

Universitätsbibliothek Wuppertal

C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico

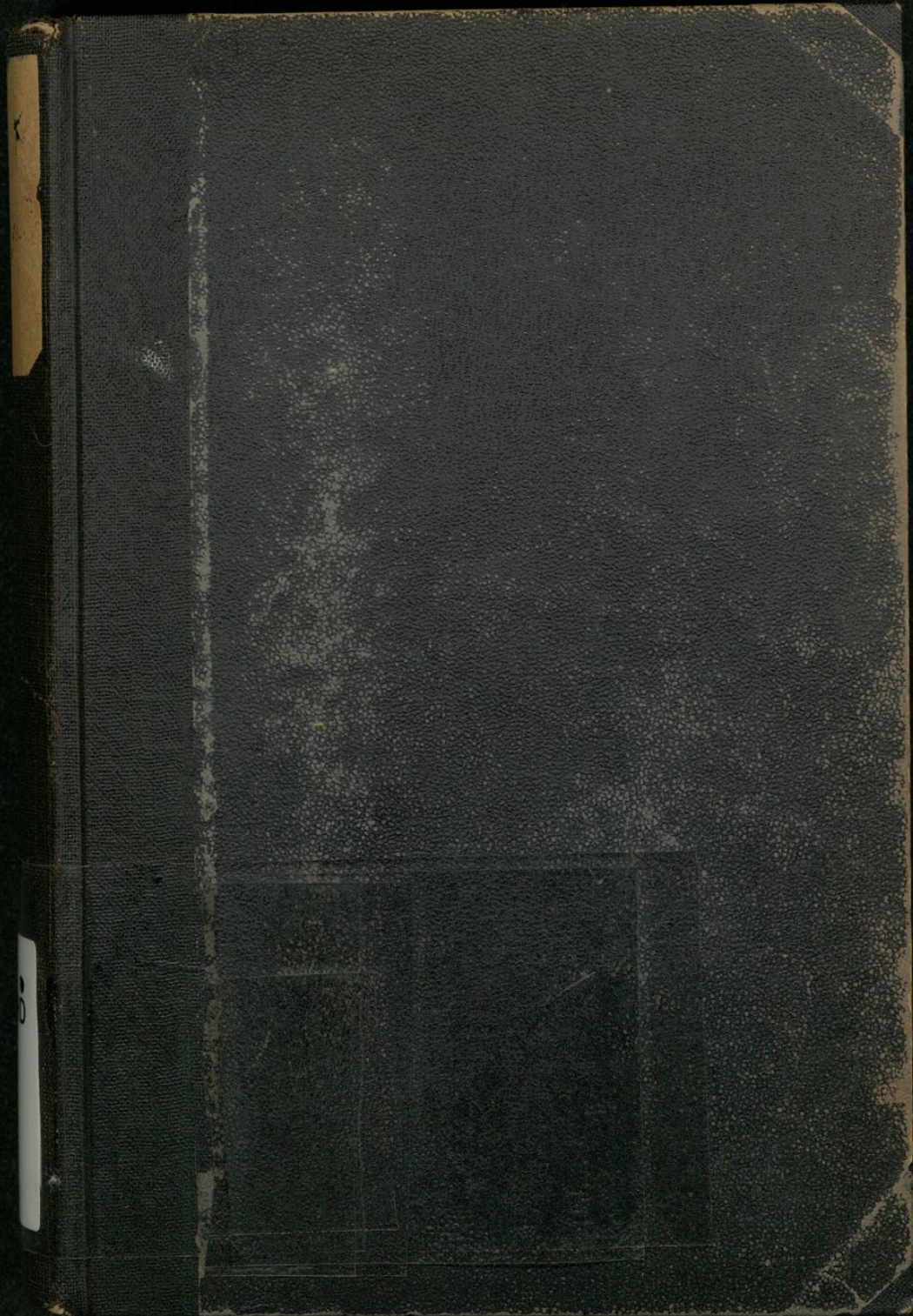
Caesar, Gaius Iulius

Berlin [u.a.], 1913

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-942)



C. Jullian Vercingetorix⁴ 3.50

Bircher, Pilgrats Lavan 1904.

Frolich, Glaubwürdigkeit Caesar Lavan

C. Jullian Histoire de la Gaule III Paris
Hachette 1909

Gallia, tableau sommaire de la Gaule
4. edit un vol in 16 avec grav.
cartonne 3 Fr.

Rec. Klotz Bph W 1914, 995-1008

Dieses Buch stammt aus der
Bibliothek Günther Jachmann
Notizen und Randbemerkungen
dürfen nicht verändert oder
entfernt werden!

Jachmann
Nov. 1935

H III 15. -



P. Winter
1921.

Maus. betrachtet die Hff. als Raubentlegen: Jo. ph.
Ver. 94, 328.

quamquam u. M. b. Caes., quamvis nur 4, 2, 5.

Vorantz. v. Caes. Vorgehen geg. Gallien
nach Drach. III² 210. 333

UB Wuppertal

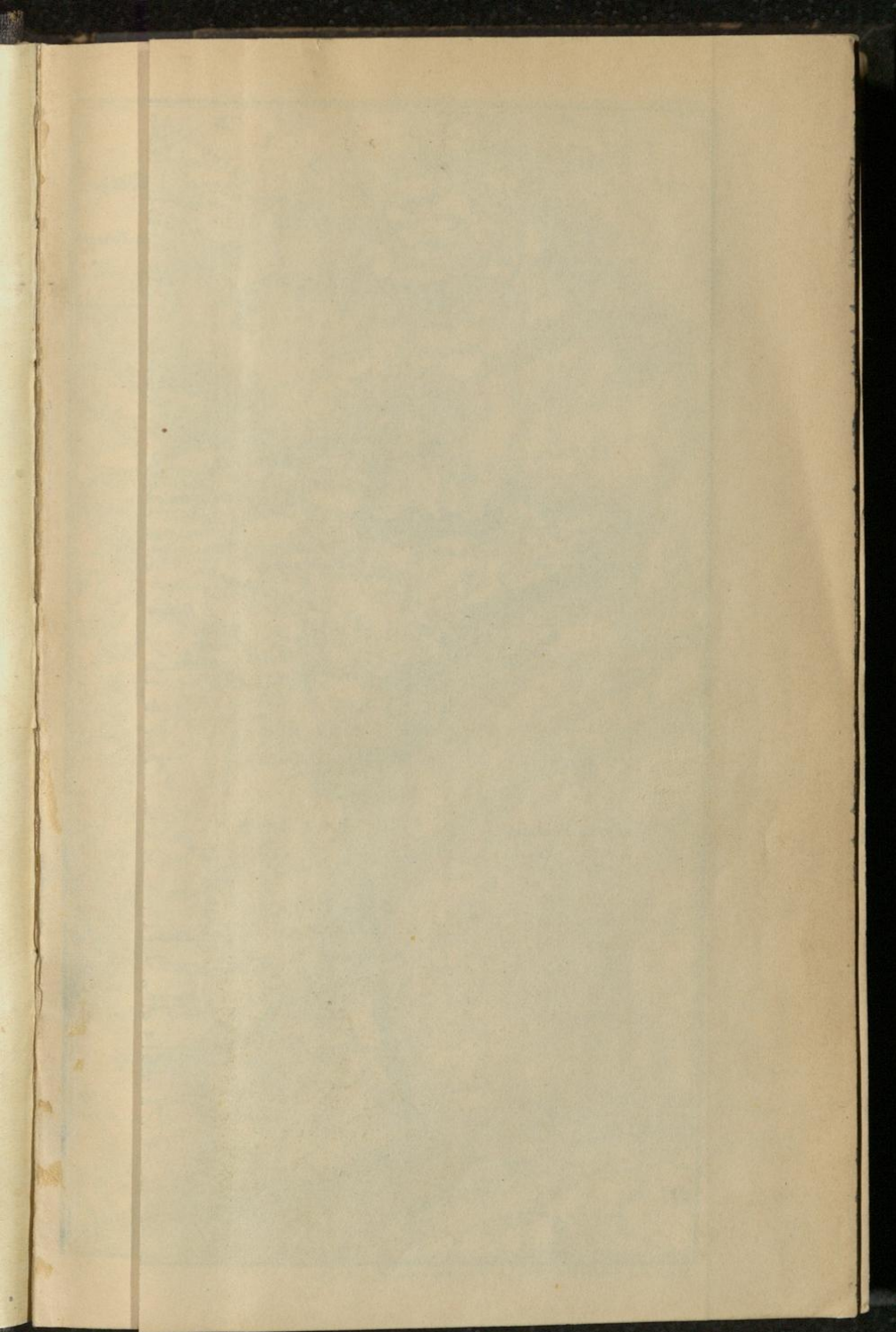


10 GVHD1113(17)-1

Austreibungen 5.6 07 5

[Faint, illegible handwriting]

1-17727710000 00 1800
1811-1812
1813-1814



GALLIEN

zu Kraner's CAESAR- Ausgabe.

Bed. von H. Kiepert.

Caesar's Provinzen vor Anfang der gallischen Kriege.

50 100 50 100 150 200
Römische Millien Kilometer



GALLIEN

zu Kraner's CAESAR-Ausgabe.

Bed. von H. Kiepert.

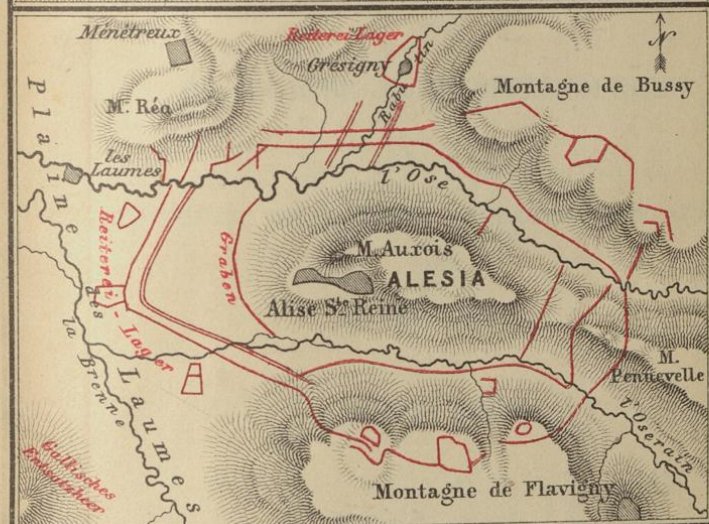
Caesar's Provinzen vor Anfang der gallischen Kriege.

Römische Meilen 0 50 100 150 200
Kilometer 0 50 100 150 200

Caesars Feldzüge

	J. Roma	v. Chr.
I	696	58
II	697	57
III	698	56
IV	699	55
V	700	54
VI	701	53
VII	702	52
VIII	703	51





Maßstab der Pläne
in 1:80000

Kilometer
0 500 1000
Röm. Passus (Doppelschritt)

Nach den französischen
Generalstabsaufnahmen
und den unter L. Napoleon
angestellten Localunter-
suchungen reducirt.

Red. v. H. Kiepert.

Identifikation
v. Keller, ob-
ke Bereich:
Röm.-Große
III 331,6

Universitätsbibliothek Wuppertal



W00158284

C. IULII CAESARIS
COMMENTARII
DE BELLO GALLICO

ERKLÄRT

VON

FR. KRANER UND W. DITTENBERGER.

SIEBZEHNTE, VOLLSTÄNDIG UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

erw.
H. MEUSEL.

ERSTER BAND.

MIT EINER KARTE VON GALLIEN VON H. KIEPERT
UND DREI PLÄNEN.

*Neudruck m. Nachz. v. H. Oppermann 1960.
of Hering, Wiss. Zs. Univ. Rostock '63, 220, 1*

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1913.

10 (17)
GVHD 1228(17)

-1



84, 21519

SEINEM LIEBEN JUGENDFREUNDE
DEM GEHEIMEN REGIERUNGSRAT
GOTTLIEB LEUCHTENBERGER
IN ALTER TREUE GEWIDMET.

ERSTES ALBEN HUNDSTUNDE
DEM GEMEINEN HUNDSTUNDE
GOTTESFÜRSTENBERGER
IN ALTE WALT GEWÜCKT

Bea
und
wen
für
Gall

W.
und
ande
schr
ist,
such
lich
erge
wer

Kri
Ente
des
wen
von
gesc
Dies
jung
Beob
sorg
gang
mög
zu
früh
Ver
man
Gym
beid

Vorwort.

Die vorliegende 17. Auflage der Kraner-Dittenbergerschen Bearbeitung des *Bellum Gallicum*, die vollständig umgearbeitet und stark vermehrt ist, ist keine Schulausgabe mehr, noch weniger eine Schülerausgabe: sie ist in erster Linie bestimmt für junge Philologen und für Lehrer, die Caesars *Bellum Gallicum* im Unterricht zu behandeln haben.

Dem Text habe ich meine kritische Ausgabe (Berlin, W. Weber, 1894) zugrunde gelegt; doch hat er infolge fremder und eigener Untersuchungen an nicht wenigen Stellen eine andere Gestalt erhalten. Was in besonderen Werken, in Zeitschriften, Programmabhandlungen, Dissertationen usw. geleistet ist, habe ich, soweit es mir erreichbar war, zu verwerten gesucht. Immerhin wird eine weitere Durchforschung namentlich der Zeitschriftenliteratur sicher noch einiges Wertvolle ergeben, was als Nachtrag dem zweiten Bande beigegeben werden soll.

Die Begründung der aufgenommenen Lesarten bringt der Kritische Anhang, der sich in der Hauptsache mit der Entscheidung für eine der von den zwei Handschriftenklassen des *Bellum Gallicum* gebotenen Lesarten befaßt, aber an nicht wenigen Stellen auch eine Entscheidung für oder gegen eine von Gelehrten früherer Jahrhunderte oder der Gegenwart vorgeschlagene Änderung des überlieferten Textes zu geben sucht. Dieser Kritische Anhang wird, wie ich zu hoffen wage, dem jungen Philologen zeigen, wie in vielen Fällen durch genaue Beobachtung des Sprachgebrauchs eines Schriftstellers, durch sorgfältige Betrachtung des Zusammenhangs und Gedankenganges eine sichere oder doch annehmbare Entscheidung möglich ist an Stellen, an denen sie zunächst unerreichbar zu sein scheint. An vielen hundert Stellen habe ich schon früher in den Jahresberichten des Berliner Philologischen Vereins (der zweiten Abteilung der im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung erscheinenden Zeitschrift für das Gymnasialwesen) eine Entscheidung zwischen den Lesarten der beiden Handschriftenklassen zu geben gesucht, namentlich in

den Jahresberichten (JB.) von 1894, und zu meiner Freude haben sich in den meisten Fällen die neueren Herausgeber meiner Ansicht angeschlossen. Die Gründe, die mich im einzelnen bestimmt haben, sind in jenen Jahresberichten genauer dargelegt. In den meisten Fällen mußte ich mich mit einer Verweisung auf die betreffende Stelle der Jahresberichte begnügen: eine nochmalige Darlegung der Begründung hätte der Kritischen Anhang wohl um die Hälfte seines Umfanges vermehrt.

Der Kritische Anhang soll aber auch die Wissenschaft fördern: nach Abschluß des zweiten Bandes werden wir, denke ich, viel sicherer über den Wert der beiden Handschriftenklassen, über Interpolationen in beiden, über die Entstehung der verschiedenen Lesarten und manche andere Frage urteilen können.

Der erklärende Commentar behandelt in erster Linie das Sachliche. Berücksichtigt sind dabei besonders die neueren und neuesten Forschungen, also namentlich (außer vGöler und Napoleon) die ausgezeichneten Werke von Rice Holmes, *Caesar's Conquest of Gaul* (London, Macmillan 1899, zweite Auflage Oxford, Clarendon Press 1911) sowie desselben Verfassers *Ancient Britain and the Invasions of Julius Caesar* (Oxford, Clarendon Press, 1907) und Camille Jullian, *Histoire de la Gaule*, Band I—III (Paris, Hachette, 1908 f.), auch desselben Verfassers in demselben Verlage schon in mehreren Auflagen erschienenenes Buch *Vercingétorix*, das sich jeder Lehrer, der Caesar im Unterricht zu behandeln hat, anschaffen und studieren sollte. Ferner hat für die Abschnitte, die sich auf Deutschland und die Deutschen beziehen, Karl Müllenhoffs *Deutsche Altertumskunde* manches Brauchbare geliefert; auch Kaspar Zeuß, *Die Deutschen und die Nachbarstämme*, das in anastatischem Neudruck bei Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen 1904 erschienen ist, ist in vielen Teilen noch nicht veraltet. Die Ergebnisse der Forschungen, die in diesen und anderen Werken niedergelegt sind, sind in dem vorliegenden Commentar überall berücksichtigt; auch sind stets die französischen, englischen und deutschen Generalstabskarten zu Rate gezogen worden für die Feststellung der topographischen Einzelheiten (Schlachtfelder, Märsche usw.).

Aber ebenso wie die sachliche Seite, ist die sprachliche in dem Commentar berücksichtigt worden. Hierfür

waren besonders wertvoll und sind im Commentar ebenso wie in dem Krit. Anhang verwertet worden die Cäsarstudien von Alfred Klotz, ferner die Untersuchungen von Julius Lange, Heinrich Schiller und anderen. Das meiste aber, was geboten wird, beruht auf eigenen Untersuchungen des Herausgebers.

Die Einleitung und die Übersicht über das Kriegswesen hat an den verschiedensten Stellen Erweiterungen und Berichtigungen erfahren. Wichtige Änderungen und Zusätze enthält der Abschnitt über die Rangordnung der Centurionen und der über das römische Lager. Die letzteren sind veranlaßt durch das gründliche Werk von Franz Stolle, Das Lager und Heer der Römer. Straßburg, Karl J. Trübner, 1912. Aus diesem Buche stammen auch die beiden Tafeln, die mit Genehmigung des Verfassers und Verlegers dem vorliegenden Bande beigegeben sind. Natürlich sind für den Abschnitt über das Kriegswesen auch die sonstigen neueren Forschungen berücksichtigt worden. Verzeichnisse der benutzten Litteratur findet man auf S. 35, 73 und 75. Hinzugekommen ist ein kurzer Abriss über die römische Flotte und über das Kriegswesen der Kelten.

Alle angeführten Stellen sind bei der Correctur nochmals geprüft worden, so daß sich hoffentlich kein Fehler in den Citaten finden wird. — In den Caesarstellen sind die Bücher des Bellum Gallicum durch römische, die des Bellum Civile durch arabische Ziffern bezeichnet.

Die Karte von Gallien ist vielfach berichtigt.

Fürstenwalde, den 22. October 1913.

H. Meusel.

13, jah
über
rato
nati
das
nörd
Berl
barn
Seite
und
brech
est be
34 s
Ambi
unter
grais
erste
Gau
gründ
ander
das g
lich
gelan
lunge
nachb
die ri
überlie
broche
gallisc
und U
durch
gewon

EINLEITUNG.

1. Gallien und Rom bis zum Kriege Caesars.

Cicero bezeichnet in der Rede über die Consularprovinzen 13, 32 treffend die Verschiedenheit der Beziehungen, in denen jahrhundertlang Rom dem stets gefürchteten Gallien gegenüberstand, indem er sagt: *Bellum Gallicum C. Caesare imperatore gestum est, antea tantum modo repulsum. Semper illas nationes nostri imperatores refutandas potius bello quam lacessendas putaverunt.* Vgl. ebendas. § 33; Sall. Jug. 114, 2. Die Völker nördlich der Alpen kamen mit den Römern in einer Zeit in Berührung, als diese noch damit beschäftigt waren, ihre Nachbarn ringsherum zu unterwerfen, und keine Gefahr von jener Seite ahnten, von der später noch so oft Angriffe erfolgen und endlich das Verderben über das römische Reich hereinbrechen sollte. (*Quotiens Romam Fortuna lacessit, Hac iter est bellis.* Lucan. Pharsal. I 256.) Nach der Sage bei Livius V 34 sandte schon unter Tarquinius Priscus der Keltenkönig Ambigatus eine aus verschiedenen Stämmen gemischte Schar unter seinem Neffen Bellovesus nach dem Süden, welche die graischen Alpen (den kleinen St. Bernhard) überstieg und die erste keltische Ansiedelung in der heutigen Lombardei, den Gau der Insubrer mit der Hauptstadt Mediolanum (Mailand), gründete (s. Mommsen, Röm. Gesch. I 327 f.). Bald folgten andere Völker, die Cenomanen, Boier, Lingonen, und besetzten das ganze Land zwischen den Alpen und dem Apennin. Endlich drangen die Senonen bis nach Mittelitalien vor. Ihnen gelang, was während der Republik keinem anderen Volke gelungen ist: sie legten Rom in Asche, 390 (388) v. Chr. Auch nachher kam es zu wiederholten Kämpfen (367—349 v. Chr.); die ritterlichen Taten beider Völker sind in zahlreichen Sagen überliefert. Nach einem vierundfünfzigjährigen fast ununterbrochenen Frieden sehen wir im dritten samnitischen Kriege gallische Völker in Verbindung mit den Samniten, Etruskern und Umbrenn in der Schlacht bei Sentinum (295 v. Chr.), die durch die Todesweihe des jüngeren Decius Mus von den Römern gewonnen wurde. Die Gallier zogen wieder nordwärts. Ein

im Bunde mit den Etruskern erneuter Krieg keltischer Stämme gegen Rom endete ebenfalls mit schweren Niederlagen und mit der Vernichtung der Senonen, die einst Rom zerstört hatten (283 v. Chr.: Mommsen I 390). An die Unterwerfung des eigentlichen Oberitalien aber konnten die Römer sich erst nach Beendigung des pyrrhischen und ersten punischen Krieges wagen; und auch dann noch gelang dieselbe erst nach mehrjährigen blutigen Kämpfen gegen die keltischen Stämme, namentlich die Insubrer und Boier (Sieg bei Clastidium 222, M. Claudius Marcellus tötet den Fürsten der Insubrer Viridomarus). Die Anlegung der Colonien Placentia und Cremona sicherte die Herrschaft der Römer über das cisalpinische Gallien, welche auch durch Hannibals Erscheinen in jenen Gegenden (218 v. Chr.) und den Anschluß der Gallier an ihn nur vorübergehend erschüttert wurde.

Hatten die Römer bisher nur gegen die in Italien eingedrungenen gallischen Völkerschaften gekämpft und sie unschädlich gemacht, so drangen sie später selbst erobernd über die Alpen. Die Erfahrung hatte gelehrt, welch gefährliche Nachbarschaft die transalpinischen Gallier waren; der Umstand, daß ihr Land die Verbindung mit Spanien unterbrach, mußte die Römer noch mehr auffordern, jenseits der Alpen festen Fuß zu fassen. Eine günstige Gelegenheit dazu fand sich kurz vor dem Ausbruche des dritten punischen Krieges. Das frühzeitig mit Rom verbündete Massilia hatte, als seine Colonien Nicaea (Nizza) und Antipolis (Antibes) von räuberischen Oxybiern und Deciaten bedrängt wurden, die Römer zu Hilfe gerufen und durch ihren Beistand unter dem Consul Q. Opimius die Feinde besiegt (154), ohne daß die Römer auf einen Teil des eroberten Landes Anspruch machten. Als später (125) die Salyer (Salluvier) diese Angriffe erneuerten, bekämpfte sie der Consul M. Fulvius Flaccus (Liv. Perioch. 60; Flor. III 2 [I 36 Jahn]), und im J. 123 schlug der Proconsul C. Sextius Calvinus die Allobroger in der Gegend, wo nachher das erste römische Castell jenseits der Alpen, Aquae Sextiae (Aix), entstand. Zwei Jahre darauf (121 v. Chr.) besiegte Q. Fabius Maximus (Allobrogicus) die Allobroger und die ihnen zu Hilfe gekommenen Arverner unter ihrem König Bituitus am Zusammenflusse der Isara (Isère) und des Rhodanus¹⁾. Darauf

1) Nach Camille Julian (*Histoire de la Gaule* III p. 17) fand die Schlacht nicht am Zusammenfluß der Rhone und Isère statt, sondern etwa bei Pont-Saint-Esprit an der Rhone, an der Mündung

unterwarfen sich die Allobroger; die Arverner setzten zwar den Widerstand fort, wurden aber bei Vindalium (an der Rhone oberhalb Avignon) von Cn. Domitius Ahenobarbus überwunden¹⁾. Durch Unterwerfung der Allobroger wurde die Grenze der Provinz bis an den Genfersee und die mittlere Rhone vorgerückt (Caes. I 6, 2; 10, 5), wogegen die Arverner und Rutener unabhängig blieben. Endlich gab im J. 118 der Consul Q. Marcius Rex durch einige Eroberungen im Westen der Rhone der jenseitigen Provinz den Umfang, den sie bis auf Caesar hatte. Zum Schutze der Küstenstraße nach Spanien wurde in demselben Jahr die Colonie Narbo Martius angelegt, von der die Provinz später den Namen Gallia Narbonensis erhielt.

Kaum hatten die Römer sich in Gallien festgesetzt, als der cimbrische Völkerschwarm sich plündernd und verheerend über das Land ergoß, die Verhältnisse der Völker und Staaten vielfach zerrüttete und ihren Wohlstand auf lange Zeit zerstörte, aber eben dadurch den Siegen Caesars den Weg bereitete. Denn mit Ausnahme der Belgae, welche den Cimbem glücklich standhielten, wurden beinahe alle Völker Galliens besiegt und ihre Kraft gebrochen. Die Römer versuchten auf dieser Seite dem Vordringen der Barbaren Einhalt zu tun, aber vergebens. Diese fanden in Gallien selbst Verstärkung an dem helvetischen Gau der Tiguriner, die im J. 107 das Heer des Consuls L. Cassius Longinus aufriefen und ihn selbst mit seinem Legaten L. Piso töteten (Caes. I 7, 4; 12, 5. 7). Die Kämpfe wurden zum Teil in der Provinz ausgekämpft, bis Marius die Teutonen bei Aquae Sextiae (102) und mit Q. Catulus die Cimbem bei Vercellae (101) vernichtete. Nun

der Ardèche, oder bei Orange, nahe der Mündung der Aygues, die Icarus (oder Ecaris) hieß, und statt des bei Strabo, Plinius und Florus überlieferten *Isaor*, Isara wäre Icarus (oder Ecaris) zu lesen

1) S. Mommsen R. Gesch. II S. 163 Anm., der mit Anschluß an die Berichte des Florus I 37 (III 2), des Strabo IV 2, 3 p. 191 Cas. und Plin. N. H. VII 50, 166 und namentlich unter Berufung auf die capitulinischen Fasten die Chronologie dieser Ereignisse hergestellt hat, während Livius Perioch. 61 und Orosius V 13 f. die Schlacht bei Vindalium vor die an der Isara setzten. C. Jullian (Hist. de la Gaule III p. 14 ff., besonders p. 19 Anm. 1) tritt für den Bericht des Livius ein, wonach (122 v. Chr.?) die Allobroger bei Vindalium von Domitius, 121 die Arverner unter Bituitus von Fabius besiegt wurden. Aber wie kam dann Fabius zu dem Beinamen Allobrogicus?

genoß das römische Gallien, wenn auch die Völker geheimen Groll bewahrten, längere Zeit der Ruhe. Zur Zeit der catilinarischen Verschwörung (63) erschienen zu Rom Gesandte der Allobroger, um Abhilfe gegen den Druck der Beamten und die Habsucht der Wucherer zu erbitten (Sall. Cat. 40; 44). Die catilinarische Partei suchte die Unzufriedenen in ihre Verschwörung hineinzuziehen; sie widerstanden der Lockung. Als man aber in Rom trotz ihrer bewährten Treue den Beschwerden nicht abhalf, brach der Aufstand aus (61 v. Chr.): sie bemächtigten sich der Stadt Vienna, drangen mit ihrem Führer Catagnatus bis über die Isara vor und konnten nur mit großer Mühe durch den Praetor Pomptinus zur Ruhe gebracht werden (Caes. I 6, 2; 44, 9; Cic. de prov. consul. 13, 32; Liv. Perioch. 103). Schon im J. 60 fürchtete man in Rom einen neuen gallischen Krieg. Namentlich beunruhigte die Kunde, daß die Helvetier sich im südwestlichen Gallien neue Wohnsitze suchen wollten; denn noch war die Erinnerung an frühere Einfälle der Gallier lebendig genug, um die Gefahr größer erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit war (s. zu I 10, 1). Die Consuln waren schon beauftragt, Truppen auszuheben, als Nachrichten eintrafen, die für den Augenblick die Besorgnis beschwichtigten. Aber auch aus anderen Ursachen war die Lage Galliens verwickelt und schwierig. Während nach alten Sagen früher der Stamm der Kelten bis in das Innere von Germanien hinein geherrscht hatte, waren sie durch unbekannte Ereignisse aus ihren früheren Sitzen verdrängt, germanische Scharen waren bis zu den Ufern des Rheins und der Donau vorgedrungen, und schon damals begann der weltgeschichtliche Kampf um den Besitz des ersteren Flusses. An der Spitze dieser Bewegung stand das mächtige Volk der Sueben. Die Eifersucht, mit der die Arverner und Sequaner den durch Roms Freundschaft starken Haeduern gegenüberstanden, bot germanischen Völkern eine willkommene Gelegenheit, über den Rhein zu setzen. Von jenen beiden Völkern gegen die Haeduer zu Hilfe gerufen war Ariovistus, wahrscheinlich ein suebischer Heerführer (I 31, 10), mit bedeutender Streitmacht, die durch immer neue, von dem gallischen Boden angelockte Scharen verstärkt wurde, über den Rhein gegangen. Eine gewonnene Schlacht im J. 60 (?) (I 31, 12) sicherte ihm die Übermacht, und bald erfuhren die, welche die Fremden gegen ihre eigenen Stammesgenossen herbeigerufen hatten, daß sie verratene Verräter waren. Sie mußten

befürchten, daß nach und nach die über den Rhein kommenden Germanen das ganze Land in Besitz nehmen würden (I 31, 11). Dies wußte man in Rom bestimmt genug: die Haeduer hatten dringend um Hilfe gebeten; doch konnte man sich nicht entschließen, sofort einzugreifen; im Gegenteil wurde im J. 59 v. Chr. der Unterdrücker der Verbündeten auf Caesars Veranstaltung (so sagt dieser selbst I 35, 2) mit dem Titel eines Königs und Freundes des römischen Volkes beehrt.

Dies war die Lage Galliens und in diese Verhältnisse griff Caesar entscheidend ein, als er nach seinem Consulate die Provinz Gallien im J. 58 übernahm.

2. Caesar bis zum gallischen Kriege.

C. Iulius Caesar ist nach der gewöhnlichen Annahme¹⁾ geboren im J. 100 v. Chr. im Monat Quinctilis, der eben deshalb später Iulius genannt wurde. Die nahe Verwandtschaft mit Marius, der die Schwester seines Vaters zur Frau hatte, ist in seinem Leben nicht ohne Bedeutung. Seine ersten Erinnerungen führten ihn auf den ruhmgekrönten Besieger der nordischen Scharen und gaben ihm frühzeitig ein Vorbild zur Nacheiferung. In den ersten Tagen des Jahres 86 ließ ihn Marius zum Jupiterpriester (flamen dialis) wählen. Bald darauf starb Marius; dem gefürchteten Dictator Sulla schien der Jüngling bedeutend genug, um ihn zum Gegenstande seiner Verfolgung zu machen. Die im J. 84 (?) mit Cornelia, der Tochter des Cinna, geschlossene Ehe erschien als eine Herausforderung des Machthabers. Dieser befahl daher die Auflösung der Ehe. Aber während sich Pompeius einer ähnlichen Forderung fügte, widerstand Caesar entschieden und ließ sich lieber ächten, des Priesteramts, der Aussteuer seiner Frau und seines eigenen Vermögens berauben. Krank irrte er im Sabinergebirge umher und mußte sein Leben von einem Häscher erkaufen. Nur ungern begnadigte ihn Sulla, und die bekannten Aussprüche, daß in Caesar mehr als ein Marius

1) Mommsen, Röm. Gesch. III 16 (vgl. auch dessen Röm. Staatsrecht I³ 570) hat es wahrscheinlich zu machen gesucht, daß seine Geburt um zwei Jahre zurückzudatieren sei, wogegen Nipperdey, Die *leges annales* der römischen Republik (Leipzig 1865), Napoleon III., Hist. de Jules César I 251 (Deutsche Übersetzung I 237) und A. W. Zumpt, De dictatoris Caesaris die et anno natali (Berol. 1874) für das überlieferte Geburtsjahr eintreten.

lebe (Plut. Caes. c. 1), und daß sich die Optimaten vor dem schlecht gegürteten Knaben hüten sollten (Suet. Caes. c. 45), beweisen, was er in der Seele des Jünglings schon zu der Zeit zu lesen wußte, wo dieser noch nicht durch öffentliches Auftreten Proben seines Geistes gegeben hatte. Caesar ging nach Asien und tat unter dem Proprætor M. Minucius Thermus seine ersten Kriegsdienste. Er focht im J. 80 mit Auszeichnung vor Mytilene und erwarb sich durch Rettung eines römischen Bürgers eine Bürgerkrone. Nach kurzem Dienste auf der Flotte des Proconsuls P. Servilius Isauricus gegen die cilicischen Seeräuber kehrte er auf die Nachricht von Sullas Tode nach Rom zurück (78 v. Chr.). Er hoffte in dem bevorstehenden Parteikampfe eine Stellung zu finden: doch bald durchschaute er die Unfähigkeit des Consuls Lepidus und hielt sich dem aussichtslosen Unternehmen desselben fern (Suet. c. 3). Dagegen suchte er nach damaliger Sitte auf anderem Wege die Gunst des Volkes zu gewinnen und sich die politische Laufbahn zu eröffnen: er klagte den Cn. Dolabella, der im J. 80 die Provinz Macedonien als Proconsul verwaltet hatte, wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt (*repetundarum*) an. Die Rede des dreißigjährigen Anklägers erregte hohe Bewunderung; doch verhinderten die Optimaten die Verurteilung. Nicht sowohl die Mißgunst, die ihn wegen dieser Anklage bei jener Partei traf, wie Sueton c. 4 meint, als der Wunsch, die bei dem ersten öffentlichen Auftreten so glänzend erschienene Rednergabe weiter auszubilden, veranlaßte ihn, Anfang 74 nach Rhodus zu gehen, um den berühmten Redner Molo, der auch Ciceros Lehrer war, zu hören. Auf der Reise bestand er in der Nähe von Milet das bekannte Abenteuer mit den Seeräubern, in deren Hände er fiel, das, wenn es auch Plutarch (Caes. c. 2) sehr ausgeschmückt haben mag, doch selbst auf einfachere Vorgänge zurückgeführt die frische Genialität und die Überlegenheit seines Geistes zeigt. Da Mithradates wieder bedenklich in Kleinasien um sich griff, zog er als Privatmann Truppen zusammen und hielt mit diesen die kleinasiatischen Städte in Gehorsam. Nach Rom zurückgekehrt wurde er Militärtribun, nachdem er abwesend an Stelle seines verstorbenen Oheims C. Aurelius Cotta zum Pontifex ernannt worden war (73 v. Chr.). In den nächsten Jahren durchlief er in der gewöhnlichen Ordnung die Stufenleiter der römischen Staatsämter: im J. 68 war er Quaestor, 65 Aedil, 62 Praetor. Im Jahre vorher war er

durch Volkswahl Pontifex maximus geworden, obgleich die Optimaten alles gethan hatten, um die Wahl eines ihrer Candidaten, des Catulus und Servilius Isauricus, durchzusetzen.

Wenn man auch mit Unrecht in jedem seiner Schritte von der frühesten Jugend an einen bestimmt vorgezeichneten und wohlberechneten Plan, mit dem er einem klar erkannten Ziele entgegen ging, hat finden wollen, so daß schon vor der Seele des Jünglings deutlich das Bild der Stellung gestanden hätte, die er einst einnehmen sollte, so tritt doch unverkennbar, als der Jüngling zum Manne herangereift war, eine bestimmte Richtung hervor, die er mit unverrückter Consequenz verfolgte¹⁾. Er ergriff mit klarer Bestimmtheit die Volkspartei, ohne, wie Marius, in sie zu versinken, sondern mit der bewußten Absicht, sie für die Zwecke seines Ehrgeizes zu benutzen, weil er nur durch sie zu seinem Ziele gelangen konnte. Seinem Scharfblicke war es nicht entgangen, daß die Republik sich überlebt hatte; er beschloß, eine Partei durch die andere zu stürzen, um über beide herrschen zu können, immer mit der seltenen Kunst, die Zukunft langsam vorzubereiten und an sich zu halten, bis der passende Augenblick gekommen war. An jeder Bewegung und allen Umtrieben gegen die Optimaten betheilte er sich und ließ keine Gelegenheit vorübergehen, um denen, welche im Kampfe gegen die Marianer zu Reichtum und Ansehen gekommen waren, zu schaden. Der Eifer, mit dem er für Zurückberufung der verbannten Marianer tätig war, die feierliche Bestattung der Witwe des Marius, der Schwester seines Vaters, bei welcher er es wagte, die seit Marius' Herrschaft nicht gesehenen Bilder desselben zur Schau zu stellen (Plut. 5; Suet. 6), die im Jahr 65 während seiner Aedilität ausgeführte Wiederherstellung der von Sulla 17 Jahre vorher weggenommenen Bilder und Trophäen des Marius vom numidischen und cimbrischen Kriege sollte nur dazu dienen, die das Volk begeisternde Erinnerung wieder heraufzubeschwören und die Optimaten zu schrecken. Durch Getreidespenden suchte er sich in der Gunst der Menge festzusetzen, und die Hoffnung seiner Gegner, daß mit seinem Vermögen, das bei seiner

1) Die Geschichte bei Sueton c. 7 (anders bei Plut. c. 11), daß ihn der Anblick einer Statue des Alexander zu Gades bestimmt habe, sofort, *quod nihildum a se memorabile actum esset in aetate, qua iam Alexander orbem terrarum subegisset*, nach Rom zu eilen, paßt durchaus nicht zu seinem Charakter und ist gewiß erfunden.

königlichen Freigebigkeit nicht lange vorhalten konnte, auch sein Einfluß schwinden werde (Plut. Caes. 4), mußte sich bald als falsch erweisen, da er frei über fremde Kassen gebieten konnte, weil seine Zukunft genügende Gewähr für Wiedererstattung leistete. Plutarch berichtet (c. 5), daß seine Schulden, noch ehe er ein öffentliches Amt übernahm, sich auf 1300 Talente beliefen. Er nahm es mit dem Gelderwerbe nicht genau, war aber so sehr von Geiz und Habsucht entfernt, daß ihn die Rücksicht auf Geld und Besitz am allerwenigsten in seinen Plänen aufhalten konnte: er wußte, daß er das Höchste, was er wünschte, damit erkaufte (*ὀνούμενος τὰ μέγιστα μισθῶν* Plut. c. 5). Am meisten gab ihm seine Aedilität Gelegenheit, das Volk noch mehr für sich einzunehmen. Er unternahm prächtige Bauten, gab glänzende Spiele und hielt dazu so viele Gladiatoren, daß der Senat aus Furcht vor diesen Massen eine Zahl festsetzte, die nicht überschritten werden durfte. Dennoch hatte er noch 320 Paare, die er in silberner Rüstung auftreten ließ. Bei solchem Aufwande lag der, vielleicht auch nicht unbegründete, Verdacht nahe, daß er 63 v. Chr. bei der Verschwörung des Catilina die Hand mit im Spiele gehabt habe, und seine Rede im Senat für mildere Behandlung der Verschworenen gab demselben neue Nahrung. Als Pompeius, von seiner eigenen Partei gefürchtet, sich dem Volke näherte, fand er bei Caesar eifrige Unterstützung in allem, was ihn auf falsche Bahnen leiten und zu Maßregeln treiben konnte, die jenem einst zugute kommen sollten, z. B. zur Wiederherstellung der von Sulla beschränkten tribunicischen Gewalt. So unterstützte Caesar als Praetor im J. 62 die Umtriebe des Tribunen Metellus, der beantragte, den Pompeius zur Constituierung des Staates nach Rom zurückzurufen; sie wurden beide ihres Amtes für verlustig erklärt; doch wußte Caesar es bald wieder zu erlangen. Die Verbindung zwischen ihm und Pompeius wurde auch durch Verschwägerung befestigt: schon im J. 67 hatte sich Caesar mit Pompeia, einer Enkelin des Sulla, vermählt und war dadurch dem Hause des Pompeius näher gekommen, so wie er selbst später seine Tochter Iulia dem Pompeius zur Frau gab — Ehen, die, wie ein späterer Schriftsteller sagt, Bellona stiftete.

Nach seiner Praetur erhielt er Hispania ulterior als Provinz, wo er schon als Quaestor gewesen war, und unterwarf die Anwohner des Atlantischen Oceans, die Lusitaner und

Gallaeker. Bei seiner Rückkehr bewarb er sich zugleich um einen Triumph und um das Consulat für das Jahr 59 v. Chr. Da es dem Feldherrn nicht gestattet war, vor dem Triumph die Stadt zu betreten, die Bewerbung um das Consulat aber persönliche Anwesenheit erforderte, so bat er, ihn von der gesetzlichen Bestimmung zu entbinden. Die Gegner im Senate verweigerten dies in der Hoffnung, er werde um des Triumphes willen, zu dem schon kostspielige Vorbereitungen getroffen waren, das Consulat aufgeben. Doch Caesar war nicht der Mann, der das Unwesentliche dem Wesentlichen vorzog; er verzichtete auf den Triumph und bewarb sich um das Consulat. Die Optimaten konnten seine Wahl nicht verhindern, ja es gelang ihnen nur durch große Anstrengungen und Bestechungen, zu denen selbst Cato beitrug (Suet. Caes. 19), ihm ihren Parteigenossen M. Calpurnius Bibulus als Collegen zur Seite zu stellen. Doch brachte dies der Partei keinen Vorteil: Caesar wußte den Einfluß des Bibulus gänzlich zunichte zu machen, indem er ihn sogar mit Gewalt bedrohte und zuletzt in seinem eigenen Hause festhielt; witzig bezeichnete man daher als Consuln jenes Jahres Iulius und Caesar. Der Senat hatte nun zwar den im Amte befindlichen Consuln des Jahres 60, L. Afranius und Q. Metellus Celer, die beiden Gallien, wo man einem bedeutenden Krieg entgegensah, übertragen, den künftigen Consuln aber das untergeordnete Amt der Aufsicht über die Waldungen und Triften angewiesen, aber diese unkluge und gehässige Maßregel konnte Caesar nur zu noch entschiedenerem Handeln drängen. Die nächste, wenn auch wohl schon vorher vorbereitete Folge war, daß der Macht des Senats der noch mächtigere Geheimbund zwischen Caesar, Pompeius und Crassus, „ein Bund der Klugheit mit dem Ruhme und dem Reichtume“ entgegengesetzt wurde, dessen Zweck war, *‘ne quid ageretur in re publica, quod displicuisset ulli e tribus’* Suet. c. 19. *Sic igitur Caesare dignitatem comparare, Crasso augere, Pompeio retinere cupientibus omnibusque pariter potentiae cupidis de invadenda re publica facile convenit* Flor. IV 2, (II 13 Jahr) 11. Es war ein diplomatisches Meisterstück Caesars, das der Anstifter, wie er die größte Tätigkeit dabei entwickelte, so auch am meisten für seine Interessen auszubeuten wußte. Die Folgen der Verbindung, die längere Zeit geheim blieb, zeigten sich nach dem Antritt des Consulats. Dem Pompeius verschaffte Caesar durch Volksbeschluß die vom Senate verweigerte Be-

stättigung der von ihm in Asien nach dem mithradatischen Kriege getroffenen Einrichtungen (*acta*); durch die *lex Iulia agraria* wies er 20000 Veteranen und armen Bürgern das campanische Staatsland an; die Ritter gewann er dadurch, daß er ihnen ein Drittel ihrer Pachtgelder erließ, wozu noch andere den Einfluß des Senats beschränkende Gesetzesvorschläge kamen. Für sich schien er nichts zu begehren; aber der ihm ergebene Tribun Vatinius beantragte, da Q. Metellus Celer unmittelbar vor seinem Abgang in seine Provinz Gallia Cisalpina gestorben war, ihn gegen Gesetz und Herkommen auf fünf Jahre mit 3 Legionen zum Statthalter von Gallia Cisalpina und Illyricum zu ernennen; das Volk genehmigte mit lautem Beifall den Vorschlag, und der ohnmächtige Senat fügte aus freien Stücken das jenseitige Gallien und noch eine Legion hinzu, *ne, si ipsi negassent, populus et hanc daret* (Suet. c. 22). Caesar hatte erreicht, was er kaum zu verlangen schien. Die andern Triumvirn, die ihn in seinen Plänen eifrig unterstützt hatten, ahnten nicht, welch mächtige Waffe sie in die kräftige Hand des Nebenbuhlers gelegt hatten. Sie blieben in Rom, denn sie glaubten in kurzsichtiger Verblendung eben durch ihre Anwesenheit am Sitze der Regierung sich die oberste Leitung des Staates zu wahren, während in Wahrheit Caesar auch abwesend die Fäden der Ereignisse nie aus der Hand ließ. Die Nähe seiner Provinz verstattete ihm dies und vereitelte so die Absicht des Pompeius, ihn durch die längere Entfernung aus der Hauptstadt unschädlich zu machen. Umsonst warnte der stets Schlimmes ahnende Cato (*προλέγοντος Κάτωνος, ὡς εἰς ἀκρόπολιν τὸν τεράννον αὐτοὶ ταῖς ἐναντῶν ψήφοις ἰδρύουσι* Plut. Cat. c. 33; Crass. 14). Auch die designierten Consuln A. Gabinius und L. Calpurnius Piso, mit dessen Tochter Calpurnia sich überdies Caesar nach Trennung der Ehe mit Pompeia vermählt hatte, sicherten ihm die Aufrechterhaltung und den Bestand seiner Einrichtungen. Ein blutiger und langwieriger Krieg sollte ihm ein Heer verschaffen, welches sich vom Staate ablöste und nur ihm gehorchte; er sollte die nächsten Interessen des Volkes berühren, und ein siegreicher gallischer war dazu geeignet, denn ein cimbrischer Schrecken hatte sich der Gemüther von neuem bemächtigt; er sollte auch nicht fern von Italien geführt werden, damit Rom den Feldherrn und er Rom nicht aus den Augen verlor, wie es Pompeius in Asien begegnet war. Deshalb galten ihm eben beide

Gallien für unzertrennlich; das eine hatte ohne das andere nicht den halben Wert für ihn, sondern gar keinen. Jenseits der Alpen war sein Schlachtfeld, seine Goldquelle und sein Übungsplatz für den Bürgerkrieg; diesseits sein Winterlager, wo er die Berichte seiner Freunde in Rom und seine Aufträge für sie durch mündliche Mitteilungen ergänzte, seine immer glänzenderen Lorbeeren mit einem immer kräftigeren Druck auf die Gegner in der Nähe zeigte und endlich sich zum Angriff aufstellte, ohne die gesetzmäßigen Schranken zu durchbrechen. Solche Zeiten hatte man nicht vorgesehen, als man einen Teil der Halbinsel zur Provinz machte, und Pompeius vergaß, als er Proconsul von Spanien wurde und vor Rom blieb, daß der Nebenbuhler nun zwischen ihm und dem Kern seiner Truppen stand.⁷ Drumann, Gesch. Roms III 217. Über die höhere geschichtliche Bedeutung der Eroberung Galliens durch Caesar s. Mommsen III 222.

In dem Winter des zweiten Kriegsjahres, 57—56, hielten die Triumvirn auf Caesars Veranstaltung eine Zusammenkunft in Luca, in der sie sich noch einmal eng verbanden. Hier wurde verabredet, daß Pompeius und Crassus das Consulat und die fünfjährige Verwaltung der Provinzen, die sie wünschten, erhalten, dem Caesar aber die Statthalterschaft auf fernere fünf Jahre verlängert werden sollte. Dem Willen der drei mächtigen Männer wagte die Majorität des Senats keinen Widerstand zu leisten; sie beschloß, den Sold für die von Caesar eigenmächtig vermehrten Truppen auf die Staatskasse zu übernehmen und ihm 10 Legaten zu bewilligen (Cic. de prov. cons. 11, 28), und vereitelte dann das Bestreben der entschiedenen Gegner Caesars, ihn durch Verleihung der beiden gallischen Provinzen an die Consuln des Jahres 55 v. Chr. von dem Schauplatz seiner Taten abzurufen (Ciceros Rede de provinciis consularibus, gehalten im Mai 56 v. Chr.). Noch weniger Schwierigkeiten fanden die Machthaber bei den Comitien: Pompeius und Crassus wurden für 55 v. Chr. zu Consuln gewählt und erhielten dann auf Antrag des Volkstribunen C. Trebonius die Provinzen Spanien und Syrien auf fünf Jahre, während dem Caesar auf Antrag der Consuln das Commando in Gallien auf weitere fünf Jahre verlängert wurde. So war dem Caesar nach dem Vorschlage des Vatinius die Provinz von 58—54, und durch den der Consuln von 53—49 übertragen; er verwaltete sie aber nur 9 Jahre, da im 10. der Bürgerkrieg begann. S. Einl. zum Bell. Civ.

Caesar war eine in jeder Hinsicht reich begabte Natur, mit allen Vorzügen des Körpers und Geistes auf das vollkommenste ausgestattet. Über sein Äußeres sagt Sueton c. 45: *Fuisse traditur excelsa statura, colore candido, terebribus membris, ore paulo pleniore, nigris vegetisque oculis, valitudine prospera, nisi quod tempore extremo repente animo linqui atque etiam per somnum exterreri solebat. Comitiali quoque morbo bis inter res agendas correptus est. Circa corporis curam morosior, ut non solum tonderetur diligenter ac raderetur, sed velleretur etiam, ut quidam exprobraverunt, calvitii vero deformitatem iniquissime ferret, saepe obtrectatorum iocis obnoxiam expertus. Ideoque et deficientem capillum revocare a vertice adsueverat, et ex omnibus decretis sibi a senatu populoque honoribus non aliud aut recepit aut usurpavit libentius, quam ius laureae coronae perpetuo gestandae.* Dabei besaß er eine ungemeine Spannkraft und unermüdliche Ausdauer im Ertragen von Beschwerden. Suet. c. 57: *Armorum et equitandi peritissimus, laboris ultra fidem patiens erat: in agmine non numquam equo, saepius pedibus anteibat, capite detecto, seu sol, seu imber esset. Longissimas vias incredibili celeritate confecit expeditus, meritoria raeda, centena passuum milia in singulos dies: si flumina morarentur, nando traiciens vel innixus inflatis utribus, ut persaepe nuntios de se praeveniret.* C. 58: *In obeundis expeditionibus dubium, cautior an audentior.* Kurz er war zum großen Feldherrn auch körperlich geschaffen wie irgend einer. Er lebte enthaltsam und mäßig in Beziehung auf Speise und Trank. *M. Catonis est, unum ex omnibus Caesarem ad evitendam rem publicam sobrium accessisse* Suet. c. 53; *Vellei. II 41, 1: Magno illi Alexandro, sed sobrio neque iracundo, simillimus.* Die Anstöße, die sein Privatleben gab, hat Sueton 49—52 in ihren Einzelheiten zu verzeichnen nicht versäumt. Wie sehr auch politische Feindschaft und Parteihaß seinen Charakter verdächtigt hat, der parteilose Beurtheiler wird sich der Pflicht nicht entziehen, wie er die Fehler offen darlegt, so auch das Edle anzuerkennen, das in seinem Wesen unverkennbar hervortritt, und nicht gehässig das Bild einer Menschenatur, die so viel Größe in sich schloß, durch kleinliche Verdächtigungen zu trüben. Von Natur war er hochherzig und edel, offen, human und mild. *(In Caesare haec sunt, mitis clemensque natura* Cic. ad Fam. VI 6, 8. Dies in einem vertraulichen Briefe ausgesprochene, also wohl die wirkliche

Überzeugung des Schreibers ausdrückende Urteil wird durch C.s Verfahren gegen die politischen Gegner im Bürgerkriege, das keineswegs bloß aus berechnender Klugheit hervorging, in vollem Maße bestätigt.) Unentwegt auf sein Ziel gerichtet, war er doch nicht kleinlicher Intriguenmacher, wie Pompeius, noch phrasenreicher Tugendheld, wie Augustus. Er war kein herzloser Menschenverächter, wie ihm oft schuld gegeben worden ist, so nahe für solche Naturen, die darauf angelegt sind, zu gebieten, die Gefahr liegt, die Menschen entweder als Nieten zu verachten oder als Mittel zu betrachten. Wer die Verhältnisse berücksichtigt, in denen er lebte und handelte, wird auch bei Betrachtung seiner Fehler nicht übersehen, wieviel der unvermeidliche Gang der Ereignisse, die damalige Lage des römischen Staates, wieviel überhaupt die nationale Eigentümlichkeit — er war Römer im vollen Sinne des Wortes — dazu beitrug, sein Wesen gerade so zu gestalten, wie wir es kennen. Wenn es nicht zu leugnen ist, daß der Ehrgeiz jede andere Neigung in ihm überwog, so darf doch auch nicht verschwiegen werden, daß er zur Befriedigung dieses Ehrgeizes so wenig als möglich unerlaubte Mittel anwandte; er beging keine unnützen Grausamkeiten. Die Worte, die er als Proprætor beim Übergang über die Alpen auf der Reise in die Provinz Spanien ausgesprochen haben soll: ich will lieber in einem Alpendorfe der erste, als in Rom der zweite sein, sind, wenn er sie nicht wirklich gesprochen, wenigstens gut erfunden, um sein Wesen zu charakterisieren. Er war frei von dem kleinlichen Neide des Pompeius, aber er konnte Anmaßung, die sich nicht auf wahres Verdienst gründete, nicht ertragen. Die Kraft seines Geistes war außerordentlich und unerschöpflich, seine Talente vielseitig und von der mannigfaltigsten Art. Unübertroffen als Staatsmann und Feldherr besaß er die vielseitigste wissenschaftliche Bildung.¹⁾ Mit einer unvergleichlichen Leichtigkeit in der Anwendung seiner Fähigkeiten verband er ungewöhnlichen Scharfsinn, der immer das Rechte traf; alles, was er tat, trägt den Cha-

1) Plin. N. H. VII 25, 91: *Animi vigore præstantissimum arbitror genitum Caesarem dictatorem. Nec virtutem constantiamque nunc commemoro, nec sublimitatem omnium capacem, quæ caelo continentur, sed proprium vigorem celeritatemque quodam igne volucrem. Scribere aut legere, simul dictare et audire solitum accepimus, epistulas vero tantarum rerum quaternas pariter dictare [librariis aut, si nihil aliud ageret, septenas].*

rakter jener Leichtigkeit und Frische, nicht den Stempel der Arbeit und mühsamen Studiums an sich. Er gehört zu den glücklichen Menschen, die alle Erscheinungen des äußeren und geistigen Lebens immer klar und bestimmt auffassen, und der Standpunkt, den er einnimmt, erleichtert den Überblick: er steht immer über den Ereignissen, nicht unter ihnen, und dies gibt ihm die Ruhe der Betrachtung und Behandlung, die einen so ausgeprägten Zug in seinem Wesen ausmacht. Bewußt und sicher in allem, was er will, weiß er stets die Umstände und Ereignisse zu benutzen und sich dienstbar zu machen. Wie alle großen Geister, die die Verhältnisse zu überschauen und über den gegenwärtigen Augenblick, der den beschränkten Sinn befangen macht, hinaus die kommende Entwicklung der Dinge zu berechnen verstehen, weiß er immer seine Zeit zu erwarten und sich vor aller Hast und Überstürzung zu hüten: er bemißt die Mittel genau nach dem Zwecke, und die Fülle derselben, die ihm bei der Genialität seines Geistes und der Höhe seiner Stellung zu Gebote steht, verleitet ihn nicht zur Verschwendung seiner Kräfte. Gehoben durch das beispiellose Glück, das all seine Unternehmungen begünstigt, schrickt er vor keiner Gefahr zurück. Keine kleinliche Leidenschaft stört ihn in seinen Bestrebungen: er ist nichts halb, sondern überall, im Größten, wie im Kleinsten, tritt uns der ganze Mensch, der vollständig ausgeprägte Charakter entgegen.

Seine litterarische Tätigkeit war sehr vielseitig, und alle Gebiete der Litteratur zog er in seinen Kreis; für alle Formen der Kunst hatte er feinen Sinn. Schon frühzeitig verfaßte er kleinere poetische Arbeiten (Sueton c. 56); ein größeres Gedicht, *Iher*, schrieb er auf einer eiligen Reise nach Spanien (Sueton a. a. O.). Die trockenen Fragen der Grammatik und Astronomie behandelte er mit demselben Interesse wie die praktischen Angelegenheiten des Tages. Als er zu seinen Legionen aus Oberitalien nach Gallien zurückkehrte, verfaßte er bei dem Übergang über die Alpen eine grammatische Schrift *de analogia ad M. Tullium Ciceronem* (Suet. c. 56), nach Nipperdey (p. 752 zu Z. 15) im J. 55.¹⁾ Ein Resultat seiner Bestrebungen für Kalenderverbesserung war die Schrift *de astris*

1) Köchly, Einleitung zu Caesars Commentarien über den gallischen Krieg S. 91, Anm. 59 setzt die Vollendung der Schrift in den Winter 53 bis 52. S. die Einl. zu der Tauchn. Ausgabe des Caesar p. XI.

(vielleicht im J. 46). Seine Reden müssen nach dem Zeugnis der Alten von höchster Vollkommenheit gewesen sein; die rednerische Gewalt, die Feinheit und Schärfe der Behandlung, das Glänzende seiner Sprache wird von allen gleichmäßig hervorgehoben.¹⁾ Die Tätigkeit als Redner war vom J. 77 (s. oben S. 6) bis 58, also bis zu seinem Abgange nach Gallien, der bedeutendste Teil seines öffentlichen Wirkens.

Es ist kein Wunder, daß ein Mann von solchen Geistesgaben die Gemüter der Menschen an sich riß und eine Stellung im Staate erlangte, vor der jeder Nebenbuhler zurückweichen mußte. Seine Talente und sein Unternehmungsgeist wirkten besonders auf eine Menge kecker und feuriger Männer, namentlich unter der für solche Vorzüge empfänglichen Jugend; die große Menge des Volkes war ohnehin für ihn gewonnen. Die Vornehmen, die seine Pläne und das Ziel seiner Handlungen durchschauten, schlossen sich an Pompeius an, nicht aus Zuneigung für dessen Person, sondern weil sie ihn für ein notwendiges Gegengewicht hielten und weil sie ihm wenigstens edlere Absichten zutrauten. Doch konnte selbst die höhere sittliche Bildung und Richtung wenigstens eines Teils dieser Partei, die für die bessere Sache zu kämpfen glaubte, die Vorteile nicht aufwiegen, die Caesar durch seinen blendenden Geist, mit dem er siegesgewiß seinen Nebenbuhlern entgegentrat, vor allen anderen voraus hatte. 'Wäre Caesar auf dem Throne geboren gewesen, oder hätte er in einer Zeit gelebt, wo sich die Republik noch nicht in einem solchen Zustande gänzlicher Auflösung befand und hätte beherrscht werden können — zum Beispiel in der Zeit der Scipionen —, er würde den Zweck seines Lebens mit dem größten Glanze erreicht haben; hätte er in einem republicanischen Zeitalter gelebt, er würde nie daran gedacht haben, sich über das Gesetz zu stellen; er gehörte aber einer Periode an, wo er keine Wahl mehr hatte, als entweder der Amboß oder der Hammer zu sein. Es war nicht Caesars Natur, wie es die Ciceros war, sich nach dem Winde zu richten; er fühlte, daß er die Ereignisse ergreifen müsse,

1) Vgl. Cic. Brut. 72, 252; (74, 258;) 75, 261; Sueton c. 55; Quintil. I 7, 34; X 1, 114; 2, 25; XII 10, 11. Tac. Annal. XIII 3 nennt ihn *summus oratoribus aemulus*. S. Tauchn. Ausg. p. VIII fgg. Zu den Reden kann der Anticato (Suet. Caes. 56) gerechnet werden, der gegen die Vergötterung Catos durch Cicero gerichtet war und wahrscheinlich im J. 45 geschrieben ist. (S. Tauchn. Ausg. p. XIII f.)

und er konnte nicht umhin, sich dahin zu stellen, wo er stand; der Strom der Begebenheiten führte ihn unwiderstehlich dahin. Cato konnte noch von der Möglichkeit, die Republik zu beleben, träumen; aber die Zeit war vorüber'. Niebuhr Vorträge über röm. Gesch. von Schmitz und Zeiß II 46. 'So hatte er sich als den vom Schicksal Begünstigten, zur Herrschaft über die der Freiheit unwürdige Welt Berufenen angesehen, und seine Schriften bestätigen, was seine Taten und Reden bezeugen: er war ein geborener König und wußte, daß er es war'. Schneider in Wachlers Philomathie I 200. 'Man vermag auch mit dem kühnsten Fluge der Einbildungskraft nicht zu ermessen, was Rom, Italien, die Welt geworden sein würden, wenn Caesar das natürliche Ziel seines Lebens erreicht hätte. Jetzt erst begann die Zeit des Schaffens für einen Riesengeist, welcher das Schöne und das Nützliche, die Wissenschaft und den Staat, das Kleine und das Große umfaßte und nun über die Macht eines ungeheuren Reiches gebot.' Drumann, Gesch. Roms III S. 674.

3. Caesar in Gallien.

Im Anfang des J. 58 blieb Caesar noch drei Monate vor Rom; es waren noch manche Schwierigkeiten zu beseitigen, die die erbitterte Gegenpartei ihm entgegenstellte, darunter sogar eine Anklage wegen seiner Verwaltung des Consulats (Suet. c. 23). Er erwartete noch vor der Stadt die Verbannung Ciceros (Cic. p. Sest. 41; p. rediv. in sen. 13, 32; Cassius Dio XXXVIII 17) und die Entfernung Catos nach Cypern und ging dann auf die Nachricht, daß die Helvetier am 28. März sich an der Rhone versammeln würden, um ihren Zug durch die römische Provinz anzutreten (I 6 und 7), in seine Provinzen; nach 8 Tagen war er bereits in Genf angelangt.

In welche Verhältnisse Caesar bei seiner Ankunft in Gallien eingriff, ist oben erwähnt. Das Land bestand aus einer großen Zahl vereinzelter Staaten und war in sich ohne Einheit. Der Kern des Volkes, die Kelten, Gallier im engeren Sinne, war von der Garunna bis zur Sequana und Matrona zwischen dem Atlantischen Ocean und den Alpen zusammengedrängt. Südlich wohnten in Aquitanien bis zu den Pyrenäen iberische Stämme. Das Land nördlich von der Sequana und Matrona war Hauptsitz der Belgae, die größtenteils aus Germanien eingedrungen waren (Caes. II 4; VI 32) und mit Stolz ihres Ursprungs gedachten (Tac. Germ. 28). Nicht nur die drei Stämme,

sondern auch die einzelnen Völker waren durch Eifersucht und Parteieungen getrennt. Wohl versuchten einzelne Völker, die übrigen unter ihrer Führung zu einer politischen Einheit zusammenzufassen (z. B. im zweiten Jahrh. v. Chr. die Arverner, s. S. 2); aber die Rivalität anderer führte dann erst recht zur Spaltung¹⁾, und diese zur Einmischung der Fremden, wie die Sequaner den Ariovist herbeiriefen, die Haeduer dagegen Rom zur Einmischung veranlaßten. In den Staaten selbst herrschten die ritterlichen Geschlechter mit ihrem Gefolge, hier in republicanischer Verfassung, dort mit Hinneigung zur Alleinherrschaft. Das Volk bestand aus Hörigen, die sich an die Mächtigen anschlossen, ohne politische Rechte (s. zu I 2, 1; 4, 2; VI 13. 15); einen Bürgerstand gab es nirgends. Dem Ritterstand gegenüber und über ihm stand die Hierarchie der Druiden mit ihrem mächtigen Einfluß in den Staaten, der, zumal da sie dem republicanischen Grundsatz freier Wahl huldigten, Kämpfe mit dem Adel herbeiführte und auch für Caesar gefährlich wurde. Das religiös-nationale Band, welches ganz Gallien und die britischen Inseln umfaßte, war das einzige, das bei der großen politischen Zersplitterung die Nation zusammenhielt. Um die Macht der Priesterschaft und des Adels zu zerstören, suchte daher Caesar wiederholt die militärische Herrschaft von Häuptlingen zu begründen, wie durch Einsetzung des Commius bei den Atrebatern (IV 21), des Cavarinus bei den Senonen (V 54), des Tasgetius bei den Carnuten (V 25); sogar seinen erbittertsten Feind, den Haeduer Dumnorix, hat er vielleicht um den Preis der Königswürde für sich zu gewinnen gesucht (V 6, 2).

Diese politischen Verhältnisse Galliens erleichterten dem röm. Feldherrn die Unterjochung. Was Tac. Agric. c. 12 von den Britanniern sagt: *rarus duabus tribusve civitatibus ad propulsandum commune periculum conventus; ita singuli pugnant, universi vincuntur*, das gilt auch von den Kämpfen

1) 'Der Wettstreit der mächtigeren Gaue entzweite nicht bloß diese, sondern in jedem abhängigen Clan, in jedem Dorfe, ja oft in jedem Hause setzte er sich fort, indem jeder einzelne nach seinen persönlichen Verhältnissen Partei ergriff. Wie Hellas sich aufrieb nicht so sehr in dem Kampfe Athens gegen Sparta als in dem inneren Zwiſt athenischer und lakedämonischer Factionen in jeder abhängigen Gemeinde, ja in Athen selbst: so hat auch die Rivalität der Arverner und Haeduer mit ihren Wiederholungen in kleinem und immer kleinerem Maßstab das Keltenvolk vernichtet.' Mommsen III 239.

der Gallier gegen Caesar. Nur die Belgae standen gleich im zweiten Jahre, als die römischen Winterlager im freien Gallien Verdacht erregten, in Masse auf — doch wußte Caes. 'die gegen das röm. Volk Verschworenen' (II 1, 1) geschickt zu trennen — und erst im 7. Jahre des Krieges faßte Vercingetorix, überhaupt der einzige einigermaßen ebenbürtige Gegner Caesars, den Plan einer allgemeinen Verbindung der Gallier. Auch militärisch waren die Gallier trotz ihrer überlegenen Zahl den Römern, zumal unter der Führung eines Caesar, nicht gewachsen. Bei aller feurigen Tapferkeit, die besonders ihren ersten Angriff furchtbar machte, fehlte es ihnen an Ausdauer, weshalb die einzelnen Unternehmungen mit einer blutigen Niederlage gewöhnlich endigten, und an Vorsicht, weshalb oft glücklich begonnene Feldzüge aus Mangel an Proviant abgebrochen werden mußten. Manche wichtigen Dinge, wie die Kunst der Lagerbefestigung, lernten sie allerdings im Laufe des Krieges von den Römern. Aber erst Vercingetorix sah, daß die ganze Methode der Kriegführung geändert werden müsse, da in offener Feldschlacht die Gallier der überlegenen Taktik der römischen Legionen nicht standhalten konnten: er unternahm es, den Feind auf verschiedenen Seiten zugleich anzugreifen und ihm die Zufuhr abzuschneiden (VII 14 u. 64), und wußte sogar die Bituriger so für seinen Feldzugsplan zu begeistern, daß sie ihre Städte niederbrannten, um dem Feinde alle Hilfsquellen zu nehmen (VII 15). Dabei kam ihm die Überlegenheit an Reiterei zu statten, während die Römer in dieser Hinsicht stets schwach waren. Und vielleicht wäre es durch diese neue Art der Kriegführung noch damals möglich gewesen, die durch sechs Kriegsjahre begründete Herrschaft der Römer zu stürzen¹⁾, wenn nicht Vercingetorix den verhängnisvollen Fehler begangen hätte, eine große Heeresmasse in einen befestigten Ort, Alesia, zu werfen, in dem er sich nicht halten konnte.

Trotz jener Verhältnisse war die Eroberung Galliens eine schwere Aufgabe. Eben jene im übrigen den Galliern so nach-

1) Plut. Caes. 26: Οὗτος οὖν εἰς πολλὰ διελὼν τὴν δύναμιν μέρη καὶ πολλοὺς ἐπιστῆσας ἡγεμόνας ᾤκειοῦτο τὴν περίξ ἅπασαν ἄχρι τῶν πρὸς τὸν Ἀραριν κεκλιμένων, διανοούμενος, ἤδη τῶν ἐν Ρώμῃ συνισταμένων ἐπὶ Καίσαρα, σύμψασαν ἐγείρειν τῷ πολέμῳ Γαλατίαν. Ὅπερ εἰ μικρὸν ὕστερον ἐπραξε, Καίσαρος εἰς τὸν ἐμφύλιον ἐμπεσόντος πόλεμον, οὐκ ἂν ἐλαφρότεροι τῶν Κιμβρικῶν ἐκείνων φόβοι τὴν Ἰταλίαν κατέσχον.

teilige Vereinzelung zog den Krieg in die Länge und ließ die Römer nie zur Ruhe kommen, da nach einem Siege auf der einen Seite immer von einer andern der Aufstand sich erneuerte. Die Völker, die fast in jedem Jahre 'pacati' erschienen, mußten jährlich von neuem unterworfen werden. Auch zeigten außer Vercingetorix noch einige Anführer große Energie, wie Indutiomarus (V 55) und der Eburone Ambiorix (V 26), der durch die Vernichtung der 15 Cohorten des Titurius und Cotta den Römern die empfindlichste Niederlage beibrachte und sich den fortgesetzten Nachstellungen Caesars immer schlau zu entziehen wußte: VI 43; VIII 24.

Caesar ging nach Gallien mit der bestimmten Absicht, sich nicht auf die Abwehr des helvetischen Einfalls zu beschränken, sondern einen Eroberungskrieg zu beginnen, für den er mehr als bei irgend einem, den eine andere Provinz dargeboten hätte, in Rom ein nationales Interesse voraussetzen konnte; er war gerichtet gegen den uralten nordischen Feind, der einst Rom zerstört und Jahrhunderte lang Italien beunruhigt hatte, und dessen Unterwerfung schon durch die unvergängliche Erinnerung an die cimbrischen Schrecken dem siegreichen Feldherrn größeren Ruhm bringen mußte, als auf irgend einem andern Schlachtfelde zu erwerben war. Die Prophezeiung des Sulla (S. 5) sollte in einer Weise zur Wahrheit werden, die jener nicht gehant hatte.¹⁾

1) Die Expeditionen über den Rhein, und noch mehr die über den Ocean nach dem damals den Römern noch völlig unbekannten Britannien, von dem man nicht einmal gewiß wußte, daß es eine Insel sei, mußten seinen Unternehmungen noch höheren Glanz verleihen. Will man nun auch auf die Motive, die er selbst angibt (IV 16, 1; 20, 1), nicht viel Wert legen, so würde man doch unrecht tun, wenn man sie bloß als ein Werk abenteuerlicher Prunksucht betrachten wollte. Die häufigen Züge der Germanen nach Gallien, von denen erst im Winter 56—55 die Usipeter und Tencterer den Rhein überschritten hatten, konnten für Caesar allerdings Grund genug sein, ihnen durch Überschreiten ihrer eigenen Grenzen zu imponieren und sie zu nötigen, den Rhein als Grenze zu betrachten (*suis quoque rebus eos timere voluit* IV 16, 1). Ebenso standen die Kelten der Inseln und des Festlandes, zumal da Britannien der eigentliche Sitz des Druidentums war, in solcher Verbindung, daß Caesar sich aufgefordert fühlen konnte, bei dem immer wiederkehrenden Widerstande der Kelten den verwandten Insulanern zu zeigen, daß sie vor Rom in ihrem eigenen Lande nicht sicher seien (vgl. Mommsen, R. G. V 158). Die niedrigsten Beweggründe legten ihm seine Gegner unter:

Die Antwort auf die Frage nach der Berechtigung zu dem vernichtenden Angriff auf das Leben und die Freiheit eines Volkes, das in seiner Gesamtheit zu jener Zeit aufgehört hatte, den Römern gefährlich zu sein, kann nicht zweifelhaft sein. Schon der Versuch, sein Einschreiten gegen die Helvetier durch die pflichtmäßige Sorge für die Sicherheit der Provinz zu rechtfertigen, ist nicht überzeugend (s. zu I 10, 1); ebenso läßt sich bezweifeln, ob Caesar den Beruf hatte, den Krieg gegen Ariovist zu unternehmen, wenn er ihn auch I 35, 4 geschickt zu motivieren weiß. Jedenfalls ging er ohne Auftrag des Senats über seine Provinz hinaus, und vielleicht erklärt sich daraus die Abneigung des Heeres gegen diesen Feldzug (s. zu I 39, 7). Die gesunde und praktische Antwort, die Ariovist den Forderungen Caesars entgegenstellt (I 44), zeigt, auf wessen Seite die größere Berechtigung war. Das Winterlager Caesars im Lande der Sequaner, also außerhalb seiner Provinz im freien Gallien, bewies, wie kurzsichtig die gehandelt hatten, die einen Fremden gegen den anderen zu Hilfe riefen. Die Belgae erhoben sich, und es begann ein Krieg, den Caesar wünschte und der mit der Unterwerfung Galliens enden sollte. Daß alle diese Aufstände zum Schutze der eigenen Freiheit von Caesar 'Empörungen und Verschwörungen gegen das römische Volk' genannt werden, liegt in der Auffassungsweise der Römer, die die Weltherrschaft als ihr gutes Recht betrachteten, und darf Caesar nicht speciell zur Last gelegt werden — es ist eine Auffassung, die alle Eroberer teilen und die sich zu allen Zeiten wiederholt hat.

Die Art der Kriegführung galt zu allen Zeiten, besonders bei gleichgesinnten Feldherren, als ein Muster eines Offensivkrieges, und Napoleon I., der unter den Neueren am meisten mit Caesar verglichen wird, stellt ihn in dieser Hinsicht in eine Reihe mit den größten Anführern aller Zeiten.¹⁾ Mit wenigen Worten schildert er treffend die Kunst, mit der er siegte: 'Die Grundsätze Caesars waren dieselben, wie die von Alexander und Hannibal: seine Kraft beisammenhalten,

Sueton Caes. c. 47: *Britanniam petisse spe margaritarum*. Die ausdrückliche Versicherung Ciceros ad Att. IV 16, 13: *etiam illud iam cognitum est neque argenti scripulum esse ullum in illa insula neque ullam spem praedae nisi ex mancipiis*, zeigt, daß man es anders erwartet hatte. Plut. Caes. c. 23.

1) *Mémoires, notes et mélanges de Napoléon*, T. II. p. 155. S. von Lossau, Ideale der Kriegführung. I. Band. II. Abt. Einl. S. 1.

sich keine Blöße geben, sich mit Schnelligkeit nach den wichtigsten Punkten bewegen, sich der moralischen Hebel bedienen, des Rufes seiner Waffen, der Furcht, die er einflößte, und der politischen Hilfsmittel, um seine Verbündeten in der Treue und die unterworfenen Völker im Gehorsam zu erhalten.¹⁾ Sein Grundsatz, der ihn im gallischen wie im Bürgerkriege so sicher zum Ziele führte, war: nie den Feind abzuwarten, sondern stets zuerst anzugreifen, ihn nicht zur Ruhe und Besinnung kommen zu lassen. Dazu half seine unermüdliche Tätigkeit, seine feste Körperkraft, die keiner Ruhe zu bedürfen schien, sein stets schaffender und vorwärts strebender Geist. In unmittelbarer Folge sehen wir ein glücklich berechnetes Unternehmen auf das andere folgen; mit Geistesgegenwart und Scharfblick übersieht er die jedesmalige Lage der Dinge, so daß ihm kein Fehler der Gegner entgeht und keine günstige Gelegenheit unbenutzt bleibt. Das alles gab ihm eine Überlegenheit, eine nie schwankende Sicherheit, die auch seinen Legionen ein unbegrenztes Vertrauen einflößte. Das sprichwörtlich gewordene Glück Caesars war in den meisten Fällen eben nur ein Ergebnis jener geistigen Vorzüge und der unbedingten Hingebung seiner Soldaten, die unbesiegt waren, weil sie sich unter der Führung eines solchen Feldherrn dafür hielten. Kam ihm schon der Vorteil zu statten, daß er bei seiner mehrjährigen Verwaltung von Gallien immer dieselben Legionen bei sich hatte, die in jahrelanger Abgezogenheit von den heimischen Verhältnissen mit dem siegreichen Feldherrn völlig verwachsen und mit ihm als ein Ganzes sich fühlen mußten, so wußte er auch durch richtigen Tact in der Behandlung seiner Truppen sie an sich zu fesseln und sich ihre unbedingte Hingebung zu sichern, so daß sie die Sache ihres Feldherrn als mit ihrem eigenen Interesse und ihrer Ehre verknüpft betrachteten. Nur einmal gleich am Anfang des Krieges hatte er mit seinen Truppen einen Kampf wegen Mangels an Disciplin zu bestehen (I 39); nachdem dieser aber durch die Gewandtheit des Feldherrn schnell beseitigt war, waren ihm seine Legionen das willigste und tüchtigste Werkzeug, das je einem Feldherrn zur Verfügung

1) S. J. v. H. Vorlesungen über Kriegsgeschichte. Stuttgart 1852. I. Th. S. 128. Das Interesse, das Napoleon an Caesar nahm, zeigen seine *Précis de guerres de César* usw. Stuttg. 1836. (Deutsch ebendas.). Von Wellington wird erzählt, daß er bei dem Feldzuge in Indien stets Caesars Commentare bei sich gehabt habe.

stand. Deswegen konnte er ihnen auch die größten Anstrengungen zumuten, und die Eile, mit der er oft den entfernten Feind, der vor ihm sicher zu sein meinte, überraschte, die Schnelligkeit und Energie, mit der er die umfassendsten Belagerungswerke in der kürzesten Zeit vollendete, war nur bei so hingebendem Eifer seiner Leute möglich, mit dem sie jahrelang ohne Widerstreben die größten Entbehrungen und Strapazen ertrugen. Man denke an die immerwährenden Märsche von einem Ende Galliens bis zum andern, die schwierigen Belagerungen mit Dämmen, Türmen und anderen umfassenden Werken, wie vor Alesia, die Brücken über den Rhein, die Schiffsbauten im 3. und 5. Jahre des Krieges, dabei die immerwährende Gefahr in dem nie zur Ruhe kommenden Land, und man wird staunen über das, was Caesar von seinen Truppen fordern konnte und was er mit ihnen vermochte. Er selbst war überall gegenwärtig und leitete alle militärischen Geschäfte in eigener Person; seine Gegenwart in Gefechten, bei denen er selbst auch, wenn die Gefahr größer wurde, tätig eingriff, wirkte mächtig auf die Kämpfenden; die Legaten, die getrennt von ihm ein selbständiges Commando führen, versäumen nie die Soldaten zu ermahnen, so zu kämpfen, als wenn Caesar sie sehe (VI 8, 4; VII 62, 2). Ein Feldherr, dessen Untergebene einer Aufopferung fähig sind, wie der Centurio Petronius vor Gergovia (VII 50), oder dessen Soldaten ein Ehrgeiz beseelt, wie den Pullo und Vorenus (V 44), kann immer des Sieges gewiß sein. Die beruhigenden Worte, mit denen er sich bei vorgekommenen Unglücksfällen (V 52, 5; VII 52. 53) ausspricht, der schonende Tadel bei begangenen Fehlern (VI 42), die Art, wie er den Eifer der Soldaten zügelt, wenn er sie nicht unnütz opfern will (VII 19, 4—6), alles zeigt auch in der Kürze, mit der es berichtet wird, das Treffende seiner Behandlungsweise. Er legt daher viel Gewicht auf Anreden an die Truppen, weil er wußte, wieviel er damit wirkte. Die Kunst, mit der er das Heer, das angeblich aus Furcht nicht gegen Ariovist ziehen wollte, umstimmte, und besonders die Wendung, durch die er die 10. Legion, die gewiß ebenfalls die allgemeine Meinung geteilt hatte, für sich gewann, so daß die übrigen beschämt und zu gleicher Tapferkeit angetrieben wurden, ist meisterhaft, und die bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede — die einzige längere, deren Gedankengang er ausführlich angibt, — zeigt uns, was er als Redner vermochte (I 40). Sueton c. 67 er-

zählt, daß er seine Soldaten in solchen Anreden nicht *militēs*, sondern *blandiore nomine commilitones* genannt habe.¹⁾ Diese Truppen, die er sich geschaffen und herangebildet hatte und so an sich zu fesseln wußte, waren ihm für den Bürgerkrieg ergebene Werkzeuge geworden, die ihre ganze Zukunft an Caesar und sein Glück geknüpft hatten und in diesem Sinne kämpften und siegten. Zum glücklichen Gelingen seiner Unternehmungen trug ohne Zweifel sehr viel die unumschränkte Gewalt bei, die Caesar nicht erst im Laufe der langjährigen Verwaltung sich aneignete, sondern gleich am Anfang derselben in einer Weise ausübte, wie es nicht leicht ein Proconsul vor ihm getan hatte. Alle seine Kämpfe, den gegen die Helvetier allein ausgenommen, sind ohne Ermächtigung von seiten des Volkes oder des Senates unternommen (s. o.), und auch bei den Verhandlungen und Verträgen hören wir nie etwas von einer Zuziehung des Senates. Ebenso selbständig verfährt er in Vermehrung seiner Legionen, die er ohne besondere Ermächtigung von 4, die ihm vom Senat gegeben waren, bis auf 11 brachte.

Als er nach Gallien ging, stand in der jenseitigen Provinz eine Legion (I 7, 2). Da sofort größere Streitkräfte nötig wurden, ging er nach der diesseitigen Provinz zurück und holte 3 Legionen, die bei Aquileia im Winterquartier lagen (I 10, 3). Dies sind die ihm vom Volke und Senate gegebenen 4 Legionen. Er hob aber noch in diesem Jahre 2 weitere Legionen aus, so daß er im ersten Jahre 6 Legionen hatte (I 24, 2), nämlich die 7. 8. 9. (wahrscheinlich die in Aquileia stehenden), die 10. (die, welche er in der jenseitigen Provinz vorfand), die 11. und 12. (die neu ausgehobenen). Im zweiten Jahre hob er wieder 2 Legionen im cisalpinischen Gallien aus (II 2, 1), die 13. und 14., und hatte demnach in diesem Jahre 8 Legionen (II 8, 5). Dieser Bestand blieb in den nächsten Jahren. Wenn im fünften Jahre bei der

1) Wie er mit einem einzigen Worte dieselbe 10. Legion bei einer andern Gelegenheit, vor dem africanischen Kriege 47 v. Chr., umstimmte, berichtet Sueton c. 70: *Decimanos* (decimae legionis milites) *autem Romae cum ingentibus minis summoque etiam urbis periculo missionem et praemia flagitantes, ardente tunc in Africa bello, neque adire cunctatus est, quamquam deterrentibus amicis, neque dimittere; sed una voce, qua Quirites eos pro militibus appellarat, tam facile circumegit et flexit, ut ei milites esse confestim responderint et quamvis recusantem ultro in Africam sint secuti.*

Verlegung in die Winterquartiere V 24 acht Legionen und fünf Cohorten erscheinen, so ist nicht klar, woher diese überzähligen Cohorten gekommen sind.¹⁾ Sie und eine ganze Legion (die vierzehnte, s. die Anm.) wurden noch in demselben Jahre mit den Legaten Sabinus und Cotta durch die Eburonen vernichtet (V 26—37), so daß die Gesamtstärke des Heeres auf 7 Legionen vermindert war. Caesar hob daher am Anfang des 6. Jahres 2 Legionen aus, die vierzehnte (VI 32, 5) und fünfzehnte, und erhielt eine von Pompeius, welche wahrscheinlich (als Veteranenlegion) in Caesars Heer *legio sexta* hieß, während sie von Pompeius *legio prima* genannt wurde (s. Drumann-Groebe III S. 706 f.). So besaß er im sechsten Kriegsjahre zehn Legionen (VI 44, 3). Im Anfange des 7. Jahres nahm er eine Aushebung im cisalpinischen Gallien vor (VII 1, 1); die damals ausgehobenen Soldaten bildeten zwar ein gesondertes Corps (VII 7, 5; 57, 1), wurden aber nicht zu einer Legion vereinigt, denn auch nachher finden wir noch 10 Legionen (VII 34, 2). Doch muß im Jahre 51 noch eine elfte hinzugekommen sein, nämlich die *legio V. Alaudae*: s. Drumann-Groebe III S. 706—709. Eine von diesen (nach Nipperdey z. d. St. die fünfzehnte) schickte er nach VIII 24, 3 *in togatam Galliam ad colonias civium Romanorum tuendas*, während im jenseitigen Gallien 10 blieben (VIII 46, 4). Im 9. Jahre gab er diese nebst der von Pompeius geliehenen ersten angeblich zum parthischen Kriege ab und schickte statt jener die dreizehnte nach Italien (VIII 54, 3), so daß im transalpinischen Gallien 8 Legionen blieben (VIII 54, 4). Für die Legionen, die er, ohne den

1) Die Annahme, daß dieselben eine unvollständige Legion gewesen seien, ist sehr bedenklich. Denn, ganz abgesehen von der Frage, auf welche Weise eine von Caesars Legionen im Laufe der vergangenen Jahre die Hälfte ihrer Cohorten verloren hätte, müßte man dann die Worte: *quam proxime trans Padum conscripserat* V 24, 4 auf eine neue Aushebung im Anfang des fünften Kriegsjahres beziehen. Allein daß dieser Hinweis vielmehr auf die II 2, 1 erwähnte Aushebung des J. 57 v. Chr. geht, läßt sich erweisen. Nach der Nummernfolge der übrigen Legionen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die damals ausgehobenen die 13. u. 14. gewesen sind. Wenn nun VI 32, 5 als eine der drei neuen Legionen des sechsten Kriegsjahres ausdrücklich die 14. genannt wird, so läßt dies kaum eine andere Deutung zu, als daß die ursprüngliche vierzehnte eben die mit Sabinus und Cotta vernichtete war; vgl. Nipperdey p. 119.

Senat befragt zu haben, ausgehoben hatte, wurde erst später, im Jahre 56, nach heftigem Widerspruch Sold bewilligt (S. 11). Von allen Legionen stand ihm nach dem I 39 erzählten Vorfalle die zehnte am nächsten; sie zeichnete sich durch Ergebenheit und Mut vorzüglich aus und trat oft in bedenklichen Augenblicken entscheidend ein: II 21. 23. 26; IV 25; VII 47. 51; Plut. Caes. c. 19; Frontin. I 11, 3; Cassius Dio XXXVIII 46, 3. Über die Reiterei und die Auxiliartruppen Caesars s. Kriegsw. § 6. 9. 10.

Die Führung der einzelnen Legionen übertrug er theils den Legaten (Kriegsw. § 16), deren er zehn hatte (wir finden, da die Persönlichkeiten wechseln, gegen 20 Namen von Legaten in Gallien), theils den Quaestoren (zu V 53, 6) oder anderen von ihm ausgewählten Officieren.¹⁾ Der tüchtigste unter seinen Legaten war T. Labienus, der im Bürgerkriege zur pompeianischen Partei überging; s. z. VIII 52, 3; nächst diesem zeichneten sich P. Crassus und D. Brutus besonders aus; auch das Verhalten des Q. Cicero bei dem Angriff des Ambiorix verdient Anerkennung.

Bei der sittlichen Beurteilung von Caesars Verfahren den Galliern gegenüber darf man, um gerecht zu sein, die ganze Denkweise des römischen Volkes nicht außer Augen lassen. Denn wenn auch der plötzliche und durch nichts gerechtfertigte Angriff auf ein selbständiges Volk und die Unterwerfung dieses Volkes immer ein schweres Unrecht bleibt und unzählige einzelne Gewalttaten und Rechtsverletzungen im Gefolge hat, so wird doch ein gerechter Beurteiler die Verantwortlichkeit dafür nicht dem einzelnen allein aufbürden, der, so genial er auch sein mag, ein Sohn seiner Zeit und seines Volkes ist und bleibt. Daß alle die Handlungen Caesars in Gallien, denen der Vorwurf der Härte, Ungerechtigkeit und Treulosigkeit mit Recht gemacht wird, mehr in der Auffassung des weltbeherrschenden Volkes von seiner eigenen Allmacht und der Rechtlosigkeit der Barbaren ihm gegenüber, als in dem persönlichen Charakter Caesars ihren Grund haben, dafür bürgt schon die von Freund und Feind gepriesene Milde im Bürgerkriege. Ja auch in Gallien selbst zeigt sich seine

1) Doch können, wie Vielhaber (Zeitschr. f. österr. Gymn. 1870, S. 259) richtig bemerkt, die Unterfeldherrn, die C. ohne den Zusatz *legatus* nennt (P. Crassus I 52; II 34; III 7; C. Volcacius Tullus und L. Minucius Basilus VI 29; D. Iunius Brutus III 11; M. Sempronius Rutilus VII 90), darum doch zum Teil Legaten gewesen sein.

Abneigung gegen unnütze Grausamkeiten wenigstens darin, daß er erst nach und nach durch den immer erneuerten Widerstand der Gallier zu immer größerer Härte getrieben wird. Im Anfange tritt er mild auf: die Helvetier entläßt er nach ihrer Niederlage wieder in ihr Land und befiehlt den Allobrogern, sie mit Lebensmitteln zu versehen, freilich besonders deswegen, damit ihr Land nicht verwüstet liegen bliebe und den vordrängenden Germanen zur Beute würde, deren Nachbarschaft er nicht wünschen konnte. Ebenso begnadigt er die Nervier, *ut in miseros ac supplices usus misericordia videretur* (II 28, 3). Im weiteren Verlaufe des Krieges bestraft er den Abfall härter. So ließ er 53000 Atuaturer verkaufen (II 33, 7); ebenso die Veneter, die angeblich das Gesandtenrecht verletzt hatten: *in quos eo gravius vindicandum statuit, quo diligentius in reliquum tempus a barbaris ius legatorum conservaretur. Itaque omni senatu necato reliquos sub corona vendidit* (III 16, 4). Den Dumnorix, der sich als freier Bürger eines freien Staates seinen Befehlen nicht fügen wollte, ließ er niederhauen (V 7, 7). Von 40000 Bewohnern von Avaricum entkamen kaum 800, da die Soldaten, *Cenabensi caede et labore operis incitati non aetate confectis, non mulieribus, non infantibus pepercerunt* (VII 28, 4). In Uxellodunum befahl er allen, die Waffen getragen hatten, die Hände abzuhauen, *'vitamque concessit, quo testator esset poena improborum'* (VIII 44, 1), und Hirtius weiß ganz in Caesars Sinne die Tat als nur durch die Notwendigkeit geboten darzustellen, *cum suam lenitatem cognitam omnibus sciret neque vereretur, ne quid crudelitate naturae videretur asperius fecisse.*¹⁾ Mit besonderem Hasse verfolgte er den Eburonen Ambiorix wegen der Vernichtung des Sabinus und Cotta und ihrer Truppen; als der Versuch, ihn selbst in seine Gewalt zu bekommen, fehlgeschlug, verwüstete er das Land, um ihm die Rückkehr unmöglich zu machen (VI 34, 5; VIII 24, 4). Am meisten ist von jeher sein Verfahren gegen die Usipeter und Tencterer (IV 11 bis 15) angegriffen worden. Nach Plut. Caes. c. 22 und Cat. c. 51 und Suet. c. 24 trug Cato, als der Senat ein zwanzigtägiges Dankfest anordnen wollte, darauf an, den Caesar wegen seines Frevels am Völkerrecht den Germanen auszuliefern. Welche Nachrichten Cato hatte und inwieweit

1) Dasselbe tat Scipio, der Eroberer Carthagos, bei Numantia an 400 Männern aus Lulia, die der belagerten Stadt zu Hilfe kommen wollten (Appian. Hisp. 94).

die Parteiansicht ihn leitete, wissen wir zwar nicht. Aber Caesars ausführliche Darstellung und Motivierung seiner Handlungsweise ist offenbar darauf berechnet, einem mit Sicherheit zu erwartenden Angriff seiner Gegner gegenüber die Sache in möglichst günstigem Lichte zu zeigen, und es fehlt nicht an inneren Unwahrscheinlichkeiten und Widersprüchen. Ist schon an sich der Angriff von 800 germanischen Reitern auf 5000 römische nicht sehr wahrscheinlich, so ist das Erscheinen sämtlicher Anführer der Germanen bei Caesar und die vollständige Überraschung, die widerstandslose Einnahme ihres Lagers durch die Römer bei dem von Caesar behaupteten Hergang der Sache ganz undenkbar (Köchly und Rüstow, Einleitung zu den Comm. über den gall. Krieg S. 63 ff.). Aller Wahrscheinlichkeit nach also liegt eine durch unwahre Darstellung des Sachverhaltes in den Commentaren beschönigte Treulosigkeit, eine Verletzung des Völkerrechts vor, ein um so schwererer Vorwurf für Caesar, je strenger er selbst Vergehen gegen die Unverletzlichkeit der Gesandten bestraft (III 16). Jedenfalls ist dieser Sieg der am wenigsten rühmliche im ganzen Kriege.

Nach der Besiegung des Vercingetorix erhob sich Gallien nicht wieder zu einem allgemeinen Unternehmen; nur einzelne Völkerschaften suchten noch ihre Freiheit zu erkämpfen, aber ohne Erfolg. Mit der Eroberung von Uxellodunum schloß die Reihe der Kriegstaten in dem verheerten Lande. Der Wunsch, bei dem Ende seiner Verwaltung nicht den Keim zu neuen Kriegen zurückzulassen, bewog ihn, das eroberte Land durch Milde im Gehorsam zu erhalten: *Itaque honorifice civitates appellando, principes maximis praemiis afficiendo, nulla onera nova iniungendo defessam tot adversis proeliis Galliam condicione parendi meliore facile in pace continuit* (VIII 49, 3). Die vollständige Organisation der Provinz vollendete erst Augustus im Jahre 27. Von da an hieß die südliche Provinz Gallia Narbonensis, das keltische Gallien nach der Hauptstadt Lugdunum Lugdunensis, das Land der Sequaner, Helvetier und nördlich von der Seine Belgica, das Land zwischen der Loire und den Pyrenäen Aquitania, das von eingewanderten germanischen Stämmen bewohnte linke Rheinufer Germania superior und inferior. Zum Schluß mag hier noch auf die vortreffliche Darlegung der welthistorischen Bedeutung der Eroberung Galliens von Mommsen, R. G. III 298 ff. aufmerksam gemacht werden.

4. Die Commentare Caesars.

Über Art und Zeit der Abfassung der Commentare¹⁾ kann etwa folgendes als feststehendes und allgemein anerkanntes Ergebnis der neueren Forschung angesehen werden: Als Quellen dienten dem Caesar auf jeden Fall mancherlei amtliche Schriftstücke, wie seine Berichte an den Senat, die Rapporte seiner Unterfeldherrn an ihn, vielleicht auch Privatbriefe. Daß er sich auch Notizen zum eigenen Gebrauch gemacht habe, ist möglich, ja wahrscheinlich; aber die Annahme ausführlicher Tagebücher (*ἐφημερίδες*), die auch in späterer Zeit noch neben den Commentaren vorhanden gewesen sein sollen, hat Nipperdey als ein Mißverständnis nachgewiesen. Vielmehr verließ sich Caesar, abgesehen von den oben bezeichneten Quellen, auf sein ungewöhnlich starkes und treues Gedächtnis: in unbedeutenden Dingen mag ihn dasselbe immerhin zuweilen im Stich gelassen haben (*quae per se vel consulto vel etiam memoria lapsus perperam ediderit* Asinius Pollio bei Sueton. Caes. c. 56). Auch Hirtius konnte bei seiner Fortsetzung nur mündliche Mitteilungen Caesars benutzen (VIII praef. § 8).

Die Commentare über den gallischen Krieg hat Caesar wahrscheinlich im Winter 52—51 v. Chr. verfaßt; gegen eine spätere Abfassung spricht vor allem die günstige Äußerung über Pompeius' Ausnahmegesetze VII 6, 1, die nur vor dem erklärten Bruch zwischen beiden denkbar ist. (Das weitere über diese Frage s. in der Einl. zur Tauchn. Ausg. p. XVII f.) Die Annahme, daß Caesar die Commentare schnell und in einem Zuge hintereinander geschrieben hat, ist ebenso in der Gewohnheit des Altertums, wie in dem ganzen Wesen Caesars begründet, und Hirtius bezeugt dies ausdrücklich Praef. § 6: *ceteri enim, quam bene atque emendate, nos etiam, quam facile et celeriter eos perfecit, scimus*. Daß die Commentare als ein Ganzes, nicht nach einzelnen Jahren einzelne Bücher verfaßt, jedenfalls herausgegeben worden sind, ist aus

1) Daß die sieben Bücher de bello Gallico wirklich von Caesar herrühren, unterliegt keinem Zweifel. Wenn sie im späteren Altertum zuweilen unter dem Namen des Suetonius, im Mittelalter unter dem des Iulius Celsus angeführt werden, so beruht dies nachweisbar auf Mißverständnissen (s. Nipperdey S. 36 ff.). Vollends die neueren Angriffe auf die Echtheit verdienen nicht die geringste Beachtung; vgl. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul S. 173—244; ² S. 211—256.

mehreren Gründen wahrscheinlich. (Vgl. A. Klotz, Caesarstudien, S. 17—26; Jahresberichte des Philol. Vereins zu Berlin 1913 S. 18—31.) Die Stimmung in Rom und die sich häufenden Angriffe auf seine Verwaltung veranlaßten ihn, noch vor Ablauf seines Imperium, nach Besiegung des allgemeinen Aufstandes unter Vercingetorix, die Geschichte der sieben ersten Jahre — jedes Buch umfaßt ein Jahr: VIII 48, 10 — herauszugeben. Die Geschichte der beiden letzten ohnehin minder bedeutungsvollen Jahre hinzuzufügen fand er unter den politischen Verhältnissen, die immer mehr zum Bürgerkriege hindrängten, weder Veranlassung noch Zeit, und nach dem Bürgerkriege war die Abfassung der Commentare über diesen für ihn wichtiger, weswegen jene von ihm selbst nicht zu Ende geführt wurden. Die 3 Bücher über den Bürgerkrieg scheinen nicht vor 46 geschrieben und erst nach seinem Tode herausgegeben zu sein (Nipperd. p. 5; Einl. zur Tauchn. Ausg. p. XIX).

Der Titel *commentarii* (nachgebildet dem griechischen *ὑπομνήματα*) bezeichnet eigentlich im Gegensatze zu kunstvollen, sich an ein größeres Lesepublicum wendenden Darstellungen die schlichte Aufzeichnung von Gedanken oder Tatsachen zu künftiger eigener oder fremder litterarischer Verwertung; so haben ihn auch die Zeitgenossen verstanden, vgl. Cic. Brut. 75, 262: *Atque etiam commentarios quosdam scripsit rerum suarum. Valde quidem, inquam, probandos. Nudi enim sunt, recti et venusti, omni ornatu orationis tamquam veste detracta. Sed dum voluit alios habere parata, unde sumerent, qui vellent scribere historiam, ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere; sanos quidem homines a scribendo deterruit: nihil est enim in historia pura et illustri brevitae dulcius.* In ähnlicher Weise sagt Hirtius Praef. § 5: *qui sunt editi, ne scientia tantarum rerum scriptoribus deesset, adeoque probantur omnium iudicio, ut praecepta, non praebita facultas scriptoribus videatur.*¹⁾ Indessen ist dies hier wie in anderen ähnlichen Fällen nur eine Einkleidung, die den Zweck hat, sich gegen die an ein Geschichtswerk im hohen Stil zu stellenden künstlerischen und stilistischen Anforderungen und wohl auch gegen den

1) Die oben angeführten Worte des Cicero und des Hirtius gehen, wie Heinrich Schiller (Commentationes Wölfflin. S. 51) mit Recht meint, auf eine Äußerung von Caesar selbst zurück.

Vorwurf der Anmaßung zu verwalten, die darin läge, daß der Verfasser die eigene Person in den Mittelpunkt eines solchen rückte. In Wahrheit denkt C. bei seiner Darstellung unverkennbar an einen umfassenderen Leserkreis und verfolgt den Zweck, die öffentliche Meinung in seinem Sinne zu beeinflussen. Wenn dieser Gedanke von den Commentaren über den Bürgerkrieg sich von selbst aufdrängt, bei welchen die klaffende Parteistellung eine unbefangene Auffassung kaum denken läßt, gilt dasselbe doch auch von der Darstellung des gallischen Krieges. Daß es ihm am Ende seiner Verwaltung, die von der Gegenpartei stets mit mißgünstigen Augen angesehen wurde, in einer Zeit, wo er sich wieder um das Consulat bewerben und in Rom selbst eine neue Tätigkeit beginnen wollte, wo alles aufgeboten wurde, um ihm entgegenzuarbeiten, und selbst Anklagen in Aussicht standen, nicht gleichgültig sein konnte, wie man seine Taten auffaßte, ist begreiflich.¹⁾ Niemand konnte besser als er die Wahrheit sagen; auch an seinem Willen, sie zu sagen, brauchen wir wenigstens da nicht zu zweifeln, wo nicht das eigene Interesse, das Bedürfnis, eigene Fehler und Mißgriffe zu verhüllen, dem im Wege stand. (In den Anmerkungen sind an geeignet scheinenden Stellen Andeutungen gegeben worden.) Daß er in der Auseinandersetzung seiner Pläne und Erfolge, in der Schilderung dessen, was eine andere Auffassung weder vertrat noch forderte, vollen Glauben verdient, ist gewiß; daß er aber in der Darstellung der Gerechtigkeit und Notwendigkeit aller seiner Unternehmungen, die mit unverkennbarer Absichtlichkeit immer als unumgänglich dargestellt werden, in den Berichten über sein Verfahren gegen die Besiegten und dergl. immer die reine Wahrheit gesagt habe, wird kein aufmerksamer Leser glauben (s. oben S. 26 f.). Jedenfalls war

1) Die Stimmung, die zu Rom in gewissen Kreisen herrschte, verdient bei der Beurteilung der Commentare gewiß Berücksichtigung. Daß sehr verschiedenartige Nachrichten aus Gallien nach Rom kamen und daß selbst Caesars Berichte an den Senat, die wohl auf jene Verhältnisse berechnet und darauf eingerichtet waren, Entstellungen vorzubeugen, verschiedene Auffassung und nicht immer Glauben fanden, ist gewiß. Cicero schreibt an Trebatius (Fam. VII 18, 1): *Tu me velim de ratione Gallici belli certiores facias; ego enim ignavissimo cuique maximam fidem habeo*. Die Gegenpartei war über Siegesnachrichten wenig erfreut, während sie Unfälle auszubeuten wußte und falsche Nachrichten zu verbreiten

die Kunst, zu verschweigen, nicht die letzte, die er verstand.) Außerdem ist zu bedenken, daß Caesar bei dem so ausgedehnten Schauplatze seiner Kriege sich auf Berichte anderer verlassen mußte, sowie, daß er seine Commentare schnell schrieb und wohl nicht alles genau prüfen konnte. Doch dürfen diese einzelnen teils absichtlichen, teils unvershuldeten Abweichungen von der Wahrheit uns nicht zu einem allzu ungünstigen Urteil über seine Glaubwürdigkeit verleiten. Seine Schriften sind der entschiedene Ausdruck römischen Wesens in der guten und schlimmen Bedeutung des Wortes, und in diesem Sinne hat man seine Commentare von jeher als ein Denkmal römischer Größe betrachtet.²⁾

So sehr das Urteil über das Materielle der Commentare immer geschwankt hat, so wenig sind die Meinungen über die stilistische Vortrefflichkeit derselben geteilt. Das Urteil Ciceros ist oben S. 29 angeführt. War es gewiß nicht seine Absicht, ein historisches Kunstwerk zu liefern, — und es ist unverkennbar, daß er alles leicht und schnell hingeworfen hat, — so haben doch seine Schriften als das unmittelbare Ergebnis

suchte. Ein schlagender Beweis liegt in einem Briefe des Caelius an Cicero vor (ad Fam. VIII 1, 4): *Quod ad Caesarem, crebri et non belli de eo rumores, sed susurratores dumtaxat, veniunt: alius equitem perdidisse, quod, opinor, certe fictum est; alius septimam legionem capulasse, ipsum apud Bellocacos circumsederi, interclusum ab reliquo exercitu* (geht auf VIII 6—23), *neque adhuc certi quidquam est, neque haec incerta tamen vulgo iactantur, sed inter paucos, quos tu nosti, palam secreto narrantur.* Wenn es wahrscheinlich ist, daß Ariovists Drohung I 44, 12 nicht leere Prahlerei ist, so erkennt man leicht, welcher Auffassung bei so feindseliger Gesinnung seine Unternehmungen unterlegen haben mögen.

1) Von seiner Habsucht weiß Sueton viel zu erzählen: *In Gallia fana templaque deum donis referta expilavit, urbes diruit saepius ob praedam, quam ob delictum; unde factum, ut auro abundaret* usw. c. 54.

2) Mehrere Schriften über die Glaubwürdigkeit Caesars hat Bähr, *Gesch. der Röm. Literatur*⁴ § 225, Anm. 12 (II S. 78f.) angeführt. Vgl. Dähne in seiner Ausgabe S. 345 u. Rice Holmes in dem zu S. 28 Anm. angeführten Abschnitt seines Werkes. Ungenauigkeiten in seinen Nachrichten über fremde Völker und Länder (namentlich Germanien (und Britannien)), die auf der Mangelhaftigkeit seiner Quellen und gewiß nicht auf absichtlicher Entstellung beruhen, haben damit nichts zu tun.

seiner geistigen Eigentümlichkeit und seiner Stellung Vorzüge, wie sie kein anderer römischer Historiker erreicht hat. Sein geistiges Übergewicht, mit dem er immer über den Ereignissen stand, der Scharfblick und die Klarheit, mit der er alle Verhältnisse durchdrang und übersah, die Ruhe der Betrachtung, die ihn immer das Rechte finden ließ und nichts übereilte, die feine wissenschaftliche Bildung und elegante Gelehrsamkeit, die er durch seine vielseitigen Studien sich erworben hatte, kurz sein eigenstes Wesen spricht sich in seinen Schriften aus. Sein Stil zeichnet sich aus durch Schärfe und Klarheit der Gedanken, natürliche Einfachheit und Leichtigkeit der Darstellung, die allen rhetorischen Schmuck verschmäh't, ohne deswegen mager zu werden und in leblose Nüchternheit zu verfallen, durch Gedrungenheit, Frische, Lebendigkeit, die durch keine anderen Mittel als durch geschickte Zusammenstellung der wesentlichen Momente wirksam wird, durch Fülle, Kraft und Unmittelbarkeit des Ausdrucks, der immer den Gedanken erschöpft, weil er mit ihm zugleich entsteht, durch festen und gleichmäßigen Gang und natürlichen Fluß der Rede. Seine Sprache hat nichts Künstliches, Überladenes, Gesuchtes und Gemachtes (Cicero: *nudi enim sunt, recti et venusti*), sie ist rein¹⁾ und gewählt ohne pedantische Ängstlichkeit, vor allem auf Deutlichkeit und Verständlichkeit gerichtet, der oft selbst die Rücksicht auf Eleganz zum Opfer gebracht wird; daher die so oft vorkommende Wiederholung derselben Worte und Ausdrücke in unmittelbarer Nähe (die indes wohl auch in der Eile der Abfassung ihren Grund hat), sowie zuweilen besonders in Beschreibungen eine gewisse Ausführlichkeit, die mit seiner sonstigen Kürze einen eigenartigen Gegensatz bildet. Die Kälte, die man so oft in seiner Darstellung gefunden und als einen Charakterfehler getadelt hat, liegt zumeist in der rein objectiven Behandlung des Gegenstandes, bei der eben nur Tatsachen sprechen, ohne Raisonnements, ohne Verbrämung (*pura et illustris brevitās* bei Cic.) und Ausführung dessen, was der Leser selbst zwischen den Zeilen lesen kann. Bei einem Schriftsteller, der bei dem Berichte von dem Tode des Pompeius kein Wort weiter hat, als: *ibi ab Achilla et Septimio interficitur* (B. C. 3, 104, 3), kann man sich wenig-

1) Vgl. seinen Ausspruch bei Gellius N. A. I 10, 4: *atque id, quod a C. Caesare . . . in primo de analogia libro scriptum est, habet semper in memoria atque in pectore, ut tamquam scopulum sic fugias inauditum atque insolens verbum.*

stens nicht wundern, wenn er bei den Katastrophen im gal-lischen Kriege nicht über die Schilderung des Tatbestandes hinausgeht; auch seine eigenen Erfolge werden meist ohne sub-jective Bemerkungen oder Hervorhebung ihrer Bedeutung be-richtet. Es ist der Stil eines Militärs (*στρατιωτικοῦ λόγος ἀνδρός*, wie er selbst nach Plut. Caes. c. 3 seine Sprache im Anticato bezeichnete) und eines Staatsmannes, der die bede-utendsten Ereignisse mit derselben geistigen Ruhe beschreibt, mit der er sie zu betrachten gewohnt ist. Das Urteil, das Quintilian zunächst über seine Beredsamkeit fällt, X 1, 114: *ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat*, läßt sich in mehrfacher Beziehung auch auf seine Commentare an-wenden.

Die Vollendung des *Bellum Gallicum* verdanken wir dem A. Hirtius.¹⁾ Er war ein persönlicher Freund Caesars (Cic. ad Attic. VII 4, 2) und begleitete ihn auf einzelnen Feldzügen in Gallien. Im Bürgerkriege machte er vielleicht den Krieg in Griechenland mit; nach der Schlacht bei Pharsalus war er in Achaia; auch an dem Kriege gegen Pharnaces scheint er teil-genommen zu haben. Im Jahre 46 war er Praetor, weswegen er den africanischen Krieg nicht mitmachte (Praef. § 8). Im Jahre 45 verwaltete er die Provinz Gallien. Als Caesar er-mordet wurde (44), war er Consul designatus. Er ordnete seine Ansichten der Rücksicht auf das allgemeine Wohl unter, und wohl vorzüglich, weil Antonius, dessen Pläne er durch-schaute, nicht der Mann war, dem er folgen wollte, schloß er sich den Resten der pompeianischen Partei an, fiel aber im Kampfe gegen Antonius im April 43 bei Mutina. Obwohl er in der offenbar gleich zu Anfange geschriebenen (Nipperdey p. 32) Vorrede zu Buch VIII § 2 eine Darstellung der Geschichte des Bürgerkrieges bis zum Tode Caesars verheißt, so scheint er doch dieselbe nicht vollendet zu haben. Denn von den übrigen pseudocaesarianischen Commentaren ist nur das *Bellum Alexandrinum* aller Wahrscheinlichkeit nach von ihm²⁾, das

1) Sueton Caes. 56 citiert die praefatio (§ 5. 6) unter dem Namen des Hirtius, und auch in mehreren Handschriften des B. G. wird er als Verfasser genannt.

2) Der Versuch F. Fröhlichs, aus Abweichungen des Sprach-gebrauchs darzutun, daß Hirtius nicht der Verfasser des B. Alex. sein könne (Realistisches und Stilistisches zu Caesar und seinen Fort-setzern, Zürich 1887, S. 42 ff.), ist durch H. Schiller, Blätter f. d. bayer. Gymnasialw. XXVI S. 242 ff., in überzeugender Weise zurückgewiesen.

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

Bellum Africanum und das *Bellum Hispaniense* sicher nicht. Sein Stil entbehrt zwar mancher Vorzüge der caesarianischen Schreibart und zeigt eine gewisse Monotonie in Satzbau und Wortstellung: aber die Sprache hat im allgemeinen nichts Abweichendes von der gebildeten Redeweise der damaligen Zeit und des Caesar insbesondere (*res et commodo ordine habent dispositas et sermone narratas urbano et polito, qui praestantissimorum optima aetatis scriptorum proprius est* Nipperdey p. 12). Die Vergleichung mit der Roheit der Darstellung, wie sie sich im *Bellum Hispaniense* findet, macht es uns um so erfreulicher, daß die Fortsetzung der Schriften Caesars gerade in solche Hand gefallen ist.

Wenn vollends G. Landgraf, Untersuchungen zu Caesar und seinen Fortsetzern, Erlangen 1888, S. 14 ff., zu erweisen sucht, daß auch im achten Buch des gallischen Krieges, abgesehen von einigen kleinen Zusätzen, die Capitel 23. 47. 48, 1—9. 53. 54. 55 nach Hirtius' Tode von C. Asinius Pollio eingelegt seien, so entbehrt diese Hypothese der Begründung.

Übersicht über das Kriegswesen bei Caesar.¹⁾

I. Das Kriegswesen der Römer.

A. Das Landheer.

Von den 3 Perioden, die zuerst Lange in der unten angeführten Schrift in der Geschichte des römischen Kriegswesens angenommen hat, nämlich 1. der Zeit des Bürgerheeres, bis Marius, 2. der Zeit des Söldnerheeres, von Marius bis Augustus (Verfall der Republik), 3. der Zeit des stehenden Heeres, Monarchie, kommt hier nur die zweite, in die Caesars Kriege fallen, in Betracht. Indes ist zum richtigen Verständnis der Veränderungen, die das Kriegswesen in dieser

1) Benutzt worden sind vorzugsweise Ludw. Lange: *Historia mutationum rei militaris Romanorum inde ab interitu rei publicae usque ad Constantinum magnum*. Göttingen 1846; C. L. E. Zander: Andeutungen zur Geschichte des Römischen Kriegswesens. 8 Programm-Abhandlungen des Gymnasiums zu Ratzeburg 1840—1866; J. Marquardt: Handbuch der römischen Altertümer. V. Leipzig 1876; Neue Bearbeitung: Römische Staatsverwaltung. Bd. II. 2. Aufl. Leipzig 1884; Müller: *De re militari Romanorum quaedam e Caesaris commentariis excerpta*. Kiel 1844; W. Rüstow: Heerwesen und Kriegführung C. Julius Caesars. 2. Aufl. Nordhausen 1862; A. v. Göler: Caesars gallischer Krieg und Teile seines Bürgerkriegs nebst Anhängen über das römische Kriegswesen und über römische Daten. 2. Aufl. 2 Teile Tübingen 1880. J. N. Madvig: Kleine philologische Schriften. Leipzig 1875, S. 477 ff.; Derselbe, Die Verfassung und Verwaltung des römischen Staates. II. Leipzig 1882. S. 465—579; F. Fröhlich: Das Kriegswesen Caesars. I. Teil. Schaffung und Gestaltung der Kriegsmittel. Zürich 1889. II. Teil. Ausbildung und Erhaltung der Kriegsmittel. Ebend. 1890. III. Teil. Gebrauch und Führung der Kriegsmittel. Ebend. 1890; R. Schneider: Legion und Phalanx. Berlin 1893; Stoffel, Histoire de Jules César, G. civ. II. Paris 1887, p. 323—365; Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul. London 1899, p. 563—606; ² Oxford 1911. p. 559—612; G. Veith, Gesch. der Feldzüge Caesars. Wien 1906; R. Oehler: Bilder-Atlas zu Caesar. 2. Aufl. Leipzig 1907; F. Stolle: Das Lager und Heer der Römer. Straßburg 1912.

Zeit erfahren hat, ein kurzer Überblick über die Einrichtungen der früheren Zeiten erforderlich.

§ 1. Das Heer des Romulus soll aus 300 *celeres*, Rittern — unter Anführung der *tribuni celerum* — und 3000 M. Fußvolk bestanden haben, so daß eine jede der 3 Tribus (Ramnes, Titienses, Luceres) eine gleiche Anzahl stellte, unter 3 aus den 3 Stämmen genommenen *tribuni militum*. Den Kern des älteren Heeres bildete die patricische Reiterei, von Tullus Hostilius und Tarquinius Priscus zugleich mit dem Fußvolk vermehrt. Unter Servius Tullius wurde das Fußvolk der Kern der Streitmacht.

Zum Kriegsdienst berechtigt und verpflichtet waren die Bürger der 5 Censusklassen (*assidui, locupletes*), die auf eigene Kosten dienten. Die *proletarii*, d. h. die unter 11000 As Eingeschätzten ¹⁾, waren vom regelmäßigen Kriegsdienst frei und erhielten, wenn sie eingezogen wurden, die Rüstung vom Staate. Die Kriegsdienstpflichtigen zerfielen in *iuniores*, vom 17. bis 46. Jahre, und *seniores*, vom 47. bis 60. Jahre, die letzteren als Besatzung der Stadt verwendet (Liv. VI 6, 14). Die Schlachtordnung ist die Phalanx, eine in der Front ununterbrochene, 8 Glieder tiefe Aufstellung. Das 1. und 2. Glied bildete die 1. Vermögensklasse — Rüstung: Helm, Panzer, runder eherner Schild (*clipeus*), Beinschienen (*ocreae*) —; das 3. und 4. Glied die 2. Klasse, ohne Panzer und mit *scutum*, langem viereckigem Schild; das 5. und 6. Gl. bildete die 3. Kl., ohne *ocreae*, sonst gleich bewaffnet; das 7. und 8. Gl. die 4. Kl., nur das *scutum* als Defensivwaffe führend. Alle 4 Klassen waren mit der Stoßlanze, *hasta*, und dem Schwert bewaffnet. Die 5. Klasse bildete das Corps der *rorarii*, leichte Truppen, nur mit Wurfspeer bewaffnet. Beigeordnet waren ihnen die *accensi velati* mit Schleudern. Marquardt a. a. O. II 311—320 (324—330 der neuen Bearbeitung).

§ 2. DIE RÖMISCHE LEGION WÄHREND DER REPUBLIK.

1. Eine wichtige Änderung war die Aufhebung der Phalanx und Einführung einer Aufstellung in Abteilungen, die durch Intervalle getrennt waren, und zwar der Manipular-

¹⁾ Später scheint dieser Minimalcensus der fünften Klasse auf 4000 As herabgesetzt worden zu sein (Polyb. VI 19, 2; Mommsen, Röm. Staatsrecht III 251).

stellung, die bis zu Marius' Zeit blieb. Normalzahl der Legion 4200 M. Fußvolk und 300 Reiter, doch finden sich auch nach Bedürfnis höhere Zahlen, bis über 6000 M.

Die Zeit dieser Neuerung steht nicht fest. Gegenüber der früher allgemein angenommenen Ansicht, daß sie von Camillus herrühre, ist in neuerer Zeit mit guten Gründen behauptet worden, sie stamme aus der Zeit der Kriege gegen die Samniten (Delbrück in v. Sybels Hist. Zeitschr. LX S. 243 mit Anm. 3; Fröhlich S. 143 f.).

2. An die Stelle der Klassenunterschiede trat die Einteilung in 4 Waffengattungen nach dem Dienstalter und der Kriegsausübung der Soldaten. Während der punischen Kriege bilden die Legion:

1200 <i>hastati: flos iuvenum pubescentium</i>	} Liv. VIII 8, 6. 8.
1200 <i>principes: robustior aetas</i>	
600 <i>triarii: veteranus miles spectatae virtutis</i>	
1200 <i>velites: Leichtbewaffnete aus den untersten Censusklassen</i>	
4200	(<i>νεώτατοι καὶ πενιχρότατοι</i> Polyb. VI 21, 7).

3. Die *manipuli* (über den Namen s. § 26, 1) wurden, nachdem sie ursprünglich aus 100 M. bestanden hatten, der leichteren Bewegung wegen in 2 Züge, *centuriae*, geteilt und standen unter 2 Centurionen, von denen der des rechten Flügels den ganzen Manipulus commandierte, der des linken Flügels jenem untergeben war. Das schwere Fußvolk der Legionen, d. h. die 3 ersten Waffengattungen, zerfiel in 30 Manipuli. Die Velites waren als leichte Truppen den Manipeln zugeteilt, 20 zu jeder Centurie. Wir erhalten daher folgende Einteilung der Legion:

<i>hastati</i>	10 Manipuli zu 120 M.	=	20 Centurien zu 60 M.	=	1200
<i>principes</i>	10	-	120 -	=	20
<i>triarii</i>	10	-	60 -	=	20
	30		60		3000
Zu jeder Centurie 20 Velites					1200
					4200

Über die Art der Aufstellung des Heeres in Schlachtordnung, namentlich über die Größe der Zwischenräume zwischen den Manipeln desselben Treffens, wissen wir nichts Näheres. Früher herrschte die Ansicht, die Intervalle seien der Frontbreite eines Manipels gleich gewesen, und hinter den Intervallen je des vorderen Treffens hätten die Manipel des folgenden gestanden, so daß die ganze Aufstellung schachbrettförmig war. Allein diese Formation, die von keinem Quellenschriftsteller bezeugt ist, würde in der Schlacht praktisch un-

ausführbar gewesen sein, wie H. Delbrück nachgewiesen hat (v. Sybels Histor. Zeitschr. LI 239ff.; Hermes XXI 65; R. Schneider, Berl. Philol. Wochenschrift VI (1886), 594ff. 609ff.; Fröhlich S. 154ff.).

§ 3. BEWAFFNUNG.¹⁾

a. Schutzwaffen. 1. Der Helm, anfangs aus Bronze, seit Camillus (Plut. Cam. 40, 4) meist aus Eisen gefertigt. Zu Caesars Zeit war bei der Legionsinfanterie die leichtere *galea* (B. G. II 21, 5; B. C. 3, 62, 1; 63, 7; B. Afr. 12, 3), bei der Reiterei die schwerere *cassis* (B. G. VII 45, 2; B. Afr. 78, 10) gebräuchlich. Auf dem Marsche wurde der Helm vor der Brust hängend getragen, das Aufsetzen desselben wird als Vorbereitung zum Kampfe erwähnt (B. G. II 21, 5; B. Afr. 12, 3). Der Helmbusch (*crista*) wird ebenfalls erst vor der Schlacht aufgesteckt; er ist wohl II 21, 5 (und dann auch I 22, 2, wo allerdings nicht von Römern die Rede ist) mit dem Ausdruck *insignia* in erster Linie gemeint.

2. Der Panzer (*lorica*). Zu Caesars Zeit scheinen die gemeinen Legionssoldaten einen Lederpanzer getragen zu haben, mit einer $\frac{3}{4}$ Fuß hohen und breiten Eisenplatte zum Schutz des Herzens (deshalb *καρδιοφυλαξ* bei Polybius (VI 23, 14) genannt). Daneben kommt der aus eisernen Ringen zusammengesetzte Kettenpanzer (*loricaserta*), der Schuppenpanzer (*lorica squamata*) und die aus mehreren massiven Metallplatten, die durch Scharniere und Schnallen miteinander verbunden waren, zusammengesetzte *lorica segmentata* vor.

3. Die Beinschienen (*ocreae*), bis zum Knie reichend, später nur am rechten Fuß, der beim Kampfe vorgesetzt wurde. In Caesars Zeit werden sie nicht mehr erwähnt.

4. Der Schild, *scutum*, nach Livius VIII 8, 3 im J. 406 v. Chr. an Stelle des runden Metallschildes (*clipeus*) eingeführt, war viereckig, cylinderförmig gewölbt, aus Brettern, mit Leder überzogen, oben und unten mit metallenen Rande, den ganzen Mann deckend. In der Mitte hatte er einen eisernen Buckel (*umbo*). Er war mannigfach verziert und hatte deshalb zum Schutze einen Überzug, der vor der Schlacht abgenommen wurde (II 21, 5).

b. Angriffswaffen. 1. Das kurze, etwa 2 Fuß lange, gerade und zweischneidige spanische Schwert, *gladius hispanus*, *μάχαιρα*, mehr zum Stoß, als zum Hieb verwendet. Es hing an einem ledernen Bandelier, *balteus*, über der

1) Die Beschreibung der Waffen gilt auch noch für Caesars Zeit.

Schulter oder an einem Gürtel, *cingulum*, an der rechten Seite, damit der Schild, der am linken Arm getragen wurde, beim Herausziehen nicht hinderlich war. Feldherren und Officiere trugen es auf der linken Seite. Mit dem Schwerte stürmten die Legionare unmittelbar nach dem Abschleudern der *pila* auf den Feind ein.

2. Das *pilum*, Wurfspeer, war bis auf Marius, der es allen Legionaren gab, die Waffe der *hastati* und *principes*, wogegen die *triarii* die Stoßlanze, *hasta*, führten.¹⁾ Das im Felde gebrauchte *pilum* (die leichtere von den bei Polybios VI 23, 9 bis 11 beschriebenen zwei Arten) bestand aus einem hölzernen Schaft von 1 $\frac{1}{8}$ Zoll (etwa 3 cm) Stärke und einer eisernen Spitze, die nach der ursprünglichen Construction gleich lang wie das Holz (4 $\frac{1}{2}$ Fuß, über 1 $\frac{1}{3}$ m), aber bis zur Hälfte in dasselbe eingelassen war, so daß die Gesamtlänge der Waffe 6 $\frac{3}{4}$ Fuß (über 2 m) betrug.²⁾ Das *pilum* wurde ausschließlich als Wurfwaffe gebraucht. Seine Wurfweite scheint nach neueren Versuchen 30—40 Meter betragen zu haben. Über seine Construction und die Veränderungen, die mit der Zeit darin eintraten, geben außer den Zeugnissen der Schriftsteller die Funde römischer *pila* (namentlich von der Belagerung von Alesia) Aufschluß. Marius ersetzte den oberen der beiden eisernen Stifte, welche das Eisen mit dem Schaft verbanden, durch einen hölzernen, der, sobald das *pilum* im Schilde des Gegners festsatz, abbrach, so daß das Herausziehen erschwert und, auch wenn es gelang, die Waffe

1) In einer noch früheren Zeit muß es gerade umgekehrt sich verhalten haben, wie der Name *hastati* und die Bezeichnung der Triarier als *pilani* (der Hastaten und Principes als *antepilani*) beweist. Offenbar hatte die Phalanx des schweren Fußvolkes bei den Römern ursprünglich, wie bei den Griechen und Macedoniern, die Stoßlanze als Waffe, während das *pilum* zur Verteidigung des Lagerwalles bestimmt war und deshalb von der letzten Reserve, den Triariern, geführt wurde. Die Umkehrung des ursprünglichen Verhältnisses, also die Einführung des Wurfspeers als Hauptwaffe für die Feldschlacht, bringt Köchly (Verh. d. Würzb. Phil.-Vers. S. 44) in sehr ansprechender Weise in Verbindung mit dem Kriege gegen Pyrrhus, dem ersten Zusammenstoß der Römer mit der macedonischen Phalanx (s. zu I 24, 5).

2) Übrigens sind die *pila*, die man gefunden hat, durchaus nicht gleich, weder an Länge noch an Gewicht. Sie waren, wie Dahm (Archäol. Anz. 1895 S. 104) vermutet, wahrscheinlich der Muskelkraft des einzelnen Soldaten angepaßt.

durch den zwischen Schaft und Spitze entstandenen Winkel zum Wiederwurf unbrauchbar wurde. Noch zweckmäßiger erreichte Caesar denselben Erfolg durch Härtung der Spitze, während der übrige Teil des Speereisens aus weichem Metall bestand und sich nach dem Wurf durch das Gewicht des Schaftes umbog (I 25, 3). Vgl. Marquardt S. 328—332; 2339—342 mit der dort angeführten Litteratur. Fröhlich S. 121.

Eine andere Gattung sind die zur Verteidigung des Lagerwalls bestimmten *pila muralia*: B. G. V 40, 6; VII 82, 1. Dahin gehört auch gewiß die schwerere der beiden von Polybius VI 23, 9—11 beschriebenen Arten des *pilum*. Denn für die Feldschlacht konnte dieselbe (bei einer Stärke des Schaftes von drei Zoll) unmöglich brauchbar sein.

Die Velites trugen einen kleinen runden Schild (*parma*), ein Schwert und mehrere leichte Wurfspieße, *hastae velitares*, *missilia* (sie waren wohl immer mit einem Riemen versehen, *hastae ammentatae*. S. zu V 48, 5. Köchly, Verh. d. Phil.-Vers. zu Würzburg 1868, S. 226 ff.), als Kopfbedeckung Kappen von Fellen oder Leder.

§ 4. Die 300 *equites* der Legion zerfielen in 10 *turmae* zu 30 M., jede unter 3 Decurionen und 3 ihnen als *administri* beigegebenen *optiones*. Bewaffnung: eherner Panzer, lederne Beinschienen, Helm, *scutum*, die Lanze oben und unten mit spitzem Eisen versehen, langes Schwert.

§ 5. DIE BUNDESGENOSSEN, *socii*, d. h. die verbündeten italischen Städte und die latinischen Colonien, stellten an Fußvolk der Regel nach eine den Bürgertruppen ungefähr gleiche Zahl¹⁾, an Reiterei das Dreifache. In der Schlacht nehmen sie die Stellung auf den Flügeln der vereinigten 2 Legionen ein, *ala dextra* und *sinistra*, *cohortes alares*, *alariae*. Zu ihren Anführern ernannte jeder Consul 6 Römer als *praefecti socium* (Polyb. VI 26, 5; Madvig, Kleine phil. Schr. S. 548), wahrscheinlich drei auf jede *ala*; ihnen untergeordnet sind dann die einheimischen *praefecti* der (aus je einer oder mehreren *cohortes* bestehenden) Truppenabteilungen

1) Die Kerntuppe der *extraordinarii* ist dabei eingerechnet (Polyb. VI 26, 8; Madvig, Kl. phil. Schr. S. 499, Anm. 2). Einzelne Fälle, wo die Zahl der Bundesgenossen die der Römer bedeutend übersteigt, sind schwer zu erklären.

der einzelnen Bundesstädte. Beim Fußvolk bildete ein Fünftel, bei der Reiterei ein Drittel der Mannschaft ein Elitecorps (*extraordinarii, cohortes* und *alae extraordinariae, ἐπίλεκτοι*).

§ 6. *Auxilia*. Als die Kriege außerhalb Italiens geführt wurden, kam zu den beiden genannten Hauptbestandteilen (Legionen und *socii*) noch ein dritter, die *auxilia*, d. i. nichtrömische in den Provinzen und den Ländern, in denen der Krieg geführt wurde, ausgehobene oder von verbündeten Königen und Völkern als Bundesgenossen gestellte Truppenteile.

§ 7. Außer den regelmäßigen Bestandteilen der Legion gab es eine Leibgarde des Feldherrn (*delecta manus imperatoris*, Liv. II 20, 5, *cohors praetoria* B. G. I 40, 15; 42, 6), bestehend aus Legionären, besonders *evocati* (§ 20), und aus Abteilungen der *socii* (B. C. I, 75, 2). Im uneigentlichen Sinne werden als *cohors praetoria* auch die jungen Leute vornehmen Standes bezeichnet, die sich dem Feldherrn freiwillig anschlossen (*contubernales, comites praetorii*), um in seiner Umgebung ihre Waffenschule zu machen (B. G. I 39, 2), die aber gewiß nicht zu einem geschlossenen Truppenkörper formiert waren.

§ 8. VERÄNDERUNGEN SEIT MARIUS. DIE HEERES-EINRICHTUNG SEIT CAESAR. Unter Marius verschwand der Einfluß des Census auf die Aushebung vollends, da sich die besitzenden Stände dem gemeinen Kriegsdienste entzogen, die Legionen also wenn auch aus Bürgern, doch größtenteils nur aus den *capite censi* ausgehoben wurden, die den Kriegsdienst als Erwerbsquelle betrachteten, was für die Bürgerkriege von großer Bedeutung ist: die Bürgerheere wurden zu Söldnerheeren. In engem Zusammenhang hiermit standen bedeutende technische Fortschritte des römischen Kriegswesens. Erst seit dieser Zeit kann eine ausgebildete Exerzierkunst bestanden haben. Daß P. Rutilius Rufus (Cons. 105 v. Chr.) nach dem Vorbild der Gladiatorenschule kunstvolle Fechtübungen einführte, bezeugt Valerius Maximus II 3, 2. Aber auch der Gleichtritt, der zu Caesars Zeit und unter den Kaisern üblich war (Hirtius B. G. VIII 9, 1 *certo gradu*; Vegetius I 9) und andere Bestimmungen des Exerzierreglements scheinen damals nach griechischem und macedonischem Vorbild aufgenommen zu sein (S. R. Schneider, Legion und Phalanx, S. 28). Über Verbesserungen in der Bewaffnung s. § 3 b, 2.

Am Ende der Republik bildeten auch die *libertini*, die früher nur auf der Flotte dienten, eigene Cohorten des Landheeres. So kam es, daß in den Bürgerkriegen selbst aus Sklaven Truppenkörper gebildet wurden; so unter Marius (Plut. Mar. 43) und Pompeius (B. C. 1, 24, 2; 3, 4, 4); Gladiatoren, von deren Aufnahme Lentulus durch seine Freunde gewarnt absteht, *quod ea res omnium iudicio reprehendebatur* (B. C. 1, 14, 5), hatte D. Brutus bei Mutina im Heere (App. B. C. III 49 § 201).

Auch aus Provinzialen wurden in den Bürgerkriegen Legionen gebildet, wobei den Ausgehobenen sofort oder wenigstens im Verlaufe des Krieges das römische Bürgerrecht verliehen wurde. So von Pompeius (B. C. 3, 4, 1) und von Caesar, die *legio Alauda ex Transalpinis conscripta* Suet. Caes. c. 24. S. S. 24. Sie heißen *legiones vernaculae* B. C. 2, 20, 4; Alex. 53, 5; 54, 3; 57, 1.

§ 9. DIE REITEREI. Die römische Bürgerreiterei erscheint zum letzten Male im jugurthinischen Krieg (111—106 v. Chr.). Bald nachher, und zwar wahrscheinlich zwischen 104 u. 102 v. Chr., wo Marius das durch die Siege der Cimbern zerrüttete Heerwesen der Römer neu ordnete (O. Schambach, die Reiterei bei Caesar, Mühlhausen i. Th. 1881, S. 6), wurde sie abgeschafft, so daß nunmehr die römischen Ritter nur noch in der Cohors praetoria (§ 7) der Feldherren oder als Tribunen und Präfecten dienten oder mit besonderen Aufgaben betraut wurden, wie B. G. III (7, 3; 10, 2; VI 40, 4; VII 3, 1; 60, 1; 61, 2. In Caesars Heer besteht die Reiterei aus Auxiliartruppen, und zwar theils aus den Aufgeboten der verbündeten gallischen Völker (B. G. I 15, 1; 42, 5; V 5, 3 u. ö.), theils aus geworbenen Galliern, Spaniern (V 26, 3) und Germanen (VII 13, 1; 65, 4). Diese wurden wohl auch nach der älteren Weise den Legionen zugeteilt (Plut. Ant. 37, 3; Tac. Ann. IV 73 *turmae sociales equitesque legionum*; Hist. I 57 *equites legionis auxiliatorumque*; B. Afr. 52, 1 *in legionario impetum fecerunt equites*), während die Aufgebote einen besonderen, von den Legionen getrennten Teil des Heeres ausmachten. Die Reiterei der gallischen Bundesgenossen zeigte sich im ganzen wenig brauchbar (vgl. I 15, 2; II 24, 1; IV 12, 2; 13, 6); Caesar verstärkte daher die geworbene Reiterei immer mehr, deren militärischer Tüchtigkeit er dann auch — namentlich zeichneten sich die germanischen Reiter aus — sowohl in den letzten Jahren des gallischen Krieges (VII 67, 5;

70; 80, 6) als im Bürgerkrieg erhebliche Erfolge verdankte. Caesar hatte zuweilen 4000 bis 5000, Pompeius (B. C. 3, 4, 3; 84, 4) 7000 R. Die Reiterei stand unter einem römischen Anführer: B. G. I 52, 7; VIII 48, 1; B. C. 3, 60, 4. Sie zerfiel in *alae* (B. Afr. 39, 5; 78, 7), die von *praefectis equitum* (*alarum* Cic. Off. II 13, 45) befehligt wurden, gewöhnlich Römern, doch auch von Männern des Volks, aus dem sie waren, B. G. VIII 12, 4; B. C. 3, 59, 1. Die *alae* zerfielen in *turmae* (B. G. VI 8, 5; VII 45, 1; VIII 18, 2. 3), über deren Größe nirgends etwas gesagt ist (Rüstow S. 26 vermutet, daß sie 33 Pferde stark gewesen seien), und *decuriae* unter Anführung von *decuriones*, B. G. I 23, 2. Die geworbene Reiterei in Caesars Heer war zwar an römische Zucht gewöhnt, trug aber die in ihren Heimatländern übliche leichte Bewaffnung, nicht die römische, die aus schwerer Schutzwaffenrüstung und Stoßlanze bestand (vgl. Schambach a. a. O. S. 17 ff.).

Über die Aufgabe und die Tätigkeit der Reiterei bemerkt Camille Jullian, Vercingétorix³ S. 145: „Elle reconnaissait le terrain, éclairait la marche, explorait les bois et les ravins, escarmouchait aux avant-postes, protégeait les flancs, abritait l'arrière-garde, poursuivait les fuyards, troublait les agresseurs, brisait leur élan, dissimulait les fronts de bataille, et laissait ainsi aux légionnaires rassurés la tranquille disposition de leurs moyens de combat: car la légion, solide comme une muraille, en avait un peu la rigidité. Si César a vaincu la Gaule par sa légion, la cavalerie auxiliaire lui a permis d'étendre sa victoire au delà du campement et du champ de bataille“.

Die im Altertum weit verbreitete, und den Iberern, Numidern, Griechen, Macedoniern, auch den Galliern (VII 18, 1; 36, 4; 80, 3) nicht fremde Sitte, leichtes Fußvolk unter die Reiterei zu mischen, nahm C. seit dem J. 52 v. Chr. von den Germanen, bei denen er sie schon im Krieg gegen Ariovist kennen gelernt hatte (I 48, 4 ff.), an, oder vielmehr er beließ den germanischen Söldnern ihre nationale Kampfweise (B. G. VIII 13, 2), die er dann im Bürgerkrieg auch auf andere Reiterei übertragen zu haben scheint (Schambach a. a. O. S. 27).

§ 10. Seit durch die lex Iulia (90 v. Chr.) und Plautia-Papiria (89 v. Chr.) die bisherigen *socii Italici* römische Bürger geworden sind, besteht das ganze Heer nur noch a. aus römischen Bürgern in den Legionen, b. aus Auxiliartruppen (§ 6).

Die Fußtruppen der *auxilia* behielten ihre nationale

Kriegführung und Bewaffnung oder wurden römisch geschult. Nach Abschaffung der *velites* (zuletzt erwähnt im jugurthinischen Krieg, Sall. Jug. 46, 7) waren die römischen Legionssoldaten alle *militēs gravis armaturae*; alle *militēs levis armaturae* im Heere Caesars sind Auxiliärtruppen, und zwar entweder geworbene oder in den römischen Provinzen ausgehobene. Unter den ersteren sind besonders wichtig die Schleuderer (*funditores*), die Steine (*lapides missiles*) oder Bleikugeln mit einer Spitze (*glandes*) warfen, und die Bogenschützen, *sagittarii* (B. G. II 10, 1; 19, 4; VIII 40, 5; B. C. 1, 83, 2; 3, 45, 3; 88, 5). Pomp. hatte *sagittarii* aus Creta, Lacedaemon, Pontus und Syrien 3000 Mann und 2 Cohorten *funditores* zu 600 Mann: B. C. 3, 4, 3.

Anm. 1. Ausnahmsweise, besonders bei Angriff auf Befestigungen und Verteidigung derselben, bedienen sich in Caesars Zeit auch die Legionen des Bogens (Suet. Caes. 68) oder der Steine, die mit bloßer Hand (B. G. V 43, 7) oder mit der Schleuder geworfen werden. Fröhlich S. 105f.

Der röm. Disciplin näher standen die in den Provinzen ausgehobenen Hilfstruppen, wie denn auch diese in Cohorten eingeteilt werden, nicht aber die übrigen *auxilia*. So die *cohortes caetratae* und *scutatae* B. C. 1, 39, 1; die *cohortes alariae* B. C. 1, 73, 3; 83, 1; 22 Cohorten *ex ipsa provincia* B. G. VII 65, 1; die *cohors Illurgavonensis* B. C. 1, 60, 4.

Zu erwähnen sind noch die in den Colonien ausgehobenen *cohortes colonicae* B. C. 2, 19, 4.

Anm. 2. Stehen auch die Hilfstruppen nicht mehr mit den Legionen verbunden auf den Flügeln derselben, wie die *Socii* (§ 5), sondern bilden getrennte Truppenteile, so heißen doch auch bei C. die Auxiliärtruppen noch *alares*, *alarii*, im Gegensatze zu den *legionarii*. B. G. I 51, 1; B. C. 1, 73, 3.

WEITERE VERÄNDERUNGEN DER EINTEILUNG, BEWAFFNUNG UND AUFSTELLUNG DER LEGION SEIT MARIUS.

§ 11. 1. Die Truppengattungen der *hastati*, *principes* und *triarii* hören als solche auf zu bestehen; nur die Namen dauern fort zur Unterscheidung der Manipel in den einzelnen Cohorten. Jede caesianische Legion besteht aus Leuten derselben Altersklasse; man unterscheidet also *legiones veteranae* (I 24, 2; 1, 25, 1) und *legiones tironum*, *leg. proxime conscriptae* (I 24, 2; 3, 28, 3; 29, 2; 34, 2).

2. Das *pilum* ist die gemeinsame Waffe der Legions-soldaten. S. § 3 b, 2.

§ 12. DIE COHORTENSTELLUNG. Seit Marius trat an die Stelle des *manipulus* (§ 2) als taktische Einheit die *cohors*, d. h. ein aus drei Manipeln gebildeter Körper. Damit verbunden war eine Änderung der Aufstellung, indem nun die drei Manipel der Cohorte in der Front nebeneinander, dagegen die zwei Centurien des Manipels hintereinander standen, während das früher umgekehrt gewesen war. Fröhlich S. 144 f.

Anm. Die Zusammenschließung dreier hintereinander stehender Manipel zu einer Colonne (*cohors*) wird als taktische Maßregel in der Schlacht, um einen besonders wichtigen Angriffsstoß zu führen, vereinzelt schon vor Marius erwähnt (Polyb. XI 23, 1; Sall. Jug. 51, 3). Als regelmäßige taktische Einheit dagegen kann die Cohorte erst seit Abschaffung der drei Truppengattungen an Stelle des Manipels getreten sein.

Eine feststehende Sollstärke der Legionen hat es nach den Untersuchungen von F. Stolle, Das Lager und Heer der Römer, S. 1—21 nicht gegeben. Bis zu Marius' Zeit waren die Legionen entweder 4200 oder 5200 oder 6200 Mann stark. Seit Marius hatte die Legion (nach Wegfall der *velites*) 3600 oder 4200 oder 4800 — oder 6000 Mann. Caesars Legionen waren nach Stolle von Anfang an nur 3600 Mann stark; nur die 10. Legion war 4000 Mann stark, da sie, als Caesars „*cohors praetoria*“ (nach Stoll's Annahme) eine erste Doppel-cohorte hatte, wie später in der Kaiserzeit jede Legion. Die Legion hatte 10 Cohorten, jede Cohorte 3 Manipel (Compagnien), jeder Manipel 2 Centurien (Züge). Da aber Caesar, um die Qualität der Truppen nicht zu verschlechtern, von der hergebrachten Einreihung der neu ausgehobenen Soldaten in die bestehenden Cadres abging und aus ihnen neue Truppenkörper bildete, so sank im Laufe seiner Feldzüge der tatsächliche Bestand der älteren Legionen immer tiefer, namentlich im Bürgerkrieg (3, 89, 1; 106, 1). S. Fröhlich S. 133 f.

Die Centurie heißt gewöhnlich *ordo*. 1, 13, 3 *ex primo ordine pauci milites*; 1, 74, 3; I 41, 3; V 28, 3; 37, 1: *primorum ordinum centuriones*; daher *ordinem ducere* = Centurio sein, 1, 13, 4; 3, 104, 3; Cic. Phil. I 20; neben den *manipulis* genannt 2, 28, 1. *Centuria* kommt bei C. nur 1, 64, 5; (76, 3;) 3, 91, 3 vor.

Die gewöhnliche Schlachtordnung war die dreifache, so daß von den 10 Cohorten jeder Legion vier das

erste, drei das zweite, drei das dritte Treffen bildeten. Dies ist die bei Caesar so häufig vorkommende *triplex acies*: I 24, 2; 49, 1; 51, 1; IV 14, 1; 1, 41, 2; 64, 7. Hauptstelle 1, 83, 1. 2, wo die *triplex acies* von 5 kombinierten Legionen beschrieben wird. (Vgl. Rüstow S. 115 ff.)

Anm. 1. Genaueres über die Abstände sowohl der drei Treffen von einander als auch der einzelnen Cohorten innerhalb jedes derselben ist hier so wenig bekannt, als bei der Manipularstellung (s. § 2. 3). Die Abweichungen von der *acies triplex* sind stets durch außergewöhnliche Umstände begründet, und zwar die *acies simplex* (B. Afr. 13, 2) oder *duplex* (III 24, 1; 3, 67, 3) durch die geringe Zahl der Truppen im Verhältnis zu der erforderlichen Frontbreite, die *acies quadruplex* (3, 89, 3; 93, 4; B. Afr. 81, 1) durch besondere taktische Absichten des Feldherrn.

Anm. 2. Bei der *acies triplex* fällt es auf, daß in der Schlacht das erste und zweite Treffen stets zusammenhandelnd auftreten, wogegen nur das dritte als Reserve zurückgehalten und dann zu Umgehungen, Flankenangriffen oder irgend einem anderen nachträglichen Eingreifen verwendet wird (I 25, 7; 49, 2; 52, 7; 1, 41, 4; 3, 94, 1). Am einfachsten erklärt man dies wohl dadurch, daß das zweite Treffen immer die Aufgabe hatte, die Lücken in dem vor ihm im Kampfe stehenden ersten durch allmähliche Nachschübe zu füllen; es war also während des ganzen Verlaufes der Schlacht am Kampfe mit beteiligt und sein Eingreifen bildet in demselben keinen Abschnitt, der in der Erzählung hervortreten könnte. (S. Fröhlich S. 165.) Nach Rudolf Schneider, Legion und Phalanx S. 138 ff. kann von einer *acies triplex* streng genommen nur in der Bereitschaftsstellung vor Beginn der Schlacht die Rede sein. Sollte der Kampf beginnen, so rückten die Cohorten des zweiten Treffens in die Intervalle des ersten ein und bildeten mit den Cohorten des ersten eine zusammenhängende Schlachtlinie. — Anders G. Veith, Gesch. d. Feldzüge Caesars (Wien 1906) S. 48 ff.

Anm. 3. Abweichend von der gewöhnlichen Ansicht erklärt v. Göler II S. 245. 267 ff. *acies triplex* als Aufstellung des Heeres in drei in der Front nebeneinander aufgestellten selbständigen Abteilungen, einem Corps des rechten Flügels (*cornu dextrum*), einem Corps des Centrums (*media acies*) und einem Corps des linken Flügels (*cornu sinistrum*); *acies duplex*, wenn die Schlachtordnung nur aus zwei Hauptteilen, Corps des rechten und linken Flügels, bestand, *acies simplex*, wenn nur ein Corps formiert wurde. Diese Ansicht ist jedoch von Hug, Neue Jahrb. f. Philol. 85 S. 213 ff. widerlegt (B. Afr. 60, 3 *uti sinistrum suum cornu esset triplex*; B. Alex. 37, 4 *in fronte enim simplici directae acie cornua trinis firmabantur subsidiis*). Vgl. R. Holmes, Caes. Conqu. of G. p. 590 A. 1; 2 p. 587 A. 7.

Anm. 4. Der bei C. nur im Bellum civile vorkommende Ausdruck *antesignani*, den man irrtümlich teils von einem besonderen Elitecorps, teils von den vier ersten Cohorten, die das erste Treffen bildeten, verstanden hat, bezeichnet in Wirklichkeit das erste Glied (oder vielleicht die beiden ersten Glieder) jeder Cohorte, welche beim Angriffe vor die Signa treten (s. § 26, 6; Stoffel, Histoire de Jules César, Guerre civ. II p. 329—338; Revue de philologie XV p. 149 ff.).

Innerhalb der einzelnen Cohorte stehen die Soldaten gewöhnlich in der offenen Gefechtsstellung mit 3 Fuß (89 cm) Seitenabstand im Gliede (den Mann mit eingerechnet) und 3 Fuß Tiefenabstand der Glieder voneinander, aber so, daß der Mann je des hinteren Gliedes auf das Intervall des vorderen gerichtet ist, und also der Tiefenabstand von Mann zu Mann in der Rotte 6 Fuß beträgt. Diese Zwischenräume genügen zur Handhabung des Pilum und des Schwertes. Daneben kommt die geschlossene Gefechtsstellung (*conferti milites* II 25, 1; V 35, 4; besondere Formen derselben sind der *cuneus* und die *testudo* § 14) mit halb so großen Abständen in beiden Richtungen vor. Der Übergang von ihr in die offene wird von C. mit *manipulos laxare* (II 25, 2), der entgegengesetzte von Livius mit *comprimere* oder *densare ordines* (VIII 8, 12; XXX 34, 8; XXXIII 8, 14) bezeichnet. S. Fröhlich S. 148 ff.

§ 13. DIE MARSCHORDNUNG war natürlich nach den Umständen verschieden.

1. Gewöhnlich marschierte man in einfacher Colonne, und zwar so, daß jede Legion ihr Gepäck unmittelbar hinter sich hatte (II 17, 2). Die Reiterei bildete meist die Vorhut (I 15, 1 u. a.); sie hatte das Gelände zu recognoscieren und Nachrichten über den Feind einzuziehen. Vgl. § 9 S. 43. Nur ausnahmsweise und aus besonderen Gründen (IV 13, 6 wegen ihrer Entmutigung durch den vorangegangenen Kampf) wird die Reiterei als Nachtrab verwendet. Die Vorhut ihrerseits entsendete wieder einen kleinen Vortrupp, die *antecursores* (V 47, 1; 1, 16, 3; 3, 36, 8), bei anderen Schriftstellern auch *praecursores* oder *antecessores*. S. Fröhlich S. 202 f.

2. In der Nähe des Feindes, wo die Auseinanderreißung der Colonne durch das Gepäck der einzelnen Legionen sehr bedenklich war, zog man es vor, mehrere Legionen zusammen kampffertig (*legiones expeditae* § 25 Anm. 1) voran marschieren zu lassen, denen dann das gesamte Gepäck folgte, während der Rest der Truppen den Schluß bildete (II 19, 2. 3; VIII 8, 3).

3. Werden bei dieser Aufstellung noch zwei Colonnen zur Seite des Gepäcks hinzugefügt, um dasselbe gegen Angriffe (namentlich durch Reiterei und Leichtbewaffnete) während des Marsches sicherzustellen, so entsteht ein vollkommenes hohles Viereck (*agmen quadratum*, s. Anm. 2), welches, wenn man sich genötigt sah, Halt zu machen und eine Verteidigungsschlacht zu liefern, sofort durch Frontmachen nach allen vier Seiten in die Verteidigungsstellung des *orbis* (§ 14, 5) verwandelt werden konnte (Sall. Jug. 46, 7; 100, 1).

4. Ein Vorrücken des Heeres in Schlachtordnung (*acies triplex*, I 49, 1; IV 14, 1; 1, 41, 2) war natürlich nur auf verhältnismäßig geringe Entfernung, bei dazu geeignetem Terrain und in Erwartung eines feindlichen Angriffes ratsam.

Anm. 1. Mit den *antecursores* sind wohl (nach Fröhlich S. 202) identisch die *exploratores*; denn unter ihnen ist immer eine ganze Abteilung, die zum Zweck einer Recognoscierung ausgesandt wird, zu verstehen; dagegen sind *speculatores* (II 11, 2; V 49, 8; 3, 66, 1; 67, 1) einzelne Leute, die (wohl eben aus der Zahl der *antecursores* oder *exploratores*) abgeschickt werden, um Kundschaft einzuziehen: II 11, 2. 3 tritt der Unterschied besonders deutlich hervor. Der Nachrichtendienst war in Caesars Heer vorzüglich organisiert und trug viel zu dem glücklichen Verlaufe seiner kriegerischen Operationen bei. Auch telegraphische Benachrichtigung durch Rauch- und Feuersignale II 33, 3; 3, 65, 3) kommt vor. Fröhlich S. 267.

Anm. 2. Der Ausdruck *agmen quadratum* bezeichnet bei Sall. Jug. 100, 1 unverkennbar die unter 3 geschilderte Marschordnung; ebenso ist es zu verstehen, wenn Hirtius VIII 8, 4 die unter 2 dargestellte mit den Worten *paene quadrato agmine* (es fehlten eben zum *a. q.* nur die beiden Colonnen zur Seite des Gepäcks) andeutet. Dies ist also jedenfalls die militärisch-technische Bedeutung des Ausdrucks. Wenn dagegen vGöler II S. 244 unter *agmen quadratum* den Vormarsch eines in Schlachtordnung aufgestellten Heeres (s. unter 4) versteht, so läßt sich zwar nicht leugnen, daß Livius (VII 29, 6; X 14, 7; XXI 5, 16; 32, 1; 57, 7) die Worte in diesem Sinn braucht, aber darin ist um so mehr eine Ungenauigkeit des militärischen Laien zu sehen, als dieser Sprachgebrauch mit der technischen, von Caesar streng festgehaltenen, von Livius aber auch anderwärts (z. B. XXI 56, 5; XXII 5, 5: 16, 1) vernachlässigten Unterscheidung der Begriffe *agmen* (Marschcolonne) und *acies* (Schlachtlinie) unvereinbar ist. Übrigens kommt das vollständige *agmen quadratum* bei Caesar niemals vor.

Anm. 3. Die Marschleistungen der römischen Heere waren, namentlich bei der Erschwerung durch die Last des Gepäcks, außer-

ordentlich groß, und namentlich C. hatte nicht nur im gallischen, sondern auch im Bürgerkrieg einen erheblichen Teil seiner glänzenden Erfolge der Überlegenheit seiner Soldaten im Marschieren zu verdanken. Der gewöhnliche Tagemarsch (*iustum iter*) scheint 25 Kilometer betragen zu haben. Aber bei seinem Eilmarsche von Gergovia gegen die Haeduer und zurück (VII 39—41) legte Caesar in 26 nur durch eine dreistündige Pause unterbrochenen Marschstunden 74 Kilometer zurück; s. vGöler I S. 275. Um die Soldaten an die Anstrengungen des Marsches zu gewöhnen, wurden dreimal im Monat Übungsmärsche (*ambulationes*) gemacht, wobei die Mannschaften 10 milia passuum und ebensoviel zum Ausgangspunkte zurück mit vollem Gepäck teils im Schritt, teils im Lauf zurücklegen mußten (Vegetius I 27).

§ 14. DIE SCHLACHTORDNUNG. Außer der *triplex* (*simplex*, *duplex*, *quadruplex*) *acies* (§ 12) kommen noch folgende Formationen vor: 1. Die schiefe Schlachtordnung, *obliqua*, wenn das Heer in einen Offensiv- und Defensivflügel geteilt ist, rechte oder linke schiefe Schlachtordnung, je nach dem zur Offensive verwendeten Flügel. 2. *Sinuata acies*, wenn beide Flügel den Angriff zugleich machen, das Centrum erst vorrückt, wenn die Flügel des Feindes geworfen sind. 3. *Cuneus*, eine größere oder kleinere geschlossene Angriffscolonne VI 40, 2; vGöler II S. 242 f. (Liv. XXXII 17, 11 nennt die macedonische Phalanx so.) 4. *Testudo*, eine besondere Art des *cuneus*, bei der die Soldaten des ersten Gliedes vor der Brust, die der übrigen über ihren Köpfen die Schilde zusammensoben, so daß die Geschosse überall abprallten; hauptsächlich beim Angriff auf Befestigungen üblich: [II 6, 2;] V 9, 7. 5. *Orbis*, die Verteidigungsmasse, d. i. ein volles oder hohles Viereck oder, bei kleineren Abteilungen, voller runder Klumpen, in den man sich in freiem Felde vor der Übermacht des Feindes zurückzieht, um nach allen Seiten zugleich Front zu machen und so gegen Flankenangriffe und Umgehungen gesichert zu sein: IV 37, 2; V 33, 3; 35, 1; B. Alex. 40, 3; B. Afric. 15, 3; Sall. Jug. 97, 5: *Romani — orbis fecere atque ita ab omnibus partibus simul tecti et instructi hostium vim sustentabant*. Auf diese Weise gelang es zuweilen kleinen Truppenteilen, sich gegen eine erdrückende Übermacht erfolgreich zu verteidigen. (S. IV 37, 2 f.)

Die Befehlshaber des Heeres.

§ 15. DER FELDHERR. In der ältesten Zeit befahl der König selbst das Heer, in der Republik die Consuln oder Praetoren, bei besonderer Veranlassung Dictatoren. Der ins

Feld rückende Consul oder Proconsul usw. erhielt durch eine *lex curiata* die Bestätigung des *imperium militare* und verließ, nachdem er auf dem Capitol Gelübde getan hatte (*votis nuncupatis*), mit dem *paludamentum* (dem Feldherrnmantel von scharlachroter Wolle mit Gold gestickt) bekleidet (*paludatus*) unter Vortritt von zwölf Lictoren die Stadt (1, 6, 6), in der er *cum imperio* nicht bleiben durfte, sowie dasselbe auch erlosch, sobald er zurückkehrend das *pomerium* überschritt, oder, wenn er triumphierte, sofort mit dem Ende des Triumphes. Abzeichen des Feldherrn als solchen ist nur das *paludamentum*, das kein nicht wirklich ein Heer commandierender Beamter trägt (Mommson, Staatsr. I³ S. 431); doch kommen ihm außerdem die Insignien des höheren Staatsbeamten (*toga praetexta*, *sella curulis*) zu. Er war *dux belli*, erhielt aber nach einem Siege von den Soldaten den Titel *imperator* (2, 26, 1; 3, (31, 1;) 71, 3; Tac. Ann. III 74: *prisco erga duces honore, qui bene gesta re publica gaudio et impetu victoris exercitus conclamabantur*). Die Bestimmung über Aushebung und Zahl der Legionen, über die Ausdehnung des Krieges und über Friedensschluß hing natürlich vom Volk und Senat ab. Ganz selbständig aber sehen wir Caesar in Gallien verfahren; s. oben Einl. S. 23f. Vom Bürgerkriege versteht sich dies ohnehin von selbst.

§ 16. LEGATI, Gehilfen des Feldherrn, Generaladjutanten, *quos comites et adiutores negotiorum publicorum dedit ipsa res publica*, Cic. ad Quint. fr. I 1, 3, 11. Die Ernennung und Bestimmung der Zahl stand dem Senate zu, doch galt dabei der Wunsch des Feldherrn. Die gewöhnlichste Zahl war 3, Caesar hatte 10 in Gallien. S. Einl. S. 10 und S. 25. Sie gehörten dem Senatorenstande an, waren an die Befehle des Feldherrn gebunden und ihm verantwortlich (III 17, 7), enthalten sich daher in der Regel auch selbständiger Unternehmungen, s. 2, 17, 2; 3, 51, 4. Daher werden auch ihre Erfolge immer dem Oberfeldherrn zugeschrieben (nur am Ende der Republik erlangten Legaten einigemal die Ehre des Triumphes), sowie er auch für die Fehler seiner Legaten verantwortlich war. Sie befehligten Abteilungen des Heeres in der Schlacht und hatten auf kürzere oder längere Zeit selbständige Commandos, (2, 17, 2; I 10, 3; 21, 2; 54, 3; II 5, 6; III 11, 1—5; V 1, 1; VII 90, 4 ff.). Im gallischen Kriege stand der Regel nach jede Legion unter dem Befehl eines Legaten oder Quaestors; doch bezeichnet dies Caesar I 52, 1 ausdrücklich als eine erst vor der Entscheidungsschlacht gegen Ariovist von ihm getroffene

Maßregel, und danach ist wohl anzunehmen, daß während des Helvetierkrieges noch in alter Weise (§ 18) die Tribunen das Legionscommando führten, daß aber die Nachteile, die das bei der Jugend und Unerfahrenheit derselben hatte, ihn zu jener Anordnung bestimmten. Feste Stellen von Legionscommandanten (*legati legionum*) gab es erst in der Kaiserzeit.

Anm. Den Legaten Caesars wurde wahrscheinlich durch das vatinische Gesetz, wie denen des Pompeius durch das gabinische (Appian. Mithr. 94), Rang und Befugnis eines *propraetor* beigelegt (Mommsen, Staatsrecht II³ S. 657 Anm.). Wenigstens heißt T. Labienus bei Caesar selbst (I 21, 2), Q. Fufius Calenus (als Legat Caesars zuerst VIII 39, 4 und dann oft im *bellum civile*) in einer in Olympia gefundenen Inschrift *legatus pro praetore* (πρεσβευτῆς καὶ ἀντιστάτης).

§ 17. DER QUAESTOR, Generalintendant, ein ordentlicher Staatsbeamter, vom Volke auf ein Jahr gewählt, stand dem Proconsul in der Provinz als Gehilfe zur Seite. Er hatte zwar vorzugsweise die finanziellen Geschäfte zu besorgen, im Kriege also die Führung der Kasse, die Verpflegung (1250 Gramm täglich), Soldauszahlung (120 Denare = 84 Mark jährlich, von Caesar auf 225 Denare = 158 Mark erhöht), die Verwertung und Berechnung der Beute (z. B. den Verkauf der Gefangenen, die an Sklavenhändler — *mangones* —, die dem Heere folgten, verkauft wurden); er konnte aber auch vom Feldherrn mit einem Commando betraut werden: I 52, 1; V 24, 3.

Anm. Jeder Statthalter einer Provinz, außer Sicilien, hatte nur einen Quaestor (Mommsen, Staatsrecht II³ 563); da aber Caesar gleichzeitig zwei Provinzen, das diesseitige und jenseitige Gallien, verwaltete, so kamen ihm nach Mommsen auch zwei Quaestoren zu, und tatsächlich finden sich in der einen Hss.-Klasse 54 u. 53 v. Chr. nebeneinander zwei, M. Licinius Crassus und L. Roscius Fabatus, erwähnt (V 24, 3; 25, 5; 46, 1; 53, 6; VI 6, 1), wo man aber die Zuverlässigkeit der Überlieferung in Zweifel gezogen hat. Ebenso hatte Pompeius, als er die beiden Hispaniae verwaltete, gleichzeitig (?) zwei Quaestoren, M. Terentius Varro und Cn. Calpurnius Piso; s. Mommsen, Jahresber. des phil. Vereins XX S. 205—7. Anderer Ansicht sind, d. h. es halten an einem Quaestor fest, C. Jullian, Hist. de la Gaule III p. 183 Anm. 11 und P. Groebe zu Drumann III S. 697f.

§ 18. TRIBUNI MILITUM, TR. MILITARES. Die Legion hatte 6 Tribunen, von denen jeder 2 Monate lang den Oberbefehl führte. Anfangs wurden alle von den Consuln, später nur ein Teil (*tribuni rufuli*) von diesen, der andere

(*tr. comitiati*) vom Volk in den *Tribus* ernannt. Am Ende der Republik sind alle Tribunen ritterlichen Ranges (s. z. III 10, 2, vgl. III 7, 3; I 77, 2) und tragen (schon in dem 3. pun. Kriege) den *anulus aureus*. Obgleich in dieser Zeit Tribunen noch vom Volke gewählt wurden (wie Caesar selbst Suet. Caes. 5 u. Plut. Caes. 5), so geschah es doch öfter von den Feldherren und bes. von denen, die mehrere Jahre das Imperium hatten. In Caesars Heer scheinen gar keine vom Volke gewählten Tribunen mehr gewesen zu sein. Bei der Ernennung durch den Feldherrn galt mehr Familieneinfluß und persönliche Freundschaft, als militärische Befähigung (s. die bezeichnende Stelle I 39, 2); es waren meist junge Leute aus dem Ritterstande, die schon nach 1 oder 2 Dienstjahren (nicht als Gemeine, sondern in der *cohors praetoria* (s. o. § 7) als *comites imperatoris*) gewählt wurden. Daher sind auch die Leistungen der Tribunen im Heere Caesars weniger bedeutend als in früheren Zeiten. Immerhin sind sie nicht ganz so unbedeutend, wie man gewöhnlich meint; vgl. R. Holmes, Caesar's Conquest of Gaul p. 569f.; ² p. 565—567. Erwähnt wird von Caesar als ihre Aufgabe (s. Fröhlich S. 20 und C. Jullian, Hist. de la Gaule III p. 185) die Führung der Truppen auf dem Marsch, das Commando kleinerer, aus einigen Cohorten bestehender Abteilungen, das Besorgen der Getreidezufuhr, das Aufstellen und Inspicieren der Wachtposten, die Teilnahme am Kriegsrat, die Begleitung des Feldherrn oder seiner Legaten zu Unterredungen mit dem Gegner, die Vermittelung des Verkehrs zwischen den Legionen und dem Feldherrn. Als tapferer Kriegermann und tüchtiger Führer zeichnet sich besonders C. Volusenus Quadratus aus (III 5, 2; IV 21, 1; VI 41, 2). An der Führung der Legionen dagegen sind sie, mindestens nach dem ersten Kriegsjahre, niemals mehr beteiligt gewesen.

Anm. 1. Zu der Annahme von *tribuni cohortium* bei C., wie sie in der Kaiserzeit gewöhnlich waren, hat die falsche Erklärung von 2, 20, 2 verführt. S. die Anm. z. d. St.

DIE PRAEFFECTI, welche auch in dieser Zeit neben den Tribunen als Officiere von ritterlichem Stand vorkommen (I 39, 2), sind hervorgegangen aus den früheren *praefecti socium* (§ 5); nachdem deren ursprüngliche Function durch das Verschwinden der italischen Bundesgenossencontingente weggefallen war, wurden dennoch auch fernerhin *praefecti*

vom Feldherrn ernannt und zu sehr verschiedenen Commandos (über die *auxilia* der Provincialen, über die Reiterei, über die *evocati* Cic. Fam. III 6, 5) und anderen Geschäften verwendet. J. N. Madvig: *Sur les praefecti*. Revue de philologie II (1878) p. 179 ff. S. Anm. zu I 39, 2. Über den Praefectus fabrum s. § 21.

Anm. 2. Oft ließen sich römische Ritter nur, um für ihre privaten Geldgeschäfte in der Provinz das Gewicht einer amtlichen Autorität zu gewinnen (Cic. ad Att. V 21, 10; VI 1, 4) oder gar um in Rom zu bleiben, aber als *rei publicae causa absentes* vom Geschwornendienst frei zu sein (Cic. ad Att. V 7; 11, 6), zu Präfecten (auch wohl zu Tribunen) ernennen. Daß ähnliche Mißbräuche selbst bei Caesar in Gallien vorkamen, scheint Cic. ad fam. VII 8, 1 (*tribunatus comoda, dempto praesertim labore militiae*) zu beweisen.^a

§ 19. DIE CENTURIONES haben den aus dem Senatoren- und Ritterstande hervorgegangenen Oberofficieren (§ 16—18) gegenüber, welche nie als gemeine Soldaten gedient haben, eine den Unterofficieren der neueren Armeen ähnliche Stellung, indem sie aus der Truppe selbst hervorgehen, und ihnen das weitere Aufrücken in die höheren Officierstellen verschlossen ist (Madvig, Kleine phil. Schr. S. 519 ff.). Die 60 Centurionen der Legion (§ 12) werden vom Feldherrn ernannt und befördert. Sie haben verschiedenen Rang, je nachdem sie den Hastaten, Principes oder Triariern angehören und die erste oder zweite Centurie im Manipulus führen, *centurio prior* und *posterior*, der jenem untergeordnet ist. Die Titel blieben auch in der Zeit der Cohortenstellung, wo es factisch keine Triarier, Principes und Hastati mehr gab, sondern die Namen nur die Rangordnung der Manipel innerhalb der Cohorten bezeichneten.

Avancement der Centurionen.

Über die Rangordnung der Centurionen und die Beförderungsverhältnisse bei ihnen gehen die Ansichten sehr auseinander. Der Wahrheit am nächsten dürften Fr. Kraner in der ersten Auflage seiner Übersicht des Kriegswesens bei Caesar (Caesaris Commentarii de Bello Civili. Berlin 1856 S. 40 f.) und etwa gleichzeitig W. Rüstow, Heerwesen und Kriegführung Caesars² S. 7—10 gekommen sein. Übrigens hatten beide (nach Rice Holmes) schon im 16. Jahrhundert einen Vorgänger an Justus Lipsius. Die verschiedenen An-

sichten über das Avancement der Centurionen werden besprochen von R. Holmes, *Caes. Conqu. of Gaul* p. 571—583; ² p. 567—579.

Nach Kraner (1. Auflage und folgende) ist zu unterscheiden zwischen dem Avancement zur Zeit der Manipularstellung und dem Avancement seit Einführung der Cohortenstellung. Er schreibt:

a) Avancement zur Zeit der Manipularstellung.

Jede der 3 Truppengattungen der Legion hatte nach § 12 10 Manipel und 20 Centurien, also 20 Centurionen, d. h. 10 *priores*, 10 *posteriores*. Es mußte also jeder erst in der 3. Gattung, den *hastati*, die Reihe der *posteriores* durchlaufen und ging dann zu den *priores* über; dann kam er zu den *principes* und endlich zu den *triarii* in derselben Stufenfolge. Die ganze Reihe von der untersten Stufe ist also folgende:

Der letzte (60) Centurio ist der *decimus hastatus posterior*.

Der . . 59. 58—51 der *non., octav.—prim. hastat. poster.*
 - 50. 49. 48—41 - *decim., non., octav.—prim. hastat. prior.*
 - 40. 39. 38—31 - *decim., non., octav.—prim. princ. poster.*
 - 30. 29. 28—21 - *decim., non., octav.—prim. princ. prior.*
 - 20. 19. 18—11 - *decim., non., octav.—prim. pilus post.*
 - 10. 9. 8—2 - *decim., non., octav.—secundus pil. prior.*

Der erste Centurio des 1. Manipels, oder was dasselbe sagt: der Centurio der ersten Centurie der Triarier ist *primus pilus* (wo *prior* nicht erst hinzugefügt wird), *primipilus*, *primi pili centurio*.

Anm. 1. Man sagte nie *decimus, nonus triarius*, sondern *pilus*. Die Triarier hießen *pilani*, jeder *ordo* derselben *pilus*, daher z. B. *primum pilum ducere* V 35, 6.

Anm. 2. Mit einer eigentümlichen Kürze wird der Centurio, der *ductor ordinis*, selbst häufig *ordo* genannt. B. G. V 30, 1: *cum a Cotta primisque ordinibus acriter resisteretur*; VI 7, 8: *tribunis militum primisque ordinibus coactis* = *primorum ordinum centurionibus* (wie es heißt B. G. I 41, 3; V 28, 3; 37, 1; B. C. 1, 74, 3). Daher *ordo hastatus* oder bloß *hastatus* = *centurio ordinis hastatorum*, wie *primus pilus* (eigentlich der erste Manipel der 1. Cohorte) = *centurio primi pili* ist. S. zu 1, 46, 4.

b) Avancement seit Einführung der Cohortenstellung.

Mit dieser mußte natürlich, wenn auch die Namen blieben, eine Veränderung der Beförderung eintreten; es geschah dieselbe innerhalb der Cohorten, die 3 Manipel, 6 Centurien, also 6 Centurionen hatten. Die 6 Centurionen der 10. Cohorte hatten den niedrigsten Rang (*infimorum ordinum centuriones, infimi ordines* (2, 35, 1; *inferiores ordines* 1, 46, 4), die 6 Cent. der 1. Coh. den höchsten (*primorum ordinum cent.* I 41, 3; V 28, 3; 37, 1; 1, 74, 3; *primi ordines* V 30, 1; VI 7, 8). So wird der Rang immer nach den Cohorten, durch die sie der Reihe nach aufrücken, bestimmt. S. z. B. 3, 53, 5: *quem Caes. ab octavis ordinibus* (d. h. *cum centurio octavae cohortis fuisset*) *ad primum pilum se traducere pronuntiavit*. Demnach scheint das Avancement von dem letzten Centurio der 10. Coh. aus in folgender Weise vor sich gegangen zu sein:

	Centurie		Rangnummer des Centurio
Coh. 10.	6.	<i>decimus hastatus posterior</i>	= 60
	5.	- <i>princeps</i>	= 59
	4.	- <i>pilus</i>	= 58
	3.	- <i>hastatus prior</i>	= 57
	2.	- <i>princeps</i>	= 56
	1.	- <i>pilus</i>	= 55
Coh. 9.	6.	<i>nonus hastatus posterior</i>	= 54
	5.	- <i>princeps</i>	= 53
	4.	- <i>pilus</i>	= 52
	3.	- <i>hastatus prior</i>	= 51
	2.	- <i>princeps</i>	= 50
	1.	- <i>pilus</i>	= 49
Coh. 2.	6.	<i>secundus hastatus posterior</i>	= 12
	5.	- <i>princeps</i>	= 11
	4.	- <i>pilus</i>	= 10
	3.	- <i>hastatus prior</i>	= 9
	2.	- <i>princeps</i>	= 8
	1.	- <i>pilus</i>	= 7
Coh. 1.	6.	<i>primus hastatus posterior</i>	= 6
	5.	- <i>princeps</i>	= 5
	4.	- <i>pilus</i>	= 4
	3.	- <i>hastatus prior</i>	= 3
	2.	- <i>princeps</i>	= 2
	1.	- <i>pilus, primipilus</i>	= 1

Demnach wurde der 1. Centurio der 2. Cohorte der 6. der 1. Cohorte, trat also dann in die *primi ordines* ein. So kamen die tüchtigsten und geübtesten Leute in die *primi ordines*, und dies gab ihnen die Stellung, die sie im Heere einnahmen.

Anm. 3. Aus der Vergleichung der beiden Tabellen ergibt sich, daß die Namen und Titel, die bei der Cohortenstellung blieben, doch einen ganz anderen Rang bezeichnen, als bei der Manipularstellung. So würde z. B. der 1, 46, 4 erwähnte *centurio ex primo hastato* (s. die Anm.) nach der alten Ordnung der 41. Centurio sein, während er hier der dritte in der Legion ist. Außerdem nennt Caesar außer dem *primus pilus* den *princeps prior primae cohortis*, 3, 64, 4, also den 2. Centurio der ganzen Legion (nach der alten Ordnung würde *primus princeps prior* der 21. Centurio sein).

Wenn nach 3, 53, 5 der Cent. Scaeva *ab octavis ordinibus*, also aus den Centurien der 8. Cohorte *primipilus* wird, so ist dies eine besondere Auszeichnung vorzüglicher Tapferkeit, wie man denn überhaupt anzunehmen hat, daß besondere Verdienste schneller durch die lange Reihe führten. Außerdem kam es auch vor, daß Centurionen der unteren Stellen der einen Legion in eine höhere einer andern, einer neuen, versetzt wurden: VI 40, 7. — Wie viel Gewicht auf das Avancement und bes. auf den Eintritt in die *primi ordines* gelegt wurde, sieht man aus dem Wetteifer des Pullo und Vorenus V 44.

Anm. 4. Die *primorum ordinum centuriones*, also alle 6 Centurionen der 1. Cohorte (nach anderen nur die *priores*) wurden mit den Tribunen zum Kriegsrat (*consilium*) zugezogen: V 28, 3 (früher nur der *primipilus*). Wenn I 40, 1 *omnium ordinum cent. ad consilium adhibentur*, so geschah dies weniger zum Zweck einer Beratung, als um sie nach dem dort erzählten Vorfall zu ermahnen und zu beeinflussen, daß sie in geeigneter Weise auf ihre Leute einwirkten.

Anm. 5. Die Centurionen hatten als *insigne* einen Rebstock, *vitis*, daher *vite donari*, und ein Unterscheidungszeichen am Helm (Veget. II 13).

Anm. 6. Caesars Centurionen waren tüchtige Leute, und ihre Tapferkeit wird oft gerühmt (II 25, 1; VII 47, 7; 3, 91, 1). Bei Gergovia fielen 46 Centurionen (VII 51, 1), bei Pharsalus gegen 30 (3, 99, 1).

§ 20. *EVOCATI*. (J. Schmidt, die *Evocati*. Hermes XIV S. 321 ff.) Ausgediente Leute, die als solche *aetatis excusationem* (1, 85, 9) hatten, wurden von den Feldherren aufgefordert, gegen Belohnungen und Bevorzugung im Dienste (Befreiung von den gewöhnlichen Diensten außer dem Kampfe, wie z. B. Schanzarbeit, Wachdienst), Erhöhung des Soldes und

Aussicht auf Avancement (1, 3, 2) wieder in Dienst zu treten, ein Gebrauch, der besonders in den Bürgerkriegen die weiteste Ausdehnung erhielt: 2, 5, 5. Sie standen im Range, jedenfalls auch im Solde den Centurionen gleich, werden daher oft mit diesen verbunden genannt: 1, 3, 3; 17, 4; 3, 53, 1. Sie fechten entweder in der Legion planvoll verteilt, wie in Pompeius' Heer in der Schlacht bei Pharsalus (3, 88, 4), oder treten unter einem besonderen Commandanten (*praefectus evocatorum* Cic. ad Fam. III 6, 5) als eine geschlossene Truppe auf.

Anm. 1. Wenn in manchen Fällen von einer namentlichen Aufforderung der einzelnen zum Wiedereintritt die Rede ist (*nominatim evocare* III 20, 2; 1, 39, 2; 2, 5, 5), so spricht die ausdrückliche Hervorhebung dieses Umstandes nicht für, sondern gerade gegen die Annahme, daß dieselbe notwendig zum Begriff der *evocatio* gehöre; auch ist sie in manchen Fällen schon der großen Anzahl wegen (10000 vor der Schlacht bei Mutina) nicht wohl denkbar (Schmidt S. 329).

Anm. 2. Größere Truppenteile, die nach Ablauf der Dienstzeit im Heere blieben, hießen nicht *evocati*, sondern *veterani*. Im uneigentlichen Sinne hießen ganze Legionen von ihrer längeren Dienstzeit und ihrer Kriegserfahrung *leg. veteranae*, im Gegensatz zu den *tirones*. S. § 11, 1.

Anm. 3. Beneficiarii sind diejenigen Soldaten, die auf Veranlassung eines höheren Officiers vom gemeinen Dienst der Soldaten befreit und jenem zu besonderer Dienstleistung zugeordnet sind. Sie werden nach dem Officier, dem sie die Auszeichnung verdanken, genannt: *benef. consulis, tribuni* u. a. 1, 75, 2 von Petreius: *beneficiariis suis, quos suae custodiae causa habere consuevit*. Bei ihrer Entlassung erhalten sie Belohnungen und folgen bei neuen Kriegen dem Feldherrn wieder als *evocati*, 3, 88, 4.

§ 21. DIE FABRI, Arbeitstruppen, Werkleute (*fabri ferrarii, lignarii*) hatten in der servianischen Heeresorganisation zwei besondere Centurien gebildet. In Caesars Heer ist aber von einem besonderen Pioniercorps keine Spur mehr. Vielmehr werden Arbeiten aller Art teils von allen Legions-soldaten ohne Unterschied (z. B. V 40, 6; VI 9, 4), teils von den zufällig in den Legionen dienenden Handwerkern (V 11, 3), teils von dazu requirierten Provincialen (2, 1, 4) ausgeführt (Fröhlich S. 51 ff.). Die Charge des *praefectus fabrum*, der ursprünglich an der Spitze jener technischen Truppen gestanden hatte, wurde auch nach dem Wegfall derselben beibehalten (ähnlich wie die der *praefecti socium*, vgl. § 18). Er

war persönlicher Adjutant des Feldherrn, wurde zu vertraulichen Missionen der verschiedensten Art verwendet; das besonders nahe Verhältnis zum Feldherrn drückt sich in Titulaturen wie *praefectus fabrum C. Caesaris, Ti. Neronis* u. ähnl. aus. (Marquardt S. 499 Anm. 5; ² S. 516 Anm. 6; Mommsen, Röm. Forschungen II 441; Fröhlich S. 48 f.)

§ 22. Das Heer begleiteten noch *calones*, Troßknechte, ohne Zweifel dem Sklavenstande angehörig (Fröhlich S. 58), zur Besorgung der Bagage (*impedimenta*), wozu auch das schwere Geschütz gehörte (über *sarcinae* s. § 25); *lixae*, Marketender, die auf eigene Hand mitzogen und den Soldaten Lebensmittel verkauften, und *mercatores*, die ihnen die Beutestücke abkauften und sonstige Handelsgeschäfte machten.

§ 23. DIE FELDMUSIK. a) *Tubicines*, die die Tuba bliesen, ein Instrument von gerader Form (Ov. Metam. I 98), unten in eine weite Öffnung auslaufend, bestimmt zu Signalen zum Sammeln und Sichfertighalten, Angriff und Rückzug: II 20, 1; 3, 46, 4 (VII 81, 3; VIII 20, 2 wird sie bei den Galliern erwähnt). b) *Bucinatores*; ihr Instrument die *bucina*, Kuhhorn (*bos* und *canere*), eine stark gekrümmte Trompete von Metall oder Horn, für Signale zur Ablösung der Wachen in der Nacht. c) *Cornicines*, die mit dem *cornu*, einem Horn, weniger gekrümmt als die *bucina*, das Zeichen zum Aufbruch geben. d) *Liticales* geben mit dem *lituus*, einem nach der Art des Augurstabes (*lituus*) am Ende gekrümmten Instrumente (*aes aduncum*) mit schrillendem Ton, die Signale für die Reiterei.

Anm. Das *classicum, classicum canere* (*signa canere* Sall. Jug. 99, 1), geht nur von dem Feldherrn aus und wird nur in seiner Gegenwart von dem Feldherrnzelte aus gegeben; 3, 82, 1, wo Pompeius diese Ehre mit seinem Schwiegervater Scipio teilt. In der Schlacht gaben die *tubicines* und *cornicines* zusammen die Signale (Tac. Ann. I 68: *cornua ac tubae concinuere*). Zum Schrecken der Feinde und zur Anfeuerung der Truppen ertönen alle Instrumente 3, 92, 3.

§ 24. KLEIDUNG DER SOLDATEN. An die Stelle der Toga, die ursprünglich auch der Soldat trug, trat bald der bequemere, bis an das Knie reichende wollene Kriegsmantel, *sagum* (1, 75, 3), der vorn offen war und mit einer Schnalle (*fibula*) auf der rechten Schulter befestigt wurde. Unter

diesem trug er die *tunica*, und über dieser den Gürtel (*cingulum*), an dem das Schwert hing. Fußbekleidung die *caligae*, bis an die Hälfte des Schienbeins reichende Halbstiefel. (Vgl. § 3.)

§ 25. GEPÄCK DER SOLDATEN, *sarcinae*. Der röm. Soldat hatte auf dem Marsche viel zu tragen, da er alles, was er brauchte, selbst fortschaffen mußte, so daß das Gewicht seines Gepäcks sich auf 60 röm. Pfund (= 20 kg) belief. Er war daher recht eigentlich *impeditus* (III 24, 3; IV 26, 2 u. ö.), und der Marsch gehörte zu seinen größten Beschwerden: Cic. Tusc. II 37. Außer seiner schweren Rüstung hatte er einen Vorrat von Getreide (s. zu I 5, 3), gewöhnlich auf 3 Tage, in besonderen Fällen auf einen halben Monat (*plus dimidiati mensis cibaria* Cic. a. a. O.), mehrere Schanzpfähle (*valli*), außerdem Sägen, Körbe, Spaten, Beile, Kochgeschirr. Hilfstruppen sind (I, 78, 2) zum Tragen solcher Lasten unfähig. Erleichtert wurde die Last durch die seit Marius gewöhnliche Sitte, die *vasa* und *cibaria* an einer Stange oder einem der Schanzpfähle zu befestigen (*muli Mariani*) und so auf der rechten Schulter zu tragen, während er in der linken Hand die Wurf Waffen hielt, am linken Arm den Schild und auf der Brust den Helm hängen hatte (§ 3 a, 1). Von den *sarcinae* der einzelnen Soldaten zu unterscheiden sind die *impedimenta*, die schwere Bagage des Heeres, bestehend aus Zelten, Handmühlen, Kriegsmaschinen und dergl., die durch Lasttiere oder Wagen transportiert wurde.

Anm. 1. Wenn ein Kampf bevorsteht, wird das Gepäck ab- und zusammengelegt, *sarcinas conferre* (I 24, 3; VII 18, 4), zu dessen Schutz eine besondere Bedeckung, *praesidium*, commandiert wird. Wenn die Truppen zur Schlacht aus dem Lager rückten, ließen sie das Gepäck in demselben zurück. Daher waren die römischen Heere von ihrem Lager so sehr abhängig und mußten es durch Befestigung sichern. Der Ausdruck *expeditus* (schlagfertig, gefechtsbereit) wird von einzelnen Soldaten oder kleinen Abteilungen (I, 79, 1; 3, 75, 5; 84, 3) im strengen Sinne gebraucht, so daß er die Ablegung der *sarcinae* einschließt. Dagegen ist von *legiones expeditae* auch bei der § 13, 2 beschriebenen Marschordnung die Rede, wo nur die Unterbrechung der Colonne durch die dazwischen geschobenen *impedimenta* wegfällt, die einzelnen Soldaten dagegen *sub sarcinis* marschieren.

Anm. 2. Wenn sich das Heer auf den Marsch begab, wurden auf das erste Zeichen die Zelte abgebrochen und das Gepäck zurecht

gelegt, *asa conclamare* (1, 66, 2; 3, 37, 4; 38, 1), beim zweiten wurde es auf die Lasttiere gelegt, und beim dritten setzte sich das Heer in Bewegung.

§ 26. DIE FELDZEICHEN, *signa*.

1. Zur Zeit der Manipularstellung hatte jeder Manipulus sein *signum*, und der Name *manipulus* selbst soll von dem Heubündel als ältestem Feldzeichen herkommen (Ovid Fast. III 115). Die zu einem Manipel gehörigen Soldaten heißen *signi unius milites* (Liv. XXV 23, 16). Die alten *Signa* waren Stangen mit einem festen *insigne*, Tierbild: Adler (bei dem 1. Manipulus; seit Marius Legionszeichen), Wolf, Minotaurus, Pferd, Eber. Später kamen statt der Tierbilder Spieße auf, an der Spitze eine Hand (*manus* als Andeutung des Manipulus) mit Schildern von Metall darunter. Als die Cohortenstellung eingeführt wurde, blieben dennoch die *signa manipulorum* fortbestehen; *signa* der Centurien gibt es nicht: *manipulos exercitus minimas manus, quae unum sequuntur signum* Varro lingua Lat. V 88. Daher *manipuli* und *signa* öfter als zusammengehörig genannt. VI 34, 6: *si continere ad signa manipulos vellet*; VI 40, 1: *se in signa manipulosque coiciunt*. Der Träger *signifer*.

Anm. 1. Die Cohorten hatten keine Feldzeichen. II 25, 1 ist von einem der drei Manipelzeichen der Cohorte zu verstehen; denn wenn auch der Wortlaut der Stelle an sich den Gedanken an eine Cohortenfahne nahe legt, so zeigt doch die gesamte sonstige Überlieferung, daß es in der römischen Legion zu Caesars Zeit, abgesehen von den Legionsadlern, nur eine Art von Feldzeichen gab (Domaszewski, die Fahnen im röm. Heere S. 23; Fröhlich S. 84f.).

2. Das *signum legionis*, von Marius in seinem zweiten Consulate eingeführt, war der Adler auf einem hölzernen Speiß mit ausgebreiteten Flügeln, in den Klauen zuweilen Blitze haltend, von Silber, später auch von Gold. Der Träger *aquilifer*. Die Adlerträger wurden von den Centurionen aus den kräftigsten und mutigsten Soldaten ausgewählt. Sie pflegten über Helm und Harnisch ein Bärenfell zu tragen.

3. *Vexillum*. Die *Vexilla* waren Fähnchen von viereckigen Stücken Zeug (nach der Heeresabteilung verschieden, weiß, rot, purpurn), die an dem Querholz einer Stange befestigt waren. Sie dienten als Standarten für die *turmae* der Reiterei, vielleicht auch für die *auxilia*. Von den *signa* ausdrücklich unterschieden Tac. Hist. II 18 und 43. Der Träger *vexillarius*.

Anm. 2. Zuweilen ist jedoch in weniger genauem Sprachgebrauch *signum* und *vexillum* gleichbedeutend.

4. Ein rotes *vexillum* wurde als Signal zum Ausrücken in die Schlacht auf dem Feldherrnzelte aufgesteckt: II 20, 1; 3, 89, 4; B. Alex. 45, 4.

5. Wenn Abteilungen der Legion (Detachements, *electi*) zu besonderen Unternehmungen ausgeschiedt wurden, so erhielten sie besondere *vexilla*, da die *signa* bei den Legionen zurückblieben: VI 36, 3; 40, 4. Die Detachements selbst hießen *vexilla*, *vexillarii* (Nipp. zu Tac. Ann. I 17), *vexillationes*.

6. Stand der Feldzeichen. Die *signa* hatten bei der Formierung der Schlachtlinie den Platz im ersten Gliede, beim Angriff selbst trat dieses vor dieselben (daher *antesignani*, s. § 12 Anm. 4). B. Afr. 15, 1 befiehlt C., um die Cohorten zusammenzuhalten, *ne quis miles ab signis quattuor pedes longius procederet*. S. Stoffel, Revue de philologie XV (1891) p. 146 ff.

Der Legionsadler, der früher in der *tertia acies*, d. h. bei den Triariern stand, wurde von Marius in die *prima acies* versetzt und stand, vom *aquilifer* getragen, unter dem Schutze des *primipilus*, also in der 1. Cohorte der Legion.

Im Lager standen die *aquilae* bei dem Feldherrnzelt (*praetorium*) in die Erde gesteckt unter einer kleinen Capelle (Cic. in Cat. I 24). Der Platz galt für heilig und war Asyl. In Friedenszeiten wurden sie im Aerarium unter der Aufsicht der Quaestoren aufbewahrt.

7. Die *Signa* galten für heilig, und ihr Verlust war schimpflich für das Heer, besonders für den Signifer (II 25, 1; IV 25, 3), und mit Enthauptung wurde er, wenn er sie im Stiche gelassen oder durch seine Schuld verloren hatte, bestraft. Um die Truppen anzufeuern, wurden zuweilen die *Signa* in die Reihen der Feinde getragen oder geworfen. B. G. IV 25, 3; Liv. III 70, 10; IV 29, 3; VI 8, 3; XXV 14, 4.

8. Die Bedeutung der *Signa* geht aus den häufigen Redensarten hervor, in denen die Bewegungen der Legion bezeichnet werden: *signa convellere*, *ferre*, *efferre*, *tollere* = aufbrechen (I 39, 7; 40, 12); *s. proferre*, *promovere* vom Vorrücken der ganzen Linie; *s. inferre* = angreifen (II 25, 2); *s. statuere* = Halt machen; *s. convertere* = Kehrt machen ([I 25, 7;] II 26, 1); *a signis discedere* = davon-

laufen (V 33, 6; 1, 44, 4); s. *referre* = sich zurückziehen; s. *conferre* = fechten, handgemein werden oder auch: sich sammeln; *legionem sub signis ducere* in Reih und Glied, in Schlachtordnung führen; *manipulos ad signa continere* beisammen halten (VI 34, 6).

§ 27. DAS LAGER. Die Einrichtung des röm. Lagers war zu verschiedenen Zeiten, und nach dem Bedürfnis, das die Zahl der vereinigten Legionen und Hilfstruppen mit sich brachte, verschieden. Wir haben zwei ausführliche Darstellungen aus dem Altertum, von Polybius (VI 27—32) aus der Zeit der punischen Kriege und von Hyginus (*liber de munitionibus castrorum*) aus der Zeit des Trajan. Für die dazwischenliegende Zeit fehlen genauere Nachweisungen und können nur durch einzelne Andeutungen der Historiker ergänzt werden. Indes kann man annehmen, daß in der Hauptsache die Grundverhältnisse dieselben blieben. Wir begnügen uns mit einer Übersicht der Hauptbestandteile. (Genaueres bei Nissen, das Templum, S. 23—53, und Marquardt S. 391 ff.; ² 404 ff., wo sich auch ein Grundriß findet. Fröhlich S. 220 ff. Anders und jedenfalls richtiger F. Stolle, Das Lager und Heer der Römer. S. 51 ff.)

1. Das regelmäßige röm. Lager bildete ein Quadrat, *castra quadrata* (Polyb. VI 31, 10; Iosephus bell. Iud. III 5, 1), jedoch mit abgerundeten Ecken, um die toten Winkel zu beseitigen, in denen die Geschosse der Verteidiger nicht zu wirken vermochten. Diese Eigentümlichkeit ist in Übereinstimmung mit der Vorschrift des Hygin 54 bei allen erhaltenen Resten caesarischer Lager bemerkbar. Die quadratische Grundform ist z. B. in dem II 5, 4 erwähnten Lager an der Axona fast genau durchgeführt. Sonst nötigte gewöhnlich das Terrain zu größeren oder geringeren Abweichungen von derselben, zu rechteckiger oder noch unregelmäßigerer Gestaltung.

Anm. 1. Die *lunata castra* B. Afr. 80, 2 sind nicht von einem Lager in Gestalt eines Halbmondes, sondern von mehreren kleinen Lagern zu verstehen, deren Verbindungslinie die Stadt Thapsus halbmondförmig umgab. (R. Schneider schreibt (*locatis sc. lunatis*) *castris*.)

2. Die Auswahl des Platzes (als das passendste Gelände erschien ein Abhang eines sanft abfallenden Hügels — das entgegengesetzte Verfahren wird VIII 36, 3 als barbarisches bezeichnet: *castra eorum, ut barbarorum fere consuetudo est*,

relictis locis superioribus ad ripas esse fluminis demissa —, wobei zugleich auf die Möglichkeit, Holz, Wasser und Futter zu bekommen, besonders gesehen wurde) und das Abstecken des Lagers (*castra metari*) geschah durch eine vorausgeschickte Truppenabteilung unter Anführung von Tribunen und Centurionen, II 17, 1: *exploratores* (§ 13 Anm. 1) *centurionesque praemittit, qui locum castris idoneum deligant*; später hatte man eigene technische Vermesser, *metatores*.

3. Der Abmessende bezeichnete (nach Nissen und Marquardt) zunächst eine das Lager der Länge nach durchschneidende Linie, *decumanus maximus*, und eine das Lager in der Breite teilende, *cardo maximus*. Auf dem *decumanus* wurde eine Straße von 50 Fuß Breite angelegt, welche an der dem Feinde zugekehrten Seite in die *porta praetoria*, an der entgegengesetzten, dem Feinde abgewendeten, in die *porta decumana* (oder *quaestoria* Liv. XXXIV 47, 1; XL 27, 7) auslief. Auf dem *cardo* wurde die 100 F. breite *via principalis* (auch *principia*, z. B. Liv. VII 12, 14; XXVIII 24, 13) abgesteckt, die in die 2 Tore *porta principalis dextra* und *sinistra* auslief.

4. Der *cardo maximus* und die auf demselben laufende *via principalis* teilten das Lager in zwei Teile; der vordere (d. h. dem Feinde zugewendete) war ausschließlich zu Lagerplätzen für die Legionssoldaten und (zu Polybius' Zeit) das entsprechende Bundescontingent bestimmt; ein der *via principalis* parallel laufender Weg, *via quintana*, teilte diesen Raum wieder in zwei gleiche Teile. Kleinere Lagergassen (*cardines* und *decumani*) trennten die einzelnen mit Zelten besetzten rechteckigen Räume (*strigae*) voneinander. Der hintere (vom Feinde abgewendete) Teil des Lagers war für den Feldherrn, seinen Stab und seine Elitetruppen bestimmt. Auch dieser Teil zerfällt durch einen 100 F. breiten der *via principalis* parallelen Weg in zwei Hälften. Die unmittelbar an die *via principalis* anstoßende Hälfte bildete in ihrem mittleren Teile einen quadratischen Platz von 200 Fuß Seitenlänge, das *praetorium*, auf welchen von der *porta praetoria* der *decumanus maximus* gerade zuläuft. Auf dem *praetorium* steht das Feldherrnzelt (*tabernaculum ducis* Tac. Ann. I 29; Quintil. VIII 2, 8, auch selbst *praetorium*, B. C. 3, 82, 1), das aus Erde aufgeworfene, mit Rasen bedeckte *tribunal* (*suggestus* VI 3, 6), die *ara*, das *augurale* (*auguratorium*). An das *praetorium* schließt sich auf der einen Seite das *forum*, der Platz für die

contiones der Soldaten, zu denen der Feldherr vom *tribunal* aus spricht, auf der andern das *quaestorium*, das Amtlocal des Quaestors. Weiterhin zwischen diesen Plätzen und dem Walle auf beiden Seiten lagert die Leibgarde des Feldherrn (*delecta manus imperatoris* § 7). Längs der Vorderseite des *praetorium*, *quaestorium* und *forum*, diese Räume von der *via principalis* trennend, stehen die Zelte der *tribuni militum* u. *legati* (und *praefecti socium*). Die der *porta decumana* zunächst liegende Hälfte des hinteren Lagerteiles endlich wird von den Lagerplätzen der *pedites* und *equites extraordinarii* (§ 5) und der *auxilia* (§ 6) eingenommen. Die *via principalis* bildete den Mittelpunkt im Verkehr des Lagers.

Im Vorstehenden ist unter Nr. 3 und 4 die Ansicht Marquardts gegeben, der sich die meisten Neueren angeschlossen haben. Aber gegen diese Ansicht macht Franz Stolle in seinem 1912 in Straßburg (bei Karl J. Trübner) erschienenen Werke „Das Lager und Heer der Römer“ gewichtige Bedenken geltend. Er weist nach, daß Marquardts Annahmen und seine Zeichnung des römischen Lagers (im Anschluß an Polybius VI 27—32) nicht für das gewöhnliche römische Lager passen, sondern nur für die Hälfte eines römischen Doppellagers, d. h. eines Lagers, in dem beide römischen Consuln mit ihren vier Legionen vereinigt waren. In dem gewöhnlichen, einfachen Lager, in dem sich zu Polybius' Zeit nur ein Consul mit zwei Legionen befunden habe, sei die Einteilung eine andere gewesen und die Truppen seien anders untergebracht gewesen. In dem vorderen Teil des Lagers, zwischen der *porta praetoria* und der *via principalis* hätten *auxilia* und *extraordinarii* gelagert zu beiden Seiten der *via praetoria*. Zwischen der *via principalis* und der *porta decumana* seien die beiden Legionen mit der römischen Reiterei und zu beiden Seiten der Legionen nach dem Walle zu das Fußvolk und die Reiterei der Bundesgenossen untergebracht gewesen. Die Räumlichkeiten für den Feldherrn, seinen Stab und seine Elitetruppen, sowie der Raum für den Quaestor und das *forum* (oder die *fora*) hätten sich nicht in nächster Nähe der *via principalis* befunden, sondern zwischen *via principalis* und *porta decumana*, und zwar seien diese Räumlichkeiten und Plätze in der Mitte zwischen der rechten und linken Wallseite, also auch in der Mitte zwischen den beiden Legionen angelegt gewesen. Auch habe das *forum*, *praetorium*, *quaestorium* nicht rechts und links neben einander gelegen, sondern das *praetorium*

mit seinem *forum* zwischen *via principalis* und *via quintana*, das *quaestorium* dagegen mit seinem *forum* zwischen der *via quintana* und der *porta decumana*. Das Genauere ergibt sich aus der Zeichnung des Lagers, die auf Tafel II nach F. Stolle gegeben ist.

Caesars Lager weiche in manchen Punkten von dem von Polybius beschriebenen ab und nähere sich mehrfach dem von Hygin beschriebenen. Stolle gibt noch eine Zeichnung des hyginischen Lagers und 2 Pläne von Lagern Caesars, nämlich von dem Lager an der Axona und dem größeren Lager, das er Ariovist gegenüber aufgeschlagen hatte. Von diesen ist hier auf Tafel III der Plan des Lagers an der Axona mit Genehmigung des Verfassers und Verlegers wiedergegeben.

A n m. 2. Wenn die Bodenbeschaffenheit es erlaubt, legt man das Lager so an, daß die *porta praetoria* den niedrigst-, die *porta decumana* den höchstgelegenen Punkt bildet. Daher sagt Polyb. VI 27, 3, die Vorderseite (d. h. die dem Feinde zugewendete) sei die für Fouragieren und Wasserholen geeignetste, und Caesar II 24, 2 befindet sich die *porta decumana* auf dem *summum iugum collis*, von wo sich das Lager gegen den Fluß, jenseits dessen die Feinde stehen, herabzieht. Ein Widerspruch zwischen Polybius und Hyginus in betreff der Bedeutung der Ausdrücke Vorder- und Rückseite des Lagers (*pars antica*, *πρόσῳπον* — *pars postica*), wie man ihn früher allgemein annahm, besteht nicht.

5. Der ganze innere Raum des Lagers war von dem umgebenden Walle durch einen freien Raum von 200 F., später geringerer, Breite (*intervallum*) getrennt, um das Lager bei einem Angriff vor Geschossen und dem Feuer der Feinde sicher zu stellen; zugleich diente der Raum zum Aufmarsch der Truppen, zur Aufstellung der Gepäckwagen und Unterbringung des erbeuteten Viehes. Die Marketender, *lixae*, standen außerhalb der *porta decumana* den Wall entlang.

6. Das röm. Heer blieb keine Nacht ohne Lager und Wall, und an Ort und Stelle angelangt hat es selbst nach einem ermüdenden Marsch sofort die Befestigung des Lagers zu beginnen unter Leitung der Centurionen und Oberaufsicht der beiden diensthabenden Tribunen. Jede Verschanzung besteht aus einem Damm, Walle, *agger*, *vallum*¹⁾, und einem da-

1) *Agger* bedeutet auch das Material zu einem Damm, Dammerde. *Vallus* ist Palisade, *vallum* die Palisadenwand, Brustwehr (in welchem Sinne auch *vallus* collectiv gebraucht wird 3 63, 2 u. B. Alex. 2, 4); dann aber die Brustwehr mit dem Damm, auf dem sie steht, d. i. der mit Palisaden versehene Wall.

vor liegenden Graben, *fossa*, der den größten Teil des Materials zu dem Walle liefert. Die äußere Böschung war mit Rasen, *caespites*, und Strauchwerk bekleidet. Oft wurde auch eine Brustwehr, *lorica* (*loricula*), von Palisaden, *valli*, untereinander verbundenen Baumästen, über welche der Soldat das *pilum* schleudern konnte, aufgesetzt. Außerdem erhielt der Wall oft noch hölzerne Türme. Die *fossae* hatten nach der Größe der Werke verschiedene Maße. Nach Veg. I 24 war das Normalmaß 12 F. Breite und 9 F. Tiefe, bei gewöhnlichen, vorübergehenden Lagerbefestigungen geringer. Gewöhnlich wird nur die (obere) Breite angegeben, weil diese die wichtigere ist (II 12, 2: *id* [oppidum] *propter latitudinem fossae — expugnare non potuit*), weswegen bei C. bei Angabe des Maßes eines Grabens ohne bestimmte Bezeichnung der Dimension (ob Breite oder Tiefe) allemal an die Breite zu denken ist (II 5, 6; V 42, 1; VII 36, 7; 72, 1; VIII 9, 3; 1, 41, 4; 3, 63, 1); außerdem läßt sich annehmen, daß die Tiefe zur Breite in einem bestimmten, als bekannt vorausgesetzten Verhältnisse stand. Nach Beendigung des Walls werden dann die gewöhnlich aus Leder gemachten Zelte (*tentoria*, *pelles*, *sub pellibus esse*, s. *pell. habere milites*) aufgespannt. Gewöhnlich lagen 10 M. in einem Zelte zusammen und bildeten eine Zeltgenossenschaft, *contubernium*, *contubernales*, unter einem *decanus*. Ein Lager, in dem das Heer mehr als eine Nacht zubringt, heißt *castra stativa* (3, 37, 1 *Scipio biduum in castris stativis moratus ad flumen*; Liv. XXI 35, 5 *biduum in iugo stativa habita*; XXVI 9, 2 *ibi biduo stativa habita*); man unterscheidet *aestiva* und *hiberna*. Ein solches Lager wurde nach außen hin stark befestigt, namentlich durch festgebaute Dämme mit Palisaden und Redouten, *castella*¹⁾, d. h. aus der Linie der Lagerbefestigung oder (bei Belagerungen) aus der Contravallationslinie in möglichst gleichen Zwischenräumen hervorspringende, wohl gewöhnlich viereckige 'geschlossene Schanzen', die den Verteidigern als feste, die Linie zu beiden Seiten beherrschende Stützpunkte dienten. S. 1, 18, 6; 3, 44, 3; I 8, 2; II 8, 4; VII 69, 7. Zum Schutze der Tore waren Brustwehren mit kurzem Graben (*claviculae*) angelegt, welche von der (von außen betrachtet) rechten Seite der Toröffnung

1) *Castellum* bedeutet außerdem noch eine kleinere geschlossene Befestigung, eine verschanzte Stellung, wie 3, 36, 3: *M. Favonium ad flumen Aliacmonem — praesidio impedimentis legionum reliquit castellumque ibi muniri iussit*; III 1, 4.

meist in Gestalt eines nach links gewendeten Viertelkreises nach dem Innern des Lagerraumes zu einspringen. Beim Versuch den Eingang zu erzwingen war also der Feind genötigt, im Tore selbst eine Wendung nach links zu machen und so die vom Schilde nicht gedeckte rechte Seite den Verteidigern der *clavicula* bloßzustellen (Göler II 252 mit Taf. XVII. Fig. 6).

In den Winterlagern (*castra hiberna*) wurden zu größerer Bequemlichkeit und zum Schutz gegen die Witterung förmliche Hütten gebaut, Liv. V 2, 1: *hibernacula aedificari*, und mit Fellen und Stroh bedeckt, B. Hisp. 16, 2; B. G. V 43, 1; VIII 5, 2. Sie wurden in der Regel nicht in Städten, um die Berührung der Soldaten mit den Einwohnern zu vermeiden, sondern als besondere befestigte Plätze angelegt. III 1, 6 läßt Galba, indem er in einem Flecken das Winterlager aufschlägt, die Einwohner denselben räumen.

7. Die Bewachung des Walls lag in früherer Zeit den *velites* ob, die, wenn der Feind nahe war, als Vorposten vor dem Lager biwakierten (*procubitores*) und zugleich die Außenwachen vor den Toren versahen. Als man keine *velites* mehr hatte, wurden größere Truppenteile zu den Außenwachen beordert. Vor *Arvaricum* *duae semper legiones pro castris excubabant* (VII 24, 5). Gewöhnlich stand wohl eine Cohorte an jedem Tor des Lagers als Vorposten gegen den Feind in *statione* (IV 32, 2; VI 37, 3), und eine *turma equitum*, die ursprünglich von Morgen bis Abend auf dem Posten stand, später aber um Mittag abgelöst wurde (Liv. XLIV 33, 11).

Excubiae (*excubitores, excubare*) sind 'Wachtposten' im allgemeinen (Piketts), keineswegs bloß Tagwachen. S. VII 11, 6: *veritus, ne noctu ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare iubet*; vgl. VII 24, 2. 5; 69, 7. Von Wachtposten außerhalb des Lagers 3, 50, 1; 63, 6.

Vigiliae sind Nachtwachen (Liv. IX 24, 5 *diurnae stationes ac nocturnae vigiliae*). Der Wachtposten bestand in der Nacht jedesmal aus 4 Mann. Denn die Nachtwachen zerfallen in 4 Abschnitte von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, also jeder zu ungefähr 3 Stunden, die man nach der Wasserruhr, *clepsydra*, bestimmte. Daher wird *vigilia* als Zeitbestimmung gebraucht, *secunda, tertia, quarta vigilia* (I 12, 2; 21, 2; 40, 14; 41, 4; II 11, 1; 33, 2; 1, 22, 1; 2, 39, 1; 3, 75, 2; 77, 1 u. ö.). Das Zeichen zur Ablösung wurde durch den *bucinator* gegeben.

Anm. 3. *Vigiliae* sind immer kleinere Posten, *stationes* ganze Abteilungen. *Custodiae*, *custodes* sind eigentlich Wachen, denen ein einzelner bestimmter Gegenstand zur Bewachung übergeben ist, wie *custodiae in portis* (Liv. X 4, 2) u. dgl., Schildwachen, Reiterposten. Doch kommt der Ausdruck auch im weiteren Sinne vor, wie I, 59, 3: *longiore circuitu custodias stationesque equitum vitabant* (Fröhlich S. 235 Anm. 129). *Praesidium* ist eine Truppenabteilung zum Besetzen einer Örtlichkeit, z. B. die Besatzung einer Stadt, einer Schanze (VI 34, 1; VII 36, 6 u. a.); ferner der besetzte Ort selbst (VI 33, 4; VII 34, 1; 3, 36, 6; 45, 2); endlich eine Bedeckung z. B. des Gepäcks (II 19, 3; 1, 80, 4; 3, 36, 3; *praesidio esse* I 25, 6 u. a.).

Für die Nacht wurde die Parole, *tessera*, von dem Feldherrn an die Tribunen, Präfecten und Reiteranführer ausgeteilt und von diesen durch einen in jedem Corps dazu bestimmten *tesserarius* zur Kenntnis der Truppen gebracht.

§ 28. BELAGERUNG UND BELAGERUNGSWERKE.

Ein fester Platz wird entweder durch sofortigen gewaltsamen Angriff genommen (*oppugnatio repentina* 3, 80, 4), d. h. durch Ausfüllen der Gräben mit Erde und Faschinen (*crates*), *fossas aggere complere*, Erbrechen der Tore, Niederreißen der Mauer, indem die Angreifenden unter Schutzdächern (s. § 29) sich nähern und arbeiten, oder Erstiegung derselben durch Leitern; oder, wenn diese Erstürmung nicht möglich ist oder nicht gelingt, durch Einschließung, Blockade (*obsidere*, *obsessio*, *obsidio*, *obsidione* oder *corona cingere*, *circumvallare urbem*), die in vielen Fällen hinreicht, die Übergabe nach Abschneiden aller Zufuhr zu erzwingen, besonders bei stark besetzten und mangelhaft verproviantierten Plätzen, wie bei Alesia VII, 69 ff. (*erat oppidum in colle summo admodum edito loco, ut nisi obsidione expugnari non posse videretur*; vgl. VII 36, 1). Im freien Felde wird sie angewandt gegen Afranius I, 72 ff., gegen Pompeius bei Dyrrachium 3, 43 ff. Sie wird bewerkstelligt durch Umwallung, Verschanzungslinien (*munitiones*, *braccia*), welche die Redouten (*castella*) untereinander verbinden. Hinter diesen feldwärts befindet sich das Lager der Belagerungstruppen, die oft in mehrere Lager verteilt werden, um Ausfälle gegen einzelne Teile der Linie abzuwehren. Außer dieser Linie gegen die belagerte Stadt (Contravallationslinie) wird gegen ein zu erwartendes Entsatzheer eine nach außen Front machende Linie (Circumvallationslinie; die Römer kennen diese Bezeichnungen nicht) errichtet (VII 74, 1).

Die dritte Art ist der förmliche Angriff durch Belagerungswerke, *oppugnatio*, gegen stark befestigte und gut verproviantierte Plätze, die weder durch Blockade, noch durch *oppugnatio repentina* bezwungen werden können. Gewöhnlich wird damit die Einschließung verbunden (II 30, 2; VII 11, 1; 3, 9, 4). Bei Avaricum machten die Bodenverhältnisse eine solche unmöglich und zugleich überflüssig (VII 17, 1).

Da es bei dieser Art des Angriffs vor allem darauf abgesehen ist, in die feindliche Mauer Bresche zu legen, so müssen zunächst die dazu bestimmten Werkzeuge und Maschinen bis an die Mauer herangeschoben werden. Nur ganz selten war das Gelände vor der Stadt so eben, daß dies ohne weiteres möglich war; gewöhnlich standen Abhänge, Schluchten oder sonstige Terrainhindernisse im Wege. Der Überwindung dieser und der Herstellung einer ebenen Bahn bis an den Fuß (nach C. Jullian, Vercingétorix³ p. 362 Anm. 5 an den oberen Rand) der Mauer diente der Belagerungs- oder Annäherungsdamm, *agger*. Seine Dimensionen, namentlich die Höhe, sind daher ganz abhängig von den auszugleichenden Unebenheiten; bei Massilia hat er 80 Fuß Höhe (2, 1, 4), was genau zu der noch jetzt nachweisbaren Bodensenkung von 25 Meter Tiefe stimmt. Auch die Breite war verschieden; bei Avaricum (VII 24, 1) legte C., um den ganzen angreifbaren Teil der sonst durch absolut ungangbares Terrain geschützten Stadt zugleich für den Angriff zugänglich zu machen, einen Damm von 330 Fuß Breite an, bei Massilia dagegen wählte er zwei getrennte Angriffspunkte und richtete gegen jeden einen senkrecht auf die Mauer zulaufenden Damm, der nur für einen Turm Platz hatte, also ziemlich schmal war. (Vgl. Bell. Civ. ed. Kraner¹¹ S. 301 ff.) Er wird aus Baumstämmen, Flechtwerk und Erde in der Weise aufgeführt, daß man die Seiten durch Holzgerüste zusammenhält, die zuweilen durch Querbalken, die den Damm durchschneiden, verbunden sind (2, 15, 2). Er kann daher in Brand gesteckt werden (VII 22, 4; 24, 2; 2, 2, 6; 14, 1). Vgl. Stoffel, Histoire de Jules César (Guerre civile) II p. 354 ff.; Fröhlich S. 247 ff.

Auf der horizontalen oder gleichmäßig sanft ansteigenden Fläche des Dammes werden die Belagerungstürme, *turres ambulatoriae, mobiles* (II 30, 3; 31, 1; VII 22, 3; VIII 41, 5) gegen die Mauer vorgeschoben. Ihre Hauptaufgabe ist, durch den im untersten Stockwerk angebrachten Mauerbrecher, *aries* (II 32, 1; VII 23, 5), in dieselbe eine Bresche zu legen. Die

oberen Stockwerke (*tabulata*, bei C. kommen deren bis zu 10 vor) waren mit Geschützen besetzt, um die Verteidiger von der Mauer zu vertreiben und die Belagerungsarbeiten gegen ihre Geschosse zu decken. (Vgl. Diodor. XIII 54, 6. 7; XIV 51, 1.) Die Belagerten suchten diese Türme durch Brandpfeile, große Steinmassen und Balken (*sudes, asseres*), die mit Wurfmaschinen geschleudert wurden (2, 2, 2), und durch Feuer, das sie bei Ausfällen anlegten, zu zerstören (2, 14, 4). Dagegen schützte man die Türme mit nassen Fellen und Decken.

§ 29. FRONTSCHIRME UND SCHUTZDÄCHER.

Sowohl bei Errichtung des Dammes als bei den übrigen Belagerungsarbeiten, sowie beim Angriff selbst schützte man sich durch Blendungen und Schutzdächer.

I. *plutei*, Frontschirme: einfache Schutzwände aus Weidengeflecht mit Häuten bedeckt, die man auf 3 Rollen vorschob. — *Plutei* dienten auch zum Schutz von Wällen und Mauern (VII 41, 4), Türmen (VII 25, 1) und Schiffen (3, 24, 1).

II. Schutzdächer. Der allgemeine Name für Zimmerwerke oder bewegliche Hütten, unter denen die Soldaten gedeckt sich der Mauer näherten und sie einrissen oder einstießen, war nach dem Beispiel der Griechen, die überhaupt in den Belagerungsarbeiten Lehrer der Römer waren, Schildkröten, *χελῶναι, testudines*.¹⁾

Darunter gehören 1. *vineae* (Weinlauben), Laufganghütten (*γεφύροχελῶναι*), leichtgebaute Holzgerüste, gewöhnlich 8 F. hoch, 7 F. breit und 16 F. lang, aus mindestens 4 Pfählen mit flachem Dach aus Brettern oder Weidengeflecht (2, 2, 1: *contextae viminibus vineae*), auch an den Seiten damit gedeckt, gegen Feuer durch Felle und nasse Säcke oder Matratzen (*centones*) geschützt. (Abbildung bei Marquardt S. 513; ² 530.) *Vineas agere*, sie vorrücken: II 12, 3. 5; 30, 3; III 21, 2; VII 17, 1; 58, 1; VIII 41, 2; (1, 36, 4;) 2, 1, 1; *vineas proferre* VIII 41, 3.

2. *musculus*, a. als Schüttschildkröte, *χελώνη χωστρίς, testudo, quae ad congestionem fossarum paratur* (Vitruv. X 14, 1), stärker als die *vineae*. Beim Beginn der Belagerung werden sie gegen die Stadt vorgeschoben, um den Soldaten Schutz bei Ebnung des Bodens und Herstellung der

1) Überhaupt werden Belagerungswerkzeuge und -mittel gewöhnlich mit Tiernamen bezeichnet. Vgl. *aries, cuniculus, musculus, onager, scorpio, corvus*, eine Art Mauerbrecher.

Gräben zu gewähren. Von vorn schützte ein Dach, das bis auf den Boden reichte. Nach Vitruv 25 F. lang und breit. Ungewöhnlich groß und stark gebaut von Trebonius vor Massilia 2, 2, 4. (Abbildung bei Marqu. S. 513; ² 531; Oehler, Bilder-Atlas, Tafel XXIII 58.)

b. Der *musculus* als Minierhütte, deren man sich beim Untergraben der Mauer und Anlegung von Minen, *cuniculi*, bediente, um unterhalb der Mauer in die Stadt zu gelangen, wohl ebenso construiert, nur ohne das Dach an der Vorderseite, da er bis dicht an die Mauer geschoben wurde. Er mußte sehr stark sein, um den Steinblöcken Widerstand zu leisten, die die Belagerten auf ihn stürzten. Beschreibung des *musculus* vor Massilia 2, 10; 60 Fuß Länge, wie im Texte steht, ist vielleicht zu viel. Nipperd. nimmt 40, vGöler (II 259) 20 Fuß, Lipsius nur 9 Fuß an.

Die an der Mauer Arbeitenden schützte die Breschschildekröte, *χελώνη διορνκίς*, in der Form eines Pultdaches, auf Rädern, mit nassen Fellen belegt. (Abbildung bei Marqu. S. 511; ² 529; Oehler, Tafel XVIII 59.)

3. *Testudo arietaria*, *χελώνη κριοφόρος*, Widder-schildkröte. Der *aries*, Widder, Mauerbrecher, ein starker, 60 bis 180 F. langer Balken mit eisenbeschlagenem Kopfe, der an einem horizontalen Balken unter einem Dache, Schuppen (bei Vitruv. X 13, 6 30 Ellen breit und bis an das Dach 16 Ellen hoch; Abbildung bei Marquardt S. 510; ² 528; Oehler, Tafel XVIII 60), an mehreren Punkten aufgehängt und am hinteren Ende gegen die Mauer in Bewegung gesetzt wird.

Andere Werkzeuge zum Einreißen der Mauern sind die Mauersicheln, *falces murales*, *asserres falcati* (III 14, 5; V 42, 5; VII 84, 1; *falcibus vallum rescindere* VII 86, 5). Es waren sichelförmige Haken, ebenfalls an Balken befestigt. Sie wurden von den Belagerten mit Schlingen oder durch einen Kran, *tolleno* (Abbildung bei Marqu. S. 515; ² 532), und Winden, *tormenta*, hinaufgezogen (VII 22, 2). Ferner der Mauerbohrer, *terebra*, der Widder mit scharfer Spitze, um einzelne Löcher einzuschlagen.

§ 30. DAS SCHWERE GESCHÜTZ, *tormenta*. Bis zum Jahre 1904 nahm man ganz allgemein an, die Geschütze des Altertums seien nichts weiter gewesen als „Armbrüste in großem Maßstabe, mit starken elastischen Strängen aus Sehnen oder Haaren von Tieren“, und man habe zwei Arten zu unter-

scheiden, nämlich „a) Pfeilgeschütze, *catapultae*, *καταπέλται*, auch *scorpiones*, die in horizontaler Richtung oder mit nur geringer Elevation ihre Geschosse schleuderten“ und „b) *ballistae*, *λιθοβόλοι*, die gewöhnlich Steine schleuderten, doch auch Balken in einem Bogen von 45° .“ Aber durch die Arbeiten des Artillerie-Obersten Erwin Schramm in Metz (jetzt Generalmajor in Bautzen), der 1904 mit seinen Reconstructionen antiker Geschütze hervortrat, und durch die wissenschaftliche Tätigkeit Rudolf Schneiders, namentlich durch seine (leider unvollendet gebliebene) Herausgabe der wichtigsten griechischen Kriegsschriftsteller, der gemeinsam mit Schramm neues Licht in das ganze Gebiet gebracht hat, sind die bisherigen Ansichten als irrig erwiesen worden. Als Ergebnis der bisherigen Forschungen bezeichnet Rudolf Schneider (Das römische Kriegswesen zu Caesars Zeit, Anhang zu Caesaris Commentarii ed. H. Meusel² Berlin 1908, S. 281f.) folgendes: „Alle Arten der Geschütze werden unter dem Namen *tormenta* zusammengefaßt, weil die Triebkraft durch ‘Torsion’ gewonnen wird, d. h. durch das feste Zusammendrehen von Strähnen aus Tiersehnen, die, wieder freigelassen, mit gewaltiger Kraft in ihre anfängliche Lage zurückspringen und dabei den in der Mitte durchgesteckten Arm nach vorn schnellen, bis er auf das feste Widerlager aufschlägt. Der Oberst Schramm, dem wir die Reconstructionen der antiken Geschütze verdanken, die jetzt auf der Saalburg den wohlverdienten Ehrenplatz erhalten haben, erreichte bei den Schießproben eine Schußweite von 369,5 m mit einem Anfangsdrucke von 60 000 kg, d. i. mit einer Kraft, die dem Gewichte einer besonders starken Lokomotive gleichkommt.“

Man wird gut tun, auf Einzelnamen wie *ballista*, *catapulta*, *scorpio* vorläufig zu verzichten, weil es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die Unterschiede dieser Benennungen mit Sicherheit festzustellen. Die Art des Geschosses, ob Pfeil oder Stein, ist nicht maßgebend, denn es bedurfte nur geringfügiger Veränderungen, um ein Pfeilgeschütz in einen Steinwerfer umzugestalten, und dieser Übergang ist auch aus den Angaben der Schriftsteller festzustellen. Aber das hat nicht viel auf sich, weil zum Verständnisse der Schriftsteller folgende zwei Gattungen der Geschütze ausreichen:

Der ‘Einarm’ (*μονόρχειον*, *onager*) hat nur ein Bündel von Spannerven, das wagerecht zwischen zwei Schlittenkufen eingespannt ist; in diesem Bündel steckt ein aufrecht stehen-

der Holzarm, an dem oben die Schleuder befestigt ist. Beim Spannen des Geschützes wird der Arm nach hinten abwärts gezogen, beim 'Abdrücken' schnell er nach vorn und wirft, an sein Widerlager aufschlagend, den Stein im Bogenschusse ab. Das Geschütz ist also eine Riesenschleuder.

Bei weitem kunstvoller sind die Geschütze mit zwei Nervenbündeln (*εὐθύτονον* und *παλίντονον*), wo die Spannerven senkrecht in den Geschützkasten (*πλινθιον*) eingezogen sind. Sie haben zwei voneinander getrennte Arme, die wagerecht durchgesteckt und am Kopfende durch eine Sehne oder Gürtel verbunden sind, je nachdem sie einen Pfeil (Sehne) oder einen Stein (Gürtel) abzuschießen haben. Das Geschöß fliegt in gerader Richtung auf das Ziel.“

Genauerer findet man bei E. Schramm, Bemerkungen zu der Reconstruction griechisch-römischer Geschütze im Jahrbuche der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde. XVI S. 142 ff. und XVIII S. 276 ff. Rudolf Schneider, 'Geschütze', in Pauly-Wissowas Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft Band VII, und in den „Veröffentlichungen des Saalburg-Museums“: Die antiken Geschütze der Saalburg. Erläuterungen zu Schramms Reconstructions von Rudolf Schneider. Dritte Auflage. Mit 9 Textbildern. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1913. Vgl. Stephan Cybulski, *Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur*.³ Leipzig 1908.

Die Wurfmaschinen wendete man sowohl beim Angriff als bei der Verteidigung fester Plätze an; im Felde nur zur Abwehr feindlicher Angriffe auf eine feste Stellung: II 8, 4; VIII 14, 5; vgl. IV 25, 1. Erst in der späteren Kaiserzeit kam ihr Gebrauch in der Feldschlacht auf.

B. Die Flotte.¹⁾

Die Römer haben jedenfalls schon früh eine Handels- und eine Kriegsflotte gehabt. Größere Flotten kommen

1) Genauerer bei Marquardt, Staatsverwaltung II S. 478 ff.; ² S. 495 ff.; Abmann, Artikel „Seewesen“ in Baumeisters Denkmälern des klassischen Altertums, München und Leipzig 1885–1888, S. 1593–1639; FFröhlich, Das Kriegswesen Caesars, S. 53–56; 89–94; 197–200; G. Veith, Geschichte der Feldzüge C. Julius Caesars S. 35 f. und 60–62; R. Oehler, Bilder-Atlas² S. 35–41; Auguste Jal, *La flotte de César*. Paris 1861 S. 32–237.

zuerst im ersten punischen Kriege vor. An Neigung zum Seewesen aber hat es den Römern stets gefehlt; deshalb wurden für die Flotte sehr bald fremde mit ihnen verbündete Seestaaten zugezogen.

§ 31. ARTEN DER SCHIFFE. Die Flotte besteht aus Kriegsschiffen (*naves longae*) und Transportschiffen (*naves onerariae*). Wie sich schon aus dem Namen ergibt, waren die Kriegsschiffe wesentlich länger als die Transportschiffe (Verhältnis ihrer Länge zur Breite wie 8:1 oder wie 7:1, während bei den Lastschiffen das Verhältnis gewöhnlich 4:1 war). *Constratae* (oder *tectae*) „mit einem Verdeck versehen“ war nur ein Teil der Kriegsschiffe.

Die Kriegsschiffe waren gewöhnlich *triremes*; doch werden auch *biremes*, *quadriremes* und *quinqueremes* bei Caesar erwähnt. Zu jedem Kriegsschiff gehörte wenigstens ein Boot (*scapha*). Für den Wachtdienst und den Nachrichtendienst waren der Kriegsflotte beigegeben die *speculatoria navigia* (s. zu IV 26, 4). — *Naves actuariariae* scheinen Schiffe gewesen zu sein, bei denen Segel und Ruder gleichzeitig zur Anwendung kamen.

§ 32. BEMANNUNG U. AUSTRÜSTUNG DER KRIEGSSCHIFFE. Zur Lenkung der Schiffe mit Steuer und Segel waren die *gubernatores* und *nautae* bestimmt; die Ruder führten die *remiges* (III 9, 1). An der Spitze dieser Bedienungsmannschaften, die regelmäßig Nichttrömer waren, standen die *magistri navium* (2, 43, 1. 3). Für den Kampf waren die Kriegsschiffe ausgerüstet mit dem *rostrum*, einer Vorrichtung zum Rammen der feindlichen Schiffe, mit Enterhaken und Enterbrücken (*copulae*?, *manus ferreae*, *harpagones*), mit Sichern an langen Stangen (*falces*) zum Zerschneiden der Taue und Niederreißen der Rahen, mit schwerem Geschütz und hohen Türmen. Stand ein Kampf bevor, so wurden von Caesar und seinen Lagaten die Schiffe mit auserlesenen Legionaren, *antesignani*, *centuriones* usw., die sich freiwillig meldeten, bemannt (1, 57, 1). Den Befehl über die einzelnen Kriegsschiffe erhielten *tribuni militum* und *centuriones* (III 14, 3). Admiral war in dem Kriege mit den Venetern und bei Massilia der jugendliche D. Brutus. Das Admiralsschiff war an der roten Flagge, *vexillum rubrum* (*purpureum*), schon von weitem zu erkennen. S. auch zu III 11, 5 (*classi*).

Von der Ausrüstung der Schiffe (*armamenta*) werden bei Caesar erwähnt der Mastbaum (*malus*), die Rahen (*antemnae*),

an denen die Segel (*vela*) befestigt waren, die Anker (*ancorae*), die an Tauen (*funes, funes ancorarii*), nicht an eisernen Ketten, hingen (III 13, 5). Vgl. zu III 14, 7.

II. Das Kriegswesen der Kelten.¹⁾

§ 33. DAS FUSZVOLK. Das Fußvolk der Gallier war minderwertig, nicht an Zucht und Ordnung gewöhnt. Nur bei den Belgern und Aquitanern finden wir von Anfang an Truppen, die bessere Mannszucht zu halten pflegten. Die eigentlichen Kelten fingen erst im 7. Jahr des gallischen Krieges unter der strengen Zucht des Vercingetorix an, sich einigermaßen in Ordnung und Kriegszucht zu finden, blieben aber auch so ziemlich unbrauchbar.

Im Kampfe stürzten sich die Gallier gewöhnlich mit furchtbarem Ungestüm auf den Feind. Wurde aber der erste Ansturm abgeschlagen, so war das gallische Fußvolk in der Regel nicht weiter zu fürchten, da es alles auf eine Karte zu setzen pflegte.

An Schutzwaffen trug der gallische Krieger einen, wie es scheint, ziemlich großen Schild; Panzer und Helm scheinen nur die Vornehmeren getragen zu haben.

Angriffswaffen waren teils Wurfaffen, teils Hiebaffen. Für die Wurfgeschosse der Gallier hat Caesar verschiedene Bezeichnungen: *gaesum*, *matara*, *tragula*, *verutum*. Wie sich diese verschiedenen Arten unterschieden, ist bis jetzt nicht ermittelt. *Verutum* „Bratspieß“ war wohl ursprünglich nur eine scherzhafte Bezeichnung für einen ziemlich kurzen gallischen Wurfspeer. Das *gaesum* scheint bei den meisten gallischen Stämmen verbreitet und eine ziemlich schwere Waffe gewesen zu sein. Das gallische Schwert war ziemlich lang und breit, zweischneidig, am Ende abgerundet, daher nur zum Hieb, nicht zum Stich zu brauchen. Bei einzelnen Stämmen waren auch noch in Caesars Zeit Schleuder und Bogen nebst Pfeilen in Gebrauch.

§ 34. DIE REITEREI. Der Kampf zu Fuß galt für nicht besonders ehrenvoll. Der Adel und sein Gefolge kämpften zu Roß, und die gallische Reiterei hatte ihren Wert und leistete

¹⁾ Vgl. G. Veith, Geschichte der Feldzüge Caesars (1906) S. 71–74; R. Oehler, Bilder-Atlas² S. 42–45; C. Jullian, Hist. de la Gaule, II S. 182–221.

Tüchtiges, wenigstens wenn sie unter tüchtigen Führern stand. Die Pferde waren im allgemeinen prächtige Tiere und für den Kampf gut eingeübt. Als Waffe führte die Reiterei Lanze und Schwert. — In früheren Zeiten hatten die Gallier auch Streitwagen (*essedae*). Aber die Sitte, von Streitwagen aus zu kämpfen, war zu Caesars Zeit in dem eigentlichen Gallien vollständig verschwunden. Nur in Britannien, das auch von keltischen Stämmen bewohnt war, hatte sich diese Sitte auch in Caesars Zeit noch erhalten. Die Art des Kampfes schildert Caesar IV 33; vgl. V 16.

§ 35. DIE FLOTTE. Auf ihren Flüssen hatten die Gallier an verschiedenen Orten zahlreiche Schiffe (I 8, 4; 12, 1; 16, 3; VII 58, 4); Seeschiffe aber und namentlich Kriegsschiffe hatten nur wenige am Meere wohnende Stämme, wie die Pictonen und die Santoner und namentlich die Veneter und die übrigen aremorischen Völkerschaften. Was wir über den Bau und die Ausrüstung ihrer Schiffe und die Art ihrer Kriegführung wissen, beruht ganz auf Caesar III (12) 13 (14f.). Denn auch was Cassius Dio XXXIX 41 und Strabo IV 4, 1 berichten, geht höchstwahrscheinlich auf diese Stelle bei Caesar zurück.

Übersicht.

I. Das Kriegswesen der Römer.

A. Das Landheer.

Das römische Heer unter den Königen; die zum Kriegsdienst verpflichteten Bürgerklassen. Phalanx, Bewaffnung. § 1. — Die Legion während der Republik. — Die Manipularstellung. Die drei Treffen der Hastati, Principes, Triarii; die Velites. § 2. — Die Bewaffnung. a. Schutz Waffen, b. Angriffswaffen. § 3. — Die Equites. § 4. — Die Socii. § 5. — Auxilia. § 6. — *Delecta manus imperatoris*; *cohors praetoria*. § 7. — Veränderungen seit Marius. Heereseinrichtung bei Caesar. § 8. — Die Reiterei. § 9. — Die Socii in den Legionen. Die Fußtruppen der Auxilia. Alle Legionssoldaten *militēs gravis armaturae*. § 10. — Weitere Veränderungen seit Marius. Die drei Truppengattungen hören auf. Das Pilum die Waffe aller Legionssoldaten. § 11. — Die Cohortenstellung. Die erste Cohorte der Legion. Die Manipel und Centurien. *Ordo*. Kampfart der Glieder. § 12. — Die Marschordnung. § 13. — Die Schlachtordnung. § 14. — Die Befehlshaber des Heeres. Der Feldherr. § 15. — Die Legaten. § 16. — Der Quaestor. § 17. — Die Tribunen und die Praefecti. § 18. —

Die Centurionen. § 19. — *Evocati, veterani, beneficiarii*. § 20. — *Fabri, praefectus fabrum*. § 21. — *Calones, lizae, mercatores*. § 22. — Die Feldmusik. § 23. — Kleidung der Soldaten. § 24. — Gepäck der Soldaten; *militēs expediti; impedimenta*. § 25. — Die Feldzeichen, *signa*. § 26. — Das Lager; Befestigung des Lagers, *agger, fossa, castellum*; Wachen. § 27. — Belagerung und Belagerungswerke. § 28. — Frontschirme und Schutzdächer. § 29. — Das schwere Geschütz. § 30.

B. Die Flotte.

Arten der Schiffe. § 31. — Bemannung und Ausrüstung der Kriegsschiffe. § 32.

II. Das Kriegswesen der Kelten.

Das Fußvolk. § 33. — Die Reiterei. § 34. — Die Flotte. § 35.

COMMENTARIUS PRIMUS.

- 1 Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam qui ipsorum lingua Celtae,

1. Das Land Gallien und seine Bevölkerung.

1. *Gallia est omnis divisa in partes tres.* Der Leser könnte beim Lesen dieses ersten Satzes des *Bellum Gallicum* versucht sein, unter *Gallia omnis* alles von Galliern (Kelten) bewohnte Land zu verstehen, mindestens das nördliche Italien, die von den Römern seit 121 unterworfenen *Provincia* und das im Jahre 58 noch freie Gallien. Aber bei Caesar bezeichnet *Gallia* stets entweder alles zwischen den Pyrenäen, dem Ocean, dem Rhein und *Gallia provincia* gelegene Land oder (doch sicher nur (I 1, 6;) II 3, 1 und III 11, 3) den zwischen den *Belgae* und den *Aquitani* gelegenen Teil des Keltenlandes. Der südlich von den Alpen liegende Teil des Keltenlandes heißt bei ihm *Gallia citerior* oder (einmal VI 1, 2) *Cisalpinga Gallia*; der zur Provinz gemachte Teil des von Rom aus jenseits der Alpen liegenden Keltengebietes wird durch den Zusatz von *provincia* (meist *Gallia provincia*) bezeichnet, oft auch durch das bloße *provincia* oder *provincia nostra*.

Gallia est omnis. Durch das zwischen *Gallia* und *omnis* ein-

geschobene *est* werden beide Begriffe, *Gallia* und *omnis*, hervorgehoben; ähnlich VI 16, 1: *natio est omnis Gallorum admodum dedita religionibus*. Gewöhnlich werden die mit *esse* zusammengesetzten Verbalformen nicht durch ein oder mehrere dazwischentretende Worte getrennt, also meistens *divisa est* oder *est divisa*.

Ganz Gallien heißt bei Caesar gewöhnlich (20 mal) *tota Gallia* (3 mal *Gallia tota*); *omnis Gallia* nur 12 mal, *Gallia omnis* 3 mal. Bei *omnis* liegt der Gedanke zugrunde, daß das Ganze aus einzelnen Teilen besteht, bei *tota* tritt der Gedanke an einzelne Teile zurück.

aliam: 'einen zweiten'. Wäre Caesar von Norden nach Süden weitergegangen, hätte also nach dem Lande der *Belgae* das eigentliche Keltenland erwähnt, dann Aquitanien, so hätte er sicherlich *alteram* geschrieben, wie er sonst stets nach *unus* ein *alter* folgen läßt; so aber weicht er, um sich das Wichtigste bis zuletzt zu versparen, von der natürlichen geographischen Ordnung ab und nimmt nach dem nördlichsten das südlichste Land und zuletzt das in der Mitte liegende,

nostra Galli appellantur. Hi omnes lingua, institutis, legibus 2
inter se differunt. Gallos ab Aquitanis Garunna flumen, a Belgis

16.c. und so ist *aliam* statt des sonst zu erwartenden *alteram* berechtigt. Daß Caesar [3, 21, 1] geschrieben haben sollte *duas* (*leges*) *promulgavit: unam . . . aliam* ist ganz unwahrscheinlich; jedenfalls ist dort mit Ciacconius *alteram* statt des in den Hss. stehenden *aliam* zu schreiben.

2. *lingua*. Die Behauptung, daß in Aquitanien, dem eigentlichen Keltenlande und dem Lande der Belgae drei ganz verschiedene Sprachen gesprochen worden seien, ist nicht richtig. Die Sprache der Aquitani war allerdings wesentlich verschieden von der der eigentlichen Celtæ; aber die der Belgae war gewiß nur dialektisch verschieden von der der Bewohner des eigentlichen Keltenlandes (vgl. K. Zeuß, Die Deutschen und die Nachbarstämme, S. 189f.), etwa so wie das Nordfranzösische von dem Südfranzösischen oder wie das Oberdeutsche sich von dem Niederdeutschen unterscheidet, die auch von dem Fremden oder dem Nichtkenner für zwei ganz verschiedene Sprachen gehalten werden können. Vielleicht waren auch germanische Sprachelemente dem Belgischen beigemischt. Die Bewohner des zwischen der Garonne und den Pyrenäen liegenden Aquitanierlandes waren Iberer, die Belgae dagegen ebensogut Kelten, wie die Bewohner des zwischen Seine und Garonne liegenden Landes.

institutis, legibus. *Instituta* bezieht sich auf dauernde, in der

Anlage und der natürlichen Entwicklung eines Volkes beruhende Dinge, also Sitten, Gewohnheiten, Verfassung, Religion u. Ähnliches; *leges* geht auf Einrichtungen und Bestimmungen, die durch Erfahrungen und besondere Vorfälle veranlaßt sind und durch andere Erfahrungen und Erlebnisse geändert werden können und immer nur für eine Zeit in Geltung bleiben. Die *instituta* ändern sich zwar auch im Lauf der Zeit, aber nur sehr langsam und allmählich. — Die Verbindung der Begriffe *instituta* und *leges* ist ziemlich häufig, z. B. bei Cicero Tusc. I 2: *rem publicam nostri maiores certe melioribus temperaverunt et institutis et legibus*; IV 1: *cum a primo urbis ortu regis institutis, partim etiam legibus auspiciis, caerimoniae, comitia, provocaciones, patrum consilium, equitum pedumque descriptio, tota res militaris dicinitus esset constituta*; ebenso I 30. 31; de fin. IV 61; de rep. II 2; III 7; IV 3; de leg. I 15. 42; III 43; Cato M. 34; de off. III 63; fragm. phil. (Müller) IX 11.

Garunna. Dieser Fluß wird hier zum ersten Mal in der griechischen und römischen Litteratur erwähnt, ebenso *Sequana*, *Matrona*, *Elaver* nicht vor Caesar. *Liger* aber findet sich schon bei Polybius XXXIV 10, 6.

Garunna flumen. Bei Verbindung eines Eigennamens und eines Appellativums stellt Caesar in der Regel das Appellativum

- 3 Matrona et Sequana dividit. Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod a cultu atque humanitate provinciae longis-

voran, also *flumen Apsus, flumen Arar, flumen Axona, fl. Rhodanus; ebenso lacus Lemannus, mons Cebenna, mons Iura; oppidum Alesia, oppidum Avaricum, oppidum Gades, o. Ilerda; saltus Pyrenaeus (Pyrenaei)*. Doch bisweilen steht, wie hier, der Eigenname voran. So noch *Sabin flumen* II 16, 1, *in Sicori flumine* 1, 40, 1, *ad Varum flumen* 1, 86, 3 u. 87, 5; *Hercyniam silvam* VI 24, 2, *Arduennam silvam* VI 29, 4 u. 31, 2. Andere Ausnahmen sind entweder nur scheinbar, wie 3, 39, 1 *III cohortes Orici — oppidi tuendi causa — reliquit*, oder VII 9, 6 *Gorgobinam, Biorum oppidum, oppugnare*, oder sie finden sich an interpolierten Stellen, wie in dem vorliegenden Capitel § 5–7.

dividit. Der Singular, weil die Sequana geographisch gewissermaßen die Fortsetzung der Matrona ist und beide Flüsse eine Art Einheit bilden.

2. 3. *Hi omnes ... Horum omnium*. Die Wiederholung derselben Worte ist bei Caesar nichts Ungewöhnliches, ja nicht selten vielleicht beabsichtigt. Sie hängt mit dem einfachen, schmucklosen Stil der „commentarii“ zusammen. Vgl. Klotz, Caesarstudien S. 4–8.

fortissimi. Auch Strabo IV 4, 3 (p. 196) erklärt die Belgae für die tapfersten: *τῶν δὲ τοὺς Βέλγας ἀρίστους φασὶν ... ὥστε μόνους ἀντέχειν πρὸς τὴν τῶν Γερμανῶν ἔφοδον, Κίμβρων καὶ Τεντόνων*.

cultu. Dieses Wort braucht an sich nicht eine „verfeinerte Lebensweise“ (Cultur, Civilisation) zu bezeichnen, sondern kann ganz allgemein „Lebensweise“ bedeuten, wie VIII 25, 2: *civitas ... cultu et feritate non multum a Germanis differebat* oder Cic. Lael. 86: *quos ... tenuis victus cultusque delectat*; aber im Zusammenhang und in Verbindung mit anderen Begriffen hat es doch oft jene Bedeutung; z. B. Cic. Tusc. I 62: *omnes magni, etiam superiores, qui ... vestitum, qui tecta, qui cultum vitae ... invenerunt*; Nat. D. II 130: *magnae etiam opportunitates ad cultum hominum atque abundantiam aliae aliis in locis reperiuntur*. Ebenso bei Caesar an unserer Stelle und I 31, 5: *posteaquam agros et cultum et copias Gallorum homines feri ac barbari adamassent*.

a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt. Diese Worte können im eigentlichen Sinne genommen werden („sie wohnen am weitesten entfernt von der äußerlich verfeinerten (*cultu*) und geistig gebildeten (*humanitate*) provinciae“); sie können aber auch bedeuten: sie stehen der Verfeinerung und Bildung der Provinz ganz besonders fern, und mancher römische Leser hat die Worte gewiß in dem ersten, mancher in dem zweiten Sinne genommen. Auch bei uns würde die Übersetzung „sie sind von der in der Provinz herrschenden Verfeinerung und Bildung am weitesten

sime absunt minimeque ad eos mercatores saepe commeant atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important proximi- que sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Qua de causa Helvetii quoque reliquos

entfernt“ verschieden aufgefaßt werden. Caesar hat sich wohl absichtlich so ausgedrückt, daß seine Leser beides in seinen Worten finden konnten. — Einen ähnlichen Gedanken spricht Diodor IV 20, 1 aus, wenn er von den Ligurern sagt *τῆς κατὰ τὴν τροπὴν ἡσυχίας πολὺν πεχωρισμένοι ἐλαφροὶ μὲν ταῖς εὐκίνησις εἰσὶν, ἐν δὲ τοῖς πολεμικοῖς ἀγῶσι ταῖς ἀλκαῖς διάφοροι*.

Jene Bildung verdankte die Provinz besonders der griech. Pflanzstadt Massilia, wie auch wohl unter *mercatores* (hier wie c. 39, 1; II 15, 4; IV 2, 1) hauptsächlich massilische Kaufleute, die die ausgebreitetsten Handelsgeschäfte in Gallien und bis zu den Germanen und Britannen trieben, zu verstehen sind.

minimeque . . . saepe commeant. *Minime* und *saepe* kann man verbinden in dem Sinne von *rarissime*; denn wenn Caesar auch gewöhnlich *minime* un-mittelbar vor das Wort stellt, mit dem es zusammengehört, so findet sich doch wenigstens eine Ausnahme VII 84, 2: *quae minime visa pars firma est*. Ähnlich bei Cicero, z. B. de fin. III 14: *minime id quidem, inquam, alienum*; off. I 125 *minime esse in aliena re publica curiosum*.

commeant atque . . . important. Die Hauptsache enthält hier und in dem folgenden Satzteil der zweite Teil des Satzes: *minime . . . saepe ea, quae ad effeminandos*

animos pertinent, important und *quibuscum continenter bellum gerunt*. Drei Gründe führt Caesar an für die von ihm ausgesprochene Behauptung „*fortissimi sunt Belgae*“: erstens daß sie nicht in Berührung kommen und unbekannt bleiben mit der Verfeinerung und höheren Bildung der Bewohner der Provincia, zweitens daß sie nicht durch Kaufleute Gegenstände des Genusses und der Schwelgerei kennen lernen und sich an diese gewöhnen, drittens daß sie fast täglich mit den benachbarten Germanen Krieg führen.

quae ad effeminandos animos pertinent. Was damit in erster Linie gemeint ist, ersieht man aus II 15, 4: *nihil pati vini reliquarumque rerum ad luxuriam pertinentium inferri*.

ad effeminandos animos pertinent: eig. 'sich dahin erstrecken', 'dazu führen'. 1, 9, 1: *ad levandas iniurias pertinere videbantur*.

4. *incolunt*. *Incolere* wird gewöhnlich transitiv gebraucht, bei Cicero stets; Caesar gebraucht das Wort aber auch intransitiv in der Verbindung *qui trans (cis) Rhenum incolunt* (5 mal).

qui — quibuscum. Der erste Relativsatz ist Erklärung zu *Germanis* = Germanis Transrhenanis; auf diesen ganzen Begriff bezieht sich dann der zweite Relativsatz, daher ohne Verbindungspartikel.

Qua de causa geht auf das letzte: *cum Germanis continenter*

Gallos virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. [Eorum una pars, quam Gallos
 5 obtinere dictum est, initium capit a flumine Rhodano, continetur

bellum gerunt. Die folgenden Worte *quod . . . cum Germanis contendunt* nehmen dies *qua de causa* nur wieder auf = weil sie nämlich . . . fast täglich mit den G. kämpfen.

Helvetii. Daß die Helvetier ein gallischer Stamm, ein Teil des eigentlichen Keltenstammes waren, wenn sie auch (Tac. Germ. 28) längere Zeit *inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes* gewohnt haben, ergibt sich mit Sicherheit aus den Worten unserer Stelle *reliquos Gallos virtute praecedunt*, aus vielen anderen Stellen des Bell. Gall., z. B. I 3, 7 und VII 75, 3, ebenso aus jener Stelle des Tacitus, der dort fortfährt: *Helvetii, ulteriora Boi, Gallica utraque gens, tenere*, ebenso Hist. I 67 schreibt: *Helvetii, Gallica gens* und aus vielen anderen Stellen der Alten. Es lag also kein Grund vor, die gallische Abstammung der Helvetier, wie das früher oft geschehen ist, zu bezweifeln.

praecedunt. *Praecedere* kommt sonst bei Caesar nicht vor; auch Cicero gebraucht das Wort nicht, sondern (ebenso wie Caesar sonst) *antecedere*.

cum . . . prohibent = 'nämlich dann, wenn'.

Die beiden ersten Paragraphen dieses Capitels bilden gewissermaßen die Einleitung zu dem ganzen Werk, § 3 u. 4 die Einleitung zu Buch I. u. II. Der

letzte Satz (§ 4) leitet ganz natürlich zu dem Krieg mit den Helvetiern über, die zweimalige Erwähnung der gefährlichen Germanen zu dem Krieg gegen Ariovist, die Hervorhebung der Tapferkeit der Belgae zu den Ereignissen, die im zweiten Buch erzählt werden. Je größer die Tapferkeit der Gegner war, um so größer ist der Ruhm des Besiegers so gefährlicher Feinde. Zugleich enthält § 3 eine vorläufige Entschuldigung dafür, daß Caesar in der Nervierschlacht beinahe besiegt worden wäre.

Über § 5–7 s. den kritischen Anhang.

5. *Eorum.* Dieses Wort soll nach der Absicht des Interpolators auf die sämtlichen Bewohner des Keltenlandes gehen, könnte sich aber nach dem Zusammenhang nur auf die Helvetier beziehen.

pars. In Verbindung mit *eorum* müßte dies Wort einen Teil der Bevölkerung bezeichnen, aber der unmittelbar folgende Relativsatz zeigt, daß es auf einen Teil des Landes gehen soll. So etwas ist bei einem verständigen Schriftsteller unmöglich.

obtinere. *Obtinere* ist hier in dem Sinne von inne haben, bewohnen gebraucht; damit läßt sich nur IV 19, 3 vergleichen: *regionum earum, quas Suebi obtinerent*; sonst hat es bei Caesar die Bedeutung 'militärisch (oder amtlich) inne haben, besetzt halten'.

initium capit wird bei Caesar

Garunna flumine, Oceano, finibus Belgarum, attingit etiam ab Sequanis et Helvetiis flumen Rhenum, vergit ad septentriones. Belgae ab extremis Galliae finibus oriuntur, pertinent ad inferiorem partem fluminis Rheni, spectant in septentrionem et orientem solem. Aquitania a Garunna flumine ad Pyrenaeos montes et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, pertinet; spectat inter occasum solis et septentriones.]

nicht in räumlichem (geographischem) Sinne gebraucht; auch bei Cicero und anderen guten Schriftstellern nicht. Auch sachlich ist die Angabe *initium capit a flumine Rhodano* in sehr beschränktem Maße richtig.

continetur. Dies Verbum wird sonst von Caesar nur in dem Sinne von 'eingeeengt, eingeschränkt werden' gebraucht; hier würde es die ganz verblaßte Bedeutung 'begrenzt werden' haben.

Garunna flumine. Vgl. zu § 2.

ab Sequanis. Dieses *ab* ist und bleibt auffallend, und keins von den Beispielen, die in meinem Lex. Caes. I p. 36—40 zusammengestellt sind, entspricht vollständig unserer Stelle. — Übrigens reichte das Gebiet der Sequaner wirklich bis an den Rhein? Zeuß (die Deutschen S. 219) bestreitet dies: „Sequanen sind vom Rheine ausgeschlossen und scheinen, wie die Mediomatrici, von Caesar nur als mächtigeres Volk in der Nähe, das über die unmittelbaren Anwohner des Flusses etwa auch herrschen mochte, genannt zu sein.“

vergit. S. Krit. Anh. zu IV 20, 1.

6. *oriuntur.* *Ori* in geographischem Sinne findet sich im B. Gall. nur an 4 Stellen, die sämtlich nicht von Caesar herrühren. Eine ähnliche Stelle wie die unsrige, und wie VI 25,

2 u. 4, wo von dem einen Ende eines Landstrichs oder eines Waldes *oriri* gebraucht wäre, ist bis jetzt in der ganzen römischen Litteratur nicht nachgewiesen. Die von Kraner angezogene Stelle aus Sallust (Iug. 48, 3) „*ex eo medio quasi collis oriebatur*“ ist anderer Art: 'es erhob sich ein Hügel, stieg auf'.

spectant in und § 7 *spectat inter* entspricht ebenfalls nicht dem Sprachgebrauch Caesars, der stets *spectare ad* gebraucht. Auch ist die Verbindung *Belgae spectant* auffallend, da Caesar *spectare* in geographischem Sinne nicht von Völkern, sondern nur von Örtlichkeiten gebraucht.

septentrionem. Caesar gebraucht stets den Plural, ebenso Cicero und die Schriftsteller der goldenen Latinität. De deorum natura II 111 (*minorem septentrionem*) ist nur eine scheinbare Ausnahme.

7. *Pyrenaeos montes.* Hierin ist erstens die Stellung von *montes* auffallend, das sonst immer dem Eigennamen vorangeht, und zweitens das Wort *montes*, da die Pyrenäen bei Caesar und in der älteren Zeit regelmäßig *saltus Pyrenaeus* (*Pyrenaei*) heißen.

- 2 Apud Helvetios longe nobilissimus fuit et ditissimus Orgetorix. Is M. Messala M. Pisone consulibus regni cupiditate inductus coniurationem nobilitatis fecit et civitati persuasit, ut

2—29. Krieg gegen die Helvetier. 2—4. Auswanderungsplan. Sturz und Tod des Orgetorix.

2. 1. *longe nobilissimus*. Auch bei den Kelten gab es unter dem Adel verschiedene Klassen und Rangstufen je nach der Zahl der Ahnen, dem Kriegeruhm, dem Reichtum, der Anzahl der Klienten, des Gefolges usw. Auch Caesar spricht von *nobiles, nobilissimi, illustres, antiquissima familia nati, summo loco nati*. Über den keltischen Adel vgl. C. Jullian, Hist. de la Gaule II p. 69—71.

Orgetorix. Die Endung *-rix* in gallischen Namen entspricht dem lateinischen *rex* und findet sich nur bei Männern, die in ihrem Staate eine leitende Stellung einnehmen, also aus einer sehr angesehenen Familie stammen und von ihren Eltern schon durch ihren Namen gewissermaßen zum Herrschen bestimmt waren. Bei Caesar kommen außer *Orgetorix* noch vor *Ambiorix*, zwei des Namens *Cingetorix*, *Dumnorix*, *Lugotorix*, zwei *Eporédoriges* und *Vercingetorix*. Vgl. d'Arbois de Jubainville, Les noms gaulois chez César et Hirtius, première série, les composés dont rix est le dernier terme. Paris 1891, und über den Namen Orgetorix p. 71—86.

M. Messala M. Pisone cons., d. i. 693 d. St., 61 v. Chr.

regni. Bei den meisten oder doch sehr vielen gallischen Völ-

kerschaften stand in alten Zeiten ein König an der Spitze. Zu Caesars Zeit war das Königtum in den meisten gallischen Staaten durch eine Erhebung des Adels gestürzt; aber Mitglieder der alten königlichen Familien versuchten immer wieder, sich zu Alleinherrschern aufzuwerfen. So hier Orgetorix, so Casticus bei den Sequanern (I 3, 4), Dumnorix bei den Haeduern (ibid.), Cavarinus bei den Senonen (V 54, 2); vgl. Vercingetorix VII 4, 5. Zu Caesars Zeit scheint in dem eigentlichen Keltenlande nur noch bei den Nitiobrogen ein König geherrscht zu haben. Länger hatte sich die Königsherrschaft bei den später eingewanderten Belgiern gehalten (denn hier werden Könige der Eburonen, der Atrebaten und der Suessionen von Caesar erwähnt) und bei den keltischen Britanniern; vgl. V 22, 1.

inductus = verleitet, bei Caesar nur noch I 27, 4; auch von Cicero gewöhnlich von törichten oder verwerflichen Dingen gebraucht.

civitati. Was bedeutet an unserer Stelle und an ähnlichen, wie I 4, 3; V 27, 3; VI 5, 2; VII 33, 3 das Wort *civitas*? Wenn *nobilitas, principes, rex* der *civitas* gegenübergestellt werden, sollte man zunächst meinen, *civitas* bedeute die Bürgerschaft oder die plebs, jedenfalls den Teil der Bevölkerung, der nicht zur *nobilitas* oder zu den *principes* gehöre. Denkt man aber

de finibus suis cum omnibus copiis exirent: perfacile esse, cum 2 virtute omnibus praestarent, totius Galliae imperio potiri.

darán, daß Caesar VI 13, 1. 2 sagt: *plebes paene servorum habetur loco, quae nihil audet per se, nulli adhibetur consilio* (oder *concilio*), und weiter: *plerique, cum aut aere alieno aut magnitudine tributorum aut iniuria potentiorum premuntur, sese in servitutem dicant nobilibus; quibus in hos eadem omnia sunt iura, quae dominis in servos*, so wird man jene Erklärung verwerfen und etwa an die Priester (die Druiden), den niederen Adel und vielleicht an die Beamten denken, die freilich auch wieder ganz zum Adel gehörten. (*Nobilitas* ist dann gleich *nobilissimi*.) Verwundert fragt man sich nun: Ist es denn aber denkbar, daß so wenige über das Schicksal eines ganzen Volkes entscheiden und die Auswanderung von Hunderttausenden beschließen konnten? und denkt dann wohl: Wie viel besser ist es doch bei uns, so etwas wäre jetzt doch unmöglich. Gemach! Ist es wirklich bei uns wesentlich besser? Was bei uns die „Führer“, die gewandten Redner oder die größten Schreier dem „Volke“ vorreden, „beschließt“ das „Volk“, unsere Socialdemokraten, und die wenigen denkenden und selbständigen Männer unter ihnen werden auf Befehl der Herren Führer mundtot gemacht und vergewaltigt. Und in katholischen Ländern? Was die Priester sagen, geschieht von fast allen, und zwar nicht bloß in religiösen Fragen, sondern auch in poli-

tischen, namentlich in unserem lieben katholischen Deutschland. Ist es da undenkbar, daß bei den Kelten die große Menge in ähnlicher Weise durch Adel und Priester beeinflusst wurde? Unser Volk hat wirklich keinen Grund, hochmütig auf die alten Griechen, Römer, Kelten herabzusehen. So herrlich weit haben wir es diesen gegenüber nicht gebracht. Zu beachten ist noch in dem vorliegenden Falle, daß ein großer Teil gerade der kräftigsten Männer bei den Kelten als Gefolgsmannen ihrem Gefolgsherrn, einem der Adelligen, zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet waren, und daß auch die übrigen den Mächtigen gegenüber keinen freien Willen hatten.

de finibus . . . exirent. Der Unterschied, den CEChrSchneider zwischen *exire de* und *exire ex* glaubt feststellen zu können, läßt sich nicht aufrecht erhalten. Er sagt: „*de* f. s. — *exirent*, eos in perpetuum relicturi; nam *ex* finibus exeunt etiam redituri“. Caesar sagt gleich c. 5, 1 von derselben Auswanderung der Helvetier: *ut e finibus suis exeant*. Bei den mit *ex* zusammengesetzten Verben der Bewegung ist *ex* das gewöhnliche, *de* kommt nur ganz vereinzelt vor. Auch bei Cicero ist der Gebrauch ganz ähnlich.

civitati persuasit, ut — exirent. Caesar setzt zu einem Collectivum das Verbum stets in den Singular, also: *cum civitas conaretur, convenisset, deficeret* usw. Aber

- 3 Id hoc facilius iis persuasit, quod undique loci natura Helvetii continentur [una ex parte flumine Rheno latissimo atque altissimo, qui agrum Helvetium a Germanis dividit; altera ex parte monte Iura altissimo, qui est inter Sequanos et Helvetios; tertia lacu Lemanno et flumine Rhodano, qui provinciam nostram ab Hel-

in den an ein Collectivum sich anschließenden Nebensätzen steht, wie hier, nicht selten der Plural. So I 15, 1: *equitatum . . . praemittit, qui cideant*; I 17, 2: *multitudinem deterrere, ne frumentum conferant*; III 17, 3: *senatu suo interfecto, quod — nolebant*; VII 21, 1: *multitudo — armis concrepat, quod facere — consuerunt*. Vgl. JB. 1894 S. 263 ff. Ähnlich steht es bei Cicero.

cum omnibus copiis wird gewöhnlich erklärt „mit der ganzen Mannschaft, Weib und Kind, *πανόψει*“. Da aber *copiae* bei Caesar überall da, wo es nicht 'Truppen, Soldaten' bedeutet, 'Mittel, Besitztum, Hab und Gut' bezeichnet, wird man gut tun, auch hier *cum omnibus copiis* in dem Sinne zu fassen „mit allem, was sie hätten“.

2. *omnibus praestarent*. Dies konnte er ihnen um so leichter einreden, als die übrigen Gallier sowohl in dem Kriege mit den Cimbern und Teutonen, als auch in dem mit Ariovist von den Germanen besiegt worden waren, während die Helvetier in den fortwährenden Kämpfen mit den Germanen sich diesen ebenbürtig gezeigt hatten.

3. *Id, d. h. ut de finibus suis cum omnibus copiis exirent*.

hoc facilius. *Hoc* mit dem Comparativ und nachfolgendem *quod* gebraucht Caesar im B. G. noch 4 mal, während *eo* in der-

selben Weise im B. G. 9 mal vorkommt. Ein Unterschied in der Bedeutung läßt sich nicht nachweisen.

continentur. S. zu c. 1, 5.

flumine Rheno . . ., qui widerspricht dem Sprachgebrauch Caesars. Man vergleiche I 12, 1: *flumen est Arar, quod — influit*; II 9, 3: *ad flumen Aëonam, quod*; II 18, 1: *ad flumen Sabim, quod*; VI 33, 3: *ad flumen Scaldim, quod*; VII 5, 4: *ad flumen Ligerim, quod*; 3, 75, 4: *ad flumen Genusum, quod*; und hier, und nur hier, findet sich, und zwar gleich zweimal in 3 Zeilen *flumen Rhenus (Rhodanus), qui*. Bemerkt sei noch, daß nur hier zu dem mit *flumen* verbundenen Eigennamen noch ein Adjectivum, ein Superlativ, tritt. Ebenso findet sich nur an unserer Stelle *monte Iura altissimo*. Vgl. den kritischen Anhang zu III 11, 1.

qui agrum Helvetium a Germanis dividit und unmittelbar darauf *qui provinciam nostram ab Helvetiis dividit* ist nicht gerade schön, wenn man auch nicht sagen kann, daß diese Wiederholung für Caesar unmöglich sei; vgl. Klotz, Caesarstudien S. 6f.

altera ex parte. Ob Caesar *ex parte* wiederholt haben würde, erscheint zweifelhaft; vgl. VII 5, 5: *una ex parte — altera*.

qui provinciam nostram ab Helvetiis dividit. Trennen nicht beide, der See und der Fluß, die

vetiis dividit. His rebus fiebat, ut et minus late vagarentur et 4 minus facile finitimis bellum inferre possent; qua ex parte homines bellandi cupidi magno dolore adiciebantur]; pro multitudine autem hominum et pro gloria belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur, [qui in longitudinem milia

römische Provinz von den Helvetiern? Müßte also nicht der Plural *dividunt* stehen?

4. *His rebus*. Da nur die eine Tatsache erwähnt ist, *quod undique loci natura Helvetii continentur*, müßte es heißen *hac re*.

vagarentur: dem folgenden *inferre possent* entsprechend müßte *vagari* stehen: daß ihnen die Möglichkeit weiter umherzuschweifen genommen war, war für die Helvetier so schmerzlich.

qua ex parte. Nicht die Wiederholung des Wortes *pars* ist das Auffallende, sondern der sonderbare Gebrauch, die Bedeutung des *qua ex parte*, die zu den verschiedensten Conjecturen Veranlassung gegeben hat. Der geographische Interpolator 6,34,3 liebt allerdings das Wort *pars* gar sehr. Vgl. JB. 1910, S. 35.

5. *pro multitudine* besagt, daß das Gebiet der Helvetier nicht an sich als beschränkt, als klein bezeichnet werden konnte, sondern nur im Verhältnis zu der starken Bevölkerung, also als „zu klein“ für die zahlreiche Bevölkerung. Ähnlich Cic. off. II 59: *pro amplitudine honorum — sane exiguus sumptus aedilitatis fuit*. Der Positiv wird öfter gebraucht, um zu bezeichnen, daß eine Eigenschaft für ein besonderes Verhältnis oder eine bestimmte Handlung unangemessen sei (so auch im Griech. Thuc. I 50, 5: *δείσαντες, μή . . . αἱ σφέ-*

τεραι δέκα νῆες ὀλίγοι ἀμύνειν ὥσι). Vgl. *longum est* VI 8, 1; 1, 29, 2: *id propter anni tempus longum atque impeditum videbatur*. Für das Griechische gibt mehr Beispiele K. W. Krüger, Griech. Sprachlehre 49, 1 und Classen-Steup zu Thuc. I 50, 5.

multitudine hominum. Die Bevölkerungszahl s. c. 29, 1—3.

qui — patebant. S. d. Kr. Anh. *pro gloria belli atque fortitudinis* ist nicht, wie man gewöhnlich erklärt, ein Hendiadyoin (= *bellicae fortitudinis*), sondern *gloria belli* geht auf die Taten, die sie bisher schon vollbracht hatten, *gloria fortitudinis* auf die, die sie noch zu vollbringen gedachten oder die noch von ihnen zu erwarten waren.

milia pass. CCXL. Die römische Meile (*mille passus*, beim Genit. Plural kann der Gen. *passuum* auch wegleiben) ist = 1,479 Kilometer. Also beträgt nach der hdschr. Überlieferung die Länge des helvetischen Gebietes (von O. nach W.) 355, die Breite (von N. nach S.) 266 Kilometer. Daß die Breite viel zu groß in unseren Hss. und Texten angegeben ist, ist schon oft bemerkt worden. G. Hubo hat in Fleckeisens Jahrbüchern nachgewiesen, daß die Angabe der Längenausdehnung ungefähr stimmt, die der Breite aber etwa um 100 römische Meilen zu groß ist, und er macht es sehr wahrscheinlich,

147/1893
707 ff

- 3 passuum CCXL, in latitudinem CLXXX patebant.] His rebus adducti et auctoritate Orgetorigis permoti constituerunt ea, quae ad proficiscendum pertinerent, comparare, iumentorum et carrorum quam maximum numerum coëmere, sementes quam maximas facere, ut in itinere copia frumenti suppeteret, cum proximis civitatibus pacem et amicitiam confirmare. Ad eas res conficien-

daß das C in CLXXX zu streichen sei. Notwendig ist freilich diese Änderung nicht. S. Klotz, Caesarstud. S. 27 Anm. 3 und den Krit. Anh.

3. 1. *adducti* — *permoti*. Das erste Particip deutet an, daß die erwähnten Gründe zwar schon seit einiger Zeit den Wunsch, eine neue Heimat zu suchen, in ihnen erregt hatten; das zweite (*permoti*), daß erst der Rat und der Einfluß des hochadeligen, reichen Mannes, der eine außerordentlich große Clientel besaß, sie zu dem wirklichen Entschluß trieb. S. zu II 24, 4 (*permoti*).

quae ad proficiscendum pertinerent 'was für die Auswanderung nützlich oder notwendig wäre'. In demselben Sinne ist *pertinere ad* gebraucht VII 19, 6: *reliqua, quae ad oppugnationem oppidi pertinebant, administrare instituit*; ebenso VII 81, 2; III 9, 3; besonders 1, 35, 2: *reliqua, quae ad eorum sanandas mentes pertinere arbitrabatur, commemorat*.

iumentorum: Tiere zum Tragen und Ziehen, also Pferde, Maultiere und Ochsen, die denn zum Teil, wenn sie für das Fortschaffen der gesamten Habe und der Lebensmittel der zahlreichen Auswanderer allmählich entbehrlich wurden, zur Ernährung der großen Menschenmenge dienten. *carrorum*. *Carrus* ist, wie die

meisten bei den Römern gebräuchlichen Ausdrücke für Wagen, ein gallisches Wort. Daß so viele Wörter gerade für Wagen von den Römern aus dem Keltischen entlehnt sind, wie *cisium*, *raeda*, *petorritum*, *essedum*, auch wohl *carpentum*, beweist, daß die Gallier es in der Kunst des Wagenbaus schon frühzeitig recht weit gebracht hatten. *Carrus* wird besonders von den Wanderwagen der nordischen Völker, der Gallier und Germanen, gebraucht. Vgl. Holder, Alt-celtischer Sprachschatz I 810 ff. Napoleon, Hist. de Jules César III 3, 4 (S. 58f.) hat berechnet oder berechnen lassen, daß zur Fortschaffung der Lebensmittel und der gesamten beweglichen Habe der Auswanderer wenigstens 8500 Wagen und 34000 Zugtiere nötig waren. Und dazu kam noch das Futter für die Zug- und Lasttiere, das die Leiter des Unternehmens, die mit einer außerordentlichen Umsicht das Ganze ordneten, sicherlich nicht vergessen haben. Nach Napoleons Berechnungen mußte der Wagenzug nicht weniger als 32 französische Meilen (*lieues*), gegen 130 Kilometer, einnehmen!

pacem et amicitiam confirmare kann bedeuten: 'ein schon bestehendes Friedens- und Freundschaftsverhältnis erneuern', aber

das biennium sibi satis esse duxerunt; in tertium annum profec-
tionem lege confirmant. [Ad eas res conficiendas] Orgetorix [deli- 3
gitur. Is] ubi legationem ad civitates suscepit, in eo itinere 4
persuadet Castico, Catamantaloedis filio, Sequano, cuius pater
regnum in Sequanis multos annos obtinuerat et a senatu populi

auch 'ein festes Friedens- und
Freundschaftsverhältnis abschlie-
ßen' (vgl. *ciam munire* 'eine feste
Straße anlegen'). Hier ist wohl
beides gemeint: mit den Nach-
barstaaten, mit denen schon ein
solcher Vertrag bestand, ihn er-
neuern, mit den anderen Staaten
einen festen Vertrag abschließen.

2. *duxerunt*. *Ducere* mit Acc.
c. inf. findet sich bei Caesar nur
noch IV 30, 2: *optimum factu*
esse duxerunt, bei Cicero ziem-
lich oft.

amicitiam confirmare — *lege*
confirmant. Über die besonders
im Anfang des B. G. häufige
Wiederholung desselben Wortes
und derselben Wendungen vgl.
Klotz, Caesarstud. S. 6f.

lege kann nicht bedeuten, wie
es gewöhnlich erklärt wird,
„durch einen förmlichen Volks-
beschluß“; denn die Menge des
Volkes hatte nichts zu sagen,
nulli adhibetur consilio. Es
kann also nur ein Beschluß der
equites und druides gewesen sein,
zu dem vielleicht noch die clien-
tes und die Gefolgsleute der
nobiles zugezogen wurden, die
aber natürlich so stimmen muß-
ten, wie die Gefolgsherren es
verlangten.

3. *Ad eas res conficiendas*
Orgetorix deligitur; is ubi. Vgl.
den Krit. Anh.

legationem die Verhandlungen,
die zum Zweck des *pacem et ami-*
icitiam confirmare nötig waren.

4. *eo itinere*. Ein *iter* ist an-
gedeutet in den vorhergehenden
Worten *legationem ad civitates*
suscepit; id bedeutet also hier
'das soeben angedeutete'. Ebenso
I 18, 10 *eius fugae*, wo die Flucht
auch nicht vorher erwähnt, son-
dern nur angedeutet ist in den
Worten *proelium equestre ad-*
versum. Viele andere Beispiele
ähnlicher Art findet man in
meinem Lexicon Caesar. II Sp.
311–317.

persuadet. Orgetorix führte
also nicht einfach den ihm ge-
wordenen Auftrag aus, sondern
sorgte in erster Linie für sein
eigenes Interesse, auf das Caesar
schon I 2, 1 hingewiesen hatte:
regni cupiditate inductus.

Castico. Dieser erscheint nicht
wieder in der Geschichte, weder
bei Caesar noch bei einem an-
deren Schriftsteller. Der Name
kommt noch einmal auf In-
schriften und Münzen vor.

Catamantaloedis. Dieser Name
findet sich nur hier.

amicus appellatus erat, ein
Titel, der ebenso wie der Königs-
titel zur Zeit der Macht Roms
von fremden Fürsten als Ehre
eifrig erstrebt und teils als Be-
lohnung für besondere Verdienste,
teils, wenn sie zu fürchten waren,
um sie zu gewinnen, vom Senat
und nur von diesem erteilt
wurde (S. c. 35, 2; 43, 4; IV 12,
4; VII 31, 5); daher *a senatu*
populi Romani, nicht *a senatu*

Romani amicus appellatus erat, ut regnum in civitate sua occuparet, quod pater ante habuerit; itemque Dumnorigi Haeduo, fratri Diviciaci, qui eo tempore principatum in civitate obtinebat

populoque Romano. Senatus populi Romani ebenso bei Cic. in Pis. 18 und Sall. Cat. 34, 1. *Senator populi Romani* findet sich in Ciceros Reden 10 mal, allein in den Verrinen 7 mal. — Bei Caesar werden außer Catamantaloedes noch zwei gallische Fürsten erwähnt, denen vom Senat diese Auszeichnung zuteil geworden war: Ollovico, König der Nitiobrogen (VII 31, 5), und ein Aquitanierkönig, der Großvater des i. J. 55 gefallenen Piso (IV 12, 4). — *Appellare* ist der stehende Ausdruck für die Verleihung dieser Auszeichnung.

regnum . . . occuparet, natürlich mit Hilfe seiner zahlreichen Clienten und Söldner, ähnlich wie Pisistratus dies in Athen getan hatte. Daß die Nachkommen entthronter Fürsten mit Hilfe ihrer Anhänger versuchen, wieder zur Herrschaft zu gelangen, ist eine Erscheinung, die sich nicht nur im Altertum zeigt.

persuadet, — ut — occuparet, — ut idem conaretur, persuadet. Über den *Conjunctivus imperf.*, der von einem Praesens historicum abhängt, vgl. JB. d. phil. V. 1894 S. 354 ff. Das Gewöhnliche ist bei Caesar der *Conj. praes.*

5. *fratri Diviciaci.* Diese Bemerkung ist wohl deshalb hinzugefügt, weil Diviciacus den römischen Lesern nicht unbekannt war, wie man aus Cicero de div. I 90 ersieht und besonders aus

Panegyrici Latini (ed. Baehrens) VIII 3. Vgl. C. Jullian, Hist. de la Gaule II p. 93.

qui . . . principatum . . . obtinebat bezieht sich nicht, wie man zunächst denken könnte, auf Diviciacus, sondern auf Dumnorig, da nur auf diesen die Worte *maxime plebi acceptus erat* passen. Vgl. c. 18, 3.

principatum . . . obtinebat kann hier nicht bedeuten: 'er war der oberste Beamte im Staate', d. h. 'er war Vergobret in diesem Jahre' (denn Vergobret war, wie c. 16, 5 mit klaren Worten gesagt ist, Liscus), sondern es bedeutet: „er war (obgleich Privatmann, c. 17, 1) die einflußreichste und mächtigste Persönlichkeit im Haeduerlande“. Über den Begriff *princeps* und *principatus* s. G. Braumann, Die principes der Gallier und Germanen bei Caesar und Tacitus. Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymn. Berlin 1883, S. 32: „Dieser . . . Schluß, daß *princeps* denjenigen bezeichnete, der auf die politischen Angelegenheiten seines Volkes den größten Einfluß übte und daß sich bei den Galliern insbesondere dieser Vorzug auf Adel der Geburt und ein bedeutendes Vermögen sowie auf ein starkes Gefolge im Kriege gründete, daß aber persönliche Beliebtheit hinzukommen mußte, wird durch die einzelnen Fälle der Kommentarien, welche sich genauer verfolgen lassen, noch unterstützt.“

ac maxime plebi acceptus erat, ut idem conaretur persuadet ei-
que filiam suam in matrimonium dat. Perfacile factu esse illis 6
probat conata perficere, propterea quod ipse suae civitatis impe-
rium obtenturus esset: non esse dubium, quin totius Galliae plu- 7
rimum Helvetii possent; se suis copiis suoque exercitu illis regna
conciliaturum confirmat. Hac oratione adducti inter se fidem 8
et ius iurandum dant et regno occupato per tres potentissimos

acceptus nur hier bei Caesar in adjectivischer Bedeutung; auch bei Cicero nicht häufig; bei dem letzteren mehrmals mit *gratus* verbunden. — *Maxime acceptus*. Der Superlativ *acceptissimus* findet sich *Pbei lautus*, Livius, in einer dem Cicero untergeschobenen Rede (*pridie quam in exilium exiret* § 2) und bei Späteren.

6. *perfacile factu esse* — *perficere*. *Factu* nach *facile*, da ein Infinitiv folgt, für unsere Denkweise überflüssig. Vgl. VII 64, 2: *perfacile esse factu . . . prohibere*; Cic. Nat. Deor. III 1: *difficile factu est me id sentire*; Off. I 71: *quorum iudicium . . . difficile factu est non probare*; Tim. 11, 38.

imperium hier = *regnum*.

7. *totius Galliae plurimum* = *totius Galliae populorum plurimum*. Ähnlich öfter, so V 3, 1: *haec civitas longe plurimum totius Galliae equitatu valet*; III 8, 1: *huius est civitatis longe amplissima auctoritas omnis orae maritimae*.

copiis = 'durch seine Mittel und Macht'. *Copiae* bedeutet bei Caesar gewöhnlich 'Truppen'; wie hier noch VI 15, 2: *ut quisque est genere copiisque amplissimus*. Bisweilen = Vorräte, Reichtum.

8. *adducti* — *dant*. Eine etwas nachlässige Verbindung, da *ad-*

ducti nur auf *Casticus* und *Dumnorix* gehen kann, bei *inter se fidem dant* aber auch *Orgetorix* mitgedacht werden muß.

fidem et ius iurandum *Hendiadyoin* = 'eidliche Versicherung'.

regno occupato im Sinne des *Futurum exactum* = 'wenn sie sich (jeder in seinem Staate) der Herrschaft bemächtigt haben würden'.

firmissimos. *Firmus* von persönlichen Begriffen = 'stark, kräftig'; so bei Caesar an den meisten Stellen.

populos. Zur Bezeichnung der einzelnen gallischen Völkerschaften gebraucht Caesar in der Regel *civitas*; *populus* nur noch VI 13, 6: *si qui aut privatus aut populus eorum decreto non stetit*.

totius Galliae — *potiri*. *Potiri* verbindet Caesar sonst stets mit dem Ablativ; Spuren der altertümlichen Verbindung mit dem Accusativ finden sich nur zweimal in der Gerundivconstruction *potiundi oppidi* (II 7, 2) und *potiundorum castrorum* (III 6, 2). Ob Caesar hier wirklich *Galliae potiri* geschrieben hat oder ein Ablativ durch Schuld des ersten Schreibers ausgefallen ist, wird wohl immer zweifelhaft bleiben. Cicero hat einigemal den Genitiv mit *potiri* verbunden, und zwar

- ac firmissimos populos totius Galliae sese potiri posse sperant.
 4 Ea res est Helvetiis per indicium enuntiata. Moribus suis Orgetorigem ex vinculis causam dicere coegerunt; damnatum 2 poenam sequi oportebat, ut igni cremaretur. Die constituta causae

nicht bloß *rerum*, sondern auch *castrorum* (Off. III 113: *se in castra redituros ea, quorum erant potiti Poenī*) und *terrarum* (Rep. III 35: *noster populus . . terrarum iam omnium potitus est*). Danach ist *Galliae potiri* bei Caesar wenigstens nicht unmöglich.

totius Galliae. Orgetorix, Casticus und Dumnorix wurden vielleicht nicht, wie es nach Caesars Darstellung scheint, von rein persönlichen und selbstsüchtigen Absichten getrieben, sondern ihnen schwebte, wie C. Julian meint, möglicherweise als Ziel die Einigung aller keltischen Stämme vor.

sese potiri posse sperant. Weil *posse* gewissermaßen schon eine Hinweisung auf die Zukunft in sich schließt, steht regelmäßig der Inf. *praes.* statt *fore, ut possint.*

4. 1. *indicium* gewöhnlich von geheimen (manchmal verräterischen) Mitteilungen.

enuntiare bei Caesar stets von Dingen, die geheim gehalten werden sollen. Ebenso bei Cicero in den Reden; nicht so in den philosophischen Schriften.

ex vinculis. Die Untersuchungshaft scheint in alter Zeit auch bei den Römern üblich gewesen zu sein; zu Caesars Zeit aber und wahrscheinlich schon seit der der Gracchen war sie verboten. S. Mommsen, Römische Strafrecht, S. 326—329.

ex vinculis: gefesselt, also aus den Fesseln heraus seine Sache führen, sich verantworten. So c. 43, 3: *ex equis conloqui.*

coegerunt. Aus der § 2 berichteten Tatsache, daß es dem Orgetorix gelang, seine Sklaven und Klienten zusammenzuziehen, folgt nicht mit Notwendigkeit, daß er auf freiem Fuße geblieben ist und daß *ex vinculis causam dicere coegerunt* bedeutet 'sie forderten ihn auf, sich als Gefangener zu stellen': er konnte ja durch getreue Anhänger seine Leute zusammenziehen lassen.

damnatum condicional; denn es kam nicht wirklich bis zur Verurteilung (§ 2).

damnatum sequi. Nach unserer Anschauung folgt die Strafe der Schuld; nach der Anschauung der alten Griechen und Römer dem Verbrecher, dem Schuldigen.

poenam, ut: ut explicativum.

ut igni cremaretur. Beispiele dieser Strafe bei den Galliern s. VI 16, 4; 19, 3; VII 4, 10. — *Igni cremaretur* ist vielleicht ursprünglich nicht als Pleonasmus empfunden worden, da *cremare* wohl anfangs eine allgemeinere Bedeutung hatte: es hängt wahrscheinlich mit *ζεῦνναι* zusammen. S. A. Walde, Lat. etymol. Wörterb.

2. *Die constituta causae ditionis.* Bei *diem (tempus) constituere* steht der Dativ: *concilio* (I 30, 5), *conloquio* (I 47, 1), *pugnae* (III 23, 8), *ei rei* (VII

dictionis Orgetorix ad iudicium omnem suam familiam, ad hominum milia decem, undique coëgit et omnes clientes obaeratosque suos, quorum magnum numerum habebat, eodem conduxit; per eos ne causam diceret se eripuit. Cum civitas ob eam rem³ incitata armis ius suum exsequi conaretur multitudinemque hominum ex agris magistratus cogerent, Orgetorix mortuus est; neque abest suspicio, ut Helvetii arbitrantur, quin ipse sibi mortem⁴ consciverit.

64, 1 u. 3, 19, 3); aber bei Anwendung der Participialconstruction steht, wie hier, der Genitiv: VII 2, 3 *tempore eius rei constituto*; 3, 33, 1 *certa eius rei die constituta*. Vgl. A. Klotz, Caesarstudien, S. 7 Anm. 3.

familiam = famulos, servos, 'Leibeigene'.

ad h. milia X. Ad: Annäherung an eine bestimmte Summe = 'gegen, ungefähr', gr. *εἰς* (*διὰ* *ἑξ* *ἑκ* *ἑκατόνων*), Xen. Anab. I 1, 10 und oft; Thuc. III 20, 2; im Bell. Gall. noch 7 mal in ähnlicher Weise. Vgl. zu II 33, 5.

clientes: 'die Hörigen' (*cluere*). Über die Entstehung dieses Abhängigkeitsverhältnisses vgl. VI 13, 2: *plerique* (von den Gemeinfreien, der *plebs*) *cum aut aere alieno aut magnitudine tributorum aut iniuria potentiorum premuntur, sese in servitutem dicant nobilibus*; VI 19, 4; VII 40, 7. Vgl. zu VI 15, 2 *ambactos clientesque*. Über das ähnliche Verhältnis der *soldarii* s. III 22, 1.

obaeratosque. Wie aus VI 13, 2 hervorgeht, stand es in Gallien mit den Schuldnern ähnlich, wie in alten Zeiten in Athen und in Rom.

ne causam diceret se eripuit d. h. die Furcht vor seinem Anhang verhinderte die gerichtliche

Verhandlung. An gewaltsame Befreiung ist wohl nicht zu denken, sondern er starb jedenfalls im Gefängnis. — *Se eripuit*, ne wie Cic. p. Sest. 18: *ab iis se ereptum, ne de ambitu causam diceret, praedicabat*. — Der ganze Vorgang zeigt, wie der Adel, gestützt auf sein massenhaftes Gefolge, den Behörden Trotz bieten und sich über die gesetzlichen Schranken hinwegsetzen konnte.

3. *civitas*: die Behörden gemeinsam mit dem größten Teil des Adels; denn der Adel wachte eifersüchtig darüber, daß kein Mitglied seines Standes sich durch Erlangung der Königswürde über seine Standesgenossen erhob. An die *plebs* ist nach VI 13 nicht zu denken bei dem Worte *civitas* (zu c. 2, 1); auch hätte sich diese wahrscheinlich unter der Herrschaft eines Königs wohler befunden, als unter der drückenden Adels Herrschaft.

incitata: „aufgereizt, erbittert“, wie IV 14, 3 u. VII 28, 4.

exsequi: „verfolgen, geltend machen“; nur hier bei Caesar. Cicero sagt *ius suum persequi*.

magistratus: jedenfalls die Behörden der einzelnen pagi.

4. *quin*, weil *neque abest suspicio* gleichbedeutend ist mit *dubitari vix potest*. Vgl. VII 44, 4:

- 5 Post eius mortem nihilo minus Helvetii id, quod constitu-
 2 erant, facere conantur, ut e finibus suis exeant. Ubi iam se ad
 eam rem paratos esse arbitrati sunt, oppida sua omnia, numero
 ad duodecim, vicos ad quadringentos, reliqua privata aedificia in-
 3 cendunt, frumentum omne, praeter quod secum portaturi erant,
 comburunt, ut domum reditionis spe sublata paratiores ad omnia
 pericula subeunda essent, trium mensum molita cibaria sibi

nec iam aliter sentire . . . , quin . . . interclusi viderentur; [3, 94, 3: *neque Caesarem fefellit, quin . . . oreretur;*] Cic. p. Flacco 27, 64: *quis ignorat, . . . quin tria Graecorum genera sint vere?* p. Caec. 31: *controversia non erat, quin verum dicerent* u. ö.

5. 6. Vorbereitungen zum Aufbruch.

5. 1. *nihilo minus . . . conantur*: ein Beweis, daß es allgemein gefühltes Bedürfnis war, ein anderes Land zu suchen, mochte auch Orgetorix, nach Caesar aus selbstsüchtigen Gründen, den ersten Anstoß gegeben haben. Jedenfalls war das Andringen der Germanen der wichtigste Grund.

ut . . . exeant: eine bei Caesar sehr häufige epexegetische Ausführung des im vorhergehenden hinlänglich Bezeichneten durch eine Infinitivconstruction oder einen Nebensatz mit *ut*; vgl. c. 7, 1: *cum id nuntiatum esset, eos . . . conari*; 1, 71, 1; I 13, 2: *id, quod ipsi diebus XX aegerime confecerant, ut flumen transirent*; 31, 14; III 2, 2; IV 19, 4; 35, 1; VI 15, 1.

2. *ubi iam . . . arbitrati sunt*: nach c. 3, 2 im dritten Jahre, nachdem der Beschluß der Auswanderung gefaßt war.

oppida, befestigte Orte, ent-

gegengesetzt den offenen Sitzen der Gemeinden, *vici*, d. i. aus mehreren Höfen bestehenden Ortschaften (*vici* bezeichnet nur den Ort und die Gebäude, nicht die Einwohnerschaft und Gemeinde), denen dann die einzelnen, allein stehenden Häuser, *reliqua privata aedificia* (= omnia reliqua aedificia, quae privata erant) gegenübergestellt werden. Gemeint sind mit den *aedificia* Landhäuser reicher Adliger und Gehöfte von Bauern und Pächtern.

3. *praeter quod* = *praeter id, quod*. Ebenso Cic. Att. V 3, 2: *nullas adhuc acceperam (litteras) praeter quae mihi binae simul . . . redditae sunt*.

domum reditionis: das Verbalsubstantiv wie das Verbum constructiert, wie Cic. de divin. I 68: *reditum ac domum itionem*; p. Sest. 63, 131: *domum reditus erat eius modi, ut*; in Pis. 7: *is meus domum fuit e foro reditus, ut*; vgl. Brutus 62: *ad plebem transitiones*; de leg. I 42: *iustitia est obtemperatio scriptis legibus*; de or. III 207 *responsio*.

mensum, nicht *mensium*, ist die im guten Latein übliche Form; s. C. Wagener, Neue philol. Rundschau 1899 S. 241 ff.

trium mensum cibaria. So oft bei C. die Zeit, für deren Dauer etwas berechnet ist, im Genitiv:

quemque domo efferre iubent. Persuadent Rauracis et Tulingis 4 et Latobrigis finitimis, uti eodem usi consilio oppidis suis vicisque exustis una cum iis proficiscantur, Boiosque, qui trans Rhenum incoluerant et in agrum Noricum transierant Noreiamque oppugnabant, receptos ad se socios sibi adsciscunt. Erant 6 omnino itinera duo, quibus itineribus domo exire possent: unum

VII 71, 4: *frumentum dierum* XXX; VII 74, 2; 1, 78, 1; I 38, 1: *tridui viam*; IV 38, 5: *dierum XX supplicatio*; ebenso VII 90, 8. — Die Lebensmittel sollten bis zur nächsten Ernte reichen.

molita cibaria, 'Mehl', im Gegensatz zur römischen Sitte, nach der die Soldaten Weizen in Körnerform erhielten, den sie selbst auf Handmühlen zu mahlen hatten.

4. *cum iis*. Man erwartet *secum* hier und an nicht wenigen anderen Stellen bei Caesar. An einigen liegt eine Interpolation vor, wie c. 11, 3 *liberi [eorum]*. Auch an unserer Stelle ist vielleicht *cum his* (wie alle Hss. haben), mit H. Schiller zu streichen. Doch läßt sich *is* statt des Reflexivums an den meisten Stellen erklären und rechtfertigen. So ist hier, falls *cum iis* von Caesar geschrieben ist, *persuadent* = *persuadendo efficiunt, ut*, also nicht rein final (man könnte es *ut effectivum* nennen). Ähnlich steht es mit I 6, 3: *sese ... coacturos, ut per suos fines eos ire paterentur*; oder man kann auch sagen, *is* sei gesetzt vom Standpunkt des Erzählers, nicht, wie gewöhnlich, von dem des handelnden Subjects. So läßt sich I 37, 2 *fines eorum* erklären, so II 1, 2 *ad eos*, V 27, 2 *ei*, VI 29, 5 *eius adventus*, VII 1, 6 *eorum*, VII 43, 1 *eorum milites*.

Ebenso im B. C. 1, 2, 3; 6, 6; 35, 4; 3, 28, 4; 30, 5; 75, 2. Dagegen ist I 14, 3 (*num etiam recentium iniuriarum, quod eo invito — temptassent*) *eo* nicht auf Caesar, den Sprechenden, zu beziehen, sondern auf *populus Romanus*. — Vgl. Cic. de or. I 232: *Socrates respondit sese meruisse, ut . . . decoraretur et ut ei victus . . . publice praeberetur*.

Boios. Diese hatten ein großes Reich, auch nördlich von der Donau, besessen, waren aber von den Dakern geschlagen und vertrieben worden, wohl kurz vor ihrer Verbindung mit den Helvetiern.

oppugnabant: sie waren gerade mit der Belagerung beschäftigt, als das Anerbieten der Helvetier sie traf.

receptos ad se socios sibi adsciscunt: sie wurden von den Helvetiern in ihr Land aufgenommen und als Teilnehmer am Zuge angenommen.

6. 1. *omnino*. Das beschränkende nur bei Zahlbegriffen wird in der Regel nicht ausgedrückt; Caesar gebraucht aber dafür manchmal *modo* (*unum modo, paulum modo, parvus modo*) oder *omnino*: I 7, 2; IV 19, 4 u. 38, 4; V 18, 1; VI 36, 2 und dreimal im B. C. Vgl. auch I 23, 1: *omnino biduum supererat*.

itinera duo, quibus itineribus, wie unten § 4 *diem dicunt, qua*

94 hier (1, 5, 4) finitimis
suis X

L. J. Mo.

per Sequanos, angustum et difficile, inter montem Iuram et flumen Rhodanum, vix qua singuli carri ducerentur, mons autem 2 altissimus impendebat, ut facile perpauci prohibere possent; alterum per provinciam nostram, multo facilius atque expeditius, propterea quod inter fines Helvetiorum et Allobrogum, qui nuper pacati erant, Rhodanus fluit isque non nullis locis vado transitur.

die, eine bes. bei Caes. (aber auch bei Cicero, zumal in den Reden) häufige und der Genauigkeit seiner Darstellungsweise entsprechende Wiederholung des Substantivs zum Relat., am gewöhnlichsten bei *dies*, mit Anklang an die genaue Gründlichkeit in Staatsschriften und Gesetzen. Vgl. I 16, 5: *diem, quo die*; I 49, 1: *ultra eum locum, quo in loco*; ähnl. II 18, 1; IV 19, 4: *omnibus iis rebus confectis, quarum rerum causa*; V 18, 1: *ad flumen Tamesim . . . , quod flumen*; 53, 1: *clamor oreretur, quo clamore*. Eine Sammlung aller Stellen der Art s. in meinem Lex. Caes. II p. 1481 f.

quibus possent, nicht *poterant*: so beschaffen, daß —, wie nachher *ducerentur*.

unum: nicht, wie Mommsen meint, die über den Jura durch Yverdon und Pontarlier nach Besançon führende Straße (s. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul², S. 613 Anm. 2), sondern über den Pas de l'Écluse, von Genf am rechten Rhoneufer entlang.

vix qua, hervorhebende Stellung, wie III 4, 1: *vix ut iis rebus . . . tempus daretur*; Cic. prov. cons. 5: *vix ut se possit diuturna pace recreare*; p. Sest. 109: *vix ut quini . . . reperiantur*. — Ähnlich ut I 25, 4: *multi ut . . .*

praeoptarent. Vgl. I 26, 4: *diu cum esset pugnatum*; III 18, 7: *arma uti capiant*.

qua als relatives Adverb. nicht selten bei Caesar.

mons altissimus, namentlich le Plat des Roches und weiterhin le Grand Credo.

prohibere absolut, 'den Durchzug hindern'. So noch c. 8, 2 und 3; III 6, 5; 3, 25, 2; 44, 6.

2. *expeditius* = minus impeditum; vom Wege noch 3, 30, 4; 75, 3; 79, 2. Der erste Weg ist bezeichnet als *angustum et difficile* (erst die Ursache, dann die Wirkung), der zweite umgekehrt als *facilius atque expeditius*: eine Art Chiasmus.

propterea quod: der eigentliche Grund liegt nicht in den zunächst folgenden Worten *Rhodanus fluit*, sondern in den dann folgenden *isque non nullis locis vado transitur*. Streng genommen müßte es also heißen: *quod Rhodanus, qui inter fines . . . fluit, non nullis locis vado transitur*. Vgl. zu IV 12, 1 (*quod — petitus*).

vado transitur 'kann durchschritten werden', wie das einfache Verb., bes. das Passiv., zuweilen übersetzt werden kann (es geschieht, weil es geschehen kann), insbes. nach Negationen: III 23, 7: *animadvertitis suas copias propter exiguitatem non facile diduci*; hier in § 1 *vix qua*

Extremum oppidum Allobrogum est proximumque Helvetiorum 3 finibus Genava. Ex eo oppido pons ad Helvetios pertinet. Allobrogibus sese vel persuasuros, quod nondum bono animo in populum Romanum viderentur, existimabant vel vi coacturos, ut per suos fines eos ire paterentur. Omnibus rebus ad profectio- 4 nem comparatis diem dicunt, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant. Is dies erat a. d. V. Kal. Apr. L. Pisone A. Gabinio consulibus.

singuli carri ducerentur. Mehr Beispiele in meinem Lex. Caes. I p. 1249 u. II p. 2345.

eo instrumental Abl., der mit dem Verb. wie eine adverbiale Bestimmung zu dem Begriff 'durchschreiten, durchwaten' sich verbindet; daher in dieser Redensart immer der Singular (VII 35, 1; 55, 10; 3, 30, 4; 37, 1).

3. *extremum oppidum*, ohne Verbindung mit dem vorhergehenden (durch eine Partikel u. dergl.), wie nicht selten bei Caesar, bes. im ersten Buch.

extremum, von Rom aus, an der äußersten Nordgrenze des Landes und zugleich in nächster Nähe des Helvetierlandes gelegen.

pertinet ex (meist *a*) — *ad*: 'reicht von' einem Punkte (ohne Unterbrechung *pert.*) 'bis' zu einem anderen.

persuasuros — *coacturos*. Caesar hat fast stets beim Infin. futuri *esse* weggelassen, 93 (oder, wenn man will, 118) mal; zugesetzt nur 8 (10) mal. S. Jahresberichte des philol. Vereins 1894 S. 242f.

nondum: die Unterwerfung war erst vor 2—3 Jahren erfolgt.

bono animo in populum Romanum. Präpositionelle Ausdrücke, die die Gesinnung gegen jemand bezeichnen, stehen in der Regel zwischen Adjectiv und

Substantiv: V 54, 4: *pro...perpetua erga populum Romanum fide*; I 19, 2: *Diviciaci summum in populum Romanum studium, summam in se voluntatem*; V 41, 5: *sese hoc esse in Ciceronem... animo*; I 42, 3: *pro suis tantis... in eum beneficiis*; 43, 4; VII 43, 4: *de sua in Haeduos benevolentia*; VII 54, 3: *sua in Haeduos merita*; 71, 3; ähnlich V 27, 2: *pro Caesaris in se beneficiis*; V 25, 2; 5, 4; VII 63, 8; V 4, 3. Vgl. *magna apud plebem gratia* I 18, 3; 20, 5; VI 13, 4.

viderentur: der Conjunctiv als Ansicht der Helvetier.

coacturos: das Object *eos* ist aus dem vorhergehenden *Allobrogibus* leicht zu ergänzen, wie VII 81, 3: *dat tuba signum suis Vercingetorix atque ex oppido educit*; V 17, 3: *nostri acriter in eos impetu facto reppulerunt*. So häufig.

eos. S. zu c. 5, 4 (*cum iis*). *Eos* ist hier wohl durch das vorhergehende *suos* veranlaßt, um anzudeuten, daß ein anderes Subject gemeint sei als das mit *suos* bezeichnete.

4. *diem dicunt, qua die... is dies*, zuerst der festgesetzte Termin, dann der natürliche Tag: jener Termin fiel auf diesen Tag. Deshalb das verschiedene Genus. Vgl. VI 33, 4.

- 7 Caesar cum id nuntiatum esset, eos per provinciam nostram iter facere conari, maturat ab urbe proficisci et quam maximis potest itineribus in Galliam ulteriorem contendit et ad Genavam
2 pervenit. Provinciae toti quam maximum potest militum nume-

a. d. V. Apriles, der 28. März nach dem unberichtigten Kalender, der 25. März nach dem julianischen (nach der Berechnung von Unger, Holzapfel, Soltan und Groebe; der 24. März nach Leverrier, v. Göler, Matzat; der 28. Febr. nach Zumpt, der 16. April nach Ideler). „Die Kelten rechneten nach Mondjahren, und es ist wahrscheinlich, daß sie mit dem Erscheinen des Neulichts nach dem März-Neumond ihren ersten Sommermonat begannen“ (Groebe zu Drumann III S. 794). Vgl. denselben S. 774f. und C. Jullian, Hist. de la Gaule III p. 194 A. 1.

L. Pisone A. Gabinio cons. 58 v. Chr. Nur selten und nur bei besonders wichtigen Ereignissen gibt C. die Zeit so bestimmt an. B. C. 1, 5, 4; 3, 6, 2.

7.8. Caesar rüstet zur Abwehr. Eine Gesandtschaft der Helvetier bittet den Durchzug zu gestatten. Caesar hält sie hin, bis die Werke zum Schutz der Rhonegrenze vollendet sind, und gibt dann eine abschlägige Antwort. Der Versuch, den Rhoneübergang zu erzwingen, wird zurückgewiesen.

7.1. Caesar cum id nuntiatum esset, als er nach Niederlegung seines Consulats im Anfange des Jahres noch vor Rom stand. S. Einl. S. 16.

id nuntiatum esset, eos — conari: zu c. 5, 1.

maturat ab urbe proficisci, jedenfalls nicht erst, wie man gewöhnlich annimmt, in den ersten Tagen des April, sondern schon in der zweiten Hälfte des März. Da er nach Plutarch Caes. 17 am achten Tage nach seiner Abreise von Rom an der Rhone (also jedenfalls bei Genf) eintraf und es nach der ganzen Darstellung wahrscheinlich ist, daß er schon am 28. März nach dem damaligen Kalender vor Genf, oder falls sich der Aufbruch der Helvetier, was sehr wohl möglich ist, um einige Tage verzögert hat, bald nach diesem Tage dort ankam, wird man nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß er bald nach dem 20. März Rom verlassen hat.

quam maximis potest itineribus. Da die Entfernung zwischen Rom und Genf, je nach dem Wege, den C. einschlug, 7—800 römische Meilen betrug, hat er täglich gegen 100 Meilen oder etwa 150 Kilometer zurückgelegt.

Gallia ulterior = transalpina = provincia nostra.

ad Genavam pervenit, er kommt bei (nicht in) Genf an. Die Praepositionen ab und ad bei Städtenamen bezeichnen bekanntlich die Umgebung einer Stadt. (Vgl. Lex. Caes. I p. 36 u. 145.)

2. Provinciae toti: nur der Gallia ulterior, von der hier die Rede ist.

quam maximum potest mil. num.: so viel er nach den Verhältnissen und der Leistungs-

rum imperat, (erat omnino in Gallia ulteriore legio una,) pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi. Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legatos ad eum mittunt nobilissimos civitatis, cuius legationis Nammeius et Veruloetius principem locum obtinebant, qui dicerent sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum: rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat. Caesar, quod memoria tenebat L. Cassium consulem occisum 4

fähigkeit der Provinz anferlegen kann.

legio una, die zehnte, s. Einl. S. 23.

imperat, pontem iubet resc.: Asyndeton zur Bezeichnung der Eile, des Zusammenrückens und der Gleichzeitigkeit verschiedener Handlungen, wie z. B. c. 20, 6; 22, 3; V 40, 3; II 20, 1; III 9, 8; VII 88, 3 u. o.

3. *legatos...mittunt*, bevor sie sich an der Rhone concentrirt hatten.

mittunt, qui dicerent. Über die cons. tempor. beim Praes. hist. s. zu c. 3, 4.

sibi geht auf das Subject zu *mittunt*, nicht auf das zu *dicerent*. Ganz ebenso II 3, 2; 31, 2; 35, 1; V 1, 7.

aliud iter haberent nullum: Stellung des negativen Begriffes am Ende des Satzes, wie c. 18, 3 *adeat nemo*, zum Zweck der Hervorhebung; ebenso II 33, 6; 35, 4; V 43, 4 u. 6.

haberent — liceat. Dieser Wechsel des Tempus findet sich bei Caesar nicht selten, z. B. c. 14, 4, 5; 31, 7, 8 u. 11, 12; 40, 14, 15; 44, 9, 10; II 3, 2 ff.; 14, 4 ff.; IV 8, 1 ff.; V 7, 7; 27, 2 ff.; VI 10, 4, 5; VII 5, 5, 6; 20, 4 ff.; 29, 2 ff.; 32, 2, 3.

rogare: se. Der Subjectsaccusativ wird nach Verben des Sa-

gens und Meinens von Caesar nicht selten ausgelassen, besonders beim Infin. fut. (III 8, 3; V 20, 2; (29, 6); 31, 3; 56, 5; VII 2, 1; (15, 2); 29, 6; (47, 7; 64, 2); sicher ist diese Auslassung nur dann, wenn das Pronomen eigentlich zweimal stehen müßte, als Subjects- und als Objectsaccusativ, und zweitens, wenn ein Reflexivpronomen vorhergeht, selbst, wie hier, im Dativ. Vgl. c. 14, 1 und IV 7, 4. Der Fall liegt hier ähnlich wie c. 6, 3, wo aus dem Dativ *Allobrogibus* zu *coacturos* der Acc. *eos* (Allobroges) zu entnehmen ist. S. JB. d. phil. V. 1894 S. 336—339.

eius voluntate ist neben *liceat* eigentlich überflüssig. Doch ebenso c. 39, 3: *ut eius voluntate discedere liceret*; 30, 4: *petierunt, uti sibi concilium...indicare idque Caesaris voluntate facere liceret*; 35, 3: *permitteret, ut (obsides) voluntate eius reddere illis liceret*.

4. *L. Cassius Longinus*, Consul mit Marius 107 „erhielt das narbonensische Gallien zur Provinz, um den Cimbren und ihren Verbündeten zu widerstehen, wurde aber noch in diesem Jahre von den Tigurinern auf dem Gebiete der Allobroger geschlagen und getötet“. Drumann II S. 113. Der Legat C. Popilius führte nach Stellung von Geiseln die Über-

- exercitumque eius ab Helvetiis pulsum et sub iugum missum,
 5 concedendum non putabat; neque homines inimico animo data
 facultate per provinciam itineris faciundi temperaturos ab iniuria
 6 et maleficio existimabat. Tamen, ut spatium intercedere posset,
 dum milites, quos imperaverat, convenirent, legatis respondit
 diem se ad deliberandum sumpturum: si quid vellent, ad Id.
 8 April. reverterentur. Interea ea legione, quam secum habebat,
 militibusque, qui ex provincia convenerant, a lacu Lemanno, qui

reste des Heeres zurück. S. Einl. S. 3.

occisum — pulsum — missum.

Der Infin. perf. pass. findet sich im Bell. Gall. 77 (90) mal ohne *esse*, 17 (23) mal mit *esse*; der Inf. perf. eines Deponens ohne *esse* 18 mal, mit *esse* 3 mal.

ab Helvetiis: gemeint ist der eine pagus der Helvetier, die oben genannten Tiguriner.

sub iugum missum: die größte Schmach, die einem römischen Heere widerfahren konnte. Das *iugum* beschreibt Livius III 28, 11: *tribus hastis iugum fit, humi fixis duabus superque eas transversa una deligata*.

concedendum non putabat. Auch bei dem Infin. des Gerundivums läßt Caesar *esse* gewöhnlich weg: im B. G. 71 (80) mal, mit *esse* findet sich diese Construction nur 8 mal. Das Gerundivum mit einer Negation bezeichnet meistens, daß man etwas nicht tun dürfe.

5. *data facultate condicional* = *si* mit dem Coniunctiv des Futurum exactum, wie I 40, 3: *cognitis suis postulatis atque aequitate condicionum perspecta*; II 17, 3; 33, 2; IV 30, 2; VII 13, 3; 66, 4.

temperaturos: 'das rechte Maß beobachtend, sich mäßigend, einer Sache sich enthalten, *abstinere*'.

Virg. Aen. II 8: *quis ... temperet a lacrimis*; Liv. VII 20, 9: *ab oppugnatione urbium*; XXV 25, 9. Bei Caesar findet sich *temperare* nur noch I 33, 4: *neque sibi homines ferros...temperaturos, quin — exirent*.

iniuria gegen die Bewohner, *maleficio* gegen das Eigentum.

6. *diem* = 'eine bestimmte Frist'; c. 40, 14: *quod in longiorem diem conlaturus fuisset*.

ad Idus. VI 33, 5: *ad eam diem revertantur*; 2, 19, 1: *ad quam diem magistratus — sibi esse praesto Cordubae vellet*; VI 18; VI 33, 4; 35, 1.

8. 1. *ea legione ... militibusque*. Der Ablativ, wie im Griechischen der Dativ, von Truppen u. dergl., die dann nur als Kriegsmittel und Werkzeuge aufgefaßt werden.

a lacu Lemanno — murum perducit. Dabei ist weder an eine (steinerne) Mauer, noch an einen ununterbrochenen Erdwall zu denken. Vielmehr ist der Fluß auf dem bei weitem größten Teile der bezeichneten Strecke von unersteiglichen Abhängen eingefast, und nur die dazwischen liegenden zugänglichen Stellen ließ C. durch Wall und Graben befestigen. Vgl. Napoleon, Hist. de Jules César II p. 49—55. Die Punkte, die einer Befestigung

in flumen Rhodanum influit, ad montem Iuram, qui fines Sequanorum ab Helvetiis dividit, milia passuum XVIII murum in altitudinem pedum sedecim fossamque perducit. Eo opere perfecto 2 *q. nom. 1939, 601*
 praesidia disponit, castella communis, quo facilius, si se invito transire conarentur, prohibere posset. Ubi ea dies, quam 3
 constituerat cum legatis, venit et legati ad eum reverterunt, negat se more et exemplo populi Romani posse iter ulli per provinciam dare et, si vim facere conentur, prohibitorium ostendit. Helvetii 4
 ea spe deiecti navibus iunctis ratibusque compluribus factis,

durch Wall und Graben bedurften, gibt Stoffel an dieser Stelle genau an.

qui in flumen Rh. influit. Wenn C. vom Ausfluß des Flusses aus dem See sagt, daß dieser (See) in den Fluß fließt, so beruht dies auf eigentümlicher Auffassung, wie wir sie auch VII 57, 4 finden: *perpetuam esse paludem, quae influeret in Sequanam*. Es kommt C. darauf an, für seine mit der Geographie jener Gegenden wenig bekannten Leser hervorzuheben, daß der Fluß mit dem See zusammenhängt und also von dem See bis zu dem Jurapasse eine ununterbrochene natürliche Verteidigungslinie bildet. — Selbstverständlich wurden diese Verschanzungen auf dem linken Rhoneufer angelegt und nicht, wie man gemeint hat, auf dem rechten.

2. *castella* sind aus der Verschanzungslinie vorspringende Bastionen, Redouten. S. Kriegsw. § 27, 6 (S. 66).

conarentur — posset. Über den Coni. imperf. nach Praesens historicum s. zu c. 3, 4.

3. *ulli*, nur hier bei Caesar substantivisch. Bei Cicero der Dativ nicht substant., wohl

aber mehrmals der Genitiv und Ablativ. S. C. F. W. Müller zu Cic. Laelius ed. M. Seyffert S. 356.

4. *Helvetii — alii*. Der Hauptmasse, die auf Schiffbrücken und Flößen übersetzte (*Helvetii*) werden noch andere, weniger, entgegengesetzt, die durchzuwaten versuchten. Daher nicht, was von Lipsius, Mommsen u. a. vorgeschlagen worden ist, *ratibus . . factis (alii)*, *alii vadis*, eine Conjectur, gegen die auch die Stellung des *alii*, *alii* bei Caesar spricht.

ea spe. Von einer bestimmten Hoffnung ist in dem vorhergehenden nicht die Rede gewesen; aber daß die Helvetier die Hoffnung hegten, sie würden den bequemeren Weg durch die römische Provinz nehmen können, ergibt sich aus der ganzen Darstellung der letzten beiden Capitel, namentlich aus der Tatsache, daß sie Caesar durch Gesandte um die Erlaubnis gebeten hatten. So wird das Pronomen *is* nicht selten gebraucht; s. zu c. 3, 4 (*eo itinere*).

interdiu. Caesar gebraucht dieses Adverbium noch zweimal im B. Gall., dreimal im B. Civ., stets als Gegensatz zu *noctu*;

alii vadis Rhodani, qua minima altitudo fluminis erat, non numquam interdiu, saepius noctu si perrumpere possent conati operis munitione et militum concursu et telis repulsi hoc conatu destiterunt.

- 9 Relinquebatur una per Sequanos via, qua Sequanis invitis
 2 propter angustias ire non poterant. His cum sua sponte persuadere non possent, legatos ad Dumnorigem Haeduum mittunt, ut eo deprecatore a Sequanis impetrarent. Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat et Helvetiis erat amicus, quod ex ea civitate Orgetorigis filiam in matrimonium duxerat, et cupiditate regni adductus novis rebus studebat et quam
 4 plurimas civitates suo beneficio habere obstrictas volebat. Itaque rem suscipit et a Sequanis impetrat, ut per fines suos Helvetios ire patiantur, obsidesque uti inter sese dent perficit: Sequani, ne itinere Helvetios prohibeant, Helvetii, ut sine maleficio et in-

Cicero hat das Wort grundsätzlich gemieden.

si (= ob) *possent, conati*. *Si* wird in dieser Weise nicht selten gebraucht nach Verben des Versuchens, Erwartens u. ä., wie II 9, 1: *si nostri transirent, hostes exspectabant*. Das Verbum des Versuchens ist oft zu ergänzen; so VI 29, 4: *Basillum . . . praemittit, si quid . . . proficere possit*; 37, 4; VII 20, 10; 55, 9; 89, 5. Vgl. zu 3, 75, 3.

operis munitione: die angelegten festen, starken Schanzen, *muris, fossa, castella*.

repulsi eine Art Zeugma: das Verbum paßt streng genommen nur zu *telis* und zu *militum concursu*; zu *operis munitione* ist ein allgemeinerer Begriff wie *impediti, prohibiti* zu entnehmen. Vgl. 3, 10, 9: *depositis armis auxiliisque*.

9–11. Die Helvetier ziehen durch das Sequanerland. Caesar führt fünf Legionen aus Oberitalien an die Rhone. Die Haeduer, Am-

barrer und Allobroger, deren Ländereien von den Helvetiern verwüstet werden, rufen ihn zu Hilfe.

9. 1. *una*, nur der eine. S. zu III 17, 5.

qua Sequ. inv. — *ire non poterant*, s. c. 6, 1. Seit dem Tode des Orgetorix hatten die Helvetier keine Beziehungen mehr zu den Sequanern gehabt.

2. *sua sponte*, hier: 'auf eigene Hand, ohne fremde Hilfe'. So noch V 28, 1; VII 65, 2; 1, 30, 3; 31, 2; 3, 11, 4.

eo deprecatore. Durch seine Fürsprache wollten sie die Zurückweisung abwenden. Denn *deprecari* heißt: 'durch Bitten etwas Unangenehmes, ein drohendes Unheil abwenden'. — Das Object zu *impetrare* ebenso wie die Ergänzung zu *persuadere* ergibt sich aus dem Zusammenhang. *Impetrare* ist ähnlich gebraucht I 35, 4; V 6, 4; VI 2, 2; 3, 15, 7.

3. *gratia* = Beliebtheit, Gunst, in der er stand.

habere obstrictas. Die Ver-

iuria transeant. Caesari nuntiatur Helvetiis esse in animo per 10
 agrum Sequanorum et Haeduorum iter in Santonum fines facere,
 qui non longe a Tolosatium finibus absunt, quae civitas est in
 provincia. Id si fieret, intellegebat magno cum periculo provin- 2
 ciae futurum, ut homines bellicosos, populi Romani inimicos,
 locis patentibus maximeque frumentariis finitimos haberet. Ob 3
 eas causas ei munitioni, quam fecerat, T. Labienum legatum

bindung von *habere* mit einem
 Part. perf. pass. ist bei Caesar
 häufig (13 mal im Bell. Gall. und
 9 mal im B. Civ.); sie bezeichnet
 den durch eine Handlung ge-
 schaffenen dauernden Zustand.
 — Ähnlich der Gebrauch von
tenere. II 24, 4: *legiones . . . paene*
circumventus teneri.

10. 1. *Santonum*. Der Name
 des Volkes ist *Santoni* (*Santonos*
 I 11, 6; *Santonis* III 11, 5 u.
 VII 75, 3). Zu dem Genitiv
Santonum braucht man keinen
 Nominativ *Santonos* anzunehmen,
 ebensowenig wie zu *Teutonum*
 einen Nominativ *Teutones* und
 zu *Turonum* ein *Turones*. Die
 Genitive auf -um sind wohl als
 die ältere Nebenform der zweiten
 Declination aufzufassen.

non longe a Tolosatium finibus
absunt. Caesar hatte keinen
 Rechtsgrund, den Helv. den Zug
 durch das Land der Sequaner zu
 verbieten; er sucht daher die
 Überschreitung seiner Vollmacht
 als durch die Pflicht des Schutzes
 der Provinz gerechtfertigt dar-
 zustellen. Die äußerste Grenze
 des Santonengebietes lag über
 200 Kilometer von Tolosa ent-
 fernt. Aber *non longe* ist ein
 relativer Begriff: auch können
 wir nicht wissen, ob Caesar die
 wirkliche Entfernung gekannt
 hat. — Man hat geltend gemacht,
 daß die Helvetier in ihren bis-

herigen Wohnsitzen der römischen
 Provinz viel näher waren, als in
 dem Lande der Santoner. Das
 ist richtig; aber dort wurden sie
 stets von Ariovist und den am
 rechten Ufer des Rheins wohnen-
 den Germanen bedrängt oder
 bedroht, waren also für die rö-
 mische Provinz nicht gefährlich,
 während sie in dem Lande zwi-
 schen Garonne und Charente
 weder durch ein feindliches Heer,
 noch durch Gebirge oder Be-
 festigungen (*locis patentibus* § 2)
 von der Provinz getrennt waren
 und voraussichtlich durch die
 fruchtbaren Landstriche der be-
 nachbarten Provinz zu Einfällen
 in diese gereizt worden wären.

2. *magno cum periculo pro-*
vinciae futurum, ut . . . (pro-
vincia) haberet. Vergleichen läßt
 sich V 19, 2: *magno cum peri-*
culo nostrorum equitum cum iis
confstigebat.

frumentariis. Dieses Adjectiv
 hat nur hier und 3, 73, 3 die
 Bedeutung 'getreidereich'; sonst
 kommt es bei Caesar nur in der
 Verbindung *res frumentaria* und
 einmal (3, 96, 4) *navis frumen-*
taria vor. Die Gegend um Tou-
 louse gehört noch jetzt zu den
 getreidereichsten von ganz Frank-
 reich. (C. Jullian, H. G. I S. 85;
 s. zu II 4, 6 *feracissimos agros*.)

3. *Ob eas causas*. In Wirklich-
 keit war es nur ein Grund, die

- praeficit; ipse in Italiam magnis itineribus contendit duasque ibi legiones conscribit et tres, quae circum Aquileiam hiemabant, ex hibernis educit et, qua proximum iter in ulteriorem Galliam per Alpes erat, cum his quinque legionibus ire contendit.
- 4 Ibi Centrones et Grai Oceli et Caturiges locis superioribus occu-

Sicherstellung der gefährdeten Provinz; aber auf den oberflächlichen Leser macht es mehr Eindruck, wenn der Anschein erweckt wird, als wären verschiedene Gründe für den Statthalter bestimmend gewesen. Vgl. c. 3, 1 *his rebus adducti*. Auch bei den Griechen heißt es in ähnlichen Fällen oft *διὰ ταῦτα*.

in Italiam: das diesseitige Gallien, Oberitalien, citerior provincia § 5.

duas . . legiones: die 11. und 12. — *tres*: die 7., 8. und 9. S. Einl. S. 23.

circum Aquileiam. Aquileia war stark befestigt gegen die Gallier und Illyrier, weswegen auch einige Legionen dort standen. — Die Winterquartiere waren gewöhnlich nicht in den Städten, daher *circum Aquileiam*.

proximum iter: s. zu § 4.

4. *Centrones et Graioceli et Caturiges*. Da Caesar von Ocelum in das Gebiet der Vocontier gelangt, muß er durch das Tal der Dora Riparia (an diesem Fluß lag Ocelum) über den Mont Genève in das obere Tal der Durance über Briançon, Embrun, Chorges, Gap, Die an die Rhone gezogen sein. Wäre er, wie andere meinen, von Briançon über Grenoble gegangen, so hätte er das Gebiet der Vocontier nicht berührt. — Ob Caesar *Graioceli* oder, wie Mommsen meint, *Grai Oceli* geschrieben hat, ist schwer

zu entscheiden. Daß eine Völkerschaft der *Graioceli* sonst nirgends erwähnt wird, ist natürlich kein durchschlagender Grund, um uns zu der Trennung *Grai Oceli* zu bestimmen; auch sollte man statt *Oceli* erwarten *ad Ocelum*. Denn daß die *Centrones* und die *Grai* nach Vereinigung ihrer Streitkräfte gerade in dem Orte *Ocelum*, der noch in der römischen Provinz Gallia Cisalpina lag, Caesars Heer angegriffen haben sollten, ist nicht wahrscheinlich. Auch wird man das *et* vor *Caturiges* etwas auffallend finden. Aber auch gegen die gewöhnliche Lesart spricht manches. Wer ohne Voreingenommenheit die Worte *Centrones et Graioceli et Caturiges locis superioribus occupatis* . . . *conantur* liest, wird glauben, daß Caesar zunächst in das Land der *Centrones*, dann in das der *Graioceli*, endlich in das der *Caturiges* gekommen sei. Aber durch das Gebiet der *Centrones* führte (nach allem, was wir über die Lage dieses Landes wissen) sein Weg überhaupt nicht. Ferner wohnten die *Graioceli*, wenn es wirklich ein Völkchen dieses Namens gab, doch sicherlich in dem Teil der grajischen Alpen, der in nächster Nähe von Ocelum lag oder bis in die Nähe von Ocelum reichte. Daher sollte man dieses Volk an erster Stelle erwarten. Außerdem wird man nach dem ge-

patis itinere exercitum prohibere conantur. Compluribus his 5
proeliis pulsus ab Ocelo, quod est oppidum citerioris provinciae
extremum, in fines Vocontiorum ulterioris provinciae die septimo
pervenit; inde in Allobrogum fines, ab Allobrogibus in Segusianos

wöhnlichen Sprachgebrauch und nach dem besonderen Caesars die ersten Worte des folgenden Paragraphen übersetzen müssen: „nachdem er diese Völkerschaften in wiederholten Kämpfen geschlagen hatte“, kommt er von Ocelum in einem siebentägigen Marsch in das Gebiet der Vocontier, und dies würde darauf hinweisen, daß diese Kämpfe in nächster Nähe von Ocelum stattgefunden haben, vor dem Eintritt in die eigentliche Gebirgsstraße. Dies spräche wieder mehr für die von Mommsen vorgeschlagene Trennung des überlieferten *Graioceli* in *Grai Oceli* (eine Conjectur ist das ja eigentlich nicht). Es wäre dann anzunehmen, daß die Grai, unterstützt von ihren Nachbarn, den Ceutrones, gleich in Ocelum Caesars Heer überfallen hätten und die Caturiges bald darauf beim Eintritt des römischen Heeres in ihr Gebiet von den die Straße überragenden Höhen aus den Weitermarsch des Heeres zu hindern gesucht hätten. Aber dann würde man auch weiter nach § 5 annehmen müssen, daß Caesar nach Ocelum zurückgekehrt wäre, und daran ist natürlich nicht zu denken. Es wird darum nichts weiter übrig bleiben, als die Worte *compluribus his proeliis pulsus ab Ocelo . . . in fines Vocontiorum . . . pervenit* in ungewöhnlicher Bedeutung zu fassen als: ‘unter wiederholten siegreichen

Kämpfen mit diesen Völkerschaften’ kommt er in einem siebentägigen Marsch von Ocelum in das Land der Vocontier. Der Sinn der Stelle dürfte dann folgender sein: Die Graioceler, unterstützt von den ihnen benachbarten Ceutrones, besetzen in ihrem Lande, d. h. in dem Tal der Dora Riparia günstig gelegene, die Straße überragende Höhen und suchen Caesar am Weitermarsch zu hindern. Als sie zurückgeworfen sind und Caesar weiter zieht, treten die Caturiger im Tal der Durance ihm wiederholt entgegen; auch ihr Widerstand wird gebrochen, und so kommt Caesar am siebenten Tage nach seinem Aufbruch von Ocelum in die Provincia. (Am besten dürfte es noch sein, mit Gertz *Grai Oceli* zu schreiben.)

5. *Compluribus his proeliis pulsus*. Dergleichen Zusammenstellungen gleicher Casus von verschiedener Beziehung sind nicht selten bei Caesar, z. B. III 12, 3: *extruso mari aggere ac molibus atque his oppidi moenibus adaequatis*; IV 4, 5: *omni hoc itinere una nocte equitatu confecto*; V 51, 4: *obstructis in speciem portis singulis ordinibus caespitem*; VII 25, 3: *eadem ratione ictu scorpionis exanimato altero*. Vgl. zu III 6, 3 (*copiis fustis armisque exutis*).

ulterioris provinciae, eigenartiger Gebrauch des Genitivs; es ist eine kurze Ausdrucksweise

- exercitum ducit. Hi sunt extra provinciam trans Rhodanum
 11 primi. Helvetii iam per angustias et fines Sequanorum suas copias
 traduxerant et in Haeduorum fines pervenerant eorumque agros
 2 populabantur. Haedui, cum se suaque ab iis defendere non possent,
 3 legatos ad Caesarem mittunt rogatum auxilium: Ita se omni tem-

für: quae est civitas ulterioris provinciae. Vergleichen kann man VI 44, 1: *Durocortorum Remorum* und VII 11, 3 *Cenabum Carnutum*. S. zu 3, 30, 7 *Aspurgium Dyrrachinorum*. (Chorographischer Genitiv.)

extra provinciam. Wie er oben Legionen selbständig aushebt, so geht er auch jetzt ohne Auftrag des Senats über seine Provinz hinaus, allerdings nach seiner obigen Darstellung (§ 2) durch die Umstände genötigt. Die Klagen und Bitten der Haeduer und Allobroger sind ihm ein zweiter willkommener Grund, sich nicht auf die Bewachung seiner Grenzen zu beschränken.

trans Rhodanum. Damit deutet er zugleich an, daß er über die Rhone gegangen ist, und zwar vor ihrem Zusammenfluß mit der Saône (s. c. 12, 2 u. 13, 1). Die Segusiavi wohnten zum größten Teil auf dem westlichen Ufer der Saône; aber ein kleiner Teil von ihnen hatte seine Wohnsitze in der Ecke zwischen dem Zusammenfluß der Rhone und Saône.

11. 1. *per angustias*, den Pas de l'Écluse, c. 6, 1; 9, 1.

per...fines Sequanorum. Nach Napoleon zogen sie zunächst am rechten Rhoneufer südlich bis Culoz, dann nordwestlich und westlich über Virieu-le-Grand, Tenay, Ambérieux bis zur Saône bei Trévoux: nach Jullian vom

Pas de l'Écluse gleich westwärts über Châtillon, Nantua und Bourg nach Mâcon an der Saône. Aber auf diesem letzteren Wege wären sie wohl kaum durch den Teil des Allobrogergebietes gekommen, der am rechten Ufer der Rhone lag (s. § 5).

in Haeduorum fines pervenerant, sobald sie die Saône überschritten hatten. Ehe sie dies taten, mußten sie noch durch das Land der Ambarri ziehen.

populabantur. Mit den Haeduern hatten sie nicht, wie mit den Sequanern, einen Vertrag geschlossen; daß sie aber das Land plünderten, war sehr töricht; denn dadurch boten sie Caesar die erwünschte Gelegenheit, sich einzumischen.

2. *rogatum auxilium*. Caesar hat das Supinum im B. G. 13 mal gebraucht: 5 mal von einem intransitiven Verbum, 8 mal von einem transitiven abhängig. Bei dem Supinum des transitiven Verbums steht jedesmal ein Objectscasus oder ein Objectssatz. S. Jahresber. 1894 S. 330. Vgl. zu IV 32, 1.

3. *Ita se — meritis esse*. Strabo IV 3, 2, p. 192: *συγγενεῖς Ρωμαίων ὠνομάζοντο καὶ πρῶτοι τῶν ταύτῃ προσήλθον πρὸς τὴν φίλιαν καὶ συμμαχίαν*. Schon im J. 121 v. Chr. heißen sie *socii populi Romani*: Liv. Perioch. 61. Über die eigentümliche Form dieses Bündnisses s. zu c. 33, 2.

pore de populo Romano meritos esse, ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi [eorum] in servitutem abduci, oppida expugnari non debuerint. Eodem tempore Ambarri, necessarii et consanguinei Haeduum, Caesarem certiores faciunt, sese depopulatis agris non facile ab oppidis vim hostium prohibere. Item Allobroges, qui trans Rhodanum vicos possessionesque habebant, fuga se ad Caesarem recipiunt et demonstrant sibi praeter agri solum nihil esse reliqui. Quibus rebus adductus Caesar non exspectandum sibi statuit, dum omnibus fortunis sociorum consumptis in Santonos Helvetii pervenirent.

paene in conspectu. Daraus wird man schließen dürfen, daß Caesar bereits die Grenze der Provincia überschritten hatte und nicht mehr allzuweit entfernt war, als die Gesandten zu ihm kamen.

4. *necessarii et consanguinei.* s. zu c. 33, 2.

depopulatis passivisch, wie VII 77, 14 *depopulata Gallia*. Auch sonst wird in classischer Prosa das Part. perf. mancher Deponentia passivisch gebraucht, bei Caesar noch *opere dimenso* II 19, 5; *tigna dimensa* IV 17, 3; *partitus* 3 mal. Außerdem kommt *tumultuari* (VII 61, 3) und 2 mal *metiri* in passivischer Bedeutung vor. Bei Cicero finden sich noch einige andere, besonders *testatus*, in derselben Weise gebraucht.

non facile ist im classischen Latein das übliche Adverbium zu *difficilis*; *difficiliter* hat Cicero 2 (3) mal gebraucht, Caesar nie; *difficulus* findet sich einmal im Bell. Civ., bei Cicero nie. *Non facile* bedeutet daher oft „nur unter großen Schwierigkeiten“; hier ist es fast gleichbedeutend mit „es gehe über ihre Kräfte“.

5. *trans Rhodanum*, nördlich von der Rhone, vor ihrer Vereinigung mit der Saône.

§ 2-5. *Haedui — Ambarri — Allobroges.* Die Helvetier waren nach ihrem Durchzug durch das Sequanerland zuerst in das Gebiet der Allobroger, dann in das der Ambarri und zuletzt in das der Haeduer gekommen. Aus der Art der Aufzählung hier darf man schließen, daß C. nach Überschreiten der Rhone (c. 10, 5) aus dem Gebiet der Segusiaver in das der Ambarri gezogen ist, und daß er jetzt, wo die Gesandten zu ihm kommen, an dem linken Ufer der Saône steht, dem Haeduerlande gegenüber. Darum wird er von den Haeduern und gleichzeitig von den Ambarriern um Hilfe gebeten, und dann erst von den etwas weiter entfernten Allobrogern.

fuga se . . recipiunt = sie flüchten, ohne einen Angriff abzuwarten, ohne Widerstand zu versuchen; *ex fuga se recipiunt* = sie flüchten, nachdem sie vergeblich Widerstand zu leisten versucht haben, nachdem sie in einem Gefecht zur Flucht gezwungen worden sind.

6. *omnibus fortunis sociorum consumptis*: absichtlich stark übertreibender Ausdruck, von Caesar gebraucht, um sein Vorgehen zu rechtfertigen.

- 12 Flumen est Arar, quod per fines Haeduorum et Sequanorum in Rhodanum influit, incredibili lenitate, ita ut oculis in utram partem fluat iudicari non possit. Id Helvetii ratibus ac
 2 lintribus iunctis transibant. Ubi per exploratores Caesar certior factus est tres iam partes copiarum Helvetios id flumen traduxisse, quartam vero partem citra flumen Ararim reliquam esse, de tertia vigilia cum legionibus tribus e castris profectus ad

6. *Santonos*: über die Form s. zu c. 10, 1 u. 33, 4.

12. Übergang der Helvetier über die Saône. Die Tiguriner werden von C. geschlagen.

1. *Flumen est Arar*, eine bei C. sehr beliebte Einfachheit der Verbindung und des Übergangs; c. 43, 1; II 9, 1; VII 19, 1; 3, 112, 1.

quod. Das Relat. wird von Caes. in solchen Verbindungen regelmäßig auf das Appellativum bezogen. II 5, 4; III 9, 1; vgl. zu c. 2, 3.

per fines. Im allgemeinen bildete die Saône die Grenze zwischen dem Lande der Haeduer und Sequaner. Aber aus dem Worte *per* wird man schließen dürfen, daß das Gebiet der Sequaner sich an mehreren Punkten bis auf das westliche, das der Haeduer sich auf das östliche Ufer des Flusses erstreckte.

ut oculis — iudicari non possit. Bei langsam fließenden Flüssen läßt sich oft nicht mit Sicherheit erkennen, nach welcher Richtung sie fließen.

ratibus ac lintribus iunctis. Ob sie aus Flößen und zusammengekoppelten Kähnen eine Schiffbrücke gebaut haben, ist zweifelhaft. Flöße konnten sie leicht an Ort und Stelle herstellen, da ausgedehnte Waldungen in

jener Gegend sich fanden; die Kähne fanden sie wohl dort vor, da die Schifffahrt auf der Saône zu allen Zeiten ziemlich lebhaft gewesen zu sein scheint.

transibant. Den Übergang über die Saône nehmen die meisten bei Mâcon, Napoleon I. bei Châlon sur Saône, Göler I S. 15, dem Napoleon III. folgt (II 60), wohl mit Recht oberhalb Lyon zwischen Trévoux und Villefranche an.

2. *per exploratores*. S. Kriegsw. § 13 Anm. 1.

Helvetios — traduxisse. Der Name des Volkes bezeichnet hier, wie öfters bei Caesar, die leitenden Persönlichkeiten. So z. B. c. 11, 1: *Helvetii — suas copias traduxerant*; II 5, 3: *si suas copias Haedui — introduxerint*; VII 59, 2: *Bellovaci — manus cogere — coeperant*.

de tertia vigilia. De von der Zeit, um anzugeben, daß von einem Zeitraum erst ein Teil verflossen ist, die Handlung also noch in diese Zeit fällt = noch während der 3. Nachtwache, d. h. zwischen 12 und 3 Uhr morgens: so *de media nocte*, *multa de nocte*: mitten in der Nacht, noch geraume Zeit vor Tagesanbruch; *de die*: schon am Tage. Über die *vigiliae* s. Kriegsw. § 27, 7.

cum legionibus tribus: der 7.,

eam partem pervenit, quae nondum flumen transierat. Eos 3
 impeditos et inopinantes adgressus magnam partem eorum con-
 cidit; reliqui se fugae mandarunt atque in proximas silvas
 abdiderunt. Is pagus appellabatur Tigurinus; nam omnis civitas 4
 Helvetia in quattuor pagos divisa est. Hic pagus unus, cum domo 5
 exisset, patrum nostrorum memoria L. Cassium consulem inter-
 fecerat et eius exercitum sub iugum miserat. Ita sive casu sive 6
 consilio deorum immortalium quae pars civitatis Helvetiae in-
 signem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas
 persolvit. Qua in re Caesar non solum publicas, sed etiam pri- 7
 vatas iniurias ultus est, quod eius soceri L. Pisonis avum, L. Pi-
 sonem legatum, Tigurini eodem proelio, quo Cassium, inter-
 fecerant.

8. und 9.; die beiden neu aus-
 gehobenen Recrutenlegionen ließ
 er jedenfalls zur Bewachung des
 Lagers zurück.

e castris: zwischen Rhone und
 Saône, nicht weit von Lyon,
 wahrscheinlich auf einer Anhöhe
 bei Sathonay.

3. *adgressus*. Der Angriff er-
 folgte wahrscheinlich an der
 Stelle, wo das Flößchen Formans
 sich in die Saône ergießt, ein
 wenig nördlich von Trévoux.

*eos . . . adgressus magnam
 partem eorum conc.*, in minder
 concinuer Satzform das Object
 des Participiums wegen des Hin-
 zutretens eines neuen Objects des
 Hauptverb. durch ein Pronomen
 wiederholt. S. [c. 54, 1;] II 10, 2;
 [11, 4;] 23, 1; III 19, 4; IV 35, 3;
 2, 38, 5: *hos . . . adorti magnum
 eorum numerum interficiunt*.
 Vgl. dagegen 3, 67, 4: *celeriter
 adgressus Pompeianos ex vallo
 deturbavit*. S. zu 2, 38, 5.

impe-ditos: durch ihr Gepäck
 beschwert und mit dem Über-
 gange beschäftigt.

4. *pagus* bezeichnet bei C. eine
 Unterabteilung der *civitas*, d. h.

der Bevölkerung (zu II 34),
 nicht des Landes; vgl. c. 13, 5;
 27, 4; 37, 3; IV 22, 5; VI 11, 2;
 23, 5; VII 64, 6.

5. *cum domo exisset, patrum
 nostrorum memoria L. Cassium
 cons. interfecerat*. So ist zu
 interpungieren, nicht *cum domo
 exisset patrum nostr. memoria,
 L. Cassium cons. interfecerat*;
 denn nicht darauf kommt es
 Caesar an, wann die Tiguriner
 ausgewandert waren, sondern
 wann sie jene Schmach dem rö-
 mischen Volke angetan hatten.

L. Cassium: c. 7, 4; von ihm
bellum Cassianum c. 13, 2.

sub iugum: c. 7, 4.

6. *ea princeps poenas persolvit*.
 Ähnlich I 41, 2: *princeps decima
 legio . . . gratias egit*; VII 2, 1:
*se . . . principes . . . bellum facturos
 pollicentur*; 1, 53, 3; 76, 3;
 3, 13, 3.

7. *eius* (Caesaris) *soceri L. Pi-
 sonis*, des c. 6, 4 erwähnten
 Consuls von 58, dessen Tochter
 Calpurnia er ein Jahr vorher
 geheiratet hatte.

Plut. Caes. 18, 2 und App. Celt.
 1, 3 berichten, daß nicht Caesar,

- 13 Hoc proelio facto reliquas copias Helvetiorum ut consequi
posset, pontem in Arari faciendum curat atque ita exercitum
2 traducit. Helvetii repentino eius adventu commoti cum id, quod
ipsi diebus xx aegerrime confecerant, ut flumen transirent, illum
uno die fecisse intellegerent, legatos ad eum mittunt; cuius lega-
tionis Divico princeps fuit, qui bello Cassiano dux Helvetiorum
3 fuerat. Is ita cum Caesare egit: Si pacem populus Romanus cum
Helvetiis faceret, in eam partem ituros atque ibi futuros Helve-
4 tios, ubi eos Caesar constituisset atque esse voluisset; sin bello
persequi perseveraret, reminisceretur et veteris incommodi po-
5 puli Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Quod improvise
unum pagum adortus fudisset, cum ii, qui flumen transissent, suis
auxilium ferre non possent, ne ob eam rem aut suae magnopere
6 virtuti tribueret aut ipsos despiceret. Se ita a patribus maioribus-
que suis didicisse, ut magis virtute contenderent, quam dolo aut

sondern Labienus die Tiguriner besiegt habe. Doch ist dies weder an sich wahrscheinlich, noch eine so auffällige und zwecklose Fälschung des tatsächlichen Hergangs dem Caesar zuzutrauen.

13—15. Gesandtschaft des Divico. Reitertreffen.

13. 1. *pontem*: die überraschende Schnelligkeit der Ausführung (§ 2) spricht dafür, daß es eine Schiffbrücke war, wie sie auch sonst bei den Römern üblich waren (1, 61, 4).

2. *ut flumen tr.*: zu c. 5, 1.

Helvetiorum = Tigurinorum.

4. *sin . . . perseveraret* näml. Caesar, mit Wechsel des Subjects, der an sich bes. in lebhafter Rede nicht selten, hier, wo C. eben vorhergegangen ist und überhaupt eine Rede an ihn referiert wird, um so weniger auffallend ist.

incommodi = *cladis* Cassianae, der mildere Ausdruck im Gegen-

satz zu der unten gedrohten *calamitas* und *internecio*.

5. *quod . . . adortus fudisset*. *Quod* steht häufig in Beziehung auf einen folgenden Satz in der Bedeutung: 'was das betrifft, daß' — oder kürzer: 'wenn aber'. S. c. 36, 6; 44, 9. Nicht *ob eam rem*, *quod* = darauf, daß, wie die Wortstellung zeigt.

ne . . . magnopere virtuti tribueret. *Tribuere* absolut gebraucht, daher nicht mit einem Acc. wie *multum*, *aliquid*, sondern mit einem Adverb. verbunden = 'auf etwas Wert legen, pochen'. Schneid. vergl. Cic. Fam. XIII 9, 2: *cum universo ordini publicanorum semper libentissime tribuerim* = *honorem habuerim*; (ibid. XIII 70: *ego tribuo non numquam in culgus, sed plerumque necessariis*;) de prov. cons. 47: *si dignitas agitur Caesaris, homini tribuam*; p. Cael. 2: *pietati tribuo*; Tac. Ann. I 7: *dabat famae*: er gab auf den Ruf. Ähnlich das folgende *ita*

insidiis niterentur. Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex calamitate populi Romani et internecione exercitus nomen caperet aut memoriam proderet. His Caesar ita respondit: Eo sibi minus dubitationis dari, quod eas res, quas legati Helvetii commemorassent, memoria teneret, atque eo gravius ferre, quo minus merito populi Romani accidissent; qui si alicuius iniuriae sibi conscius fuisset, non fuisse difficile cavere; sed eo deceptum, quod neque commissum a se intellegeret, quare timeret, neque sine causa timendum putaret. Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium iniuriarum, quod eo

didicisse = ita institutos esse, wie c. 14, 7.

7. *committere, ut*: 'verschulden, Veranlassung geben, daß' —; vgl. c. 46, 3; 3, 64, 4.

nomen caperet aut memoriam proderet. Da kein wesentlicher Unterschied zwischen *nomen capere* und *memoriam prodere* besteht, könnte man *ac* statt *aut* erwarten; doch vergleiche I 31, 12: *ad nutum aut ad voluntatem*; IV 5, 2: *audierit aut cognoverit*; 16, 4: *imperii aut potestatis*.

memoriam proderet = memoriam calamitatis ad posteros propagaret. Mit dieser prahlenden Antwort, die eine Verständigung unmöglich machte, vergleiche die des Ariovist c. 36, 6. (Ähnlich die nach Italien kommenden Gallier Liv. V 36.)

14. 1. *His sc. legatis* (wie c. 7, 6; 34, 2: *ei legationi* — *respondit*; IV 18, 3), nicht Neutrum, in welchem Falle C. *ad haec* gesagt haben würde, wie c. 36, 1; 44, 1; II 32, 1; IV 8, 1; V 41, 7; 1, 53, 1.

Eo sibi minus dubitationis dari: er könne um so weniger schwanken, wie er sich zu entscheiden habe.

legati Helvetii. Die Hinzufügung des Subjects ist durch die Form der indirecten Rede, in der C. am meisten nach Deutlichkeit strebt, veranlaßt.

eo gravius ferre. Das Subject *se* ist aus dem vorhergehenden *sibi* zu entnehmen; s. zu c. 7, 3.

merito = Verschulden. Cic. p. Sest. 39: *qui a me nullo meo merito alienus esse debebat*; ib. 133: *mihi nullo meo merito . . . est insidias sceleratissime machinatus*; Liv. XL 15, 10: *nullo meo in se merito* (ohne daß ich etwas verschuldet habe); Curt. VIII 6, 30: *quo suo merito*; ib. X 7, 2: *praeteritur a vobis. quo suo merito?*

2. *si alicuius* statt des gewöhnlichen *si cuius*, weil auf dem Pron. ein besonderer Nachdruck liegt: 'wenn auch nur irgend eines, auch nur des geringsten, Unrechts'.

si . . . conscius fuisset, non fuisse difficile cavere kurz für: *si . . . conscius fuisset, cauturum (eum) fuisse; non enim fuisse difficile cavere*.

commissum, quare = propter quod, woraus sich zugleich das Subject zu *commissum* ergibt. Über *quare* s. c. 33, 2.

invito iter per provinciam per vim temptassent, quod Haeduos, quod Ambarros, quod Allobrogas vexassent, memoriam deponere
 4 posse? Quod sua victoria tam insolenter gloriarentur quodque tam diu se impune iniurias tulisse admirarentur, eodem pertinere.

3. *iniuriarum, quod — quod.* Der genauere Inhalt eines Begriffs wird oft durch einen *quod*-Satz angegeben: *iniuriarum, quod* = die Unbilden, die darin bestanden hätten, daß. So nach *iniuriae* noch c. 12, 7: *privatas iniurias ultus est, quod — interfecerant.* S. Lex. Caes. II p. 1585—1588.

eo invito wird wohl auf *populo Romano* zu beziehen sein; vgl. zu c. 5, 4. Wenn der vom römischen Volke entsandte Statthalter etwas verbietet, so ist das dasselbe, als wenn das römische Volk selbst es verboten hätte.

num — posse. Acc. c. inf., weil die Frage eine rhetorische ist = *non se deponere posse*. Das fehlende Subject *se* ist auch hier noch aus dem *sibi* in § 1 zu entnehmen.

Über *Allobrogas* s. zu c. 26, 6.

4. *se i. e. Helvetios.*

impune ferre aliquid 'mit etwas ungestraft durchkommen', 'der Strafe für etwas entgehen'. Cic. ad. Fam. XIII 77, 3: *cum multos libros surripuisset nec se impune laturum putaret, aufugit.* Lucan. I 289: *gentesque subactas viæ impune feres*; Catull. 78 (77), 9 u. 99, 3: *verum id non impune feres (tuli)*; Ov. Met. II 474: *haud impune feres*; Fast. IV 595: *verum impune ferat, nos haec patiemur inultae*; Calpurn. Ecl. VI 32: *ne tamen hoc impune feras*; Propert. I 4, 17: *non impune feres*; ebenso Ov. Met. XII 265 u. XIV 383; Val. Max. I 1, 20:

impune non tulit, quod — trans tulit. Ebenso *tacitum ferre aliquid* 'ohne Rüge für etwas davonkommen'; Cic. Att. II 3, 2: *cetera si reprehenderis, non feres tacitum*; Liv. I 50, 9. Gewöhnlich ist ja *impune ferre* ohne Object gebraucht oder mit dem Neutrum eines Pronomens verbunden; aber nach der Lucanstelle wird auch hier das von Mommsen gestrichene *iniurias* nicht zu beanstanden sein.

Allerdings haben die Helvetier ihre Verwunderung über das lange Ausbleiben der Rache der Römer nicht direct geäußert, aber C. findet dieselbe in dem ganzen Ton der Rede ausgesprochen. Eine Andeutung der Verwunderung liegt übrigens in dem Ausdruck (c. 13, 4) (*remisceretur veteris incommodi populi Romani*; denn ein *cetus incommodum* ist eine Niederlage (und Beschimpfung) des römischen Volkes, die in eine frühere Zeit fällt, aber in ihren Folgen noch in die Gegenwart hineinreicht, d. h. noch nicht gerächt ist.

eodem pertinere: Auch diese Äußerungen der Helvetier — obwohl nach ihrer eigenen Meinung bestimmt, Caes. einzuschüchtern — könnten nur die Wirkung haben, ihn zum sofortigen Angriff zu bestimmen; denn die lange Dauer ihres Glückes bewiese gerade, daß die Götter ihr Verderben wollten, und flöße daher dem C. Mut und Hoffnung auf

Consuesse enim deos immortales, quo gravius homines ex com- 5
 mutatione rerum doleant, quos pro scelere eorum ulcisci velint,
 his secundoiores interdum res et diuturniorem impunitatem con-
 cedere. Cum ea ita sint, tamen, si obsides ab iis sibi dentur, uti 6
 ea, quae polliceantur, facturos intellegat, et si Haeduis de iniuriis,
 quas ipsis sociisque eorum intulerint, item si Allobrogibus satis
 faciant, sese cum iis pacem esse facturum. Divico respondit: Ita 7
 Helvetios a maioribus suis institutos esse, uti obsides accipere,
 non dare consuerint: eius rei populum Romanum esse testem.
 Hoc responso dato discessit. Postero die castra ex eo loco movent. 15
 Idem facit Caesar equitatumque omnem, ad numerum quattuor
 milium, quem ex omni provincia et Haeduis atque eorum sociis
 coactum habebat, praemittit, qui videant, quas in partes hostes
 iter faciant. Qui cupidius novissimum agmen insecuti alieno loco 2
 cum equitatu Helvetiorum proelium committunt; et pauci de

den Sieg ein. Der Gedanke fin-
 det sich oft bei den Alten. Vgl.
 unter andern πολλοῖς ὁ δαίμων
 οὐ κατ' εὐνοίαν φέρων Μεγάλα
 δίδωσιν εὐτυχίαι, ἀλλ' ἵνα τὰς
 συμφορὰς λάβωσιν ἐπιφανεστέ-
 ρας (Aristot. Rhet. II 23). Ähn-
 lich B. Alex. 25, 4: *fortuna, quae*
plerumque eos, quos plurimis
beneficiis ornavit, ad duriorem
casum reservat.

6. *quae polliceantur*, c. 13, 3.

7. *eius rei pop. Rom. esse testem*,
 s. zu c. 7, 4.

Man beachte in diesem Cap.
 den bei C. häufigen Wechsel der
 Tempora in fortlaufender orat.
 obl. In dem allgemeinen Ge-
 danken § 5 findet der Übergang
 zum Praes. *doleant, velint* leicht
 Erklärung. Über einen ähnlichen
 Wechsel der Tempora vgl. zu
 c. 7, 3.

15. 1. *castra . . . movent*. Das
 Hauptheer der Helvetier war
 weiter nach Norden marschiert,
 während die Tiguriner noch mit
 dem Übergang über die Saône

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

beschäftigt waren. Sie zogen
 zunächst nordwärts, etwa bis in
 die Gegend westlich von Mâcon;
 dann wandten sie sich nordwest-
 lich auf der Straße, die von
 Mâcon nach Autun zu führte.
 — Es darf nicht auffallen, daß die
 Helvetier nach jenen Drohungen
 (c. 13, 7) fortziehen. Darin liegt
 eben der Trotz, daß sie, ohne auf
 Caesars Erklärung zu achten, so-
 fort weiterziehen.

equitatum omnem — *coactum*
habebat. S. Kriegsw. § 9.

coactum habebat = *coëgerat*
coactumque secum habebat. Vgl.
 zu c. 9, 3 (*habere obstrictas*).

equitatum — *qui videant*:
 zu c. 2, 1.

ad num.: s. zu c. 4, 2.

quas in partes. Daraus ersieht
 man, daß sie sich an einer Stelle
 befanden, wo mehrere wichtige
 Straßen sich teilten.

2. *alieno loco* = *iniquo, parum*
opportuno loco. Der Gegensatz
 dazu ist *suo loco* (IV 34, 2; V
 50, 1); Sall. Jug. c. 54, 8: *qui*

- 3 nostris cadunt. Quo proelio sublati Helvetii, quod quingentis
 equitibus tantam multitudinem equitum propulerant, audacius subsistere non numquam et novissimo agmine proelio nostros laces-
 4 sere coeperunt. Caesar suos a proelio continebat ac satis habebat in praesentia hostem rapinis [pabulationibus] populationibusque
 5 prohibere. Ita dies circiter XV iter fecerunt, uti inter novissimum hostium agmen et nostrum primum non amplius quinque aut senis milibus passuum interesset.
- 16 Interim cotidie Caesar Haeduos frumentum, quod essent

sua loca defendere nequiverat, in alienis bellum gerere (cogebatur). Es war gebirgiges Terrain, höchst wahrscheinlich an der Straße, die von Mâcon nach Autun führte durch das Tal der Grosne, eines Nebenflüsschens der Saône, das südlich von Châlon sich in die Saône ergießt.

et pauci... cadunt = und da. 3, 9, 8: *iamque hiems adpropinquabat, et — Octavius — sese... recepit.*

pauci = 'einige wenige': die übrigen waren entflohen: s. c. 18, 10.

pauci de nostris. De in partitivum Sinne noch V 42, 2 (quosdam de exercitu nacti) und VI 13, 3 (de his duobus generibus alterum).

3. *sublati.* Ebenso V 38, 1 (*hac victoria sublatus* und 2, 37, 2).

non numquam gehört zu den beiden Verben *subsistere* und *laccessere*; denn wenn man es nur zu letzterem bezöge, müßte *et* = *etiam* sein, was dem Sprachgebrauch des C. fremd ist.

novissimo agmine, wie vorher *quingentis equitibus*, s. zu c. 8, 1.

4. *continebat.* *Continere* findet sich nur hier bei C. mit *a* verbunden; doch ähnlich bei Cicero öfter, z. B. Verr. V 74: *a prae-*

senti supplicio tuo continuit populus Romanus se et repressit; Acad. I 45: ab omni lapsu continere temeritatem.

rapinis, nur hier bei C., bezeichnet, daß den Bewohnern ihr Eigentum entrissen und weggeschleppt wurde; *populationibus* geht auf die Verwüstung der Ländereien.

rapinis — prohibere. S. zu VI 10, 5.

5. *dies circiter quindecim*, wie quinze jours, quindici giorni, eine ungefähre Zeitbestimmung, entsprechend unserem „14 Tage“.

non amplius quinque — milibus passuum interesset. Über die verschiedenen Constructionen von *plus* und *amplius* s. zu VII 15, 1.

16—20. Die Haeduer zeigen sich unzuverlässig. Verhandlungen Caesars mit Liscus und Diviciacus.

16. 1. *quod essent publice poll.* 'was sie von Staats wegen, im Namen des Staats (nicht *singuli privatim*) versprochen hätten'.

flagitare. Der Infin. historicus (descriptivus) findet sich bei C. nicht häufig, nur noch § 4 (*ducere — dicere*); 32, 3 (*respondere — permanere*); II 30, 3 (*inridere — increpitare*); III 4, 1 (*decurrere — coicere*); § 2 (*propugnare*

publice polliciti, flagitare. Nam propter frigora [quod Gallia 2 sub septentrionibus, ut ante dictum est, posita est] non modo frumenta in agris matura non erant, sed ne pabuli quidem satis magna copia suppetebat: eo autem frumento, quod flumine Arari 3 navibus subvexerat, propterea uti minus poterat, quod iter ab Arari Helvetii averterant, a quibus discedere nolebat. Diem 4

— mittere — occurrere — ferre); § 3 (superari); (V 6, 5. 6 (territare) interponere — poscere(?)); 33, 1 (trepidare — concursare — disponere).

Haeduos frumentum flagitare. Ebenso 1, 87, 3: *Petreius atque Afranius cum stipendium ab legionibus... flagitarentur.* Sonst nichts Ähnliches bei Caesar; aber Cicero: *quod ille me flagitat* (p. Planc. 2, 6) und *me frumentum flagitabat* (de domo 14).

2. *frigora*: anhaltende Kälte oder kaltes Klima, bei welchem in jener Jahreszeit das Getreide in Gallien noch nicht reif sein konnte. Über den Plural s. zu V 12, 6. Über das Klima Galliens s. den geogr. Index unter Gallia.

[*ut ante dictum est*: c. 1, 5. Bei Verweisungen auf Vorhergehendes braucht C. (ebenso wie hier der Interpolator) entweder diesen (oder einen ähnlichen) unpersönlichen Ausdruck oder den den Begriff der Persönlichkeit abschwächenden Plural: *ut supra diximus* und ähnl., nicht *ut diwi*, weil im historischen Stil die Person des Erzählers nicht in den Vordergrund zu treten hat. Doch findet sich II 24, 1 *quos — dixeram*; IV 16, 2 *quam supra commemoravi*; 17, 1 *quas commemoravi*; 27, 2 *quem supra demonstraveram*. Ob an diesen 4 Stellen mit A. Klotz (Caesar-

studien S. 8f.) der Plural einzusetzen ist, ist fraglich.]

frumenta. So immer im Plural von dem Getreide auf dem Felde; s. c. 40, 11; 1, 48, 5; 3, 81, 3. So noch an 8 Stellen des B. Gall. und 5 (6) des B. C.

matura non erant: es war also wahrscheinlich Anfang Juni. Dies ist die einzige Zeitbestimmung, die Caesar in der Erzählung vom Helvetierkriege gibt.

3. *iter... averterant*: sie hatten sich nordwestlich in das Loire-Tal gewendet. Der nächste Weg nach der Saintonge wäre ja nach Überschreitung der Saône bei Trévoux gerade westwärts gewesen: die Helv. hätten die Loire bei Roanne überschreiten können. Aber dann wären sie an das unwegsame Forez-Gebirge gekommen, durch das sie mit ihrem langen Wagenzuge nicht hätten ziehen können. Darum mußten sie den Umweg nach Norden und Nordwesten machen; s. zu c. 15, 2.

4. *diem ex die ducere*: *diem* nicht Object, sondern adverbialer Acc. der Zeit, wie Cic. ad Att. VII 26, 3: *diem ex die expectabam*, so daß als Object zu *ducere* die Sache, die Getreidelieferung zu denken ist (Liv. XXV 25, 4: *cum is diem de die differret*, wo das Object ebenfalls aus dem Zusammenhang ergänzt werden muß). Vgl. VII 11, 4: *cum longius eam rem ductum iri existimarent*,

- 5 ex die ducere Haedui: conferri, comportari, adesse dicere. Ubi se diutius duci intellexit et diem instare, quo die frumentum militibus metiri oporteret, convocatis eorum principibus, quorum magnam copiam in castris habebat, in his Diviciaco et Lisco, qui summo magistratui praeerat, quem vergobretum appellant Haedui, qui creatur annuus et vitae necisque in suos habet
6 potestatem, graviter eos accusat, quod, cum neque emi neque ex agris sumi possit, tam necessario tempore, tam propinquis hostibus ab iis non sublevetur, praesertim cum magna ex parte eorum precibus adductus bellum suscepit [multo etiam gravius

falls nicht nach § 5 *Caesarem* als Object zu ergänzen ist.

conferri, comportari: gewöhnlich unterschieden durch 'Lieferung von einzelnen' und 'Ablieferung der gesamten Masse an Caes.' Jedenfalls soll durch die Häufung der Worte der angebliche Eifer bezeichnet werden.

5. *diem instare, quo die*. S. zu c. 6, 1. Über die Saumseligkeit der Haeduer klagt C. auch VII 17, 2. Es hatte sich die nationale, Rom feindliche Partei geregt.

metiri vom Zumessen der monatlichen Ration (*menstruum*, Liv. XLIV 2, 4), 4 römische Scheffel Weizen für den Fußsoldaten. — *oportet* ist entweder hier und c. 23, 1 mit dem bloßen Inf. statt mit dem Acc. c. inf. verbunden oder *metiri* passivisch gebraucht. Das Letztere ist das Wahrscheinlichere, da *oportet* bei Caesar stets mit dem Acc. c. Inf. verbunden wird, und wenigstens *dimensus* zweimal in passivischer Bedeutung bei ihm vorkommt, auch Cicero *mensus* und mehrere Composita passivisch gebraucht. *principibus*. Gemeint sind die angesehensten Mitglieder des Adels.

vergobretus aus dem keltischen

guerg = efficax und *breth* = iudicium, also = iudicium exsequens (Zeuß Gramm. celt. ed. 2 p. 857) 'der Rechtswirker'. Mommsen, Röm. Gesch. III 235.

Diviciaco et Lisco. Diviciacus war höchst wahrscheinlich ungefähr in derselben Zeit in die Heimat aus Rom zurückgekehrt, in der Caesar nach Gallien ging, und mit dem Eintreffen Caesars hatte die römisch gesinnte Partei unter den Haeduern, zu der Liscus gehörte, wieder die Oberhand gewonnen. Immerhin war die den Römern feindlich gesinnte Partei noch recht mächtig. Vgl. c. 17 ff.

quem — *qui*. *Magistratui* ist hier nicht, wie man gemeint hat, in doppelter Bedeutung gebraucht, so daß *quem* auf *summo magistratui* in der Bedeutung „das höchste Amt“ ginge, und *qui* auf dieselben Worte in der Bedeutung „der oberste Beamte“, sondern *quem* geht (selbstverständlich) auf *summo magistratui*, und *qui* auf *vergobretum*.

qui creatur annuus: Cic. p. Sest. 137: *magistratus annuos creaverunt*.

6. *graviter eos accusat*: 'er macht ihnen schwere Vorwürfe'.

quod sit destitutus queritur]. Tum demum Liscus oratione 17
 Caesaris adductus quod antea tacuerat proponit: Esse non nullos,
 quorum auctoritas apud plebem plurimum valeat, qui privatim
 plus possint quam ipsi magistratus. Hos seditiosa atque im- 2
 proba oratione multitudinem deterrere, ne frumentum conferant,
 quod debeant praestare, si iam principatum Galliae obtinere 3
 non possint, Gallorum quam Romanorum imperia perferre; neque 4
 dubitari debere, quin, si Helvetios superaverint Romani, una

Ebenso öfter bei Cicero, z. B. Acad. II 125: *sin . . . me accusas, quod tuis rationibus non assentiar*; Off. II 53: *praeclare in epistula quadam Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consecetur*.

tam necessario tempore: „bei solchem Drange der Zeit“, wie *necessarius* mehrmals bei C. = „drängend, nütigend, dringend“: I 39, 3; VII 32, 2; 40, 4.

eorum precibus: c. 11, 2. 3.

17. 1. *proponit*: 'bringt vor'.

apud plebem. Die große Menge des Volkes hatte zwar keine politischen Rechte (s. VI 13, 1. 2), aber sie hatte doch insofern einen nicht zu unterschätzenden Einfluß, als mit ihrer Stimmung und Hinneigung zu einzelnen reichen und mächtigen und redegewandten Adligen gerechnet werden mußte. Auch konnte ein solcher princeps leicht eine große Anzahl seiner Anhänger auf die Beine bringen und bewaffnen, um seine ehrgeizigen Pläne und Absichten durchzusetzen. Vgl. c. 4, 2.

privatim: in dem Verhältnisse als Privatleute, dem Sinne nach = privati. S. zu III 2, 3; Liv. VI 41, 6: *et privatim auspicia habeamus, quae isti ne in ma-*

gistratibus quidem habent; Cic. de fin. V 57: *privatim aliquid gerere malunt*; Tusc. V 102: *quae qui privatim habent*.

2. *seditiosa . . oratione*, indem sie gegen die (römisch gesinnten) höchsten Beamten das Volk aufhetzten.

improba. Die *improbi* bilden den Gegensatz zu den *boni*, den Conservativen. *Seditiosus* und *improbus* werden öfter verbunden, z. B. Cic. de leg. III 35: (*lex*) *seditiosi atque improbi civis*; leg. agr. II 14: *seditiosis atque improbis tribunis plebis boni et fortes consules obstiterunt*; de rep. IV 11: *populares homines improbos, in re publica seditiosos*.

multitudinem deterrere, ne = multitudinem terrendo prohibere. Wodurch sie der Menge Angst vor den Römern machten, wird in den folgenden Worten (§ 3 u. 4) gesagt.

3. *praestare*. Ähnlich VII 17, 7: *praestare omnes perferre acerbitates quam non civibus Romanis — parentare*.

iam . . obtinere non possint: 'nicht länger behaupten könnten', wie das bis vor kurzem der Fall gewesen wäre.

Gallorum = Helvetiorum.

4. *una cum reliqua Gallia Haeduis = Haeduis non minus*

- 5 cum reliqua Gallia Haeduis libertatem sint erepturi. Ab isdem nostra consilia quaeque in castris gerantur hostibus enuntiarī;
 6 hos a se coerceri non posse. Quin etiam, quod necessarium rem coactus Caesari enuntiarit, intellegere sese, quanto id cum periculo fecerit, et ob eam causam quam diu potuerit tacuisse.
 18 Caesar hac oratione Lisci Dumnorigem, Diviciaci fratrem, designari sentiebat, sed quod pluribus praesentibus eas res iactari
 2 nolebat, celeriter concilium dimittit, Liscum retinet. Quaerit ex solo ea, quae in conventu dixerat. Dicit liberius atque audacius. Eadem secreto ab aliis quaerit; reperit esse vera:
 3 Ipsum esse Dumnorigem, summa audacia, magna apud plebem

quam reliquae Galliae. *Una cum* ist hier (und nur hier bei Caesar) = *et* und dem Dativ, während sonst *una cum* gewöhnlich nur für *et* mit dem Nom. oder Accus. steht. Auch bei Cicero in den Reden und in den philosophischen Schriften findet sich dieser Gebrauch nicht. Doch ähnlich bei Liv. XXXVIII 48, 16: *negaretis hoc mihi cum dis immortalibus?*

5. *nostra*. Caesar läßt den Liscus sprechen, als ob er ein Römer wäre.

6. *necessariam rem coactus*. *Necessarius* hat in dieser Verbindung den zu c. 16, 6 besprochenen Sinn. 1, 40, 5: *L. Plan- cus — necessaria re coactus locum capit superiorem*; Cic. in Verr. III 72: *audite reliqua et diligenter attendite, quo minus miremini Siculos re necessaria coactos auxilium a patronis, a consulibus, ab senatu, ab legibus, ab iudiciis petivisse*.

coactus, nicht freiwillig (sua sponte), sondern durch die schweren Vorwürfe Caesars genötigt: c. 16, 6 *graviter eos accusat*.

18. 1. *iactare*: 'hin und her, ausführlich besprechen'; p. Mil. 7: *videntur ea esse refutanda, quae*

et in senatu ab inimicis saepe iactata sunt et in contione ab improbis; Verr. III 141: *agitatum iam et te praetore iactatum*; p. Cluent. 4: *esse illam rem agitatam in contionibus, iactatam in iudiciis*.

conc. dimittit, Lisc. retinet. Das zwischen beiden Sätzen obwaltende Gedankenverhältnis (Gegensatz) durch bloße Gegenüberstellung, nicht durch eine Partikel (aber) ausgedrückt: adversatives Asyndeton. Vgl. II 28, 1: *cum victoribus nihil impeditum, victis nihil tutum arbitrantur*; V 57, 1: *de suo ac legionis periculo nihil timebat, ne quam occasionem rei bene gerendae dimitteret, cogitabat*.

concilium, wie immer, wenn von gallischen Verhältnissen die Rede ist, *concilium principum, conventus principum*.

2. *dicit*: Liscus; vgl. zu c. 27, 2. *re(p)perit*. Ob *reperit* oder *repperit* zu schreiben ist, ist fraglich: 5 Hss. der Klasse α und eine der Klasse β haben *reperit*, 3 der Klasse β und eine von α haben *repperit*. Aber auch wenn Caesar *repperit* geschrieben haben sollte, so meinte er nicht, wie

propter liberalitatem gratia, cupidum rerum novarum. Com-
plures annos portoria reliquaue omnia Haeduorum vectigalia
parvo pretio redempta habere, propterea quod illo licente contra
liceri audeat nemo. His rebus et suam rem familiarem auxisse 4
et facultates ad largiendum magnas comparasse; magnum nu- 5
merum equitatus suo sumptu semper alere et circum se habere,
neque solum domi, sed etiam apud finitimas civitates largiter 6

man gewöhnlich glaubt, die Per-
fectform, an die wegen der vor-
hergehenden Praesensformen und
wegen der folgenden Conjunctive
der Haupttempora gar nicht zu
denken ist. *Repperit* ist nicht
aus *re-peperit* entstanden, sondern
aus *red-perit*; vgl. *reccidit*, was
auch Praesens sein kann, *repperio*,
repperies — *reddo*, *redintegro* u. a.

3. *ipsum esse Dumnorigem*. Be-
stätigung der Vermutung des C.
= eben jener *Dumn.*, *quem de-*
signari sentiebat.

summa audacia Apposition zu
Dumnorigem; der Abl. direct
vom Eigennamen abhängig ohne
Zusatz eines Appellativum (*vir*,
homo). S. II 6, 4; VII 17, 2:
alteri, non magnis facultatibus;
VII 39, 1: *Viridomarus, pari*
aetate et gratia, sed genere dis-
pari. Ebenso der Gen. V 35, 7;
VII 39, 1; Liv. XXII 60, 5:
T. Manlius Torquatus, priscoe
...severitatis.

summa audacia, magna —
gratia, cupidum rerum novarum.
Adjectiva und ablativi (oder ge-
netivi) qualitatis entsprechen sich
öfter, z. B. II 15, 5: *esse homines*
feros magnaeque virtutis; V 6, 1:
quod eum cupidum rerum nova-
rum, cupidum imperii, magni
animi, magnae inter Gallos auc-
toritatis cognoverat; 35, 6; 54, 2;
VII 22, 1.

portoria sind Zölle, die für die
Benutzung der Flüsse, Häfen,
Brücken und Straßen (auch der
Gebirgspässe) zu zahlen waren;
vectigalia sind alle wegen Be-
nutzung einer Sache, der Berg-
werke, Staatsländereien, Wälder
usw. zu zahlenden Abgaben an
den Staat; zu ihnen gehören auch,
wie *reliqua omnia* zeigt, die
portoria. *Tributum* bezeichnet
eine je nach Bedarf von jedem
Staatsangehörigen zu zahlende
Kopf- oder Einkommensteuer.
Vgl. Mommsen, RSTR. II³ 434 A. 3.

redempta habere, nach Art der
römischen Staatspächter, *publi-*
cani, die die Einkünfte der Pro-
vinzen in Pacht nahmen (*con-*
ducere, redimere publica).

audeat nemo: zu c. 7, 3.

4. *suam rem familiarem* be-
zeichnet das Einkommen und das
Vermögen, das er für sich und
sein Haus brauchte, im Gegensatz
zu *facultates ad largiendum*
magnas, den Mitteln zur Ge-
winnung anderer.

5. *magnum numerum equita-*
tus — *habere*, also eine Art
Leibwache; cf. § 10 *eius equiti-*
bus.

6. *largiter*. Das Adverbium
zu *largus* lautet in der Regel
large; *largiter* findet sich bei
Dichtern und Späteren; von Cae-
sars Zeitgenossen hat es in der

posse, atque huius potentiae causa matrem in Biturigibus ho-
 7 mini illic nobilissimo ac potentissimo conlocasse; ipsum ex
 Helvetiis uxorem habere, sororem ex matre et propinquas suas
 8 nuptum in alias civitates conlocasse. Favere et cupere Helvetiis
 propter eam adfinitatem, odisse etiam suo nomine Caesarem et
 Romanos, quod eorum adventu potentia eius deminuta et Divi-
 ciacus frater in antiquum locum gratiae atque honoris sit re-
 9 stitutus. Si quid accidat Romanis, summam in spem per Hel-
 vetios regni obtinendi venire; imperio populi Romani non modo

uns erhaltenen Litteratur außer
 dem Vf. des B. Afr. (72, 6: *qui-
 bus ex rebus largiter erat con-
 secutus*) nur noch Brutus einmal
 in einem Briefe an Atticus (ep.
 ad Brut. I 17, 6) gebraucht.

posse absolut (*potentem esse*);
 daher mit einem Adverb. *largiter*
 = in reichem Maße. S. zu IV
 21, 6: *liberaliter pollicitus*.

huius potentiae causa, um sich
 seinen Einfluß bei den Nachbar-
 staaten zu sichern und ihn zu
 erhöhen.

7. *ex Helv. uxorem habere*:
 c. 3, 5.

ex matre = 'von mütterlicher
 Seite.'

nuptum in alias civitat. conl.,
 wie *nuptum dare in* — mit dem
 Begriff der Ortsveränderung, wie
 auch wir sagen. Liv. XXIII 2, 6:
filiamque Romam nuptum M.
Livio dedisset; Cic. p. Cacl. 34:
cum — in familiam clarissimam
nupsisses; Liv. IV 4, 10: *ut in*
quam cuique feminae convenisset
domum nuberet. — *Nuptum conlo-*
care wie Plaut. Trin. 735: *ut*
eam sine dote frater nuptum
conlocet.

8. *cupere Helvetiis*. Cic. ad Qu.
 fratr. I 2, 10: *quid? ego Fundanio*
non cupio, non amicus sum?
 Planc. bei Cic. ad fam. X 4, 4:

tibi, cui maxime cupio; Ter.
 Andr. 905: *ipsi cupio Glycerio*.
 Ähnlich *cupio* und *volo alicuius*
causa.

suo nomine 'für seine Per-
 son, aus persönlichen Gründen,
 aus Privatrücksichten', nicht bloß
 des Staates und der Helv. wegen.

potentia eius (nicht *sua*), weil
 nicht vom Standpunkte des Dum-
 norix, sondern von dem der Be-
 richterstatter oder dem Caesars
 (§ 3 *reperit*).

gratiae, nicht, wie bei Dumno-
 rix, Beliebtheit bei der plebs,
 sondern Beliebtheit bei dem Adel
 und bei den Priestern, wenigstens
 bei dem Teil, der in der An-
 lehnung an Rom das Heil sah.

9. *Si quid accidat Romanis*,
 auch *si quid gravius (durius,*
adversi) accidat, bekannter Eu-
 phemismus, hier = wenn die Rö-
 mer durch die Helvetier eine
 schwere Niederlage erlitten.

summam in spem — venire.
 Die Hoffnung, König zu werden,
 hegte Dumn. schon längst; aber
 im Fall einer Niederlage der
 Römer *summam in spem venie-*
bat. Die Wendung (*magnum,*
summam) *in spem venire* findet
 sich bei Caesar noch c. 42, 3;
 III 6, 2; VII 12, 5; 30, 3; 1, 72, 1
 und in einem Briefe.

de regno, sed etiam de ea quam habeat gratia desperare. Re- 10
periebat etiam in quaerendo Caesar, quod proelium equestre ad-
versum paucis ante diebus esset factum, initium eius fugae fac-
tum a Dumnorige atque eius equitibus (nam equitatu, quem au-
xilium Caesari Haedui miserant, Dumnorix praeerat): eorum fuga
reliquum esse equitatum perterritum. Quibus rebus cognitis, 19
cum ad has suspiciones certissimae res accederent, quod per
fines Sequanorum Helvetios traduxisset, quod obsides inter eos
dandos curasset, quod ea omnia non modo iniussu suo et civi-
tatis, sed etiam inscientibus ipsis fecisset, quod a magistratu
Haeduum accusaretur, satis esse causae arbitrabatur, quare in
eum aut ipse animadverteret aut civitatem animadvertere iuberet.
His omnibus rebus unum repugnabat, quod Diviciaci fratris sum- 2
mum in populum Romanum studium, summam in se voluntatem,

imperio pop. Romani. Durch einen Bedingungssatz aufzulösen und dem *si quid accidat* entgegengesetzt. II 1, 4. Der Abl. temporis wird nicht selten von solchen mit einem Adjectivum verbundenen Substantiven gebraucht, die nicht einen Zeitraum, sondern eine Handlung, einen Vorgang oder Zustand bezeichnen, durch den die Zeit bestimmt wird, z. B. *bello Punico, proelio Senensi*. Ebenso ist vielleicht *imperio populi Romani* hier und bei Cic. in *Verrem* IV 134: *ut (Graeci) imperio nostro quam ornatissimi florentissimique essent* zu erklären; wahrscheinlich aber ist hier ebenso wie II 1, 4 in *imperio* zu lesen.

10. *proelium equestre adversum.* Das erste Adject. verbindet sich mit dem Subst. zu einem Begriff = Reitertreffen. So regelmäßig, wenn zwei Adjectiva mit einem Substantiv ohne copulative Conjunction verbunden sind. I 43, 1: *tumulus terrenus satis grandis*; V 50, 1: *parvulis equestribus proeliis*; VII 53, 2: *levi*

facto equestri proelio; VII 22, 4: *crebris diurnis nocturnisque eruptionibus*; ähnlich I 38, 7; IV 29, 1: *maritimos aestus maximos* usw. S. zu c. 38, 7.

initium eius fugae = der dabei vorgekommenen Flucht (wie sonst *ea spes* Hoffnung darauf, *is metus* Furcht davor), durch die es eben *adversum* geworden. Vgl. zu c. 3, 4 (*in eo itinere*). Die Satzform wie c. 13, 5: *quod — adortus esset — ne ob eam rem — tribueret*.

19. 1. *quod...traduxisset*: c. 9, 4. Die Wiederholung des *quod* (Anaphora) zur Hervorhebung der einzelnen Strafgründe — in der Seele Caesars; daher der Coniunctiv. *inscientibus ipsis*: Caesare et civibus.

a magistratu Haeduum., dem Vergobreten Liscus, c. 16, 5 u. 17.

in eum animadverteret. *Animadvertere in alqm* nur hier bei Caes.; bei Cicero nicht selten, in den Reden allein z. B. 10 mal.

2. *Summam...voluntatem.* *Voluntas* bezeichnet allgemein die

egregiam fidem, iustitiam, temperantiam cognoverat; nam ne
 3 eius supplicio Diviciaci animum offenderet verebatur. Itaque
 prius quam quicquam conaretur, Diviciacum ad se vocari iubet
 et cotidianis interpretibus remotis per C. Valerium Troucillum,
 principem Galliae provinciae, familiarem suum, cui summam
 4 omnium rerum fidem habebat, cum eo conloquitur; simul com-
 monefacit, quae ipso praesente in concilio [Gallorum] de Dumno-
 rige sint dicta, et ostendit, quae separatim quisque de eo apud
 5 se dixerit. Petit atque hortatur, ut sine eius offensione animi
 vel ipse de eo causa cognita statuatur vel civitatem statuere iubeat.

Stimmung, Gesinnung jemandes, Zuneigung oder Abneigung; bei Caesar fast immer = Zuneigung.

3. C. Valerium Troucillum: zu unterscheiden von dem c. 47 u. 53 erwähnten C. Valerius Proculus. S. den krit. Anh.

principem: s. zu c. 3, 5.

cuis. omnium rerum fidem habebat = cuius fidei omnes res credebatur.

4. simul. Nach Caesars Sprachgebrauch ist Kraners Erklärung unwahrscheinlich. Dieser sagt: „simul nicht an das vorhergehende colloquitur anschließen, sondern mit dem folgenden et ostendit zu verbinden: beides zusammen ist Zweck und alleiniger Gegenstand des Gesprächs.“ Zweck des Gesprächs war das in § 4 und 5 Angegebene allerdings, aber sicher nicht alleiniger Gegenstand. Simul ist bei C. entweder = eodem tempore oder = praeterea. Daher gibt der Satz: simul commonefacit . . . dixerit nicht den alleinigen Inhalt des colloquium an, sondern simul zeigt, daß Caes. zuerst einiges andere, was für seinen Hauptzweck gleichgültig war und deshalb nicht genauer angegeben wird, mit Diviciacus gesprochen hat.

commonefacit. Nur hier bei Caesar; bei Cicero nur 3 mal in den Verrinen und einigemal in den Briefen. Es bezeichnet regelmäßig: 'jem. nachdrücklich auf etwas hinweisen, was ihm bekannt ist'

5. petit . . . ut — statuatur — iubeatur (Caesar). Eigentümliche Kürze, indem man bittet, daß man etwas tue, oder daß etwas geschehe, was nur durch Zugeständnis des Gebetenen möglich wird, also — 'daß er selbst gegen ihn erkennen dürfe'. 1, 26, 3: ut ipse (Caesar) cum Pompeio conloqueretur, postulat; Cic. p. Sest. 69: ut . . . dicerent flagitabant (= dicere liceret). Nipperdey zu Nep. Epam. 4, 4: cum rogaret, ut tuto exiret = per eum exire liceret. Ein wesentlicher Teil der Bitte liegt übrigens in sine eius offensione animi = 'ohne ihn in seinem Herzen zu kränken', s. § 2; offensione animi als ein Begriff zu denken, von dem dann eius (Diviciaci) abhängt. Vgl. II 17, 2: (eorum dierum) consuetudine itineris nostri exercitus perspecta; III 17, 2: summam imperii tenebat earum omnium civitatum; VII 52, 3: eorum animi magnitudinem.

vel — vel. § 1 heißt es in der-

Diviciacus multis cum lacrimis Caesarem complexus obsecrare coepit, ne quid gravius in fratrem statueret: Scire se illa esse vera, neque quemquam ex eo plus quam se doloris capere, propterea quod, cum ipse gratia plurimum domi atque in reliqua Gallia, ille minimum propter adulescentiam posset, per se crevisset; quibus opibus ac nervis non solum ad minuendam gra-

selben Sache: *aut (ipse animadverteret) aut (civitatem animadvertere iuberet)*; hier überläßt er durch *vel* — *vel* dem Diviciacus höflicherweise die Wahl.

causa cognita: er verlangt also nicht, daß Diviciacus ohne genauere und gründliche Untersuchung nur auf Grund der ihm von Caesar jetzt gemachten Mitteilungen einwilligen soll. — *Causa cognita statuat* wie Cic. Brut. 85: *decrevisse senatum, ut de ea re cognoscerent et statuerent consules*.

20. 1. *in fratrem*. Daß Brüder und nahe Verwandte verschiedenen Parteien angehörten und sich feindlich gegenüberstanden, war in Gallien fast die Regel, s. VI 11, 2 (*paene etiam in singulis domibus factiones sunt*); vgl. V 56, 3; VII 4, 2; Liv. XXI 31, 6. 7; Polyb. III 49, 8. 9.

2. *ex eo* = *ex fratre*, d. h. aus dem Verhalten seines Bruders.

in reliqua Gallia. Die Häduer hatten lange Zeit die Hegemonie in Gallien gehabt, und so hatten die angesehensten Persönlichkeiten ihres Landes auch sehr großes Ansehen und Einfluß bei den übrigen Stämmen. Außerdem aber hatte Diviciacus wahrscheinlich auch als Druide außerordentlichen Einfluß in ganz Gallien.

crevisset. Crescere von Personen (= an Ansehen zunehmen) auch bei Cicero p. Rosc. Am. 83; Verr. V 173; p. Cluent. 77. Vgl.

Hor. c. III 30, 8: *usque ego postera crescām laude recens*.

3. *quibus opibus ac nervis*: Zwei Substantiva verschiedenen Geschlechts haben nur ein Relativum bei sich, wenn die Form des Pronomens für beide genau dieselbe ist. Vgl. c. 31, 7: *quibus proeliis calamitatibusque*; 1, 53, 3: *quibus litteris nuntiisque*; 3, 24, 4: *qua necessitate et ignominia*. Sonst wird das Pronomen wiederholt, wie 1, 7, 5: *qua voce et quo senatus consulto*. — Ähnlich behandelt Caes. die Demonstrativ- und Determinativpronomina: *his nuntiis litterisque* II 2, 1; IV 5, 3; VI 15, 2; *eas quoque nationes adire et regiones cognoscere volebat* III 7, 1; VI 29, 3; 40, 6; *eadem et perfidia et simulatione* IV 13, 4; VI 24, 4; *ipso terrore et strepitu* IV 33, 1; — *ea celeritate atque eo impetu* V 18, 5; *eodem iure et isdem legibus* II 3, 5. — Aber *eadem alacritate ac studio, quo* IV 24, 4 (*haec fama ac nuntii* VII 8, 4). — Ebenso beim Indefinitum: *si qui aut privatus aut populus* VI 13, 6; *seu quis Gallus seu (quis add. β) Romanus* V 51, 3. — Dagegen wird das Interrogativum regelmäßig wiederholt: *quibus manibus aut quibus viribus* II 30, 4; *cuius animi aut cuius impudentiae* 3, 20, 3; (*quam in fortunam quamque in amplitudinem* VII 54, 4.)

tiam, sed paene ad perniciem suam uteretur. Sese tamen et
 4 amore fraterno et existimatione vulgi commoveri. Quod si quid
 ei a Caesare gravius accidisset, cum ipse eum locum amicitiae
 apud eum teneret, neminem existimaturum non sua voluntate
 factum; qua ex re futurum, uti totius Galliae animi a se averte-
 5 rentur. Haec cum pluribus verbis flens a Caesare peteret, Caesar
 eius dextram prendit; consolatus rogat, finem orandi faciat;

neroi = vires, potentia. Cic. Phil. V 32: *experietur — senatus nervos atque vires*; Cic. ad fam. III 10, 1: *video fore nervis, opibus, sapientia tua, ut.*

et amore fraterno et existimatione vulgi. Das letztere war jedenfalls die Hauptsache; der amor fraternus wird nicht allzu-groß gewesen sein, wie sich aus dem folgenden schließen läßt.

4. *eum locum*, 'einen so hohen'. Is hat bisweilen die Bedeutung von *tantus*, besonders wenn *ut* folgt, wie V 18, 5; 43, 4; 3, 57, 3, aber auch sonst; vgl. IV 22, 6. *sua voluntate*. Voluntas in der Bedeutung 'Einwilligung, Zustimmung' kommt, stets im Ablativ, bei Caes. im ersten Buch des B. Gall. noch 6 mal vor, sonst nur noch II 4, 7 und 3, 55, 3.

5. *pluribus verbis*: Gegensatz zu *uno verbo* oder zu *breviter*, *brevius* = 'ausführlicher, etwas ausführlich, etwas umständlich'. Cic. de fin. IV 26: *quod — ego pluribus verbis, illi brevius*; N. D. II 63: *hic locus a Zenone tractatus post a . . . Chrysippo pluribus verbis explicatus est*; Leg. III 49: *faciam breviter . . . nam pluribus verbis scripsit ad patrem tuum M. Iunius*; Parad. 35: *quod etsi ita esse pluribus verbis disserendum est, illud tamen et brece et confitendum est*;

p. Cluent. 166: *haec pluribus verbis dicerem, per quae nunc paucis percurrit oratio mea.*

dextram. Caesar hat regelmäßig die kürzere Form *dextra*, *dextro* usw. gebraucht (vielleicht mit Ausnahme von I, 69, 3). Cicero und andere Prosaiker und die meisten Dichter schwanken zwischen der kürzeren und der längeren Form. S. Neue-Wagener II³ S. 8—15.

consolatus. Consolari bedeutet öfter 'jem. über sein oder seiner Angehörigen Schicksal beruhigen', wie V 4, 2; 3, 98, 2.

rogat, finem orandi faciat. Der bloße Coniunctiv statt eines ut-Satzes steht im B. Gall. nach *admonere* V 49, 3; (*monere* IV 23, 5; *hortari* VI 33, 5; *mandare* III 11, 2; *imperare* IV 21, 8; VII 86, 2; *praecipere atque interdicerere* V 58, 4; *postulare* IV 16, 3; (I 35, 3; 43, 9; *petere atque orare* in β VI 9, 7; *orare* IV 16, 6); *petere* (VI 1, 2; VII 2, 2; *certiorem facere* III 5, 3; *dicere* VI 23, 7; *scribere* V 46, 4 (und nach *nuntios dimittere* IV 19, 2). Über den Gebrauch im B. Civ. s. zu 3, 82, 5 *praestaret*.

iniuriam — eius voluntati ac precibus condonet = daß er die Unbill des Dumn. gegen den Staat dem Wunsche und der Fürbitte des Div. gleichsam schenke,

tanti eius apud se gratiam esse ostendit, uti et rei publicae iniuriam et suum dolorem eius voluntati ac precibus condonet. Dumnorigem ad se vocat, fratrem adhibet; quae in eo reprehendat ostendit; quae ipse intellegat, quae civitas queratur proponit; monet, ut in reliquum tempus omnes suspensiones vitet; praeterita se Diviciaco fratri condonare dicit. Dumnorigi custodes ponit, ut quae agat, quibuscum loquatur scire possit.

Eodem die ab exploratoribus certior factus hostes sub monte consedis milia passuum ab ipsius castris octo, qualis esset natura montis et qualis in circuitu ascensus qui cognoscerent misit. Renuntiatum est facilem esse. De tertia vigilia T. Labienum, legatum pro praetore, cum duabus legionibus et iis ducibus, qui iter cognoverant, summum iugum montis ascendere iubet; quid

also nicht räche, ungestraft lasse, wie nachher *praeterita Diviciaco condonare*.

6. *adhibere*, 'zur Unterredung zuziehen'. 3, 18, 3: *adhibito Libone et L. Lucceio et Theophane . . . de mandatis Caesaris agere instituit*.

intellegat = *sciat*.

custodes = heimliche Beobachter. VI 6, 4: *Commium . . . custodis loco in Menapiis relinquit*.

Daß Caes. den Dumnor. so mild behandelt, hat wohl neben der Rücksicht auf Diviciacus besonders darin seinen Grund, daß er sah, seine Bestrafung würde die Haeduer und alle Gallier erbittern. Später verfuhr er anders: V 7, 7; VI 44, 2.

21. 22. Ein combinierter Angriff des Caesar und Labienus auf die Helvetier wird durch die Unbesonnenheit des P. Considius vereitelt.

21. 1. *Eodem die*, nach Stoffel (II 445) etwa am 28. Juni. Caesar hatte mit einem Angriff wohl absichtlich gewartet, bis Dumnorix, von dem er Verrat fürchten

mußte, einigermaßen unschädlich gemacht oder wenigstens so eingeschüchtert war, daß er fürs erste nichts derartiges wagen konnte.

ab exploratoribus. S. Kriegsw. § 13 Anm. 1.

sub monte, wahrscheinlich am Fuß des Berges von Sanvignes, an der Oudrache, einem kleinen Nebenflüßchen der Bourbince. S. Stoffel ebendasselbst. Die Helvetier hatten leichtsinnigerweise diesen Berg nicht besetzt.

ab ipsius castris, bei S. Romain-sous-Gourdon an der Bourbince, wo mehrere Straßen sich kreuzten; s. Jullian, Hist. de la Gaule III p. 210 A. 3.

cognoscere = 'auskundschaften', wie öfter.

2. *de tertia vigilia*, also bald nach Mitternacht; s. zu c. 12, 2.

leg. pro pr. s. Kriegsw. § 16 Anm.

iis ducibus, von *cum* abhängig. Wäre es *abl. abs.*, so würde *et* fehlen.

quid sui consilii sit = *quid decreverit*. Die Vergleichung der Redensarten: *id consilii mihi*

- 3 sui consilii sit ostendit. Ipse de quarta vigilia eodem itinere, quo hostes ierant, ad eos contendit equitatumque omnem ante
 4 se mittit. P. Considius, qui rei militaris peritissimus habebatur et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat, cum explora-
 22 toribus praemittitur. Prima luce, cum summus mons a Labieno teneretur, ipse ab hostium castris non longius mille et quingentis passibus abesset neque, ut postea ex captivis comperit, aut ipsius adventus aut Labieni cognitus esset, Considius equo admissio ad eum
 2 accurrit, dicit montem, quem a Labieno occupari voluerit, ab hostibus teneri: id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse.
 3 Caesar suas copias in proximum collem subducit, aciem instruit. Labienus, ut erat ei praeceptum a Caesare, ne proelium committe-

est, und id consilii mei est, mag zeigen, wie hier der Genit. zu fassen und wovon er abhängig zu denken sei. Ebenso VI 7, 8; VII 77, 12; 3, 109, 3: *quid esset suae voluntatis*. Caesars Plan war, daß Labienus den Berg, vor dem die Helvetier standen, umgehen, den Gipfel desselben besetzen und so den Feind im Rücken nehmen sollte, während er ihn von vorn angreifen wollte; s. c. 22, 3.

3. *eodem itinere*, jedenfalls über Saint-Vallier, die Bourbince und Bois du Leu; s. Jullian III p. 211 A. 5.

4. *P. Considius*, wahrscheinlich ein Centurio.

qui rei milit. perit. habebatur. Diese günstige Meinung wird ausdrücklich hervorgehoben, um die Wahl eines Mannes zu erklären, der dann durch seine Unbesonnenheit Caesars Plan vermittelte; s. zu IV 21, 9.

M. Crassi, im Kriege gegen Spartacus.

22. 1. *longius mille et quingentis passibus*. Vgl. V 53, 7: *neque longius milibus passuum VIII...afuisse*; VII 19, 1: *palus...non latior pedibus L*; 3, 66, 3.

Ebenso bei (non) *amplius* c. 15, 5; 23, 1; II 7, 4; IV 11, 1; VII 73, 6; 1, 82, 4.

ipse — ipsius. Das Pronomen geht auf Caesar, obwohl hier mehrere andere Namen unmittelbar vorhergehen.

equum admittere: 'mit verhängtem Zügel dem Pferde freien Lauf lassen'. Vgl. 2, 34, 3.

accurrit, dicit: auch das Asyndeton malt die Eile und Hast des Considius.

2. *a Gall. armis...cognovisse*. Das Erkennen kommt von den Waffen her, *ab, ἀπό*, sonst nicht in classischer Prosa, gewöhnlich *eae* (II 26, 5; IV, 30, 1; V 42, 4; 1, 40, 4; 86, 1) oder der bloße Ablat.

insignia Abzeichen und Zieraten der Rüstung, bes. der Helme (s. II 21, 5; VII 45, 7; Kriegsw. § 3 a, 1). Übrigens zeigt die bestimmte Angabe eines Grundes und Beweises für seine Meinung (*id se cognovisse*) noch deutlicher die wunderliche Bestürzung des Considius; daher unten § 4: *cognovit — Considium — quod non vidisset pro viso sibi renuntiavisse*.

3. *visae essent*. S. zu II 18, 3.

ret, nisi ipsius copiae prope hostium castra visae essent, ut undique uno tempore in hostes impetus fieret, monte occupato nostros exspectabat proelioque abstinebat. Multo denique die per exploratores Caesar cognovit et montem a suis teneri et Helvetios castra movisse et Considium timore perterritum quod non vidisset pro viso sibi renuntiavisse. Eo die quo consuerat intervallo hostes sequitur et milia passuum tria ab eorum castris castra ponit.

Postridie eius diei, quod omnino biduum supererat, cum exercitui frumentum metiri oporteret, et quod a Bibracte, oppido Haeduum longe maximo et copiosissimo, non amplius milibus passuum XVIII aberat, rei frumentariae prospiciendum existimans iter ab Helvetiis avertit ac Bibracte ire contendit. Ea res per fugitivos L. Aemilii, decurionis equitum Gallorum, hostibus nuntiatur. Helvetii, seu quod timore perterritos Romanos discedere a se existimarent, eo magis, quod pridie superioribus locis occupatis proelium non commisissent, sive eo, quod re frumentaria intercludi posse confiderent, commutato consilio atque itinere converso nostros a novissimo agmine insequi ac lacessere

4. *multo denique die*; 'endlich' (in der Reihe der Vorfälle) oder 'erst (*demum*) am hohen Tage'. Wenn der größte Teil des Tages schon zurückgelegt ist, ist er *multus*; so *multa nocte, ad multam noctem*.

5. *quo consuerat intervallo*, c. 15, 5.

milia — tria. S. zu c. 41, 5. *castra ponit*, in der Nähe von Toulon am Arroux, einem rechten Nebenfluß der Loire.

23—26. Entscheidungsschlacht in der Nähe von Bibracte.

23. 1. *Postridie eius diei*: eine mit dem zu c. 6, 1 besprochenen Sprachgebrauch zu vergleichende Genauigkeit, durch welche bestimmt der Tag angegeben werden soll, von dem an gerechnet wird. Ebenso 48, 2 und an 5 anderen Stellen des B. Gall.

biduum supererat, bis zu dem Tage, wo.

cum regiert hier den Coniunctiv ebenso wie in den Wendungen *fuit tempus cum*, *erit dies cum*, die wieder nach der Analogie von Relativsätzen wie *sunt qui*, *non desunt qui* zu erklären sind. Vgl. zu VI 24, 1.

metiri oporteret. S. zu c. 16, 5. *mil. pass. XVIII aberat*: bei Toulon am Arroux.

iter ab Helvetiis avertit: er wendet sich nordnordwestlich von Toulon nach Montmort zu.

2. *fugitivi* entlaufene Sklaven (zu unterscheiden von *transfugae* und *perfugae*). Liv. fragm. I 91: *transfugas liberos viros ad se adduci iussit, fugitivos — ipsis imperavit ut interficerent*. C. 27, 3 verlangt C. *servos*, qui ad eos *perfugissent*.

decurio. S. Kriegsw. § 9.

3. *quod t. perterritos Rom. discedere . . existimarent*, eigentlich *quod existimabant*, da nicht das Meinen, sondern der Inhalt der

- 24 coeperunt. Postquam id animum advertit, copias suas Caesar in proximum collem subduxit equitatumque, qui sustineret hostium
 2 impetum, misit. Ipse interim in colle medio triplicem aciem instruxit legionum quattuor veteranarum, in summo iugo duas legiones, quas in Gallia citiore proxime conscripserat, et omnia auxilia conlocavit, ita uti supra se totum montem hominibus
 3 completeret; impedimenta sarcinasque in unum locum conferri

Meinung als fremde Ansicht bezeichnet werden soll. Doch steht häufig so *quod* mit dem Coniunctiv der Verba sagen, meinen; wir sagen: weil, wie sie meinten, die Römer fortzögen. Vgl. c. 27, 4; V 6, 3: *quod religionibus impediri sese diceret*. VII 75, 5. S. CFWMüller zu Cic. de fin. V 55 (adn. crit. p. XXVII sq.).

eo, quod (= propterea quod) noch III 13, 6.

intercludi posse sc. Romanos. *itinere converso*: sie änderten ihre Marschrichtung, machten kehrt.

nostros a novissimo agmine . . . *laccessere coeperunt*: sie griffen die Nachhut unseres Heeres an; vgl. 25, 6; 52, 6 u. o.

24. 1. *animum advertere* statt des gewöhnlichen, daraus zusammengezogenen *animadvertere*, und wie dieses transitiv gebraucht kommt auch sonst bei Caesar und Cicero, häufiger bei Sallust und den Komikern vor. — Nach der hdschr. Überlieferung ist im B. Civ. an 9 Stellen *animum adverte* zu schreiben, im Bell. Gall. nur hier und vielleicht noch V 18, 2, wo *a animum adverte* bietet, *β animadverte*; vielleicht auch I 52, 2; IV 12, 6; VII 44, 1 und 58, 2, wo *β animum adverte*, *α animadverte* hat.

Caesar. Mit der Stellung des dem Haupt- und Nebensatzes gemeinsamen Subjects C. vgl. die regelrechte c. 11, 2: *Haedui, cum — non possent, legatos — mittunt*. In anderer Weise abweichend c. 50, 4: *cum quaereret Caesar, — reperiebat*. Dieselbe Stellung wie hier findet sich selten bei Caesar: II 19, 2: *quod hostibus adpropinquabat, consuetudine sua Caesar VI legiones expeditas ducebat*. Vgl. I 48, 6: *cum his in proeliis versabantur, ad eos se equites recipiebant*.

in proximum collem, den Hügel bei Armecy.

2. *triplicem aciem*. S. Kriegsw. § 12.

legionum quattuor veteranarum: der VII., VIII., IX. und X. *proxime conscripserat*: c. 10, 3. Gemeint sind die XI. und XII. Die zuletzt ausgehobenen Legionen werden regelmäßig zur Bewachung des Lagers und des Gepäcks verwandt. Vgl. II 8, 5; 19, 3; VI 32, 5; VII 57, 1.

Über die *auxilia* s. Kriegsw. §§ 6 und 10.

3. *totum montem*: von der Mitte an bis zum Gipfel. Gemeint ist, wie sich aus der Darstellung ergibt, mit *mons* derselbe Hügel, der vorher mit *collis* bezeichnet ist. Vgl. VII 46, 3: *a medio fere colle in longitudi-*

et eum ab his, qui in superiore acie constiterant, muniri iussit. Helvetii cum omnibus suis carris secuti impedimenta in unum 4 locum contulerunt; ipsi confertissima acie reiecto nostro equitatu 5 phalange facta sub primam nostram aciem successerunt. Caesar 25 primum suo, deinde omnium ex conspectu remotis equis, ut aequato omnium periculo spem fugae tolleret, cohortatus suos

nem, ut natura montis ferebat, . . . murum . . . praeduxerant; ähnlich 1, 41, 2. 3; 42, 2. 4; 85, 1. Mit synonymen Ausdrücken wird nicht selten gewechselt. So, wenn dieselbe Stadt bald als *oppidum*, bald als *urbs* bezeichnet wird; vgl. Alesia VII 68, 1 u. 3; Avaricum VII 15, 4 u. 6; Gerovia VII 36, 1 u. 2 u. 5. Ebenso im B. Civ.

his: den eben genannten zwei neuen Legionen; daher *his*, nicht *iis*.

4. *cum omnibus suis carris secuti impedimenta . . . contulerunt.* Es ist selbstverständlich, daß die ungeheure Menge der helvetischen carri nicht so schnell und noch während des Kampfes an einem Punkte ankommen konnte. Caesar will nur sagen, daß gleichzeitig mit der Änderung der Marschrichtung der Truppen auch der Troß Befehl erhielt, kehrt zu machen, und diesem Befehle Folge leistete.

5. *ipsi*, obgleich eigentlich in dem *Helvetii* (§ 4) enthalten, bezeichnet die kriegstüchtige und kampfbereite junge Mannschaft des Volkes.

phalange. In der bei Galliern und Germanen (c. 52) gebräuchlichen *phalanx* (Kriegswesen § 1) wurden nur die Schilde des ersten Gliedes (anders bei der *testudo*, Kriegsw. § 14) mit den Rändern übereinander gelegt (Liv. X 29, 6).

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

Diesen *συνασπισμός* (Plut. Mar. 20, 6) zu durchbrechen ist der Hauptzweck des römischen *pilum* (c. 25, 2. 3. Einl. S. 39.).

reieto nostro equitatu phalange facta. Über die Verbindung zweier Abl. abs. s. zu II 11, 5.

25. 1. *Caesar primum suo* (equo) etc. Plut. Caes. c. 18, 2: *ὡς ἵππος αὐτῷ προσήχθη, τοῦτω μὲν, ἔφη, νικήσας χρῆσσομαι πρὸς τὴν δίωξιν ἣν ὁ ἱωμεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους, καὶ πεζὸς ὁρμήσας ἐνέβαλε.* Er folgte darin dem wenige Jahre vorher (62 v. Chr.) von Catilina gegebenen Beispiel; vgl. Sall. Cat. 59, 1: *dein remotis omnium equis, quo militibus exaequato periculo animus amplior esset, ipse pedes exercitum pro loco atque copius instruit.*

omnium . . . equis, nicht der Reiterei, sondern der berittenen Officiere und seiner nächsten Umgebung; VII 65, 5: *a tribunis militum reliquisque [sc. equitibus Romanis atque evocatis] equos sumit Germanisque distribuit.*

cohortatus suos. Wenn es die Umstände irgend erlaubten, hielt der Feldherr regelmäßig vor Beginn der Schlacht eine kurze Ansprache an seine Soldaten. S. II 20, 1; 21, 2. 4.

proelium commisit: begann den Kampf. Dies ist die ursprüngliche Bedeutung von *proelium committere*, und diese Be-

- 2 proelium commisit. Milites e loco superiore pilis missis facile
hostium phalangem perfregerunt. Ea disiecta gladiis destitutis
3 in eos impetum fecerunt. Gallis magno ad pugnam erat im-
pedimento, quod pluribus eorum scutis uno ictu pilorum trans-
fixis et conligatis cum ferrum se inflexisset, neque evellere ne-
4 que sinistra impedita satis commode pugnare poterant, multi
ut diu iactato brachio praeoptarent scutum manu emittere et
5 nudo corpore pugnare. Tandem vulneribus defessi et pedem
referre et, quod mons suberat circiter mille passuum spatio,
6 eo se recipere coeperunt. Capto monte et succedentibus nostris
Boi et Tulingi, qui hominum milibus circiter xv agmen hostium
cladebant et novissimis praesidio erant, ex itinere nostros ab-

deutung tritt bei Caesar noch
oft deutlich hervor, z. B. I 52, 2;
II 19, 6; IV 35, 2; VII 62, 8.

2. e loco superiore p. missis.
III 25, 1: cum ... tela ex loco
superiore missa non frustra
acciderent.

3. ad pugnam impedimento.
S. zu II 25, 1. Cic. pro Sulla
17, 49: ut nullius amicitia ad
pericula propulsanda impedire-
mur; Cic. p. Rosc. Am. 149: quo-
niam ad dicendum impedimento
est aetas et pudor; p. Cluent.
121; p. Rab. 21.

pluribus scutis — transfixa: zu
24, 5.

cum — se inflexisset. Das cum
ist causal zu fassen: wenn meh-
rere Schilde durchbohrt waren,
konnten sie, da sich das Eisen
gebogen hatte, das Pilum nicht
herausziehen. Daher der Con-
junctiv. Zur Sache s. Kriegsw.
§ 3 b, 2.

4. multi ut: zu c. 6, 1 (civ
qua).

praeoptarent, nur hier bei Cae-
sar, nicht bei Cicero; bei Livius
mehrmals praeoptare alqd alci
rei; mit dem Infin., wie hier, bei
Tac. Hist. IV 58: quotiens Ro-

manae legiones perire praeopta-
verint.

nudus, γυμνός, ohne Schild.
Vgl. Cic. de fin. I 22: in altera
philosophiae parte ... iste vester
(Epicurus) plane ... inermis
ac nudus est.

5. pedem referre: 'kämpfend
sich langsam zurückziehen'.

mons: eine Anhöhe auf der
Südwestseite der von Toulon-sur-
Arroux nach Luzy führenden
Straße, nicht, wie Stoffel meinte,
im Norden dieser Straße; s. Jul-
ian III p. 215 A. 4.

6. succedentibus 'bergauf ihnen
nachrückend'. Sub in Zusammen-
setzungen ist oft 'von unten nach
oben'; vgl. 24, 1 subduxit; 24, 5
successerunt; 26, 3 subiciebant.

novissimis praesidio erant.
Novissimi kann hier nicht, wie
sonst novissimi, novissimum ag-
men, die hinterste Abteilung der
kämpfenden oder für den Kampf
bestimmten Truppen bezeichnen,
— denn das waren ja die Boier
und Tulinger selbst, — sondern
die letzte Abteilung der Aus-
wanderer, namentlich der Weiber,
Kinder und Greise.

cladebant — praesidio erant

latere aperto adgressi circumvenire et id conspicati Helvetii, qui in montem sese receperant, rursus instare et proelium redintegrare coeperunt. Romani [conversa] signa bipertito intulerunt: prima et secunda acies, ut victis ac submotis resisteret, tertia, ut venientes sustineret. Ita ancipiti proelio diu atque acriter pugnatum est. Diutius cum sustinere nostrorum impetus non possent, alteri se, ut coeperant, in montem receperunt, alteri ad impedimenta et carros suos se contulerunt. Nam hoc toto proelio, cum ab hora septima ad vesperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo potuit. Ad multam noctem etiam ad impedimenta pugnatum est, propterea quod pro vallo carros obiecerant et e loco superiore in nostros venientes tela

kann nicht bedeuten, wie manche meinen, die regelmäßig auf dem Marsche die Nachhut bildeten. Sie hatten vielmehr bisher ohne Zweifel an der Spitze des Zuges gestanden und waren nur dadurch zur Nachhut geworden, daß die Helvetier plötzlich kehrt gemacht hatten; sonst hätte ja das ganze Heer, um die Römer anzugreifen, erst an ihnen vorbeiziehen müssen.

ex itinere 'unmittelbar vom Marsche aus', indem sie sogleich zum Angriff übergingen.

latus apertum 'die vom Schilde nicht gedeckte rechte Seite' (Heller Philol. XXVI 659 u. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul² S. 621—623). Die Helvetier standen in der Schlacht mit der Front nach Nordosten, die Römer nach Südwesten, so daß die von Nordwest auf der Straße von Luz y nach Toulon-s.-A. herankommenden Boier und Tulingen den letzteren in die rechte Flanke fielen.

7. *signa inferre* = 'angreifen'.

victis ac submotis sc. Helvetiis.

26. 1. *ancipiti proelio* im eigentlichen Sinne (VII 76, 6; 3, 63, 3),

da nach zwei Seiten hin gekämpft wurde.

nostrorum impetus: auch dieser Plural deutet auf die Hartnäckigkeit des Widerstandes der Helvetier.

alteri — alteri. Das erste geht auf die Helvetier und die mit ihnen verbündeten Rauraker und Latobriger, wie *ut coeperant* zeigt, das zweite auf die Boier und Tulingen.

2. *Nam — nemo potuit*. Erklärung des *se receperunt, contulerunt* (nicht *fugerunt*): es war ein geordneter Rückzug; *aversum* = *fugientem*.

hora septima. Der Tag war vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne in 12 gleiche Stunden geteilt: also gegen 1 Uhr mittags.

3. *Ad multam noctem*: s. zu c. 22, 4.

pro vallo carros obieci. Die Gallier, wie die Germanen (IV 14, 4), brauchten eine Wagenburg als Verschanzung (*pro vallo*). Dort waren während des Kampfes die Weiber und Kinder, die nach Plut. Caes. c. 18, 3 niedergemacht wurden, was C. aus begreiflichen Gründen nicht erwähnt. Die

coiciebant et non nulli inter carros raedasque mataras ac tragulas
 4 subiciebant nostrosque vulnerabant. Diu cum esset pugnatum,
 impedimentis castrisque nostri potiti sunt. Ibi Orgetorigis filia
 5 atque unus e filiis captus est. Ex eo proelio circiter milia homi-
 num cxxx superfuerunt eaque tota nocte continenter ierunt:
 [nullam partem noctis itinere intermisso] in fines Lingonum die
 quarto pervenerunt, cum et propter vulnera militum et propter

Größe des Blutbads ergibt sich aus Caesars eigenen Angaben über die Zahl der übrig gebliebenen (§ 5) Helv. im Vergleich mit den von Hause ausgezogenen (c. 29).

ex loco superiore: von den Wagen herab, nicht, wie gewöhnlich, von einer Anhöhe; denn die Wagen befanden sich auf der Straße von Luzy nach dem schon öfter erwähnten Toulon, nicht auf irgend einem Hügel.

mataras (*mataris*, *materis*) eine den Galliern eigentümliche Wurf-
 waffe, die mit den Händen geschleudert wurde; *tragula* auch bei den Hispaniern gebräuchlich; V 48, 5 mit einem Riemen, *amentum*.

subiciebant im Gegensatz zu *coicere e loco superiore*. Vgl. zu c. 25, 6 (*succedentibus*). — In den Verben *abicio*, *coicio* u. s. w. bezeichnet das einfache *i* die Lautverbindung *ji* (vgl. *Pompeii*), wie aus der Prosodie bei den Dichtern hervorgeht, z. B. *subiciunt* mit Positionslänge der ersten Silbe bei Virgil Aen. XII 288.

4. *Diu cum esset pugnatum*. Dieser Kampf bei der Wagenburg fand statt in der Nähe des jetzigen Bahnhofs von Montmort und des Teiches, durch den der Auzonbach fließt.

castris = *carris*, falls nicht mit Paul dieses Wort hier einzusetzen ist, wie *carri* und *impedimenta* verbunden sind c. 24, 4; 26, 1; IV 14, 4; VII 18, 3; 1, 51, 1.

Orgetorigis filia atque unus ex filiis. Orgetorix hatte also zwei Töchter (die eine war mit Dumnorix verheiratet, c. 3, 5) und mehrere Söhne. Selbstverständlich sind noch viel mehr Gefangene gemacht worden, aber nur diese beiden schienen Caesar erwähnenswert.

5. *eaque, zu tota nocte* gehörend. *die quarto*. Am vierten Tage nach dem Schlachttag, diesen mitgerechnet. Die Entfernung vom Schlachtfelde bis zum Gebiet der Lingonen dürfte über 80 Kilometer betragen haben, wofür bei den vielfachen Hindernissen des Marsches jene Zeit nicht zu lang erscheint (Heller Philol. XIX 498). Welchen Weg die Helvetier einschlugen, ob auf Dijon zu oder in einer anderen Richtung, läßt sich nicht feststellen.

vulnera militum — *sepulcrum occisorum*. Die Verluste müssen auch auf seiten der Römer sehr bedeutend gewesen sein, weil Caesar, der davon meistens schweigt, hier der Verwundeten und Gefallenen in etwas auffallender Weise gedenkt. Ver-

sepulturam occisorum nostri [triduum morati] eos sequi non potuissent. Caesar ad Lingonas litteras nuntiosque misit, ne eos 6
frumento neve alia re iuvarent: qui si iuvisent, se eodem loco
quo Helvetios habiturum. Ipse triduo intermisso cum omnibus
copiis eos sequi coepit.

Helvetii omnium rerum inopia adducti legatos de deditione 27
ad eum miserunt. Qui cum eum in itinere convenissent seque 2
ad pedes proiecissent suppliciterque locuti flentes pacem petissent

wunderlich ist dies nach dem, was § 1—4 berichtet wird, keineswegs.

Das Schlachtfeld ist nachgewiesen von Garenne, Bibracte, 1867 S. 28 ff., Stoffel, *Guerre civile* II S. 439 ff. Die Schlacht fand statt bei Montmort, 5—6 Kilometer nordwestlich von Toulon-sur-Arroux, etwa 30 km südwestlich von Autun, 27 km (XVIII milia pass.) von dem Mont Beuvray, Bibracte. Den Verlauf der Schlacht hat Oberst Bircher (Bibracte, Aarau 1904) richtiger als Stoffel geschildert. Vgl. C. Jullian, *HG.* III p. 213; R. Holmes, *Caes. Conqu. of Gaul* 2 p. 628 ff.

6. *Lingonas*. Die griechische (nicht keltische) Endung in gallischen Völkernamen noch III 7, 4 *Coriosolitas* in beiden Hss.-Klassen; außerdem in α dreimal: *Allobrogas* I 14, 3 u. VII 64, 7 und *Coriosolitas* II 34; siebenmal in β . Dagegen stimmen beide Hss.-Klassen in der lateinischen Endung -es überein an 30 (31) Stellen. S. JB. 1894 S. 230 f.

nuntios . . misit, ne . . iuvarent. IV 19, 2; 1, 9, 3: *litteras miserit, ut . . discederent.* 3, 102, 6. Die aus Substant. und Verbum gebildeten Redensarten erhalten die Rectionskraft eines einfachen Verbums.

qui si iuvisent, se habiturum: das Relativum zum Nebensatz gezogen statt sich dem Verbum des Hauptsatzes (*habiturum*) als Object anzuschließen, das daher demselben fehlt. Gesetzt ist es c. 44, 11: *qui nisi decedat —, sese illum — pro hoste habiturum.*

eodem loco: bei *locus* in eigentlichem Sinne wird in gewöhnlich weggelassen, bes. wenn ein Genit. dazutritt; z. B. VI 13, 1: *plebes paene sertorum habetur loco*; VII 77, 3; doch von C. auch gesetzt: c. 42, 6; (2, 25, 6.) Ebenso *numero* und *in numero*, *honore* und *in honore habere*: c. 28, 1; V 54, 4; VI 6, 3; 13, 7; 1, 77, 2; 3, 47, 7; 57, 1.

27—29. Die Helvetier unterwerfen sich und kehren in ihre Heimat zurück.

27. 1. *omnium rerum inopia:* die von ihnen mitgenommenen Lebensmittel waren den Römern in die Hände gefallen (c. 26, 4 *impedimentis . . nostri potiti sunt*), und die Lingonen wagten nicht, ihnen irgend etwas zu liefern.

2. *suppliciter locuti* ist nicht dasselbe wie *suppliciter loquentes*, *supplicibus verbis*, wie denn überhaupt ein Participium perfecti nie dieselbe Bedeutung hat wie ein part. praes., sondern

atque eos in eo loco, quo tum essent, suum adventum expectare
 3 iussisset, paruerunt. Eo postquam Caesar pervenit, obsides,
 4 arma, servos, qui ad eos perfugissent, poposcit. Dum ea con-
 quiruntur et conferuntur [nocte intermissa], circiter hominum
 milia VI eius pagi, qui Verbigenus appellatur, sive timore per-
 territi, ne armis traditis supplicio adficerentur, sive spe salutis
 inducti, quod in tanta multitudine dediticiorum suam fugam
 aut occultari aut omnino ignorari posse existimarent, prima
 nocte e castris Helvetiorum egressi ad Rhenum finesque Ger-
 28 manorum contenderunt. Quod ubi Caesar rescit, quorum per

suppliciter locuti pacem petissent besagt, daß sie — das ist die Hauptsache — um Frieden baten, nachdem sie ihre traurige Lage ihm in flehentlichster Weise vorgestellt hatten. Ähnlich II 31, 2. 3 *locuti* — *dixerunt*.

flentes. Tränen gallischer Männer werden von Caesar nicht selten erwähnt (I 20, 1. 5; 31, 2; 32, 1; VII 38, 1; 78, 4; 2, 12, 4). Aber er will damit nicht die Gallier als besonders verweichlicht und unmännlich schildern, da auch Römer nicht selten Tränen vergießen (I 39, 4; V 33, 6; 1, 76, 1; 3, 98, 2). Überhaupt galten Tränen weder bei Griechen noch bei Römern als ein Zeichen von Unmännlichkeit.

eos: die von den Abgesandten vertretenen Helvetier.

iussisset. Schneller Wechsel des Subjects ohne besondere Bezeichnung desselben; c. 18, 2; 3, 21, 1: *cum resisteret Servilius* — *et minus . . efficeret* (Caelius); IV 17, 10 *vis minueretur neu* — *nocerent*.

3. *perfugere* an einen bestimmt angegebenen Ort fliehen, namentlich, wie hier, zum Feinde überlaufen (Subst. *perfuga*).

4. *dum ea conqu. et conf.* =

dies alles, die *obsides* und *servi* mit inbegriffen, daher auch zwei entsprechende Verba.

spe salutis, nicht Hoffnung auf Freiheit, wie CEChrSchneider erklärt, sondern auf glückliches Entkommen.

in tanta multitudine = *cum tanta multitudo esset*. Dieses *in* mit dem Ablat. (= bei) vertritt einen Nebensatz, entweder (wie hier) einen causalen, oder einen concessiven oder einen conditionalen. Die Stellen finden sich gesammelt in meinem Lex. Caes. II S. 140f.

occultari: so lange, bis sie einen hinlänglichen Vorsprung hätten; *ignorari*: ganz unbemerkt bleiben.

quod — *existimarent*: zu c. 23, 3. *ad Rhenum finesque Germanorum*. Eben deswegen war es für C. wichtig, sie aufzugreifen, damit sie nicht dort Zuflucht fänden und der Krieg eine neue Wendung nähme. Die Besorgnis vor den Germanen zeigt das nächste Capitel.

contenderunt: sie hofften wohl, durch die Gebirgslücke bei Belfort (zwischen Vogesen und Jura) an den Rhein und nach Deutschland zu entkommen.

28. 1. *resciit*. Gell. II 19, 1

fines ierant, his uti conquirerent et reducerent, si sibi purgati esse vellent, imperavit; reductos in hostium numero habuit; reli- 2 quos omnes obsidibus, armis, perfugis traditis in deditionem accepit. Helvetios, Tulingos, Latobrigos in fines suos, unde erant 3 profecti, reverti iussit et, quod omnibus frugibus amissis domi nihil erat, quo famem tolerarent, Allobrogibus imperavit, ut iis frumenti copiam facerent; ipsos oppida vicosque, quos incenderant, restituere iussit. Id ea maxime ratione fecit, quod noluit 4 eum locum, unde Helvetii discesserant, vacare, ne propter bonitatem agrorum Germani, qui trans Rhenum incolunt, ex suis finibus in Helvetiorum fines transirent et finitimi Galliae provinciae

qui factum aliquod occultius aut inopinatum insperatumque cognoscit, is dicitur proprie rescire. *Resciscere* findet sich häufig in der vorclassischen Zeit, besonders bei Plautus und Terenz; bei Caesar nur hier, bei Cicero nur Off. III 91; außerdem in einem Briefe des Caelius an Cicero (fam. VIII 12, 2).

ierant, nicht irent. Zu *ierant* paßt *conquirerent* besser als zu *irent*; bei diesem wäre *prohiberent* oder *retinerent* angemessener. Auch würde *irent* nur die Völkerschaft angehen, in deren Gebiet sie gerade waren, als der Befehl Caesars eintraf, während *ierant* alle diejenigen Stämme betrifft, durch deren Gebiet sie gezogen waren, auch den Stamm, in dessen Gebiet sie augenblicklich waren.

sibi purgati 'bei ihm, in seinen Augen gerechtfertigt'. 1, 8, 3; Cic. Fam. XII 25, 3: *quod te mihi de Sempronio purgas, accipio excusationem*; Cic. de domo 32: *cum me purgatum vobis esse cuperem*; Phil. XIV 6, 17: *si parum vobis essem sine defensione purgatus*.

in hostium numero habuit: er

ließ sie töten oder in die Sklaverei verkaufen.

3. Die *Rauraci* (c. 5, 4; 29, 2) fehlen hier, vielleicht nur durch ein (nach *Latobrigos* leicht begreifliches) Versehen der Abschreiber. Denn zurückgekehrt sind auf jeden Fall auch sie, da wir sie in der Kaiserzeit unweit Basel ansässig finden. Mit den Boiern werden sie VII 75, 3 nur wegen der gleichen Truppenzahl, nicht wegen Nachbarschaft der Wohnsitze zusammengestellt.

omnibus frugibus amissis: c. 5, 3: *frumentum omne, praeter quod secum portaturi erant, comburant.* — *Fruges* wird gewöhnlich von Feldfrüchten, *fructus* von allen Arten von Früchten, besonders von den aus Pflanzungen gewonnenen gebraucht. Cic. Off. II 12: *frugum fructuumque reliquorum perceptio*.

famem tolerarent wie VII 17, 3: *extremam famem sustentare*.

4. *Galliae provinciae Allobrogibusque*: der Provinz und zwar speziell den Allobrogen. Denn daß deren Gebiet zur Provinz gehörte, sagt C. c. 6, 2 u. 10, 5 ausdrücklich (Einl. S. 3).

- 5 Allobrogibusque essent. Boios petentibus Haeduis, quod egregia virtute erant cogniti, ut in finibus suis conlocarent concessit; quibus illi agros dederunt quosque postea in parem iuris libertatisque condicionem, atque ipsi erant, receperunt. In castris Helvetiorum tabulae repertae sunt litteris Graecis confectae et ad Caesarem relatae, quibus in tabulis nominatim ratio confecta erat, qui numerus domo exisset eorum, qui arma ferre possent, et item 2 separatim erant enumerati pueri, senes mulieresque. Quorum

5. Boios von conlocarent abhängig, aber an die Spitze des Satzes gestellt, um den Gegensatz zu den drei anderen Völkern (§ 3) hervorzuheben.

q. Nipp. Tac. ann. 13,6 quod egregia virtute erant cogniti. Abl. qual., vgl. den Genit. V 6, 1: quod eum . . . magni animi, magnae . . . auctoritatis cognoverat = 'als einen Mann von —'. Ähnlich VII 77, 3: hic . . . magnae habitus auctoritatis. Vgl. übrigens zu c. 18, 3. ut in finibus suis conlocarent hängt von concessit ab, ist aber gleichzeitig als von petentibus abhängig zu denken (conlocarent dann = conlocare liceret; vgl. zu c. 19, 5).

agros dederunt. Die Haeduer wollten sich durch diesen kriegsrischen Stamm verstärken.

quibus — quosque. Daß mehrere Relativsätze durch et oder que verbunden werden, ist nichts Auffallendes (vgl. V 54, 2 cuius — cuiusque; IV 29, 2 quibus — quasque; V 23, 4 quae — et quas); wohl aber, daß hier nach einem nicht relativischen, sondern satzverknüpfenden quibus mit quosque fortgefahren wird. S. Krit. Anh.

postea. Da sie noch VII 9, 6 u. 10, 1 als abhängig von den Haeduern erscheinen, kann ihnen

die volle Gleichberechtigung und Unabhängigkeit erst infolge ihres Verhaltens im Kriege gegen Vercingetorix eingeräumt worden sein. (Beweis für die Einl. S. 29 ausgesprochene Ansicht über die Entstehungszeit der Commentare?)

29. 1. tabulae . . . litteris Graecis confectae: natürlich nicht in griechischer Sprache. S. zu VI 14, 3. s. *Not. in ed. Klotz* nominatim. Das Verzeichnis war also nicht allgemein gehalten, etwa so, daß nur die Anzahl der Auswanderer aus jeder Gemeinde angegeben gewesen wäre, sondern es waren die Namen sämtlicher Auswanderer einzeln aufgezählt, jedenfalls die aller Wehrfähigen. Wahrscheinlich waren von jedem der fünf Völker vier vollständige Verzeichnisse angefertigt. Denkbar wäre aber auch, daß nur zwei solcher Listen von jedem Stamme gefunden wurden, eine der Krieger und eine zweite, in der nur die Zahl der zur Familie jedes wehrfähigen Mannes gehörenden Kinder und Greise und Frauen angegeben war, zumal der Wortlaut dieser Stelle nicht sicher ist. Doch s. den krit. Anh. Das Actenstück muß auf jeden Fall sehr umfangreich gewesen sein. mulieresque. Bei Aufzählung

omnium rationum summa erat capitum Helvetiorum milium CCLXIII, Tulingorum milium xxxvi, Latobrigorum XIII, Rauracorum XXIII, Boiorum xxxii; ex his qui arma ferre possent ad milia nonaginta duo. Summa omnium fuerunt ad milia 3⁹ CCCLXVIII. Eorum, qui domum redierunt, censu habito, ut Caesar imperaverat, repertus est numerus milium c et x.

Bello Helvetiorum confecto totius fere Galliae legati, principes civitatum, ad Caesarem gratulatum convenerunt: Intelle-

von drei oder mehreren selbständigen Begriffen von gleicher Geltung steht entweder bei allen oder bei keinem *et, ac*; wohl aber wird *que* gebraucht, um die beiden letzten Glieder zu verbinden. Eine Zusammenstellung aller hieher gehörigen Stellen, die bei Caesar vorkommen, findet man in meinem Lex. Caes. II p. 1421f.

2. *ratio* = 'Zusammenrechnung, Zusammenstellung, Verzeichnis'. Vgl. VI 14, 3: *in... publicis privatisque rationibus*; 2, 20, 8; Cic. Verr. V 147; Suet. Calig. 16, 1.

summa erat capitum H. milium CCLXIII. Vgl. IV 12, 1: *quorum erat V milium numerus*; IV 15, 3: *cum hostium numerus capitum CCCXXX milium fuisset*; VII 28, 5: *eæ omni numero, qui fuit circiter milium XL*; 3, 29, 2: (*copiis*), *quarum erat summa... equitum DCCC*; 3, 89, 2: *quæ summa erat milium XXII*.

3. *Summa omnium fuerunt ad milia CCCLXVIII*. Hier ist das Subject *ad* (= *circiter*) *milia CCCLXVIII*, *summa omnium* ist Prædicat; daher steht die Copula, wie gewöhnlich, im Plural; in § 2 dagegen ist *summa* Subject, *erat milium CCLXIII* (= belief sich auf) ist Prædicat, also *erat*.

fuerunt hier das Resultat der Zählung; *summa erat* von der während der Durchsicht der Listen sich ergebenden Summe.

ad milia: zu c. 4, 2.

30—54. Krieg gegen Ariovistus. 30—32. Die Gallier bitten Caesar um Hilfe.

30. 1. *Bello Helvetiorum confecto*. In dieser einfachen Weise schließt Caesar den ersten wichtigen Abschnitt, den Helvetierkrieg. In ähnlich einfacher Weise geht er auch sonst zu neuen Abschnitten seiner Kriegführung über, z. B. *dum haec geruntur, eodem tempore, Germanico bello confecto, interim*.

bello Helvetiorum. Ebenso c. 40, 13; *bell. Allobrogum* I 44, 9; *b. Venetorum* III 16, 1; *b. Cimbrorum Teutonumque* VII 77, 12; (*Ariovisti b. V 55, 2*); *b. Ambiorigis* VI 29, 4; *b. Treverorum et Ambiorigis* VI 5, 1. Daneben *bellum Britannicum* V 4, 1; *b. Germanicum* IV 16, 1; *b. Gallicum* IV 20, 1; V 54, 4; *b. Venticum* III 18, 6; IV 21, 4.

totius fere Galliae, des keltischen, zu dem die Helv. gehören, wie auch § 3 und 4 und c. 31, 3. 10.

2. *tamen* folgt bei Caesar regelmäßig (4 mal im B. G., 2 mal im B. C.) *tamen*; nur an einer Stelle des B. C. (3, 89, 1)

- gere sese, tametsi pro veteribus Helvetiorum iniuriis populi Romani ab his poenas bello repetisset, tamen eam rem non minus
 3 ex usu terrae Galliae quam populi Romani accidissee, propterea quod eo consilio florentissimis rebus domos suas Helvetii reliquissent, uti toti Galliae bellum inferrent imperioque potirentur locumque domicilio ex magna copia deligerent, quem ex omni Gallia opportunissimum ac fructuosissimum iudicassent, reli-
 4 quasque civitates stipendiarias haberent. Petierunt, uti sibi concilium totius Galliae in diem certam indicere idque Caesaris voluntate facere liceret: sese habere quasdam res, quas ex
 5 communi consensu ab eo petere vellent. Ea re permissa diem concilio constituerunt et iure iurando ne quis enuntiaret, nisi quibus communi consilio mandatum esset, inter se sanxerunt.

geht der Hauptsatz voran, der Satz mit *tametsi* folgt nach.

Helvetiorum iniuriis populi Romani: zwei Genitive, ein subjectiver und ein objectiver, jeder für sich vom Nomen abhängig — eine etwas härtere, durch das Streben nach Kürze veranlaßte Redeweise. Ebenso VII 76, 2: *universae Galliae consensio libertatis vindicandae*. Andere Beispiele von Häufung von Genit. s. zu II 17, 2. Übrigens ist es nicht ganz sicher, daß Caesar hier wirklich *populi Romani* geschrieben hat, da nur etwa die Hälfte der maßgebenden Hss. den Genitiv bietet; die übrigen haben *P. R.* oder *P. R̄*. S. Krit. Anh.

ex usu. Ebenso *ex usu Galliae* V 6, 6; *ex usu* ohne Genitiv I 50, 4; VI 20, 3.

terrae Galliae. Livius hat nicht selten *terra Italia* (XXV 7, 4; XXIX 10, 5; XXX 32, 6; XXXVIII 47, 6; XXXIX 17, 2; XLII 29, 1: *non urbs tantum Roma nec terra Italia*); *terra Africa* XXIX 23, 10; *terra Etruria* XXIX 5, 6; *terra Hispania* XXXVIII 58, 5. Auch im älteren Latein

(z. B. bei Gellius), im Bell. Afric. und sonst findet sich diese Verbindung. Daß aber auch Caesar so geschrieben hat, ist damit noch nicht gesagt. Auch bei Cicero findet sich m. W. eine ähnliche Verbindung nicht. Vielleicht ist mit Gertz *terrae Galliae* zu lesen.

3. *florentissimis rebus*: danach hätte gar keine Notwendigkeit auszuwandern vorgelegen; vgl. dagegen c. 2.

ex magna copia sc. *locorum* per totam Galliam.

4. *concilium totius Galliae*. Solche allgemeinen Versammlungen, Landtage des freien Galliens werden häufig erwähnt. Hier wird C. vorher um Erlaubnis gefragt, um keinen Verdacht über den Zweck der Zusammenkunft bei ihm aufkommen zu lassen. Es war dies der erste Schritt, den die Gallier selbst in der Anerkennung der römischen Oberhoheit taten.

5. *ne quis enuntiaret*: Object ist nicht der Plan, eine Versammlung zu halten, sondern die Beschlüsse dieser Versammlung.

Eo concilio dimisso idem principes civitatum, qui ante fuerant, ³¹
 ad Caesarem reverterunt petieruntque, uti sibi secreto de sua
 omniumque salute cum eo agere liceret. Ea re impetrata sese 2
 omnes flentes Caesari ad pedes proiecerunt: Non minus se id
 contendere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur,
 quam uti ea, quae vellent, impetrarent, propterea quod, si
 enuntiaturum esset, summum in cruciatum se venturos viderent.
 Locutus est pro his Diviciacus Haeduus: Galliae totius factiones ³
esse duas: harum alterius principatum tenere Haeduos, alterius
Arvernos. Hi cum tantopere de potentatu inter se multos annos 4

Ihre tatsächliche Abhaltung, die
 nicht direct berichtet wird, ergibt
 sich aus *eo concilio dimisso*.

31. 1. *idem* = *iidem*.

qui ante fuerant ist recht auf-
 fallend. Wenn zu verbinden wäre
qui ante fuerant ad Caesarem,
 was manche Herausgeber tun, so
 könnte man mit dieser Stelle
 vergleichen Cic. ad Att. X 16, 1:
ad me bene mane Dionysius fuit.
 Aber auch hier ist die Richtig-
 keit der überlieferten Lesart sehr
 angezweifelt. Es ist sehr mög-
 lich, daß die Worte *qui ante*
fuerant mit Ciacconius oder we-
 nigstens das Wort *fuerant* mit
 Scaliger zu streichen ist. Eine
 Verwechslung von *fuerant* mit
venerant ist nicht wahrscheinlich;
 höchstens könnte mit Gertz statt
fuerant zu schreiben sein *ad-*
fuerant.

2 ff. Es ist sehr möglich, daß
 Caesar, wie Jullian (III p. 224)
 meint, alles das, was er im fol-
 genden den Diviciacus im Namen
 der versammelten Gallier sagen
 läßt, schon vorher durch Divi-
 ciacus und andere Führer der
 römisch gesinnten Partei wußte,
 und daß die ganze etwas thea-
 tralisch aufgeputzte Scene ein
 abgekartetes Spiel war.

3. *factiones duas*. Vgl. VI 12, 1.
 S. Einl. S. 16 f.

alterius principatum tenere
Haeduos, alterius Arvernos. Die
 beiden Völker waren seit alter
 Zeit auf einander eifersüchtig und
 neidisch nicht nur aus politischen,
 sondern auch aus wirtschaftlichen
 Gründen. Das Verhältnis war
 ähnlich wie zwischen Athen und
 Sparta. S. Jullian, Vercingétorix
 p. 53. Mit dem Eingreifen Ario-
 vists treten die Sequaner an die
 Stelle der Arverner: § 4 *uti ab*
Arvernīs Sequanisque Ger-
mani mercede arcesserentur; § 7:
coactos esse Sequanis obsides
dare; und VI 12, 1 heißt es dem-
 entsprechend geradezu: *cum Cae-*
sar in Galliam venit, alterius
factionis principes erant Haedui,
alterius Sequani.

4. *tantopere* ist auffallend und
 nicht zu erklären. Daß es aus
temere verdorben sei, wie Paul
 meinte, ist ganz unwahrscheinlich.
 Möglich ist, daß ein Satz aus-
 gefallen ist, in dem von den er-
 bitterten und langdauernden
 Kämpfen der Haeduer und Ar-
 verner die Rede war. H. Schiller
 glaubt (B. Phil. Woch. 1904 p. 446),
 Caesar habe dieses Capitel und
 einige andere Stellen des B. G.

contenderent, factum esse, uti ab Arvernīs Sequanisque Germani
 5 mercede arcesserentur. Horum primo circiter milia xv Rhenum
 transisse: postea quam agros et cultum et copias Gallorum homines
 feri ac barbari adamassent, traductos plures; nunc esse in Gallia
 6 ad c et xx milium numerum. Cum his Haeduos eorumque

unmittelbar vor der Veröffentlichung seiner Commentarii in großer Eile und Eilfertigkeit dem schon vollendeten Werke hinzugefügt, und daraus sei einiges Auffallende zu erklären.

potentatus = principatus totius Galliae, nur hier bei Caesar, überhaupt selten. Cic. de rep. II 14: *cum ad eum* (Romulum) *potentatus omnis recidisset*, wo allerdings die Lesart nicht sicher ist; Liv. XXVI 38, 7: *aemulo potentatus inimicus*, und einigemal bei Späteren.

multos annos, wohl nach dem Tode des Celtillus, der ja (VII 4, 1) *principatum totius Galliae obtinuerat*.

5. *copias* 'Vorräte, Reichtum' (namentlich an Lebensmitteln). II 10, 4: *ut . . . domesticis copiis rei frumentariae uterentur*; IV 4, 7: *reliquam partem hiemis se eorum copiis aluerunt*; I 3, 7; VI 15, 2.

adamassent. Dieses Verbum findet sich fast nur in den Perfectformen und regelmäßig auf Dinge, nicht auf Personen bezogen. Eine Praesensform nur Cic. de fin. I 69: *adamare solemus*. *ad C et XX milium numerum*. Vgl. c. 15, 1: *equitatum . . . ad numerum quattuor milium*. Ähnlich 5, 2: *oppida . . . numero ad duodecim, vicos ad quadringentos*; 4, 2; 29, 2, 3.

6. *clientes*. Kleinere Völkern stellten sich unter den

Schutz der größeren und verpflichteten sich ihnen gegenüber zur Heeresfolge und Tributzahlung (VII 10, 1 heißen die Boier *stipendiarii Haeduorum*); auf solchen Schutzverhältnissen beruhte hauptsächlich die Macht der größeren Staaten; vgl. VI 12, 2: *summa auctoritas erat in Haeduis magnaue eorum erant clientelae*. Durch diese Clientelen wurde bei der allgemeinen Zerrissenheit wenigstens einige Verbindung herbeigeführt. Manche clientes standen *sub imperio* eines mächtigeren Stammes, andere hatten diesem gegenüber eine freiere Stellung.

semel atque iterum. Vgl. VI 12, 3: *proeliis compluribus factis*.

omnem nobilitatem — *omnem equitatum*. Hiernach und nach VII 38, 2 (*omnis noster equitatus, omnis nobilitas interiit*) könnte es scheinen, als ob die nobiles eine dritte Klasse einflußreicher und maßgebender Persönlichkeiten gewesen wären. Aber aus VI 13, 1, 2 ergibt sich, daß die nobiles nur die durch Geburt oder Reichtum oder Macht hervorragendsten unter den equites waren. S. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul S. 523f. (2512f.).

senatum. S. II 5, 1. Daß die Schilderung der Verluste der Haeduer stark übertrieben ist, um C.s Mitleid zu erregen, zeigt am besten die Rolle, welche die *nobilitas* und die *equites* der

clientes semel atque iterum armis contendisse; magnam calamitatem pulsos accepisse, omnem nobilitatem, omnem senatum, omnem equitatem amisisse. Quibus proeliis calamitatibusque 7 fractos, qui et sua virtute et populi Romani hospitio atque amicitia plurimum ante in Gallia potuissent, coactos esse Sequanis obsides dare nobilissimos civitatis et iure iurando civitatem obstringere sese neque obsides repetituros neque auxilium a populo Romano imploratuos neque recusatuos, quo minus perpetuo sub illorum ditione atque imperio essent. Unum se esse ex omni civitate Haeduorum, qui adduci non 8 potuerit, ut iuraret aut liberos suos obsides daret. Ob eam 9

Haeduer im weiteren Verlaufe des Krieges (z. B. VII 32, 33, 38, 2) spielen. Ähnlich sprechen die Nervier II 28, 2.

7. *Quibus proeliis calamitatibusque*: s. zu c. 20, 3.

qui — *potuissent concessiv* (sie, die doch). Vgl. VI 36, 1 (*qui* — *continuisset*); VII 3, 3 (*quae* — *gesta essent*).

hospitio. Das *hospitium publicum* ist (wie das Freundschaftsverhältnis, *amicitia*, und das Bündnis, *foedus*) durch Vertrag zwischen zwei unabhängigen Staaten begründet; auf Grund desselben gewährt jeder von ihnen den Vertretern des andern ehrenvolle Aufnahme in der Stadt, Wohnung und Verpflegung auf öffentliche Kosten (*lautia*) und Gastgeschenke.

nobilissimos civitatis, dagegen § 8 *liberos suos obsides daret* und VI 12, 4 *principum filios*. Dort finden sich auch einzelne Ergänzungen zu dem hier Berichteten, wie die Abtretung eines Teils des Grenzgebietes.

sub ditione drückt die vollständige Unterwerfung aus. Bei Caesar wird regelmäßig, bei Cicero häufig noch ein zweiter ähnlicher Begriff hinzugefügt,

c. 33, 2 *in servitute atque [in] ditione*; II 34 *in ditionem potestatemque*. Wie hier, Cic. p. Font. 12: *sub populi Romani imperium ditionemque ceciderunt*; Verr. I 55: *sub imperium populi Romani ditionemque subiunxit*.

8. *unum se esse* — *qui . . potuerit*. Gewöhnlich wird *unus* in die Construction hineingezogen (also *unum se adduci non potuisse*). Die Umschreibung mit *unus sum, qui* findet sich nur noch VII 37, 3 (*unam esse Haeduorum civitatem, quae — distineat*) und VII 85, 2 (*unum esse illud tempus, quo — conveniat*). Ebenso bei *solus*; doch II 4, 2: *Belgas — solos esse, qui — prohibuerint*.

qui adduci non potuerit. Vorher und nachher bis § 12 stehen lauter Conjunctive der Nebentempora; doch in Relativsätzen steht oft mitten unter Conjunctiven des Imperfects und Plusquamperfects ein Conjunctiv des Perfects. Vgl. I 3, 4 *habuerit*; 40, 7 *potuerint*; IV 8, 2 *potuerint*; V 27, 3 *fecerit*; VII 5, 5 *cognoverint*; 20, 4 *sint profecti*; 29, 2 *fuerint*.

9. *ob eam rem* (se . . *profu-*

rem se ex civitate profugisse et Romam ad senatum venisse
 10 auxilium postulatam, quod solus neque iure iurando neque
 obsidibus teneretur. Sed peius victoribus Sequanis quam
 Haeduis victis accidisce, propterea quod Ariovistus, rex Germa-

gisse): weil er den Eid verweigert und keine Geiseln gestellt.

Romam ad senatum venisse auxilium postulatam. Die Druiden waren durchaus nicht auf religiöse Betätigung beschränkt, sondern sie griffen, wie wir von Diviciacus wissen, manchmal, vielleicht oft, in die Politik ein, ja sie zogen sogar, wie die römischen Pontifices und wie im Mittelalter Bischöfe und Mönche, in voller Rüstung in den Krieg und nahmen am Kampfe teil, obwohl sie vom Kriegsdienst befreit waren (VI 14, 1). Vgl. I 20, 2; VI 12, 5; — I 41, 4; II 5, 2 u. 10, 5. Diviciacus begleitete Caesar auf seinen Feldzügen gegen die Helvetier, Ariovist und die Bellovaker. — Über sein Auftreten in Rom vergleiche Panegy. Lat. VIII 3: *cum finitimae nationes — Germanos sibi auxilios dominos invocassent, princeps Aeduus ad senatum venit, rem docuit; cumque idem oblato consensu minus sibi vindicasset quam dabatur, scuto innixus peroravit. Impetrata ope Romanum exercitum Caesaremque cis Rhodanum primus induxit.* In Rom wohnte er bei Cicero (s. de divin. I 90). Jedenfalls suchte aber Diviciacus neben seinem politischen Zweck auch die Wiederherstellung seines stark verminderten persönlichen Einflusses zu erreichen. Politisch erreichte er nichts weiter, als den c. 35, 4 erwähnten, sehr allgemein ge-

haltenen Senatsbeschluß, *uti quicumque Galliam provinciam obtineret, quod commodo rei publicae facere posset, Haeduos ceterosque amicos populi Romani defenderet.*

quod solus — teneretur. Dieser Causalsatz kann nur auf den unmittelbar vorhergehenden Satzteil gehen: *Romam ad senatum venisse auxilium postulatam:* für ihn sei der Hinderungsgrund, der für alle anderen Mitglieder des Adels vorgelegen habe, weggefallen: alle anderen wären durch Eid und Geiseln verhindert gewesen, von Rom Hilfe zu erbitten; er habe dies ohne Bedenken tun dürfen.

10. *peius — accidisce.* *Peius* ist Adjectivum, wie Cic. Tusc. V 81: *ut inopinatum ac novum accidisce videatur*; de domo 101: *quia illud aequum accidisce populus Romanus Maelio iudicavit.*

Ariovistus, gewöhnlich für einen König der Sueben gehalten, die auch den Kern seines Heeres bilden (neue Suebenscharen rücken nach c. 37, 3). Er scheint vor dem Einfall seinen Sitz am Oberrhein (Baden) gehabt zu haben und i. J. 72 über den Rhein gegangen zu sein.

Harudum = ex Harudibus, von dem zusammengehörigen *mil. hom. XXIV* abhängig, nicht *Harudum* als Adjectiv mit *hominum* zu verbinden. Die Haruden kamen von der unteren

norum, in eorum finibus consedisset tertiamque partem agri Sequani, qui esset optimus totius Galliae, occupavisset et nunc de altera parte tertia Sequanos decedere inberet, propterea quod paucis mensibus ante Harudum milia hominum **xxiiii** ad eum venissent, quibus locus ac sedes pararentur. Futurum esse paucis annis, uti omnes ex Galliae finibus **11** pellerentur atque omnes Germani Rhenum transirent; neque enim conferendum esse Gallicum cum Germanorum agro neque hanc consuetudinem victus cum illa comparandam. Ariovistum **12**:

Elbe und der Ostsee. Müllenhoff, D. Alt. II S. 157. Auffallend ist, daß die Haruden, für die hier erst Wohnsitze verlangt werden, bald darauf (c. 37, 2) in das Gebiet der Haeduer einen Einfall machen. Man wird also annehmen müssen, daß sie schon im voraus, noch ehe die Sequaner in die Abtretung des zweiten Drittels eingewilligt haben, sich in den Besitz des von Ariovist geforderten Landes (in der Nähe der Saône) gesetzt haben und daß sie bald die Saône überschritten haben und in das Haeduerland eingefallen sind.

locus ac sedes. Der zweite Begriff erklärt den ersten genau. Vgl. zu § 12 (*exempla*).

11. *omnes i. e. Galli*, nicht bloß *Sequani*. Dieser Gedanke kommt deutlicher zum Ausdruck, wenn man mit J. Lange liest *omnes Galli e finibus pellerentur*; auch entspricht dann *omnes Galli e finibus pellerentur* besser dem folgenden *omnes Germani Rhenum transirent*. Dasselbe fürchtet C. c. 33, 4.

neque enim zusammengehörig und mit dem Vorhergehenden verbindend. Denn *neque — neque* entsprechen sich nicht, wie schon die Wortstellung zeigt.

conferendum esse Gallicum (agrum) cum German. agro. Da das germanische Land das geringere ist, würde man eher umgekehrt *Germanorum a. cum Gallico* erwarten. Ähnlich Cic. Tusc. I 2: *iam illa, quae (nostri) natura, non litteris assecuti sunt, neque cum Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda*; Off. III 17: *nec id, quod communiter appellamus honestum, . . . cum emolumentis unquam est comparandum*.

hanc consuet. i. e. Gallorum, die dem Sprechenden näher liegende.

12. *Gallorum*. Die Schlacht bei Magetobriga ist jedenfalls dieselbe, von der Cicero ad Att. I 19, 2 spricht (*Haedui fratres nostri pugnam nuper malam pugnarunt*). Der Brief ist i. J. 60 geschrieben. Wegen der Unbestimmtheit des Begriffes *nuper* läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob die Schlacht 60 oder schon 61 vor Chr. stattgefunden hat. Auch ob die Haeduer mit ihren Klienten allein oder gemeinsam mit den Sequanern und anderen gallischen Stämmen gegen Ariovist in dieser Schlacht gekämpft haben, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Die

- autem, ut semel Gallorum copias proelio vicerit, quod proelium factum sit ad Magetobrigam, superbe et crudeliter imperare, ob-
 sides nobilissimi cuiusque liberos poscere et in eos omnia exem-
 pla cruciatusque edere, si qua res non ad nutum aut ad volun-
 13 tatem eius facta sit. Hominem esse barbarum, iracundum,
 14 temerarium: non posse eius imperia diutius sustineri. Nisi quid
 in Caesare populoque Romano sit auxilii, omnibus Gallis idem
 esse faciendum, quod Helvetii fecerint, ut domo emigrent, aliud

Cicerostelle spricht für die erste Annahme, Caesars Gallorum scheint für die zweite zu sprechen. Aber daß die Sequaner gewagt haben sollten, ihre Truppen mit denen der Haeduer und anderer Stämme zu vereinen, obgleich Ariovist in ihrem Lande war, ist nicht wahrscheinlich. Auch wird nichts von Geiseln berichtet, die sich Ariovist hätte von den Sequanern stellen lassen; und doch hätte er sicherlich Geiseln von ihnen verlangt, wenn sie in offener Feldschlacht gegen ihn gestanden hätten. (Vgl. übrigens zu I 44, 3 und Rice Holmes, Caes. Conqu. p. 558f.; 2. Aufl. p. 554f.)

ad Magetobrigam. S. Einl. S. 4.
imperare — poscere et edere: nicht drei, sondern zwei Glieder; dem allgemeinen *superbe et crudeliter imperare* folgen asyndetisch die speciellen Angaben, die erklären, worin das *superbum et crudele imperium* besteht. Dem *superbe* entspricht im folgenden *obsides nobilissimi cuiusque liberos poscere, et crudeliter in eos omnia exempla cruciatusque edere.*

exempla: 'Strafbeispiele, Strafen', die andern zur Warnung dienen sollten, näher erklärt, wie das C. sehr häufig tut, durch *cruciatusque*. Vgl. II 19, 1: *ratio ordoque*; V 27, 2: *servitute et*

catenis; s. zu III 3, 1: *opus hibernorum munitionesque* u. zu V 11, 8.

edere exempla, wie *caedem, stragem, facinus, scelus edere* = 'hervorbringen, verursachen', und so gegen einen, *in aliquem*, 'ausüben'; Liv. XXI 57, 14: *adeo omnis libidinis crudelitatisque et inhumanae superbiae editum in miseros exemplum est*; XXIX 9, 12: *quae antea — foeda exempla in socios ediderat*; ib. 27, 4: *ea populo Romano in civitatem Carthaginiensium exempla edendi facultatem detis*; XXXVIII 43, 5; vgl. Cic. ad Qu. fr. I 2, 5: *cupisse te . . . simile in superiore parte provinciae edere exemplum severitatis tuae*; Terent. Eunuch. V 6, 21 (1022): *uterque in te exempla edent.*

ad nutum: 'auf die leiseste Andeutung seines Willens'; *ad voluntatem:* 'seinen Wünschen entsprechend', auch wenn er diese noch gar nicht kundgegeben hatte.

13. *imperia.* Der Plural bezeichnet die einzelnen Äußerungen und Betätigungen des imperium, das herrschsüchtige Auftreten, das (Willkür-) Regiment. Ähnlich I 17, 3 und V 54, 5.

14. *nisi quid in Caesare . . . sit auxilii.* Dadurch, daß jetzt die Vertreter des ganzen Galliens sich an Caesar wandten und nur

domicilium, alias sedes, remotas a Germanis, petant fortunam-
 que, quaecumque accidat, experiantur. Haec si enuntiata Ariov- 15
 visto sint, non dubitare, quin de omnibus obsidibus, qui apud
 eum sint, gravissimum supplicium sumat. Caesarem vel auctori- 16
 tate sua atque exercitus vel recenti victoria vel nomine populi
 Romani detertere posse, ne maior multitudo Germanorum Rhe-
 num traducatur, Galliamque omnem ab Ariovisti iniuria posse
 defendere. Hac oratione ab Diviciaco habita omnes, qui aderant, 32
 magno fletu auxilium a Caesare petere coeperunt. Animadvertit 2
 Caesar unos ex omnibus Sequanos nihil earum rerum facere,
 quas ceteri facerent, sed tristes capite demisso terram intueri.

durch ihn noch Rettung erwarteten, verzichteten sie gewissermaßen auf ihre Freiheit und Selbständigkeit.

idem esse f. — ut: zu c. 5, 1.

Der Zustand der Sequaner warnte ihre Stammgenossen nicht; durch einen Fremden hatte man sich der Herrschaft bemächtigen wollen, und durch einen Fremden wollte man sich befreien. Dru-
 mann, Gesch. Roms III 248.

15. *non dubitare, quin — sumat.* Man erwartet *quin sumpturus sit*. Das Praesens deutet an, daß das zu Erwartende sicher eintreten werde. Ähnlich Cic. p. Cluent. 158: *non enim debeo dubitare, iudices, quin, si qua ad eos causa eius modi delata sit, ... etiamsi inviti absoluturi sitis, tamen absolutis et religioni ... pareatis*; ad Quir. 14: *nec, si illa (res publica) restitueretur, dubitari, quin me secum ipsa reduceret*; ib. 15: *an ego ... dubitarem, quin is (Lentulus proximo anno) me — ad salutem reduceret*? p. Rab. Post. 4: *erat nemini dubium, quin is in regnum restitueretur a senatu*.

Man beachte, daß von § 12 an, wie schon vorher § 8 einmal

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

(*potuerit*) statt des Imperf. und Plusqu. bis zum Schluß Praes. und Perf. eintreten, um, nach Helds Bemerkung, die Schilderung von Ariov. Herrschaft und der Lage der Gallier anschaulich als das zu bezeichnen, was der Redner als gegenwärtige Dinge und wichtige Momente dem C. nahe legt.

32. 1. *Hac oratione ab Diviciaco habita.* Die Ansicht, beim passivischen Abl. abs. werde die Person, von der die betreffende Handlung vollbracht werde, nicht durch *ab* bezeichnet, beruht auf einem Irrtum. Im Bell. Gall. steht beim passivischen Abl. abs. *a* mit Abl. 9 mal (I 40, 5; II 11, 3; III 24, 4; V 15, 4; 35, 1; 58, 3; VII 2, 3; 57, 2), im B. Civ. 12 bis 13 mal; nur wenn das Subject des Satzes die beim Abl. abs. als handelnd gedachte Person ist, bleibt die betreffende Angabe mit *ab* in der Regel weg. Auffallend ist höchstens V 35, 1: *quo praecepto ab iis diligentissime observato cum ... fecerat, hostes velocissime refugiebant*.

2. *nihil earum rerum:* zu III 4, 3.

capite demisso. Ähnlich V 18, 5: *cum capite solo (milites) ex*

- 3 Eius rei quae causa esset miratus ex ipsis quaesiit. Nihil Sequani respondere sed in eadem tristitia taciti permanere. Cum ab his saepius quaereret neque ullam omnino vocem exprimere
 4 posset, idem Diviciacus Haeduus respondit: Hoc esse miseriores et graviores fortunam Sequanorum quam reliquorum, quod soli ne in occulto quidem queri neque auxilium implorare auderent absentisque Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrent, propterea quod reliquis tamen fugae facultas daretur, Sequanis vero, qui intra fines suos Ariovistum recepissent, quorum oppida omnia in potestate eius essent, omnes cruciatus essent perferendi.

aqua exstarent. Auch der Plural ist möglich. Cic. Verr. V 72: *alii . . . capitibus obvolutis e carcere . . . ad necem rapiebantur*; ibid. 156 u. 157: *capitibus involutis.* Dagegen wie hier Cic. Nat. D. II 3, 10: *ut quidam imperatores etiam se ipsos dis immortalibus capite velato . . . devocerent.*

3. *respondere* — *permanere.* S. zu c. 16, 1 (*flagitare*). „Der infinitivus historicus . . . wird gerne gesetzt, wo von einer Handlung die Rede ist, welche nicht durch einen einfachen, momentanen Act vollbracht wird, sondern entweder gleichförmig, oder von Moment zu Moment sich erneuernd, eine Zeit lang fort dauert.“ Held.

vocem exprimere. Cic. ad Att. II 21, 5: *multa cum seditiosissime diceret, vocem exprimere non potuit*; p. Scauro 41: *nunc est una vox, una mens non expressa dolore*; p. Cluent. 184: *dictum . . . , quod non percontatione quaesitum, sed per dolorem expressum videretur.*

4. *velut si*, nur hier bei Caesar, nicht bei Cicero, nicht bei Sallust (bei diesem nur einmal *velut*, *hostes adventarent* Iug. 53, 7);

wohl aber bei Livius ziemlich häufig (z. B. I 12, 7; 56, 12; XXI 8, 6; 41, 10, 15; XXIII 9, 1; 18, 14; XXV 38, 8; XXVIII 32, 7; XXIX 28, 9).

coram adesse = ‘persönlich gegenwärtig sein’. Ebenso Cic. Phil. XIII 33.

horre mit dem Accus. ‘vor etwas schauern, sich fürchten’, der eigentlich classische Gebrauch des Wortes in Prosa; bei C. nur hier. Vgl. Cic. Tusc. II 2; V 85; de fin. I 41. 51; Acad. II 121 und siebenmal in den Reden.

5. *tamen*: ‘wenn auch nichts anderes, doch wenigstens’.

oppida omnia kann sich nur auf die Städte in demjenigen Teil des Sequanergebiets beziehen, den Ariovist sich hatte abtreten lassen, oder es ist als rednerische Übertreibung zu fassen; denn Vesontio, die Hauptfestung der Sequaner, war z. B. noch nicht in seinem Besitz.

omnes (cruciatus), wieso oft = ‘alle möglichen’, z. B. *omnibus cruciatibus adfectus* V 56, 2; *omnes perferre acerbitates* VII 17, 7; *omnes indignitates* II 14, 3; *omnia exempla cruciatusque* I 31, 12; *omnibus tormentis* VI 19, 3; VII 4, 10; *omnibus modis* VII 14, 2;

His rebus cognitis Caesar Gallorum animos verbis confir- 33
mavit pollicitusque est sibi eam rem curae futuram; magnam se
habere spem et beneficio suo et auctoritate adductum Ariovistum
finem iniuriis facturum. Hac oratione habita concilium dimisit.
[Et] secundum ea multae res eum hortabantur, quare sibi eam rem 2
cogitandam et suscipiendam putaret, in primis quod Haeduos fra-
tres consanguineosque saepe numero a senatu appellatos in ser-

omnibus rationibus V 1, 7; omnes
res I 27, 1; IV 14, 2; V 2, 2;
omnibus pollicitationibus ac prae-
miis VII 1, 5.

33—36. Caesar versucht
zweimal durch Gesandte
Verhandlungen mit Ario-
vist anzuknüpfen, wird
aber von diesem schroff
zurückgewiesen.

33. 1. Gallorum animos. Bei
confirmare steht bei Caesar, wenn
von mehreren die Rede ist, stets
der Plural *animi* (IV 6, 5; VII 53, 3;
80, 4), auch sonst gewöhnlich, z. B.
VI 34, 7 *omnium animi ardebant*;
I 20, 4; 39, 1; VII 79, 3; doch auch
der Singular, wie III 19, 6: *Gallo-
rum alacer ac promptus est ani-
mus* und II 21, 5: *hostium tam
paratus ad dimicandum animus
(fuit)*. Der Genitiv und Ablativ
stehen gewöhnlich im Singular.

beneficio suo: c. 35, 2; 40, 2. 3;
42, 3; 43, 5. Über die Verleihung
des Königstitels an Ariovist im
J. 59 s. Einl. S. 5. Dieser Titel
bezog sich nur auf die Germanen
und räumte ihm in Gallien selbst
nichts ein.

2. *secundum*, von dem in der
Reihe folgenden (von *sequor*) =
'nächst' dem, was er von Div. ge-
hört hatte. Cic. de or. III 223: *in
actione secundum vocem vultus
valet*; Off. II 11: *proxime et se-
cundum deos homines hominibus
maxime utiles esse possunt*; Ac.

II 12: *quibus ille secundum fra-
trem plurimum tribuebat*; in Vat.
15: *secundum ea quaero, serio-
risne in eo fidem*.

multae res, — *quare*, ohne
Beachtung der Zusammenset-
zung als bloßes Adverb. (wes-
wegen), nach einem Plural im
ganzen selten (s. zu c. 14, 2):
[V 31, 5: *omnia — quare*]; I 45, 1:
multa — quare; vgl. Cic. ad Q.
fr. II 2, 3: *multa — quare*;
pro Rosc. Am. 94: *permulta —
quare* u. ö. An der Wiederho-
lung *res — quare — eam rem*
nimmt Caesar keinen Anstoß.

multae res. Außer den von C.
aufgezählten war gewiß auch die
Befürchtung für ihn bestimmend,
er könne sein durch den Sieg über
die Helvetier gewonnenes An-
sehen verlieren, wenn er nicht
eingriffe, und die Gallier könnten
mit Ariovist gemeinsame Sache
gegen Rom machen.

multae res e. hortabantur. Sub-
ject zu *hortari* sind naturgemäß
gewöhnlich Personen; aber wie
hier auch III 18, 6: *multae res
ad hoc consilium Gallos hor-
tabantur*. Ähnlich auch bei Cicero,
z. B. Phil. II 45: *hortante libi-
dine*; p. Sest. 88: *dolor animi
... fortissimum virum horta-
batur*.

cogitare = 'in Erwägung
ziehen'.

fratres consanguineosque.

virtute atque [in] dicione videbat Germanorum teneri eorumque
obsides esse apud Ariovistum ac Sequanos intellegebat; quod in
tanto imperio populi Romani turpissimum sibi et rei publicae
3 esse arbitrabatur. Paulatim autem Germanos consuescere Rhe-
num transire et in Galliam magnam eorum multitudinem venire
4 populo Romano periculosum videbat; neque sibi homines feros
ac barbaros temperaturos existimabat, quin, cum omnem Galliam
occupavissent, ut ante Cimbri Teutonique fecissent, in provin-
ciam exirent atque inde in Italiam contenderent [praesertim cum
Sequanos a provincia nostra Rhodanus divideret]; quibus rebus

Sonst heißen bei C. (I 44, 9, vgl. I 36,
5 *fraternum nomen populi Ro-
mani*) und anderwärts (Cicero ad
fam. VII 10, 4; ad Att. I 19, 2) die
Haeduer *fratres* der Römer, und
zwar sie allein von allen Galliern;
s. Tac. Ann. XI 25: *soli Gallorum
fraternitatis nomen cum populo
Romano usurpant*. Aber auch
außerhalb Galliens kommen als
consanguinei der Römer nur die
Ilienser vor (Sueton. Claud. 25, 3),
während die Bezeichnung *consan-
guinei* oder *fratres et consanguinei
populi Romani* unerhört ist.
Dagegen werden die Aus-
drücke *fratres et consanguinei,
necessarii et consanguinei* auf
das Verhältnis gallischer Stämme
untereinander (Haeduer und Am-
barrar I 11, 4, Suessionen und
Remer II 3, 5) angewendet. Da-
nach handelt es sich hier offen-
bar nicht um eine den Römern
auch sonst geläufige Titulatur,
sondern um eine besondere Zu-
vorkommenheit derselben, durch
die sie ihrem Bündnis mit den
Haeduern eine nationalgallische,
von jenen besonders wert gehal-
tene Ausdrucksform gaben; viel-
leicht war dieselbe identisch oder
verwandt mit der bei den Ger-
manen, allerdings nur unter ein-

zeln Personen üblichen Bluts-
brüderschaft (O. Hirschfeld, Sit-
zungsber. der Ak. d. W. zu Ber-
lin, 1897 S. 1105 ff.). Vgl. Strab.
IV 3, 2: *Ἀλδοῦοι καὶ συγγενεῖς
Ρωμαίων ὀνομάζοντο*; Diodor.
V 25, 1: *συγγένειαν παλαιὰν καὶ
φίλταν*.

in servitute . . . Germanorum,
wie III 8, 4: *Romanorum servi-
tutem perferre*.

4. *neque sibi . . . temperaturos —
quin.* Von negierten Verben des
Zurückhaltens verbindet Caesar
mit *quin* noch *retinere* (I 47, 2)
und *deterreere* (II 3, 5); Cicero
auch das einfache *tenere*: ad fam.
IX 8, 1: *teneri non potui, quin
. . . declararem*; Acad. II 12: *ne
se tenuit, quin — ederet*; ebenso p.
Sest. 134 und Phil. XIII 46. Zu
sibi temperaturos vgl. zu c. 7, 5.

Cimbri Teutonique, vom J. 113
bis 101 v. Chr. S. Einl. S. 3. Da
C. die Volksnamen *Teutoni* (außer
hier I 40, 5; II 4, 2; 29, 4) und
Santoni (I 11, 6; III 11, 5; VII
75, 3) sonst in allen Casus nach
der zweiten Decl. flektiert, so sind
auch die genetivi plur. *Santonum*
I 10, 1 und *Teutonum* VII 77, 12
schwerlich auf *Teutones* und *San-
tones* zurückzuführen, sondern als
die ältere Nebenform der zweiten

quam maturrime occurrendum putabat. Ipse autem Ariovistus 5 *Handg*
 tantos sibi spiritus, tantam arrogantiam sumpserat, ut ferendus
 non videretur. Quam ob rem placuit ei, ut ad Ariovistum legatos 34
 mitteret, qui ab eo postularent, uti aliquem locum medium utris-
 que conloquio deligeret: velle sese de re publica et summis

Declination aufzufassen. Über
Turoni s. den krit. Anhang zu
 II 35, 3.

maturrime. Diese Form findet
 sich noch bei Cic. de or. III 74,
 einmal bei Sall., zweimal bei Tac.
 und gelegentlich bei Späteren.
Maturissime kommt einmal bei
 Cic. p. Caec. 2, 7, öfter bei Plinius
 und später vor.

5. *tantos spiritus*: 'der aufge-
 blasene (vgl. *inflatus*), stolze Sinn,
 Hochmut, hohe Ton'; bes. häufig
 im Plural wie *animi*; II 4, 3; Liv.
 IV 54, 8: *cum et spiritus plebs*
sumpsisset; Cic. de imp. Pomp.
 22, 66: *tribuni animos ac spiri-*
tus; mehr Stellen aus Livius bei
 Weissenborn-Müller zu I 31, 6;
 vgl. Cic. Verr. III 22; p. Sull. 27;
 ähnlich p. Cluent. 109. Caesar 3,
 72, 1 (*tantum fiduciae ac spiri-*
tus) hat der Singular seinen guten
 Grund.

Die ausführliche Darlegung
 aller Momente soll die Notwendig-
 keit des Krieges erweisen. 'Die
 Römer mußten begreifen, wenn es
 dennoch zum Kriege kam, um
 welchen Senat und Volk wieder
 nicht befragt wurden, daß man
 nur zwischen ihm und einem zwei-
 ten cimbrischen in der Provinz
 und in Italien zu wählen hatte'.
 Drumann III 249.

34. 1. *placuit ei, ut — mitteret*.
 Bei gleichem Subject sonst ge-
 wöhnlich der Infin. Doch eben-
 so Cic. de or. I 155: *postea mihi*
placuit, ut summorum oratorum

Graecas orationes explicarem;
 (Cornif.) ad Her. II 1: *ita nobis*
placitum est, ut ea — scriberemus;
 Brutus ap. Cic. ad fam. XI 1, 2:
placitum est mihi, ut postularem
legationem liberam; Pomp. ap.
 Cic. ad Att. VIII 12 A, 4: *pla-*
citum est mihi, (placetque idem
L. Caesari . . .), ut — ducerem.
 Es ist = *statuo, censeo, ut*, wie
 VI 40, 2; I, 67, 1.

locum medium utrisque: zwi-
 schen beiden in der Mitte ge-
 legen und also gewissermaßen
 beiden gemeinsam angehörnd.
 Die Hss. haben *med. utriusque*.
 Ähnliche Stellen finden sich zwar
 bei Dichtern und Späteren, z. B.
 Ov. Met. V 564: *medius fratriusque*
sui maestaeque sororis Iuppiter;
 644: *medium caeli terraeque per*
aëra; VI 409: *qui locus est iu-*
guli medius summique lacerti;
 X 174: *medius Titan venientis*
et actae noctis erat; 233; Virg.
 Aen. IV 184: *caeli medio terrae-*
que; Boet. phil. cons. II 3: *duo-*
rum medius consulum. Ebenso
 Justin. XXX 4, 1: *inter insulas*
Theram et Therasiam medio u-
triusque ripae et maris
spatio. Aber in classischer Prosa
 findet sich gewiß keine derartige
 Stelle. Es dürfte also entweder
utrisque zu lesen oder *utrisque*
 zu streichen sein.

de re publica, 'über eine Staats-
 angelegenheit', wie VI 20, 1 (*si*
quis quid de re publica a finiti-
mis rumore ac fama acceperit)

- 2 utriusque rebus cum eo agere. Ei legationi Ariovistus respondit: Si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum
 3 fuisse; si quid ille se velit, illum ad se venire oportere. Praeterea se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire audere, quas Caesar possideret, neque exercitum sine magno commeatu

und § 3 (*de re publica nisi per concilium loqui non conceditur*).

de summis utriusque rebus: 'Angelegenheiten, die für beide von der größten Wichtigkeit wären'. Ebenso IV 5, 3; V 28, 6; VI 20, 2.

2. *sese ad eum venturum fuisse.* Diese Form des Infinitivs entspricht nicht bloß einem irrealen Coniunctiv des Plusquamperfects, wie gewöhnlich gelehrt wird, sondern auch einem irrealen Coniunctivus imperfecti des unabhängigen Satzes. Also *si quid ipsi... opus esset, sese ad eum venturum fuisse* kann entsprechen einem *si quid mihi opus esset, ad te venire* oder einem *si quid mihi opus esset, ad te venissem*. S. Spyridion Vassis in der *Revue de philol.* XI S. 42ff. und Otto Riemann, *ibid.* XV S. 34. Hier ist wahrscheinlich die erste Bedeutung anzunehmen: *si quid mihi a te opus esset, ad te venire*.

Si quid i. se velit. Ter. Phorm. 151 (I 2, 101): *num quid aliud me vis?* Andr. 45 (I 1, 18): *quid est, quod me velis?* vgl. 536 (III 3, 4); Plaut. Aul. 209 (II 2, 32): *si quid me vis* usw. Neben dem persönlichen Object das der Sache, aber nur ein Neutrum eines Pronom. oder Adiectivs (vgl. *χορηγῶναι τινί τι*). Wörtlich "wenn er ihn zu etwas wolle", wofür wir im Deutschen sagen: "wenn er etwas von ihm wolle".

Gegen die Regel der *Consecutio temporum* setzt C. öfter in einem Bedingungssatze der *Oratio obliqua* den *Coni. praesentis* statt *Imperfecti*, vielleicht um der Auffassung des Satzes als irrealer Hypothesis vorzubeugen; vgl. I 44, 4, 5; IV 7, 3; (V 36, 2, 3; 41, 8;) VII 29, 3; — I 14, 6; 31, 12—15; 40, 15; 44, 11, 12; II 14, 6; IV 8, 3; VII 20, 6, 7 und noch an mehr als 20 Stellen des B. Gall. Anderwärts läßt er sich freilich nicht abhalten, das Impf. zu setzen, obwohl dasselbe Mißverständnis möglich wäre, z. B. I 40, 8: *si quos adversum proelium et fuga Gallorum commoveret, hos, si quaerere, reperire posse*. I 45, 3; II 31, 6; III 5, 2; IV 8, 1. Vgl. JB. 1894 S. 363f.

3. *quas Caesar possideret:* nicht die römische Provincia, sondern die Gebiete Galliens, die Caesar augenblicklich besetzt (erobert) hätte.

commeatu. Es liegt kein Grund vor, *commeatus* hier in dem allgemeinen Sinne „Kosten“ zu fassen; es bedeutet, wie gewöhnlich, Vorrat von dem, was zur Verpflegung und zum Unterhalt eines Heeres erforderlich ist.

molimentum = 'Anstrengung' (*moliri* = sich anstrengen), 'Umständlichkeit'. Liv. XXXVII 14, 7: *eo minoris molimenti ea claustra esse*; 15, 2; V 22, 6; Sen. cons. ad Marc. 11, 4. Bei Cicero

atque molimento in unum locum contrahere posse. Sibi autem 4
mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari
aut omnino populo Romano negotii esset. His responsis ad 35
Caesarem relatis iterum ad eum Caesar legatos cum his mandatis
mittit: Quoniam tanto suo populique Romani beneficio adfectus, 2
cum in consulatu suo rex atque amicus a senatu appellatus esset,
hanc sibi populoque Romano gratiam referret, ut in conloquium
venire invitatus gravaretur neque de communi re dicendum sibi
et cognoscendum putaret, haec esse, quae ab eo postularret: pri- 3
mum ne quam multitudinem hominum amplius trans Rhenum
in Galliam traduceret; deinde obsides, quos haberet ab Haeduis,

findet sich dies Wort nicht, bei Caesar nur an dieser Stelle (und nur durch Conjectur hergestellt). Dieselbe Bedeutung hat *moles*.

35. 1. *His responsis* „diese Antwort“. Man scheint noch dunkel empfunden zu haben, daß *responsum* eigentlich ein Particip war: darum wird gewöhnlich, namentlich wenn es sich um eine längere, mehrere Punkte betreffende Antwort handelt, der Plural gesetzt; nur bei ganz kurzen Antworten steht auch der Singular. Ähnlich steht es mit anderen substantivierten Participien, z. B. dem gleich folgenden *mandatum* — *postulatum*, von denen Caesar stets den Plural gebraucht.

2. *Tanto*: die Verleihung des Königstitels und die eines amicus populi Romani galt und sollte gelten als eine ganz besonders hohe Auszeichnung.

suo populique Rom. und gleich darauf *sibi populoque Romano*: die Voranstellung des *suo* und *sibi* soll den Suebenkönig daran erinnern, daß er seine Auszeichnung in erster Linie Caesar und seiner persönlichen Anregung zu verdanken habe, und daß es daher von ihm um so undankbarer sei, wenn er eine so leicht zu er-

füllende Bitte ihm abschlage. Ebenso c. 40, 3; 42, 3; 43, 5.

beneficio adfectus: c. 33, 1.

in conloquium venire. Gewöhnlicher *ad conloquium venire*, wie I 43, 1 und 3, 19, 3; Cic. Phil. XII 27; doch vgl. Cic. Phil. XII 11, 26: *nempe in Antonii congressum conloquiumque veniendum est*.

venire gravaretur. Vgl. 1, 9, 1: *ne graventur sua . . . postulata deferre*; Cic. p. Mur. 69: *non esse gravatos homines prodire hora tertia in campum Martium*.

cognoscere de: 'Erkundigung einziehen, sich in Kenntnis setzen' von dem, was C. wollte.

3. *trans Rhenum*, nicht, wie c. 12, 2 und sonst, der bloße Acc., weil hier der Ort wohin noch dabei steht.

Sequanis. Die Haeduer waren also gezwungen worden, nach der Schlacht, in der sie von den Sequanern mit Hilfe des Ariovist besiegt worden waren, beiden, den Sequanern und dem Ariovist, Geiseln zu stellen.

permitteret, ut — liceret, nicht selten vorkommender Pleonasmus; z. B. Cic. in Verr. II 45; III 221; p. Tull. 47 und 50; de leg. agr. II 34. Cic. de off. III 20

redderet Sequanisque permetteret, ut, quos illi haberent, voluntate eius reddere illis liceret; neve Haeduos iniuria lacesseret neve
 4 his sociisque eorum bellum inferret. Si id ita fecisset, sibi populoque Romano perpetuam gratiam atque amicitiam cum eo futuram; si non impetraret, sese, quoniam M. Messala M. Pisone consulibus senatus censuisset, uti, quicumque Galliam provinciam obtineret, quod commodo rei publicae facere posset, Haeduos

sagt selbst *licentiam dat, ut — liceat.*

quos illi haberent . . . reddere illis hat Caesar gewiß nicht geschrieben: entweder wird zu schreiben sein: *quos ipsi haberent* oder mit Gertz *illis* (hinter *reddere*) zu streichen.

sociisque. Nach c. 36, 5 (*neque his neque eorum sociis iniuria bellum inlaturum*) und c. 43, 9 (*ne aut Haeduis aut eorum sociis bellum inferret*) könnte man vermuten und ist vermutet worden, statt *sociisque* sei an unserer Stelle *sociisve* zu schreiben. Aber nach *ne ist que, et, atque* öfter = *neve*. III 11, 3: *ne . . . auxilia in Galliam mittantur ac tantae nationes coniungantur*; 3, 46, 4: *certius, ne . . . deiecti viderentur maiusque detrimentum caperetur*. Vgl. zu 3, 73, 2.

4. *id ita fecisset.* Ein solcher Pleonasmus findet sich öfter bei Cicero, z. B. de fin. II 28: *cur non id ita fit?* Tusc. II 8: *id ita faciendum esse sentimus*; III 82: *cum id decreverimus ita fieri oportere*; de off. III 62: *cum . . . id venditor ita fecisset*; ad Att. II 24, 3: *idque ita factum esset*; V 2, 3: *hoc me ita velle*; 8, 2: *id ego ita fieri volui* usw. vgl. Madv. zu Cic. de fin. II 17 und CFWMüller zu Cic. de off. I 92. Ob freilich Caesar hier so ge-

schrieben hat, ist trotzdem zweifelhaft, da er sonst stets einfach *id facere* sagt (an 23 Stellen des bell. Gall. und 8 St. des B. Civ.; auch *hoc, haec, quod facere*) oder *ita facere* (V 1, 8 und VI 32, 2).

Si id ita fecisset und gleich darauf *si non impetraret*, s. zu c. 44, 13; 1, 17, 2. Bei *impetraret* Wechsel des Subjects.

M. Messala M. Pisone cons. im J. 61 v. Chr.

censuisset, uti. S. zu VI 40, 2; 1, 2, 3. Dieser Senatsbeschluß ist höchst wahrscheinlich gefaßt worden, als Diviciacus in Rom um Hilfe gegen Ariovist gebeten hatte, nach der Niederlage der Haeduer durch die Sequaner, doch bevor die letzteren mit Ariovist gebrochen hatten.

quod commodo rei publicae facere posset: quod ist in dieser Formel vielleicht nicht der Acc. neutr. des Pron. rel. (= *quantum*, wieviel, inwieweit), sondern die auch bei Varro und älteren Schriftstellern nachgewiesene zusammengezogene Form für *quoad*. Dieselbe Formel bei Aufträgen an Beamte. Cic. Fam. I 1, 3: *ut regem reducas, quod commodo rei publicae facere possis*; mit *si* unten V 46, 4; VI 33, 5; Cic. ad Brut. I 5, 1; vgl. ad fam. IV 2, 4: *quod tuo com-*

ceterosque amicos populi Romani defenderet, se Haeduorum iniurias non neglecturum. Ad haec Ariovistus respondit: Ius esse 36 belli, ut qui vicissent iis, quos vicissent, quem ad modum vellent imperarent. Item populum Romanum victis non ad alterius praescriptum, sed ad suum arbitrium imperare consuesse. Si ipse 2 populo Romano non praescriberet, quem ad modum suo iure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo iure impediri. Haeduos sibi, quoniam belli fortunam temptassent et armis con- 3 gressi ac superati essent, stipendiarios esse factos. Magnam Caesarem iniuriam facere, qui suo adventu vectigalia sibi deteriora faceret. Haeduis se obsides redditurum non esse neque his neque 5 eorum sociis iniuria bellum inlaturum, si in eo manerent, quod convenisset, stipendiumque quotannis penderent; si id non fe-

modo fiat. Ebenso per commodum. *Commodo* ist Ablativ, nicht Dativ; so auch *damno* VI 44, 1. *se* wiederholt das *sese* (vielleicht wegen des längeren Zwischensatzes); ähnlich 3, 47, 6.

Haeduorum iniurias. Der gen. obi. findet sich noch I 20, 5; 36, 6; 1, 7, 7 bei *iniuria*.

Mit diesen Worten läßt er sein Verfahren recht absichtlich als vom Willen des Senats bedingt erscheinen.

36. 1. *qui vicissent, iis, quos vicissent*. Vgl. 44, 2: *stipendium capere iure belli, quod victores victis imponere consuerint*.

item: zur Rechtfertigung seines Verhaltens weist Ariovist treffend auf das Verhalten der Römer hin, die ja stets nach demselben Grundsatz verfahren.

4. *suo adventu*. Durch ihr bloßes Erscheinen hatten die Römer Hoffnungen bei den Haeduern und ihren Bundesgenossen erweckt, und wahrscheinlich hatten diese ihre Abgaben schon nicht mehr so pünktlich bezahlt oder wenigstens merken lassen, daß sie durch die Römer von der

drückenden Last befreit zu werden hofften.

5. *neque his neque eorum sociis*. *Neque* zugleich anknüpfend an das Vorhergehende und correlative: 'und weder — noch, aber weder — noch'. Vgl. III 3, 2; 14, 1; V 38, 1; VI 37, 6; VII 52, 1; 1, 13, 1; 35, 3; 84, 4.

quod convenisset = 'worüber man sich geeinigt hätte'. II 19, 6: *quod tempus inter eos — convenerat*.

stipendiumque quotannis penderent: diese Worte erläutern die vorhergehenden *si in eo manerent, quod convenisset*. Solche erklärende Bedeutung haben Sätze mit Copulativpartikeln nicht selten; z. B. II 34: *quae sunt maritimae civitates Oceanumque attingunt*; VI 37, 8: *novas sibi ex loco religiones fingunt Cottaeque et Titurii calamitatem . . . ante oculos ponunt*; V 44, 2: *hi perpetuas inter se controversias habebant, quinam anteferretur, omnibusque annis de loco summis simultatibus contendebant*. Ebenso in anderen Sprachen: wenn sie der eingegangenen Verpflich-

cissent, longe iis fraternum nomen populi Romani afuturum.
 6 Quod sibi Caesar denuntiaret se Haeduum iniurias non neglec-
 7 turum, neminem secum sine sua pernicie contendissee. Cum vellet,
 congregaretur: intellecturum, quid invicti Germani, exercitissimi
 in armis, qui inter annos XIII tectum non subissent, virtute possent.

tung nachkämen und jährlich ihren Tribut bezahlten; if they abided by their agreement and paid their tribute annually; s'ils exécutent le traité et paient chaque année le tribut.

fraternum nomen p. R. = nomen fratrum p. R. Der Genitiv hängt also nicht von *nomen* ab, sondern von dem in *fraternum* steckenden Substantiv *frater*. Vgl. I 40, 5: *servili tumultu, quos tamen aliquid usus . . . sublearent*. Zur Sache c. 11, 3; 33, 2.

longe iis afuturum. Dativ, weil *longe abesse*, 'weit entfernt sein', wie sonst *abesse* allein, den Sinn von *dessehat*, 'nicht helfen'. Vgl. Ovid Met. IV 648f.: *huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum, quam mentiris', ait, 'longe tibi Iuppiter absit'*.

6. *Quod — denuntiaret*, s. zu c. 13, 5. *Denuntiare* = 'erklären, ankündigen', von amtlicher Anzeige und Willenserklärung, oft mit dem Nebengriff der Drohung. Zum Verständnis des Nachsatzes ergänze man einen einleitenden Gedanken.

sibi — se — secum — sua: das Reflexivum in 2 Zeilen viermal in verschiedener Beziehung: *sibi* geht auf Ariovist, *se* auf Caesar, *secum* wieder auf Ariovist, *sua* auf *neminem*. Ähnlich nicht selten im Lateinischen.

7. *Cum vellet* hat zur Voraussetzung, daß Caesar Lust habe,

einen Kampf mit ihm zu wagen, und deutet an, daß er jederzeit zu einem solchen bereit sei; *si vellet* würde es zweifelhaft lassen, ob der Gegner zu einer Entscheidungsschlacht geneigt sei.

invicti Germani: c. 39, 1.

qui — tectum non subissent. Aus diesem, jedenfalls etwas übertriebenen, Ausdruck (*tectum non subissent* soll jedenfalls nur besagen, daß sie in der angegebenen Zeit keine festen Wohnsitze gehabt hätten) folgt nicht, daß der Übergang der Germ. nach Gallien in das J. 72 fällt; denn sie können ja schon vorher auf der Wanderung begriffen gewesen sein. Aber andererseits ist auch Merivales Ansicht wenig wahrscheinlich, daß Ariovist nicht vor dem Aufstand der Allobroger (61) nach Gallien gekommen sei. Was Diviciacus c. 31, 5. 6 berichtet, kann nicht wohl im Lauf von einem oder zwei Jahren geschehen sein.

inter = 'während' der ganzen Zeit von 14 Jahren = *per*. Cic. p. Quint. 46: *qui inter tot annos ne appellavit quidem Quintum*; in Verr. act. I 37: *quae inter decem annos . . . nefarie . . . facta sunt*; de imp. Pomp. 68: *qui inter tot annos unus inventus sit*. *Intra* = 'vor Ablauf einer gewissen Zeit: *intra annum vicesimum* VI 21, 5: 'vor Vollendung des zwanzigsten Lebensjahres'.

Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et le- 37
gati ab Haeduis et a Treveris veniebant: Haedui questum, quod 2
Harudes, qui nuper in Galliam transportati essent, fines eorum
popularentur: sese ne obsidibus quidem datis pacem Ariovisti
redimere potuisse; Treveri autem, pagos centum Sueborum ad 3
ripas Rheni consedis, qui Rhenum transire conarentur; his
praeesse Nasuam et Cimberium fratres. Quibus rebus Caesar 4

37. 38. Neue Beschwerden der Haeduer und Treverer. Caesar bricht auf und erreicht das bedrohte Veson- tio glücklich vor Ariovist.

37. 1. Haec eodem tempore re-
ferebantur et — veniebant. Pas-
sender würde eodem temp. vor-
anstehen. 1, 62, 3: eodem fere
tempore pons... effectus nuntia-
batur et... vadum reperiebatur.
Ähnlich 1, 50, 3; vgl. VII 73, 1.
Am einfachsten, wenn nur ein
Verbum im Satze ist. Nep. Milt. 3,
5: non idem ipsis... expedit
et multitudini.

referebantur. Über referre gilt
dasselbe, was zu c. 10, 1 im krit.
Anh. über renuntiare bemerkt ist.
a Treveris. Die Praep. wird
wiederholt, weil es zwei ver-
schiedene Gesandtschaften sind.
S. JB. 1894 S. 313—319.

2. nuper: c. 31, 10: quod pau-
cis mensibus ante Harudum
milium hominum XXIV ad eum
venissent.

eorum. S. zu c. 5, 4.

pacem Ariovisti: friedliches Ver-
halten von seiten des Ariov. Der
Friede ist gewissermaßen Eigen-
tum des Ariovist; er kann ihn
also auch für einen bestimmten
Preis verkaufen.

redimere: so auch c. 44, 12;
1, 39, 4: largitione militum volun-
tates redemit.

3. Treveri autem: aus dem

vorhergehenden *questum* ist hier
ein allgemeinerer Begriff zu ent-
nehmen, wie *nuntiatum*.

pagos centum Sueborum. Da
die Nachricht von den Treverern
(s. das geogr. Reg.) kam, so kann
der Übergang nur bei Mainz oder
noch weiter flußabwärts beab-
sichtigt gewesen sein; es handelte
sich also nicht um einen Nach-
schub für Ariovist, sondern um
ein selbständiges Unternehmen,
wobei freilich die § 4 erwähnte
Gefahr einer späteren Vereinigung
mit jenem nicht ausgeschlossen
war. — Vergleicht man IV 1, 4 und
Tac. Germ. c. 39: *vetustissimos
se nobilissimosque Sueborum
Semnones memorant — centum
pagi iis habitantur*, so könnte
man vermuten, daß mit diesen
neuen suebischen Scharen der
Heerbann der Sueben-Semnones
gemeint sei, da jährlich je 1000
Bewaffnete von den 100 Gauen
auszogen, während die übrigen
das Feld bestellten. Indessen ist
der Ausdruck *centum pagi* so
kahl, daß Caesar es wohl kaum
so gefaßt, sondern wörtlich von
einer Auswanderung genommen
hat.

ad ripas. Der Plural, den C.
öfter braucht, bezeichnet das Ufer
(hier natürlich das rechte) in
seiner Ausdehnung und die Ufer-
gegend an verschiedenen Orten;
c. 54, 1; II 5, 5.

vehementer commotus maturandum sibi existimavit, ne, si nova manus Sueborum cum veteribus copiis Ariovisti sese coniunxisset, minus facile resisti posset. Itaque re frumentaria quam celerrime potuit comparata magnis itineribus ad Ariovistum contendit. 38 Cum tridui viam processisset, nuntiatum est ei Ariovistum cum suis omnibus copiis ad occupandum Vesontionem, quod est oppidum maximum Sequanorum, contendere [triduique viam a suis finibus processisse]. Id ne accideret, magnopere sibi praecavendum Caesar existimabat. Namque omnium rerum, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido facultas, idemque natura loci sic muniebatur, ut magnam ad ducendum bellum daret facultatem,

4. *vehementer commotus*: eine von den wenigen Stellen, an denen C. von seiner persönlichen Stimmung etwas berichtet. Wir dürfen daher annehmen, daß jene Nachricht ihn wirklich innerlich stark erregt hat.

5. *contendit*. Aufgebrochen ist Caesar gegen Ariovist jedenfalls von dem Orte, an dem die Capitulation der Helvetier erfolgt war und wo die Häuptlinge der galischen Stämme höchst wahrscheinlich zu ihm gekommen waren (c. 31, 1). Welches aber dieser Ort war und auf welchem Wege Caesar gegen Ariovist vorgerückt ist (ob über Langres oder über Dijon oder auf einem anderen Wege), läßt sich mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht feststellen, also auch nicht, wo ihm die c. 38, 1 erwähnte Meldung zugeht.

38. 1. *tridui viam processisset*. Ebenso IV 4, 5: *tridui viam progressi*.

Vesontio wie Croto, Sulmo, Narbo, Hippo Masculin; andere Städtenamen auf o wie Carthago, Lacedaemo, Tarraco, Barcino sind Femin.

quod est oppidum: wenn im Relativsatz ein Praedicatsnomen

steht, so richtet sich das Relativpronomen in Genus und Numerum nach diesem statt nach dem Nomen des Hauptsatzes, auf das es sich bezieht. Nur wenn dies ein Allgemeinbegriff ist, zu dem erst der Relativsatz die Bestimmung des einzelnen gemeinten Gegenstandes bringt, findet der Regel nach das entgegengesetzte statt: vgl. [V 11, 8: *flumen — quod appellatur Tamesis*;] 3, 26, 4: *nacti portum, qui appellatur Nymphaeum*; 42, 1: *edito loco, qui appellatur Petra*; 48, 1: *est etiam genus radicis inventum... quod appellatur chara*; Curtius III 8, 13: *Dareus ad eum locum, quem Amanicas Pylas vocant, pervenit*.

a suis finibus. S. Krit. Anh.

2. *praecavendum*: dies Verbum nur hier bei Caesar; auch bei Cicero nicht häufig.

3. *facultas* eigentlich 'Gelegenheit, Möglichkeit zu erhalten' = 'Vorrat', *copia*. III 9, 6 u. 12, 3 u. 3, 14, 1: *facultas navium*; 1, 49, 2: *harum omnium rerum facultates... praebebat*; Cic. de offic. I 9: *facultates rerum atque copias*.

4. *muniebatur* anders gedacht als *munitum erat*: 'wurde ge-

propterea quod flumen Dubis ut circino circumductum paene totum oppidum cingit, reliquum spatium, quod est non amplius 5 pedum MDC, qua flumen intermittit, mons continet magna altitudine, ita ut radices eius montis ex utraque parte ripae fluminis contingant. Hunc murus circumdatus arcem efficit et 6 cum oppido coniungit. Huc Caesar magnis nocturnis diurnisque itineribus contendit occupatoque oppido ibi praesidium conlocat.

Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumentariae comme- 39

schützt, da die natürliche Beschaffenheit dauernd Schutz gewährte (ebenso *locus munitur*). II 5, 5; VIII 14, 4; 3, 26, 4: *ab Africo tegebatur*. Ähnlich Cic. in Verr. IV 122: *his tabulis . . . parietes vestiebantur*: die Gemälde bekleideten die Wände.

ad ducendum bellum: indem A. die Stadt so lange behaupten konnte, bis neue Scharen (c. 33, 3; 37, 3, 4) zu Hilfe kämen.

5. *amplius* = *latius*.

qua flumen intermittit 'wo der Fluß aussetzt, nicht fließt', welchen Raum dann ein Berg einnimmt (an beiden Enden zusammenfaßt), noch näher bezeichnet durch *ita, ut radices* (Accusativ) *e. m. ex utraque parte ripae* (Nominativ) *fluminis contingant*.

6. *Hunc (montem)* hängt natürlich nicht, wie man gemeint hat, von *circumdatus* ab, sondern ist Objectsaccusativ zu *efficit*.

7. *nocturnis diurnisque*. Die Voranstellung des Begriffs *nocturnis* deutet höchst wahrscheinlich an, daß Caesar unmittelbar nach Eingang der wichtigen Nachricht (§ 1), um ja keine Zeit zu verlieren, seine Truppen sich marschbereit machen ließ und mit einem Nachtmarsch begann. Sonst stellt er in dieser Verbindung regelmäßige *diurnus* voran. Ähn-

lich wird die Sache liegen V 38, 1: *neque noctem neque diem* und 3, 11, 1: *continuato nocte ac die itinere*.

nocturnis und *diurnis* verbinden sich mit *itineribus* zu einem Begriff (Nachtmärsche), zu dem dann das Attribut *magnis* hinzutritt; vgl. zu c. 18, 10: *proelium equestre adversum u. zu II 29, 3.*

occupatoque oppido. Nach Napoleons Annahme hätte die Besetzung von Vesontio am 16., nach Stoffel am 19. August stattgefunden.

ibi praesidium conlocat. Diese Besatzung blieb wegen der Wichtigkeit des Platzes sicher dauernd in Vesontio.

39—41. Schrecken im römischen Lager. Caesar ermutigt das Heer durch eine Rede. Aufbruch gegen den Feind.

39. 1. *ad Vesontionem*. Ein Teil des Heeres wurde in Vesontio selbst untergebracht (c. 38, 7), der größte Teil aber wurde von Caesar absichtlich in der Nähe der Stadt (in einem besonderen Lager) gelassen.

rei frumentariae commeatusque, ebenso 48, 2; III 3, 1; [6, 4]; IV 23, 7; 30, 2; VII 32, 1; 38, 9; 3, 42, 2; 43, 2; 49, 6; 78, 3. Zur Erklärung s. unten III 3, 1:

atusque causa moratur, ex percontatione nostrorum vocibusque Gallorum ac mercatorum, qui ingenti magnitudine corporum Germanos, incredibili virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant (saepe numero sese cum his congressos ne vultum quidem atque aciem oculorum dicebant ferre potuisse), tantus subito timor omnem exercitum occupavit, ut non mediocriter 2 omnium mentes animosque perturbaret. Hic primum ortus est

cum — neque de frumento reliquoque commeatu satis esset provisum. Ebenso VII 32, 1. Ein großer Teil von Burgund war und ist ganz besonders fruchtbar und getreidereich.

ex (infolge) *percontatione* ('eingehendes, gründliches Fragen und Forschen') sehr bezeichnend für die ängstliche Sorge, die gerade durch Fragen nach dem gefürchteten Gegenstande die Furcht vermehrt.

vocibus = 'Gerede'. So Cic. Fam. II 16, 2 *voculae*.

mercatorum. Die Verbindung *Gallorum ac mercatorum* läßt darauf schließen, daß hauptsächlich römische und griechische Kaufleute gemeint sind.

ingenti magnitudine corporum. Die riesige Größe der Germanen wird oft von Griechen und Römern hervorgehoben. Eine Sammlung der betreffenden Stellen bei Zeuß, Die Deutschen und die Nachbarstämme S. 50.

congressos fassen die meisten Übersetzer und Erklärer als ein Zusammentreffen im feindlichen Sinne. Dagegen spricht, daß *qui* sich nicht auf *Gallorum* allein beziehen kann, sondern notwendig auch auf *mercatorum* beziehen muß, ja nach der Stellung der Worte *Gallorum ac mercatorum* auf dieses an erster Stelle gehen muß; diese mercatores

kamen selbstverständlich nicht in feindlicher Absicht mit den Germanen zusammen. Aber auch in Beziehung auf die *Galli* ist es nicht wahrscheinlich, daß das Wort in feindlichem Sinne zu fassen ist; denn wenn diese nicht einmal ihren Blick und das Feuer ihrer Augen ertragen konnten, ist es ganz undenkbar, daß sie *saepe numero cum his* feindlich *congressos*. Ich kann nicht finden, daß es vom Geschäftsverkehr verstanden wunderlich wäre; im Gegenteil, wenn ihnen schon bei ruhigem, freundschaftlichem Verkehr die Germanen fürchterlich erschienen, wie viel entsetzlicher mußten dann diese Menschen erst im Kriege sein.

non mediocriter: Litotes = vehementer. Cic. p. Quinct. 1. 59; Nat. deor. III 5.

mentes animosque: s. zu III 19, 6.

2. *primum ortus est.* *Primum* ist überflüssig; vgl. die Fülle des Ausdrucks in den Verbindungen *initium oritur* und *nascitur* V 26, 1; 1, 35, 1; 3, 20, 2. *Primum* ist ähnlich gebraucht Cic. Verr. IV 106: *fruges in ea terra primum repertas esse arbitrantur*; V 99: *in insula Cereris, ubi primum fruges inventae esse dicuntur*; Phil. VI 2: *eo die primum fundamenta sunt iacta rei publicae*.

a tribunis militum, praefectis reliquisque, qui ex urbe amicitiae causa Caesarem secuti non magnum in re militari usum habebant: quorum alius alia causa inlata, quam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut eius voluntate discedere liceret; non nulli pudore adducti, ut timoris suspicionem vitarent, remanebant. Hi neque vultum fingere neque interdum lacrimas tenere poterant: abdit in tabernaculis aut suum

a tribunis militum — usum habebant. Alle diese Leute gehörten den höheren Ständen an und hatten niemals als gemeine Soldaten gedient (Kriegsw. § 7.18), woraus sich ihr Mangel an Erfahrung und Brauchbarkeit im Kriege und ihre Furchtsamkeit im vorliegenden Falle erklärt.

praefectis. „Praefectus wird überhaupt im Gegensatz zu dem Magistrat von den nicht magistratischen öffentlichen Stellungen gebraucht, welche auf freiem Mandat beruhen. Der Art sind die zahlreichen militärischen praefecti (fabrum, socium, castrorum, praetorio).“ Mommsen RStR. I³ S. 663 A. 2.

amicitiae causa. *Causa* mit dem Genitiv entspricht in der Regel einem Absichtssatz, und diese Bedeutung wird auch hier anzunehmen sein, also *amicitiae causa* = um sich seine Gunst, seine Freundschaft (und dadurch politische oder pecuniäre Vorteile) zu verschaffen. Bisweilen entspricht allerdings *causa* auch bei sorgfältigen Stilisten einem Causalsatz, ist also = *propter*, wie I, 33, 1: *timoris causa pro se quisque id munus legationis recusabat* und Caesar ap. Cic. ad Att. X 8 B, 2: *periculi causa sequi non potuerunt*. Vgl. Cic. de fin. I 42: *medicorum scientiam non ipsius artis, sed bonae*

valetudinis causa probamus; Liv. VII 9, 6: *dictator cum tumultus Gallici causa iustitium edicisset*. Wie an der Cicerostelle *causa* gleichzeitig einem *ut*- und einem *quod*-Satze entspricht, so kann auch an unserer Stelle dies der Fall sein und *amicitiae causa* bedeuten: partim, quod amicitia Caesari coniuncti erant, partim ut Caesaris amicitiam consequerentur.

reliqui, qui — secuti: die *contubernales* (Kriegsw. § 7).

3. *causa inlata* = *in medium prolata*. Cic. de rep. III 15: *cum Persis . . . Alexander . . hanc bellandi causam inferebat, quod vellet Graeciae fana poenire*; Pomp. 65: *urbes . . copiosae requiruntur, quibus causa belli propter diripiendi cupiditatem inferatur*. *Causa* hat in solchen Verbindungen die Bedeutung Vorwand. So noch bei Caesar I 42, 5: *interposita causa* und in der Wendung *per causam* VII 9, 1 und dreimal im B. Civ. Phaedr. I 1, 4: *iurgii causam intulit*.

necessariam: zu c. 16, 6. Über den Coniunctiv *diceret* zu c. 23, 3.

4. *vultum fingere:* eine die Furcht verbergende Miene annehmen. Cic. de fin. II 77: *si vultum tibi, si incessum fingeres*; de off. II 43: *ficto non modo sermone, sed etiam vultu*; p. Cluent. 72: *recordamini faciem*

- fatum querebantur aut cum familiaribus suis commune periculum miserabantur. [Vulgo totis castris testamenta obsignabantur.] Horum vocibus ac timore paulatim etiam ii qui magnum in castris usum habebant milites centurionesque quique equitatu praerant perturbabantur. Qui se ex his minus timidos existimari volebant, non se hostem vereri, sed angustias itineris et magnitudinem silvarum, quae inter eos atque Ariovistum intercederent, aut rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere dicebant. Non nulli etiam Caesari nuntiabant, cum castra moveri ac signa ferri iussisset, non fore dicto

atque illos eius fictos simulatosque cultus.

abdit in *tabernaculis*. Caesar sagt regelmäßig *abdere alqm* (se) und *alqd in silvas*, in *Menapios*, in *loca* usw.; aber zu dem einen Zustand bezeichnenden Particip setzt er *in* mit dem Ablativ: II 19, 6: *in silvis abdit latebant*. Ebenso Cicero. Vgl. p. Mur. 89: *an se in contrariam partem terrarum abdet?* in Pis. 92: *domum se abdidit*; p. Mil. 40: *cum se ille fugiens in scalarum tenebras abdidisset* (denn so, und nicht *tenebris* ist zu lesen). Dagegen Verr. I 7: *iacent in tenebris . . . abdita*.

[5. Vulgo 'allenthalben, allgemein'. V 33, 6: *accidit* — *ut vulgo milites ab signis discederent*.]

6. *angustias itineris*: der nächste nach Belfort und weiter nach dem Elsaß führende Weg ging durch das enge, teilweise von schroffen Felsen und bewaldeten Bergen eingeschlossene Doubstal.

magnitudinem silvarum. Noch jetzt gibt es dort ausgedehnte Waldungen: am rechten Ufer des Doubs la forêt de Chailluz, am linken le bois de la Côte de Joux,

forêt de Vaite, bois de la Côte d'Armout u. a.

rem frumentariam, ut — *supportari posset, timere dicebant*. Die vorhergehenden Accusative haben hier veranlaßt, auch *rem frumentariam* zu setzen, das eigentliche Subject des Nebensatzes: *ut res frumentaria supportari posset*; dieser im Griechischen herrschende Sprachgebrauch gehört im Lateinischen mehr der Umgangssprache an. Terent. Eun. 1035 (V 8, 5): *scis me in quibus sim gaudiis?* Cael. ap. Cic. Fam. VIII 10, 3: *nosti Marcellum quam tardus . . . sit*. Vgl. Cic. de off. III 104: *non fuit Iuppiter metuendus ne iratus noceret*. Dagegen Fam. IV 1, 2: *res vides quomodo se habeat*. So wohl auch Tusc. V 14: *virtutes autem noli vereri ne expostulent et querantur*.

7. *signa ferri*. S. Kriegsw. § 26, Nr. 8, S. 61.

Die ganze Schilderung dieses Vorgangs im Heere selbst, dergleichen wir überhaupt bei Caesar nur wenige finden (man vergleiche dagegen Xenophons Anabasis), ist mit unverkennbarer Ironie ausgemalt, wobei zugleich die Ruhe und Überlegenheit des

audientes milites neque propter timorem signa laturos. Haec 40
 eum animadvertisset, convocato consilio omniumque ordinum ad
 id consilium adhibitis centurionibus vehementer eos incusavit:
 primum, quod aut quam in partem aut quo consilio ducerentur
 sibi quaerendum aut cogitandum putarent. Ariovistum se con- 2
 sule cupidissime populi Romani amicitiam adpetisse: cur hunc
 tam temere quisquam ab officio discessurum iudicaret? Sibi 3
 quidem persuaderi cognitis suis postulatis atque aequitate con-
 ditionum perspecta eum neque suam neque populi Romani gra-

Feldherrn der allgemeinen Furcht gegenüber in helles Licht tritt. Doch scheint nach Cassius Dio XXXVIII 35, 2 neben der Furcht das Bedenken gegen einen vom Senat und Volk nicht beschlossenen Krieg mitgewirkt zu haben, ein Motiv, das C. in seiner Darstellung zu verhüllen allerdings Grund genug hatte, worauf aber doch vielleicht in den ersten §§ des nächsten Capitels Rücksicht genommen ist, vielleicht auch c. 41, 3.

40. 1. *omnium ordinum centur.* Caesar läßt an der Versammlung, die nicht eine Beratung, sondern nur Ermahnung und Ermutigung bei der allgemeinen Furcht und Verwirrung zum Zweck hat, alle Centurionen (60 in jeder Legion) teilnehmen, während zum eigentlichen Kriegsrat nur die *primorum ordinum centuriones* außer den Legaten und Tribunen zugezogen wurden. Kriegsw. § 19. *convocato consilio* — *ad id consilium*, die schon öfters erwähnte Ausführlichkeit. Beispiele in großer Zahl s. in meinem Lex. Caes. II p. 251—264.

ordinum = *centuriarum*; siehe Kriegsw. § 12 S. 45.

incusare: 'Vorwürfe machen'. C. hat es noch II 15, 5: *increpi-*
 Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

tare atque incusare, Cic. nie. Bisweilen wird *accusare* in derselben Bedeutung gebraucht; s. zu c. 16, 6.

primum. Diesem Worte entspricht hier kein *deinde*, *tum* oder eine ähnliche Partikel, auch nicht ein besonderer Satz im folgenden (wie II 30, 3 der Anfang des nächsten Capitels), sondern die ganze folgende Rede. Am ehesten läßt sich 2, 10, 2 ff. vergleichen.

2. *quisquam*, weil der Gedanke zugrunde liegt: es wird doch wohl niemand glauben, daß er ...

cur... quisquam... iudicaret? Alle Fragen mit *cur* in indirecter Rede stehen bei Caesar im Coniunctiv. Vgl. noch JB. 1894 S. 388f.

ab officio, der Dankbarkeit gegen das römische Volk.

3. *sibi persuaderi* = er gewinne, bei Erwägung der Sache, die Überzeugung. — *Sibi* wird durch *quidem* hervorgehoben.

cognitis — *perspecta*: Chiasmus. *condicionum*: 'Vorschläge', wie c. 42, 2 (*non respuit condicionem Caesar*) und IV 11, 3; öfter im B. Civ. (z. B. 1, 24, 6; 26, 2; 32, 6).

neque suam neque populi Romani gratiam: s. zu c. 35, 2.

4 tiam repudiaturum. Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, quid tandem vererentur? aut cur de sua virtute
 5 aut de ipsius diligentia desperarent? Factum eius hostis periculum patrum nostrorum memoria [cum] Cimbris et Teutonis a C. Mario pulsus [non minorem laudem exercitus quam ipse imperator meritis videbatur]; factum etiam nuper in Italia servili tumultu, quos tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nobis accepissent,

geg. Athol.
 Pascecci
 H. H. 256,
 365,1

4. *bellum intulisset*. Wenn es zum Kriege kam, sollte Ariovist als der schuldige Teil erscheinen.

quid vererentur: Coniunctiv, weil in der directen Rede die zweite Person (*quid veremini?*) stehen würde.

diligentia oft von der sorgfältigen, umsichtigen und pünktlichen Erfüllung der Feldherrnpflicht, der *temeritas* entgegengesetzt. III 20, 1; V 58, 1; VI 34, 3 und 7; 36, 1; VII 4, 9; 29, 6; 2, 32, 11: *diligentiam nostram aut fortunam*.

5. *periculum*. Die Verwandtschaft mit *experiri* und stammverwandten Wörtern tritt hier noch deutlich hervor. Zu demselben Stamme gehört das griechische *πεῖρα* und das deutsche Gefähr. — *Periculum facere* in derselben Bedeutung noch IV 21, 1.

nuper. Im Vergleich mit dem weiter zurückliegenden Krieg mit den Teutonen und Cimbem kann der Sklavenkrieg als ein „vor kurzem“, *nuper*, ausgefochtener bezeichnet werden.

servili tumultu. Der Sklavenkrieg (Spartacus) wurde besonders von den von Marius gefangenen germanischen Sklaven geführt von 73 bis 71 v. Chr.

Tumultus ist ein in der Nähe Roms (in Italien oder der benach-

barten Gallia cisalpina) ausgebrochener Krieg; s. Cic. Phil. VIII 2, 3. Der bloße Ablativ wie *Helvetiorum bello* unten § 13; *bello Cassiano* c. 13, 2; [*Ariovisti bello* V 55, 2] u. dergl. als Zeitbestimmung. (S. zu c. 18, 9.)

quos auf das in dem Adj. *servili* liegende Subst. zu beziehen. Liv. II 53, 1: *Veiens bellum exortum, quibus Sabini arma coniunxerant*; XLII 47, 7: *calliditatis Graecae, apud quos fallere hostem... gloriosius fuerit*; Cic. Div. II 31: *Pherocydeum illud — qui — dixit*. Ähnlich sind folgende Stellen bei Caesar: VII 50, 6 (*meae vitae... quem iam sanguis viresque deficiunt*) und VII 50, 4 (*vestrae... vitae prospectam, quos... in periculum deduxi*).

tamen = si nihil aliud, at certe. Ebenso c. 32, 5; 1, 7, 3.

aliquid: adverbial, 'einigermaßen', bei Caesar nur hier. Cic. p. Deiot. 35: *cereor, ne tibi illum suscensere aliquid suspicere*; p. Mil. 99: *si in me aliquid offendistis*.

usus (Kriegsübung) und *disciplina* (Kriegszucht) sind als verschiedene, getrennte Begriffe (nicht = *usus disciplinae*) zu nehmen, wie schon der Plural *sublevarent* zeigt.

sublevarent (nicht *sublevassent*), während der Dauer des Krieges;

sublevarent. Ex quo iudicari posse, quantum haberet in se boni 6 constantia, propterea quod, quos aliquamdiu inermes sine causa timuissent, hos postea armatos ac victores superassent. Denique 7 hos esse eosdem Germanos, quibuscum saepe numero Helvetii congressi non solum in suis, sed etiam in illorum finibus plerumque superassent, qui tamen pares esse nostro exercitui non potuerint. Si quos adversum proelium et fuga Gallorum com- 8 moveret, hos, si quaerent, reperire posse diuturnitate belli defatigatis Gallis Ariovistum, cum multis menses castris se ac paludibus tenuisset neque sui potestatem fecisset, desperantes iam de pugna et dispersos subito adortum magis ratione et consilio quam virtute vicisse. Cui rationi contra homines bar- 9

in directer Rede *sublecebant*. Vgl. V 10, 2; 3, 96, 1.

6. *Ex quo iudicari posse*, selbständige Fortführung und Anknüpfung der Rede durch das Relat., nicht *posset*. II 4, 3: *quae re fieri*.

constantia: 'Unerschrockenheit'. Vgl. III 25, 1: *cum item ab hostibus constanter ac non timide pugnaretur*.

inermes von der schlechten, unzureichenden Bewaffnung der ungeordneten Massen. Flor. II 8, 6: *e viminibus pecudumque tegumentis inconditos sibi clipeos et ferro ergastulorum recocto gladios ac tela fecerunt*.

7. *Denique* schließt den Beweis, daß Germanen für ein römisches Heer nicht zu fürchten seien, ab. § 8 u. 9 widerlegen nur noch einen Einwand, der gegen Caesars Beweisführung gemacht werden könnte.

quibuscum . . congressi — *superassent* = *quos cum iis congressi superassent*. Das Relativum von dem zunächst stehenden *congressi* angezogen, so daß bei dem Hauptverbum das Object fehlt. S. zu c. 26, 6 *qui si iuvissent*. Zur Sache s. c. 1, 4.

tamen durch einen zu ergänzenden Satz zu erklären. Über den Wechsel der Tempora s. c. 31 a. E., vgl. auch § 12 und 15.

8. *adversum proelium*: ad Magetobrigam; s. c. 31, 12.

commoveret fast = *perturbaret*. Ähnlich III 23, 2: *tum vero barbari commoti — legatos . . dimittere . . coeperunt*. Vgl. I 13, 2 und 37, 4.

castris ac paludibus. Durch *ac paludibus* wird die Lage des Lagers genauer bestimmt. Vgl. I 31, 10: *locus ac sedes*; IV 18, 4: *in solitudinem ac silvas*; VII 36, 4: *animi ac virtutis*.

sui potestatem facere = 'Gelegenheit geben, an ihn heranzukommen, ihn anzugreifen, sich in einen Kampf einlassen'. Dieselbe Wendung bedeutet 3, 1, 5 'sich zur Verfügung stellen'; bei Cic. ad Qu. fr. I 2, 15 (*cum . . neque praetores diebus aliquot adiri possent vel potestatem sui facerent*) 'sich sprechen lassen'.

9. *cui rationi locus fuisset*: ein Verfahren, das 'am Platze gewesen sei'. Öfter bei Cicero, z. B. leg. agr. II 6: *in ipso senatu, in quo esse locus huic voci non videbatur, popularem me futurum*

- baros atque imperitos locus fuisset, hac ne ipsum quidem sperare
 10 nostros exercitus capi posse. Qui suum timorem in rei frumentariae simulationem angustiasque itineris conferrent, facere arroganter, cum aut de officio imperatoris desperare viderentur aut
 11 praescribere auderent. Haec sibi esse curae: frumentum Sequanos, Leucos, Lingones subministrare, iamque esse in agris frumenta matura; de itinere ipsos brevi tempore iudicatu-
 12 Quod non fore dicto audientes milites neque signa latu-
 rit, nihil se ea re commoveri: scire enim, quibuscumque exercitus dicto audiens non fuerit, aut [male regesta] fortunam defuisse
 13 aut [aliquo facinore comperto] avaritiam esse convictam. Suam innocentiam perpetua vita, felicitatem Helvetiorum bello esse

esse consulem... dicit; Cat. II 4, 6: non est iam lenitati locus; se-
 veritatem res ipsa flagitat.

ratio = 'kluge Berechnung';
 consilium = 'wohlangelegter Plan,
 List'. Daher capi = de-cipi, in
 fraudem induci.

ipsum, d. i. Ariovistum.

10. suum timorem: das Pro-
 nomen vorangestellt, um den
 Gegensatz zwischen der eigenen
 Feigheit, welche der wahre Grund
 ihres unwürdigen Benehmens ist,
 und den äußeren Umständen, die
 sie als Vorwand gebrauchen, stark
 hervortreten zu lassen.

suum timorem conferrent in,
 wie IV 27, 4: eius rei culpam in
 multitudinem contulerunt.

rei frumentariae simulationem
 kurz für: das Vorgeben der Be-
 sorgnis um die Verpflegung.
 D. Brutus bei Cic. ad fam. XI
 13, 5: copias, quas diu simula-
 tione rei publicae compara-
 bant.

11. frumenta matura: die ein-
 zige für diesen Feldzug von
 Caesar angegebene Zeitbestim-
 mung, etwa Mitte August.

frumentum—frumenta. Ebenso
 I 16, 1. 2; VI 29, 1. 4. Das Ge-

treide, so lange es noch nicht
 eingeerntet ist, frumenta; sonst
 frumentum.

12. nihil als verstärktes non
 findet sich bei Cicero nicht sel-
 ten; mehrmals auch bei Caesar:
 II 20, 4: nihil Caesaris imperium
 exspectabant; (III 13, 9: ut nihil
 saxa... timerent; V 36, 2; VII
 5, 6; 43, 4; 1, 9, 1; 3, 28, 4.

nihil se... commoveri 'das mache
 nicht den geringsten Ein-
 druck auf ihn'.

scire. Über die Auslassung
 des Subjects accusativs se s. zu
 c. 7, 3 (rogare).

avaritiam esse convictam =
 manifesto cognitam et deprehen-
 sam. Der Anschluß an das Vor-
 hergehende und der Gegensatz
 zum Folgenden führt die Ab-
 weichung von der gewöhnlichen
 Construction von convincere (ali-
 quem alicuius rei) herbei. Ähn-
 lich sagt Cic. p. Quinct. 79: volo
 inauditum facinus ipsius, qui id
 commisit, voce convinci; p. Rosc.
 Am. 24, 69: facinus tam immane
 ... eo magis est, si convincitur,
 vindicandum.

13. Der Sinn von innocentia
 wird klar durch avaritia.

perspectam. Itaque se, quod in longiorem diem conlaturus fu- 14
 isset, repraesentaturum et proxima nocte de quarta vigilia castra
 moturum, ut quam primum intellegere posset, utrum apud eos
 pudor atque officium an timor plus valeret. Quod si praeterea nemo 15
 sequatur, tamen se cum sola decima legione iturum, de qua non
 dubitaret, sibiue eam praetoriam cohortem futuram. [Huic le-
 gioni Caesar et indulserat praecipue et propter virtutem confide-
 bat maxime.] Hac oratione habita mirum in modum conversae 41

14. *in longiorem diem*: 'längere Frist, spätere Zeit'.

conlaturus. Conferre öfter = transferre, hier fast = differre. D. Brutus ap. Cic. ad fam. XI 13, 3: *in posterum diem iter suum con- tulit*; ad Qu. fr. III 3, 1: *quicquid conficio aut cogito, in ambulationis tempus fere confero*.

repraesentare eigentlich = 'in die Gegenwart zurück verlegen', daher etwas, was erst später geschehen sollte, 'sofort tun, beschleunigen'. Cic. Fam. V 16, 6: *neque exspectare temporis medicinam, quam repraesentare ratione possimus*; ib. XVI 14, 2: *dies promissorum adest, quem etiam repraesentabo, si adven- ris*; ad Att. XVI 2, 3: *eidentur istorum animi incendi etiam ad repraesentandam improbitatem suam*; Phil. II 118: *corpus libenter obtulerim, si repraesentari morte mea libertas civitatis po- test*.

de quarta vig. S. zu c. 12, 2.

15. *sequatur* — *dubitaret*. *Se- quatur* ist nach den vorher- gehenden Coniunctiven des Imperfects und Plusquamperfects und bei dem folgenden *dubitaret* sehr auffallend. Doch vielleicht hat Caesar deutlich hervorheben wollen, selbst wenn man den ihm unglaublich scheinenden Fall einer Meuterei seines Heeres einmal als

möglich annehmen wolle, würde er sich doch nicht abhalten lassen, sofort gegen den Feind aufzu- brechen.

cum sola decima legione. Dru- mann III S. 235 (2S. 214): „Legio X. Wegen ihres Mutes und ihrer Ergebenheit gegen den Feldherrn eine Stütze und ein Muster für alle andern, der Kern des Heeres und häufig für den entscheidenden Augenblick geschont.“

praetoria cohors s. Kriegsw. § 7. Diese Hinweisung auf den Schutz seiner Person und diese Auszeichnung der 10. Legion, die er so gewissermaßen zu seiner Leib- wache ernannte, mußte vor allem wirksam sein, sowie überhaupt durch die geschickte Wendung nicht nur die 10. Legion dauernd gewonnen, sondern auch die übrigen beschämt wurden. S. Einl. S. 22. Seine Truppen waren ihm nach diesem ersten und einzigen Zwischenfall während des gal- lischen Krieges immer treu er- geben.

[*indulserat*: 'hatte begünstigt'.

confidere steht bei C. mit dem Dativ nur bei Personen, denen man Vertrauen schenkt, und bei persönlichen Begriffen; bei sach- lichen Begriffen (wodurch man mit Vertrauen erfüllt wird) mit dem Ablativ.]

41. 1. *mirum in modum*. Über

- sunt omnium mentes summaque alacritas et cupiditas belli ge-
 2 rendi inlata est, princepsque X. legio per tribunos militum ei
 gratias egit, quod de se optimum iudicium fecisset, seque esse
 3 ad bellum gerendum paratissimam confirmavit. Deinde reliquae
 legiones cum tribunis militum et primorum ordinum centurioni-
 bus egerunt, uti per eos Caesari satis facerent; se neque um-
 quam dubitasse neque timuisse neque de summa belli suum
 4 iudicium, sed imperatoris esse existimavisse. Eorum satisfac-
 tione accepta et itinere exquisito per Diviciacum, quod ex Gallis

die Stellung der Praeposition *in* bei Caesar s. Lex. Caes. II p. 85—88.

summaque alacritas . . . inlata est. Auch hier gibt der mit *que* angefügte Satz eine Erläuterung und genauere Ausführung des vorhergehenden allgemeinen *conversae sunt omnium mentes*. Vgl. zu c. 40, 8 (*ac paludibus*).

alacritas et cupiditas . . . inlata est. Ähnlich II 25, 3: *spe inlata*; ebenso VI 43, 5; *terrorem inferre* bei Caesar und Cic.; Cic. Tusc. I 106: *qui totis theatris maestitiam inferant*; p. Planc. 87: *metum inferre*.

3. *cum tribunis* — *egerunt* sie 'verhandelten, besprachen sich' mit ihnen. S. zu VII 17, 8.

primorum ord. centuriones. S. Kriegsw. § 19 Anm 4.

satis facerent. Dies Verbum wird hier und V 54, 3 gewöhnlich erklärt als gleichbedeutend mit *se excusare*; es ist aber mehr als dies: es bedeutet, einem andern gegenüber sich so verhalten, daß dieser für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft befriedigt ist, also hier nicht bloß sich wegen des Vor-gefallenen entschuldigen, sondern auch verbindliche Erklärungen wegen der Zukunft abgeben. So auch Cic. Phil. II 49: *acceperam . .*

Caesaris litteras, ut mihi satisfieri paterer a te. Ebenso *satisfactio* § 4 und VI 9, 8.

summa belli: 'die oberste Leitung des Krieges'. II 4, 7; 3, 16, 4; V 11, 8; I, 36, 1: *summa belli administrandi*. *Summa* ist der Inbegriff des Wesentlichsten und Höchsten in einer Sache.

4. *exquisito per Diviciacum*. Diviciacus als einer der angesehensten und einflußreichsten Gallier hatte mit den verschiedensten gallischen Völkerschaften Verbindungen, auch mit den Sequanern, in deren Namen er c. (31 und) 32, 4. 5 spricht. Ob er selbst jene Gegend genauer kannte oder an Ort und Stelle über das Gelände Untersuchungen anstellte oder Erkundigungen bei Landeskundigen einzog, läßt sich nicht entscheiden. Jedenfalls ist anzunehmen, daß Caesar nicht erst, wie es nach seinen Worten scheinen könnte, nach Abhaltung des Kriegsrates den Diviciacus beauftragt hat, Wege und Gelände zu erkunden, sondern gleich nach seiner Ankunft in Vesontio.

ex Gallis: noch mehr vertraute er natürlich den Römern, aber ein solcher war für diese Aufgabe nicht zu brauchen.

ut . . . duceret von *itinere ex-*

ei maximam fidem habebat, ut milium amplius quinquaginta circuitu locis apertis exercitum duceret, de quarta vigilia, ut dixerat, profectus est. Septimo die, cum iter non intermitteret, 5 ab exploratoribus certior factus est Ariovisti copias a nostris milia passuum IIII et XX abesse.

quisito abhängig: als der Weg durch Diviciacus ausgesucht und angegeben war in der Weise, daß er (Caesar) das Heer in offener Ebene (mit Umgehung der zwischen ihm und Ariovist liegenden Wälder und Engpässe) allerdings in einem großen Umweg (*circuitus*) führen konnte; indem er nämlich das Heer über Villersexel und Belfort in das Rheintal führte, vermied er das enge Tal des Doubs; *itineris angustias* hatte man ja (39, 6; 40, 10) besonders gefürchtet.

milium amplius quinquaginta circuitu. *Circuitus* kann an sich bedeuten 1) einen Mehrweg; dann würde es an unserer Stelle einen Weg bezeichnen, der um mehr als 50 römische Meilen länger gewesen wäre, als der directe am Doubs entlang führende Weg bis Arcey (oder Montbéliard); es kann 2) bezeichnen den ganzen von Caesar zurückgelegten, in einem Bogen führenden Weg bis zu der Stelle, wo er (24 röm. Meilen von Ariovists Lager) sein Hauptlager aufschlug; es kann 3) bezeichnen denjenigen Teil des von Caesar bis zu seinem Hauptlager zurückgelegten Weges, der von Besançon bis zu dem Punkte führte, wo er mit dem directen Weg durch das Doubs-tal zusammenstieß. Die erste Bedeutung ist hier nicht anzunehmen, weil Caesar in diesem

Falle eine Bemerkung hinzugefügt haben würde, wie 1, 64, 8 (*milium VI ad iter addito circuitu*), und weil zweitens Caesar dann einen unnötig großen Bogen beschrieben und einen ganz unnötigen Umweg gemacht haben würde. Die zweite Bedeutung ist hier ebenso wenig anzunehmen, weil Caesar dann nach § 5 täglich nur 7–8 röm. Meilen zurückgelegt haben würde, was mit den Worten *cum iter non intermitteret* (§ 5), die auf Eilmärsche deuten, und mit c. 37, 5 im Widerspruch steht. Folglich kann *circuitus* hier nur die dritte Bedeutung haben, und das kann nur der Weg von Besançon über Voray, Rioz, Filain, Vallerois-le-Bois, Villersexel und Arcey sein, der der von Caesar angegebenen Länge entspricht. Vgl. JB. 1912 S. 86 f.

milium. Bei dem Genitiv *milium* pflegt Caesar den Zusatz *passuum*, den er sonst regelmäßig bei *milia* (röm. Meilen) macht, wegzulassen. S. Klotz, Caesarstudien S. 213.

5. *milia*. Bei Angabe des Abstandes ist bei *abesse*, *distare* der Ablativ selten (Cicero hat nur den Accusativ), und zwar braucht Caesar, wie es scheint, nur den Ablativ von *spatium* und *intercallum* zweimal im B. Civ. 3, 103, 2 (*castra Cleopatrae non longo spatio ab eius castris distabant*) und 1, 18, 1: *a Corfinio septem milium intercallo abest*, dagegen II 17, 2: *magnum spatium abes-*

- 42 Cognito Caesaris adventu Ariovistus legatos ad eum mittit: quod antea de conloquio postulasset, id per se fieri licere, quoniam propius accessisset seque id sine periculo facere posse existimaret. Non respuit condicionem Caesar iamque eum ad sanitatem reverti arbitrabatur, cum id, quod antea petenti denegasset, ultro polliceretur, magnamque in spem veniebat pro suis tantis populique Romani in eum beneficiis [cognitis suis postulatis] fore, uti pertinacia desisteret. Dies conloquio dictus est 4 ex eo die quintus. Interim cum legati saepe ultro citroque inter

sent. S. zu 2, 38, 3. Wenn dagegen kein Verbum der Entfernung steht, sondern nur angegeben wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, sind beide Casus gleich gebräuchlich.

42—46. Unterredung zwischen Caesar und Ariovist.

42. 1. *legatos* .. *mittit*: wahrscheinlich um Zeit zu gewinnen, damit die in Aussicht stehende Verstärkung (c. 37, 3) eintreffen könnte, ehe er sich auf eine Entscheidungsschlacht einließ.

de conloquio postulasset. Sehr häufig ist bei C. der Gebrauch transitiver Verba mit *de* (in betreff, rücksichtlich), was sich im Deutschen durch verschiedene, der absoluten Fassung des Verb. entsprechende Wendungen wiedergeben läßt: *post. de* = Forderungen stellen in betreff —; 1, 32, 4; *cognoscere de*: Kunde erhalten VII 1, 1; 3, 101, 1; *recusare de stipendio* c. 44, 4: Weigerungen machen, sich weigern; *impetrare de*: das Gewünschte erhalten rücksichtlich — IV 13, 5; V 36, 3; 1, 22, 6; *se excusare de consilio* IV 22, 1; *significare de fuga* und ähnl.

quoniam propius accessisset (Caesar): weil also der von Ariovist c. 34, 3 angegebene Grund für seine Weigerung (*se neque sine*

exercitu in eas partes Galliae venire audere, quas Caesar possideret) nunmehr weggefallen sei. Ariovist, durch die plötzliche Ankunft überrascht, sucht durch diesen Grund den Schein erzwungener Nachgiebigkeit zu vermeiden.

accessisset (Caesar) — *existimaret* (Ariovistus), Wechsel des Subjects, der auch bei Caesar nicht selten ist. Vgl. c. 13, 3: *si pacem populus Rom. . . faceret* —; *sin. . . perseveraret* (Caesar); 18, 2 *quaerit* (Caesar) — *dicit* (Liscus); *quaerit* (Caesar); 44, 9 *diceret* (Caesar) — *sciret* (Ariovistus); VII 33, 3: *cum prope omnis civitas convenisset docereturque* (Caesar).

id. . . facere: in conloquium venire, aus dem vorhergehenden *quod de conloquio postulasset* zu entnehmen. Ähnliche Fälle mit *id facere* s. Lex. Caes. I p. 1257 bis 1259.

3. *in spem veniebat* = sperare incipiebat, mit nachfolgendem Acc. c. inf. noch c. 33, 1; 1, 72, 1 und in einem Briefe Caesars.

pro suis . . . beneficiis: zu c. 33, 1. *pertinacia* ist Beharrlichkeit in verwerflichen Dingen, *perseverantia* und *constantia* in guten. Vgl. Varro, de lingua Lat. V 2.

4. *Interim*. Mit Recht bemerkt

eos mitterentur, Ariovistus postulavit, ne quem peditem ad conloquium Caesar adduceret: vereri se, ne per insidias ab eo circumveniretur; uterque cum equitatu veniret: alia ratione sese non esse venturum. Caesar, quod neque conloquium interposita causa 5 tolli volebat neque salutem suam Gallorum equitatu committere audebat, commodissimum esse statuit omnibus equis Gallis equitibus detractis eo legionarios milites legionis X., cui [quam] maxime confidebat, imponere, ut praesidium quam amicissimum, si quid opus facto esset, haberet. Quod cum fieret, non inridicule 6

Napoleon, daß während dieser Vorverhandlungen Ariovist wahrscheinlich dem Lager Caesars allmählich näher gerückt ist. Er stand früher 36 km von Caesar entfernt und rückte nach c. 48, 1 zwei Tage nach der Unterredung bis auf 9 km an Caesars Lager heran, also in einem einzigen Tage 27 km. Das würde aber bei seinen vielen Wagen, Weibern, Kindern und Greisen nicht möglich gewesen sein.

ne quem peditem . . . adduceret. Ariovist wußte, wie unzuverlässig Caesars gallische Reiterei war und welch geringen Wert sie hatte. Er hatte vielleicht die Absicht, sich der Person Caesars während der Verhandlung zu bemächtigen (vgl. c. 46, 1. 4), und stellte deshalb jene Bedingung. Doch Caesar wußte sich zu helfen.

5. *Gallorum equitatu.* Die Forderung des Ariovist konnte selbst ein Einverständnis mit den ohnehin unzuverlässigen gallischen Reitern befürchten lassen.

commodissimum esse statuit. Ebenso V 11, 5. Die Bedeutung von *consere* hat *statuere* noch IV 17, 1 u. 3, 1, 6 u. an 7 (+ 1) Stellen in Verbindung mit dem Infinitiv eines Gerundivums.

omnibus equis Gallis equitibus

(Dativ) *detractis.* Da er (c. 15, 1) gegen 4000 gallische Reiter hatte, so waren alle ihre Pferde erforderlich, um eine Legion beritten zu machen.

Gallis, nicht *Gallicis*, weil in Verbindung mit persönlichen Begriffen immer die Völkernamen *Gallus, Germanus* u. s. w., nicht die davon abgeleiteten Adjektiva, stehen. I 23, 2; V 26, 3; 48, 3; VI 7, 7; 37, 1; VII 13, 1.

eo . . . imponere: das Adverbium auf ein Substantivum bezogen, = *in eos*; ebenso wir: 'darauf': c. 51, 3; VII 58, 4. Vgl. zu IV 1, 1 (*a mari, quo*).

si quid opus facto esset. Ähnlich Liv. III 38, 4: *consultant, quid opus facto sit* und nicht wenige Stellen bei Plautus. *Quid* ist jedenfalls Nominativ und nicht, wie man gemeint hat, Accusativ.

6. *non inridicule:* 'nicht unwitzig' (Litotes), nur hier vorkommend und eben nur für den Zweck jener Figur gebildet, wie dies bei manchen ähnlichen Compositis der Fall ist. So *incallidus, inceleber* und meistens *improbabilis*. So steht auch *absimilis* (III 14, 5) nur nach Negationen. Vgl. *ridicule* = 'witzig'. Cic. de or. I 243: *cum multa colligeres . . . ex vita ac sermone communi non modo*

quidam ex militibus X. legionis dixit: plus, quam pollicitus esset, Caesarem facere: pollicitum se in cohortis praetoriae loco X. legionem habiturum ad equum rescribere.

- 43 Planities erat magna et in ea tumulus terrenus satis grandis. Hic locus aequum fere spatium a castris utriusque aberat. Eo, ut erat dictum, ad conloquium venerunt. Legionem Caesar, quam equis devexerat, passibus 60 ab eo tumulo constituit;

acute, sed etiam ridicule et facete.

pollicitum — *rescribere*. Der Scherz liegt in dem Doppelsinn der Worte *ad equum rescribere*, die sowohl 'unter die Reiter versetzen' als 'in den Ritterstand erheben' heißen können, was in der früheren Zeit, wo die *equites Romani* die Reiterei bildeten, allerdings dasselbe war, während es in Caesars Heer keine römische Reiterei mehr gab (Kriegsw. § 9). — *Pollicitum* kann Participium, kann auch Infinitiv sein.

in . . loco habere: häufiger ohne *in*: I 26, 6; VI 13, 1; VII 77, 3; 1, 33, 2; (2, 25, 3); 3, 21, 5; 42, 5.

43. 1. *Planities erat magna*. Gemeint ist ohne Zweifel die Ebene zwischen den Vogesen und dem Rhein, also das Elsaß, nicht, wie man gemeint hat, die Gegend zwischen Arcey, Montbéliard und Belfort, wo von einer *planities magna* nicht die Rede sein kann, auch ein *tumulus terrenus satis grandis* bisher nicht hat nachgewiesen werden können. Vgl. zu c. 41, 4 (*circuitu*).

tumulus terrenus. Das Gegenteil Sall. Jug. c. 92, 5: *mons saxeus*. Welcher *tumulus terrenus* gemeint ist, ist nicht ganz sicher; wahrscheinlich aber hat doch Stoffel recht, wenn er ihn

in dem Plettig-Buckel, 2 km nord-östlich von dem Städtchen Dambach, etwa 8 km nördlich von Schlettstadt, an der Eisenbahn, die von Schlettstadt nach Zabern führt, gefunden zu haben glaubt. (Stoffel, *Guerre de César et d'Arioviste*, p. 14.) C. Jullian vermutet ihn in einem Hügel bei Merxheim, 6 km östlich von Gebweiler (Hist. de la Gaule III p. 233 Anm. 5); aber Rice Holmes hat dort weder auf dem betreffenden deutschen Meßtischblatt noch auf der französischen Generalstabskarte (1:80 000) einen *tumulus terrenus satis grandis* finden können (Caesar's Conquest of Gaul² S. 651 Anm. 3). C. Winkler findet diesen *tumulus* in dem Glöckelsberg bei dem Dorfe Bläsheim, 13 km südwestlich von Straßburg, 10–11 km östlich von dem Städtchen Rosheim. Vgl. zu c. 48, 1 (*a Caesaris castris*).

ut erat dictum = *constitutum* bei den Vorverhandlungen, *cum legati saepe ultro citroque inter eos mitterentur* (c. 42, 4).

2. *passibus ducentis ab eo tumulo constituit*. Vgl. I 48, 1: *milibus passuum sex a Caesaris castris . . . consedit*; ib. § 2: *milibus passuum duobus ultra eum castra fecit*; VI 35, 6: *transeunt Rhenum . . . XXX milibus passuum infra eum locum*. — Dagegen I 21, 1: *hostes . . . consedissee*

[item] equites Ariovisti pari intervallo constiterunt. Ariovistus 3
ex equis ut conloquerentur et praeter se denos ad conloquium
adducerent postulavit. Ubi eo ventum est, Caesar initio ora- 4
tionis sua senatusque in eum beneficia commemoravit, quod rex
appellatus esset a senatu, quod amicus, quod munera amplissime
missa; quam rem et paucis contigisse et pro magnis hominum
officiis consuesse tribui docebat; illum, cum neque aditum ne- 5
que causam postulandi iustam haberet, beneficio ac liberalitate
sua ac senatus ea praemia consecutum. Docebat etiam, quam 6
veteres quamque iustae causae necessitudinis ipsis cum Haeduis
intercederent, quae senatus consulta quotiens quamque honori- 7
fica in eos facta essent, ut omni tempore totius Galliae prin-
cipatum Haedui tenuissent, prius etiam, quam nostram amici-

milia passuum ab ipsius castris octo; VII 66, 2: *milia X ab Romanis . . . conседit*; V 47, 5: *copias Treverorum tria milia passuum longe ab suis castris conседisse*; VII 16, 1. — I 22, 5: *milia passuum tria ab eorum castris castra ponit*; 49, 1; 53, 1.

3. *ex equis ut*. Zu der Stellung des von einem Verbum des Verlangens u. ähnl. abhängigen *ut* vgl. I 9, 4: *obsides uti inter sese dent perficit*; II 5, 5; III 18, 7; 21, 3; IV 2, 2; 11, 2; 27, 4; 31, 3; V 36, 3; VI 32, 2; 40, 2.

4. *munera*. Nach Liv. XXX 15, 11 erhielt Masinissa mit dem Königstitel eine *aurea corona*, *aurea patera*, *sella curulis*, *scipio eburnus*, *toga picta et palmata tunica*. Vgl. Mommsen, RStR. III S. 592 Anm. 3. Solche Geschenke für diejenigen, deren Königstitel von Rom anerkannt wurde, waren seit alten Zeiten üblich; s. Tac. Ann. IV 26: *antiqua patrum munera*.

amplissime missa = 'in reichstem Maße geschickt'. Cic. Phil. V 53: *ut quibus militibus amplissime (agri) dati, adsignati essent*.

Ähnlich Xen. Anab. I 4, 17: *Μένωνι δὲ καὶ δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς*; Cyrop. VI 2, 6: *ἀθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδον*; Hell. III 1, 13: *δῶρα ἀμέμπτως ἐδίδον*; Cic. Verr. I 26, 65: *magnifice et ornate . . . convivium apparat*; IV 62: *exornat ample magnificeque triclinium*; p. Quinct. 93.

docebat: vorher *commemoravit* von dem, was dem Ariovist bekannt war und woran er ihn nur zu erinnern brauchte; *docebat* dagegen von dem, dessen Kenntnis man bei ihm nicht voraussetzen konnte.

5. *aditus*: 'Zugang, Veranlassung, Berechtigung'. V 41, 1; Cic. Fam. VI 10, 2: *si qui mihi erit aditus de tuis fortunis . . . agendi*.

6. *quam veteres — adpetissent* S. c. 11, 3; 31, 7.

7. *quae senatus consulta quotiens quamque honorifica . . . facta essent* ist auffallend; man sollte erwarten entweder *quae SC. quamque honorifica* oder *quot SC. quamque honorifica . . . facta essent*.

- 8 tiam adpetissent. Populi Romani hanc esse consuetudinem; ut socios atque amicos non modo sui nihil deperdere, sed gratia, dignitate, honore auctiores vellet esse; quod vero ad amicitiam
- 9 populi Romani attulissent, id iis eripi quis pati posset? Postulavit deinde eadem, quae legatis in mandatis dederat: ne aut Haeduis aut eorum sociis bellum inferret; obsides redderet; si nullam partem Germanorum domum remittere posset, at ne quos
- 44 amplius Rhenum transire pateretur. Ariovistus ad postulata Caesaris pauca respondit, de suis virtutibus multa praedicavit:
- 2 Transisse Rhenum sese non sua sponte, sed rogatum et arcessitum a Gallis; non sine magna spe magnisque praemiis domum propinquosque reliquisse; sedes habere in Gallia ab ipsis concessas, obsides ipsorum voluntate datos; stipendium capere iure

ut . . . tenuissent. Als fragendes Adverb findet sich *ut* nur noch 2, 32, 1 (*commemorat* . . ., *ut* . . . *fecerit*); 2, 5, 3 (*prospicere* . . ., *ut* . . . *tenderent*) und I 46, 4 (*elatum est* . . ., *ut diremisset*) in *a*.

8. *consuetudinem, ut — vellet esse*. Liv. XXXVII 25, 8: *praeter consuetudinem perpetuam populi Romani, augendi omni honore regum sociorum maiestatem*.

auctiores. Dieser Comparativ findet sich noch bei Plautus, Lucrez, Livius und gelegentlich bei Späteren. Ähnliche selten vorkommende Comparative von Part. perf. pass. s. Neue-Wagener, Formenl. d. Lat. Spr. II³ S. 220—241. — Mit dem Gedanken läßt sich vergleichen Cic. ad fam. VII 17, 2: *te non modo tuendum mihi, sed etiam augendum atque ornandum putavi*.

quod attulissent als etwas, was sie schon besessen hätten, nämlich die Unabhängigkeit und den Principat.

quis pati posset. Obwohl in der directen Rede die dritte

Person stehen müßte, tritt in der indirecten kein Acc. c. inf. ein, weil der Satz schon direct einen (potentialen) Coniunctiv haben würde.

9. *in mandatis dederat* = *ut pro mandatis, mandatorum loco haberent*. Nicht 'unter den Aufträgen'; denn mehr hatte er auch vorher (c. 35, 3) nicht aufgetragen.

at = 'doch wenigstens'. Ebenso nur noch V 29, 7; VI 40, 2; VII 2, 2; 3, 25, 3.

ne quos amplius Rhenum transire pateretur. Vgl. c. 35, 3: *nequam multitudinem hominum amplius trans Rhenum . . . traduceret*.

44. 1. *praedicavit*. S. Kr. Anh. zu c. 43, 4 (*commemoravit*).

2. *non sine magna spe magnisque praemiis*, ebenso verschiedene und getrennt zu fassende Begriffe, wie III 18, 2; 26, 1; V 45, 3; VII 1, 5; 1, 56, 2: *praemiis pollicitationibusque*.

sedes: bei Caesar stets (noch 5 mal) im Plural.

ipsorum voluntate. Anders freilich die Gallier c. 31, 10—13.

belli, quod victores victis imponere consuerint. Non sese Gallis, 3
sed Gallos sibi bellum intulisse: omnes Galliae civitates ad se
oppugnandum venisse ac contra se castra habuisse; eas omnes
copias a se uno proelio pulsas ac superatas esse. Si iterum 4
experiri velint, se iterum paratum esse decertare; si pace uti
velint, iniquum esse de stipendio recusare, quod sua voluntate
ad id tempus pependerit. Amicitiam populi Romani sibi or- 5

quod auf stipendium, nicht auf
das näher stehende iure belli zu
beziehen (I 45, 2; VII 54, 4).

iure belli. Vgl. c. 36, 1: ius esse
belli, ut qui vicissent iis, quos
vicissent, quem ad modum vellent,
imperarent.

3. omnes Galliae civitates.
Ist diese Behauptung richtig, so
haben infolge des schweren
Drucks, der auf ihnen lastete,
auch die Sequaner mit den Hae-
duern und den übrigen Völker-
schaften des eigentlichen Kelten-
landes gemeinschaftliche Sache
gemacht. Doch vgl. zu c. 31, 12.

ac vor c noch 1, 48, 5; 3, 78, 3.

uno proelio: s. c. 31, 12 (se-
mel).

4. paratum esse decertare. Der
Infinitiv bei paratus = 'bereit,
willig zu etwas', oft bei C., z. B.
II 3, 3; 1, 7, 7; 20, 5; 3, 9, 5.
Sonst ad (I 5, 3; 41, 2 u. ö.) und
in der Bedeutung gerüstet im-
mer.

de stip. recusare, s. zu c. 42,
1. Cic. ad fam. III 7, 3: multo
plures esse, qui de tributis re-
cusent. Ariovist sah also in der
Forderung Caesars, obsides Hae-
duis redderet, die Absicht der
Haeduer, sich der Tributzahlung
zu entziehen.

ad id tempus: in directer Rede
adhuc; es könnte aber auch ad
hoc tempus heißen.

5. amicitiam populi R. Ario-

vist wußte den wirklichen Wert
des damals so oft von den Rö-
mern erteilten Titels amicus pop.
Rom. richtig einzuschätzen; er
wußte, daß die Römer nur aus
selbstsüchtigen Gründen ihm und
anderen diesen Titel erteilt hätten
und überhaupt zu erteilen pfleg-
ten.

petisse. So öfter = adpetere
oder expetere. Vgl. VI 8, 3;
VII 59, 6; 77, 15 und verschie-
dene Stellen des B. Civ. Übrigens
kann petere hier auch in
dem gewöhnlichen Sinne „bitten
um“ genommen werden.

Amicitiam ist zugleich Subject
zu ornamento esse und Object zu
petisse. Ähnliches findet sich öfter,
z. B. IV 21, 1: ad haec cognos-
cenda . . . idoneum esse arbitra-
tus C. Volusenum cum navi
longa praemittit; II 14, 6: quo-
rum . . . opibus, si qua bella
inciderint, sustentare consuerint;
cf. V 20, 2: pollicentur sese ei
dedituros; (40, 1 mittuntur . . .
litterae magnis propositis prae-
miis, si pertulissent); 58, 5: illum
effugere volebat; magna propo-
nit iis, qui occiderint, praemia;
umgekehrt VII 6, 3: si legiones
. . . arcesseret, se absente . . .
dimicaturas intellegebat; 60, 1:
naves . . . equitibus Romanis
attribuit et . . . progredi . . .
iubet; 77, 13: cuius rei si ex-
emplum non haberemus, tamen

- namento et praesidio, non detrimento esse oportere atque se hac spe petisse. Si per populum Romanum stipendium remittatur et dediticii subtrahantur, non minus libenter sese recusaturum
- 6 populi Romani amicitiam quam adpetierit. Quod multitudinem Germanorum in Galliam traducat, id se sui muniendi, non Galliae oppugnandae causa facere; eius rei testimonium esse, quod nisi rogatus non venerit et quod bellum non intulerit, sed defenderit.
- 7 Se prius in Galliam venisse quam populum Romanum. Numquam ante hoc tempus exercitum populi Romani Galliae [provinciae] fines ingressum. Quid sibi vellet? Cur in suas possessiones veniret? Provinciam suam hanc esse Galliam, sicut illam nostram. Ut ipsi concedi non oporteret, si in nostros fines impetum faceret, sic item nos esse iniquos, quod in suo iure se interpellaremus. Quod a senatu Haeduos amicos appellatos diceret, non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret neque bello Allobrogum proximo Haeduos Romanis auxilium tulisse neque ipsos in his contentioneibus, quas Haedui secum et cum Sequanis habuissent, auxilio populi Romani usos esse.

libertatis causa institui . . . pulcherrimum iudicarem.

stipendium remittatur, 'erlassen', die Notwendigkeit, Tribut zu zahlen, aufgehoben würde, nämlich durch die von C. geforderte Herausgabe der Geiseln (c. 35, 3).

6. *multitudinem*. Nach der Behauptung der Gallier c. 31, 5 befanden sich damals schon 120 000 Germanen in Gallien.

eius rei testimonium esse, wie Cic. p. C. Rabirio 10: *hoc . . . proprium testimonium meae laudis esset*; Lael. 98: *orationem illam vanam testimonium esse laudum suarum putant*.

defendere eigentlich: wegstoßen, abwehren. II 29, 5; VI 23, 4; 2, 2, 4: *ignem defendere*. — Caesar sagt sonst nicht einfach *bellum defendere*, sondern *bellum inlatum defendere*.

7. *in Galliam*: das eigentliche Keltenland, das damals noch frei

war; denn die Provinzia hatten die Römer lange vor Ariovist in Besitz genommen.

8. *Quid sibi vellet — veniret?* S. zu c. 40, 2 u. 4.

in suo iure se interpellaremus. Vgl. c. 36, 2: *non oportere se a populo Romano in suo iure impediri*.

9. *non scire* kommt nur hier bei Caesar vor, *nescire* nirgends.

bellum Allobrogum. Es können sich diese Worte nicht, wie CEChr. Schneider meint, auf den Aufstand der Allobroger beziehen, der i. J. 66/65 von dem Proconsul C. Calpurnius Piso unterdrückt wurde, wie der Zusatz *proximo* beweist. S. zu c. 6, 3.

in his contentioneibus: his ist hier möglich, weil die Kämpfe der letzten Zeit gemeint sind.

Haedui nach *ipsos* unnötig, aber Caesars Streben nach Deutlichkeit ganz entsprechend.

Debere se suspicari simulata Caesarem amicitia quem exercitum 10
in Gallia habeat sui opprimendi causa habere. Qui nisi decedat 11
atque exercitum deducat ex his regionibus, sese illum non pro
amico, sed pro hoste habiturum. Quod si eum interfecerit, multis 12
se nobilibus principibusque populi Romani gratum esse factu-
rum (id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere), quorum
omnium gratiam atque amicitiam eius morte redimere posset.
Quod si decessisset et liberam possessionem Galliae sibi tradi- 13
disset, magno se illum praemio remuneraturum et quaecumque

10. *simulata Caesarem amicitia*: der Ausdruck ist absichtlich so gewählt, daß mit *amicitia* das Freundschaftsverhältnis zu den Haeduern, aber auch das zu Ariovist gemeint sein kann.

11. *illum*, wie unten § 13 *se illum* — *remuneraturum*. Das *tu* der directen Rede (*te pro hoste habebis*) wird bei dem Übergang in die indirecte oft durch *ille* (9 mal im B. Gall.), noch öfter (fast 50 mal im B. G. — s. Lex. Caes. II p. 50 f. und 319 ff.) durch *is* bezeichnet.

12. *Quod si* ist = *et si*, sed *si* (wie hier § 13), nam *si*, itaque *si*.

quod si eum interfecerit. Diese Drohung, die C. seinen Feinden anzuhören gibt, war wohl nicht leere Prahlerei des Ariovistus. S. Einl. S. 30, Anm. „Weder die Patricier noch die Nobilität haben je eine Verbindung mit den Feinden des Vaterlandes gescheut, wenn sie sich dadurch von einem gefährlichen Gegner befreien konnten. Daß Sendlinge in Gallien waren, die nicht erst Weisungen von Rom bedurften, versteht sich von selbst.“ Drumann Gesch. R. III 250 Anm. 10.

redimere: zu c. 37, 2.

13. *decessisset et . . . tradidisset*. Wie oben § 11 die Be-

deutung des *decedere* durch den Zusatz *atque exercitum deducat ex his regionibus* genauer erläutert wird, so hier durch den Zusatz *et liberam possessionem Galliae sibi tradidisset*.

praemio remuneraturum et quaecumque bella geri vellet, . . . confecturum. Wie oft ein einzelnes Wort durch ein anderes, das mit *atque, et, que* hinzugefügt wird, erläutert wird (vgl. zu c. 40, 8 *castris ac paludibus*), so wird im Lateinischen (ebenso wie in anderen Sprachen) auch ein ganzer Satz durch eine Copulativpartikel zur Erklärung eines Wortes oder einer Wendung angefügt. So ist hier das *praemio remuneraturum* erklärt durch die folgenden Worte *quaecumque bella geri vellet, . . . confecturum*. Vgl. III 6, 1: *quod iussi sunt faciunt ac subito . . . eruptione facta . . . relinquunt*; IV 13, 2: *dum hostium copiae auferentur equitatusque reverteretur*; II 32, 2: *se id, quod in Nervis fecisset, facturum finitimisque imperaturum, ut*; IV 23, 3: *cuius loci haec erat natura atque ita montibus mare continebatur*. Vgl. zu I 36, 5.

Man beachte auch in dieser längeren orat. obl. den Wechsel der Tempora und insbesondere

- bella geri vellet, sine ullo eius labore et periculo confecturum.
- 45 Multa a Caesare in eam sententiam dicta sunt, quare negotio desistere non posset: neque suam neque populi Romani consuetudinem pati, ut optime meritos socios desereret, neque se iudicare Galliam potius esse Ariovisti quam populi Romani. Bello superatos esse Arvernos et Rutenos a Q. Fabio Maximo, quibus populus Romanus ignovisset [neque in provinciam redegisset] neque stipendium imposuisset. Quod si antiquissimum quodque tempus spectari oporteret, populi Romani iustissimum esse in Gallia imperium; si iudicium senatus observari oporteret, liberam debere

die Verschiedenheit der formell gleichen Sätze: *nisi decedat* — *quod si interfecerit* — *quod si decessisset*. *Nisi decedat* = wenn er bliebe. Daher der Coni. Praes. ganz richtig, nicht etwa ungenau statt des Perf. (oder Plusqpf.) gesetzt, welches in den folgenden (nicht negativen) Bedingungssätzen stehen muß. *Interfecerit* und *decessisset* beide = Coni. fut. exact., nur daß *decessisset* in schnellem Wechsel ein historisches Tempus als regierend voraussetzt. S. zu V 40, 1.

45. 1. *in eam sententiam*, wie 1, 1, 4: *in eandem sententiam loquitur Scipio*: 'nach dem Sinne hin', 'in dem Sinne'.

pati, ut. So nur noch VI 8, 1. *Ut* darf nur stehen, steht auch bei Cicero nur, wenn *pati* verneint ist (oder der Satz verneinenden Sinn hat). Gewöhnlich steht bei *pati*, auch bei verneintem *pati*, der Acc. c. inf.

Die §§ 2 und 3 begründen den am Ende von § 1 ausgesprochenen Gedanken: *neque se iudicare Galliam potius esse Ariovisti quam populi Romani*.

2. *bello superatos esse Arvernos et Rutenos*. S. Einl. S. 3.

a Q. Fabio Maximo. Um die Besiegung der Arverner und Rutenen hatte sich Cn. Domitius Ahenobarbus nicht geringere Verdienste erworben, als Q. Fabius Maximus. Aber Caesar schreibt das Verdienst ihrer Besiegung hier absichtlich dem Fabius allein zu, weil das Haupt der Domitii damals sein erbittertster Gegner in Gallien wie in Rom war.

Die in den Text geratene Randbemerkung *neque in provinciam redegisset* war gewiß als Erklärung zu *stipendium imposuisset* gedacht.

3. *Quod si — imperium*, Ausführung der Schlußfolgerung aus dem Sieg über die Rutener (im J. 121 v. Chr.): wenn also bei der Frage über die Rechtmäßigkeit des Besitzes, da Ariov. erklärt hatte, *se prius in G. venissee quam p. R.* (c. 44, 7), die Länge der Zeit, in der jeder in dem Lande aufgetreten sei, in Betracht komme (*si singula tempora secundum antiquitatem aestimarentur*), so hätten die Römer durch ihren Sieg vor 63 Jahren das Recht der Priorität.

quam — victam — uti voluisset, denn die Römer hatten nach jenem Siege den Arvernern und

esse Galliam, quam bello victam suis legibus uti voluisset. Dum 46
haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum est equites Ario-
visti propius tumulum accedere et ad nostros adequitare, lapides
telaque in nostros coicere. Caesar loquendi finem fecit seque ad 2
suos recepit suisque imperavit, ne quod omnino telum in hostes
reicerent. Nam etsi sine ullo periculo legionis delectae cum equi- 3
tatu proelium fore videbat, tamen committendum non putabat,
ut pulsus hostibus dici posset eos ab se per fidem in colloquio
circumventos. Postea quam in vulgus militum elatum est, qua arro- 4

Rutenern die Freiheit gelassen.

S. Einl. a. a. O.

46. 1. *geruntur*: erwarten sollte man nach Caesars Sprachgebrauch *aguntur*.

accedere et adequitare, lapides ... coicere, ebenso zwei Glieder, wie c. 31, 12, nur daß hier die beiden ersten Verba aus leicht begreiflichem Grunde verbunden sind und das dritte ohne Copula hinzutritt.

adequitare, lapides telaque ... coicere. Ein ganz ähnliches zweigliedriges Asyndeton III 4, 1: *hostes ... decurrere, lapides gae-saque ... coicere*. Vgl. V 39, 3: *nostri celeriter ad arma concurrunt, vallum conscendunt*; 52, 5: *rem gestam proponit, milites consolatur et confirmat*; VII 90, 1: *in Haeduos proficiscitur, civitatem recipit*. Zweigliedrige Asyndeta sind bei Caesar nicht selten, gewöhnlich freilich bei scharfen Gegensätzen, wie IV 34, 1: *eius adventu hostes constiterunt, nostri se eo timore receperunt*.

lapides: wahrscheinlich nicht Schleudersteine, sondern mit der Hand geworfene; vgl. VII 81, 2: *fundis, sagittis, lapidibus nostros de vallo proturbare ... parant*. Die Germanen hatten sicherlich keine berittenen Schleuderer.

2. *loquendi finem*. *Finem facere* hat bei Caesar stets den Genitiv eines Gerundiums (8 mal), aber den Dativ eines Substantivums (*iniuriis, pertinaciae*) bei sich. Bei Cicero steht bisweilen auch der Genitiv eines Substantivs.

ne quod omnino. Durch *omnino* wird, wie oft bei Caesar, die Negation verstärkt = 'auch nicht ein einziges'. Vgl. VII 24, 2: *ne quod omnino tempus ab opere intermitteretur*; IV 1, 9 *nihil omnino*; I 32, 3 *neque ullam omnino vocem*. S. Lex. Caes. II p. 892f.

3. *sine ullo periculo legionis delectae*. Caesar hätte seine Legionäre natürlich, wenn ein Kampf nötig gewesen wäre, zu Fuß kämpfen lassen.

per fidem. S. H. J. Müller zu Liv. I 9, 13; H. Usener in Fleckeisens Jahrb. 117 S. 74ff.; Landgraf zu Cic. p. Rose. Am. 116 (S. 340f.). *Per* ist hier = *παρά* in *παρά σπονδάς, παρά μοίραν*. Wieviel dem Caesar daran lag, den Verdacht, daß er den Krieg angefangen habe, fern zu halten, zeigt die ganze Darstellung.

4. *in vulgus militum elatum est*. VI 14, 4: *quod neque in vulgus disciplinam efferri velint neque*. Ähnlich ist *efferre* gebraucht VII 1, 6 und 2, 2.

gantia in conloquio Ariovistus usus omni Gallia Romanis interdixisset, impetumque ut in nostros eius equites fecissent eaque res conloquium diremisset, multo maior alacritas studiumque pugnandi maius exercitui iniectum est.

- 47 Biduo post Ariovistus ad Caesarem legatos misit: Velle se de iis rebus, quae inter eos agi coeptae neque perfectae essent, agere cum eo: uti aut iterum conloquio diem constitueret aut, 2 si id minus vellet, ex suis legatis aliquem ad se mitteret. Conloquendi Caesari causa visa non est, et eo magis, quod pridie eius diei Germani retineri non potuerant, quin tela in nostros co- 3 cerent. Legatum [ex suis] sese magno cum periculo ad eum missu- 4 rum et hominibus feris obiecturum existimabat. Commodissimum visum est C. Valerium Procillum, C. Valerii Caburi filium, summa virtute et humanitate adulescentem, cuius pater a C. Valerio Flacco civitate donatus erat, et propter fidem et propter linguae Gallicae

Zu *impetum* vgl. den Kr. Anh.

47—50. Ariovist nimmt die auf seine Bitte von Caesar geschickten Unterhändler gefangen und versucht dem römischen Heere die Zufuhr abzuschneiden. Caesar schlägt, nachdem er dem Gegner vergeblich die Schlacht angeboten, ein zweites Lager zum Schutz seiner rückwärtigen Verbindungen. Angriff des Ariovist auf dasselbe.

47. 1. *misit: velle se*. Ebenso c. 42, 1; II 6, 4; V 3, 5; 2, 20, 7; 3, 23, 3; 29, 4; 80, 3.

quae — coeptae neque perfectae essent. Man beachte die scheinbare Unbefangenheit des Ariovistus, als ob er bei jenem gleichsam zufälligen Vorgange gar nicht beteiligt sei.

inter eos: zu c. 5, 4.

neque. Wir erwarten eine Adversativpartikel: *neque tamen*. Vgl. II 19, 5; IV 26, 5; V 6, 2; VII 5, 4; 23, 3; 45, 4; 62, 8.

perfectae. Ungenau wird auf

die Gegenstände der Unterhandlung (*res*) das Verbum bezogen, das streng genommen nur von der Unterhandlung selbst gebraucht werden konnte.

uti — constitueret. Wenn in der oratio obl. von einem Aussagesatz zu einem Aufforderungssatz übergegangen wird, steht sonst der bloße Coniunctiv, ohne *ut*.

ex suis legatis: nicht einen beliebigen Menschen wünschte Ariovist, falls Caesar selbst nicht käme, als Gesandten, sondern einen der höchsten Officiere, einen Legaten.

4. C. Valerium Procillum. S. zu c. 19, 3; VII 65, 2. Nach VII 65, 2 war er ein Helvier.

humanitas 'feine Bildung, Gewandtheit'.

a C. Valerio Flacco, der im Jahre 83 die Provinz Gallien verwaltete.

civitate donatus erat. „Eine andere mittelbare Schenkungsform, die feldherrliche Verleihung des Bürgerrechts an Nichtbürger für militärische Auszeichnung,

scientiam, qua multa iam Ariovistus longinqua consuetudine utebatur, et quod in eo peccandi Germanis causa non esset, ad eum mittere, et una M. Metium, qui hospitio Ariovisti utebatur. His mandavit, ut quae diceret Ariovistus cognoscerent et ad se referrent. Quos cum apud se in castris Ariovistus conspexisset, exercitu suo praesente conclamavit: quid ad se venirent? an speculandi causa? Conantes dicere prohibuit et in catenas coniecit. Eodem die castra promovit et milibus passuum vi 48

wird zuerst erwähnt im J. 653 im kimbrischen Kriege des C. Marius und ist seitdem in den bedeutenderen Kriegen der Republik in immer steigendem Umfang zur Anwendung gekommen.“ Mommsen, RStR. III S. 135.

qua multa . . . utebatur, nämlich *lingua*: nicht selten wird der Begriff 'viel, häufig', statt durch ein Adverbium mit dem Verbum, durch ein Adjectivum mit dem Nomen verbunden. Cic. Brut. 178: *in eodem genere causarum multus erat T. Iuventius*; Sall. Jug. 96, 3: *in agmine — multus adesse*

longinquus von der Zeitdauer wie 3, 80, 3: *longinqua oppugnatione*.

causa non esset nach Caesars Überzeugung, daher der Conjunctiv.

hospitio A. utebatur: wahrscheinlich war er einer von den c. 42, 4 erwähnten legati gewesen, oder er hatte schon 59 oder noch früher mit Ariovist verhandelt.

5. *cognoscerent et ad se referrent*: sie sollten sich also auf keine Verhandlungen einlassen, sondern nur die Mitteilungen Ariovists entgegennehmen und Caesar berichten.

6. *conclamare* bedeutet gewöhnlich „zusammen, gemeinschaftlich rufen“ und wird von

einer größeren Anzahl Menschen gesagt; es kann aber auch von einem einzelnen gebraucht werden und bedeutet dann (wie hier) 'laut ausrufen' (das Heer sollte es hören); vgl. Tac. Hist. III 29; häufiger bei Dichtern: Ovid. Metam. IV 690; VI 227; X 385; vgl. *contendere*, *conlacrimare* = heftig weinen.

Conantes dicere prohibuit. Da sie als Gesandte durch das Völkerrecht geschützt gewesen wären, ließ er sie gar nicht zu Worte kommen, um sie angesichts des Heeres nicht als Gesandte, sondern als Spione behandeln zu können.

48. 1. *castra promovit*. *Promovere* bezeichnet regelmäßig „gegen den Feind hin vorrücken“.

a Caesaris castris. Der Ort, wo Caesars Lager stand, ist bis jetzt nicht mit Sicherheit festgestellt; daß er aber im Elsaß zu suchen ist und daß dort die Entscheidungsschlacht geschlagen worden ist, dürfte nicht mehr zu bezweifeln sein. Stoffel (Guerre de César et d'Arioviste, Paris 1890) sucht Caesars Lager (*castra maiora*) zwischen Gemar und Ostheim, ganz nahe der Mündung des Streng-Bachs in die Fecht; C. Jullian (Hist. de la Gaule III p. 231 ff.) zwischen Sennheim und Ober-Aspach, auf dem sogen.

- 2 a Caesaris castris sub monte consedit. Postridie eius diei prae-
ter castra Caesaris suas copias traduxit et milibus passuum
duobus ultra eum castra fecit eo consilio, uti frumento comme-
atuque, qui ex Sequanis et Haeduis supportaretur, Caesarem
3 intercluderet. Ex eo die dies continuos v Caesar pro castris

Ochsenberg; s. auch v. Göler I. S. 48ff. C. Winkler endlich auf der „Afterburg“, zwischen Epfig und Stotzheim, 6 km nnö. von Dambach. Gegen diese Annahme spricht aber unbedingt die von Winkler selbst zugegebene Tatsache, daß auf der „Afterburg“ höchstens für 4, nicht für 6 Legionen Raum ist. Andere Gründe, die gegen Winklers Annahme sprechen, gibt F. Stolle in der Elsässischen Monatschrift für Geschichte und Volkskunde III. Jahrg., S. 65—84. Ich würde die von C. Jullian angegebene Stellung aus mehreren Gründen für die wahrscheinlichste halten, wenn sich 17—18 km nördlich davon ein den Angaben Caesars (c. 43, 1) entsprechender tumulus terrenus nachweisen ließe. Auch müßten Ausgrabungen an den angegebenen Stellen vorgenommen werden.

sub monte: nach Stoffel bei dem jetzigen Kestenholz am Gießenbach, etwa 4 km wnw. von Schlettstadt; nach C. Jullian etwas nordöstlich von Wattweiler, 3—4 km nördlich von Sennheim (Cernay); nach C. Winkler am Fuß des sogenannten Nationalberges bei Ober-Ehnheim.

2. *traduxit*. Daß Caesar bei diesem Flankenmarsch den Feind nicht angriff, ist höchst wahrscheinlich daraus zu erklären, daß Ariovist an den Abhängen der Vogesen entlang marschierte, so,

daß er von den Römern nicht gehindert werden konnte.

castra fecit: nach Stoffel auf den Höhen des jetzigen Zellenberg, 3 km südlich von Rappoltsweiler; nach C. Jullian auf der Höhe bei Rodern, ungefähr 4 km südlich von Thann, gegen 7 km östlich von Masmünster; nach C. Winkler unmittelbar nördlich von Itersweiler, 1—2 km südlich von Eichhofen, 2 km östlich von Bernhardsweiler, 5 km nördlich von Dambach.

qui ex Sequanis et Haeduis supportaretur. Ob man danach annehmen darf, Caesars Verbindungen mit den Lingonen und Leukern (c. 40, 11) seien offen geblieben, erscheint nach c. 49, 1 (*ne diutius commeatu prohiberetur*) zweifelhaft.

3. *dies continuos V*. Den Acc. der Zeit(dauer), wie *complures, multos, paucos, continuos* (IV 34, 4 [und V 13, 3]) *dies* braucht C. sonst nur von einer mehrere Tage hindurch ununterbrochen fort-dauernden Handlung, wogegen eine sich an jedem Tag wiederholende 3, 106, 5 durch den Ablativ *continentibus diebus* bezeichnet wird. Vergleichen läßt sich mit unserer Stelle I 15, 5: *ita dies circiter quindecim iter fecerunt*. Vielleicht soll der Acc. andeuten, daß ein großer Teil des Tages auf die angegebene Tätigkeit verwandt wurde, an unserer Stelle natürlich nicht das *produ-*

suas copias produxit et aciem instructam habuit, ut, si vellet Ariovistus proelio contendere, ei potestas non deesset. Ariovistus his omnibus diebus exercitum castris continuit, equestri proelio cotidie contendit. Genus hoc erat pugnae, quo se Germani exercuerant: equitum milia erant vi, totidem numero pedites velocissimi ac fortissimi, quos ex omni copia singuli singulos suae salutis causa delegerant: cum his in proeliis versabantur, ad eos se equites recipiebant; hi, si quid erat durius,

cere, sondern das *aciem instructam habere*.

pro (*castris*) steht bei Caesar gewöhnlich auf die Frage wo? (19 mal), nur hier auf die Frage wohin?

ut — *non deesset*. Diese Worte brauchen nicht als Finalsatz gefaßt zu werden, wo dann *ut* — *non* für *ne* durch die Zusammengehörigkeit von *non deesset* zu einem Begriffe zu rechtfertigen wäre, sondern sind wohl consecutiv gemeint — so daß. Nahm Ariovist die Schlacht an, so war dies für ihn sehr gefährlich, da er von den römischen Geschützen beschossen werden konnte; vermied er sie, so erweckte er bei den Römern den Schein der Furcht.

4. *exercitum* — *equestri proelio*. *Exercitus*, das Fußvolk, wie sehr häufig, der Reiterei entgegengesetzt: II 11, 2; IV 11, 6; VI 41, 2; VII 56, 4; 61, 2; (68, 3); 80, 1; 1, 29, 3; 65, 4; 3, 38, 1; 75, 3; 109, 1. Ebenso *militēs* Gegensatz zu *equites* II 27, 2; V 7, 4; 10, 1; VI 40, 5; VII 28, 3; 1, 54, 1; 64, 3; (2, 41, 3); 3, 2, 2; 29, 2; 47, 2; 61, 2; 71, 1.

equestri proelio c. contendit. Sind leichte Gefechte für seine Leute günstig ausgefallen, so erwähnt Caesar dies wohl stets. Da er hier über den Ausgang

schweigt, darf man als sicher annehmen, daß diese Scharmützel für seine gallische Reiterei stets oder fast stets ungünstig waren. Dies kann man auch aus der Überlegenheit der germanischen Reiterei über die gallische schließen, die im 7. Buch überall hervortritt. Da er von Erfolgen nichts zu berichten hatte, so gibt er eine Schilderung der eigentümlichen germanischen Kampfweise; vgl. zu VI 11, 1.

5. Über die hier, sowie VII 65, 4; 80, 3; VIII 13, 2 erwähnte germanische (Tac. Germ. 6), aber auch bei andern Völkern übliche Kampfweise vgl. Kriegsw. § 9. Anm.

ex omni copia im Singular = *multitudine* 'Truppenmasse'. Cic. p. Mur. 78: *ea copia, quam secum eduxit*; in Verr. IV 103: *navalis copia*.

6. *si quid erat durius*. *Durum* bezeichnet das 'Mißliche, Gefährvolle' der Lage und Zustände, (ganz so 3, 94, 6: *si quid durius acciderit*), 'wenn größere Gefahr war, wenn es härter (als gewöhnlich) herging'. V 29, 6: *si nihil esset durius*; Plancus bei Cic. ad fam. X 21, 2: *ut, si durius aliquid esset, succurrere celeriter possem*.

si qui. *Qui* wird (nach *si, nisi, ne, num*) einmal im B. Gall.

concurrerant, si qui graviore vulnere accepto equo deciderat, 7 circumsistebant; si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum, tanta erat horum exercitatione celeritas, ut iubis 49 sublevati equorum cursum adaequarent. Ubi eum castris se tenere Caesar intellexit, ne diutius commeatu prohiberetur, ultra eum locum, quo in loco Germani consederant, circiter passus 20 ab his, castris idoneum locum delegit acieque triplici in- 2 structa ad eum locum venit. Primam et secundam aciem in 3 armis esse, tertiam castra munire iussit. [Hic locus ab hoste circiter passus 20, uti dictum est, aberat.] Eo circiter hominum xvi milia expedita cum omni equitatu Ariovistus misit, 4 quae copiae nostros terrerent et munitione prohiberent. Nihilominus Caesar, ut ante constituerat, duas acies hostem propul- 5 sare, tertiam opus perficere iussit. Munitis castris duas ibi legiones reliquit et partem auxiliorum, quattuor reliquas legiones

(VI 13, 6) adjectivisch gebraucht, zweimal substantivisch (hier und VI 13, 9); *quis* 4 mal (III 29, 1; V 51, 3; VI 5, 2; 9, 5) adjectivisch, 6 mal substantivisch (I 30, 5; V 34, 1; 58, 4; VI 11, 4; 20, 1; 23, 7).

equo deciderat. Der bloße Abl. ist auffallend.

7. *si quo erat — recipiendum*, obgleich man nur *se recipere* sagt, also = 'seinen Rückzug nehmen'. VII 52, 1: *signo recipiendi dato*; 3, 46, 5: *quibus ad recipiendum crates . . . impedimento fuerunt*; Ennius bei Cic. Tusc. I 107: *sepulcrum, quo recipiat*. Anders schon wegen des Gegensatzes III 4, 4: *loci — relinquiendi ac sui recipiendi facultas dabatur*.

49. 1. *ultra eum locum, quo in loco*: zu c. 6, 1. Das in unmittelbarer Nähe 4 (5) mal wiederholte *locus* zeigt, wie Caes. dem Streben nach Deutlichkeit die Rücksicht auf Eleganz geopfert. So c. 48, 1 ff. sechsmal *castra*; 52, 2. 3 viermal *hostes* usw.

idoneum locum: jedenfalls eine Anhöhe. Nach Stoffel die Anhöhe unmittelbar s. von Bebelnheim; nach C. Julian südlich von Michelbach, zwischen Mittelbach und Gewenheim, an der Doller; nach C. Winkler auf dem Epfiger Binsbuckel, 1 km wsw. von Epfig. *acie triplici*, s. Kriegsw. § 12.

3. *hominum*: ungenau statt *peditum*, weil man an diese als die Hauptwaffengattung bei der Angabe von Truppenzahlen zunächst denkt. Ebenso *milites* und *exercitus* (zu c. 48, 4).

sedecim milia expedita, wie II 4, 5: *armata milia centum*; vgl. ebend. § 7; V 49, 1; II 4, 5: *electa milia LX*; VII 71, 3: *milia hominum delecta LXXX*; also der zu *milia* gehörige Begriff adjectivisch, nicht *expeditorum*, wörtlich: 16 schlagfertige Tausende. Nur einmal der Genitiv IV 1, 4: *quotannis singula milia armatorum — educunt*.

expedita. S. Kriegsw. § 25, Anm. 1. §

in castra maiora reduxit. Proximo die instituto suo Caesar ex 50
 castris utrisque copias suas eduxit paulumque a maioribus castris
 progressus aciem instruxit hostibusque pugnandi potestatem fecit.
 Ubi ne tum quidem eos prodire intellexit, circiter meridie exer- 2
 citum in castra reduxit. Tum demum Ariovistus partem suarum
 copiarum, quae castra minora oppugnaret, misit. Acriter utrim- 3
 que usque ad vesperum pugnatum est. Solis occasu suas copias
 Ariovistus multis et inlatis et acceptis vulneribus in castra re-
 duxit. Cum ex captivis quaereret Caesar, quam ob rem Ario- 4
 vistus proelio non decertaret, hanc reperiebat causam, quod apud
 Germanos ea consuetudo esset, ut matres familiae eorum sortibus

50. 1. *instituto suo*: 'nach der bisherigen Gewohnheit', *ut facere instituerat*: c. 48, 3. Der bloße Ablativ ebenso VII 24, 5: *instituto Caesaris*; II 19, 2: *consuetudine sua*; VI 36, 1: *praeceptis Caesaris*.

paulum . . . progressus: im Gegensatz zu seinem bisherigen Verhalten (c. 48, 3 *pro castris . . . aciem instructam habuit*). Vgl. 3, 85, 3: *animum adversum est . . . extra cotidianam consuetudinem longius a vallo esse aciem Pompei progressam, ut non iniquo loco posse dimicari videretur*.

2. *ne tum quidem*: trotz der für die Germanen günstigeren Verhältnisse.

3. *Acriter . . . pugnatum est*. Dennoch und obgleich Ariovist nach Cassius Dio XXXVIII 48, 3 beinahe das Lager eingenommen hätte, konnte Caesar, da kein Angriff mit der ganzen Heeresmacht gemacht wurde, fragen: *quam ob rem proelio non decertaret*: warum er keine entscheidende Schlacht liefere; denn das bedeutet *decertare*.

Der Hergang ist nicht ganz klar; namentlich ersieht man aus der Darstellung nicht, wie sich

die 4 Legionen im Hauptlager zu den Vorgängen verhielten und weshalb sie nicht entscheidend eingriffen.

Solis occasu. Temporaler Ablativ, wie *adventu, discessu*.

4. *reperiebat*: das Imperfectum, weil er viele befragte und immer wieder dieselbe Auskunft erhielt.

sortibus = durch die Lose. Tacit. Germ. c. 10: *Sortium consuetudo simplex: Virgam frugiferae arbori decisam in surculos amputant, eosque notis (Runen?) quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. Mox, si publice consultetur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familiae precatus deos caelumque suspiciens ter singulos tollit, sublatis secundum impressam ante notam interpretatur*. Auch das deutsche 'Los' (althochd. (h)lōzan, leozan) bedeutet ursprünglich ein abgebrochenes, abgeschnittenes Holz. Was bei Tac. Amt der Priester ist, läßt Caesar, der überhaupt keinen Priesterstand bei den Germanen erwähnt, die Frauen tun, *vetere apud Germanos more, quo plerasque feminarum fatidicas . . . arbitrantur* (Tac. Hist. IV 61).

et vaticinationibus declararent, utrum proelium committi ex usu
5 esset necne; eas ita dicere: non esse fas Germanos superare,
si ante novam lunam proelio contendissent.

51 Postridie eius diei Caesar praesidio utrisque castris quod
satis esse visum est reliquit, alarios omnes in conspectu hostium
pro castris minoribus constituit, quod minus multitudine militum
legionarium pro hostium numero valebat, ut ad speciem alariis
uteretur; ipse triplici instructa acie usque ad castra hostium
2 accessit. Tum demum necessario Germani suas copias castris

vaticinationibus. Plut. Caes. 19,
4: ἐτι δὲ μᾶλλον αὐτοὺς ἡμβλυνε
τὰ μαντεύματα τῶν ἱερῶν γυναι-
κῶν, αἱ ποταμῶν δὴναις προσ-
βλέπονσαι καὶ ῥευμάτων ἐλιγ-
μοῖς καὶ ψόφοις τεκμαιρόμεναι
προεθέσπιζον, οὐκ ἔῴσαι μάχην
τίθεσθαι πρὶν ἐπιλάμψαι νέαν
σέληνην.

5. *non esse fas:* 'es widerstreite
der Schicksalsbestimmung'. Viel-
leicht suchte Ariovist durch die-
sen Hinweis nur die Kampflust
seiner Leute zu zügeln, und der
wahre Grund für dieses fortge-
setzte Hinausschieben einer Ent-
scheidungsschlacht war der, daß
er das Eintreffen neuer Truppen
(c. 37, 3) abwarten wollte.

superare, absolut gebraucht =
superiores esse. So noch VI 17, 3,
vielleicht auch I 40, 7.

novam lunam: in jenem Jahr
am 18. September.

proelio: auch hier, wie § 4 und
II 8, 1, eine entscheidende
Schlacht; denn kleinere Gefechte
hatte er ja oft genug gewagt
(c. 48, 4; hier § 2. 3).

51—54. Die Germanen wer-
den geschlagen und zum
großen Teil vernichtet;
Ariovist entkommt über
den Rhein. Caesar läßt das
Heer im Sequanerlande

Winterquartiere beziehen
und begibt sich selbst in
das cisalpinische Gallien.

51. 1. *Postridie:* nach Stoffel
etwa am 14. September.

alarios omnes: die Hilfstrup-
pen, *auxilia*, stellte er *in con-*
spectu hostium so auf, daß sie
ihm zur Erregung eines Scheines,
als Maske dienten: *ut ad speciem*
alar. ut., weil sie Ariovist für
Legionssoldaten halten, also glau-
ben sollte, daß Caes. stärker sei,
als er wirklich war. Über *alarii*
s. Kriegsw. § 10 Anm. 2. Wie es
scheint, hatte Caesar seine zwei
Legionen aus dem kleineren La-
ger heimlich (vielleicht während
der Nacht) in das größere zurück-
marschieren lassen, so daß nur
die alarii vor dem kleineren La-
ger standen. Aber natürlich
schlossen sich die Legionen un-
mittelbar an die alarii an.

2. *necessario.* Dieses Wort
kann nicht, wie G. Veith (Gesch.
d. Feldz. Caesars S. 90) meint,
und wie es nach Plutarch schei-
nen könnte, bedeuten, daß sich
die Kampflust der Germanen nicht
länger zügeln ließ und daß Ario-
vist gegen seine bessere Über-
zeugung dem Ungestüm der Sei-
nen nachgeben mußte. Das wäre
möglich, wenn es hieß: *Ario-*

eduxerunt generatimque constituerunt paribus intervallis, Harudes, Marcomanos, Tribocos, Vangiones, Nemetes, Sedusios, Suebos, omnemque aciem suam raedis et carris circumdederunt, ne qua spes in fuga relinqueretur. Eo mulieres imposuerunt, quae ad 3 proelium proficiscentes passis manibus flentes implorabant, ne se in servitutum Romanis traderent. Caesar singulis legionibus 52

ristus suas copias castris eduxit, aber nicht nach den Worten: *necessario Germani suas copias castris eduxerunt*. Diese lassen in Verbindung mit den unmittelbar vorhergehenden Worten *usque ad castra hostium accessit* vermuten, daß die Germanen in ihrer Wagenburg (wahrscheinlich durch Schleuderer und Bogenschützen) viele Verwundungen erlitten. Auch befürchtete Ariovist jedenfalls, daß die Römer einen Sturm auf sein Lager versuchen würden. Auch *tum demum* verträgt sich nicht mit Veiths Erklärung. Plut. Caes. 19, 5: *προσβολὰς ποιούμενος τοῖς ἐχθρμασι — ἐξηγοῖτο καὶ παρῶντε καταβάντας πρὸς ὁρμήν διαγωνισασθαι*. Nach Cass. Dio XXXVIII 48, 4 ließ er sich durch das Glück des vorigen Tages verleiten, sich um die Weissagungen nicht mehr zu kümmern.

Germani suas copias — eduxerunt. Häufig vorkommende, auch bei uns gewöhnliche Ausdrucksweise. Die *copiae*, das Object, sind keine anderen, als die *Germani* selbst, welche in ihrer Gesamtheit (oder durch ihre Führer) als handelnd gedacht werden, so daß also das Subject im ganzen oder einem Teile nach auch als Object erscheint. V 22, 2: *nostri — suos incolumes reduxerunt*; II 7, 3; IV 1, 1; 37, 1; V

26, 3 [u. a. m. Vgl. zu c. 12, 2 (*Helvetios — traduxisse*).

generatim = 'nach Stämmen, Völkerschaften'. Ebenso VII 19, 2.

Suebos. Da manche der vorher genannten Stämme sicher zu den Sueben gehörten, so ist, wie C. Jullian (III 237 A. 4) meint, hier mit *Suebi* vielleicht der Hauptstamm der Sueben, die Semnonen, gemeint.

circumdederunt: in einem großen Halbkreis an den Seiten und im Rücken.

3. *Ed*: s. zu c. 42, 5.

proficiscentes: substantiviertes Part. pr. wie I 25, 7 *venientes*; 47, 6 *conantes*; VII 4, 9 *dubitantes*; 7, 4 *timentes*; 86, 5 *propugnantes*; II 21, 4 *pugnantibus*; 27, 3 *iacentibus*; VII 85, 1 *laborantibus*; III 25, 1 *pugnantium*; VII 4, 3 *egentium*. Auch noch an einigen anderen Stellen kann man das Ptc. praes. substantivisch fassen.

passis manibus: 'mit ausgebreiteten Armen', Gebärde der Flehenden (II 13, 3; VII 47, 5; 3, 98, 2).

52. 1. *singulis legionibus* etc. Von seinen 6 Legionen stellte er 5 unter das Commando je eines Legaten, die sechste unter das eines Quaestors (Kriegsw. § 17). Im Helvetierkriege kann also diese zweckmäßige Einrichtung noch nicht bestanden haben, aber

- singulos legatos et quaestorem praefecit, uti eos testes suae
 2 quisque virtutis haberet; ipse a dextro cornu, quod eam partem
 minime firmam hostium esse animadverterat, proelium commisit.
 3 Et ita nostri acriter in hostes signo dato impetum fecerunt
 itaque hostes repente celeriterque procurrerunt, ut spatium pila
 4 in hostes coiciendi non daretur. Proiectis pilis comminus gladiis
 pugnatum est. At Germani celeriter ex consuetudine sua
 5 phalange facta impetus gladiatorum exceperunt. Reperti sunt
 complures nostri, qui in phalange insilirent et scuta manibus

sie blieb: ein Beweis, daß C. trotz seines Genies doch auch erst durch die Erfahrung zur vollen Meisterschaft als Feldherr heranreifte. Kriegsw. § 16.

quaestorem s. Kriegsw. § 17
 Ann. Caes. überträgt hier nur einem Quaestor ein Legionscommando, woraus man wohl schließen darf, daß er damals nur diesen einen bei sich hatte; er hätte sonst sicherlich ein *alterum* oder eine ähnliche genauere Angabe hinzugefügt. Daß er später zwei Quaestoren hatte, sucht Mommsen JB. 1894 S. 205ff. zu beweisen.

2. a dextro cornu, näml. seines Heeres.

eam partem 'den betreffenden' = den dem *dextrum cornu* der Römer gegenüber stehenden linken Flügel der Feinde. Ähnlich wird *is* oft gebraucht. S. Lex. Caes. II p. 311–319.

3. ita acriter. Ebenso II 33, 4: *pugnatum ab hostibus ita acriter est, ut*. Sonst hat Caesar *ita* bei Adjectiven und Adverbien nur in der Verbindung *non ita magnus* (IV 37, 1) und *non ita multum* (V 47, 3).

itaque = et ita gebraucht C. nur hier, wo ein Mißverständnis durch das vorangehende *ita*

ausgeschlossen ist. Ähnlich Cic. de fin. V 17: *quid autem sit, quod ita moveat itaque a natura in primo ortu appetatur*; Tusc. I 72: *ita enim censebat itaque disseruit*; ad Att. VII 1, 2: *fecit igitur itaque effeci... ut* und öfter.

4. phalange facta: zu c. 24, 5.

5. complures nostri = complures, qui nostri erant, nicht = complures nostrorum. Denn im Lat. steht bei Zahlwörtern und partitiven Adjectiven (viel, wenige, keine) das Pron. possess. in gleichem Casus. VII 47, 7: *tres suos nactus manipulares*; IV 12, 2; 1, 46, 4; 3, 28, 1: *nostrae naves duae* = *duae naves, quae nostrae erant*. S. zu 1, 46, 4.

in phalange insilirent. Da die Germ. in der geschlossenen Phalanx (s. zu c. 24, 5) durch die Schilde gegen den Schwertangriff geschützt waren, so sprangen mehrere auf dieselbe los und rissen die Schilde mit den Händen herunter. Selbstverständlich kann *insilirent* nicht, wie man (wohl auch wegen des folgenden *desuper vulnerarent*) gemeint hat, bedeuten, daß die Römer auf das von den Germanen gebildete Schilddach hinaufsprangen: dazu

revellerent et desuper vulnerarent. Cum hostium acies a sinistro 6 cornu pulsa atque in fugam coniecta esset, a dextro cornu vehementer multitudine suorum nostram aciem premebant. Id 7 cum animadvertisset P. Crassus adolescens, qui equitatu praeerat, quod expeditior erat quam ii, qui inter aciem versabantur, tertiam aciem laborantibus nostris subsidio misit. Ita proelium 53 restitutum est, atque omnes hostes terga verterunt nec prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum milia passuum ex eo loco circiter † v pervenerunt. Ibi perpauci aut viribus 2 confisi tranare contenderunt aut lintribus inventis sibi salutem

hätten sie wohl Leitern ansetzen müssen!

et desuper vulnerarent hat Dittenberger eingeklammert, (und auffallend ist ja in der Tat das Adverb *desuper* und das absolut gebrauchte *vulnerarent*,) weil die Römer die Köpfe der (an Körpergröße ihnen bedeutend überlegenen) Germanen nicht von oben herunter hätten treffen können. Indes so bedeutend war denn doch der Größenunterschied zwischen Germanen und Römern nicht, daß die letzteren nicht mit erhobenem Arm Kopf oder Schulter der Gegner hätten verwunden können. Auch scheint mir eine Angabe, in welcher Weise die Römer den Sieg errungen haben, wünschenswert; denn das *insilire in phalanga* und *scuta manibus revellere* war doch nur eine Vorbereitung dazu. Ob *desuper* beizubehalten oder mit Lachmann in *de supero* zu ändern ist, ist zweifelhaft.

6. *a sinistro cornu — a dextro*, nämlich der Germanen. Daß es auf dem linken römischen Flügel sehr schlecht stand, ersieht man aus den Worten *vehementer premebant*, aus *laborantibus* und aus dem Anfang des folgenden

Capitels *ita proelium restitutum est*.

7. *P. Crassus*, Sohn des Triumvirn (nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Marcus, der Quaestor war: V 24, 3). Er ist einer von denen, die Caesar außer den Legaten mit verschiedenen Commandos beauftragt (s. III 7, 2; 20—27). S. Einl. S. 25. Er fiel mit seinem Vater im Partherkriege. — Durch *adolescens* wird, wie häufig, der Sohn vom Vater (hier auch wohl gleichzeitig von seinem älteren Bruder) unterschieden.

qui equitatu praeerat. Crassus handelte also ganz selbständig und auf eigene Verantwortung; um so größer ist sein Verdienst.

expeditior = minus impeditus, hier in dem Sinne von 'er hatte einen freieren Überblick über die Lage'.

ii, qui inter aciem versabantur, also auch Caesar und die sämtlichen Legaten.

53. 1. *omnes hostes terga verterunt*. 'Nach ihrer Sitte hatten die Barbaren alles auf einen Wurf gesetzt; sie kannten kein Sparen der Kräfte, keine Einteilung, als nach Völkern; zum Rückhalte dienen, während die Brüder blute-

- 3 pepererunt. In his fuit Ariovistus, qui naviculam deligatam ad ripam nactus ea profugit; reliquos omnes consecuti equites nostri
 4 interfecerunt. Duae fuerunt Ariovisti uxores, una Sueba natione, quam domo secum duxerat, altera Norica, regis Vocconis soror, quam in Gallia duxerat a fratre missam: utraque in ea fuga periit; duae filiae: harum altera occisa, altera capta est.
 5 C. Valerius Procillus, cum a custodibus in fuga trinis catenis vinctus traheretur, in ipsum Caesarem hostes equitatu inse-
 6 quentem incidit. Quae quidem res Caesari non minorem quam ipsa victoria voluptatem attulit, quod hominem honestissimum provinciae Galliae, suum familiarem et hospitem, ereptum ex manibus hostium sibi restitutum videbat neque eius calamitate de tanta voluptate et gratulatione quicquam fortuna deminuerat.
 7 Is se praesente de se ter sortibus consultum dicebat, utrum

ten, würde sie mit unauslöschlicher Schande bedeckt haben'. Drumann III 252.

3. *nactus*. Von *nancisci* hat C. regelmäßig das Part. perf. gebraucht (16 mal im B. G., 32 mal im B. C.); nur einmal im B. G. und einmal im B. C. findet sich eine andere Form.

profugit. Er scheint bald darauf gestorben zu sein: V 29, 3.

reliquos omnes: nach Plutarch (Caes. 19, 5) 80 000.

consequi = 'einholen'. I, 13, 1; VII 88, 7.

4. *duae... uxores*. Tac. Germ. c. 17: *prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui — ob nobilitatem pluribus nuptiis ambiuntur* (zur Ehe begehrt werden): so war ihm die zweite Frau von ihrem Bruder zugeschiedt.

duxerat: nur hier ohne einen Zusatz im Sinne von 'in matrimonium duxerat'.

5. *Procillus* und § 8 *Metius* s. c. 47, 4.

trinis catenis, weil *catena*

bei Caesar nur (wie überhaupt in Prosa meist) im Plural vorkommt.

6. *suum... hospitem*. Caesar spricht von seinen *hospites* noch V 6, 2; an unserer Stelle von einem *hospes* aus der Provincia, dort von *hospites* aus dem eigentlichen Keltenlande.

calamitate: der Tod, der, wenn er eingetreten wäre, einen Teil der Freude am Siege hinweggenommen hätte. Vgl. VI 37, 8.

voluptate: die einzige Stelle, an der Caesar von seiner kühlen und rein sachlichen Darstellung abweicht und in warmen Worten seine persönlichen Gefühle zum Ausdruck bringt.

gratulatio: 'Beglückwünschung, Freude über eigenes Glück', wie *sibi gratulari* (oder auch *gratulari* allein) 'sich freuen' heißt. Cic. p. Mur. 86: *ne — Murenae recentem gratulationem nova lamentatione obruatis*; Verr. IV 74: *Diana... in suis antiquis sedibus summa cum gratulatione civium et laetitia reponitur*.

7. *ter*: heilige Zahl. S. die zu

igni statim necaretur an in aliud tempus reservaretur: sortium beneficio se esse incolumem. Item M. Metius repertus et ad 8 eum reductus est.

Hoc proelio trans Rhenum nuntiato Suebi, qui ad ripas 54 Rheni venerant, domum reverti coeperunt. [Quos ubi qui proximi Rhenum incolunt perterritos senserunt, insecuti magnum ex his numerum occiderunt.] Caesar una aestate duobus maximis 2 bellis confectis maturius paulo, quam tempus anni postulabat, in hiberna in Sequanos exercitum deduxit; hibernis Labienum 3

c. 50, 4 angeführte Stelle Tac. German. 10.

sortibus: zu c. 50, 4.

54. 1. *ad ripas Rheni*. Über den Ort s. zu c. 37, 3.

[*quos — ex his*: s. zu c. 12, 3.]

2. *maturius paulo, quam tempus anni postulabat*: auch diese Bemerkung weist darauf hin, daß Ariovist etwa Mitte September besiegt wurde.

in Sequanos. Natürlich hat er die wichtige Festung Vesontio an erster Stelle besetzt und wahrscheinlich während seiner ganzen Statthalterschaft besetzt gehalten. Die Winterquartiere dieses ersten Jahres waren wohl in und um Vesontio.

in Sequanos exercitum deduxit. Aus diesen Worten hat man schließen wollen, die Schlacht habe nicht im Lande der Sequaner stattgefunden. Mit Recht bemerkt dagegen R. Holmes (Caes. Conqu. S. 638 Anm. 4; ² S. 652 A. 1), daß das Schlachtfeld wahrscheinlich in dem Gebiete gewesen ist, das Ariovist sich von den Sequanern hatte abtreten lassen.

3. *ad conventus agendos* 'um Gerichtstag zu halten', Geschäft der Proconsuln, die namentlich im Winter (Cic. ad Att. V 14, 2;

Liv. XXXIV 48, 2) an bestimmten Orten diese Tage ausschrieben (*indicere conc.*). Übrigens war wohl für Caesar der wichtigere Grund, Rom und den dortigen Vorgängen näher zu sein.

Die Frage, ob Gallien eine deutsche oder römische Provinz werden sollte, war auf Jahrhunderte entschieden; erst nach der Zerstörung des weströmischen Reichs konnten die Germanen sich seiner bemächtigen. In ihrer äußern Geschichte reihte sich Caesars Name an den Namen des Marius; bis dahin als Feldherr kaum erwähnt, hatte er in wenigen Monaten zwei Völkerkriege beendet, die Provinz, Italien, vielleicht Rom selbst gerettet und die Schranken des freien Galliens durchbrochen, auf dessen Gebiete seine Truppen, ehe noch die Jahreszeit es forderte, im Lande der Sequaner die Winterquartiere bezogen'. Drumann III 252. Vgl. Mommsen R. G. III 258.

Ob Caesar von Anfang an die Unterwerfung Galliens beschlossen hatte, kann niemand wissen; aber daß er am Ende des ersten Kriegsjahres seinen Weg klar vorgezeichnet sah, ist gewiß. Vgl. R. Holmes S. 192; ² S. 226.

praeposuit; ipse in citeriorem Galliam ad conventus agendos profectus est.

Die nächsten Folgen der Besiegung des Ariovist ergeben sich aus VI 12, 6—9, namentlich „*obsidibus Haeduis redditis, veteri-*

bus clientelis restitutis, novis per Caesarem comparatis, . . . reliquis rebus eorum gratia amplificata“.

COMMENTARIUS SECUNDUS.

Cum esset Caesar in citeriore Gallia [in hibernis, ita uti 1 supra demonstravimus], crebri ad eum rumores adferebantur litterisque item Labieni certior fiebat omnes Belgas [quam tertiam esse Galliae partem dixeramus] contra populum Romanum coniurare obsidesque inter se dare. Coniurandi has esse 2

Zweites Jahr des Krieges, 57 v. Chr. Feldzug gegen die Belger.

1—3. Auf die Nachricht von Kriegsrüstungen der Belger verstärkt Caesar sein Heer durch zwei neue Legionen, begibt sich in das transalpinische Gallien und rückt an die belgische Grenze. Die Remer verbinden sich mit ihm gegen ihre Landsleute.

1. 1. *Labieni*. Dieser zeigte sich also auch geeignet und tüchtig als Vertreter des Statthalters, nicht bloß als Vertreter des Feldherrn.

Belgas: die Bewohner des eigentlichen Keltenlandes hatten sich das widerrechtliche Vorgehen der Römer, die Einquartierung im Sequanerlande, ruhig gefallen lassen; die Belgae aber (I 1, 3 *horum omnium fortissimi sunt Belgae*) sind nicht gewillt, sich ihre Freiheit rauben und von den Römern willkürlich behandeln zu lassen.

[*quam — dixeramus*: I 1, 1.]

„*dixeramus*. Eigentümlicher

Gebrauch des Plusqpf., durch welches der erklärende Zwischensatz mit der ganzen Erzählung wie ein vorausgegangenes historisches Factum in Verbindung gebracht wird. Deutlicher IV 27, 2: *Commius venit, quem supra demonstraveram a Caesare praemisum*, ganz wie: *quem — Caesar praemiserat*; vgl. II 24, 1; 28, 1⁴. Kraner. Doch an diesen Stellen läßt sich das Plusqu. noch erklären als veranlaßt durch ein in dem Inf. perf. liegendes Plusqu. — eine Art von Gedankenassimilation — (*quem demonstraveram praemisum* = qui, ut demonstravi, praemissus erat); aber an unserer Stelle ist auch diese Erklärung nicht möglich, denn *esse* ist = *est*.

contra p. R. coniurare. Einl. S. 18. 20. Der Ausdruck und die darin zu Tage tretende Auffassung zeigt, daß Caesar in der Tat die Bewohner Galliens schon als römische Untertanen betrachtete, daß er also am Ende des ersten Kriegsjahres fest entschlossen war, Gallien zur römischen Provinz zu machen.

- causas: primum quod vererentur, ne omni pacata Gallia ad
 3 eos exercitus noster adduceretur; deinde, quod ab non nullis
 Gallis sollicitarentur, partim qui, ut Germanos diutius in Gallia
 versari noluerant, ita populi Romani exercitum hiemare atque
 inveterascere in Gallia moleste ferebant, partim qui mobilitate
 4 et levitate animi novis imperiis studebant, [ab non nullis etiam,
 quod in Gallia a potentioribus atque his, qui ad conducendos
 homines facultates habebant, vulgo regna occupabantur,] qui
 2 minus facile eam rem imperio nostro consequi poterant. His

2. *omni pacata Gallia*: nicht „da ganz Gallien unterworfen wäre“ — denn das war es nicht —, sondern „wenn g. G. u. wäre“; sie hatten also Caesars Absichten richtig durchschaut. Diese Erklärung ist notwendig auch wegen des Sprachgebrauchs; denn wenn in einem *ne*-Satze ein *part. perf.*, namentlich ein *abl. abs.*, vorkommt, hat dieses stets die Bedeutung des *fut. exact.*

ad eos: s. zu I 5, 4.

3. *partim qui — studebant — poterant*: Aufzählung der verschiedenen Beweggründe des Aufwiegelns (*sollicitare*), die Caesar nicht mehr als Inhalt der Gerüchte, sondern als tatsächlich Bekanntes hinzufügt.

partim qui = quorum pars. hiemare atque inveterascere. Daß diese ihre Befürchtung nur zu begründet war, zeigte schon der erste Winter, in dem die Römer in Gallien waren.

mobilitate et levitate animi novis imperiis studebant. Vgl. IV 5, 1: *sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student*; I 18, 3: *esse Dumnorigem . . . cupidum rerum novarum* verglichen mit I 9, 3: *cupiditate regni adductus novis rebus studebat* (Dumnorix); V 6, 1: *eum*

cupidum rerum novarum, cupidum imperii . . . cognoverat. Daß die, *qui novis imperiis studebant*, nicht ein großer Teil des Volkes waren, die nur etwas Neues, einen anderen Herrn haben wollten, sondern nur einige wenige und zwar einflußreiche und hochstrebende Leute, ergibt sich auch daraus, daß sie nur ein Teil der *non nulli* sind. Auch unternehmen einfache Leute, die nur einen neuen Herrn wünschen, nicht große Agitationsreisen.

4. [*conducere* — 'in Sold nehmen'. V 27, 8; VII 31, 5.]

minus facile. Wahrscheinlich hatte schon im ersten Jahre seines Aufenthalts in Gallien Caesar dafür gesorgt, daß die Macht der Behörden und das Ansehen der Gesetze gestärkt wurde gegen solche herrschsüchtigen Kronprätendenten, wie Dumnorix und Indutiomarus. Das schließt nicht aus, daß einige den Römern besonders treu ergebene Männer aus königlichem Geschlecht in besonderen Fällen von Caesar als Könige (von Roms Gnaden) eingesetzt wurden.

imperio nostro: zu I 18, 9.

2. 1. *duas legiones conscripsit*, Einl. S. 23.

nuntiis litterisque commotus Caesar duas legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et ineunte aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret Q. Pedium legatum misit. Ipse, cum primum 2 pabuli copia esse inciperet, ad exercitum venit. Dat negotium 3 Senonibus reliquisque Gallis, qui finitimi Belgis erant, uti ea, quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certio- 4 rem faciant. Hi constanter omnes nuntiaverunt manus cogi, 5 exercitum in unum locum conduci. Tum vero dubitandum non 6 existimavit, quin ad eos proficisceretur. Re frumentaria pro- 6 [XII. die]
add. β
visa castra movet diebusque circiter xv ad fines Belgarum pervenit. Eo cum de improvise celeriusque omnium opinione 3

ineunte aestate. Caesar schickt den Legaten mit den Legionen mit Beginn der milderen Jahreszeit voraus; er selbst folgt später nach, da er die Expedition nicht eher unternehmen konnte, als bis die Legionen vereinigt waren und Vorrat von Futter vorhanden zu sein anfang: *cum primum pab. cop. esse inciperet*, allerdings Zeitbestimmung, die aber zugleich einen Grund in sich schließt, daher der Conjunctiv. Cic. Phil. III 2, 3: *Caesar . . . cum maxime furor arderet Antonii, . . . exercitum . . . comparavit.*

deduceret: wahrscheinlich über den großen St. Bernhard.

Q. Pedium: Caesars Neffe, Sohn seiner älteren Schwester. Dieser Q. Pedius war 43 Consul.

2. pabuli copia esse inciperet: in der zweiten Hälfte des Mai.

ad exercitum: in die Gegend von Vesontio.

3. reliquisque Gallis: also wohl den Carnutes und Leuci.

4. manus im Gegensatz zu *exercitus* sind die kleineren, zum Teil noch ungeordneten Truppenkörper der einzelnen Stämme; *exercitus* das geordnete, mehr oder weniger geschulte Gesamtheer.

Caesar, B. Gall., 17. Aufl.

5. quin — proficisceretur. Während *non dubitare* 'kein Bedenken tragen' sonst bei C. wie überhaupt im classischen Latein nur den Inf. bei sich hat, verbindet er *dubitandum non est* auch in dieser Bedeutung mit *quin*; vgl. 3, 37, 2: *tum Domitius quoque sibi dubitandum non putavit, quin productis legionibus proelio decertaret.* Ebenso construiert Cicero das bei Caesar nicht vorkommende *noli dubitare*; vgl. de imp. Cn. Pompei 68: *quare nolite dubitare, quin huic uni credatis omnia.* — Caesar befolgt auch hier den Grundsatz, der ihm so oft die größten Erfolge sicherte: seinen Feinden zuvorkommen.

6. ad fines Belgarum pervenit: von Besançon über Langres, Seveux, Brienne nach Châlons a. d. Marne (nach C. Jullian, Hist. de la Gaule III p. 249 Anm. 2). Bis dahin beträgt die Entfernung wohl mindestens 250 km, und da er dem Heere doch auch einige Rasttage gönnen mußte, so darf man die tägliche Marschleistung auf 20 bis 25 km veranschlagen.

3. 1. Remi. Die Häupter dieses Volkes hatten gleich im ersten

- venisset, Remi, qui proximi Galliae ex Belgis sunt, ad eum
 2 legatos Iccium et Andebrogium, primos civitatis, miserunt, qui
 dicerent se suaque omnia in fidem atque potestatem populi
 Romani permittere, neque se cum reliquis Belgis consensisse
 3 neque contra populum Romanum coniurasse, paratosque esse
 et obsides dare et imperata facere et oppidis recipere et fru-
 4 mento ceterisque rebus iuvare; reliquos omnes Belgas in armis
 esse, Germanosque, qui cis Rhenum incolant, sese cum his con-
 5 iunxisse, tantumque esse eorum omnium furorem, ut ne Suessiones
 quidem, fratres consanguineosque suos, qui eodem iure et

Kriegsjahr erkannt, daß mit den Römern ein Volk ins Land gekommen war, dem die sämtlichen gallischen Stämme wegen ihrer Zerfahrenheit und Eifersüchteleien nicht gewachsen wären. Darum schlossen sie sich gleich im Anfang den voraussichtlich Stärkeren an. Sie hatten dabei natürlich ihren persönlichen Vorteil im Auge: jedenfalls wünschten sie, aus der Abhängigkeit von den Suessionen (s. § 5) herauszukommen, auch wollten sie, ein reiches und darum friedliebendes Volk, ihren Wohlstand nicht durch einen Krieg zerstören lassen.

proximi Galliae von der Seite nämlich, von welcher Caesar kam.
ex Belgis = inter Belgas.

2. *se suaque omnia . . . permittere*: mit Auslassung des Subiectsaccus. *se* aus naheliegendem Grunde. C. 31, 3; V 20, 2; VII 89, 2: *demonstrat — se illis offerre*; vgl. VI 40, 6. — Die Remer sind fast der einzige gallische Stamm, der den Römern während des ganzen Krieges treu geblieben ist.

3. *paratos esse dare*: s. zu I 44, 4.

imperata facere, häufig vor-

kommende Formel = sese dedere und mit diesem verbunden V 20, 2; 1, 60, 1: *mittunt . . legatos seseque imperata facturos pollicentur*. Das Object zu *recipere* und *iuvare* versteht sich von selbst, da die Worte an C. gerichtet sind.

frumento: das Gebiet der Remi und Suessiones war zu allen Zeiten besonders fruchtbar.

4. *Germanos*. S. c. 4, 10: es sind die Anwohner des Ardennerwaldes.

5. *furor* 'blinde wahnsinnige Leidenschaft', wofür die Remer die Freiheitsliebe der Belger halten. Das Wort zeigt, daß die Begeisterung für den Freiheitskampf allenthalben bei den Belgern groß war.

fratres consanguineosque suos: s. zu I 33, 2.

eodem iure et isdem legibus. *Ius* und *leges* werden oft verbunden: VII [33, 2;] 37, 5; 76, 1; 77, 14 u. 16. Mommsen, RStR. III S. 310: „*Lex* und *ius* verhalten sich wie Satzung und Recht; dort wird mehr die Entstehung der Bindung und die Einzelbestimmung, hier mehr ihr Dasein und ihre Gesamtheit ins Auge

isdem legibus utantur, unum imperium unumque magistratum cum ipsis habeant, deterrere potuerint, quin cum his consentirent.

Cum ab iis quaereret, quae civitates quantaeque in armis 4 essent et quid in bello possent, sic reperiebat: plerosque Belgas esse ortos a Germanis Rhenumque antiquitus traductos propter loci fertilitatem ibi consedissee Gallosque, qui ea loca incolerent, expulsi solosque esse, qui patrum nostrorum memoria omni 2 Gallia vexata Teutonos Cimbrosque intra suos fines ingredi pro-

gefaßt; sachlich fallen sie wesentlich zusammen.“

isdem = *iisdem* wie III 3, 3; 12, 4; vgl. I 31, 1 *idem* für *iidem*.

utantur — *habeant*. Das Asyndeton hat in der rhetorischen Hervorhebung des engen Verhältnisses, das ihnen dennoch keinen Einfluß gestattet, seinen Grund.

unum imperium unumque magistratum: das erstere im Kriege, das zweite im Frieden. Nach c. 4, 7 stand an der Spitze der Suessionen ein sehr angesehener König; folglich standen die Remer in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Suessionen. In ganz ähnlicher Lage waren die Parisii, von denen es VI 3, 5 heißt: *confines erant hi Senonibus civitatemque patrum memoria coniunxerant*.

deterrere paßt zu dem Abhängigkeitsverhältnis der Remer wenig; *retinere* wäre angemessener. Doch vielleicht wollten die Gesandten der Remer bei dem ersten Zusammentreffen mit Caesar von dieser ihrer Stellung als Untertanen der Suessionen nicht sofort etwas merken lassen, wollten vielmehr mit ihrem Einfluß prahlen.

4. Beschaffenheit und Zahl der feindlichen Streitkräfte.

1. *sic reperiebat* (ebenso c. 15, 3), nicht *haec*, also absolut gebraucht (= sie respondebatur), wie I 13, 6: *ita didicisse*. Vgl. Cic. pro Caelio 8, 18: *Sic enim, iudices, reperietis* u. s. w.

ortos a Germanis. In Wirklichkeit waren die Belger Kelten und zwar jedenfalls diejenigen Kelten, die zuletzt den Rhein überschritten hatten und die vielleicht deshalb, weil ihre Vorfahren am längsten jenseits des Rheines gewohnt hatten, schließlich selbst glaubten, germanischen Ursprungs zu sein.

Gallosque, qui ea loca incolerent, expulsi. Die Belgae hatten diejenigen Kelten, die vor ihnen jene nördlichen Teile von Frankreich und das jetzige Belgien und einen Teil der Niederlande und der Rheinprovinz besetzt hatten, nach Süden gedrängt und vielleicht auch die noch übrige (ligurische) Urbevölkerung sich unterworfen.

2. *omni Gallia*: das ganze übrige Gallien, dem sie sich gegenüber stellen, nicht bloß das keltische; denn bekanntlich wurde auch die Provinz und (nach Liv.

- 3 hibuerint; qua ex re fieri, uti earum rerum memoria magnam sibi auctoritatem magnosque spiritus in re militari sumerent.
 4 De numero eorum omnia se habere explorata Remi dicebant, propterea quod propinquitatibus adfinitatibusque coniuncti quantam quisque multitudinem in communi Belgarum concilio ad id
 5 bellum pollicitus sit cognoverint. Plurimum inter eos Bellovacos et virtute et auctoritate et hominum numero valere: hos posse conficere armata milia centum, pollicitos ex eo numero electa
 6 milia LX totiusque belli imperium sibi postulare. Suessiones suos esse finitimos; fines latissimos feracissimosque agros possi-

Perioch. 67) Aquitanien verwü-
 stet.

- * Über *Teutoni* s. zu I 33, 4.
ingredi prohibuerint. Caes. ver-
 bindet *prohibere* nie mit *quo-*
minus, sondern immer mit dem
 einfachen *Infin.* oder dem *Accus.*
c. Inf. Ebenso mit wenigen Aus-
 nahmen Cicero und Livius.

3. *magnos spiritus*: zu I 33, 5.

4. *quisque* = quaeque pars Bel-
 garum, wie c. 10, 4: *domum suam*
quemque reperi von den vereinig-
 ten Völkern.

dicebant — *cognoverint*, der
 schon öfter erwähnte Wechsel der
 Tempora. Vgl. JB. 1894 S. 367 f.

in communi Belgarum concilio.
 Solche *concilia* der principes wa-
 ren bei den Belgae ebenso wie
 bei den Galli sicher eine alte kel-
 tische Einrichtung; denn wir fin-
 den sie schon im ersten Jahr, in
 dem Caesar in Gallien war, und
 auch später als etwas nicht im
 mindesten Auffallendes erwähnt.

5. *conficere*: 'zusammenbrin-
 gen'. Ebenso 1, 24, 2; 25, 1; 3,
 107, 1. Plancus bei Cic. ad fam.
 X 8, 6: *equitatus auxiliorumque*
tantas copias, quantas hae gen-
tes ad defendendam suam salu-
tatem libertatemque conficere pos-
sunt.

armata milia: s. zu I 49, 3.

6. *fines*, wo von der Ausdeh-
 nung, *agri*, wo von der Beschaf-
 fenheit die Rede ist. VII 13, 3:
in finibus Biturigum atque agri
fertilissima regione; VIII 2, 2:
in copiosissimos agros Biturigum
inducit, qui cum latos fines —
haberent; I 31, 10: *agri Sequani,*
qui esset optimus totius Galliae;
 I 2, 5 *angustos fines*; VI 22, 3
latos fines. Die Behauptung von
 den *fines latissimi* der Suessiones
 kann man nur dann allenfalls
 gelten lassen, wenn man das der
 kleineren Nachbarstämme, der
 Meldi, Silvanectes u. a., dazu-
 rechnet. Jedenfalls war das Ge-
 biet anderer Stämme, z. B. der
 Remi selbst, der Nervii, größer.
feracissimos agros. C. Jullian,
 Hist. de la Gaule I p. 85: „Au-
 jourd'hui, nos plus vastes régions
 à blé sont la Limagne, la Beauce,
 la plaine Toulousaine, la Brie, la
 Basse Bourgogne, le Bas Berry,
 le Soissonnais. Sauf peut-être
 pour la Brie, on peut affirmer
 ou on a le droit de supposer que
 les conditions et les richesses de
 ces pays ne sont point chose
 nouvelle, et qu'ils portaient, bien
 avant l'ère chrétienne, les mêmes
 abondantes récoltes“. Für die

dere. Apud eos fuisse regem nostra etiam memoria Diviciacum, 7
totius Galliae potentissimum, qui cum magnae partis harum re-
gionum, tum etiam Britanniae imperium obtinuerit; nunc esse
regem Galbam: ad hunc propter iustitiam prudentiamque sum-
mam totius belli omnium voluntate deferri; oppida habere nu-
mero XII, polliceri milia armata I; totidem Nervios, qui ma- 8
xime feri inter ipsos habeantur longissimeque absint; XV milia 9
Atrebates, Ambianos X milia, Morinos XXV milia, Menapios VIII
milia, Caletos X milia, Vellocasses et Viromandos totidem, Atu-
atucos XVIII milia; Condrusos, Eburones, Caerosos, Caemanos, 10
qui uno nomine Germani appellantur, arbitrari se posse ar-
mare XL milia.

Beauce verweist er auf Caesar VII 3, 1; für die Gegend von Toulouse auf I 10, 2 und III 20, 2; für Nieder-Burgund auf I 16, 3; 37, 5; 39, 1; 40, 11; II 2, 6; VII 90, 7; VIII 4, 3; für Nieder-Berry auf VII 13, 3 und VIII 2, 2; für die Gegend von Soissons auf unsere Stelle.

7. *Diviciacum*. Auf ihn gehen vielleicht die Münzen mit der Inschrift DEIVIGIAG und ähnlichen, die AHolder, Alteelt. Sprachschatz I p. 1262 anführt, zurück.

Britanniae imperium obtinuerit. Rice Holmes, Caesar's Conquest² S. 519 vermutet mit großer Wahrscheinlichkeit, daß Diviciacus, nachdem er bei einem großen Teil der belgischen Stämme die Anerkennung seiner Lehnsouveränität durchgesetzt hatte, von einzelnen britischen Stämmen (die sich ja lange Zeit — auch noch zu Caesars Zeit — bekämpften) zu Hilfe gerufen worden sei und daß diese Stämme seine Oberhoheit anerkannten, vielleicht auch Tribut zahlten.

omnium voluntate deferri. Die-

se Worte stehen wohl nur in scheinbarem Widerspruch mit dem Schluß von § 5: (*Bellovacos*) *totius belli imperium sibi postulare*. Die Bellovaker konnten anfangs den Oberbefehl beansprucht, aber als sie die Einmütigkeit aller anderen sahen, freiwillig darauf verzichtet haben; oder *omnium* kann die Bedeutung von *reliquorum omnium* haben, gerade so wie § 2 *omni Gallia* bedeutet 'omni reliqua Gallia'.

8. *longissimeque absint*: wenigstens die an den äußersten nördlichen Grenzen wohnenden, da das Gebiet der Nerv. sehr ausgedehnt war und sich bis an den Ocean erstreckte. Diese Entlegenheit ist auch der Grund ihrer Wildheit (I 1, 3); vgl. c. 15.

10. *Germani appellantur*. Daß sie nicht wirklich Germanen waren, darf man jetzt als sicher ansehen. KZeuß, Die Deutschen und die Nachbarstämme S. 191: „Die Belgen in ihrer ganzen Ausdehnung zu Caesars Zeit sind keine Germanen; ihr Vorgeben von germanischer Abstammung ist Fabel“. KMüllenhoff, D. Alt. II S. 194: „Die keltische ab-

- 5 Caesar Remos cohortatus liberaliterque oratione prosecutus
omnem senatum ad se convenire principumque liberos obsides
ad se adduci iussit. Quae omnia ab his diligenter ad diem facta
2 sunt. Ipse Diviciacum Haeduum magnopere cohortatus docet,
quanto opere rei publicae communisque salutis intersit manus
hostium distineri, ne cum tanta multitudine uno tempore confi-

kunft der gallischen oder bel-
gischen Germanen steht außer
allem zweifel“. Wahrscheinlich
waren die 4 oder 5 Stämme, die
Germani genannt wurden, die
zuletzt von allen Kelten über
den Rhein gekommenen. Vgl.
zu § 1.

appellantur: der Indicativ,
weil dies kein Bestandteil des
Berichtes ist, den C. erhielt,
sondern eine erklärende Zwi-
schenbemerkung des Schriftstel-
lers selbst. Rührt der Indicativ
von Caesar selbst her, so hat
er diese Bemerkung auf Grund
der Erfahrungen, die er im Lauf
des Krieges gesammelt hatte, ge-
macht. VI 32, 1 bezeichnen sich
die Segni und die Condrusi selbst
als Germani, und Caesar sagt
dort von diesen beiden Völker-
schaften: *ex gente et numero*
Germanorum.

5. Während Diviciacus
mit den Haeduern einen
Einfall in das Land der
Bellovaker macht, über-
schreitet Caesar die Aisne
und schlägt ein befestigtes
Lager.

1. *cohortatus*: gewöhnlich wird
dies Wort gebraucht von dem An-
feuern zur Tapferkeit; hier wie
V 54, 1 von der Aufforderung,
in der bewiesenen guten Gesin-
nung zu verharren.

liberaliter oratione prosequi:
‘freundlich, gütig (IV 18, 3) zu-

reden’, wie *honorificis verbis*,
laudibus, *misericordia*, *benefi-*
ciis prosequi, eigentlich = ‘be-
gleiten’.

senatum, mit Übertragung eines
römischen Namens auf ein frem-
des Verhältnis. So I 31, 6; VII 32,
5; 33, 2 u. 3; 55, 4 von den Hae-
duern; III 17, 3 von den Auler-
kern und Lexoviern; III 16, 4
von den Venetern; V 54, 3 von
den Senonen; IV 11, 3 von den
Ubiern; II 28, 2 von den Ner-
viern; VIII 21, 4 und 22, 2 von
den Bellovakern.

ad diem ‘auf den (bestimmten)
Tag’. V 1, 8 f.: *obsides imperat*
eosque ad certam diem adduci
iubet . . . iis ad diem adductis;
VII 77, 10; 2, 19, 2; ebenso *ad*
tempus IV 23, 5.

2. *Diviciacum*. S. zu I 31, 9.
rei publicae: nämlich dem rö-
mischen.

communisque salutis, der Rö-
mer und Haeduer, eine wohl be-
rechnete Wendung, als ob das
Interesse der Römer und Haeduer
ein und dasselbe wäre.—Da *com-*
munis salus das ist, wozu an der
Trennung der Feinde gelegen ist,
könnte man *ad c. salutem* erwar-
ten (z. B. *magni ad honorem*
meum interest), doch steht auch
so der Genit. = ‘es ist von Wich-
tigkeit für’ —. Cic. Fam. IV 10,
2: *multum interesse rei familia-*
ris tuae, te quam primum ve-
nire.

gendum sit. Id fieri posse, si suas copias Haedui in fines 3
 Bellovacorum introduxerint et eorum agros populari coeperint.
 His datis mandatis eum a se dimittit. Postquam omnes Bel- 4
 garum copias in unum locum coactas ad se venire [vidit] neque
 iam longe abesse ab iis quos miserat exploratoribus et ab
 Remis cognovit, flumen Axonam, quod est in extremis Remorum
 finibus, exercitum traducere maturavit atque ibi castra posuit.
 Quae res et latus unum castrorum ripis fluminis muniebat 5
 et post eum quae erant tuta ab hostibus reddebat et com-
 meatus ab Remis reliquisque civitatibus ut sine periculo ad
 eum supportari possent efficiebat. In eo flumine pons erat. 6
 Ibi praesidium ponit et in altera parte fluminis Q. Titurium
 Sabinum legatum cum sex cohortibus relinquit; castra in
 altitudinem pedum xii vallo fossaque duodeviginti pedum muniri
 iubet.

3. *introduxerint*: nach CJullian, H. G. II S. 485 A. 9 von Châlons a. d. Marne über Meaux und Paris.

4. *in unum locum coactas*. Die Zusammenziehung fand jedenfalls nördlich von der Aisne statt, etwa bei La Fère a. d. Oise.

ad se venire: von La Fère an der Oise über Laon nach Reims zu.

ad se. Der Begriff der Annäherung herrscht vor, auch wo *ad* = *adversus* zu stehen scheint.

in extremis Remorum finibus: im äußersten Westen des Remerlandes, nahe der Grenze des Suessionengebietes.

traducere: entweder 'bei dem heutigen Dorf Berry-au-Bac an der Straße, welche von Reims nach Laon führt' (Göler I 64) oder bei Pontavert, etwa 6 km flußabwärts von Berry-au-Bac. S. RHolmes, *Caes. Conqu.*² p. 659 bis 668.

ibi castra posuit: unmittelbar nördlich von der Aisne, ganz nahe der Übergangsstelle über

den Fluß. Fand der Übergang bei Berry-au-Bac statt, dann bei Mauchamp; fand er bei Pontavert statt, dann südwestlich von diesem Ort bei Chaudardes.

5. *Quae res*: die Aufstellung des Lagers auf jenem Punkte = 'diese Stellung'. Die activische Wendung statt des an sich natürlicheren *qua re* — *muniebat* ist wohl wegen des folgenden Ablativs *ripis fluminis* vorgezogen; ebenso IV 1, 9: *quae res et cibi genere et cotidiana exercitatione et libertate vitae — vires alit*.

muniebat: zu I 38, 4. Auch die übrigen Imperf. stehen in Beziehung auf die Dauer des Lagers.

6. *pons*: eben die Brücke, über die er sein Heer geführt hatte.

Ibi: auf der Nordseite der Brücke.

in altera parte fluminis: am linken Ufer der Aisne.

fossaque duodeviginti pedum, nämlich breit, s. Kriegsw. § 27, 6.

6. 7. Bibrax wird von den

6 Ab his castris oppidum Remorum nomine Bibrax aberat milia passuum viii. Id ex itinere magno impetu Belgae oppugnare
 2 coeperunt. Aegre eo die sustentatum est. [Gallorum eadem atque Belgarum oppugnatio est haec. Ubi circumiecta multitudine hominum totis moenibus undique in murum lapides iaci
 3 coepti sunt murusque defensoribus nudatus est, testudine facta portas succendunt murumque subruunt. Quod tum facile fiebat. Namque tanta multitudo lapides ac tela coiciebant, ut in muro
 4 consistendi potestas esset nulli.] Cum finem oppugnandi nox fecisset, Iccius Remus, summa nobilitate et gratia inter suos, qui tum oppido praeerat, unus ex iis, qui legati de pace ad Caesarem venerant, nuntios ad eum mittit: nisi subsidium sibi sub
 7 mittatur, sese diutius sustinere non posse. Eo de media nocte Caesar isdem ducibus usus, qui nuntii ab Iccio venerant, Numidas et [Cretas] sagittarios et funditores [Baleares] subsidio oppi
 2 danis mittit; quorum adventu et Remis cum spe defensionis studium propugnandi accessit et hostibus eadem de causa spes
 3 potiundi oppidi discessit. Itaque paulisper apud oppidum morati agrosque Remorum depopulati omnibus vicis aedificiisque, quo

Belgern belagert, von Caesar entsetzt.

6. 1. *ex itinere*: zu I 25, 6.

sustentatum est: eigentlich 'es wurde ausgehalten, widerstanden', d. i. 'man hielt sich'. *Sustent.* absolut, wie unten § 4 *sustinere*; IV 11, 6; 32, 3; VII 86, 2. Anders V 39, 4: *aegre is dies sustentatur*.

4. *summa nobilitate*: zu I 18, 3. *sustinere* wie oben *sustentare*, *ὑποστήναι*.

7. 1. *Eo* = *in eum locum, in urbem*, nicht = *ideo*. Denn bei Verben der Bewegung bedeutet *eo* stets dorthin; die Bedeutung von *ideo* hat es nur, wenn *quod* oder *ut* folgt.

usus: das Partic. perf. vieler Deponentia wird zur Bezeichnung einer der Haupthandlung gleichzeitigen Handlung statt des weniger üblichen Part. praes. gebraucht. Übrigens ist die Prae-

sensbedeutung solcher Participia doch eigentlich nur scheinbar. Der Römer hatte jedenfalls noch das Gefühl, daß *veritus* eigentlich besage: „nachdem er in Furcht geraten“, *arbitratus* „nachdem er zu der Ansicht gekommen“, *confusus* „als er Vertrauen gefaßt“, *usus* „nachdem er sich zunutze gemacht“.

Numidas. Die Num. verwendet C. im gallischen Krieg nur als Leichtbewaffnete zu Fuß, nicht als Reiter; vgl. c. 10, 1 und 24, 4.

2. *studium propugnandi accessit*: cf. Cic. ad Att. V 20, 3: *Cassio . . . animus accessit*.

potiundi oppidi. III 6, 2: *potiundorum castrorum*. *Potiri* hat bei C. stets (wohl außer I 3, 8) den Ablativ bei sich; aber die Gerundivconstruction wird bei diesem Verbum gebraucht, als ob es ein Transitivum wäre.

3. *vicis aedificisque*, s. zu I 5, 2.

adire potuerant, incensis ad castra Caesaris omnibus copiis contenderunt et a milibus passuum minus duobus castra posuerunt; quae castra, ut fumo atque ignibus significabatur, amplius 4 milibus passuum viii in latitudinem patebant.

Caesar primo et propter multitudinem hostium et propter 8 eximiam opinionem virtutis proelio supersedere statuit; cotidie 2 tamen equestribus proeliis quid hostis virtute posset et quid nostri auderent periclitabatur. Ubi nostros non esse inferiores 3

incensis: dies war leicht, da die Gebäude aus Holz und Lehm bestanden und meist mit Stroh gedeckt waren.

omnibus copiis. Der bloße Ablativ von begleitender Kriegsmacht, häufiger noch bei C. mit *cum*. S. zu I, 41, 2. Über den Ausdruck *hostes omnibus copiis* cont. s. zu I 51, 2.

a milibus passuum. Wenn bei einer Entfernungsangabe weder ein Verbum des Entferntseins noch der Ort von wo angegeben ist, wird das Maß der Entfernung durch *a* mit den Abl. ('in einer Entfernung von') ausgedrückt, während es sonst im bloßen Ablativ oder Accusativ (zu I 41, 5) steht. *cf. Liv. 24, 46, 1*

4. *amplius milibus*. S. zu VII 15, 1.

8—11. Die Belger versuchen den Übergang über die Aisne zu erzwingen, werden aber blutig zurückgewiesen. Das Bundesheer löst sich auf. Verlustreiche Rückzugsgeschichte.

8. 1. *propter multitudinem hostium*. Waren es auch nicht, wie man nach c. 4, 5—10 angenommen hat, mehr als 290 000 Mann, da ja die Nervier und ihre Bundesgenossen, die Atrebatens, Viro-mandues, auch die Atuatuken,

an diesem ersten Kampf nicht teilnahmen, auch gewiß nicht alle das versprochene Contingent gestellt haben, so waren sie doch sicher dem Heere Caesars an Zahl bedeutend überlegen.

eximiam opinionem virtutis 'wegen der ganz besonderen Meinung von ihrer Tapferkeit' (nicht = *op. eximiae virtutis*), s. c. 24, 4; 35, 1; VI 24, 3; VII 59, 5.

proelio 'ein entscheidendes Treffen': zu I 50, 5.

proelio supersedere. Cic. ad fam. IV 2, 4: *supersedeas hoc labore itineris*; de inv. I 28: *verborum multitudine supersedendum est*; 30: *omnino narratione supersedendum est*; 40, 72: *non numquam posse complexione supersederi*.

2. *periclitabatur*. Ebenso VII 36, 4: *quin . . . quid in quoque esset animi ac virtutis suorum periclitaretur*. Dieselbe Bedeutung hat *periclitari* in *fortunam periclitari* (I, 72, 2 und 3, 10, 3). Sonst ist es = in periculum venire (VI 34, 8 u. VII 56, 1).

Die Gegend bei Berry-au-Bac (Mauchamp), in welcher man gewöhnlich das Schlachtfeld sucht, und die von Stoffel gefundenen Gräben und Verschanzungen stimmen in mehreren Punkten nicht mit Caesars Angaben. So ist auffallend *pro castris, lateris de-*

intellexit, loco pro castris ad aciem instruendam natura opportuno atque idoneo, quod is collis, ubi castra posita erant, paululum ex planitie editus tantum adversus in latitudinem patebat, quantum loci acies instructa tenere poterat, atque ex utraque parte lateris deiectus habebat et in fronte leniter fastigatus paulatim ad planitiem redibat, ab utroque latere eius
 4 collis transversam fossam obduxit circiter passuum CCCC et ad extremas fossas castella constituit ibique tormenta conlocavit, ne, cum aciem instruxisset, hostes, quod tantum multitudine poterant, ab lateribus pugnantes suos circumvenire possent. Hoc
 5 facto duabus legionibus, quas proxime conscripserat, in castris relictis, ut, si quo opus esset, subsidio duci possent, reliquas vi legiones pro castris in acie constituit. Hostes item suas

iectus habebat, in fronte, ab utroque latere eius collis, passuum CD, und ad extremas fossas. Hat die Schlacht wirklich dort stattgefunden, wofür ja allerdings manches spricht, so muß man mancherlei Ungenauigkeiten in Caesars Bericht annehmen. Ob die andere Örtlichkeit, an der das Schlachtfeld noch gesucht werden kann (bei Pontavert-Chaudardes) der Beschreibung Caesars besser entspricht, kann erst durch weitere Untersuchungen und namentlich durch Ausgrabungen festgestellt werden. S. RHolmes, *Caes. Conqu.*² p. 660—668.

3. *loco . . . opportuno* = cum locus opportunus esset.

adversus = 'den Feinden zugekehrt, auf der vorderen Seite'. Vgl. 2, 15, 3: *miles dextra ac sinistra muro tectus, adversus plutei obiectu, . . . supportat.*

lateris deiectus. 'Senkung, Abschlüssigkeit der Seiten' = latera praerupta habebat. An der Vorderseite dagegen war ein wenig steiler Abhang (*leniter fastigatus*), der dann allmählich in die Ebene überging.

transversam fossam. Die Gräben liefen von beiden Enden der Schlachtordnung quer (*transversus*), d. h. ungefähr im rechten Winkel zu der Front derselben, nach rückwärts wohl bis zur Aisne, während sie vorn mit den unten erwähnten Schanzen (*castella*) endigten. Nur so können C.s Worte verstanden werden. Sollten die Befestigungen, welche bei den napoleonischen Ausgrabungen aufgefunden worden sind (Atlas zur Gesch. Caes. T. II, Tafel 8), wirklich in ihrer jetzigen Gestalt von Caes. herrühren, so hätte C. dieselben unrichtig dargestellt.

obducere: 'vorziehen', um abzuhalten. 3, 46, 1.

4. *tormenta conlocavit.* Siehe Kriegsw. § 30.

5. *duabus legionibus, quas etc.* So werden überall die neu erworbenen Legionen, die aus *tirones* bestanden, geschont und zu leichtem Dienste verwendet, und die Veteranenlegionen in den Kampf geführt. S. I 24, 2; II 19, 3; Kriegsw. § 11, 1.

copias ex castris eductas instruxerunt. Palus erat non magna 9
inter nostrum atque hostium exercitum. Hanc si nostri trans-
irent hostes expectabant; nostri autem, si ab illis initium trans-
eundi fieret, ut impeditos adgrederentur, parati in armis erant.
Interim proelio equestri inter duas acies contendebatur. Ubi 2
neutri transeundi initium faciunt, secundiore equitum proelio
nostris Caesar suos in castra reduxit. Hostes protinus ex eo loco 3
ad flumen Axonam contenderunt, quod esse post nostra castra
demonstratum est. Ibi vadis repertis partem suarum copiarum 4
traducere conati sunt eo consilio, ut, si possent, castellum, cui
praeerat Q. Titurius legatus, expugnarent pontemque interscin-
derent; si minus potuissent, agros Remorum popularentur, qui 5
magno nobis usui ad bellum gerendum erant, commeatuque
nostros prohiberent. Caesar certior factus ab Titurio omnem 10

9. 1. *palus*. Wenn Caesars Lager auf dem Hügel von Mauchamp stand, ist das sumpfige Gelände, das von dem Miette-Bach durchflossen wird, gemeint.

si = ob, s. zu I 8, 4.

ut adgrederentur nicht von *parati* abhängig, sondern = sie standen kampfbereit (*parati* also absolut) unter Waffen, um sie anzugreifen. Sall. Jug. 91, 2: *mīlites cibum capere atque, uti simul cum occasu solis egrederentur, paratos esse iubet*.

2. *proelio equestri*. An diesem Tage fand nur ein Reitergefecht statt, nicht, wie an den vorhergehenden (c. 8, 2), mehrere.

ubi . . . faciunt. Nur an dieser Stelle des B. G. ist das Praesens bei *ubi* sicher. Gewöhnlich hat Caesar das Perfectum; doch ist an mehreren Stellen (III 18, 3; 23, 7; IV 25, 1; VII 3, 1) das Tempus unsicher: *venit, animadvertit*.

neutri transeundi initium faciunt. Der Übergang hätte die Reihen auflösen und sie zerstreut auf den Kampfplatz bringen müssen.

secundiore proelio. Ablat. absol. wie *loco opportuno* c. 8, 3.

3. *ad flumen Axonam contenderunt*. Von Caesar selbst war dieser Umgehungsversuch nicht bemerkt worden, wie c. 10, 1 *certior factus ab Titurio* zeigt.

demonstratum est: c. 5, 4. 5.

4. *vadis repertis*. Solche seichten Stellen finden sich in der Aisne noch jetzt zwischen den Dörfern Gernicourt und Pontavert.

castellum, cui praeerat — den Brückenkopf auf dem linken Ufer, c. 5, 6.

Man beachte die genaue Unterscheidung der Tempora in *si possent* und *si minus potuissent*. Vgl. D. Brutus bei Cic. ad fam. XI 11, 2: *malevolentiae hominum in me, si poteris, occurreris; si non potueris, hoc consolabere, quod me de statu meo nullis contumeliis detertere possunt*.

pontem interscinderent. Wäre ihnen dies gelungen, so hätten sie den Römern die Zufuhr aus dem wichtigsten Teil des Remerlandes abgeschnitten.

10. 1. *Caesar certior factus ab*

- equitatum et levis armaturae Numidas, funditores sagittariosque
 2 ponte traducit atque ad eos contendit. Acriter in eo loco pug-
 3 natum est. Hostes impeditos nostri in flumine adgressi magnum
 4 eorum numerum occiderunt; per eorum corpora reliquos auda-
 cissime transire conantes multitudine telorum reppulerunt pri-
 mosque, qui transierant, equitatu circumventos interfecerunt.
 Hostes ubi et de expugnando oppido et de flumine transeundo
 spem se fefellisse intellexerunt neque nostros in locum iniqui-
 orem progredi pugnandi causa viderunt atque ipsos res frumen-
 taria deficere coepit, concilio convocato constituerunt optimum

Titurio . . . traducit atque . . . contendit. Gegenüber dieser bestimmten Angabe Caesars hat die Behauptung des unzuverlässigen Cassius Dio (XXXIX 1, 4), Caesar habe durch Überläufer von dem Plan der Belger Kenntnis erhalten und habe seine Reiterei und seine Leichtbewaffneten gegen die Feinde geschickt, keinen Wert. Auch die weitere Bemerkung Dios, das sei während der Nacht geschehen, ist, da Caesar nichts davon sagt, wenig wahrscheinlich.

ponte traducit. VII 53, 4: *pontem refecit eo que* (so a) *exercitum traduxit*; 1, 40, 4: *suo ponte Afranius . . . legiones IIII equitatumque omnem traiecit*; 1, 40, 3: *cum . . . propiore ponte legiones . . . flumen transissent.* Ähnlich *cado transire* I 6, 2; VII 35, 1; 55, 10; 3, 30, 4; *exercitum vado traducere* 3, 37, 1. Auch Liv. XXI 47, 3 hat H. J. Müller mit Recht *transire ponte* geschrieben. Statt *ponte* könnte es auch heißen *per pontem*, wie bei Caesar 1, 61, 1: *ne . . . per pontem equitatus esset mittendus*; dagegen 1, 40, 1: *his pontibus pabulum mittebat*; 1, 40, 7: *quas . . . ulteriore ponte . . . miserat.*

2. *in eo loco*: wo er mit den

Feinden zusammentraf. Der Ort ist angedeutet c. 9, 4 (*radis repertis*).

hostes — eorum: zu I 12, 3, 3. *per eorum corpora.* *Per* bezeichnet öfter „über etwas hin (weg)“, wie IV 33, 3 *per temonem percurrere*; III 26, 5 *se per munitiones eicere*; 1, 76, 4 *per vallum emittunt*; 3, 69, 2 *per aggeres ascendebat.* Vgl. zu § 1 (*ponte*).
per eorum corpora reliquos. Gewöhnlicher wäre *reliquos per eorum corpora aud. transire conantes*.

4. *Hostes*: nicht dieselben, die § 2 als *hostes* bezeichnet sind, sondern die Hauptmasse des belgischen Heeres, die auf dem rechten Aisne-Ufer, dem römischen Lager gegenüber, zurückgeblieben waren.

nostros: die 6 römischen Legionen.

res frument. deficere coepit. Die Gallier, meistens nur an Streifzüge gewöhnt, sorgten nicht für Vorräte, weswegen sie oft Unternehmungen aufgeben mußten.

concilio: wie gewöhnlich bei den Galliern eine Versammlung der principes.

constituerunt optimum esse. Einen Acc. c. Inf. setzt Caesar

esse domum suam quemque reverti et, quorum in fines primum Romani exercitum introduxissent, ad eos defendendos undique convenire, ut potius in suis quam in alienis finibus decertarent et domesticis copiis rei frumentariae uterentur. Ad eam sententiam cum reliquis causis haec quoque ratio eos deduxit, quod Diviciacum atque Haeduos finibus Bellovacorum adpropinquare cognoverant. His persuaderi, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent, non poterat. Ea re constituta secunda vigilia 11 magno cum strepitu ac tumultu castris egressi nullo certo ordine neque imperio, cum sibi quisque primum itineris locum peteret et domum pervenire properaret, fecerunt, ut consimilis fugae profectio videretur. Hac re statim Caesar per speculatores cognita insidias veritus, quod qua de causa discederent nondum perspexerat, exercitum equitatumque castris continuit.

sonst bei *constituere* nur in der Gerundivconstruction, wohl aber bei *statuere*: I 42, 5 *commodissimum esse statuit*; vgl. IV 17, 1 und V 11, 5. Cicero hat auch *constituere* nicht selten in ähnlicher Weise gebraucht, z. B. de fin. III 29: *nisi constitutum sit non esse malum dolorem*. *Constituere* bedeutet dann „als seine Ansicht feststellen = meinen, überzeugt sein“.

quemque, s. zu c. 4, 4.

copiis rei frumentariae. S. zu 3, 59, 2: *praemia rei pecuniariae*.

5. *cum reliquis causis haec quoque ratio*. *Ratio* ist hier von *causa* nicht wesentlich verschieden und ist vielleicht nur gesetzt, um mit dem Ausdruck zu wechseln. Doch schwebte dem Schriftsteller bei *ratio* wohl auch der Gedanke vor: die Erwägung, es sei ihre Pflicht, dem in ihr Land eingedrungenen Feinde entgegenzutreten.

Diviciacum — adpropinquare nach der Aufforderung Caesars c. 5, 3.

neque suis auxilium ferrent:

da nicht zwei verschiedene Handlungen, zu denen man sie vergeblich zu bewegen suchte, bezeichnet werden, sondern das *auxilium non ferre* als natürliche Folge in dem *non diutius morari* enthalten ist, muß *neque* (nicht *neve*) stehen.

11. 1. *vigilia*: Kriegsw. § 27, 7.

secunda vigilia: gegen 10 Uhr abends, jedenfalls vor Mitternacht.

primum itineris locum, da jeder für sich den ersten Platz auf dem Wege haben, der erste auf dem Wege sein wollte. (Beim Weggange aus dem Lager hatten sie alle zunächst einen Weg.)

fecerunt, ut. Ebenso 3, 91, 3: *faciam . . . , ut . . . mihi . . . gratias agas*. Sonst steht *ut* bei Caesar nur nach passiven Formen von *facere*.

consimilis = „in allen Stücken, völlig ähnlich“.

fugae ist Dativ: Cic. Phil. II 28: *cum rem gessisset consimilem rebus iis, quas ipse gesseram*. [Vgl. B. Gall. V 12, 3 u. VI 27, 1.]

2. *Hac re statim Caesar . . . cognita*. Stellung des Subjects zwi-

- 3 Prima luce confirmata re ab exploratoribus omnem equitatum, qui novissimum agmen moraretur, praemisit. His Q. Pedium et L. Aurunculeium Cottam legatos praefecit. T. Labienum legatum cum legionibus tribus subsequi iussit. [Hi novissimos adorti et multa milia passuum prosequuti magnam multitudinem eorum fugientium conciderunt.] Cum ab extremo agmine ad quos ventum erat consisterent fortiterque impetum nostrorum militum sustinerent, priores, quod abesse a periculo viderentur neque ulla necessitate neque imperio continerentur, exaudito clamore perturbatis ordinibus omnes in fuga sibi praesidium pone-

schen den absoluten Ablativen, um durch die enge Verbindung zugleich zu zeigen, wem die im Part. enthaltene Handlung zugehört. 3, 12, 1: *recepto Caesar Orico ... proficiscitur*; 62, 1: *quibus ille cognitis*; VI 9, 8: *cognita Caesar causa reperit*; 17, 5: *ut neglecta quispiam religione ... auderet*; I 44, 10: *simulata Caesarem amicitia ... habere*; VII 1, 4: *indictis inter se principes Galliae conciliis ... queruntur*. Doch auch (V 49, 4) *quibus literis circiter media nocte Caesar adlati suos facit certiores*.

speculatores und § 3 *exploratores*, s. Kriegsw. § 13 Anm. 1. *exercitum equitatumque*: zu I 48, 4.

3. *confirmata re*: nicht bloß die Tatsache ihres hastigen Abzugs aus ihrem Lager, sondern auch die Vermutung, daß es sich um Auflösung des Heeres und Heimkehr der einzelnen Contingente handle, wurde bestätigt.

equitatum — *his*. S. zu c. 26, 5 (*qui*).

4. [*novissimos adorti* — *multit. eorum*: zu I 12, 3. *Wählg. des Pron.* *prosecuti*: zu I, 69, 1.]

extremo agm.: 'der Nachtrab' sonst *novissimi*, *agmen novissi-*

mum. Extremum agmen nur noch I, 64, 1.

ad quos ventum erat (= ii, ad quos ventum erat) ist Subject zu *consisterent*.

nostrorum militum: der Legionen, die unter Labienus inzwischen den Nachtrab eingeholt hatten.

5. *priores*: im Gegensatz zu *extremum agmen* der größte Teil des hastig abziehenden Heeres.

quod ... viderentur: der Coniunctiv wie I 23, 3 (*quod existimarent*). Bei *continerentur* muß man dann eine Attraction des Modus annehmen, falls nicht statt *quod* zu schreiben ist *cum* (*quom*).

exaudito clamore perturbatis ordinibus. Die Auflösung: *cum exaudito clamore perturbati ordines essent* zeigt den Sinn der bei Caes. sehr häufigen Verbindung zweier Abl. abs., von denen der erstere die näheren Umstände, die Zeitbestimmung oder den Grund des zweiten enthält. S. I 24, 5; II 26, 3; III 1, 4; 3, 3; 24, 2; 1, 46, 1: *consumptis omnibus telis gladiis dextris* und noch oft. Vgl. zu I, 30, 5.

sibi ponebant: für sich, immer mit einem Gegensatz, d. h. während jene tapfer kämpften (I 53, 2).

bant. Ita sine ullo periculo tantam eorum multitudinem nostri 6
interfecerunt, quantum fuit diei spatium; sub occasum solis
sequi destiterunt seque in castra, ut erat imperatum, receperunt. 1900

Postridie eius diei Caesar, prius quam se hostes ex terrore 12
ac fuga reciperent, in fines Suessionum, qui proximi Remis erant,
exercitum duxit et magno itinere confestim ad oppidum Novio-
dunum contendit. Id ex itinere oppugnare conatus, quod vacuum 2
ab defensoribus esse audiebat, propter latitudinem fossae muri-
que altitudinem paucis defendentibus expugnare non potuit. Ca- 3
stris munitis vineas agere quaeque ad oppugnandum usui erant

6. *sine ullo periculo* kann sich, wenn diese Worte wirklich von Caesar herrühren, nur auf die Niedermetzlung der keinen Widerstand leistenden *priores* beziehen.

tantam multitudinem — *quantum* — *spatium*: Gleichsetzung ungleichartiger Begriffe, während nur das Verhältnis bezeichnet werden sollte, in dem sie zu einander stehen, die Menge der Getöteten stand im Verhältnis zu der Länge des Tages = so viel als die Länge des Tages möglich machte; s. zu IV 35, 3.

12—15. Unterwerfung der Suessionen, Bellovaker und Ambianer. Caesar rückt in das Gebiet der Nervier ein.

12. 1. *ex . . fuga se recipere*: 'von der Flucht d. i. den Anstrengungen der Flucht sich erholen'. Ganz anders *fuga se recipere*: zu I 11, 5.

prius quam se . . . reciperent = ne se prius reciperent.

magno itinere. Es war ein Weg von 45—50 km.

confestim: er führte sein Heer in das nächste feindliche Land, und ohne sich dort mit etwas anderem (Sengen und Brennen, Plündern und Verwüsten) aufzuhalten, eilte er geradeswegs auf

die Hauptstadt des Landes los.

Confestim . . . contendit. Vgl. Cic. p. Sest. 11: *ad urbem confestim incredibili celeritate advolavit*; p. Cluent. 67, 192: *confestim huc advolavit*.

Der Wunsch, die Völker zu trennen, war erreicht, und es sollte nun *ein Volk nach dem andern unterjocht werden.

2. *ex itinere*: I 25, 6; II 6, 1; 29, 1; III 21, 2. *Ex itinere oppugnare* besagt, daß er den Sturm versuchte, noch ehe er ein Lager aufschlug.

audiebat: er hörte dies auch noch, als er schon vor der Festung angekommen war.

propter latitudinem (s. Kriegsw. S. 66) *fossae*, der erst angefüllt und überdeckt werden mußte, um mit Leitern die Mauer ersteigen zu können. Da dies nicht möglich war, mußte er zur Blockade, *obsessio*, schreiten.

paucis defendentibus in concessivem Sinne.

expugnare non potuit, durch die *oppugnatio repentina* (Kriegswesen § 28 Anfang).

3. *castris munitis*: auf dem Höhenrücken, der sich nördlich von dem Dorfe Pommiers (etwa 4 km nordwestlich von Soissons) hinzieht und auf dem höchst

- 4 comparare coepit. Interim omnis ex fuga Suessionum multitudo
 5 in oppidum proxima nocte convenit. Celeriter vineis ad oppidum
 actis, aggere iacto turribusque constitutis magnitudine operum,
 quae neque viderant ante Galli neque audierant, et celeritate
 Romanorum permoti legatos ad Caesarem de deditione mittunt
 13 et petentibus Remis ut conservarentur impetrant. Caesar obsi-
 dibus acceptis primis civitatis atque ipsius Galbae regis duo-

wahrscheinlich Noviodunum lag. Östlich davon ist ein römisches Lager gefunden worden, das wohl das hier erwähnte Lager Caesars war. Siehe R. Holmes, Caesar's Conqu.² S. 465 f.

vineas: s. Kriegsw. § 29, II 1.

4. *ex fuga* abhängig von *convenit*. Wortstellung wie VII 24, 5: *omnis — ex castris multitudo ad restinguendum concurreret*. Ähnliches findet sich nicht selten bei Caesar, z. B. V 11, 8: *maiores iam undique in eum locum copiae Britannorum concenerant*; IV 37, 2: *omnem ex castris equitatum suis auxilio misit*; II 35, 1; V 17, 5; 47, 4; 49, 3.

proxima nocte convenit. Daraus, daß die fliehenden Suessionen erst nach Caesar bei Noviodunum ankamen, wird man schließen dürfen, daß der fluchtartige Rückzug des belgischen Heeres und die Verfolgung durch die römische Reiterei und die drei Legionen in anderer Richtung erfolgte — wahrscheinlich nordwestlich über Laon —, als Caesars Zug nach Noviodunum. Caesar zog jedenfalls auf der Straße, die von Berry-au-Bac (Pontavert) an der Aisne entlang nach Soissons zu führt. Wären die fliehenden Suessionen dieselbe Straße gezogen, so hätte Caesar sie eingeholt und sicher noch einen großen Teil von ihnen nieder-

gemacht, eine Annahme, die aus mehreren Gründen zu verwerfen ist.

5. Über den *agger* (Angriffsdamm) vgl. Kriegsw. § 28. Hier ist mit *agger*, da die Ausführung so schnell erfolgt, nicht ein regelrechter Angriffsdamm gemeint, sondern nur die Ausfüllung des Grabens an verschiedenen Stellen durch Erde, Faschinen u. dgl.

quae neque viderant — audierant. Tac. Ann. XII 45: *nihil tam ignarum barbaris, quam machinamenta et astus oppugnationum*.

conservare: 'Leben und Freiheit schenken, begnadigen'; s. c. 15, 1: *in fidem recepturum et conservaturum*.

ut conservarentur von *petentibus* abhängig, aber zugleich zu *impetrant* gehörig, oder (was schließlich auf dasselbe hinausläuft) zu *impetrant* zu ergänzen. Vgl. (I 9, 2; 35, 4); V 6, 4; (VI 2, 2); 3, 15, 7.

13. 1. *primis civitatis*: wohl, da die Suessionen einen König hatten, der älteste Adel des Landes.

in Bellovacos. So unterwarf sich Caesar zuerst die beiden mächtigsten und angesehensten (c. 4, 5—7) Stämme der Belgae, die Suessionen und die Bellovaker.

ducit: er zog von Noviodunum

bus filiis armisque omnibus ex oppido traditis in deditionem Suessiones accipit exercitumque in Bellovacos ducit. Qui cum 2 se suaque omnia in oppidum Bratuspantium contulissent atque ab eo oppido Caesar cum exercitu circiter milia passuum v abesset, omnes maiores natu ex oppido egressi manus ad Caesarem tendere et voce significare coeperunt sese in eius fidem ac potestatem venire neque contra populum Romanum armis contendere. Item, cum ad oppidum accessisset castraque 3 ibi poneret, pueri mulieresque ex muro passis manibus suo more pacem ab Romanis petierunt. Pro his Diviciacus (nam 14 post discessum Belgarum dimissis Haeduorum copiis ad eum revererat) facit verba: Bellovacos omni tempore in fide atque 2 amicitia civitatis Haeduae fuisse; impulsos ab suis principibus, 3 qui dicerent Haeduos a Caesare in servitutem redactos omnes

westlich an der Aisne bis zu ihrem Einfluß in die Oise, dann wohl nordwestlich.

2. *manus . . . tendere*. Dadurch gaben sie schon aus der Ferne zu erkennen, daß sie um Gnade flehten und sich unterwerfen wollten. Als Caesar näher kam, sprachen sie ihre Bereitwilligkeit zur Unterwerfung auch aus.

venire: 'sich begeben'. VI 3, 2: *in deditionem venire* — *coëgit*; 9, 6.

3. *passis manibus*: zu I 51, 3. *suo more*, das ist eben *passis manibus*.

14. 1. *Pro his . . . facit verba*: nicht wie I 31, 3 (*locutus est pro his*) als ihr Vertreter, ihr Sprecher, sondern als deprecator, wie c. 14, 5.

dimissis Haeduorum copiis. Der Einfall der Haeduer in das Gebiet der Bellovaker hatte seinen Zweck erfüllt (c. 5, 2 und 10, 5): er hatte die Auflösung des Belgerheeres bewirkt; darum hatte Diviciacus mit Zustimmung Caesars seine Truppen entlassen, noch ehe Caesar in das Bellovakerland eingerückt war. Auch

sollte vermieden werden, daß die Haeduer, falls es wirklich noch zu einem Kampf mit den Bellovakern käme, gegen ihre alten Freunde und Klienten zu kämpfen gezwungen würden.

revererat: nach C. Jullians Vermutung war er in der Gegend des jetzigen Compiègne, am Zusammenfluß der Aisne und Oise, wieder zu Caesar gestoßen.

ad eum: Caesarem. Caesars Name ist zuletzt nicht mehr genannt; doch verstand jeder Leser, wer gemeint war. Ähnlich I 53, 8 *ad eum reductus est*.

2. *in fide*. Der Ausdruck bezeichnet eine Art von Clientel. So stehen außer den Bellovakern in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis von den Haeduern die Bituriges (VII 5, 2), die Senones (VI 4, 2), die Segusiavi, Ambivareti und die Aulerci Brannovices. Natürlich war die Abhängigkeit der einzelnen Clientelstaaten eine größere oder geringere, je nach der Größe und Bedeutung des betreffenden Staates.

3. *omnes indignitates*: 'jede

indignitates contumeliasque perferre, et ab Haeduis defecisse
 4 et populo Romano bellum intulisse. Qui eius consilii principes
 fuissent, quod intellegerent, quantam calamitatem civitati in-
 5 tulissent, in Britanniam profugisse. Petere non solum Bello-
 vacos, sed etiam pro his Haeduos, ut sua clementia ac man-
 6 suetudine in eos utatur. Quod si fecerit, Haeduorum auctori-
 tatem apud omnes Belgas amplificaturum, quorum auxiliis atque
 15 opibus, si qua bella inciderint, sustentare consuerint. Caesar
 honoris Diviciaci atque Haeduorum causa sese eos in fidem re-
 cepturum et conservaturum dixit, et quod erat civitas magna
 inter Belgas auctoritate atque hominum multitudine praestabat,

Art unwürdiger Behandlung'.
 Vgl. zu I 32, 5.

4. *consilii principes* = auctores
 (VI 31, 5). V 54, 4: *esse aliquos*
reptos principes belli inferen-
di; VI 4, 1; 44, 2; VII 37, 6.

intellegere: direct *intellege-*
bant: die Einsicht hatten sie noch,
 als sie flüchteten, und sie war
 der Grund, weshalb sie flüchteten.

in Britanniam profugisse. Daß
 enge Beziehungen zwischen den
 belgischen (und aremorischen)
 Stämmen und den britannischen
 bestanden, ergibt sich aus c. 4, 7
 (u. III 8, 1 u. 9, 10 u. VI 13, 11f.).

5. *sua clementia*. Der passende
 Gedanke, den *sua* hier gibt (=
 seine ihm eigentümliche Milde),
 bestimmt ihm auch seinen Platz:
 c. 31, 4. *Clementia* ist 'Milde des
 Machthabers' (Gegensatz: *severi-*
tas, *crudelitas*), *mansuetudo*
 'Sanftmut des Menschen' (Gegen-
 satz: *feritas*).

6. *Haeduorum auctoritatem* ...
amplificaturum. Caesars Streben
 war in der Tat darauf gerichtet,
 das Ansehen und den Einfluß
 der mit Rom verbündeten Völker
 in den Augen der anderen als
 möglichst groß erscheinen zu
 lassen.

sustentare absolut wie c. 6, 1,
 oder mit dem Object *bella* = 'aus-
 halten', wie *inopiam*, *famem sust.*
consuerint (= soleant) sc. *Haed-*
ui; in directer Rede: *si qua bella*
inciderunt, *sustentare consue-*
runt = solent; VI 13, 6: *si qui*
... decreto non stetit, sacrificiis
interdicunt. S. zu IV 1, 5.

15. 1. *honoris Diviciaci* ...
causa: aus Rücksicht auf D., um
 das Ansehen des Diviciacus und
 der Haeduer (c. 14, 6) in den
 Augen der Bellovaker und der
 anderen belgischen Stämme mög-
 lichst groß erscheinen zu lassen.

Diviciaci. Diviciacus wird nur
 noch zweimal gelegentlich er-
 wähnt, VI 12, 5 und VII 39, 1;
 handelnd und in den Gang der
 Ereignisse eingreifend tritt er
 nicht mehr auf. Ob er bald dar-
 auf gestorben ist oder ob er die
 von Rom drohende Gefahr er-
 kannt hat und im Jahre 52 viel-
 leicht auch wie sein Schützling
 Viridomarus von der allgemeinen
 Begeisterung mit fortgerissen
 worden ist, ja vielleicht mit den
 anderen Druiden das Feuer der
 Vaterlandsliebe und Begeisterung
 geschürt hat, wissen wir nicht.

in fidem recipere: 'in seinen

de obsides poposcit. His traditis omnibusque armis ex oppido 2
conlatis ab eo loco in fines Ambianorum pervenit; qui se sua-
que omnia sine mora dederunt.

Eorum fines Nervii attingebant. Quorum de natura mori- 3
busque Caesar cum quaereret, sic reperiebat: Nullum esse adi- 4
tum ad eos mercatoribus; nihil pati vini reliquarumque rerum
ad luxuriam pertinentium inferri, quod his rebus relangescere
animos [eorum] virtutemque remitti existimarent; esse homines 5
feros magnaеque virtutis; increpitare atque incusare reliquos

Schutz nehmen, zu Gnaden an-
nehmen', nach freiwilliger Er-
gebung. f²

2. *His traditis... conlatis.* Daß
die Bellovaker, sie sich später
als die erbittertsten und hart-
näckigsten Gegner der Römer
zeigen und ihren Ruf außer-
ordentlicher Tapferkeit durchaus
rechtfertigen, jetzt ohne den ge-
ringsten Widerstand sich unter-
werfen und demütigen, ist daraus
zu erklären, daß ihre principes,
die hauptsächlichsten Hetzer zum
Kriege, (vielleicht infolge einer
Revolution) haben flüchten müs-
sen, außerdem wahrscheinlich
auch daraus, daß Diviciacus auf
sie und besonders auf ihren Sen-
at stark eingewirkt hatte.

pervenit. Caesar mußte von
Bratuspantium (wohl in der Nähe
von Beauvais) nördlich, auf der
Straße nach Amiens marschieren.

(*Ambiani*) se . . . *dediderunt.*
Mit gutem Grund vermutet C.
Jullian, daß sicher auch die be-
nachbarten kleinen Völkerschaf-
ten, die Caleti und Velocasses,
sich damals unterworfen haben.

3. *atingebant:* zunächst in Be-
ziehung auf die Zeit, von der er
spricht, wie häufig, auch bei uns,
das Imperf. bei geographischen
Angaben für das Praes. steht;

ebenso im Griechischen: *ποταμός,*
ὃς ὥριζε τὴν τῶν Μαγνων
Xen. Anab. IV 8, 1. Vgl. Rehdantz
zu Xen. Anab. V 5, 1.

sic reperiebat: zu c. 4, 1.

4. *nullum esse aditum ad eos*
mercatoribus. Ähnlich bei den
Sueben IV 2, 1. Unter den übr-
igen gallischen Stämmen durften
die Kaufleute ziemlich ungehin-
dert verkehren.

nihil pati vini = non pati quid-
quam vini, da die Neg. eigentlich
zum Verbum gehört.

relangescere animos: nicht
bloß der Nervier, sondern über-
haupt der Menschen. Die ange-
lich deutsche Abkunft der Ner-
vier zeigte sich in ihrer Lebens-
weise mehr als bei den anderen:
Treveri et Nervii circa adfectatio-
nem Germanicae originis ultro
ambitiosi sunt, tamquam per
hanc gloriam sanguinis a simi-
litudine et inertia Gallorum se-
parentur (Tac. German. c. 28).

virtutem remitti: das Bild von
dem Abspannen des Bogens ent-
lehnt.

5. *homines feros.* Bisher hatte
Caesar freundliche und fruchtbare
Gegenden durchzogen. Je weiter
er nach Norden und Nordosten
vordrang, um so rauher und un-
wirtlicher wurde das Land mit

Belgas, qui se populo Romano dedidissent patriamque virtutem
6 proiecissent; confirmare sese neque legatos missuros neque ullam
condicionem pacis accepturos.

- 16 Cum per eorum fines triduo iter fecisset, inveniebat ex
captivis Sabim flumen a castris suis non amplius milibus pas-
2 suum x abesse; trans id flumen omnes Nervios consedis-
se ad-
ventumque ibi Romanorum expectare una cum Atrebatibus et
3 Viromanduis, finitimis suis (nam his utrisque persuaserant, uti

seinen Sümpfen und ausgedehnten
Waldungen. Und dieser Be-
schaffenheit des Landes entsprach
Wesen und Sinnesart seiner Be-
wohner.

*homines feros magna-
eque virtutis.* Der genet. qualit. mit
einem Adjectiv verbunden wie
V 6, 1: *eum cupidum rerum no-
varum, cupidum imperii, magni
animi, magnae inter Gallos auc-
toritatis cognoverat*; 35, 6: *Bal-
ventio, — viro forti et magnae
auctoritatis*; V 54, 2; (2, 15, 1.)

proiecissent. Der Stärke ihrer
Entrüstung über das schmach-
volle Verhalten ihrer Landsleute
entspricht der starke Ausdruck:
von sich geworfen hätten wie
etwas Wertloses.

6. *confirmare*: Subject ist na-
türlich, wie zu den vorhergehen-
den Infinitiven (*pati, esse, in-
crepitare, incusare*) eos = Ner-
vios.

16—27. Schlacht an der
Sambre gegen die Nervier,
Atrebatens und Viroman-
duer.

16. 1. *per eorum fines.* Das
Gebiet der Nervier betrat er
wahrscheinlich, als er auf seinem
Marsche von Amiens etwa in die
Gegend von Cambrai gekommen
war. S. zu c. 17, 5.

triduo. Die Accusative bi-

duum, triduum werden gebraucht,
wenn von einer ununterbro-
chenen Tätigkeit während eines
Zeitraums die Rede ist, beson-
ders in Verbindung mit *morari*,
commorari und ähnlichen Ver-
ben. — In diesen 3 Tagen kam
Caesar bis in die Gegend von
Bavai, das ungefähr *X milia pas-
suum* von dem Schlachtfelde en-
fernt ist.

inveniebat ex captivis =
quaerendo cognoscebat. Ähnlich
1, 25, 3.

ex captivis. Da ein Kampf
nicht stattgefunden hatte, sind
Leute, die unterwegs aufgegriffen
worden waren, z. B. Bauern,
gemeint.

Sabim flumen. Caesar muß von
Amiens aus nördlich von der
Sambre marschiert sein, sonst
wäre er viel früher zu dem Flusse
gekommen und hätte nicht erst
nach einem dreitägigen Marsch
hören können, daß die Sambre
noch gegen 15 km entfernt sei.

2. *trans*: also auf dem rechten
Ufer, auf der Höhe bei Haut-
mont. S. CJullian, H. de la Gaule
III p. 261 A. 2 und RHolmes,
Caesar's Conqu. 2 S. 675.

omnes Nervios: die ganze waf-
fenfähige Mannschaft, nach c. 4,
8. 9 gegen 70—80 000 Mann.

3. *eandem belli fortunam ex-*

eandem belli fortunam experirentur); expectari etiam ab his 4
 Atuatucorum copias atque esse in itinere; mulieres quique per 5
 aetatem ad pugnam inutiles viderentur in eum locum coniecisse,
 quo propter paludes exercitui aditus non esset. His rebus cogni- 17
 tis exploratores centurionesque praemittit, qui locum castris ido-
 neum deligant. Cum ex dediticiis Belgis reliquisque Gallis com- 2
 plures Caesarem secuti una iter facerent, quidam ex his, ut post-
 ea ex captivis cognitum est, eorum dierum consuetudine itine-
 ris nostri exercitus perspecta nocte ad Nervios pervenerunt atque
 his demonstrarunt inter singulas legiones impedimentorum ma-

perirentur: dasselbe wie I 31, 14
fortunam, quaecumque accidat,
experiantur oder III 8, 3 *nihil*
nisi communi consilio sese ac-
turos eundemque omnes fortu-
nae exitum laturos.

5. *in eum locum*. Man ver-
 mutet, daß die Gegend von Mons
 (etwa 18 km nördlich von dem
 Schlachtfeld) oder die von Thuin
 (etwa 24 km östlich davon an der
 Sambre) gemeint sei. Doch s. c.
 28, 1.

coniecisse = *celeriter deduxisse*,
 wie c. 28, 1; III 24, 1.

5. *exercitui*: für ein Heer all-
 gemein, nicht bloß das Caesars.

17. 1. *exploratores centuriones-*
que praemittit. Die explora-
 tores haben nicht nur die Auf-
 gabe, die Stellung und die Be-
 wegungen des Feindes zu erkun-
 den, sondern auch die Beschaffen-
 heit des Geländes. Vgl. VII 44,
 3: *Caesar per exploratores co-*
gnoverat dorsum esse eius iugi
prope aequum; 83, 4: *cognitis*
per exploratores regionibus.

exploratores — *deligant*. Über
 die Wahl des Platzes für das
 Lager s. Kriegsw. § 27, 2.

2. *eorum dierum* — *exercitus*.
 Die Häufung der Genitive, die
 uns unbequem erscheint, verein-
 fachen wir durch die Verbindung

mehrerer Begriffe zu einem (s. zu
 I 19, 5), durch Adjective oder
 Umschreibungen: hier = 'die
 Marschordnung unseres Heeres
 in diesen Tagen'. Cic. Tusc. II
 35: *functio vel animi vel corporis*
gravioris operis et muneris: 'die
 körperliche und geistige Betrei-
 bung eines Geschäfts'. Unten III
 18, 6: *superiorum dierum Sabini*
cunctatio; V 47, 5: *omnes equi-*
tatus peditatusque copias Treve-
rorum; VII 22, 1: *consilia cuius-*
que modi Gallorum; 76, 2: *uni-*
versae Galliae consensio — *liber-*
tatis vindicandae et pristinae
belli laudis recuperandae.

demonstrarunt. Die Form auf
arunt findet sich im B. G. in allen
 Hss. nur noch I 12, 3 und III 20,
 4. Sonst hat Caesar nach beiden
 Hss.-Klassen stets die Form auf
averunt gebraucht (29mal im B.G.).

impedimentorum magnum num-
erum. Ebenso VII 45, 2. Vgl.
 VII 38, 9: *magnum numerum*
frumenti commeatusque.

in castra: an die für das La-
 ger bestimmte Stelle.

Über *sarcinae* und *impedimen-*
ta vgl. Kriegsw. § 25.

Über die hier beschriebene
 Marschordnung ebendas. § 13, 1.

4. *nihil possent* braucht nicht

gnum numerum intercedere neque esse quicquam negotii, cum prima legio in castra venisset reliquaeque legiones magnum spatium abessent, hanc sub sarcinis adoriri; qua pulsa impedimentisque direptis futurum, ut reliquae contra consistere non auderent. Adiuuabat etiam eorum consilium, qui rem deferebant, quod Nervii antiquitus, cum equitatu nihil possent (neque enim ad hoc tempus ei rei student, sed quicquid possunt, pedestribus valent copiis), quo facilius finitimorum equitatum, si praedandi causa ad eos venissent, impedirent, teneris arboribus incisis atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et rubis sentibusque interiectis effecerant, ut instar muri hae saepes munimentum praeberent, quo non modo non intrari, sed ne perspicere quidem posset. His rebus cum iter agminis nostri impediretur,

zu bedeuten, daß sie gar keine Reiterei besaßen; denn c. 18, 3 und 19, 4 werden *equites* und *equitatus* erwähnt. Diese können allerdings den mit ihnen verbündeten Atrebatern und Viromandern gehört haben.

incidere = 'verschneiden', wie Cic. ad Att. IV 2, 5: *qui mihi pinnas inciderant, nolunt easdem renasci*. — Ob aber *incidere* hier bedeutet „die Krone der Bäume abschneiden“ oder „einen Einschnitt in die Bäume machen“, ist bei der Unsicherheit des Textes nicht zu entscheiden. Ist das folgende nur in β stehende *inflexis* richtig, so dürfte die zweite Bedeutung anzunehmen sein. Da übrigens in jenen Gegenden an der Sambre noch jetzt diese Art von Verhaufen gebräuchlich ist, läßt sich vielleicht aus dem jetzt dort üblichen Verfahren etwas für die Erklärung und Textgestaltung unserer Stelle gewinnen. Vgl. den krit. Anhang.

instar muri . . . munimentum. *Instar* ist ein altes indeclinables Substantiv und bedeutet „Gegengewicht, Gegenbild“ (Delbrück,

Vgl. Syntax der indogerm. Spr. I S. 603); *muri instar* = etwas einer Mauer Gleichwertiges, das Ebenbild einer Mauer. Es wird als Nominativ oder Accusativ in der classischen Zeit gebraucht, hier als Apposition zu *munimentum*, ähnlich wie bei Cic. Verr. V 44: *navem cybaeam maximam, triremis instar, . . . tibi datam . . . esse dico*.

quo = in quod *munimentum*: zu I 42, 5 (*eo*). Grenzbefestigungen können diese Hecken nicht gewesen sein; denn C. marschiert bereits drei Tage im Lande der Nervier (c. 16, 1). Vielmehr war wohl jede einzelne Ortschaft mit ihrer Umgebung, vielleicht auch, wie vielfach in Holstein und Norwegen, jedes einzelne Grundstück, durch eine solche geschützt; so konnte C. auf dem Marsche und auch unten c. 22, 1 in der Schlacht durch sie behindert werden.

5. *iter . . . impediretur*. Danach werden die Römer gewiß nicht, wie Napoleon meint, täglich gegen 25 km haben zurücklegen können; und wenn Bavai wirklich der Ort war, an dem Caesar die c.

non omittendum consilium Nervii existimaverunt. Loci natura 18
 erat haec, quem locum nostri castris delegerant. Collis ab summo
 aequaliter declivis ad flumen Sabim, quod supra nominavimus,
 vergebat. Ab eo flumine pari acclivitate collis nascebatur adver- 2
 sus huic et contrarius, passus circiter cc ab infimo apertus,
 ab superiore parte silvestris, ut non facile introrsus perspicere pos-
 set. Intra eas silvas hostes in occulto sese continebant; in aperto 3
 loco secundum flumen paucae stationes equitum videbantur. Flu-
 minis erat altitudo pedum circiter trium. Caesar equitatu prae- 19
 misso subsequebatur omnibus copiis; sed ratio ordoque agminis

16, 1 erwähnte Meldung erhielt, wird man annehmen müssen, daß das Gebiet der Nervier nicht schon in der Gegend von Bapaume begann.

18. 1. *castris delegerant*. Der Platz für das Lager war gut gewählt und entsprach durchaus den Anforderungen, die die Römer an einen solchen zu stellen pflegten.

Collis: der Hügel bei Neuf-Mesnil, fast 6 km sw. von Maubeuge. *flumen Sabim, quod*. Wenn bei Caesar ein Eigenname mit einem Appellativum verbunden ist, so richtet sich das nachfolgende Pronomen regelmäßig nach dem Appellativum. Vgl. I 12, 1; II 5, 4; 9, 3; III 9, 1; VI 33, 3; VII 5, 4; ebenso im B. C. Eine Ausnahme findet sich nur I 2, 3 (*flumine Rheno, qui* und *flumine Rhodano, qui*); aber diese Stelle ist nicht von Caesar.

2. *Ab eo flumine*: nämlich auf dem anderen Ufer.

pari acclivitate: von gleicher Abdachung, vom Standpunkte des Flusses aus; daher nicht *declivitate*, wie vorher *declivis*.

nasci: 'sich erheben', selten so gebraucht.

adversus huic et contrarius:

Verbindung zweier Synonyme zum Ausdruck eines Begriffs. S. zu III 19, 6.

passus c. ducentos ab infimo apertus: zweihundert *passus* (= 300 Meter) am Fuße frei (oben waldig); denn *pass. duc.* bezeichnet nicht den Raum zwischen dem Fluß und dem Hügel, da dieser offenbar bis an den Fluß selbst sich erstreckte (*ab eo flumine nascebatur*). III 19, 1: *locus — paulatim ab imo acclivis circiter passus mille*.

silvestris. Caesar hat nur diese Form für das Masculinum; *silvester* kommt erst bei späteren Schriftstellern vor.

3. *in occulto sese continebant*. Dies und das ganze weitere Verhalten der Nervier zeigt, daß die Römer hier auf einen würdigen Gegner gestoßen waren.

videbantur als wirkliches Passivum von *videre* ist bei Caesar nicht selten: 20 mal im B. G., 10 mal im B. C. S. Lex. Caes. II p. 2308—2310.

pedum circiter trium. Die Tiefe des Flusses ist in jener Gegend jetzt größer, weil die Sambre kanalisiert ist.

19. 1. *ratio ordoque*: das erstere das Allgemeine, das zweite das

- 2 aliter se habebat, ac Belgae ad Nervios detulerant. Nam quod hostibus adpropinquabat, consuetudine sua Caesar vi legiones
 3 expeditas ducebat; post eas totius exercitus impedimenta conlocaverat; inde duae legiones, quae proxime conscriptae erant,
 4 totum agmen claudebant praesidioque impedimentis erant. Equites nostri cum funditoribus sagittariisque flumen transgressi
 5 cum hostium equitatu proelium commiserunt. Cum se illi identidem in silvas ad suos reciperent ac rursus ex silva in nostros impetum facerent neque nostri longius, quam quem ad finem porrecta loca aperta pertinebant, cedentes insequi auderent, interim legiones vi, quae primae venerant, opere dimenso castra
 6 munire coeperunt. Ubi prima impedimenta nostri exercitus ab iis, qui in silvis abditi latebant, visa sunt, quod tempus inter

Besondere. Vgl. zu I 31, 12 (*exempla*).

2. *consuetudine sua*: nämlich wenn der Feind in der Nähe war; denn sonst war die c. 17, 2 beschriebene Marschordnung die gewöhnliche (Kriegsw. § 13, 1. 2).

VI legiones: die VII., VIII., IX., X., XI., XII.

3. *inde in derselben Bedeutung*, wie das unmittelbar vorhergehende *post eas*. Ähnlich I, 66, 4.

duae legiones: die XIII. u. XIV.

5. *silvas*: die einzelnen Teile des Waldes in seiner Ausdehnung, in die sich die einzelnen nach verschiedenen Punkten zurückzogen; nachher *silva*: der Wald als Ganzes, dem *locus apertus* entgegengesetzt. Gemeint sind le bois du Quesnoy und die östlich davon gelegene, damals wahrscheinlich ebenfalls bewaldete Anhöhe von Hautmont.

loca aperta: die c. 18, 2 erwähnte, 300 Meter vom Fluß bergaufwärts bis zum Beginn der Waldungen reichende Strecke.

porrecta loca aperta pertinebant. *Porrecta* mit *pertinebant*

zu verbinden: bis wie weit das offene Terrain ausgestreckt, sich erstreckend reichte. Der im Verb. liegende Begriff wird dadurch noch mehr veranschaulicht.

opus dimetiri: die Verschanzung, Wall und Graben, mit dem das Lager umgeben wurde, nach Umfang und Richtung abstecken, *metari castra*. Vgl. zu I 16, 5 (*metiri*).

castra munire coeperunt. Caesar hatte mit der Vernachlässigung der nötigen Vorsichtsmaßregeln einen schweren Fehler gemacht, der ihm beinahe verhängnisvoll geworden wäre. Napoleon I. sagt darüber in seinem Précis des Guerres de César p. 45: „On a cependant avec raison reproché à César de s'être laissé surprendre à la bataille de la Sambre... Il devait donc ou tenir une partie de ses troupes sous les armes, ou attendre que ses coureurs eussent traversé la forêt et éclairé le pays.“

6. *visa sunt*. Sie konnten von den Nerviern gesehen werden, als sie sich auf der Hochfläche

eos committendi proelii convenerat, atque ipsi se confirmaverunt, ita ut intra silvas aciem ordinesque constituerant, subito omnibus copiis provolaverunt impetumque in nostros equites fecerunt. His facile pulsas ac proturbatis incredibili celeritate 7 ad flumen decurrerunt, ut paene uno tempore et ad silvas et in flumine [et iam in manibus nostris] hostes viderentur. Eadem autem celeritate adverso colle ad nostra castra atque eos, qui in opere occupati erant, contenderunt. Caesari omnia uno 20 tempore erant agenda: vexillum proponendum, [quod erat in-

von L'Agace, ungefähr einen Kilometer westlich von Neuf-Mesnil, befanden.

quod tempus . . . convenerat. Vgl. I 36, 5: *si in eo manerent, quod convenisset*; I, 28, 3: *eo signo, quod convenerat* (worüber man sich geeinigt hatte).

se confirmaverunt. *Se confirmare* bedeutet sonst bei Caesar „von einer Furcht, einem Schrecken sich erholen“. Hier kann es, wenn die Worte überhaupt von Caesar herrühren, nur bedeuten „sich gegenseitig ermuntern, anfeuern“; denn die Nervier waren ja nicht bestürzt gewesen. Vgl. den krit. Anh.

omnibus copiis provolaverunt: s. zu c. 7, 3.

7. *incredibili celeritate.* Der berühmte gallische „Elan“ hatte oft die Folge, daß die Kämpfer erschöpft ankamen und dann leicht geschlagen wurden, wie bei dieser Schlacht die Atrebatens c. 23, 1.

8. *adverso colle:* 'den Hügel', auf dem die Römer waren, 'hinauf', wie *adverso flumine:* 'stromaufwärts'. Sall. Jug. 52, 3: *adverso colle . . . evadunt*; Liv. II 51, 7: *adverso Ianiculo ad castra hostium aciem exiit*; XXI 31, 2: *profectus adversa ripa.*

ad nostra castra. Die Belger werden die Strecke von ihrem Lager bis zu dem der Römer, die kaum 1 1/2 km beträgt, in etwa 10 Minuten zurückgelegt haben.

20. 1. *omnia* „quae vel omnino imperatori ante proelium agenda sunt vel Caesari tunc erant agenda“. CEChrSchneider.

erant agenda. Das § 2 folgende: *quarum rerum magnam partem — impendebat* zeigt den Sinn der Worte = 'C. hätte alles auf einmal tun müssen', was eben nicht möglich war.

vexillum: s. Kriegsw. § 26, 4.

agger (aus *ad-ger*, von *ag-gerere* „Anschüttung, Aufschüttung“) bezeichnet zunächst das Material, den Rohstoff zur Errichtung irgend eines erhöhten Dammes, eines Aufwurfs, in erster Linie die dazu nötige Dammerde nebst den erforderlichen Steinen; dann aber die aus derartigem Material hergestellte Erhöhung, eine Anschüttung irgend welcher Art, mag dies nun eine Verschanzung, ein Hafendamm und eine ähnliche Aufschüttung oder ein Angriffsdamm sein. Vgl. Kriegsw. § 27, 6 u. § 28 S. 69.

signum dandum: hier nicht Parole, sondern Zeichen zum An-

signe, cum ad arma concurrere oporteret, signum tuba dandum,] ab opere revocandi milites, qui paulo longius aggeris petendi causa processerant arcessendi, acies instruenda, milites cohortandi, signum dandum. Quarum rerum magnam partem temporis brevitatem et incursus hostium impedit. His difficultatibus duae res erant subsidio, scientia atque usus militum, quod superioribus proeliis exercitati quid fieri oporteret non minus commode ipsi sibi praescribere quam ab aliis doceri poterant, et quod ab opere singulisque legionibus singulos legatos Caesar discedere nisi munitis castris vetuerat. Hi propter propinquitatem et celeritatem hostium nihil iam Caesaris imperium expectabant, sed per se quae videbantur administrabant. Caesar necessariis rebus imperatis ad cohortandos milites, quam partem fors obtulit, decucurrit et ad legionem decimam devenit. Milites non longiore oratione cohortatus, quam uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent ne perturbarentur animo hostium-

griff, als das letzte in der Reihe der Geschäfte des Feldherrn vor der Schlacht. Daher c. 21, 2f. *milites — cohortatus — proelii committendi signum dedit.*

2. *et incursus*: das Anstürmen der Feinde als das die Kürze der Zeit Bedingende speciell hinzugefügt.

3. *His diff. . . subsidio* eine Hilfe für die mißliche Lage = zur Abwendung (so wir: ein Mittel für eine Krankheit = gegen). Wie hier IV 31, 2; 1, 48, 6 u. 52, 4; 3, 70, 1: *his tantis malis haec subsidia succurrebant*; Cic. p. Sull. 45: *quae subsidio obliqui esse possent.*

scientia atque usus. S. zu IV 1, 6.

ab — singulis legionibus singulos legatos discedere. Mommsen RStR. II³ S. 701 A. 3: „Was Caesar b. G. 1, 52 sagt: *singulis legionibus singulos legatos et quaestorem praefecit*, bezieht sich zunächst auf eine einzelne Schlacht und zeigt vielmehr, daß

damals die Einrichtung noch nicht bestand. Aber sie blieb; vgl. 2, 20 . . .; 5, 1.“

4. *nihil.* S. zu I 40, 12.

quae videbantur: aus dem folgenden *administrabant* ist *administranda* zu ergänzen.

21. 1. *necessariis rebus*: nur das Notwendige, weil er eben im Drange der Zeit nicht alles tun konnte.

quam partem fors obtulit: ad eam partem, quam fors obtulit. Nep. Pelop. 2, 1: *ut quem . . locum fors obtulisset, eo patriam recuperare niterentur.*

ad legionem decimam: auf dem linken Flügel, bei der eine cohortatio am wenigsten nötig war. Der ganze Bericht zeigt deutlich, daß Caesar die nötigen Vorsichtsmaßregeln versäumt hatte.

2. *uti — sustinerent.* Neu perturbarentur ist eng zu verbinden mit *uti retinerent*, als Gegensatz zu demselben, und *hostiumque — sustinerent* hängt als zweites Glied von demselben *uti* ab. Es

que impetum fortiter sustinerent, quod non longius hostes aberant, 3
 quam quo telum adigi posset, proelii committendi signum dedit.
 Atque in alteram partem item cohortandi causa profectus pugnan- 4
 tibus occurrit. Temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam 5
 paratus ad dimicandum animus, ut non modo ad insignia accom-
 modanda, sed etiam ad galeas induendas scutisque tegimenta
 detrahenda tempus defuerit. Quam quisque ab opere in partem 6
 casu devenit quaeque prima signa conspexit, ad haec constitit,
 ne in quaerendis suis pugnandi tempus dimitteret. Instructo 22
 exercitu magis ut loci natura [delectusque collis] et necessitas
 temporis quam ut rei militaris ratio atque ordo postulabat, cum
 diversae legiones aliae alia in parte hostibus resisterent saepi-

gehört also die Stelle nicht zu denen, wo aus einem vorhergehenden *ne* ein *ut* zu denken ist (wie 1, 19, 1: *ne animo deficient quaeque usui . . . sint parent*). Ebenso V 34, 3; 3, 92, 1: *praedixerat, ut Caesaris impetum exciperent neve se loco moverent, aciemque eius distrahi paterentur*.

3. *adigi*: so werfen, daß es ans Ziel gelangt, wofür *adigere* stehender Ausdruck ist. III 14, 4; IV 23, 3; 3, 51, 8; 56, 1; B. Afr. 56, 1; 72, 4.

4. *in alteram partem*: auf den rechten Flügel.

pugnantibus occurrit: er fand sie schon im Kampfe begriffen.

5. *ad insignia acc.* — *ad galeas ind.* *scutisque teg. detr.* S. Kriegsw. § 3 a, 1. 4.

insignia accommodanda geht nicht bloß auf den Helmbusch, der sonst vor Beginn des Kampfes aufgesteckt wurde, sondern auch auf das Anlegen der Auszeichnungen, die sich der Soldat durch hervorragende Tapferkeit verdient hatte.

ut . . . defuerit. Der Coniunctivus perfecti hebt die erwähnte

Tatsache aus dem Zusammenhange heraus, während der Coni. imperf. bezeichnen würde, daß den Soldaten damals die Zeit fehlte. Im BG. findet sich ein solcher Coniunct. perf. nur noch an 3 Stellen: V 15, 1 (*confixerunt, ita tamen, ut nostri . . . superiores fuerint atque eos . . . compulerint*); V 54, 4 (*tantum . . . valuit . . . , ut . . . nulla fere civitas fuerit non suspecta nobis*); VII 17, 3 (*summa difficultate rei frumentariae adfecto exercitu . . . usque eo, ut complures dies frumento milites caruerint et . . . sustentarint*). Dagegen ist III 15, 5 mit β zu lesen: *ut . . . pervenirent*, nicht *pervenerint*.

6. *ab opere*: c. 19, 5: *opere dimenso castra munire coeperunt*.

22. 1. *necessitas temporis* wie I 16, 6 *necessarium tempus*.

diversae: räumlich getrennt, auf den entgegengesetzten Seiten des Schlachtfeldes befindlich, näher erläutert durch *aliae alia in parte*. Liv. V 8, 9: *ut diversae legiones aliae adversus Capenatem ac Faliscum, aliae contra eruptionem oppidanorum pugnarent*;

busque densissimis, ut ante demonstravimus, interiectis prospectus impediretur, neque certa subsidia conlocari neque quid in quaque parte opus esset provideri neque ab uno omnia imperia administrari poterant. Itaque in tanta rerum iniquitate fortunae quoque
 23 eventus varii sequebantur. Legionis VIII. et X. milites, ut in sinistra parte aciei constiterant, pilis emissis cursu ac lassitu-

IX 2, 2: *pecoraque diversos alium alibi... pascere iubet* (ähnlich X 27, 8; 41, 11).

saepibus... interiectis. AEberz behauptet (Fleckeis. JB. 85 S. 220 ff.), Caesars Darstellung beweise, daß sich auf dem Schlachtfelde keine derartigen Hecken befunden haben können. Denn Caesar sei auf seinem Wege von der 10. Legion nach dem rechten Flügel und auch die 9. und 10. Legion bei ihrer Verfolgung der Atrebatens nicht durch Hecken behindert worden. Aber mit Recht bemerkt HJHeller (Phil. 19, 502 ff.), daß die Hecken ja von der Anhöhe nach dem Flusse zu laufen konnten, so daß auf dem linken Flügel nicht gesehen werden konnte, was auf dem rechten und was im Centrum voring. Auf der Anhöhe selbst, dem wichtigsten Teil des Schlachtfeldes, sind allerdings solche Hecken nach Caesars Darstellung nicht anzunehmen: „auf Bergen oder Hügeln, die dem Wind stark ausgesetzt sind, pflegen sie sich nicht zu halten“ (Heller). Wären diese Hecken nicht für den Vormarsch des römischen Heeres und für den Verlauf der eigentlichen Schlacht von Wichtigkeit gewesen, hätte Caesar sie (c. 17, 4) nach seiner Gewohnheit nicht erwähnt.

certa subsidia conlocari: man konnte keine Reserven an be-

stimmten Orten und mit bestimmten Weisungen aufstellen, weil man die Bewegungen des Feindes, nach denen doch die Disposition hätte getroffen werden müssen, wegen der dichten Gehege nicht sah.

ut ante demonstravimus: c. 17, 4.

2. *in tanta rerum iniquitate:* zu I 27, 4.

23. 1. *leg. nonae et decimae milites:* wie man aus c. 26 sieht, führt diese beiden Legionen Labienus an. — Auf den meisten Plänen zur Nervierschlacht findet man die 10. Legion auf dem äußersten linken Flügel. Aber da Caesar zuerst die neunte, dann die zehnte Legion erwähnt, dann aber die elfte und achte, nachher die zwölfte und siebente (hier beidemal mit Voranstellung der höheren Zahl), so darf man vermuten, daß die Legionen in der von ihm angegebenen Reihenfolge aufgestellt waren: auf dem äußersten linken Flügel die neunte, daneben die zehnte; im Mitteltreffen, zunächst der zehnten, die elfte, dann die achte; auf dem rechten Flügel die zwölfte und zu äußerst die siebente. Diese Vermutung wird fast zur Gewißheit, wenn wir sehen, daß Caesar nach der kurzen Ansprache an die zehnte Legion sich nach dem rechten Flügel begibt und hier zuerst auf die zwölfte stößt

dine exanimatos vulneribusque confectos Atrebates (nam his ea pars obvenerat) celeriter ex loco superiore in flumen compulerunt et transire conantes insecuti gladiis magnam partem eorum impeditam interfecerunt. Ipsi transire flumen non dubitaverunt et ² in locum iniquum progressi rursus resistentes hostes redintegrato proelio in fugam coniecerunt. Item alia in parte diversae ³ duae legiones, xi. et viii., profligatis Viromanduis, quibuscum erant congressae, ex loco superiore in ipsis fluminis ripis proeliabantur. At totis fere castris a fronte et a sinistra parte ⁴ nudatis, cum in dextro cornu legio xii. et non magno ab ea intervallo vii. constitisset, omnes Nervii confertissimo agmine

und zuletzt zu der siebenten kommt.

ut — constituerant: demgemäß, daß sie diese Stellung einnahmen, hatten sie es mit den Atrebatern zu tun, *nam his ea pars* (dem linken röm. Flügel gegenüber) *obvenerat*.

ac lassitudine tritt erklärend zu *cursu*: durch den Lauf und die infolge desselben eintretende Erschöpfung.

ea pars: die eben erwähnte *sinistra pars aciei*.

conantes — eorum: zu I 12, 3.

impeditam: fluminis transitu.

2. *locum iniquum:* weil es bergauf ging.

3. *alia in parte:* im Centrum, da nach § 4 auf dem rechten römischen Flügel die 12. und 7. Legion den Nerviern gegenüber stand.

diversae duae legiones: zu c. 22, 1.

ex loco superiore ist mit *profligatis* zu verbinden.

in ripis: zu I 37, 3.

4. *castris nudatis:* die Legionen, je zwei zusammen, standen nicht in ununterbrochener Linie, sondern in größeren Intervallen. Die 7. und 12. bildete den rech-

ten Flügel, die 8. und 11. die Mitte, die 10. und 9. den linken Flügel. Durch das Vorrücken des Centrums und des linken Flügels war eine größere Lücke entstanden, hinter der das römische Lager stand, das daher in seiner Front und linken Seite bloßgestellt war, während die rechte Seite von dem rechten Flügel gedeckt wurde. Gegen diesen Punkt rückten die Nervier in zwei Colonnen, von denen die eine die Legionen auf der rechten Seite (*ab aperto latere* zu I 25, 6) umging, die andere durch die Lücke zwischen dem rechten Flügel und dem Centrum und dem Lager vordrang.

omnes Nervii: nach c. 4, 8 hatten die Nervier zu dem Gesamttheer 50 000 Mann versprochen (aber jedenfalls nicht gestellt); nach c. 28, 2 hatten sie jetzt 60 000 Mann ins Feld geschickt.

confertissimo agmine. Dieses Vorrücken und Anstürmen in dicht gedrängten Scharen scheint allgemein bei den gallischen Völkerschaften üblich gewesen zu sein. Vgl. I 24, 5 *confertissima acie* von den Helvetiern; Liv. X 29, 6: *cum Galli structis*

duce Boduognato, qui summam imperii tenebat, ad eum locum
 5 contenderunt; quorum pars ab aperto latere legiones circumve-
 24 nire, pars summum castrorum locum petere coepit. Eodem
 tempore equites nostri levisque armaturae pedites, qui cum iis
 una fuerant, quos primo hostium impetu pulsos dixeram, cum
 se in castra reciperent, adversis hostibus occurrebant ac rursus
 2 aliam in partem fugam petebant, et calones, qui ab decumana
 porta ac summo iugo collis nostros victores flumen transisse
 conspexerant, praedandi causa egressi, cum respexissent et hostes
 in nostris castris versari vidissent, praecipites fugae sese manda-
 3 bant. Simul eorum, qui cum impedimentis veniebant, clamor
 fremitusque oriebatur, alique aliam in partem perterriti fere-

ante se scutis conferti starent;
 ib. § 12: Galli testudine facta
 conferti stabant.

Boduognato. D'Arbois de Ju-
 bainville, La civilisation des
 Celtes p. 199: „Boduognatos peut
 être comparé au nom propre grec
 Θεόγνητος, „connu de Dieu“ et
 non à Διόγνητος, „fils de Zeus“. L'irlandais gnáth, „connu, habi-
 tué à,“ le gallois gnaud, „habi-
 tué, usuel“ sont le même mot
 que le grec γνωτός, et n'ont
 aucun rapport avec le grec γνω-
 τός“.

summam imperii. S. zu I 41, 3.

5. summum castr. locum, nicht
 den höchsten Punkt des Lagers,
 sondern die Höhe, auf der das
 Lager stand.

24. 1. levisque armaturae pe-
 dites müssen die c. 19, 4 erwäh-
 nten funditores und sagittarii sein.

fuerant: vor der Flucht, nach
 der sie sich zerstreuten und auf
 verschiedenen Wegen ins Lager
 zurückkamen.

dixeram: c. 19, 7. Über das
 Plusquampf. s. zu c. 1, 1.

adversis hostibus occurrebant.
 Da sie von einer anderen Seite
 ins Lager zurückkehrten, kamen

sie den bereits in [dasselbe ein-
 gedrungenen Feinden gerade ent-
 gegen.

fugam petebant. Bei Caesar
 nur hier; bei Livius IX 23, 15: fu-
 gam per diversa petunt; XXVIII
 6, 6: fuga effuse petita; öfter bei
 Dichtern, wie Virg. A. XII 263:
 petet ille fugam; Ovid, AA. I
 552: terque fugam petiit; Claud.
 in Ruf. II 132: incertus peteretne
 fugam.

2. decumana porta: auf der
 dem Feinde abgewendeten Seite
 des Lagers (s. Kriegsw. § 27, 3),
 hier also dem Gipfel des Hügels
 zugekehrt, daher erklärend: ac
 summo iugo collis (nicht ein von
 jenem verschiedener Ort), um zu
 zeigen, wie von jenem Punkte
 des Lagers aus dies gesehen wer-
 den konnte.

nostros: die 9. und 10. Legion
 (c. 23, 2).

transisse conspexerant. So
 noch 1, 69, 3: retorqueri agmen
 . . conspexerunt. Nicht bei
 Cicero; überhaupt mit acc. c. inf.
 selten.

in nostris castris, in einem
 römischen Lager!

3. qui cum impedimentis ve-

bantur. Quibus omnibus rebus permoti equites Treveri, quorum 4 inter Gallos virtutis opinio est singularis, qui auxilii causa a civitate missi ad Caesarem venerant, cum multitudine hostium castra compleri, legiones premi et paene circumventas teneri, calones, equites, funditores, Numidas dispersos dissipatosque in omnes partes fugere vidissent, desperatis nostris rebus domum contenderunt; Romanos pulsos superatosque, castris impedi- 5 tisque eorum hostes potitos civitati renuntiaverunt. Caesar 25

niebant. Gewöhnlich bezieht man diese Worte auf die 13. und 14.

Legion (c. 19, 3: *duae legiones, quae proxime conscriptae erant, totum agmen claudebant praesidioque impedimentis erant*). Aber diese beiden Legionen treffen erst später (c. 26, 3) auf dem Schlachtfelde ein, und durch ihr Erscheinen wird, zugleich mit dem Eintreffen der 10. Legion die entscheidende Wendung herbeigeführt. Auch zeigt der Gegensatz in dem Verhalten der hier Erwähnten und der beiden neu ausgehobenen Legionen deutlich, daß nicht dieselben Leute gemeint sein können. Es müssen also hier die Treiber und Führer der iumenta und andere bei dem Troß beschäftigte Leute gemeint sein.

ferebantur 'stürzten sich, eilten'. Die Imperfecta dieses Capitels schildern gleichzeitige Nebenumstände während der Hauptereignisse der Schlacht. Im folgenden kehrt C. zu diesen zurück; daher Perfecta.

4. *permoti*: alles dies machte einen gewaltigen, einen überwältigenden Eindruck auf die sonst so tapfern Treverer.

equites Treveri. Mit den Treverern hatte Caesar, wie man aus den folgenden Worten *a civitate* .. *missi* schließen kann, vor Be-

ginn des Krieges einen Vertrag geschlossen.

quorum bezieht sich auf Treveri, nicht bloß auf die dem Caesar zu Hilfe gesandte Reiterei.

virtutis opinio. S. zu c. 8, 1. Die Bemerkung über ihre Tapferkeit zeigt die Größe der Gefahr.

quorum — *qui*: zu I 1, 4.

circumventas teneri ein verstärktes *circumventas* esse: sie seien eingeschlossen so, daß sie schwerlich aus dieser Umschließung wieder loskommen könnten. *Tenere* mit einem Part. perf. pass. im BG. nur noch IV 17, 7 (*ut . . . hoc artius inligata tenerentur*). Vgl. 2, 17, 2: *sese . . . teneri obstrictum fide*; 3, 23, 1: *omnia litora ac portus custodia clausos teneri*; (2, 41, 7: *tota acies equitatu hostium circumdata tenebatur*.)

dispersos dissipatosque: bei C. sehr beliebte Bezeichnung eines Begriffes durch Verbindung zweier Synonyma. Zu III 19, 6.

5. *renuntiaverunt*, hier etwas anders als *renuntiare* sonst gebraucht wird (s. Kr. Anh. zu I 10, 1): sie kamen zurück mit der Meldung.

25. 1. Caesars Sprache, die in der Regel einfach und leicht zu übersehen ist, entspricht hier

ab x. legionis cohortatione ad dextrum cornu profectus, ubi suos urgeri signisque in unum locum conlatis xii. legionis confertos milites sibi ipsos ad pugnam esse impedimento vidit, quartae cohortis omnibus centurionibus occisis, signifero interfecto, signo amisso, reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis, in his primipilo P. Sextio Baculo, fortissimo viro, multis gravibusque vulneribus confecto, ut iam se sustinere non posset, reliquos esse tardiores et non nullos ab novissimis deserto loco proelio excedere ac tela vitare,

durchaus den spannenden und verwickelten Vorgängen.

ab . . cohortatione. Kurz für ab dec. legione, quam cohortatus erat, oder ab in zeitlichem Sinn = 'gleich nach'. Caes. kehrt hier nach der Schilderung des Kampfes, wie er sich ohne seine Anordnung gestaltet hatte, zu der Erzählung dessen zurück, was er selbst tat.

duodecimae legionis S. c. 23, 4. Daß diese Legion sich in solche Bedrängnis bringen ließ und sich so wenig zu helfen wußte und so schwere Verluste erlitt, erklärt sich daraus, daß sie erst im vorhergehenden Jahre (58) ausgehoben war, also noch keine Kriegserfahrung besaß.

signis conlatis: die Cohorten hatten sich wegen der Übermacht des andringenden Feindes dicht zusammengedrängt (1, 71, 3: quod . . . conlatis in unum locum signis conferti neque ordines neque signa serparent), wie bei dem Orbis (Kriegsw. § 14, 5).

ad pugnam impedimento. Ad bezeichnet die Beziehung des Verhinders (Aufhaltens, Verzögerns) auf die Sache, die getan werden soll. So I 25, 3; VII 26, 3; 1, 62, 2: ad transeundum imp. Ähnlich bei tardare VII 26, 2; 67, 4; (morari 2, 39, 6.)

signo amisso, ein empfindlicher Verlust bei dem hohen Werte, den man auf die Erhaltung der Signa legte. S. Kriegsw. § 26, 7. Hier ist eines von den drei Manipelzeichen der Cohorte gemeint. Kriegsw. § 26, 1, Anm. occisis — interfecto. Da Nomina von verschiedenem Numerus nebeneinander gestellt sind, ist jedem sein Praedicat gegeben.

aut vulneratis aut occisis. Erwarten sollte man aut occisis aut vulneratis, da sich an vulneratis das folgende in his primipilo . . . vulneribus confecto viel natürlicher anschließt.

primipilus: s. Kriegsw. § 19 A. 2.

P. Sextio Baculo. Dieser war einer der Tapfersten, vielleicht der tapferste Mann in Caesars Heer. Vgl. III 5, 2 und VI 38. Auch III 5, 2 ist er primipilus der zwölften Legion. „Der im b. Gall. öfters genannte P. Sextius Baculus hat gewiß nur ein Agnomen, kein richtiges Cognomen. . . . Bekannt ist die Geschichte vom centurio Lucilius, cui militaribus facietis vocabulum 'cedo alteram' indiderant.“ Wilhelm Schulze, Zur Geschichte lat. Eigennamen S. 304 A. 1.

ab novissimis hier und § 2 zu Anfang wie ab latere, a dextro

hostes neque a fronte ex inferiore loco subeuntes intermittere et ab utroque latere instare et rem esse in angusto vidit neque ullum esse subsidium, quod submitti posset, scuto ab novissimis 2 [uni] militi detracto, quod ipse eo sine scuto venerat, in primam aciem processit centurionibusque nominatim appellatis reliquos cohortatus milites signa inferre et manipulos laxare iussit, quo facilius gladiis uti possent. Cuius adventu spe inlata militibus 3 ac redintegrato animo, cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet,

cornu u. ähnl. zu erklären (denn partitiv = *ex*, *de* kommt es nie vor) 'auf der Seite'. Liv. XLII 60, 1: *cecidere . . ab Romanis ducenti equites*.

deserto loco (s. den krit. Anh.). Sall. Ing. 38, 3: *alii signo dato locum uti desererent*. Zu *excedere* fügt C. immer den Begriff des Kampfes ausdrücklich hinzu, bald im bloßen Abl., bald mit Wiederholung der Praep.: *ex proelio* III 4, 3; IV 12, 6; VII 80, 3; *pugna* V 36, 3; *ex proelio* IV 33, 2; *ex pugna* III 4, 4.

Zu verbinden: *neque a fronte intermittere* ('nachlassen, aussetzen', I 38, 5) *et ab utroque latere instare*, wie sich *neque* — *et* sehr häufig entsprechen (s. zu VII 20, 4). Das folgende *neque ullum e. subs.* entspricht nur dem *rem esse in angusto*.

subeuntes intermittere erklärte man früher als Nachahmung des griechischen *παύεσθαι* mit dem Particip. Daran aber ist bei Caesar schwerlich zu denken; sondern entweder ist *intermittere* absolut gebraucht, wie I 38, 5 (*qua flumen intermitit*), oder es ist ein Objectisaccusativ (*impetum* nach Sydow oder *proelium* nach J. Lange) ausgefallen.

2. *sine scuto*. Daß sonst auch Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

der Feldherr einen Schild trug, zeigt 2, 35, 2: *quod ille* (Varus) *periculum sublato ad eius conatum scuto vitavit*.

manipulos laxare: s. Kriegswesen § 12 Ende.

Die bei Caes. ungewöhnliche Länge der Periode ist veranlaßt durch das Streben, die sich schnell folgenden Ereignisse zusammenzudrängen. Die Rücksicht auf Deutlichkeit gebot die Wiederholung des regierenden *vidit* am Ende des § 1. Passend tritt es bei den Worten *rem esse in angusto* ein, welche die ganze vorher im einzelnen geschilderte Lage zusammenfassen.

3. *pro se quisque*: 'jeder für seine Person', wie I, 33, 1: *pro se quisque id munus legationis recusabat*.

in extremis suis rebus: 'in der äußersten, höchsten Gefahr', c. 27, 3; 33, 4: *in extrema spe salutis*.

operam navare nur hier bei Caesar; bei Cicero 3 mal in den Reden, mehrmals in den Briefen (ad fam. X 25, 1; XV 12, 2; 13, 1) und in den rhetorischen Schriften (de or. II 26; Brut. 282). *Navare operam* ist ein verstärktes *operam dare* = *naviter, diligenter, enixe operam dare*.

- 26 paulum hostium impetus tardatus est. Caesar cum vii. legionem, quae iuxta constiterat, item urgeri ab hoste vidisset, tribunos militum monuit, ut paulatim sese legiones coniungerent
 2 et conversa signa in hostes inferrent. Quo facto cum aliis alii subsidium ferrent neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt.
 3 Interim milites legionum duarum, quae in novissimo agmine praesidio impedimentis fuerant, proelio nuntiato cursu incitato

26. 1. *iuxta*, neben der zwölften Legion, auf dem äußersten rechten Flügel: c. 23, 4.

item urgeri, wenn auch, da es eine Veteranenlegion war, nicht so arg, wie die zwölfte.

tribunos militum monuit. Auffallend ist, daß Caesar sich an die Tribunen und nicht an die Legaten dieser beiden Legionen wendet. Vielleicht waren die Legaten selbst in das Kampfgetümmel geraten und nicht so schnell zu finden. *Tribunos militum* geht auch gewiß nicht auf sämtliche Tribunen, die doch sicher nicht auf einer Stelle zusammenstanden, sondern nur auf die zunächst erreichbaren.

tribunos m. monuit, ut. Erwarten sollte man, daß das Subject des *ut*-Satzes *tribuni* sein würde, während tatsächlich ein neues Subject (*legiones*) eintritt. Es liegt nahe, um den Anstoß zu beseitigen, *sese* zu streichen; aber eine ganz ähnliche Stelle findet sich VII 9, 2 (*hunc monet, ut . . . equites quam latissime pervagentur*). Ähnlich ist auch I, 34, 3; 64, 3; auch IV 25, 5; VII 24, 2. Freilich ist an unserer Stelle noch auffallend, daß *sese* nur hier ohne den Zusatz von *ipsi* (oder *inter*) in reciprocalen Sinne gebraucht ist; endlich, daß (nach Klotz, Caesarstud. S.

226f.) statt *sese* das einfache *se* zu erwarten wäre. Streicht man aber mit J. Lange (Progr. Neumark WPr. 1896 S. 18) *sese*, so dürfte auch die Änderung des überlieferten *inferrent* in *inferre iubere* notwendig sein. So viele Änderungen vorzunehmen habe ich nicht gewagt. — C. zieht die eine Legion an die andere heran, schiebt sie hinter jene, und läßt sie dann kehrt machen (*signa convertere*, paßt streng genommen nur auf die eine von beiden), so daß nun beide Rücken an Rücken standen; nur so konnte der Zweck erreicht werden, den die Worte *neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur* ausdrücken.

2. *aliis alii*: die Soldaten der einen Legion denen der anderen. Die Wortstellung wie V 16, 4 *atque alios alii deinceps exciperent. neque timerent*: aus *aliis alii* ist zu *timerent* als Subject *milites* zu entnehmen.

3. *milites leg. duarum*: c. 19, 3. *praesidio impedimentis fuerant*: denn jetzt, wo es sich um Sieg oder Niederlage handelte, kümmerten sie sich nicht mehr um die *impedimenta*, sondern eilten ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe.

proelio nuntiato cursu incitato: zu c. 11, 5.

in summo colle ab hostibus conspiciebantur, et T. Labienus 4
castris hostium potitus et ex loco superiore quae res in nostris
castris gererentur conspicatus x. legionem subsidio nostris
misit. Qui cum ex equitum et calorum fuga quo in loco res
esset quantoque in periculo et castra et legiones et imperator 5
versaretur cognovissent, nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt.

ab hostibus conspiciebantur.
Nach den Worten *ab hostibus* sollte man erwarten, daß der Eindruck geschildert würde, den das unerwartete Erscheinen neuer Legionen auf die Nervier machte. Aber das geschieht überhaupt nicht; im Gegenteil wird c. 27, 3 angedeutet, daß die Ankunft und das Eingreifen der zehnten Legion auf die Feinde fast gar keinen Eindruck machte. Nur der Eindruck, den die unerwartete Hilfe auf die Römer machte, wird im folgenden geschildert. Auch sollte man meinen, daß das Anrücken der beiden Legionen ebensogut von den bedrängten Römern hätte bemerkt werden müssen. Daher scheinen mir die Worte *ab hostibus* ein unechter Zusatz zu sein von einem Leser, der sich die Frage: 'a quo conspiciebantur?' falsch beantwortete. Möglich auch, daß hinter *cursu incitato* etwas ausgefallen ist.

4. T. Labienus. Nach Klotz, Caesarstud. S. 207 ff. wird der Vorname von Caesar hinzugefügt, wenn eine Person zum ersten Male auftritt, wenn eine Amts- oder Rangbezeichnung beigegeben ist, und wenn der Inhalt des Satzes einen officiellen Befehl oder etwas Ähnliches ausdrückt, was ihm einen officiellen Charakter verleiht. Danach wäre

hier mit der Hss.-Familie ρ das Praenomen zu tilgen.

ex loco superiore: von der Höhe von Hautmont, wo jetzt die Mühle steht, nach Napoleons Atlas 189 Meter über dem Meere, während die Gegend, in der der erbitterte Kampf stattfand, nur etwa 170 Meter über dem Meere liegt.

5. Qui, auf *decimam legionem* bezogen. Vgl. I 15, 2: *equitatum . . . praemittit, qui vident . . . qui . . . insecuti . . . committunt*; IV 14, 5: *reliqua multitudo . . . fugere coepit; ad quos consectandos . . . misit*; VII 5, 4: *copias . . . mittunt. Qui cum . . . venissent.*

versaretur. Nach mehreren Subst. von verschiedenem Numerus steht das dem Nomen im Singular zunächst stehende Verb., namentlich wenn jenes als besonders bedeutungsvoll hervorgehoben werden soll, im Singular. S. zu III 20, 2; 2, 37, 4 u. 3, 61, 3.

nihil . . . sibi reliqui fec. Wörtlich: sie ließen sich in Hinsicht auf Schnelligkeit nichts übrig, d. h. 'sie unterließen nichts, taten ihr Möglichstes'. Ähnlich Sall. Jug. 76, 4; Nep. Att. 21, 5; Tac. A. I 21.

ad celeritatem eigentlich zu der (von ihnen erstrebten) Schnelligkeit, d. i. in 'Hinsicht auf Schn.'

- 27 Horum adventu tanta rerum commutatio est facta, ut nostri, etiam qui vulneribus confecti procubuissent scutis innixi, proelium redintegrarent, calones perterritos hostes conspicati
 2 etiam inermes armatis occurrerent, equites vero, ut turpitudinem fugae virtute delerent, omnibus in locis pugnandi studio se
 3 legionariis militibus praeferrent. At hostes etiam in extrema spe salutis tantam virtutem praestiterunt, ut, cum primi eorum cecidissent, proximi iacentibus insisterent atque ex eorum cor-
 4 poribus pugnarent, his deiectis et coacervatis cadaveribus qui superessent ut ex tumultu tela in nostros coicerent et pila
 5 intercepta remitterent: [ut non nequiquam tantae virtutis homines iudicari deberet ausos esse transire latissimum flumen, ascen-

27. 1. Horum: der 10., 13. und 14. Legion.

etiam qui: auch diejenigen, welche (I 52, 5), mit dem in solchen Relativsätzen zur Vorstellung einer gewissen Beschaffenheit gebräuchlichen Coniunctiv. Liv. XXV 14, 9: *multi vulnerati, etiam quos vires et sanguis desereret — nitebantur.*

scutis innixi gilt natürlich nur von denen, *qui vulneribus confecti procubuissent.* — Ob *scutis* Dativ oder Ablativ ist, läßt sich nicht entscheiden; Livius verbindet *innixi* mit dem Abl., andere Schriftsteller mit dem Dativ.

perterritos hostes conspicati. *Perterritos* ist praedicativ zu fassen, „als sie die Feinde voller Bestürzung sahen“, wie VII 45, 7: *vacua castra hostium Caesar conspicatus*; III 3, 2: *cum . . . omnia fere superiora loca multitudo armorum completa conspicerentur*; IV 23, 2: *ibi in omnibus collibus expositas hostium copias armatas conspexit.*

2. *omnibus in locis:* die Reiter suchten es an allen Orten dem Fußvolk noch zuvor zu tun und tilgten so die Schmach der Flucht.

Se praeferre ist hier in ungewöhnlicher Bedeutung gebraucht. Ähnlich sagt Terenz Andr. 65: *eorum studiis obsequi numquam praeponens se illis.*

3. *in extrema spe salutis,* wie c. 33, 4; vgl. c. 25, 3: *in extremis suis rebus*; Liv. VI 3, 9: *in spe ultima*; VIII 17, 2: *pro extrema spe dimicaturi enixe videbantur.*

4. *deiectis* = *prostratis*, occisis, wie IV 12, 2: *compluribus nostris deiectis reliquos in fugam coniecerunt*; vgl. 1, 46, 1 u. 3, 51, 2.

ut ex tumultu von dem Leichenhügel „wie von einem Erdhügel“. *Ut* ist natürlich vergleichende Partikel, nicht eine Wiederaufnahme des *ut* in § 3.

5. *ut — deberet:* Die aus dem ganzen Vorhergehenden sich ergebende Folgerung.

non nequiquam . . . ausos esse: daß sie nicht umsonst d. i. nicht ohne Grund und mit Aussicht auf Erfolg (bei ihrer so großen Tapferkeit) gewagt hätten.

transire — locum. Über den anaphorischen Bau dieses Satzes s. Nägelsbach Latein. Stil. § 168. Man beachte übrigens, wie offen

dere altissimas ripas, subire iniquissimum locum; quae facilia ex difficillimis animi magnitudo redegerat. *s. Anh.*

Hoc proelio facto et prope ad internecionem gente ac 28 nomine Nerviorum redacto maiores natu, quos una cum pueris mulieribusque in aestuaria ac paludes coniectos dixeramus,

hier C. der Tapferkeit seiner Gegner Gerechtigkeit widerfahren läßt. Freilich werden dadurch seine eigenen Taten und Erfolge und die seiner Krieger um so mehr in ein helles Licht gestellt. Übrigens ist dies eine von den wenigen Stellen, an denen Caesar merken läßt, daß ihm ein Gegner Hochachtung, ja Bewunderung abnötigte, vorausgesetzt, daß § 5 wirklich von Caesar herrührt.

latissimum flumen. Nach c. 18, 3 war die Sambre an jener Stelle 3 Fuß tief; jetzt ist sie canalisiert und wesentlich tiefer. Jedenfalls aber war sie aus dem angegebenen Grunde damals auch bedeutend breiter.

altissimas ripas: an der Stelle, an der die Nervier den Fluß hier nach überschritten haben (bei Boussières), sind die Ufer ziemlich steil und hoch.

redegerat: seltener Gebrauch = *reddiderat*, mit der Nebenbedeutung des Herabsetzens in einen niedrigeren Zustand (die großen Schwierigkeiten werden klein); deutlicher IV 3, 4: *multo humiliores infirmioresque redegerant*. Sonst mit *ad* (*ad internecionem*; vgl. c. 28, 2) oder *in* (*in servitutem*) oder *sub* (*sub imperium*) verbunden.

Als Terrain der Nervierschlacht hat v. Güler (S. 70. 80ff.) I² 76. 87ff. die auf beiden Seiten der Sambre (Sabis) einander gegen-

überliegenden Hügel zwischen Boussières les Haumont und Louvroil nachgewiesen. Das römische Lager stand auf dem linken (nördlichen), das der Nervier auf dem rechten (südlichen) Sambreufer. Vgl. Rice Holmes, *Caesar's Conquest of Gaul* S. 654ff.; 2. Aufl. S. 671ff.; CJulian, *Hist. de la Gaule* III S. 261 A. 2.

28. Unterwerfung der Nervier.

1. *Hoc proelio facto:* nach Napoleon III. wahrscheinlich gegen Ende Juli.

prope ad internecionem . . . redacto. Mit dieser und ähnlichen Wendungen kargen römische Schriftsteller bei Niederlagen ihrer Gegner nicht allzu sehr.

gente . . . Nerviorum. Übers. s. zu III 10, 2 (*nationes*).

nomine Nerviorum: nicht der Name der Nervier wurde vernichtet, sondern *nomen* hier in demselben Sinne, wie Livius oft *nomen Romanum* (*Latinum, Etruscum, Volscum, Ligurum Ingaunorum* usw.) sagt = alles, was Römer . . . heißt. S. H. J. Müller zu Liv. I 10, 3.

quos . . . dixeramus: c. 16, 5. Die *maiores natu* sind dort mit den *pueri* zusammengefaßt als „*qui per aetatem ad pugnam inutiles viderentur*“. Über das Plusquamperf. zu c. 1, 1.

aestuaria, die oben nicht erwähnt werden, sind landeinwärts

- [hac pugna nuntiata,] cum victoribus nihil impeditum, victis nihil tutum arbitrantur, omnium, qui supererant, consensu legatos ad Caesarem miserunt seque ei dederunt et in commemoranda civitatis calamitate ex DC ad tres senatores, ex hominum milibus LX vix ad D, qui arma ferre possent, sese redactos esse dixerunt. Quos Caesar, ut in miseros ac supplices usus misericordia videretur, diligentissime conservavit suisque finibus atque oppidis uti iussit et finitimis imperavit, ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent.
- 29 Atuatuci, de quibus supra diximus, cum omnibus copiis

gelegene, mit dem Meere zusammenhängende Gegenden, die bei der Flut mit Wasser angefüllt werden. Iustin. XLIV 1, 7.

2. ex DC... ex hominum milibus LX: also auf je hundert Krieger kam ein senator (wohl = princeps). Daß diese senatores ihre Schuldigkeit auch in der Schlacht im vollsten Maße getan haben, geht aus den außerordentlich großen Verlusten, die sie erlitten, hervor, selbst wenn die Angaben, die die Gesandten machen, (was man als sicher annehmen darf,) eine schlaue Übertreibung sind.

senatores: zu c. 5, 1.

ad quingentos: offenbar stark übertrieben (s. zu I 31, 6). Nach drei Jahren (V 38. 39) rüsten sie schon wieder ein bedeutendes Heer.

vix ad quingent. 'auf kaum fünf-hundert'; vix ist nicht des Nachdrucks wegen vorangesetzt (wie I 6, 1), sondern weil in der Regel nur Genitive oder Adverbien, die sich an ein folgendes Participium oder Gerundium anschließen (z. B. ad bene vivendum), zwischen die Praeposition und den abhängigen Casus treten.

3. ut... usus misericordia vi-

deretur. Videri hier natürlich nicht 'scheinen', sondern als Passivum und wie *φαλγεσθαι* mit dem Particip. zu fassen = 'daß es offenbar würde, daß'.

conservavit = vitam libertatemque concessit. Übrigens war für Caesar das Mitleid sicher nicht das allein Bestimmende, sondern politische Erwägungen waren unzweifelhaft für ihn ebenso wie bei seiner Milde gegen die Helvetier maßgebend: er wollte ein tapferes Volk als Hüter der wichtigen Straße haben, die aus dem Germanenlande nach Gallien führte.

se — prohiberent würde C., wenn nicht suosque folgte, nicht gesagt haben. Über ab iniuria et maleficio s. zu I 7, 5 und zu VI 10, 5.

29—33. Caesar erobert nach hartnäckiger Verteidigung die Stadt der Atuatuker.

29. 1. supra: c. 16, 4.

omnibus copiis. Wie viel Truppen sie gestellt haben, läßt sich nicht sagen; nach c. 4, 9 hatten sie sich erboten, zu dem Gesamt-heer der Belgae 19000 Mann zu stellen. Die c. 33, 5—7 erwähnten 57000 Mann waren natürlich zum Teil Nichtkämpfer.

auxilio Nervii venirent, hac pugna nuntiata ex itinere domum reverterunt; cunctis oppidis castellisque desertis sua omnia in 2 unum oppidum egregie natura munitum contulerunt. Quod 3 cum ex omnibus in circuitu partibus altissimas rupes deiectusque haberet, una ex parte leniter acclivis aditus in latitudinem non amplius pedum oc relinquebatur, quem locum duplici altissimo muro munierant; tum magni ponderis saxa et praeacutas trabes in muro conlocabant. Ipsi erant ex 4 Cimbris Teutonisque prognati, qui, cum iter in provinciam nostram atque Italiam facerent, iis impedimentis, quae secum agere ac portare non poterant, citra flumen Rhenum depositis

2. *oppidis castellisque*. Die *oppida* waren größere, die *castella* kleinere befestigte Plätze.

oppidum: s. das geograph. Register unter Atuatuaci.

3. *rupes deiectusque*: 'steil abfallende Felsen' (Hendiadyoin).

una ex parte. Wenn das oppidum Atuatuacorum auf dem Mont Falhize lag, ist die Seite mit dem *leniter acclivis aditus* die Ostseite.

Duplici bedeutet nicht, wie man gemeint hat, eine sehr dicke, breite Mauer, sondern ist wörtlich zu nehmen. S. Rice Holmes, Caes. Conqu.² S. 80 A. 4.

duplici altissimo m. Die beiden Adject. bedürfen ebensowenig der Copula *et* wie *duobus altissimis muris*; denn Zahlwörter, Pronomina, Adjectiva des Orts und der Zeit treten zu einem bereits mit einem Adjectiv verbundenen Subst. (zu I 38, 7) als nähere Bestimmung ohne Copula hinzu.

munierant — conlocabant. Vgl. VII 22, 3. 4: *totum autem murum . . . turribus contabularerant atque has coriis intexerant; tum . . . ignem inferebant*.

4. *ex Cimbris Teutonisque*. Die

Erwähnung der Abstammung von den Cimb. und Teut. zeigt zugleich, mit was für einem Volke er es zu tun hatte, da der Cimbernname zu Rom einen unvergänglichen Klang hatte. Zeuß (Die Deutschen und die Nachbarstämme S. 190f.) bestreitet die Abstammung der Atuaturer von den Cimbern und Teutonen: „Die Belgen in ihrer ganzen Ausdehnung zu Caesars Zeit sind keine Germanen; ihr Vorgeben von germanischer Abstammung ist Fabel. Die Erzählung von der kimbrischen Abkunft der Aduaturer ist schon an sich märchenhaft; aber es läßt sich auch die Quelle dieser belgischen Sagen nachweisen. Einfach zeigt sie Tacitus Germ. 28: Treveri et Nervii circa *affectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam per hanc gloriam sanguinis a similitudine et inertia Gallorum separantur*.“ Vgl. zu c. 4, 1.

prognati braucht C. noch VI 18, 1. Das Wort ist dichterisch, in der älteren Prosa nur in einem Briefe des Caelius bei Cic. Fam. VIII 15, 2.

agere ac portare: agere von

custodiae [ex suis] ac praesidio vi milia hominum una reli-
 5 querant. Hi post eorum obitum multos annos a finitimis
 exagitati, cum alias bellum inferrent, alias inlatum defenderent,
 consensu eorum omnium pace facta hunc sibi domicilio locum
 30 delegerant. Ac primo adventu exercitus nostri crebras ex
 oppido excursiones faciebant parvulisque proeliis cum nostris
 2 contendebant; postea vallo pedum xii in circuitu † xv milium

lebenden Wesen, namentlich Vieh, portare von dem, was sich nicht selbst fortbewegen kann. Bei Livius gewöhnlich *ferre* st. *portare*, und meist, wenn auch nicht immer, vom Plündern der Feinde gesagt.

citra flumen Rhenum: vom römischen Standpunkt, also auf dem linken Rheinufer.

custodiae — ac praesidio: 'zu Schutz und Bewachung', mit der bei C. auch sonst häufigen Verbindung zweier Synonyma zum Ausdruck eines Begriffs. S. zu III 19, 6.

5. *obitus* hier vom Untergange eines Volkes, sonst nur vom Tode einzelner. Doch vgl. Cic. in Pis. 34: *qui dies post obitum occasumque vestrum rei publicae primus illuxit*. Aber obgleich *obitus* in diesem Sinne sonst nicht vorkommt, ist doch Mommsens Conjectur *abitus* nicht wahrscheinlich: Caesar kennt *abitus* nicht (er gebraucht dafür *discessus*) und es ist nicht zu glauben, daß die Nachbarn der Atuaturer diese so lange beunruhigt haben sollten, während ihre gefürchteten Stammesgenossen siegreich Gallien und andere Länder durchzogen. Erst nach der Vernichtung der Teutonen und Cimbern haben derartige Angriffe einige Wahrscheinlichkeit. — *Obire* von Städ-

ten Plin. V 31, 139: *Agamede obiit et Hiera*.

exagitati eigentl.: 'aufgescheucht, aufgeschreckt, beunruhigt'.

alias — alias = 'bald — bald'; *alias* wird in der guten Prosa nur von der Zeit gebraucht.

hunc . . . locum, jene ganze Gegend zwischen Maas und Schelde, nicht bloß den genannten festen Platz. Ganz ähnlich I 30, 3: *uti . . . locum domicilio ex magna copia deligerent, quem ex omni Gallia opportunissimum ac fructuosissimum iudicassent*.

30. 1. *primo adventu*: Zeitbestimmung (s. zu I 50, 3) = *primo post adventum tempore, cum primum advenerunt*.

2. *vallo . . . circummuniti* bedeutet selbstverständlich, daß die Atuaturer von Caesar durch einen Wall mit zahlreichen vorspringenden Redouten eingeschlossen wurden, und nicht, daß sie selbst sich durch einen derartigen Wall zu schützen suchten. Denn dann dürfte es nicht *circummuniti* heißen, sondern *muniti*. Die Stadt war lange vor Caesars Ankunft gegen feindliche Angriffe an der einzigen angreifbaren Stelle durch eine doppelte Mauer geschützt worden. *Circummunire* wird von Caesar stets von der Einschließung einer festen

crebrisque castellis circummuniti oppido se continebant. Ubi vineis actis aggere exstructo turrim procul constitui viderunt, primum inridere ex muro atque increpitare vocibus, quod tanta machinatio a tanto spatio institueretur: quibusnam manibus aut quibus viribus praesertim homines tantulae staturae (nam plerumque omnibus Gallis prae magnitudine corporum suorum brevitās nostra contemptui est) tanti oneris turrim in muro se posse conlocare confiderent? Ubi vero moveri et adpropinquare muris viderunt, nova atque inusitata specie commoti legatos ad Caesarem de pace miserunt, qui ad hunc modum locuti, non se existimare Romanos sine ope divina bellum gerere, qui tantae altitudinis machinationes tanta celeritate promovere possent, se sua-

Stellung durch den Gegner gesagt.

pedum XII. Derartige Angaben bei Wällen beziehen sich immer auf die Höhe des Walles; vgl. V 42, 1; VII 72, 4; 3, 63, 1. Nur vereinzelt wird in *altitudinem* (II 5, 6) hinzugefügt.

castellis: zu I 8, 2.

3. *vineis actis:* Kriegsw. § 29. *vineis actis aggere exstructo.* S. zu c. 11, 5. Die Herstellung des agger geschah unter dem Schutze der vineae.

inridere. Da *increpitare vocibus* spöttische, höhnische Äußerungen bezeichnet, wird *inridere* auf Zeichen und Gebärden des Spottes gehn.

tanta machinatio. Die Belagerungstürme waren sehr hoch und bestanden aus mehreren Stockwerken, *tabulata.* Das Nähere s. Kriegsw. § 28.

a tanto spatio nach c. 7, 3 zu erklären.

4. *omnibus Gallis,* also auch den Belgae.

magnitudine corporum. Daß die Kelten (und Germanen) an Leibeslänge die Römer übertrafen, wird von vielen alten

Schriftstellern hervorgehoben. S. Zeuß, Die Deutschen S. 50.

brevitas als Gegensatz zu *magnitudo corporis* findet sich nur noch bei Dichtern und Späteren.

31. 1. *specie:* 'Erscheinung'.

locuti — dixerunt. Die Worte *non se existimare — possent*, von *locuti* abhängig, bilden die Einleitung, *se — permitttere*, von *dixerunt* abh., den Hauptpunkt der Rede.

2. *sine ope divina.* Da sie meinten, daß die kleinen und vermutlich schwächlichen Römer (c. 30, 4) ein so mächtiges Bauwerk nicht in Bewegung setzen könnten, so konnten sie sich die Tatsache, daß dieses sich trotzdem bewegte, nicht anders erklären, als durch die Annahme, daß die Götter sich auf die Seite ihrer Gegner gestellt, also sich gegen sie entschieden hätten.

machinationes in demselben Sinne, wie c. 30, 3 der Singular, nur mit dem Nebengriff, daß die Römer auch andere Maschinen von ähnlicher Größe würden in Bewegung setzen können.

3. *se suaque — permitttere:* zu c. 3, 2.

- 4 que omnia eorum potestati permittere dixerunt. Unum petere ac deprecari: si forte pro sua clementia ac mansuetudine, quam ipsi ab aliis audirent, statuisset Atuatucos esse conservandos, ne se
5 armis despoliaret. Sibi omnes fere finitimos esse inimicos ac suae virtuti invidere; a quibus se defendere traditis armis non
6 possent. Sibi praestare, si in eum casum deducerentur, quamvis fortunam a populo Romano pati quam ab his per cruciatum
32 interfici, inter quos dominari consuessent. Ad haec Caesar respondit: Se magis consuetudine sua quam merito eorum civitatem conservaturum, si prius quam murum aries attigisset

4. *petere ac deprecari*. Das allgemeine *petere* durch *deprecari* (durch Bitten abzuwenden suchen) näher bestimmt, da sie bitten, ihnen etwas nicht anzutun.

clementia ac mansuetudo: c. 14, 5.

audirent: die sie immer (rühmen) hörten, als eine allgemein verbreitete und bestehende Meinung von seiner Milde (direct *audimus*), also bezeichnender für jene Eigenschaften, als *audissent* sein würde.

5. *finitimos esse inimicos*. Vgl. c. 29, 5: *multos annos a finitimis exagitati, cum alias bellum inferrent, alias inlatum defenderent*.

6. *si in eum casum deducerentur*: 'wenn es mit ihnen dahin käme', daß sie die Waffen ausliefern müßten.

quamvis fortunam a populo Romano pati: dann möchten die Römer sie lieber gleich zu Sklaven machen, als ihnen die Freiheit ohne Waffen lassen.

per cruciatum: 'auf eine martervolle Weise', so *per vim*, *per contumeliam*.

dominari. Daß sie eine gebietende Stellung bis dahin eingenommen hatten, ersieht man

aus V 27, 2, auch aus V 39, 3 (*horum omnium socii et clientes*).

32. 1. *consuetudine sua*. Vgl. c. 13, 1; 15, 1; 28, 3. Doch vielleicht ist mit Hartz *mansuetudine sua* zu schreiben, was einen besseren Gegensatz zu *merito eorum* ergibt als *consuetudine* und zugleich auf die Worte der Gesandten c. 31, 4 Rücksicht nimmt.

merito eorum: male meruerant de Caesare: sie hatten sich mit den Nerviern verbünden wollen, hatten häufige Ausfälle aus der Stadt gemacht und die Römer verhöhnt. Ähnlich *meritum* 2, 22, 6: *Caesar magis eos pro nomine et vetustate quam pro meritis in se civitatis conservans . . . relinquit*.

prius quam mur. ar. attigisset: also bevor die eigentliche Bestürmung begonnen hätte, in welchem Falle die freiwillige Ergebung nicht mehr angenommen werden sollte. Eine mildere Form dieses Kriegsrechts empfiehlt Cic. Off. I 35: *ii, qui armis positus ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi*. Das in beiden Stellen wiederkehrende *murum aries attig.* oder *perc.*

se dedidissent: sed deditionis nullam esse condicionem nisi 2
 armis traditis. Se id, quod in Nervii fecisset, facturum
 finitimisque imperaturum, ne quam dediticiis populi Romani
 iniuriam inferrent. Re renuntiata ad suos illi se quae impe- 3
 rarentur facere dixerunt. Armorum magna multitudine de muro 4
 in fossam, quae erat ante oppidum, iacta, sic ut prope summam
 muri aggerisque altitudinem acervi armorum adaequarent, et
 tamen circiter parte tertia, ut postea perspectum est, celata
 atque in oppido retenta portis patefactis eo die pace sunt
 usi. Sub vesperum Caesar portas claudi militesque ex oppido 33
 exire iussit, ne quam noctu oppidani a militibus iniuriam
 acciperent. Illi ante inito, ut intellectum est, consilio, quod 2
 deditione facta nostros praesidia deducturos aut denique in-

führt auf eine stehende Formel.
 Über den *aries* s. Kriegsw. § 28.

2. in Nervii: 'an den Nerviern'.
 I 47, 4: *quod in eo peccandi Germanis causa non esset*; VII 21, 1: *quod facere in eo consuerunt, cuius orationem adprobant*. Zur Sache vgl. c. 28, 3.

finitimisque imperaturum: Erklärung des vorhergehenden *facturum*. Vgl. zu I 36, 5 (*stipendiumque qu. penderent*).

3. *illi se . . dixerunt*: die von den Ihrigen zurückkehrenden Gesandten. Die Gesandten sind Vertreter des ganzen Volkes und sprechen im Namen des Volkes. Vgl. c. 35, 1 *quae* (legationes) *se obsides daturas . . pollicentur*.

facere bestimmter Ausdruck (als sicher geschehend und bereits eintretend) als *facturos esse*. Ganz ähnlich II 31, 3: *se suaque omnia eorum potestati permittere dixerunt*; VI 29, 5: *sese confestim subsequi dicit*. Vgl. VII 64, 3: *qua . . iactura perpetuum imperium libertatemque se consequi videant*; IV 21, 5: *qui polliceantur obsides dare*; (VI 9, 7 [in α]:

si amplius obsidum vellet, dare pollicentur;) 1, 8, 3: *cum illis nocere se speret*; 3, 8, 3: *magnitudine poenae reliquos deterreri sperans*.

4. in fossam, der sich, wie die Mauer, nur an der einen leicht zugänglichen Stelle befand.

pace sunt usi, wohl nicht: 'sie hielten Frieden', sondern, wie I 44, 4, 'sie wurden nicht bebelligt'.

muri: c. 29, 3; *agger*, der Damm, den C. bis an den Graben vor der Mauer geleitet hatte.

33. 1. *ne . . iniuriam acciperent*. Aus demselben Grunde handelt Caesar ähnlich I, 21, 2.

milites — a militibus. Die öfter dagewesene Ausführlichkeit durch Wiederholung des Nomens statt eines Pronomens. Zu I 49, 1.

2. *praesidia deducturos*: 'die Posten' aus den Castellen (c. 30, 2) und vielleicht auch vom Wall 'zurückziehen'.

aut denique: oder (wenn dies nicht) doch am Ende, als das letzte, was sie als wahrscheinlich voraussetzten, also = 'wenigstens'. Asinius Pollio bei Cic.

diligentius servaturos crediderant, partim cum iis quae retinuerant et celaverant armis, partim scutis ex cortice factis aut viminibus contextis, quae subito, ut temporis exiguitas postulabat, pellibus induxerant, tertia vigilia [qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur] omnibus copiis repente ex oppido eruptionem fecerunt. Celeriter, ut ante Caesar imperaverat, ignibus significatione facta ex proximis castellis eo concursum est, pugnatumque ab hostibus ita acriter est, ut a viris fortibus in extrema spe salutis iniquo loco contra eos, qui ex vallo turribusque tela iacerent, pugnari debuit, cum in una virtute omnis spes consisteret. Occisis ad hominum mili-

ad fam. X 33, 5: omnes, qui aut imperium aut nomen denique populi Romani saluum volunt esse.

indil. servare näml. *praesidia*: 'die Posten mit weniger Sorgfalt besetzt halten'; so Livius XXXIV 9, 6: *vigilias*, XXXIII 4, 2: *custodias servare*.

cum iis. *Cum* hat nicht selten die Bedeutung „ausgerüstet mit“, wie VII 45, 2: *muliones cum cassidibus equitum specie . . . circumvehi iubet*; V 49, 7: (*castra*) *erant exigua per se, vix hominum milium septem, praesertim nullis cum impedimentis*; (2, 11, 4: *hostes . . . inermes cum infulis se . . . proripiunt*.) *Cum* gehört nicht bloß zu *armis*, sondern auch zu *scutis*.

scutis. Die *scuta* sind in der Regel die einzige Schutzwaffe, die die Gallier führen.

viminibus ist Abl. instrum., abhängig von *contextis*, das auf *scutis* zu beziehen ist. Vgl. VI 16, 4 *contexta viminibus membra*; 1, 54, 2 *reliquum corpus navium viminibus contextum*; (2, 2, 1 *contextae viminibus vineae*.)

tertia vigilia, zwischen Mitternacht und 2 Uhr morgens, wo,

wie sie meinten, die Römer im tiefsten Schlaf lagen.

3. *eo*: nach der Stelle, wo der Ausfall und der Angriff auf die römischen Verschanzungen stattfand.

4. *pugnatumque*: *que* knüpft den neuen Gedanken einfach an den vorhergehenden an, ohne etwas über das Gedankenverhältnis des folgenden zu dem vorhergehenden zu sagen. Hier wird zunächst von den Römern etwas erzählt, darauf von den Feinden, so daß man *sed* erwarten könnte.

turribusque. Türme sind vorher nicht erwähnt. Die *turris ambulatoria* (c. 30, 3. 4) kann nicht gemeint sein; daher wird man annehmen müssen, daß auf einem Wall in der Regel in bestimmten Entfernungen Türme errichtet wurden. Vgl. V 40, 2; VII 72, 4; Kriegsw. § 27, 6.

qui . . . iacerent, allgemein zu fassen: gegen solche, so gestellte Feinde, daß sie —; daher der Conj.

5. *ad* = *circiter*, bei Zahlangaben adverbial. 3, 53, 1: *ad duo milia numero ex Pompeianis cecidisse reperiebamus*. I 4, 2; 5, 2; 29, 2. 3; 31, 5; II 4, 10.

bus III reliqui in oppidum reiecti sunt. Postridie eius diei 6 refractis portis, cum iam defenderet nemo, atque intromissis militibus nostris sectionem eius oppidi universam Caesar vendidit. Ab iis, qui emerant, capitum numerus ad eum relatus 7 est milium LIII.

Eodem tempore a P. Crasso, quem cum legione VII. miserat 34

6. *sectio* ist die Beute (so auch das als Staatsgut verkaufte Vermögen eines Proscribierten), die *sub hasta* im ganzen verkauft wurde. Die Ersteher hießen *sectores*, wie man gewöhnlich annimmt, deswegen, weil sie in der Regel die Masse durch Wiederverkauf im einzelnen *secabant*, zerstückelten.

Halm in der Einleitung zu Cicero pro Rosc. Am. (S. 12) Anm. 26: „Da der Käufer auch die auf einem Vermögen haftenden Schulden übernehmen mußte, so bezieht Mommsen (nach Privatmitteilung) mit größerer Wahrscheinlichkeit das Wort auf die Procente, die in Abstrich kommen sollten. So konnten diejenigen, die z. B. statt 100 Procent nur 50 boten, recht wohl Abschneider (*sectores*) heißen.“

7. *ad eum relatos*: 'ihm in der Berechnung angegeben'. Von den Kaufleuten mußten ihm jedenfalls genaue Listen vorgelegt werden.

Schwerlich waren hier alle Atuaturer vereinigt, wie man nach c. 29, 2 vielleicht glauben könnte (aber man beachte, daß es dort nicht heißt *se suaque omnia*!); V 38 und 39 sehen wir sie mit den Nerviern verbunden wieder auftreten.

34. 35. Die nordwestlichen Küstenvölker von P. Crassus unterworfen. Gesandtschaft überrheinischer

Germanen. Winterquartiere im mittleren Gallien. Caesar begibt sich nach Italien. Dankfest.

34. *Eodem tempore*. Die Einnahme der Atuaturerstadt und die Meldung des Crassus von der Unterwerfung der aremorischen Völkerschaften fiel nach Napoleon in die ersten Tage des September. Jedenfalls hatte der Kampf mit den Atuaturern länger gedauert, als man nach Caesars Darstellung wahrscheinlich glauben wird: die zahlreichen Ausfälle der Bevölkerung und die Kämpfe mit den Römern, die Herstellung der Einschließungsline, die Aufführung des Belagerungsdammes, die Verhandlungen, alles das nahm eine geraume Zeit in Anspruch.

P. Crassus: s. zu I 52, 7.

miserat: jedenfalls unmittelbar nach der Nervierschlacht; denn in dieser Schlacht war die 7. Legion (c. 26) stark in Anspruch genommen. — Übrigens hatte Caesar nicht den geringsten Grund, eine römische Legion gegen diese Völkerschaften zu schicken, die ihn nicht angegriffen und ihm nicht das geringste Unrecht getan hatten. Er wollte nur als Grenze des römischen Reiches nicht bloß den Rhein, — was im ersten Kriegsjahr erreicht war, — sondern auch den atlantischen Ocean haben.

ad Venetos, Venellos, Osismos, Coriosolitas, Esvios, Aulercos, Redones, quae sunt maritimae civitates Oceanumque attingunt, certior factus est omnes eas civitates in dicionem potestatemque populi Romani redactas esse.

35 His rebus gestis omni Gallia pacata tanta huius belli ad barbaros opinio perlata est, uti ab iis nationibus, quae trans Rhenum incolerent, legationes ad Caesarem mitterentur,

ad Venetos. Die Veneter waren das mächtigste und einflußreichste aller Völker, die hier erwähnt werden, deshalb stehen sie an erster Stelle.

Aulercos. Auffallend ist, daß dieses Volk hier unter den *maritimae civitates* genannt wird, da ihr Gebiet nach der gewöhnlichen Ansicht nicht bis ans Meer reichte, und daß anderseits die Lexovier, die sonst eine nicht unwichtige Rolle unter den Seestaaten spielen, hier nicht genannt werden. Unter den *Aulerci* sind ohne Zweifel die *Aulerci Ebuovices* zu verstehen, deren Gebiet wahrscheinlich doch mit einem Zipfel ans Meer reichte.

quae . . civitates: civitas bezeichnet die Gesamtheit der einzelnen Staatsbürger, nicht Staatswesen und Verfassung, daher bei C. gewöhnlich „Volk“, nicht „Staat“ zu übersetzen.

Es sind dies die Küstenvölker, die er später V 53, 6 und VII 75, 4 unter dem Namen *Aremoricae civitates* zusammenfaßt. S. den geogr. Index unter diesem Artikel.

maritimae civitates ist die lateinische Übersetzung von *Aremoricae civitates*.

Oceanumque attingunt ist nach *maritimae civitates* nicht überflüssig; denn *maritimae civitates*

wären sie auch, wenn sie am mittelländischen Meere wohnten.

in dicionem potestatemque red. esse. Übertreibung (I 31, 7 *dicione atque imperio*): sie hatten nur Geiseln gestellt, die sie bald wieder zurückfordern: III 8, 5. (Ähnlich im folgenden *omni Gallia pacata*).

35. 1. *his rebus gestis* o. *G. pacata*: zu c. 11, 5.

omni Gallia pacata. Diese Worte, die bei Caesar öfter wiederkehren (c. 1, 2; III 7, 1; 28, 1), bedeuten nicht, wie GFerrero (*Grandezza e decadenza di Roma* II p. 47; Deutsche Übersetz. II S. 48 A. 13) meint, daß Gallien Ende 57 römische Provinz geworden ist. Denn sonst hätte Cicero im Mai 56 (prov. cons. 19) nicht sagen können: *domitiae sunt a Caesare maximae nationes, sed nondum legibus, nondum iure certo, nondum satis firma pace devinctae* und § 34: *tamen una atque altera aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam semperternis vinculis adstringere.*

quae trans Rhenum incolerent. Gemeint sind in erster Linie die Ubier (IV 16, 5: *Ubii, qui uni ex Transrhenanis ad Caesarem legatos miserant*; ähnlich VI 9, 6), vielleicht auch die Usipeter und

quae se obsides daturas, imperata facturas pollicerentur. Quas 2
 legationes Caesar, quod in Italiam Illyricumque properabat,
 initio proximae aestatis ad se reverti iussit. Ipse in Carnutes, 3
 Andes, Turonos quaeque civitates propinquae iis locis erant,
 ubi bellum gesserat, legionibus in hiberna deductis in Italiam
 profectus est. Ob easque res ex litteris Caesaris dierum 4

Tencterer, die ebenso wie die
 Ubier von den Sueben be-
 drängt wurden und deshalb viel-
 leicht auch wie diese bei den
 Römern Anschluß und Schutz
 suchten.

huius belli opinio: s. zu c. 8, 1.

quae — incolerent: zu c. 27, 1
 = selbst solche, die jenseits des
 Rheins wohnten, von denen man
 dies nicht erwarten konnte.

imperata facturas: s. zu c. 3, 3.

2. *Illyricumque*, das mit zu sei-
 ner Provinz gehörte.

3. *Turonos*: Über die Namens-
 form s. den kritischen Anhang.

in Italiam profectus est. G.Fer-
 rero, Grandezza e decadenza di
 Roma II p. 50f.; Deutsche Über-
 setzung II S. 51: „So war Caesar
 nach dem angreifenden Feldzug
 in Belgien nicht nach dem cisal-
 pinischen Gallien gekommen, um
 sich dort auszuruhen, sondern
 er war fortwährend unterwegs,
 sprach Recht, hielt Versamm-
 lungen von Notablen ab, hörte
 Commissionen an, ließ Beschwerden
 sein Ohr, nahm Einladungen
 an, empfing die Berichte seiner
 Unterfeldherren in Gallien, gab
 den italischen Kaufleuten Auf-
 träge zur Lieferung von Waffen,
 Pferden und Kleidungsstücken,
 hob Soldaten aus, empfing täg-
 lich eine umfangreiche Corre-
 spondenz aus Rom, dictierte eine
 große Anzahl von Antworten,
 las die litterarischen Neuigkeiten

und die Chronik der öffentlichen
 und privaten römischen Ereig-
 nisse und sah bei sich eine zahl-
 lose Menge von Bewunderern,
 Bittstellern und Freunden, die
 von Rom gekommen waren“ usw.

4. *Ob easque res*. An das mit
 einer Praeposition verbundene
 Substantivum wird *que* noch an
 folgenden Stellen angehängt: *ad*
pecuniamque 1, 14, 1; (*de sena-*
tusque (nach Aldus Conjectur)
consulto VII 1, 1; *in annosque*
 3, 82, 4; [*sub occasumque* II 11, 6.]
 An die Praeposition selbst wird
que angehängt regelmäßig bei
 zweisilbigen Praepositionen: *cir-*
cumque VII 7, 4 und 3, 2, 3;
contraque VI 30, 1; *intra extra-*
que 3, 72, 2; *iuxtaque* 1, 16, 4
 und 3, 41, 1 (*supraque* 2, 9, 2).
 Sonst noch 3, 108, 3 (*perque*
foedera); vielleicht VII 45, 2 (*de-*
que his) und *inque eam rem*
 V 36, 2 (*inque eam rem α*; *in*
quam rem β); vgl. 2, 9, 7 (*exque*)
 und 2, 10, 2 (*inque*).

ex litteris Caesaris. *Litterae*
 = 'Berichte' Caesars an den Senat
 werden nur noch zweimal er-
 wähnt (IV 38, 5 und VII 90, 8).
 Jedesmal handelt es sich um die
 Bewilligung eines Dankfestes.
 Aber selbstverständlich sind sol-
 che Berichte über seine Tätigkeit,
 wie Klotz (Caesarstud. S. 13 A. 1)
 bemerkt, auch in den anderen
 Jahren eingegangen.

xv supplicatio decreta est, quod ante id tempus accidit nulli.

supplicatio: das allgemeine, vom Senat angeordnete öffentliche Gebet zur Abwendung unglücklicher und zum Dank für glückliche Ereignisse, 'Gebetfest, Dankfest'. Es war dasselbe eine Auszeichnung für den siegreichen Feldherrn, daher ist die ungewöhnlich lange Dauer der *supplicatio* eine ihm erwiesene beson-

dere Ehre: *quod — accidit nulli*. Cic. de prov. cons. 25: *C. Caesari supplicationes decrevistis, numero ut nemini uno ex bello, honore, ut omnino nemini*.

Die längste Dauer war bisher (bei dem Siege des Pompeius über Mithridates) 12 Tage gewesen. IV 38, 5 und VII 90, 8 dauert sie 20 Tage.

COMMENTARIUS TERTIUS.

Cum in Italiam proficisceretur, Caesar Ser. Galbam cum 1 legione XII. et parte equitatus in Nantuates, Veragros Sedunosque misit, qui a finibus Allobrogum et lacu Lemanno et flumine Rhodano ad summas Alpes pertinent. Causa mittendi fuit 2

1—6. Servius Galba wehrt einen Überfall der Alpenvölker ab (Ende des J. 57 v. Chr.).

1. *Cum in Italiam proficisceretur*: im Herbst des Jahres 57. Nach Caesars sonstiger Gewohnheit sollte man erwarten, daß die in den ersten 6 Capiteln des dritten Buches erzählten Ereignisse am Schluß des zweiten Buches berichtet würden, da sie noch in das Jahr 57 fallen. Aber mit Recht bemerkt Klotz (Caesarstud. S. 20): „Daß die Schlappe des Galba nicht am Schluß des zweiten Buches erzählt ist, erklärt sich aus schriftstellerischen Rücksichten. Sollte Caesar den Eindruck, den der glänzende Siegeszug des Jahres 57 machen mußte, abschwächen, indem er als letztes Ereignis des Jahres einen offenbaren Mißerfolg anknüpfte?“ Die Bewilligung eines fünfzehntägigen Dankfestes würde sich auch sehr eigentümlich ausgenommen haben, wenn unmittelbar vorher von dem Mißerfolg Galbas berichtet worden wäre.

Cum . . . proficisceretur ist wörtlich zu nehmen, also nicht:

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

als er . . . beabsichtigte, sondern als er auf dem Wege war, sandte er den (schriftlichen) Befehl an Galba.

Ser. Galbam. Ser. Sulpicius Galba (später Mitglied der Verschwörung gegen Caesar) wird nicht als legatus bezeichnet, war aber nach Hirtius VIII 50, 4, Suet. Galba 3, 2 und Dio XXXIX 5, 2 tatsächlich legatus.

legione XII., die in der Nervierschlacht beinahe aufgerieben worden wäre (II 25).

Nantuates, Veragros Sedunosque. Diese 3 Völkerschaften sind, entsprechend der Angabe *a finibus Allobrogum et lacu Lemanno et flumine Rhodano*, von Westen nach Osten aufgezählt.

2. *causa mittendi* wie I 43, 5 (*causam postulandi*); 47, 2, 4 (*conloquendi, peccandi*); II 1, 2 (*coniurandi*); IV 1, 2 (*transeundi*); VII 9, 1 (*cogendi*).

iter per Alpes: vom Genfer See und dem Wallis über den Großen St. Bernhard in das Tal der Dora Baltea.

magnis — portoriis. Die Kelten verstanden es vortrefflich, von Reisenden und namentlich Kaufleuten Zölle und Abgaben jeder

quod iter per Alpes, quo magno cum periculo magnisque cum
 3 portoriis mercatores ire consueverant, pateferi volebat. Huic
 permisit, si opus esse arbitraretur, uti in his locis legionem
 4 hiemandi causa conlocaret. Galba secundis aliquot proeliis
 factis castellisque compluribus eorum expugnatis, missis ad
 eum undique legatis obsidibusque datis et pace facta constituit
 cohortes duas in Nantuatibus conlocare et ipse cum reliquis
 5 eius legionis cohortibus in vico Veragrorum, qui appellatur Octo-
 durus, hiemare; qui vicus positus in valle non magna adiecta pla-
 6 nitie altissimis montibus undique continetur. Cum hic in duas par-
 tes flumine divideretur, alteram partem eius vici Gallis [ad hie-
 mandum] concessit, alteram vacuum ab his relictam cohortibus
 2 attribuit. Eum locum vallo fossaque munivit. Cum dies hiber-
 norum complures transissent frumentumque eo comportari ius-
 sisset, subito per exploratores certior factus est ex ea parte vici,
 quam Gallis concesserat, omnes noctu discessisse montesque, qui
 impenderent, a maxima multitudine Sedunorum et Veragrorum te-

Art zu erheben an der Grenze ihres Gebietes, auf Flüssen, an Straßen und in Häfen.

3. *Huic permisit*: also er gab ihm nicht den Befehl, sondern überließ es seinem Ermessen.

4. *proeliis factis — pace facta*. S. zu II 11, 5. Auch hier geben die beiden ersten Abl. abs. den Grund zu den folgenden an. Wörtlich: als infolge einiger Gefechte und der Einnahme mehrerer Castelle Gesandte geschickt wurden usw.

Fünf Abl. abs. finden sich nur noch einmal im B. G. (VI 12, 6), aber in einem anderen Gedankenverhältnis zu einander stehend; vier nur VII 58, 4; drei häufig.

in Nantuatibus: höchst wahrscheinlich in dem jetzigen St. Maurice an der Rhone.

Octodurus. Das römische Lager befand sich zwischen dem jetzigen Martigny-Ville und Martigny-Bourg, und zwar wahrscheinlich auf dem linken Ufer der Drance

— denn das ist der § 6 erwähnte Fluß.

4. und 5. *in vico — qui vicus — eius vici*: zu I 49, 1.

5. *continetur*: 'wird eingeschlossen'.

6. *Gallis*: natürlich nur den in dem Städtchen wohnenden Veragren.

vacuum ab his relictam: 'den sie hatten räumen müssen'.

2. 1. *hibernorum* in Verbindung mit *dies* bezeichnet den Aufenthalt im Winterlager.

eo geht auf den eben erwähnten *vicus* oder *locus*. S. zu I 42, 5.

concesserat: der Ind. statt des Conj. beruht hier auf einer kleinen Nachlässigkeit des Ausdrucks; wenigstens kann er nicht auf dieselbe Weise wie II 4, 10 gerechtfertigt werden, da der Relativsatz ein unentbehrlicher Bestandteil des in abhängiger Form wiedergegebenen Berichts der *exploratores* ist.

neri. Id aliquot de causis acciderat, ut subito Galli belli renovan-
 di legionisque opprimendae consilium caperent: primum, quod le-
 gionem unam neque eam plenissimam detractis cohortibus duabus
 et compluribus singillatim, qui commeatus petendi causa missi
 erant, absentibus propter paucitatem despiciebant; tum etiam, 4
 quod propter iniquitatem loci, cum ipsi ex montibus in vallem
 decurrerent et tela coicerent, ne primum quidem impetum suum
 posse sustineri existimabant. Accedebat quod suos ab se liberos 5
 abstractos obsidum nomine dolebant et Romanos non solum iti-

2. *ut* — *caperent* bestimmtere Ausführung von *id*; zu I 5, 1.

belli renovandi . . . consilium caperent. Mit dem Gen. des Gerund. findet sich bei Caesar *consilium capere* nur noch V 29, 2; mit dem Infinitiv VII 26, 1 und 71, 1.

3. *neque eam*, wie *et is*, *atque is*, *et is* quidem zu näherer ausdrucksvoller Bestimmung eines Begriffs: 'die noch dazu nicht einmal ganz vollzählig war'.

neque eam plenissimam. Weshalb er sie *non plenissimam* nennt, gibt er in den folgenden Abl. abs. an.

detractis cohortibus duabus. Diese Worte enthalten, ebenso wie manche andere Bemerkung in diesen 6 Capiteln, einen leisen Tadel des unbesonnenen Verhaltens des Sulpicius Galba. So noch c. 1, 5 die Worte *positus in valle . . . altissimis montibus undique continetur* (ungeschickte Wahl des Lagerplatzes); ebenso c. 2, 4; c. 2, 3 *qui commeatus petendi causa missi erant* (Versäumnis rechtzeitiger Verproviantierung); ebenso 3, 1; ferner ebendasselbst: *cum neque opus hibernorum munitionesque plane essent perfectae und quod deditione facta . . . nihil de bello timendum*

existimaverat. Auch die Hervorhebung der Tüchtigkeit eines Centurionen und eines Militärtribunen (c. 5, 2) läßt die Kopflosigkeit Galbas, ohne daß Caesar einen directen Tadel ausspricht, hervortreten. Übrigens war auch Caesar nicht frei von Schuld, der einem hochgeborenen, aber untüchtigen Manne und einer jungen Legion eine solche Aufgabe übertragen hatte.

compluribus singillatim 'mehrere einzeln' d. i. nicht in ganzen Heeresabteilungen. Das Adverb., wo auch das Adject. stehen könnte, wie I 17, 1: *qui privatim plus possint quam ipsi magistratus*.

4. *cum* (decurrerent): wenn.

5. *Accedebat quod* fügt regelmäßig einen neuen Grund zu den schon erwähnten hinzu; *accedebat ut* dagegen eine neue Tatsache.

Accedebat quod — *persuas. habebant*. Offenes Eingeständnis des gerechten Grundes des Widerstandes, wie wir dies öfter bei C. finden. Vgl. III 10, 3; V 54, 5; VII 77, 15.

obsidum nomine, wie VII 89, 5 *praedae nomine* und 3, 4, 2 *supplementi nomine*.

non solum iterum causa:

- nerum causa, sed etiam perpetuae possessionis culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adiungere sibi
 3 persuasum habebant. His nuntiis acceptis Galba, cum neque opus hibernorum munitionesque plane essent perfectae neque de frumento reliquoque commeatu satis esset provisum, quod deditione facta obsidibusque acceptis nihil de bello timendum existimaverat, consilio celeriter convocato sententias exquirere
 2 coepit. Quo in consilio, cum tantum repentini periculi praeter opinionem accidisset ac iam omnia fere superiora loca multitudine armatorum completa conspicerentur neque subsidio venire
 3 neque commeatus supportari interclusis itineribus possent, prope iam desperata salute non nullae eius modi sententiae dicebantur, ut impedimentis relictis eruptione facta isdem itineribus,

dies hatten jedenfalls Galba und seine Officiere den Eingeborenen gegenüber als Grund ihres Eindringens angegeben.

non solum itinerum causa, sed etiam perpetuae possessionis. Dieselbe Stellung von *causa* 1, 42, 2: Afranius Petreiusque terrendi causa atque operis impediendi copias suas . . . producant. Vgl. Cic. div. II 28: *quam (haruspicinam) ego rei publicae causa communisque religionis colendam censeo*; Lael. 46: *praesidii adiumentique causa, non benevolentiae neque caritatis amicitias esse expetendas*; ad fam. VII 12, 2: *cum omnia tua causa facias, non civium*; de fin. II 60; III 67 usw. Sonst steht *causa* bei Caesar im zweiten Gliede: I 44, 6: *id se sui muniendi, non Galliae oppugnandae causa facere*; VI 23, 6: *ea iuventus exercendae ac desidia minuendae causa fieri*; VII 89, 1: *id bellum se suscepisse non suarum necessitatum, sed communis libertatis causa demonstrat.*

sibi hängt nicht von *adiungere*, sondern von *persuasum habebant* ab.

3. 1. *opus hib. munitionesque*: dem allgemeinen *opus hib.*, Anlage des Winterlagers, wird das Besondere, die Errichtung der Verschanzungen, beigegeben; s. zu I 31, 12 (*exempla*).

opus hibernorum wie 2, 26, 2: *nondum opere castrorum perfectio*.

de = 'in Hinsicht auf', wie nachher *de bello*; s. zu I 42, 1. *frumento reliquoque commeatu*. S. zu I 39, 1.

sententias exquirere wie Sall. lug. 29, 5: *sententiis exquisitis*.

2. *subsidio venire*: ab aliis legionibus.

cum . . . neque subsidio venire neque commeatus supportari . . . possent. S. zu c. 26, 3 (*videri*).

3. *desperata salute*. Ablat. absol. (11 + 3 mal), als ob das Wort transitiv wäre, während außer dieser Construction nur zweimal der Dativ (III 12, 3; VII 50, 4), sonst immer (6 + 2 mal) *desperare de aliqua re* bei C. vorkommt.

sententiae dicebantur, ut, wie 1, 3, 7: *dicuntur etiam ab non nullis sententiae, ut legati ad Caesarem mittantur*.

quibus eo pervenissent, ad salutem contenderent. Maiori tamen 4
parti placuit hoc reservato ad extremum casum consilio interim
rei eventum experiri et castra defendere. Brevi spatio inter- 4
iecto, vix ut iis rebus, quas constituissent, comparandis atque
administrandis tempus daretur, hostes ex omnibus partibus signo
dato decurrere, lapides gaesaeque in vallum coicere. Nostri 2
primo integris viribus fortiter propugnare neque ullum frustra
telum ex loco superiore mittere, et quaecumque pars castrorum
nudata defensoribus premi videbatur, eo occurrere et auxilium
ferre, sed hoc superari, quod diuturnitate pugnae hostes defessi 3
si proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum 4

isdem: zu I 31, 1 u. II 3, 5.

4. *rei eventum experiri* = 'abwartend versuchen, sehen, was die Sache für einen Ausgang nehmen werde', also anders gedacht, als c. 5, 2 *extremum auxilium experiri*.

4. 1. *via ut*: zu I 6, 1.

quas constituissent. Der Coniunctiv dürfte einfach durch attractio modi (weil in einem ut-Satze stehend) zu erklären sein.

rebus . . . administrandis tempus daretur. Der Dativ des Gerundivs bei *tempus* nur hier; sonst steht bei Caesar der Genitiv oder *ad*.

administrare: 'besorgen, ausführen'.

decurrere, lapides . . . coicere. Das zweigliedrige Asyndeton zur Bezeichnung der unmittelbaren Aufeinanderfolge der Handlungen.

gaesa: lautlich und (in der Hauptsache) auch sachlich entsprechend dem germanischen Gêr, soll ursprünglich eine Waffe der Alpenvölker gewesen sein.

2. *primo*. Diesem *primo* entspricht kein *post* oder ein ähnliches Wort, sondern, wie öfter, die ganze folgende Darstellung.

Vgl. II 8, 1—5; IV 33, 1. 2; 1, 44, 1. 2; 69, 1. 3.

integris viribus: 'solange ihre Kräfte noch frisch waren'. Dagegen § 3 derselbe Ausdruck ablativus qualitatis.

ex loco superiore: von dem Walle (c. 1, 6).

quaecumque — *videbatur*: Ind. imperf. im Nebensatze zur Bezeichnung einer wiederholten Handlung, die der Haupthandlung gleichzeitig ist. Entsprechend der Ind. plusqpf., wenn sie derselben zeitlich vorangeht (s. zu IV 26, 2).

occurrere: hier und vielleicht VII 24, 4 = *currere, concurrere*.

3. *superari* = *inferiores esse*. *proelio excedebant*, dagegen § 4 *ex pugna excedendi*: die Feinde waren in einer viel günstigeren Lage: sie konnten den Kampfplatz verlassen und sich erholen; die Römer dagegen konnten sich dem Kampfgetümmel nicht entziehen, sie mußten weiter kämpfen.

4. *quarum rerum . . . nihil*. I 32, 2; V 1, 7: *nihil earum rerum* = 'nichts dergleichen', eine Verbindung, die durch die den Lateinern so geläufige Umschreibung

rerum a nostris propter paucitatem fieri nihil poterat, ac non modo defesso ex pugna excedendi, sed ne saucio quidem eius loci, ubi constiterat, relinquendi ac sui recipiendi facultas datur. Cum iam amplius horis sex continenter pugnaretur ac non solum vires, sed etiā tela nostros deficerent atque hostes acrius instarent languidioribusque nostris vallum scindere et fossas complere coepissent resque esset iam ad extremum per-

eines Pronom. im Neutrum durch *res* erklärlich wird. Vgl. VI 42, 3; I, 7, 5; (2, 43, 2.)

non modo — sed ne quidem 'nicht nur nicht, sondern nicht einmal'. Die zu beiden Gliedern gehörige Negation ist in *ne — quidem* enthalten. Das ist aber nur zulässig, wenn das Verbum im zweiten Gliede steht; im andern Falle muß es immer *non modo non — sed ne — quidem* heißen. Vgl. Kr. Anh. zu II 17, 4.

recipere wie II 12, 1.

5. 1. *amplius horis*. Statt des zu erwartenden Accusativs der Zeitdauer findet man bisweilen auch bei Caesar den Ablativ, um anzudeuten, innerhalb welches Zeitraums etwas geschehen ist. Man könnte deshalb glauben, daß auch hier *amplius*, wie so oft, keinen Einfluß auf den Casus gehabt habe. Da aber hier *continenter* dabeisteht, würde Caesar schwerlich gesagt haben, *cum horis sex continenter pugnaretur*, sondern *horas*. (Das B. C. bleibt bei derartigen Untersuchungen besser außer Betracht.) Folglich ist es wahrscheinlich, daß der Ablativ durch *amplius* veranlaßt ist. Für diese Ansicht spricht auch die Tatsache, daß Caesar statt des Accusativs der Ausdehnung bei *amplius* den Ablativ zu setzen pflegt. Vgl. II 7, 4; [VI 29, 4;] VII 73, 6.

languidioribus nostris. Derartige Abl. abs. sind bei Caesar durchaus nicht so selten, wie manche Erklärer meinen, und sie sind nicht auf bestimmte Wendungen und Verbindungen beschränkt, wie *se (eo) invito, se consule* u. ä., sondern es finden sich gar manche auffälligere Verbindungen, wie III 12, 5: *vasto . . mari, magnis aestibus, raris ac prope nullis portibus*; 29, 1 *inermibus . . militibus*; IV 28, 3 *adversa nocte*; 36, 2 *infirmis navibus*; V 42, 3 *nulla ferramentorum copia* usw.

vallum scindere: den Wall durch Ausreißen der Palisaden (*valli*) durchbrechen und so den Zugang öffnen. V 51, 4; VII 86, 5: *falcibus vallum ac lorica rescindunt*.

fossas von einem Graben, wie c. 25, 1; V 51, 4; 3, 46, 5. Vielleicht soll durch den Plural angedeutet werden, daß tatsächlich mehrere von einander getrennte Grabenabschnitte vorhanden waren, sei es, daß der Graben ohne die rechte Sorgfalt angelegt oder noch nicht vollendet war, oder daß nach dem scindere vallum der Graben kein zusammenhängendes Ganze mehr bildete. S. zu 3, 46, 5.

ad extremum perducta casum: dieser Legion schien, wie in der Nervierschlacht, der Untergang bevorzustehen.

ducta casum, P. Sextius Baculus, primi pili centurio, quem Nervico proelio compluribus confectum vulneribus diximus, et item C. Volusenus, tribunus militum, vir et consilii magni et virtutis, ad Galbam adcurrunt atque unam esse spem salutis docent, si eruptione facta extremum auxilium experirentur. Itaque convocatis centurionibus celeriter milites certiores facit, paulisper intermitterent proelium ac tantum modo tela missa exciperent seque ex labore reficerent, post dato signo ex castris erumperent, atque omnem spem salutis in virtute ponerent.

2. *Baculus*. Daraus, daß der centurio vor dem tribunus genannt wird, darf man wohl schließen, daß von ihm der rettende Gedanke zuerst ausgesprochen wurde und daß Baculus sich zunächst an Volusenus wandte und dann beide zusammen zu Galba eilten.

Nervico proelio. Vgl. VII 9, 6 *Helveticum proelio*; III 18, 6 und IV 21, 4 *Venetium bellum*; IV 16, 1 *Germanico bello*; V 4, 1 *Britannicum bellum*.

diximus: II 25, 1.

et item. Item fügt in der Regel ohne Copulativpartikel etwas Entsprechendes an. Aber *et item* steht I 29, 1; IV (1, 1 u.) 17, 10; *itemque* und *-que item* I 3, 5; II 1, 1; III 9, 3; 3, 100, 2.

auxilium ein Mittel, durch das man sich selbst hilft. D. Brutus bei Cic. ad fam. XI 1, 3: *si pessimus* (casus fuerit), *ad novissima auxilia* (nämlich dem Selbstmord) *descendemus*.

3. *convocatis centurionibus c. milites certiores facit* — *intermitterent*: kurz für: er beruft die Centurionen, teilt ihnen den Beschluß mit und läßt durch sie den Soldaten die Mitteilung, die Weisung zugehen, sie sollten; daher construiert wie *mandare*, *hor-*

tari. IV 11, 6: *qui nuntiarent, ne hostes proelio lacesserent*; 19, 2: *nuntios — dimisisse, ut de oppidis demigrarent*; V 36, 3: *cum Cotta saucio communicat, — ut excedant*; 1, 64, 3: *ut . . . certior fieret, ne labori suo . . parceret*. Ebenso *legatos mittere, ut u. dgl.*

certiores facit — *intermitterent*. S. zu I 20, 5 (*rogat*).

tela missa exciperent: nicht, wie man zunächst denken könnte, „sie sollten die von den Feinden gegen sie geschleuderten Geschosse auffangen“, etwa um sie, da sie selbst sich verschossen hatten, wieder gegen die Feinde zu verwenden, sondern „sie sollten sich (mit ihren Schilden) gegen die feindlichen Geschosse decken.“ Denn *impetum, tela excipere* bedeutet bei Caesar „den feindlichen Angriff ruhig erwarten, ruhig anhalten“ (I 52, 4; 3, 92, 1 und 93, 2); außerdem aber geht aus der ganzen Darstellung deutlich hervor, daß sich die Soldaten nur kurze Zeit verschnaufen, aber nichts weiter gegen die Feinde unternehmen, sondern sofort einen Ausfall machen sollten. Dazu aber brauchten sie nicht die von den Feinden abgeschossenen tela, sondern nur ihre Schwerter.

- 6 Quod iussi sunt faciunt, ac subito omnibus portis eruptione facta neque cognoscendi, quid fieret, neque sui colligendi hostibus facultatem relinquunt. Ita commutata fortuna eos, qui in spem potiundorum castrorum venerant, undique circumventos interceptiunt et ex hominum milibus amplius xxx, quem numerum barbarorum ad castra venisse constabat, plus tertia parte intercepta reliquos perterritos in fugam coiciunt ac ne in locis quidem superioribus consistere patiuntur. Sic omnibus hostium copiis fuis armisque exutis se intra munitiones suas recipiunt.
- 4 Quo proelio facto, quod saepius fortunam temptare Galba nolebat atque alio se in hiberna consilio venisse meminerat, aliis

6. 1. *sui colligendi*. Bei *sui* steht immer das Gerundivum im Singul. (*sui colligendorum* sagt man nicht). Dies kommt daher, daß *sui*, auch wo es den Plural des Pron. pers. vertritt, doch immer der Form nach Genit. Sing. des Pron. possessivum ist. In dieser Weise findet sich *sui* bei Caesar noch an folgenden Stellen: *sui colligendi* V 17, 4 und VII 80, 8; *sui fallendi* VII 50, 2; *sui liberandi* IV 34, 5 und V 38, 2; *sui purgandi* oder *purgandi sui* IV 13, 5; VI 9, 6; VII 43, 2; *recipiendi sui* VI 37, 2.

sui colligendi: im eigentlichen Sinne; denn durch den plötzlichen Ausfall aus sämtlichen Toren waren die Feinde, die das ganze Lager umzingelt hatten, in mehrere Haufen zerrissen worden.

2. *potiundorum castrorum*: zu II 7, 2.

in spem potiundorum castrorum venerant: durch die völlige Erschöpfung der Römer (c. 5, 1), das scheinbare Aufgeben des Kampfes (5, 3) und die bisher erreichten Erfolge (5, 1).

milibus amplius xxx. Die Zahl ist ohne Zweifel bedeutend übertrieben; ob aber Galba und seine Leute, um die ausgestan-

dene Gefahr und den schließlich errungenen Erfolg größer erscheinen zu lassen, stark geflunkert haben, oder ob sie, was beim Abschätzen einer Volksmenge gar zu leicht geschehen kann, sich selbst getäuscht haben, oder vielleicht auch von gefälligen Galliern in ihrem Lager getäuscht worden sind, können wir nicht wissen.

ne in locis quidem superioribus. Erwarten sollte man, da zwischen *ne-quidem* regelmäßig das betonte Wort steht, *ne in superioribus quidem locis*. Auch VI 24, 6 sollte man *ne ipsi quidem se* erwarten statt *ne se quidem ipsi*.

3. *armisque exutis* nicht zusammengehörende gleichartige Ablative (*arma exuere*), sondern zu verbinden: *copiis exutis armis* (*copiae armis exutae*, wie VII 14, 8: *ipsose interficiant an impedimentis exuant*). S. zu I 10, 5. *Hostem armis exuere* 'den Feind zwingen die Waffen wegzuerwerfen und das Heil in der Flucht zu suchen'. V 51, 5; IV 37, 4: *hostes abiectis armis terga verterunt*.

4. *alio consilio* — *aliis rebus*. Ebenso wir: 'anderes habe er be-

occurrisse rebus videbat, maxime frumenti [commeatus] inopia permotus postero die omnibus eius vici aedificiis incensis in provinciam reverti contendit ac nullo hoste prohibente aut iter 5 demorante incolumem legionem in Nantuates, inde in Allobroges perduxit ibique hiemavit.

His rebus gestis cum omnibus de causis Caesar pacatam 7 Galliam existimaret [superatis Belgis, expulsis Germanis, victis in Alpihus Sedunis] atque ita [inita] hieme in Illyricum profectus esset, quod eas quoque nationes adire et regiones cognoscere volebat, subitum bellum in Gallia coortum est. Eius belli haec 2 fuit causa. P. Crassus adulescens cum legione VII. proximus

absichtigt, anderes gefunden'. Cic. de amicis. 89: *aliter cum tyranno, aliter cum amico vivitur*. Der Zweck seiner Sendung c. 1, 2 u. 3. Hätte er Aufstände der Alpenvölker dämpfen wollen, so hätte er mit mehr Truppen kommen müssen.

occurrere rebus = 'begegnen, finden'; s. zu IV 6, 1.

frumenti inopia: die Verpflegung hätte in der Tat in dem engen Alpental ziemliche Schwierigkeit gemacht, zumal Galba nicht rechtzeitig die nötigen Schritte getan hatte.

in provinciam reverti contendit . . . ibique hiemavit, also ein vollständiger Mißerfolg: keine Legion hat unter Caesars Proconsulat in der Provinz überwintert.

Drittes Kriegsjahr (56 v. Chr.).
7—19. Kämpfe gegen die Küstenvölker des nordwestlichen Galliens.

7—9. Mehrere Völker halten die von P. Crassus zur Beschaffung von Proviant ausgesandten Officiere fest. Caesar ordnet eine Flottenrüstung an und begibt sich selbst zu Crassus. Die Ve-

neter rüsten zur Abwehr und schließen ein Bündnis mit den Nachbarvölkern.

7. 1. *omnibus de causis* mit *existimaret* zu verbinden.

pacatam: zu I 6, 2 (s. Nachtrag); wie es die Gallier auffaßten, sieht man aus c. 8, 4.

hieme in Illyricum. Zunächst war Caesar nach Italien (Gallia citerior) gegangen (II 35, 3 u. III 1, 1), dann, als der Winter schon weiter vorgerückt war (*hieme*), nach den Küstenstrichen an der Ostseite des adriatischen Meeres, von dort nach Ravenna, wo er mit Crassus, dem Vater, zusammentraf, endlich nach Luca.

eas—nationes—et regiones: 'die dortigen'. S. zu I 3, 4 (*in eo itinere*).

2. *P. Crassus adulescens*, s. zu I 52, 7.

proximus Oceano von allen Legaten und Legionen am nächsten (darum aber nicht in unmittelbarer Nähe des Oceans); denn die Turonen und Carnuten (II 35, 3) waren noch weiter vom Meere entfernt.

proximus Oceano . . . hiemabat. Vgl. Cic. Rep. I 18: *adsedit proximus Laelio*.

- 3 Oceano in Andibus hiemabat. Is, quod in his locis inopia frumenti erat, praefectos tribunosque militum complures in finitimas civitates frumenti causa dimisit; quo in numero est T. Terrasidius missus in Esvios, M. Trebius Gallus in Coriosolitas, 8 Q. Velanius cum T. Sillio in Venetos. Huius est civitatis longe amplissima auctoritas omnis orae maritimae regionum earum, quod et naves habent Veneti plurimas, quibus in Britanniam navigare consuerunt, et scientia atque usu rerum nauticarum ceteros antecedunt et in magno impetu maris vasti atque aperti paucis portibus interiectis, quos tenent ipsi, omnes fere, qui eo 2 mari uti consuerunt, habent vectigales. Ab his fit initium retinendi Sillii atque Velanii, quod per eos suos se obsides, quos

in Andibus: wohl in Angers selbst oder in nächster Nähe dieser Stadt.

3. *inopia frumenti*: es war wohl eine Mißernte in jener Gegend gewesen; denn jetzt wenigstens ist Anjou ein sehr fruchtbares und getreidereiches Land.

8. 1. *omnis orae maritimae* = omnis orae maritimae civitatum, wie I 3, 7: *totius Galliae plurimum*. Der Genit. *regionum earum* tritt zu *omnis or. mar.* beschränkend hinzu, indem sich das ausgesprochene Urteil nur auf die Völker der Meeresküste jener Gegenden, 'der dortigen Küstenländer', bezieht.

regionum earum. Das Pronomen *is* steht bei Caesar sonst (an mehr als 500 Stellen) vor dem Substantiv; nur hier und IV 19, 3 steht es hinter dem Substantiv, und zwar beidemal in der Verbindung *regionum earum*.

naves habent Veneti plurimas. Bauholz lieferten in Fülle die Eichenwäldungen ihres Landes und des sich anschließenden Hinterlandes (Strabo IV 4, 1).

quibus in Britanniam navigare consuerunt: die Befürchtung, Caesar und die Römer könnten ihnen den Handelsverkehr mit Britannien, den sie bis dahin vollständig beherrscht hatten, entreißen, waren einer von den Gründen, durch die die Veneter zum Aufstand und weiterhin zum Kriege gegen die Römer bestimmt wurden (angedeutet von Strabo IV 4, 1: *ἔτοιμοι γὰρ ἦσαν κολύειν τὸν εἰς τὴν Βρεττανικὴν πλοῦν, χρώμενοι τῷ ἐμπορίῳ*).

scientia atque usu rerum nauticarum. Camille Jullian, *Histoire de la Gaule* II S. 212: 'Le Morbihan (das Land der Veneti) était le plus merveilleux champ d'éducation et d'expériences que l'Océan pût offrir à une marine antique'.

interiectis: zwischen den einzelnen Uferstrecken.

vectigales: weil die Seefahrer genötigt waren, in ihre Häfen einzulaufen, und dafür Zölle bezahlen mußten.

2. *ab his fit initium retinendi* S. atque V. Kurz für: sie halten

Crasso dedissent, recuperaturos existimabant. Horum auctoritate 3 finitimi adducti, ut sunt Gallorum subita et repentina consilia, eadem de causa Trebium Terrasidiumque retinent et celeriter missis legatis per suos principes inter se coniurant nihil nisi communi consilio sese acturos eundemque omnes fortunae exitum laturos reliquasque civitates sollicitant, ut in ea libertate, quam 4 a maioribus acceperint, permanere quam Romanorum servitatem

den S. und V. zurück und machen dadurch den Anfang, geben das Zeichen zur Zurückhaltung der Gesandten überhaupt; denn die anderen Völkerschaften hielten ja nicht auch den S. und V. zurück, sondern die zu ihnen gesandten römischen Officiere.

quos Crasso dedissent: daß sie Geiseln gestellt haben, ist bisher nicht gesagt, ergibt sich aber aus II 34: a P. Crasso ... certior factus est omnes eas civitates (Venetos, ... Coriosolitas, Esvivos) in dicionem potestatemque populi Romani redactas esse.

3. auctoritate: hier (anders als in § 1) 'vorbildliches, maßgebendes Beispiel', wie 1, 35, 1.

ut sunt: 'wie das ganz natürlich war wegen'. Ebenso VII 22, 1 (ut est summae genus solertiae); VII 45, 4 (ut erat a Gergovia despectus in castra); 3, 49, 4 (ut erant loca montuosa).

subita et repentina: S. zu c. 19, 6. Ein wesentlicher Unterschied zwischen subitus und repentinus dürfte sich schwerlich nachweisen lassen.

eadem de causa: quod per eos suos se obsides, quos Crasso dedissent, recuperaturos existimabant.

per suos principes inter se con-

iurant. Ähnlich I 41, 2: decima legio per tribunos militum ei gratias egit; 3, 46, 4: suos per Antonium ... cohortatus; 3, 42, 5; 1, 20, 1. Nur ist hier nicht gemeint, daß diese Völkerschaften in ihrer Gesamtheit die principes beauftragt haben, sondern unter civitates sind, wie gewöhnlich bei Caesar, Adel und Priesterschaft jener drei Völker zu verstehen. S. VI 13, 1.

omnes fortunae. Die Hss. haben sämtlich omnis fortunae. Dieses omnis kann genetivus sing. sein, zu fortunae gehörend, — und so wurde es früher gewöhnlich gefaßt —, es kann auch acc. plur. sein, — und so ist es jedenfalls gemeint. Denn omnis (fortunae) wäre nach eundem überflüssig. Dazu kommt, daß omnis fortuna nie bei Caesar vorkommt, während die Verbindung von idem und omnes, auch die von unus und omnes, was auf dasselbe hinausläuft, bei ihm ziemlich beliebt ist. Vgl. III 23, 8: ubi omnes idem sentire intellexit; VI 40, 3: eundem omnes ferant casum; VII 45, 3: easdem omnes iubet petere regiones; — V 31, 2: si modo unum omnes sentiant; 58, 4: unum omnes petant; 58, 6: cum unum omnes peterent.

5 perferre malint. Omni ora maritima celeriter ad suam sententiam perducta communem legationem ad P. Crassum mittunt, si velit suos recuperare, obsides sibi remittat. Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus, quod ipse aberat longius, naves interim longas aedificari in flumine Ligeri, quod influit in Oceanum, remiges ex provincia institui, nautas gubernatoresque 2 comparari iubet. His rebus celeriter administratis ipse, cum 3 primum per anni tempus potuit, ad exercitum contendit. Veneti reliquaeque item civitates cognito Caesaris adventu, simul quod quantum in se facinus admisissent intellegebant, [legatos, quod

5. mittunt — remittat: zu I 20, 5 (rogat).

9. 1. ipse aberat longius: er war vielleicht noch in Ravenna, wahrscheinlich aber schon in Luca. Daß der Aufstand der Veneter und der Nachbarstaaten in das Frühjahr fällt, zeigt § 2 cum primum per anni tempus potuit, ad exercitum contendit und § 8 frumenta ex agris in oppida comportant.

naves longas: Kriegsschiffe, weil sie, um mehr Soldaten in einer Reihe auf dem Verdeck aufstellen zu können, länger waren als die Lastschiffe, n. onerariae, die, um größere Ladung aufnehmen zu können, eine größere Breite hatten. Vgl. Kriegswes. § 31.

quod influit in Oceanum. Diese Bemerkung war für den römischen Leser nicht überflüssig: Caesar hatte schon angedeutet und sagt es auch weiterhin, daß der voraussichtliche Kriegsschauplatz der Oceanus sein würde; nun weiß der Leser, daß die im Bau befindliche Flotte leicht auf diesen Kriegsschauplatz kommen kann.

remiges ex provincia: jedenfalls aus verschiedenen Küsten-

städten des mittelländischen Meeres.

instituere: 'anstellen, sich verschaffen' (nicht = 'einüben'), comparare: 'herbeischaffen, aufbringen'; er braucht für dieselbe Sache zwei verschiedene Verba, da zum Ruderdienst jeder beliebige genommen, für den Matrosen(nautas) und Steuerdienst (gubernatores) die Geeigneten besonders geworben werden mußten.

nautas gubernatoresque comparari. Aus welchen Gegenden diese herbeigezogen wurden, wird nicht gesagt, wahrscheinlich also nicht bloß aus der Provinz (besonders Massilia, vgl. I, 58, 1. 2), sondern auch aus den am atlantischen Ocean wohnenden Völkern, z. B. den Pictones und Santones (c. 11, 5; VIII 26, 1; 1, 29, 2).

2. per anni tempus: wahrscheinlich Anfang Mai.

per anni tempus potuit, wie V 3, 4 (per aetatem in armis esse non poterant) u. VII 71, 2; häufiger bei licet: I 42, 1; V 30, 3; 41, 6; 3, 1, 1.

3. in se facinus admisissent: dasselbe, wie das sonst bei Caesar übliche einfache facinus admittere. Aber ebenso Cic. p.

nomen ad omnes nationes sanctum inviolatumque semper fuisset, retentos ab se et in vincula coniectos,] pro magnitudine periculi bellum parare et maxime ea, quae ad usum navium pertinent, providere instituunt, hoc maiore spe, quod multum natura loci confidebant. Pedestria esse itinera concisa aestuariis, 4 navigationem impeditam propter inscientiam locorum paucitatemque portuum sciebant, neque nostros exercitus propter ino- 5

Mil. 103: *quod in me tantum facinus admisi?* p. Cluent. 167: *quid umquam Habitus in se admisit?* Phil. II 47: *ea in te admisisti, quae a verecundo inimico audire non posses.*

[*legatos — retentos — coniectos*, Epexegeze zu *quantum fac. in se admississent.*

ad omnes nationes: ad 'bei' in Verbindung mit Ausdrücken, die Achtung, Ansehen, Einfluß, welche eine Person oder Sache bei jemandem genießt, oder das Gegenteil bezeichnen: IV 16, 7; 3, 60, 2: *magnam contemptionem ad omnes*; Liv. III 21, 4: *si sana vestra auctoritas ad plebem est*; VI 34, 5: *potentis viri — ad plebem* (gleich nachher *ad vulgum*); XXIV 32, 2: *ad militare genus omne partemque magnam plebis invisum esse nomen Romanum*. Gewöhnlicher aber ist doch *apud*. Übrigens heißen militärische Beamte, die in den unterworfenen Gegenden Getreidelieferungen fordern, nur uneigentlich *legati*, um ihre Verhaftung als ein noch größeres, den Feldzug rechtfertigendes Verbrechen gegen das Völkerrecht darzustellen (vgl. IV 27, 3).

sanctum inviolatumque. Cic. Verr. I 85: *nomen legati eius modi esse debet, quod non modo inter sociorum iura, sed etiam*

inter hostium tela incolume ver-setur.]

quae ad usum navium pert.: 'zum Schiffbedarf' (subjectiver Genit.) wie V 1, 4: *ea, quae sunt usui ad armandas naves*. Vgl. Liv. XXVI, 43, 7: *portu egregio, unde terra marique quae belli usus poscunt suppeditantur*. Anders c. 14, 7: *ut — omnis usus navium uno tempore eriperetur* (Objectsgenitiv): 'Gebrauch, Anwendung der Schiffe'.

multum — confidebant = *valde*, seltener Gebrauch, da *multum, tantum* gewöhnlicher bei solchen Verb. steht, wo es das Maß bestimmt, wie *multum abesse, proficere*, als wo es adverbial den Grad angibt. Doch braucht es C. so noch c. 25, 1; V 1, 3; VII 55, 10; 1, 44, 3: *ut multum earum regionum consuetudine moveatur*. Nicht zu vergl. sind Stellen, wo es = *saepe* steht, wie IV 3, 3: *multum centitant*.

4. *concisa aestuariis*. *Concidere* kommt in diesem Sinne erst bei Dichtern und bei Plinius (Nat. Hist. XVIII 47 *umidiorem agrum fossis concidi . . utilissimum est*) und Iust. (II 1, 20 *Aegyptus tot fossis concisa*) wieder vor.

aestuariis. S. zu II 28, 1.

5. *nostros exercitus*. Der Plural von *exercitus*, der im B. C.

- 6 *piam frumenti diutius apud se morari posse confidebant; ac iam ut omnia contra opinionem acciderent, tamen se plurimum navibus posse, Romanos neque ullam facultatem habere navium neque eorum locorum, ubi bellum gesturi essent, vada, portus,*
 7 *insulas novisse; ac longe aliam esse navigationem in concluso mari atque in [vastissimo atque apertissimo] Oceano perspiciebant. His initis consiliis oppida muniunt, frumenta ex agris in*
 9 *oppida comportant, naves in Venetiam, ubi Caesarem primum bellum gesturum constabat, quam plurimas possunt, cogunt.*
 10 *Socios sibi ad id bellum Osismos, Lexovios, Namnetes, Ambiliatos, Morinos, Diablintes, Menapios adsciscunt; auxilia ex Britannia, quae contra eas regiones posita est, arcessunt.*

etwa 20 mal vorkommt, findet sich im B. G. nur noch an einer Stelle sicher: I 40, 9. Hier soll wohl damit angedeutet werden: selbst wenn immer neue Heere kämen.

6. *ac iam ut* = 'und gesetzt, daß nun wirklich.' Liv. XXI 47, 5; XXXIV 32, 13: *at enim, ut iam ita sint haec, quid ad vos, Romani?* Concessives *ut* findet sich bei Caesar nur noch einmal: 3, 17, 4.

facultatem navium: zu I 38, 3.

7. *conclusum mare*; 'Binnenmeer,' wie das Mittelmeer, das hier gemeint ist.

[*atque* unmittelbar nach *aliam atque*, wie VII 12, 5: *simul atque — conspexerunt atque — venerunt.*]

8. *his initis consiliis* geht auf § 3 zurück; das zunächst Vorhergehende enthält die Gründe für die Ausführbarkeit der Pläne.

frumenta. *Frumentum* bedeutet die Körner des Getreides, das ausgedroschene Getreide, *frumenta* das noch auf den Halmen stehende Getreide, die Körner mit den Halmen. Durch den Plur. deutet also Caesar an, daß sie

sich nicht einmal die Zeit nahmen, das Getreide auszudreschen, wohl auch, daß sie das noch nicht vollständig reife Getreide einfuhren. Natürlich wollten sie es auch den Römern nicht lassen, wenn es später reif würde.

9. *in Venetiam*. Sonst gebraucht Caesar stets den Namen der betreffenden Völkerschaft: *in Sequanos, ex Arvernīs* usw. oder *fines, ager Sequanorum*. Vergleichen läßt sich höchstens das etwas unsichere *Belgium*. *Venetia* hat Caesar hier vielleicht deshalb gebraucht, weil der Landesname *Venetia* den Römern schon geläufig war als Bezeichnung des Landes der am adriatischen Meer wohnenden *Veneti*.

constabat: 'es war allgemeine Meinung.' IV 29, 4: *quod omnibus constabat hiemari in Gallia oportere*.

10. *Morinos — Menapios*. Bezeichnend für die Erregung der gallischen Völkerschaften über Caesars Auftreten und seine vermutlichen Pläne ist die Tatsache, daß es den Venetern gelang, selbst die mindestens 5–600 Kilometer entfernten Moriner und

Erant hae difficultates belli gerendi, quas supra ostendimus, 10
sed tamen multa Caesarem ad id bellum incitabant: iniuria re- 2
tentorum equitum Romanorum, rebellio facta post deditionem,

Menapier als Bundesgenossen zu gewinnen.

contra eas regiones. *Eas regiones* ist ein sehr dehnbarer Begriff: ob er dabei an die eben erwähnten Völkerschaften oder, was man erwarten sollte, an das Veneterland gedacht habe, hätte Caesar vielleicht selbst nicht bestimmt sagen können. Die Bemerkung *quae contra eas regiones posita est* sollte seinen Lesern in Rom nur angeben, wie die Veneter auf den Gedanken kommen konnten, aus einem nach der Vorstellung der meisten damaligen Römer wahrscheinlich am äußersten Ende der Welt gelegenen Lande Hilfstruppen kommen zu lassen.

10. 11. Während Caesar mehrere Legaten in andere Teile Galliens entsendet, unternimmt er selbst zu Lande, D. Brutus mit der Flotte den Krieg gegen die Veneter.

10. 1. *supra:* c. 9, 4—7.

multa. Caesar zählt allerdings 5 Gründe auf, die ihn zu dem Kriege gegen die Veneter veranlaßten. Sieht man aber genauer zu, so zeigt sich, daß mehrere, z. B. der zweite und dritte, ja, wenn man will, die drei ersten eigentlich nur einer sind. Dabei hat er noch den einen Beweggrund verschwiegen, nämlich, daß er die Absicht hatte, nach Britannien zu gehn und sich durch Besiegung der Veneter

den Weg dahin frei zu machen.

2. *iniuria retentorum equ.* *R* 'das in der Zurückhaltung der R. bestehende Unrecht'; das Partic. perf. also als Substantivierung der am Subject vollbrachten Handlung (*interfectus rex* = der Mord des Königs und ähnl.), der Genitiv aber als Bestimmung dessen, worin die *iniuria* besteht, genetivus explicativus; vgl. Liv. IV 1, 4: *ob iniuriam agri abiudicati*; Weißenborn-Müller zu IV 32, 5: *scelus legatorum contra ius gentium interfectorum* = 'das Verbrechen der Ermordung'; Cic. Verr. V 183: *culpa corrupti iudicii*; ad Att. I 17, 7: *in ista incommoditate alienati illius animi et offensi*. S. zu B. C. 1, 42, 3: *munitio fossae*; 3, 72, 4: *parvulae causae falsae suspicionis*.

equitum Romanorum: die Tribunen hatten Ritterrang; ebenso die praefecti (Kriegsw. § 18), den C. hervorhebt, um die Schwere des Vergehens recht ins Licht zu setzen (s. zu 9, 3 *legatos*).

iniuria — rebellio — defectio — coniuratio, in primis ne — arbitrarentur. Einem Substantivum entspricht bisweilen ein Satz, wie c. 18, 6 (*multae res — cunctatio — confirmatio, inopia — spes — et quod . . . homines . . . credunt*); VII 56, 2 (*cum infamia atque indignitas rei et oppositus mons Cebenna viarumque difficultas impediabat, tum maxime quod — timebat*).

defectio datis obsidibus, tot civitatum coniuratio, in primis ne hac parte neglecta reliquae nationes sibi idem licere arbitrentur. Itaque cum intellexeret omnes fere Gallos novis rebus studere et ad bellum mobiliter celeriterque excitari, omnes autem homines natura libertati studere et condicionem servitutis odisse, prius quam plures civitates conspirarent, partientum sibi ac latius distribuendum exercitum putavit. Itaque T. Labienum legatum in Treveros, qui proximi Rheno sunt, cum equitatu mittit. Huic mandat, Remos reliquosque Belgas adeat atque in officio contineat Germanosque, qui auxilio a

ne — arbitrarentur: 'seine Absicht zu verhindern, daß'.

hac parte: Galliae, hac regione.

nationes gebraucht Caesar selten von den einzelnen gallischen Völkern, die er fast immer *civitates* nennt, nämlich nur noch III 11, 3 und 27, 2 von den aquitanischen Völkern; von den keltischen vielleicht noch III 28, 2 (doch kann es hier auch allgemeineren Sinn haben, da auch die Germanen des Ariovist einbegriffen sein können). *Gens* findet sich nur II 28, 1 (von den Nerviern) und VI 24, 3 (von den Volcae Tectosages) von zwei größeren Stämmen; *populus* nur I 3, 8 und VI 13, 6.

3. *intellexeret*. Dies Verbum hat, wie hier, nicht selten, doch nur im Praes. und Imperfect, die Bedeutung von scire, cognitum habere, z. B. I 20, 6; 33, 2; IV 30, 1; V 43, 4 usw.

mobilitate et levitate animi novis imperiis studebant; IV 5, 1: (Galli) *sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student*.

omnes autem homines natura libertati studere. Caesar erkennt hier, wie öfter, unbefangen die

Berechtigung des Widerstandes seiner Gegner an; vgl. zu c. 2, 5.

partientum sibi — exercitum.

Bisher hatte er sein Heer regelmäßig zusammengehalten, höchstens eine einzelne Legion in Gegenden geschickt, wo keine Gefahr zu drohen schien (II 34 und III 1). Jedenfalls war er überzeugt, daß er durch seine jetzige Maßregel etwaige Aufstandsgelüste und Aufstandsversuche schnell unterdrücken und die Vereinigung mehrerer Stämme vereiteln würde.

11. 1. *Labienum in Treveros — mittit*. Während über die Erfolge der übrigen Unterfeldherren genauer berichtet wird, schweigt Caesar über die des Labienus vollständig. Jedenfalls war von irgendwelchen Erfolgen nichts zu berichten.

qui proximi (flumini) Rheno sunt. Den Rhein in seinem südlicheren Teil hatten die Römer schon im ersten Kriegsjahr erreicht, und Caesar betrachtete ihn hier gewiß schon als Grenze seiner Provinz; jetzt soll Labienus auch bis zu dem nordwestlichen Teil seines Laufes vordringen.

2. *in officio contineat*: 'in ihrer

Gallis arcessiti dicebantur, si per vim navibus flumen transire conentur, prohibeat. P. Crassum cum cohortibus legionariis XII 3 et magno numero equitatus in Aquitaniam proficisci iubet, ne ex his nationibus auxilia in Galliam mittantur ac tantae nationes coniungantur. Q. Titurium Sabinum legatum cum legionibus 4 tribus in Venellos, Coriosolitas Lexoviosque mittit, qui eam manum destinendam curet. D. Brutum adulescentem classi Gallicis 5 et navibus, quas ex Pictonibus et Santonis reliquisque pacatis regionibus convenire iusserat, praeficit et, cum primum possit, in Venetos proficisci iubet. Ipse eodem pedestribus copiis contendit.

Untertanenpflicht erhalten', d. h. etwaige Aufstandsversuche unterdrücken.

3. *cum cohortibus legionariis XII* (mit einer Legion und 2 Cohorten). Was aus den übrigen bleibenden 8 Cohorten der zweiten Legion geworden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen; aber entweder sind sie dem D. Brutus (vielleicht mit noch einer vollen Legion) für den Kampf auf der Flotte überwiesen worden, oder Caesar hat sie selbst mit etwa zwei Legionen gegen die Veneter geführt.

ex his nationibus — tantae nationes. His nationibus geht auf die aquitanischen Stämme, *tantae nationes* auf die Kelten und Aquitanier.

ne — coniungantur, unter allen Versuchen, die Notwendigkeit seiner Maßregeln zu begründen, wohl einer der ungenügendsten.

4. *eam manum*: welche jene Völker bilden würden.

5. *D. Brutum adulescentem*. So wird er im B. G. regelmäßig genannt; er hatte also jedenfalls das quaestorische Alter noch nicht und war nicht Legat. Trotz

Caesar, B. Gall., 17. Aufl.

seiner Jugend bewährte er sich im Kriege gegen die Veneter und 49 im Kampfe mit Massilia als Admiral.

classi: den c. 9, 1 erwähnten *naves longae*, während die *Galliae naves* wohl zum Transport dienten. Bemannt waren die *naves longae* nicht nur mit den *remiges*, *nautae* und *gubernatores* (c. 9, 1), sondern auch mit Legionssoldaten (c. 14, 3 u. 8 u. 15, 1). Vgl. zu § 3 (cohortibus leg. XII). C. Jullian vermutet nicht ohne Grund, daß Brutus auch tüchtige griechische Ingenieure auf seiner Flotte gehabt habe.

ex Pictonibus et Santonis. Diese stellten wahrscheinlich den Römern bereitwillig Schiffe zur Verfügung, weil sie auf die anmaßenden Veneter (c. 8, 1) eifersüchtig waren.

praeficit: er hatte jedenfalls auch den Bau und die Ausrüstung der Kriegsschiffe zu überwachen.

pedestribus copiis contendit. Nach Napoleon brach Caesar von Nantes, nach C. Jullian von Angers nach dem Veneterland auf. Galbas Legion (c. 6, 5)

- 12 Erant eius modi fere situs oppidorum, ut posita in extremis lingulis promunturiisque neque pedibus aditum haberent, cum ex alto se aestus incitavisset, quod [bis] accidit semper horarum XII spatio, neque navibus, quod rursus minnente aestu
2 naves in vadis adflectarentur. Ita utraque re oppidorum oppu-

hatte er jedenfalls wieder an sich gezogen.

12. 13. Schwierigkeiten des Angriffs. Bauart der venetischen Schiffe.

12. 1. *situs*: der Plural, weil es sich um die Lage mehrerer Städte handelt. So spricht auch Cicero von *oppidorum situs* de div. II 138, und gebraucht den Plural regelmäßig, wenn es sich um die Lage mehrerer Dinge usw. handelt (de rep. II 5 non esse opportunissimos *situs maritimos uribus iis, quae*; Ac. II 19 und 122; de div. II 97; ad Q. fr. II 15, 4). Dagegen ist an der einen Stelle, an der bei Caesar nach der hdschr. Überlieferung noch der Plural *situs* vorkommt (VII 83, 1 *castrorum situs*), da es sich um ein Lager handelt, sicher *situm* zu schreiben.

lingulae sind 'Landzungen', näher bestimmt (zu I 31, 12; III 3, 1) durch *promunturiisque*; *promunturium* (dies die handschriftlich beglaubigte ältere Form) ist nicht von *mons*, sondern von *prominere* abzuleiten und bezeichnet daher jeden (flachen oder gebirgigen) Vorsprung der Küste.

Lingula in der Bedeutung Landzunge scheint sonst nirgends vorzukommen. Doch *lingua* ist öfter so gebraucht worden, z. B. Liv. XXXVII 31, 9 u. XXXVIII 11, 3; vgl. Fest. ed. Müller p. 121: *lingua dicitur promunturii genus non excellen-*

tis, sed molliter in planum decedi.

ex alto se aestus incitat: 'die Flut (*accessus maris*) drängt sich vom hohen Meere heran, steigt', *intumescit*; *aestus minuit*, intransitiv: 'nimmt ab, fällt', vom Eintreten der Ebbe, *decessus aestus* c. 13, 1. Über den Coniunct. *cum* — *incitavisset* s. zu VII 16, 3.

quod [bis] accidit — spatio. Vergl. Plin. N. H. II 212: *bis . . . adfluunt (aestus maris) bisque remeant vicens quaternisque semper horis*.

minuente aestu. *Minuere* scheint, und zwar nur im Part. praes., erst in späterer Zeit wieder als intransitivum vorzukommen, z. B. Pallad. III 24 und VII 3 (*minuente luna*) und Vegetius mulomedic. I 14 (*aliis velut minu-entibus aliae rursus nascuntur*). Bei Plin. epist. VI 3, 1 (*decre-sscente reditu etiam pretium minuit*) ist nicht *pretium* Subject, sondern *agellus*.

quod . . . adflectarentur. Der Coniunctiv ist durch einen zu ergänzenden hypothetischen Satz zu erklären. *Adflectari* häufig von Schiffen gebraucht, die durch Stürme oder andere Umstände in Not geraten, wie IV 29, 2. [Die Art der Gefahr c. 13, 9.]

2. 3. *oppidorum oppugnatio* — *oppidi moenibus* — *in proxima oppida*. Bei dem Singular *oppidi* denkt Caesar, wie auch das *si*

cf. Klotz Gg.
52,302 f

gnatio impediabatur. Ac si quando magnitudine operis forte su-
perati, extruso mari aggere ac molibus atque his oppidi moeni-
bus adaequatis suis fortunis desperare coeperant, magno numero
navium adpulso, cuius rei summam facultatem habebant, sua
omnia deportabant seque in proxima oppida recipiebant: ibi 4
se rursus isdem loci opportunitatibus defendebant. Haec eo 5
facilius magnam partem aestatis faciebant, quod nostrae naves
tempestatibus detinebantur summaque erat vasto atque aperto
mari, magnis aestibus, raris ac prope nullis portibus difficul-
tas navigandi. Namque ipsorum naves ad hunc modum factae 13

quando vermuten läßt, an einen bestimmten Fall.

3. *operis* = munitionum, die durch das Folgende näher bezeichnet werden.

superati: aus dem vorhergehenden *oppidorum* ist als Subject dazu *oppidani* zu entnehmen.

extruso mari: wenn das Meer durch massenhaften Grundbau, Stein- und Holzmassen (*moles*) und durch den aufgeführten Damm hinausgedrängt, abgehalten ist, daß es zur Zeit der Flut nicht hereindringen kann. 1, 25, 5: *moles atque aggerem iaciebat*. Zu unserer Stelle bemerkt v. Göler² S. 105 (¹S. 95): „Der Annäherungsdamm wurde hauptsächlich während der Ebbe längs der Küste bis zur Stadt geführt, indem man ihn jedoch an der tiefsten Stelle der Küste zuletzt verbaute, so daß, wenn der Damm beinahe vollendet war, mit der Ebbe dennoch alles Wasser abfloß und bis zum Wiedereintritt der Flut der Damm völlig geschlossen sein konnte. War die gegenüberliegende Küste der Landzunge ebenfalls nieder und der Überflutung ausgesetzt, so mußte dort ein zweiter Damm errichtet werden. Auf diese Art

erhielt man zwischen beiden Dämmen ein trocken bleibendes Terrain, um auf demselben in größerer Front — vorrücken zu können.“

moenibus ist Dativ.

suis fortunis desp.: s. zu c. 3, 3 und VII 50, 4.

cuius rei: die schon öfter dagewesene Umschreibung durch *res*, wo das bloße Pronomen ausreichte. Vgl. III 18, 6: *inopia cibarium, cui rei parum . . . erat provisum*; 21, 3: *cuniculis . . . actis, cuius rei sunt longe peritissimi Aquitani*; V 48, 10; VI 22, 3; VII 29, 2.

Über *facultas* s. zu I 38, 3.

5. *Haec . . . faciebant*: der Seekrieg begann also erst gegen Ende des eigentlichen Sommers.

vasto — portibus sind Ablat. absol.

13. 1. *Namque — erant*: Grund, warum die Gallier, während die römischen Schiffe gefährdet waren, die ihrigen an jener Küste leicht brauchen konnten.

Namque. Caesar gebraucht ebenso wie Cicero, *namque* nur vor Vocalen (und *h*).

armatae: 'ausgerüstet'. S. zu c. 14, 2.

armataeque erant: carinae aliquanto planiores quam nostrarum navium, quo facilius vada ac decessum aestus excipere possent; 2 prorae admodum erectae atque item puppes, ad magnitudinem 3 fluctuum tempestatumque accommodatae; naves totae factae ex 4 robore ad quamvis vim et contumeliam perferendam; transtra ex pedalibus in altitudinem trabibus, confixa clavis ferreis 5 digiti pollicis crassitudine; ancorae pro funibus ferreis cate- 6 nis revinctae; pelles pro velis alutaeque tenuiter confectae,

aliquanto: 'um, ein Bedeutendes'.

excipere: etwas Kommendes (Feindliches) 'aufnehmen, aus- halten', wie IV 17, 9: *vim fluminis*. Das Wort, zu dem passender *naves* als *carinae* als Subject gedacht wird, gehört mehr zu *dec- essum aestus*, als zu *vada*, zu dem ein anderer entsprechender Begriff zu denken ist. Über die Sache vgl. Tac. Annal. II 6: *quaedam (naves) planae carinis, ut sine noxa sident*.

3. *ex robore*. Vgl. zu c. 8, 1 (*naves habent Veneti plurimas*).

contumelia von leblosen Gegenständen: 'Unbill, Ungemach, widrige Umstände' (nicht = Beschädigung, eben weil sie *totae ex robore factae sunt*); ebenso wird *iniuria* gebraucht. *Contumelia* ist ebenso gebraucht von Phaedr. I 2, 21: *quod (lingnum) cum inquinassent omni contumelia (ranae)*. Dem Ausdruck *contumeliam perferre* liegt die jedem Seemann sehr nahe liegende Anschauung zugrunde, daß die Schiffe belebte Wesen sind. Vgl. zu 2, 6, 4.

4. Zwischen § 3 und 4 vermutet A. Klotz (Cäsarstud. 105f.) nach Strabo und Orosius, daß in unserem Caesartext etwas ausgefallen sei.

transtra hier die fußhohen

(d. h. starken, *altitudo* = *crassitudo*) 'Querbalken', die das Verdeck tragen, nicht wie sonst = Ruderbänke, da sie, wie man aus [§ 7,] c. 14, 7 u. 15, 3 sieht, keine Ruder hatten.

digiti pollicis: Cato, de agri cultura c. 19, 2: *digitum pollicem laxamenti facito*; 20, 2: *cunicas (?) latas digitum pollicem*. Vgl. Sall. Jug. 12, 5: *mulieris ancillae*; Cat. 38, 1: *homines adulescentes*; ähnlich 52, 26 und Jug. 6, 2; *ti- rones milites* Cic. Phil. XI 39; *tiro exercitus* ad fam. VII 3, 2; *filius puer* ad Att. VI 6, 4; namentlich aber werden so ge- braucht Substantiva auf -tor, -tria: *exercitus victor* Caes. VII 20, 12; *milites victores* VII 62, 8; *ille latronum occultator et re- ceptor locus* Cic. p. Mil. 50 usf.

5. *pro funibus* = 'statt mit Tauen'.

6. *alutae tenuiter confectae*: dünn gearbeitete, zum Gebrauch zurechtgemachte, d. i. 'gegerbte (subactae) Häute, Leder'; *pelles*: 'rohe Felle'.

Ob *eius* von *usus* abhängig und auf *lini* zu beziehen oder *is usus* = *eius rei usus* zu fassen ist (wie *hic timor* = *huius rei timor*; zu 2, 20, 3), wird sich kaum entscheiden lassen. Vgl. zu IV 16, 7 (*eius exercitus*).

sive propter inopiam lini atque eius usus inscientiam sive eo, quod est magis veri simile, quod tantas tempestates Oceani tantosque impetus ventorum sustineri ac tanta onera navium regi velis non satis commode posse arbitrabantur. [Cum his navibus nostrae classi eius modi congressus erat, ut una celeritate et pulsu remorum praestaret, reliqua pro loci natura, pro vi tempestatum illis essent aptiora et accommodatiora. Neque enim his nostrae rostro nocere poterant (tanta in iis erat firmitudo,) neque propter altitudinem facile telum adigebatur, et eadem de causa minus commode copulis continebantur. Accedebat, ut, cum se vento dedissent, tempestatem ferrent facilius et in vadis consisterent tutius et ab aestu relictæ nihil saxa et cotes timerent; quarum rerum omnium nostris navibus casus erant extimescendi.]

Compluribus expugnatis oppidis Caesar, ubi intellexit

tanta onera navium, dagegen II 30, 4 tanti oneris turrin.

[7. congressus: bei Caesar noch zweimal im B. C. im feindlichen Sinne, bei Cicero gewöhnlich im freundlichen.

loci natura bezieht sich sonst stets, wie natürlich, auf die Beschaffenheit des Landes (nur c. 9, 3 auf die des Landes und Meeres), hier nur auf die Eigentümlichkeiten jenes Meeres.

8. propter altitudinem. Wie gewaltig ihre Höhe war, ersieht man aus c. 14, 4.

copulae allgemeiner Ausdruck (Bindemittel) für die besonderen Werkzeuge zum Entern der Schiffe, harpagones, manus ferreae 1, 57, 2.

9. Accedebat, ut — timerent. Es werden überhaupt zwei Fälle einander entgegengesetzt: cum se vento dedissent etc. und ab aestu relictæ. Das et vor ab aestu knüpft den zweiten Hauptteil des von ut abhängigen Satzes an.

se vento dedissent: 'wenn sie vor dem Winde fuhren' (nicht

dem heftigen Winde die Seiten zuwendeten, wobei sie nicht sicher vor dem Umschlagen gewesen wären).

tempestatem ferrent facilius aus den oben § 2 und 3 angegebenen Gründen.

consisterent tutius wegen des flachen Bodens § 1.

ab aestu relictæ: zu 3, 64, 3.

nihil . . . timerent wegen der Festigkeit des Holzes.

casus erant extimescendi. Der Plural bezeichnet die einzeln eintretenden Fälle als zu befürchten; der Singular würde (in mehr abstracter Weise) das Eintreten aller jener Umstände bezeichnen. (VIII 34, 1: similem casum obsessionis vererentur.)]

14—16. Seesieg des D. Brutus. Unterwerfung der Veneter.

14. 1. Compluribus expugnatis oppidis. Die gewöhnliche Wortstellung wäre compluribus oppidis expugnatis; doch ist die hier vorliegende Wortfolge bei Caesar durchaus nicht selten, z. B.

frustra tantum laborem sumi neque hostium fugam captis oppidis reprimi neque iis noceri posse, statuit expectandam
 2 classem. Quae ubi convenit ac primum ab hostibus visa est, circiter cccx naves eorum paratissimae atque omni genere armorum ornatissimae ex portu profectae nostris adversae
 3 constiterunt; neque satis Bruto, qui classi praeerat, vel tribunis militum centurionibusque, quibus singulae naves erant attributae, constabat, quid agerent aut quam rationem pugnae insisterent. Rostro enim noceri non posse cognoverant:

I 50, 3 *multis . . . acceptis vulneribus*; 51, 1 *triplici instructa acie*; II 1, 2 *omni pacata Gallia*; III 1, 5 *magna adiecta planitie*; 9, 8 *his initis consiliis*; 18, 1 *hac confirmata opinione*; V 10, 2 *maxima coorta tempestate*; 15, 5 *pluribus submissis cohortibus*; VI 5, 7 *nulla coacta manu*; VII 4, 10 *singulis effossis oculis*. Besonders häufig findet sich diese Stellung bei *hic* und bei Quantitätsbegriffen (Zahlwörtern, *magnus, tantus* u. ä.)

frustra: s. c. 12, 1—4.

tantum: c. 12, 3.

sumi = *suscipi*. So Cic. in Vat. 28: *sumptis inimicitii, suscepta causa*; in Verr. IV 69: *tibi haec cura suscipienda, tibi haec opera sumenda est*.

neque verbindend und correlativ: und weder — noch. S. zu I 36, 5.

classem. Aus dem *cognoverant* in § 4 hatte man geschlossen, daß einzelne Schiffe der Römer schon mit Schiffen der Veneter gekämpft hätten, namentlich, daß Caesar bei der Belagerung der Veneterstädte einzelne Schiffe benutzt habe. Aber Caesar sagt klar und deutlich, daß seine Schiffe wegen des stürmischen Wetters den größten Teil des

Sommers nicht hatten auslaufen können (c. 12, 5). Mit Recht bemerkt RHolmes (Caes. Conqu. S. 675; ²686), daß, wenn er töricht genug gewesen wäre, einen Teil seiner Flotte auslaufen zu lassen, jedes Schiff, das bei dem stürmischen Wetter dem Schiffsbruch entgangen wäre, sicher von der mächtigen feindlichen Flotte vernichtet worden wäre.

2. *omni genere armorum*: vollständige Ausrüstung der Schiffe an Schiffsgerätschaften, *armamenta* § 7.

ex portu: nach Napoleon war dieser Hafen die Mündung des Auray-Flusses, der sich in die Baie de Quiberon ergießt. Die römische Flotte hatte bis zum Auslaufen an der breiten Mündung der Loire gelegen.

nostris adversae constiterunt: so kam es zu der ersten Seeschlacht im atlantischen Ocean, von der die Geschichte weiß.

3. *quam rationem pugnae insisterent*, gebildet nach Wendungen wie *quam insistam viam* (Ter. Eun. 294). Ebenso Plaut. Stich. 430: *sic hanc rationem institi*; ähnl. Mil. glor. 929: *insistite hoc negotium sapienter*; Cic. de or. III 45, 176: *quonam modo tantum munus insitemus?*

turribus autem excitatis tamen has altitudo puppium ex barbaris navibus superabat, ut neque ex inferiore loco satis commode tela adigi possent et missa a Gallis gravius acciderent. Una erat magno usui res praeparata a nostris, falces 5 praeacutae insertae adfixaeque longuriis, non absimili forma muralium falcium. His cum funes, qui antemnas ad malos destinabant, comprehensi adductique erant, navigio remis incitato prae- 6 rumpebantur. Quibus abscisis antemnae necessario concidebant, 7 ut, cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamentisque

4. *cognoverant*: sie hatten das eingesehen bei dem bloßen Anblick dieser gewaltigen schwimmenden Festungen; vielleicht hatten sie die Unmöglichkeit auch durch Erkundigungen über die Bauart und Beschaffenheit der feindlichen Schiffe erkannt.

turribus excitatis: waren auch Türme auf den Schiffen errichtet (*excitare* wie V 40, 2; VIII 9, 3; 1, 25, 10), um die feindlichen Schiffe zu beschießen, so war doch bei der Höhe derselben auch diese Maßregel vergeblich. Zu *turribus excitatis* — *has* s. zu IV 21, 6.

ex barbaris navibus, wofür man den Genitiv erwartet, konnte Caesar nur wegen *altitudo* — *superabat* sagen: von seiten der feindlichen Schiffe kämpften gleichsam die hohen *puppis* mit den von seiten der römischen Schiffe entgegengesetzten Türmen, und jene überragten diese. Diese Ausdrucksweise schien wegen des Gegensatzes anschaulicher als der auch wegen *puppium* unbequeme Genitiv. Also nicht *puppis ex navibus* (s. zu IV 33, 1) zu verbinden.

gravius acciderent: 'mit größerer Wucht' und darum schwerere Wunden schlagend. Vgl. c.

25, 1: *cum . . . tela ex loco superiore missa non frustra acciderent*.

5. *praeacutae*: an der vorderen Hälfte der Krümmung scharf schneidende.

insertae adfixaeque: 'eingelassen und befestigt.'

non absimili forma mur. falcium (Kriegswesen § 29, 3) d. i. *forma non absimili formae mur. f.*

absimilis bei C. nur hier und sonst noch bei *Columella* mehrmals; gewöhnlich nur in Verbindung mit einer Negation; ohne Negation nur einmal, bei Mar. Vict. S. zu I 42, 6.

6. *cum . . . comprehensi . . . erant*. S. zu IV 26, 2.

adducti. So noch 3, 40, 1: *submersam navem remulco multisque contendens funibus adduxit*.

prae rumpebantur. Die Bedeutung der Praeposition tritt in diesem nur selten (Ovid Met. XIV 547 und Colum. III 18) vorkommenden Verbum ganz zurück. Häufig dagegen ist das adjectivische Participium *prae ruptus*.

7. *velis armamentisque*, wie I 39, 1: *rei frumentariae commeatuque* und IV 14, 4: *inter carros impedimenta*que: denn auch

consisteret, his ereptis omnis usus navium uno tempore eripe-
 8 retur. Reliquum erat certamen positum in virtute, qua nostri
 milites facile superabant, atque eo magis, quod in conspectu
 Caesaris atque omnis exercitus res gerebatur, ut nullum pau-
 9 lo fortius factum latere posset; omnes enim colles ac loca supe-
 riora, unde erat propinquus despectus in mare, ab exercitu tene-
 15 bantur. Deiectis, ut diximus, antemnis, cum singulas binae
 ac ternae naves circumsteterant, milites summa vi transcen-
 2 dere in hostium naves contendebant. Quod postquam barbari
 fieri animadverterunt, expugnatis compluribus navibus, cum
 ei rei nullum reperiretur auxilium, fuga salutem petere con-
 3 tenderunt. Ac iam conversis in eam partem navibus, quo

die Segel gehören zu den *armamenta*, welche die Segel, Segelstangen, Masten, Anker, Taue umfassen. IV 29, 3: *funibus, ancoris reliquisque armamentis amissis*.

usus navium. S. zu c. 9, 3.

uno tempore: nicht 'in einem Augenblick', sondern stets = eodem tempore, 'gleichzeitig'.

8. *nostri milites*, wie gewöhnlich 'unsere Legionare'; s. zu c. 11, 5 (*classi*).

9. *colles ac loca superiora*. Nach Napoleon die Höhen bei St. Gildas, südlich von dem Golfe de Morbihan, südöstlich von der Quiberon-Bai; nach C. Jullian (HG. III S. 296 A. 5) die Höhen bei Locmariaquer (nördlich von der baie de Quiberon).

15. 1. *Deiectis, ut diximus*: c. 14, 7 (*antemnae necessario concedebant*).

biniae ac ternae. Zwei und in anderen Fällen drei: dem Sinne nach = *biniae* aut *ternae*. S. zu V 14, 4. Aus den Worten *singulas biniae ac ternae naves circumsteterant* darf man nicht schließen, daß die römische Flotte

der feindlichen bedeutend überlegen gewesen sei.

2. *barbari*: mit diesem Wort bezeichnet Caesar nur die Germanen, die Britannier und die Aquitanier; von den Kelten nur dann einen Stamm, wenn dieser heimtückisch Römer überfallen hatte: die Veneter hier (und c. 16, 4); die Eburonen V 34, 1 und die Veragrer und Seduner III 6, 2.

expugnatis compluribus navibus. Diese Wortstellung bei Ablat. abs. (Partic., Attribut, Substantiv) ist die am wenigsten häufige, findet sich aber immerhin noch 18—19 mal im B. G. Vgl. zu c. 14, 1 (*compluribus expugnatis oppidis*).

ei rei: zu II 20, 3.

3. *Ac* fortschreitend zu etwas Neuem und Wichtigem; vgl. c. 17, 3; IV 1, 10; VI 41, 2.

in eam partem, quo: s. zu I 42, 5.

quo ventus ferebat, nicht *naves*, sondern absolut: 'wohin der Wind trieb' (mit dem natürlichen Gedanken, daß der nach einer Richtung hinwehende Wind auch alles dahin treibt), oder, wie wir

ventus ferebat, tanta subito malacia ac tranquillitas exstitit, ut se ex loco movere non possent. Quae quidem res ad negotium conficiendum maximae fuit opportunitati: nam singulas nostri consecrati expugnaverunt, ut perpaucae ex omni numero noctis interventu ad terram pervenirent, cum ab hora fere III. usque ad solis occasum pugnaretur. Quo proelio bellum Venetorum totiusque orae maritimae confectum est. Nam cum omnis iuventus, omnes etiam gravioris aetatis, in quibus aliquid consilii aut dignitatis fuit, eo convenerant, tum navium quod ubique fuerat in unum locum coëgerant;

sagen, 'wohin der Wind stand'.
ventus: wahrscheinlich der Nordost, der gegen Ende des Sommers in jenen Gegenden gewöhnlich wehen soll.

malacia ac tranquillitas. Der seltenere und specielle seemännische Ausdruck (Windstille) durch den geläufigeren und allgemeineren ergänzt. S. zu I 31, 12. *Malacia* = *μαλακία* (bei den Griechen in dieser Bedeutung nicht gebräuchlich). Die zu Grunde liegende Anschauung zeigen Wendungen wie *tranquillitas mare mollit, ventos molliri*, und ähnl. Der Nordostwind soll sich in der Tat im Sommer gegen Mittag gewöhnlich legen (CJullian, HG. III S. 299 A. 3). Doch dürfte dies kaum so ganz regelmäßig geschehen; denn sonst wäre es den Venetern bekannt gewesen, und in diesem Falle hätten sie sich gewiß rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

ut se . . . movere non possent: Beweis, daß die Schiffe nur Segelschiffe waren und keine Ruder hatten.

5. *noctis interventu*. Diese Verbindung nur hier; doch vgl. Plaut. Amphitr. 255: *proelium*

id tandem diremit nox interventu suo. Vielleicht hatte sich der Wind gegen Abend wieder erhoben.

ab hora quarta: zwischen 9 und 10 Uhr morgens; zu I 26, 2.

16. 1. *bellum Venetorum . . . confectum est*. CJullian HG. III S. 292: 'Le plus grand de tous (les succès) fut une victoire navale sur les Vénètes; et dans ce succès, ce qui est vraiment admirable, ce qui est peut-être l'épisode le plus étonnant de la guerre des Gaules, c'est la création, en quelques mois, sur cette mer inconnue des Romains, d'une flotte et d'une marine capables de disputer l'Océan du Nord à ses maîtres dix fois séculaires. César arriva à ce résultat par la rapidité de ses décisions, la netteté de ses ordres, la concordance rigoureuse de ses dispositions. C'était, avant toutes choses, un incomparable administrateur de guerres.'

2. *eo convenerant*: ins Land der Veneter oder auf die Flotte.

navium quod—fuerat. IV 22, 3: *quod praeterea navium longarum habebat*; V 2, 3: *quod satis esse visum est militum relinquit*; VII 55, 8; 1, 36, 3; 2, 20, 8: *quod*

3 quibus amissis reliqui neque quo se reciperent neque quem ad modum oppida defenderent habebant. Itaque se suaque
4 omnia Caesari dederunt. In quos eo gravior Caesar vindicandum statuit, quo diligentius in reliquum tempus a barbaris ius legatorum conservaretur. Itaque omni senatu necato reliquos sub corona vendidit.

17 Dum haec in Venetis geruntur, Q. Titurius Sabinus cum iis copiis, quas a Caesare acceperat, in fines Venellorum per-
2 venit. His praeerat Viridovix ac summam imperii tenebat

penes eum est pecuniae tradit et quid ubique habeat frumenti et navium ostendit; 3, 42, 4; 73, 4; 87, 5.

in unum locum coëgerant: die Kelten setzten regelmäßig alles auf eine Karte.

3. *quibus (amissis)*: Menschen und Schiffe.

4. *vindicandum*. *Vindicare* in alqm nur hier bei Caesar; in demselben Sinne *animadvertere* in I 19, 1. Vgl. Cic. in Verr. V 133: *fateor non modo in socios, sed etiam in cives militesque nostros persaepe esse severe ac vehementer vindicatum*.

quo — conservaretur. Der Conjunctiv zeigt den Sinn von eo, quo.

legatorum: s. zu c. 9, 3.

senatu: zu II 5, 1.

sub corona vendere: Kriegsgefangene als Sklaven verkaufen, wobei ihnen ein Kranz aufgesetzt wurde.

Über das Verfahren Caesars gegen die Veneter sagt Napoleon I. in seinem Précis des guerres de César, S. 52: 'L'on ne peut que détester la conduite que tint César contre le sénat de Vannes . . . Ils avaient donné lieu à César de leur faire la guerre, sans doute, mais

non de violer le droit des gens à leur égard et d'abuser de la victoire d'une manière aussi atroce. Cette conduite n'était pas juste; elle était encore moins politique' etc.

17—19. Q. Titurius Sabinus überwindet die Veneller und ihre Verbündeten durch eine Kriegslist.

17. 1. *Titur. Sabinus*: c. 11, 4. Dieser Sabinus zeigte sich im fünften Jahr des Krieges als ein ganz unfähiger Führer; aber gerade die Eigenschaften, die i. J. 54 den schwersten Verlust herbeiführten, den Caesars Heer während des gallischen Krieges erlitten hat, nämlich Ängstlichkeit, übermäßige Vorsicht, Mangel an Entschlossenheit, halfen jetzt in seinem Feldzug gegen die Veneller und ihre Bundesgenossen zum Erfolge.

in fines Venellorum pervenit. Zu den Venellern rechnet Caesar wahrscheinlich auch die von Plinius erwähnten Abrincatui. Auf welchem Wege Sabinus gegen die Feinde zog, wird sich kaum mit Sicherheit feststellen lassen. CJulian meint, über Évreux und Lisieux. Aber sollte er wirklich einen so großen Umweg gemacht haben?

earum omnium civitatum, quae defecerant, ex quibus exercitum [magnasque copias] coëgerat; atque his paucis diebus 3 Aulerci Ebuovices Lexovique senatu suo interfecto, quod auctores belli esse nolebant, portas clausurunt seque cum Viridovice coniunxerunt; magnaue praeterea multitudo undi- 4 que ex Gallia perditorum hominum latronumque convenerat et quos spes praedandi studiumque bellandi ab agri cultura et cotidiano labore sevocabat. Sabinus idoneo omnibus rebus 5 loco castris se tenebat, cum Viridovix contra eum duorum mi-

3. *atque his paucis diebus*: nach der eben erst erwähnten Ankunft des Sabinus.

his p. d. auffallend, da es sich nicht auf die Gegenwart des Redenden bezieht. Ähnlich *etiam nunc* für *etiam tum* VI 40, 6; VII 62, 6.

atque: zu c. 15, 3.

senatu suo interfecto. Diese Worte klingen so, als handle es sich um einen Ausbruch der Volksleidenschaft gegen die besonnenen Elemente des Adels. Aber das ist nach VI 13, 1—3 wenig wahrscheinlich. Es ist wohl vielmehr anzunehmen, daß die römerfeindliche Partei des Adels ihre Anhänger aufgehetzt und einzelne zur Ermordung der besonnenen Mitglieder des Senates gedungen hat.

auctores belli esse nolebant. Hiernach wird man annehmen dürfen, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden in den Händen des „senatus“ lag.

clausurunt — coniunxerunt. Nach Erwähnung der Truppen, die vor der Ankunft des Sabinus zusammengebracht worden waren, fügt er sogleich erzählend (gleichsam parenthetisch) hinzu, was die Nachbarstämme *his diebus* taten, und läßt dann noch

etwas folgen, was schon vorher geschehen war; daher die *Perfecta* zwischen den Plusquamperfectis. Doch vgl. den krit. Anh.

auctores belli esse nolebant: weil sie (die *senatores*, aus *senatu* zu entnehmen) für den Krieg nicht zu haben waren, gegen den Krieg waren.

4. *multitudo undique ex Gallia . . . convenerat*: selbst aus entlegenen Teilen Galliens waren unzufriedene und hauptsächlich wohl römerfeindliche Elemente, die in Caesars Augen natürlich *perditi homines latronesque* waren, zusammengeströmt.

et quos — sevocabat: außer den *perditi homines latronesque* ließen sich durch Kampflust und Aussicht auf Beute auch Landleute und Handwerker von der gewohnten friedlichen Erwerbstätigkeit abziehen und liefen dem Viridovix zu.

5. *omnibus rebus*: 'in jeder Hinsicht', eigentl.: durch alle dazu erforderlichen Dinge. So VIII 8, 1; 1, 26, 2; 84, 1. Vgl. zu 1, 26, 2.

castris. Napoleon sucht dies Lager 7 Kilometer östlich von Avranches, das an der Mündung des Küstenflusses Sée liegt im

lium spatio condisisset cotidieque productis copiis pugnandi potestatem faceret, ut iam non solum hostibus in contemptionem Sabinus veniret, sed etiam nostrorum militum vocibus non nihil carperetur; tantamque opinionem timoris prae-
 6 ut iam ad vallum castrorum hostes accedere auderent. Id ea de causa faciebat, quod cum tanta multitudine hostium, praesertim eo absente, qui summam imperii teneret, nisi aequo loco aut opportunitate aliqua data legato dimicandum non ex-
 18 stimabat. Hac confirmata opinione timoris idoneum quendam hominem et callidum deligit, Gallum, ex iis, quos auxilii causa
 2 secum habebat. Huic magnis praemiis pollicitationibusque

Gebiet der Abrincatui, auf den Höhen zwischen den Küstenflüssen Sée und Célune; das Lager des Viridovix würde dann unmittelbar nördlich von der Sée zu suchen sein. — CJulian (HG. III S. 301 A. 6) dagegen sucht es bei Vire, 38 Kilom. ostnordöstlich von Avranches, an der Grenze des Venellergebietes, wo eine Anzahl Straßen sich schneiden, in einer fruchtbaren Gegend.

duorum = nur zwei Meilen. S. zu I 9, 1; 2, 41, 3.

in contemptionem veniret. Wendungen mit *venire in* (*spem, suspicionem, timorem*) enthalten immer den Begriff des Anfangens. *In contemptionem venire* noch V 49, 7: *eo consilio, ut in summam contemptionem hostibus veniat.*

non nihil, bei Caesar nur hier, bedeutet immer 'ziemlich viel, ziemlich stark'.

7. *Id ea de causa faciebat* geht auf den Anfang von § 5 zurück: *castris se tenebat.*

Die Ausdrucksweise: 'Es sei für einen Legaten zumal in Abwesenheit des Feldherrn, nur unter ganz besonders günstigen

Umständen rätlich, den Kampf gegen solche Übermacht anzunehmen' ist nicht ganz logisch. Denn ein Legat konnte ja überhaupt nur in Abwesenheit des Oberfeldherrn in diesen Fall kommen. Richtiger würde es heißen: Es sei überhaupt (also auch für einen selbständigen Feldherrn) nicht rätlich, ganz besonders aber gelte dieser Grundsatz für einen in Abwesenheit des Feldherrn commandierenden Legaten.

18. 1. *Hac confirmata opinione timoris.* Dieselbe Wortstellung V 19, 1: *omni deposita spe contentionis.*

confirmata: als er den Feind (durch sein fortgesetztes Zögern) immer mehr in seiner (irrigen) Ansicht, daß er sich fürchte, bestärkt hatte.

auxilii causa. Die Römer hatten regelmäßig (gallische) Hilfstruppen bei ihren Feldzügen; aber erwähnt werden diese nur in ganz besonderen Fällen, z. B. I 24, 2; 51, 1; III 24, 1.

2. *praemiis pollicitationibusque*: zu I 44, 2. Ein 'magnum praemium' (wahrscheinlich Geldgeschenk) gab er ihm sofort, an-

persuadet, uti ad hostes transeat, et quid fieri velit edocet. Qui ubi pro perfuga ad eos venit, timorem Romanorum proponit, quibus angustiis ipse Caesar a Venetis prematur docet neque longius abesse, quin proxima nocte Sabinus clam ex castris exercitum educat et ad Caesarem auxilii ferendi causa proficiscatur. Quod ubi auditum est, conclamant omnes occasionem negotii bene gerendi amittendam non esse: ad castra iri oportere. Multae res ad hoc consilium Gallos hortabantur: superiorum dierum Sabini cunctatio, perfugae confirmatio, inopia cibarium, cui rei parum diligenter ab iis erat provisum, spes Venetici belli et quod fere libenter homines id, quod volunt, credunt. His rebus adducti non prius Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt, quam ab iis sit conces-

dere praemia versprach er ihm, wenn er seinen Auftrag nach Wunsch ausgeführt hätte.

quid f. velit: zu V 2, 3.

3. *pro perfuga:* 'als Überläufer, als ob er Überläufer wäre'. I 22, 4: *quod non vidisset, pro viso sibi renuntiarisse*; 3, 109, 5: *alter... pro occiso sublatus, alter interfectus est*.

proponit: I 17, 1; 20, 6; V 52, 5: *rem gestam proponit* = 'legt dar, schildert'.

4. *neque longius abesse, quin proxima nocte Sabinus... educat* = *neque longius abesse proxima nocte, quin Sabinus... educat* (*quin* wegen der Negation bei *abesse* gesetzt = *ut non*), d. h. er werde nicht später als in der nächsten Nacht abziehen.

5. *conclamant omnes*. Diese Worte und namentlich die Angabe in § 7 *non prius Viridovicem... dimittunt* lassen vermuten, daß im Kriege die gewöhnlichen Leute, namentlich wenn sie von einzelnen Adligen aufgehetzt wurden, doch größere Freiheit gehabt oder sich wenigstens her-

ausgenommen haben, als man nach VI 13 glauben sollte.

ad = *adversus*, wie c. 24, 5: *expectari diutius non oportere, quin ad castra iretur*; ebenso VI 8, 6.

ad castra iri oportere. Die Entgegensetzung dessen, was sie wirklich wollten (also ihrer eigentlichen Forderung) könnte durch eine Adversativpartikel nur geschwächt werden.

6. *superiorum dierum Sabini cunct.*, wie II 17, 2; 1, 7, 1: *omnium temporum iniurias inimicorum*.

inopia cibarium: s. die Anm. zu II 10, 4.

spes Venet. belli, weil sie von dem Gallier über Caesars schwer gefährdete Lage vernommen hatten.

spes et quod — credunt: s. zu c. 10, 2 (*iniuria — rebellio*).

fere: 'gewöhnlich, in der Regel'. Derselbe Gedanke 2, 27, 2.

7. *non prius — quam... sit concessum:* 'als bis sie zugestanden hätten', als Gedanke der Gallier, wie 1, 22, 2: *neque...*

8 sum, arma uti capiant et ad castra contendant. Qua re concessa laeti, ut explorata victoria, sarmentis virgultisque collectis, quibus fossas [Romanorum] compleant, ad castra per-
 19 gunt. Locus erat castrorum editus et paulatim ab imo acclivis circiter passus mille. Huc magno cursu contenderunt, ut quam minimum spatii ad se colligendos armandosque Ro-
 2 manis daretur, exanimatique pervenerunt. Sabinus suos hortatus cupientibus signum dat. Impeditis hostibus propter ea

prius — milites discedunt, quam in conspectum Caesaris deducatur.

arma uti capiant. Dem finalen *ut* gehen bei Caesar nicht selten ein oder einige Worte, die hervorgehoben werden sollen, voraus (15 mal im B. G., 9 (12) mal im B. C.); beim consecutiven *ut* nur zweimal (I 25, 4 und III 4, 1). Vgl. z. B. I 13, 1: *hoc proelio facto reliquas copias Helvetiorum ut consequi posset*; V 36, 3: *pugna ut excedant*; VI 32, 2: *si qui ad eos Eburones ex fuga convenissent, ad se ut reducerentur imperavit*.

8. *ut explorata victoria.* In gleicher Weise ist *ut* nur noch 2, 13, 2 gebraucht: *ut re confecta omnes curam et diligentiam remittunt*. Vgl. noch I 38, 4: *flumen Dubis ut circino circumductum paene totum oppidum cingit*.

explorata eigentl. = ermittelt, daher: 'feststehend, sicher'. V 43, 3: *sicuti parva iam atque explorata victoria*. Ebenso VII 15, 2; 20, 7; 52, 2.

19. 1. *ab imo*. So noch IV 17, 3. Vgl. *ab infimo* (II 18, 2; VII 19, 1; 73, 3; *ab summo* II 18, 1; VII 73, 6.

passus mille unmittelbar mit *acclivis* zu verbinden: Ausdehnung der *acclivitas*, = tausend Doppelschritte vom Fuß allmäh-

lich sich erhebend, ganz wie II 18, 2 *passus circiter ducentos ab infimo apertus*.

exanimatique perc.: Folge und Ergebnis = 'und daher'.

exanimati. *Exanimare* (*exanimatus*) bedeutet entweder 'des Atems berauben (außer Atem)', oder 'des Lebens odems berauben (entseelt)': das erstere hier, II 23, 1 und 3, 92, 2; das letztere V 44, 6; VI 16, 4; 31, 5; VII 25, 2 u. 3.

2. *cupientibus*. Bei dem Participium praes. fehlt gewöhnlich das Demonstrativ- oder Determinativpronomen; so VI 4, 1: *iubet . . . multitudinem convenire*. *Conantibus* . . . *adesse Romanos nuntiatur*; VII 15, 6: *procumbunt omnibus Gallis ad pedes Bituriges, ne . . . cogantur . . . datur petentibus cenia*; ebenso VII 71, 2 (*discedentibus*); 84, 4 (*pugnantibus*); I 40, 8 (*desperantes*); II 19, 5 (*cedentes*); I 47, 6 und II 23, 1 (*conantes*); VII 19, 2 (*haesitantes*); I 42, 2 (*petenti*, nämlich sibi); V 44, 8 (*conanti*); VII 44, 1 (*co-gitanti*); (V 44, 9 (*laboranti*); VI 30, 4 (*fugientem*). Manchmal ist Substantivierung des Particips anzunehmen, wie VII 85, 1 *laborantibus*; V 16, 1 (*cedentes*); VII 80, 8 (ebenso); VII 4, 9 (*dubitantes*); VII 7, 4 (*timentes*); 86, 5 (*propugnantes*); III 25, 1

quae ferebant onera subito duabus portis eruptionem fieri iubet. Factum est opportunitate loci, hostium inscientia ac 3 defatigatione, virtute militum et superiorum pugnarum exercitatione, ut ne primum quidem nostrorum impetum ferrent ac statim terga verterent. Quos integris viribus milites nostri 4 consecuti magnum numerum eorum occiderunt; reliquos equites consecrati paucos, qui ex fuga evaserant, reliquerunt. Sic 5 uno tempore et de navali pugna Sabinus et de Sabini victoria Caesar est certior factus, civitatesque omnes se statim Titurio

(*pugnantium*); an anderen Stellen ist es zweifelhaft, ob Substantivierung anzunehmen oder eine Form des Pronomens zu ergänzen ist, wie II 27, 3 (*iacentibus*); [V 16, 3 *cedentibus et insequentibus*]; VII 42, 6 (*repugnantes*); 67, 5 (*fugientes*); 86, 1 (*laborantibus*); 88, 3 (*fugientibus*). — Doch bisweilen wird das Pronomen hinzugefügt: VI 13, 7 (*uis petentibus*); VII 54, 3 (*discedentibus uis*); V 9, 8 (*eos fugientes*); [II 11, 4 *eorum fugientium*; VI 27, 4 *earum stantium*]; vgl. IV 18, 3 *quibus . . . petentibus*. Ähnlich steht die Sache beim Particium perf. pass.

signum dat. *Signum dare* bedeutet durchaus nicht immer „das Zeichen zum Angriff geben“, sondern nur allgemein „ein Zeichen geben, daß sich die Soldaten bereit halten sollen“ (zum Aufbruch, Angriff, Rückzug). Auch ist das Zeichen hier und in manchen anderen Fällen gewiß nicht mit der tuba gegeben worden.

duabus portis: wahrscheinlich der porta principalis dextra und sinistra.

3. *opportunitate loci*: weil das Lager 'loco edito' lag und weil die Feinde eine römische Meile bergan zu steigen hatten.

ac statim: zu IV 35, 2.

4. *Quos — eorum*: s. zu I 12, 3. *integris viribus* als Abl. causae zu *consecuti* zu beziehen.

reliquos: die vom Fußvolke übrig gelassenen.

qui — evaserant — reliquerunt: sie ließen nur wenige übrig, die, ehe die Reiter sie erreichen konnten, entkommen waren; daher Plusquamperf.

ex fuga in ganz eigentlicher Bedeutung: aus der Flucht, dem Zustande des Fliehens heraus entkommen, also nicht *in fuga* umkommen.

5. *uno tempore*: wahrscheinlich Ende August (c. 12, 5).

est certior factus. Dieselbe Wortstellung 3, 14, 1. Bei zusammengesetzten Verbalformen steht sehr oft *esse* voran, z. B. VII 25, 4: *est — vacuus relictus locus*; VI 36, 3: *erant — aegri relict*; I 1, 1: *Gallia est omnis divisa*, im ganzen an mehr als 80 Stellen. Die umgekehrte Stellung (*factus est* usw.) findet sich freilich ungefähr 300 mal.

Titurio, den er eben erst *Sabinus* genannt hat, welcher Wechsel in den Namen auch anderwärts (2, 28, 1. 3; 34, 2. 4; 3, 55, 1 u. 3) vorkommt.

civitatesque omnes se . . . dedi-

6 dediderunt. Nam ut ad bella suscipienda Gallorum alacer ac promptus est animus, sic mollis ac minime resistens ad calamitates ferendas mens eorum est.

20 Eodem fere tempore P. Crassus, cum in Aquitaniam pervenisset, [quae pars, ut ante dictum est, et regionum latitudine et multitudine hominum ex tertia parte Galliae est aestimanda,] cum intellexeret in iis locis sibi bellum gerendum, ubi

derunt: jetzt waren die Küstenvölker wirklich unterworfen; vgl. II 34.

6. *animus* — *mens*. Der Bedeutungsunterschied zwischen *animus* (Gefühl und Wille) und *mens* (Verstand) kommt hier nicht in Betracht (vgl. *animi mollitia* VII 20, 5; 77, 5), sondern C. wechselt nur aus stilistischen Rücksichten mit zwei Ausdrücken für dieselbe Sache ab; ähnlich VII 39, 1 mit *potentia* und *gratia*, 3, 57, 1 mit *familiaris* und *necessarius*. Verwandt ist die unmittelbare Verbindung zweier Synonyma zur Bezeichnung eines Begriffs; vgl. *rumore ac fama* VI 20, 1; *mentes animosque* I 39, 1; *et mente et animo* VI 5, 1; *mente atque animo* 1, 21, 6.

resistens als Adjectiv (wie *Caes. Participia* des *Præs.* selten braucht) — 'widerstandsfähig'. Ähnlich *dicto audiens*; *continens* (III 28, 2; V 11, 9; VI 31, 2; VII 24, 1; 28, 2; *feruens* (V 43, 1); *florens* (IV 3, 3; VII 32, 4); *florētissimus* (I 30, 3); *instans* (VI 4, 3); *patens* (I 10, 2); *patientior* (VII 28, 1). Zur Sache Liv. X 28, 4: *primumque eorum* (Gallorum) *proelia plus quam virorum, postrema minus quam feminarum esse*.

20–27. Krieg des P. Crassus gegen die Aquitaner.

20–22. Crassus schlägt

die Sotiater, erobert ihre Hauptstadt und zwingt sie zur Unterwerfung.

20. 1. P. Crassus: c. 11, 3; zu I 52, 7. S. Einl. S. 25.

P. Crassus, cum . . . pervenisset, cum intellexeret. Vergleichen ließe sich höchstens 3, 69, 4: *mīlites, cum . . . suos fugere cernerent, veriti, ne angustis intercluderentur, cum extra et intus hostem haberent, . . . consulebant*.

[ut ante dictum est: I 1, 1.

et regionum latitudine et multitudine hominum. Davon ist nirgends etwas gesagt, konnte auch nichts gesagt werden, weil es für Caesars Zeit nicht stimmt.

ex tertia parte Galliae est aestim. Dies müßte heißen: 'Aq. muß für den dritten Teil von Gallien geschätzt, gehalten werden', wofür freilich diese lat. Ausdrucksweise sonst ohne Beispiel ist (siehe den krit. Anhang.)

Zu *intellegebat* gehört zunächst als Vordersatz *cum intellexeret*, von diesem ist wieder abhängig *cum — pervenisset* = Crassus cum, postquam in Aq. pervenit, intellexeret. Ähnlich beim Abl. absol. II 26, 3. „Die lange Periode malt förmlich die verwickelten Zustände“. A. Klotz, Cäsarst. S. 210 Anm.

in iis locis kann ganz allgemein auf Aquitanien gehn, kann aber

paucis ante annis L. Valerius Praeconinus legatus exercitu pulso interfectus esset atque unde L. Manlius proconsul impedimentis amissis profugisset, non mediocrem sibi diligentiam adhibendam intellegebat. Itaque re frumentaria provisa, auxilii equitatuque comparato, multis praeterea viris fortibus

auch speciell das Land der Sotiaten bezeichnen, in dem wahrscheinlich Praeconinus und Manlius ihre Niederlagen erlitten hatten (nach c. 21, 1 *superioribus victoriis*).

sibi bellum gerendum: er hatte also von Caesar die bestimmte Weisung erhalten, Aquitanien — wenn möglich — zu unterwerfen.

paucis ante annis: im sertorianischen Krieg (c. 23, 5) hatte 78 (oder 77) v. Chr. des Sertorius Quaeator Hirtuleius diese Siege davongetragen. Manlius war Proconsul von Gallia ulterior. Über Valerius Praeconinus ist sonst nichts bekannt.

profugisset: 'hatte flüchten müssen', sich nur durch die Flucht hatte retten können.

Die Niederlage des Praeconinus und Manlius war jedenfalls die Veranlassung zur Entsendung des Pompejus nach Spanien gewesen.

non mediocrem — diligentiam adhibendam. Die Aquitanier waren in der Tat, wie auch dieser Krieg mit Crassus zeigte, ein gefährlicherer Feind als die Kelten: sie waren nicht nur tapfer, sondern auch gewandt, klug, kriegsgeübt, an Zucht und Unterordnung gewöhnt und ausdauernd.

2. *Itaque*. Das, was hier als die Folge der Erkenntnis des Crassus (*intellegebat*) hingestellt wird, ist nicht das im Hauptsatze Berichtete (*in Sotiatium fines exercitum introduxit*), sondern das in den

Abl. abs. Enthaltene: *re frumentaria provisa, auxilii equitatuque comparato, multis . . . evocatis*.

re frumentaria provisa: Getreide lieferte z. B. die Gegend von Tolosa in Fülle; s. zu I 10, 2.

auxilii, wie *equitatuque* zeigt, 'Fußvolk'.

auxilii equitatuque comparato. Vgl. II 28, 1: *ad intercessionem gente ac nomine Nerviorum redacto*; V 47, 4: *interitu Sabini et caede cohortium cognita*; IV 24, 1: *praemisso equitatu et essedariis*; V 1, 2: *ad onera ac multitudinem iumentorum transportandam*; V 43, 7: *(hostes) lapidibus coniectis deturbati turrisque succensa est*; IV 11, 3: *si principes ac senatus — fidem fecisset*; V 5, 3: *equitatus — convenit — principesque ex omnibus civitatibus*; VII 37, 1: *quorum erat princeps Litavicus atque eius fratres*; I 26, 4: *ibi Orgetorigis filia atque unus e filiis captus est*; VI 8, 9: *Cingetorigi — principatus atque imperium est traditum*; II 26, 5: *quanto in periculo et castra et legiones et imperator versaretur*; VII 39, 3: *quorum salutem neque propinqui neglegere neque civitas levi momento aestimare possit*; V 40, 6: *multae praeustae sudes, magnus muralium pilorum numerus instituitur*. Das Praedicat richtet sich bei Caesar fast ohne Aus-

- Tolosa et Narbone, quae sunt civitates Galliae provinciae finitimae his regionibus, nominatim evocatis in Sotiatium fines
 3 exercitum introduxit. Cuius adventu cognito Sotiates magnis copiis coactis equitatu[que], quo plurimum valebant, in itinere agmen nostrum adorti primum equestre proelium commiserunt,
 4 deinde equitatu suo pulso atque insequentibus nostris subito pedestres copias, quas in convalle in insidiis conlocaverant, ostenderunt. Hi nostros disiectos adorti proelium renovarunt.
 21 Pugnatum est diu atque acriter, cum Sotiates superioribus victoriis freti in sua virtute totius Aquitaniae salutem positam putarent, nostri autem quid sine imperatore et sine reliquis legionibus adulescentulo duce efficere possent perspicere cuperent; tandem confecti vulneribus hostes terga verterunt. Quorum magno numero interfecto Crassus ex itinere oppidum Sotiatium oppugnare coepit. Quibus fortiter resistentibus vineas turresque egit. Illi alias eruptione temptata, alias cuniculis ad aggerem vineasque actis, (cuius rei sunt longe peri-

nahme nach dem zunächst stehenden Subject.

Einl. S. 57 *viris fortibus — evocatis:* „il appela sous ses aigles les vétérans de Toulouse et de Narbonne, soldats d'élite dont chacun valait une troupe“ (C. Jullian, H. G. III S. 304).

in Sotiatium fines: die Sotiates waren das erste Volk, in deren Gebiet Crassus nach Überschreitung der Garonne gelangte.

3. *adventu* hier, wie oft, 'Anrücken, Annäherung'.

equitatu, quo plurimum valebant. In der Gascogne, namentlich an dem Oberlauf des Adour, wurden zu allen Zeiten tüchtige Schlachtrosse gezüchtet.

4. *equitatu suo pulso:* vielleicht hat sich die Reiterei absichtlich schlagen lassen, um die Römer in den Hinterhalt zu locken.

convalle. S. zu V 32, 2.

disiectos: die bei der Verfolgung auseinander gekommen waren.

21. 1. *superioribus victoriis:* wahrscheinlich die c. 20, 1 angedeuteten.

sine reliquis legionibus. Er hatte nach c. 11, 3 nur 12 Cohorten und Reiterei.

quid — adulescentulo duce efficere possent: Crassus muß es ausgezeichnet verstanden haben, seine Truppen zu begeistern.

2. *ex itinere:* ohne erst ein Lager aufzuschlagen oder sonst etwas zu tun, was nach einem längeren Marsch oder einer Schlacht und einer anstrengenden Verfolgung zu geschehen pflegte oder zu erwarten war; vgl. zu I 25, 6.

oppugnare: also der Versuch einer oppugnatio repentina; s. Kriegsw. § 28 S. 68.

vineas: Kriegsw. § 29; *turres:* Kriegsw. § 28 S. 69f.

3. *peritissimi.* Noch jetzt sind viele Eisen- und Kupferbergwerke in der Gascogne in Betrieb, und Untersuchungen haben

tissimi Aquitani, propterea quod multis locis apud eos aera-
riae secturaeque sunt,) ubi diligentia nostrorum nihil his
rebus profici posse intellexerunt, legatos ad Crassum mittunt
seque in deditionem ut recipiat petunt. Qua re impetrata
arma tradere iussi faciunt. Atque in eam rem omnium no- 22
strorum intentis animis alia ex parte oppidi Adiatuanus, qui
summam imperii tenebat, cum de devotis, quos illi sol-

ergeben, daß dies schon in sehr
alten Zeiten der Fall gewesen ist.

aerariae secturaeque. *Aerariae*
(nämlich *fodinae*) sind 'Kupfer-
bergwerke'; vielleicht aber um-
faßt das Wort hier auch die
Eisenbergwerke. — Ob *secturae*,
das sonst in dieser Bedeutung
nicht vorkommt, 'Steinbrüche',
wie man es erklärt, bezeichnen
kann, ist fraglich. Vielleicht ist
mit Scaliger zu lesen *aerariae*
structurae: 'bergmännische Baue,
Grubenbaue', wie Plin. XXXVI
170: *subterraneae structurae*.
Caesar will nachweisen, daß sie,
weil es bei ihnen Grubenbaue
gibt, auch *cuniculi* zu bauen
verstehen.

diligentia. S. zu c. 29, 2 (con-
tinuatione).

in deditionem ut recipiat. Die
Übergabe erfolgte wenige Tage
nach Beginn der *oppugnatio*; s.
c. 23, 2: *paucis diebus*.

faciunt. An dem absol. Ge-
brauch von *facere* ist kein An-
stoß zu nehmen, da nach *tradere*
iussi das Object sich von selbst
ergibt. Vgl. V 29, 1: *neque ex*
hibernis . . . discedendum existi-
mabant. . . *Contra ea Titurius*
sero facturos clamitabat, cum . . .
convenissent; VII 20, 3: *quod*
castra movisset, factum inopia
pabuli; 1, 2, 7: *ante certam diem*
Caesar exercitum dimittat; si
non faciat, eum . . . videri; 1, 74,

2: *quaerunt, rectene se illi sint*
commissuri, et quod non ab ini-
tio fecerint . . . queruntur. *Facere*
vertritt öfter ein vorhergehendes
Verbum.

22. 1. *alia ex parte oppidi*:
jedenfalls auf der dem römischen
Angriffsdamm entgegengesetzten
Seite.

qui summam imperii tenebat.
Nicolaus Damasc. (bei Athenaeus
VI 54 p. 249 b) nennt ihn βασι-
λεὺς der Sotiaten.

devotus eigentlich: 'jemandem
durch Gelübde geweiht' (ἐὺχολι-
μαίος bei Nicol. Damasc. l. l.),
'auf Leben und Tod ergeben'.
Vgl. VII 40, 7 u. VI 43, 6. Valer.
Max. II 6, 11: *Celtiberi nefas*
esse ducebant proelio superesse,
cum is occidisset, pro cuius
salute spiritum devoverant. Über-
einstimmend bei den Germanen
Tac. Germ. c. 14: *infame in om-*
nem vitam, . . . superstitem prin-
cipi suo ex acie recessisse.
Vgl. A. Holder, Alt-celt. Sprach-
schatz II p. 1599—1601.

1. 2. *quos — quorum*. S. zu
I 1, 4.

Der Name *soldurii* ist gewiß
nicht, wie Grimm, Gesch. der
deutschen Spr. I S. 132. 135. 223
will, deutschen Ursprungs, son-
dern keltisch (oder, da er nur bei
einem aquitanischen Volk vor-
kommt, iberisch); die Etymologie

2 durios appellant, quorum haec est condicio, ut omnibus in
vita commodis una cum iis fruantur, quorum se amicitiae de-
diderint, si quid his per vim accidat, aut eundem casum una
3 ferant aut sibi mortem consciscant; neque adhuc hominum me-
moriam repertus est quisquam, qui eo interfecto, cuius se ami-
4 citiae devovisset, mortem recusaret: cum his Adiatuanus erup-
tionem facere conatus clamore ab ea parte munitionis sublato,
cum ad arma milites concurrissent vehementerque ibi pugna-
tum esset, repulsus in oppidum tamen uti eadem deditionis
condicione uteretur a Crasso impetravit.

23 Armis obsidibusque acceptis Crassus in fines Vocatium

unbekannt (Diefenbach, Origines Europaeae p. 421).

2. *omnibus in vita commodis*: sie lebten mit dem König unter demselben Dach, speisten an seiner Tafel und trugen dieselbe Kleidung.

3. *hominum memoria*. Cicero pflegt zu sagen *post hominum memoriam* (seit Menschen gedenken).

4. *cum his* nimmt nach dem längeren Zwischensatz die begonnene Rede wieder auf (Ep-analepsis). Vgl. VII 20, 1. 3.

ab ea parte munitionis. Was bedeutet hier *munitionis*? Jedenfalls nicht die Umwallung der Stadt, die Stadtmauer, da *ab ea parte munitionis* in engster Beziehung steht zu *clamore sublato* und das Geschrei natürlich von den römischen Soldaten erhoben wurde. Also sind römische Versuchungen gemeint. (Auf römische Beobachtungsposten, die etwa vor den einzelnen Stadttoren aufgestellt gewesen wären, kann es auch nicht gehen, da dann nicht von einer *munition* gesprochen werden könnte.) Nun könnte man meinen, die ganze Stadt sei von den Römern durch

Wall und Graben eingeschlossen worden. Aber das ist auch unwahrscheinlich, da der Angriff auf die Stadt nicht durch obsidio, sondern durch oppugnatio erfolgte (c. 21, 2). Folglich dürfte *munition* hier auf das römische Lager zu beziehen sein, und *ab ea parte munitionis* wird bedeuten: an der Stelle des römischen Lagers, die der Ausfallsporte des Adiatuanus am nächsten war. Dieser Fürst der Sotiaten hat wohl nicht beabsichtigt, mit seinen 600 Mann das römische Lager anzugreifen, sondern sich zu dem sich sammelnden Heer der Aquitanier durchzuschlagen.

eadem deditionis condicione: Crassus (Caesar) ließ ihm sogar die Königsherrschaft; denn die Münze mit der Umschrift *REX ADIETVANVS — SOTIOTA* hat er jedenfalls und zwar nach dieser Zeit prägen lassen.

23. Die übrigen Völker Aquitaniens verbinden sich zu gemeinsamer Abwehr und rufen die Cantabrer aus Hispanien zu Hilfe.

1. *obsidibusque*. Am Ende von c. 21 wird zwar die Stellung von Geiseln nicht erwähnt; aber daß

et Tarusatum profectus est. Tum vero barbari commoti, quod 2 oppidum et natura loci et manu munitum paucis diebus, quibus eo ventum erat, expugnatum cognoverant, legatos quoque versus dimittere, coniurare, obsides inter se dare, copias parare coeperunt. Mittuntur etiam ad eas civitates legati, 3 quae sunt citerioris Hispaniae finitimae Aquitaniae: inde auxi-

nicht bloß die Auslieferung der Waffen, sondern auch die Stellung von Geiseln verlangt worden ist, ist von vornherein wahrscheinlich und ergibt sich auch aus c. 22, 4 *eadem deditionis condicione*. Selbstverständlich wurden in erster Linie die nächsten Angehörigen und Verwandten des Adiatuanus als Geiseln von Crassus verlangt.

Vocatum. Die Vocates (ebenso wie die Tarusates) werden nur hier und c. 27, 1 erwähnt, sind aber jedenfalls derselbe Stamm, der bei anderen Schriftstellern und auf Münzen *Vasates* (oder ähnlich) heißt.

profectus est: nach C. Jullian (III S. 307) von dem jetzigen Sos, der Hauptstadt der Sotiates, westsüdwestlich in die Gegend von Tartas, wo wahrscheinlich der Hauptort der Tarusates zu suchen ist.

2. *Tum vero*. Daß erst jetzt, nach der Eroberung des oppidum Sotiatium, die Aquitanier alles das, was hier in § 2ff. erzählt wird, getan haben sollten, ist von vornherein und namentlich nach dem besonnenen und klugen Vorgehen und Verhalten dieser Völkerschaften ganz unwahrscheinlich. Jedenfalls war das meiste von dem hier Berichteten schon auf die Kunde von dem Anrücken des Crassus, wenn

nicht schon vorher, geschehen. Ähnlich VII 57, 2f.

barbari: die Aquitanier; vgl. zu c. 15, 2.

natura — munitum. Daß jenes oppidum wegen seiner Lage und seiner Befestigungen schwer einzunehmen war, ersieht man auch aus c. 21, 2.

paucis diebus, quibus: 'innerhalb weniger Tage, wenige Tage nachdem', eigentlich: in den wenigen Tagen, in die auch seine Ankunft fiel. IV 18, 1; V 26, 1; (2, 32, 5.)

quoque versus (nicht *quoquo vers.*) 'nach jeder Seite hin', *in omnes partes*. VII 4, 5; 14, 5.

coniurare: eigentlich 'gemeinschaftlich schwören' (wie VII 1, 1), 'sich eidlich zu treuem Zusammenhalten verpflichten'; aber Caesars Leser sollten es verstehen als „sich verschwören gegen Rom“.

3. *citerioris Hispaniae* = Hispaniae Tarraconensis, zwischen den Pyrenäen und dem Hiberus (Ebro). An den Grenzen von Aquitanien wohnten die Cantabri (c. 26, 6).

Der Genitiv *citerioris Hispaniae* hängt ab von dem in *quae* steckenden *civitates*. Genau entsprechend c. 20, 2: *quae sunt civitates Galliae provinciae finitimae his regionibus*.

auxilia ducesque accersuntur: Hilfstruppen mit ihren Anführern.

- 4 lia ducesque arcessuntur. Quorum adventu magna cum alacritate et magna [cum] hominum multitudine bellum gerere
 5 conantur. Duces vero ii deliguntur, qui una cum Q. Sertorio omnes annos fuerant summamque scientiam rei militaris habere
 6 existimabantur. Hi consuetudine populi Romani loca capere, castra munire, commeatibus nostros intercludere instituunt.
 7 Quod ubi Crassus animadvertit suas copias propter exiguitatem non facile diduci, hostem et vagari et vias obsidere et castris satis praesidii relinquere, ob eam causam minus commode frumentum commeatumque sibi supportari, in dies hostium numerum augeri, non cunctandum existimavit, quin pugna

Aus diesen werden dann (§ 5) als Anführer sämtlicher Streitkräfte, der aquitanischen wie der spanischen, diejenigen gewählt, die von Sertorius herangebildet waren.

4. *Quorum adventu*: zu I 50, 3. Da die Ankunft das folgende bewirkt, liegt im Ablativ zugleich causale Bedeutung.

5. *una cum Q. Sertorio*, in dem Kriege, den dieser von 80—72 v. Chr. gegen die Römer in Spanien führte.

omnes annos: natürlich eben nur die genannten Kriegsjahre; vgl. V 44, 2.

summamque: zu c. 19, 1 (*exanimatique*).

6. *consuetudine p. R.* Sie hatten von Sertorius die röm. Kriegskunst, der er in Spanien Eingang verschaffte, angenommen. Wie roh in dieser Hinsicht die Gallier waren, ist aus den bisherigen Kämpfen bekannt. Selbst die Befestigung eines Lagers lernten sie erst später: VII 30, 4.

loca capere: 'geeignete Plätze, Positionen wählen und besetzen'. V 9, 1; VII 51, 2.

7. *Quod ubi*. Das durch *quod* Bezeichnete wird durch den fol-

genden Accus. c. inf. näher bestimmt (s. zu I 5, 1), oder es dient *quod* einfach zur Verbindung mit dem Vorhergehenden, wie in *quodsi*, *quodnisi*, *quodcum*. S. zu 2, 16, 1.

animadvertit — *hostium numerum augeri*. Von *animadvertit* hängen vier asyndetisch aneinander gefügte Angaben ab: eine Bemerkung über die eigenen Truppen des Crassus, eine über die feindlichen Streitkräfte, eine über die sich aus diesen beiden ergebende Folgerung für die Römer, endlich eine über die sich erst sammelnden feindlichen Streitkräfte. Bei dem zweiten Glied werden drei durch *et-et-et* verbundene Tatsachen angegeben. Es ist daher nicht, wie man gemeint hat (auch ich selbst), das mit *ob eam causam* beginnende Satzglied durch *et* oder *que* anzuschließen.

non facile diduci: 'geteilt werden könnten', nach I 6, 2. Durch *facile* wird dieser Begriff noch mehr vermittelt.

non cunctandum — *quin*. Tac. Ann. XI 8: *neque cunctatur, quin proximas praefecturas corripiat*. Vgl. Caes. II 2, 5:

decertaret. Hac re ad consilium delata ubi omnes idem sen- 8
tire intellexit, posterum diem pugnae constituit.

Prima luce productis omnibus copiis duplici acie instituta, 24
auxiliis in mediam aciem coniectis quid hostes consilii cape-
rent exspectabat. Illi, etsi propter multitudinem et veterem 2
belli gloriam paucitatemque nostrorum se tuto dimicatu-
ros existimabant, tamen tutius esse arbitrabantur obsessis viis
commeatu intercluso sine vulnere victoria potiri, et si prop- 3
ter inopiam rei frumentariae Romani se recipere coepissent,

*tum vero dubitandum non
existimavit, quin ad eos pro-
ficisceretur; III 24, 5: exspec-
tari diutius non oportere, quin
ad castra iretur.*

pugna decertaret: s. zu I 50, 3
(acriter p. e.).

8. *ad consilium deferre:* an den
Kriegsrat bringen, um dessen
Meinung zu hören.

24–27. Da die Feinde die
angebotene Schlacht nicht
annehmen, greift Crassus
ihr Lager an und erstürmt
es. Ganz Aquitanien bis
auf einige Grenzvölker an
den Pyrenäen unterwirft
sich.

24. 1. *omnibus copiis:* also auch
die Hilfstruppen und die Reiterei,
aber nicht die (wahrscheinlich aus
zwei Cohorten bestehende) Lager-
wache; s. c. 26, 2.

duplici acie instituta. S. Kriegs-
wesen § 12. Er stellt seine Co-
horten nur in 2, nicht, wie sonst
gewöhnlich, in 3 Treffen (*acies
triplex*) auf, weil bei der geringen
Anzahl seiner Truppen (c. 11, 3)
der Stärke der Feinde gegenüber
nur eine sehr kleine Front mög-
lich gewesen wäre. Die Hilfs-
truppen, die sonst auf den bei-
den Flügeln standen, nimmt er,
weil er ihnen nach c. 25, 1 nicht
traute, in das Centrum.

coicere hier ohne Nebenbedeu-
tung (der Eile oder des Verächt-
lichen) = *conlocare*.

quid consilii caperent: 'was sie
beschließen würden' = Con-
junctiv fut. (nicht = was sie be-
schlossen), da *exspectare* selbst
auf etwas Zukünftiges hinweist.
VI 39, 2; 1, 21, 6.

2. *propter multitudinem:* nach
c. 26, 6 50 000 Mann, während die
Römer im ganzen kaum mehr als
10 000 gehabt haben werden.

veterem belli gloriam kann, so-
weit die Aquitanier in Betracht
kommen, auf die c. 20, 1 erwähn-
ten Kämpfe gehn, und soweit die
aus Spanien gekommenen Hilfs-
truppen, auf die unter Führung
des Sertorius den Römern gelie-
fert Gefechte.

*tuto dim. — tamen tutius esse
arbitr.* nicht ohne eine gewisse
ironische Färbung.

obsessis viis comm. intercluso:
zu II 11, 5 (*obsessis viis intercludi-
tur commeatus*).

commeatu intercluso. Gewöhn-
lich *commeatu* (*frumento* usw.)
intercludere alqm; doch vgl. VII
11, 8: *angustiae multitudini fu-
gam intercluserant;* III 3, 2 und
VII 65, 4: *interclusis itineribus.*

sine vulnere: 'ohne schwere
Verluste'; zu 1, 72, 1.

impeditos in agmine et sub sarcinis [infirmiore animo]
 4 adoriri cogitabant. Hoc consilio probato ab ducibus produc-
 5 tis Romanorum copiis sese castris tenebant. Hac re per-
 specta Crassus, cum sua cunctatione [atque opinione timi-
 diores] hostes nostros milites alacriores ad pugnandum effecis-
 sent atque omnium voces audirentur exspectari diutius non
 oportere, quin ad castra iretur, cohortatus suos omnibus cu-
 25 pientibus ad hostium castra contendit. Ibi cum alii fossas
 complerent, alii multis telis coniectis defensores vallo munitionibusque depellerent auxiliaresque, quibus non multum Crassus confidebat, ad pugnam lapidibus telisque subministrandis et ad aggerem caespitibus comportandis speciem atque opinionem pugnantium praeberent, cum item ab hostibus constanter ac non timide pugnaretur telaque ex loco superiore missa

3. *impeditos — sub sarcinis* s. Kriegsw. § 25.

impeditos. Dies Wort kann zwar die mit ihrem Gepäck (*sarcinae*) belasteten Soldaten bezeichnen; da aber hier die Worte folgen *et sub sarcinis*, so wird man hier an die *impedimenta*, das schwere Gepäck des ganzen Heeres, zu denken haben.

sub sarcinis. Vgl. II 17, 2: *neque esse quicquam negotii — hanc (legionem) sub sarcinis adoriri*.

4. *productis R. copiis concessiv.*

Romanorum: s. zu V 32, 1.

5. *voces audirentur*. *Voces audiuntur* mit folgendem Acc. c. inf. findet sich noch 3, 31, 4 und 49, 2. Vgl. zu 3, 31, 4.

exspectari d. non oportere, quin. S. zu c. 23, 7 (*non cunctandum*).

ad hostium castra contendit: der einzige Fall während des gallischen Krieges, in dem von den Römern ein verschanztes feindliches Lager angegriffen wird.

25. 1. *alii — alii*: wie das Folgende zeigt, die Legionare.

fossas — vallo munitionibusque — decumana porta. Das Lager war also ganz nach Art eines römischen Lagers eingerichtet, freilich, wie § 2 und c. 26 zeigt, nicht auf allen Seiten gleich sorgfältig befestigt, vielleicht weil es in Eile hergestellt war. *auxiliaresque*. Von der Reiterei wird hier nichts gesagt, weil über ihre Aufgabe sogleich in § 2 berichtet wird.

ad pugnam zur Angabe des Zwecks: 'zu, für'; ebenso *ad aggerem* sc. *faciendum*: zu dem Damm, den sie errichteten, weil die Feinde *ex loco superiore* kämpften.

non multum Crassus confidebat: s. zu c. 9, 3 (*multum*).

constanter ac non timide: das erstere 'beharrlich, mit Ausdauer', das zweite 'mutig'.

ac non timide, nicht *neque*, weil *non timide* einen Begriff bildet ('furchtlos').

ex loco superiore: vom Wall des Lagers aus, nicht etwa von einer

non frustra acciderent, equites circumitis hostium castris Crasso 2 renuntiaverunt non eadem esse diligentia ab decumana porta castra munita facilemque aditum habere. Crassus equitum 26 praefectos cohortatus, ut magnis praemiis pollicitationibusque

Anhöhe herab; denn das Lager lag in einer Ebene; vgl. c. 26, 6 *apertissimis campis*.

2. *renuntiaverunt*. Dieses Wort zeigt, daß die Reiterei von Crassus den Auftrag erhalten hatte, um das feindliche Lager herumzureiten und eine etwaige schwache Stelle zu erspähen.

ab decumana porta: Kriegswesen § 27, 3.

26. 1. *ut magnis praemiis pollicitationibusque suos excitarent*. Wer ist hier mit *suos* gemeint? Ist *praemia pollicitationesque* hier in dem gewöhnlichen Sinne zu verstehen? Wozu sollten die *praefecti suos excitare*? Zunächst wird man beim Lesen der Stelle glauben, *suos* gehe auf die unter dem Befehl der *praefecti* stehenden *equites*. Aber dann muß man mit Held *magnis praemiis pollicitationibusque* in dem Sinne von *magnorum praemiorum pollicitationibus* fassen, was dem sonstigen Gebrauch Caesars (s. zu c. 18, 2) nicht entspricht. Also wird man mit CEChrSchneider *suos* vielleicht auf einen Teil der *equites* beziehen müssen, welche die *praefecti* als besonders zuverlässig mit der Aufgabe betrauen sollten, die Lagerwache nach der *Porta decumana* des feindlichen Lagers zu führen. Denn eine kleine Anzahl Menschen konnten wohl sofort Geschenke bekommen, aber nicht eine ganze, hier noch dazu besonders zahlreiche (c. 11, 3 und

20, 2) Reitertruppe. Freilich sollte man wieder nach dem Anfang des folgenden Paragraphen (*illi — eductis*) annehmen, daß die *praefecti* selbst das Herausführen der Lagerwache übernommen hätten. — Und wozu endlich sollten die *praefecti suos excitare*? Eine nähere Angabe wäre wirklich sehr erwünscht. So weiß man nicht, ob sie zur Eile anfeuern sollten oder zum Herausführen der Lagerwache oder zur Teilnahme am Kampfe (vielleicht durch Absitzen und Beteiligung am Infanteriegefecht) oder zu energischer Verfolgung der Feinde nach Eroberung des Lagers oder wozu sonst. Ich glaube daher nach wie vor, daß in dem überlieferten Texte etwas nicht in Ordnung ist und daß wahrscheinlich eine Lücke anzunehmen ist. Auch Pauls *delectis* (statt *eductis*) scheint mir immer noch nicht so unwahrscheinlich, noch weniger unmöglich: *suos* könnte dann in dem Sinne genommen werden, in dem es sicherlich die meisten Leser fassen werden; *praemiis pollicitationibusque* könnte besagen, daß einige Ausgewählte sofort ein Geschenk erhielten, die andern nur Aussicht auf ein solches im Fall des Gelingens; *illi* wäre auf die gesamte Reiterei zu beziehen.

quid fieri vellet: was damit gemeint ist, ergibt sich aus dem Anfang des folgenden Paragraphen.

- 2 suos excitarent, quid fieri vellet ostendit. Illi, ut erat imperatum, eductis iis cohortibus, quae praesidio castris relictæ intritæ ab labore erant, et longiore itinere circumductis, ne ex hostium castris conspici possent, omnium oculis mentibusque ad pugnam intentis celeriter ad eas quas diximus munitiones pervenerunt atque his prorutis prius in hostium castris constiterunt quam plane ab his videri aut quid rei gereretur
- 3 cognosci posset. Tum vero clamore ab ea parte audito nostri redintegratis viribus, quod plerumque in spe victoriae acci-

2. *iis cohortibus*: wahrscheinlich waren es zwei. Daß das Lager vollständig von Truppen entblößt ward, war ein sehr Kühnes und sehr gefährliches Wagnis, zu dem sich Caesar selbst nie entschlossen hat.

intritæ = non tritæ, ungeschwächt, *integræ*, nur hier bei C. und nur noch einmal bei Columella (XII 49), wie überhaupt das Verneinende in mit Participien, außer wenn sie Adjectivbedeutung angenommen haben, wie z. B. *incultus*, *indoctus*, *imparatus* (*indocere* u. *imparare* gibt es ohnehin nicht) im ganzen selten ist; vgl. *invisus*, *infectus*, *invocatus*, *indictus*.

intritæ ab labore. Vgl. *liber, tutus, vacuus ab*; Cic. Verr. act. pr. 14: *quibus liberos coniugesque suas integras ab istius petulantia conservare non licitum est*; Phil. XIII 8: *res familiaris cum ampla tum casta a cruore civili u. ä.*

quas diximus: c. 25, 2.

3. *prius* — *quam posset*. Der Conj. imperf. nach *antequam* und *priusquam* ist häufig in historischer Erzählung, namentlich wenn von etwas die Rede ist, was durch die vorher eingetretene Haupthandlung verhin-

dert worden ist, wie hier das *videri* und *cognosci*.

videri: aus dem folgenden *posset* ist *possent* zu entnehmen. Vgl. VII 39, 3: *quorum salutem neque propinqui negligere neque civitas levi momento aestimare possit*; umgekehrt II 22, 1: *neque certa subsidia conlocari neque quid in quaque parte opus esset provideri neque ab uno omnia imperia administrari poterant*; III 3, 2: *cum . . . neque subsidio venire neque comectus supportari . . . possent*.

4. *clamore* . . . *audito nostri* — *coeperunt*: als die Römer aus dem Lärm erkannten, daß die Reiterei und die Lagerwache in das feindliche Lager eingedrungen seien und der Feind im Rücken angegriffen werde.

redintegratis viribus. Aus diesen Worten und aus *intritæ ab labore* (§ 2) kann man entnehmen, daß die Römer durch den hartnäckigen Widerstand und den langwierigen Kampf schon fast erschöpft waren.

plerumque — *consequitur*: eine nicht seltene Überfülle des Ausdrucks; vgl. IV 24, 1; V 33, 1; 3, 32, 5; — 1, 85, 4. Ebenso Cic. p. Caec. 59: *plerumque . . . homines cogi solent*.

dere consuevit, acrius pugnare coeperunt. Hostes undique 5 circumventi desperatis omnibus rebus se per munitiones eicere et fuga salutem petere contenderunt. Quos equitatus aper- 6 tissimis campis consecratus ex milium l. numero, quae ex Aquitania Cantabrisque convenisse constabat, vix quarta parte relicta multa nocte se in castra recepit. Hac audita pugna 27 maxima pars Aquitaniae sese Crasso dedit obsidesque ultro misit; quo in numero fuerunt Tarbelli, Bigerriones, Ptianii, Vocates, Tarusates, Elusates, Gates, Ausci, Garunni, Sibusates, Cocosates; paucae ultimae nationes anni tempore confisae, 2 quod hiems suberat, id facere neglexerunt.

Eodem fere tempore Caesar, etsi prope exacta iam aestas 28

5. *desperatis omnibus rebus.*
S. zu c. 3, 3.

per munitiones: 'über die Verschanzungen hin'; zu II 10, 3.

6. *ex Aquitania Cantabrisque,* weil der Landesname *Cantabria* damals noch nicht üblich war. Erst Sueton hat *Cantabria* gebraucht. Ähnlich sagt Caesar I, 38, 3: *equites . . . Celtiberiae, Cantabris . . . imperantur.*

multa nocte: zu I 22, 4. — Da die Verfolgung bis tief in die Nacht fortgesetzt werden konnte, vermutet CJulian, daß die Erstürmung des feindlichen Lagers am Tage des Vollmondes, am 10. September, stattgefunden habe (vgl. c. 27, 2 *anni tempore confisae, quod hiems suberat*).

27. 1. *quo in numero fuerunt:* 'darunter waren' = quorum (näml. der unter *maxima pars Aquit.* inbegriffenen Völker) in numero; so immer *in eo numero* = in eorum (der vorher genannten) numero.

Vocates, Tarusates usw. Die Namen auf -ates weisen auf ligurischen Ursprung hin. (S. CJulian I S. 278 A. 2).

2. *paucae ultimae nationes* = paucae, quae ultimae erant, nationes (verschieden von *paucae ultimarum nationum*), d. i. die entferntesten an den Pyrenäen.

Über den Feldzug des jungen Crassus urteilt CJulian (III S. 310f.): „La campagne avait été d'une rare élégance: des dangers évités au bon moment, des marches et des sièges bien conduits, une hardiesse heureuse, un ennemi digne de Rome, point d'horribles vengeances, une guerre à la fois intelligente et mesurée. Et la victoire avait un prix particulier: la conquête de la Gascogne garantissait les frontières de la Narbonnaise, elle achevait de bloquer les Cantabres encore indépendants, elle complétait l'édifice un peu fragile de l'Empire d'Occident“.

28. 29. Caesar bekriegt die Moriner und Menapier, die sich aber durch die Flucht in unzugängliche Waldungen dem Angriff entziehen. Winterquartiere im nordwestlichen Gallien.

28. 1. *Eodem fere tempore.*

erat, tamen, quod omni Gallia pacata Morini Menapiique supererant, qui in armis essent neque ad eum umquam legatos de pace misissent, arbitratus id bellum celeriter confici posse eo exercitum duxit; qui longe alia ratione ac reliqui Galli
 2 bellum gerere coeperunt. Nam quod intellegebant maximas nationes, quae proelio contendissent, pulsas superatasque esse continentesque silvas ac paludes habebant, eo se suaque omnia
 3 contulerunt. Ad quarum initium silvarum cum Caesar per-

Mitte September; s. zu c. 26, 6 (*multa nocte*).

omni Gallia pacata. Gallien (I 1, 1) konnte jetzt in der Tat bis auf einen kleinen Landstrich im Nordwesten für unterworfen gelten: durch den Helvetierkrieg war das Land zwischen dem Jura, den Alpen und dem Rhein unterworfen; durch den Krieg mit Ariovist war die römische Herrschaft bis zum Mittellauf des Rheins ausgedehnt; im zweiten Kriegsjahr war der Norden römisch geworden, fast das ganze Gebiet der belgischen Stämme; jetzt im dritten Kriegsjahr waren die Küstenvölker nördlich von der Loire unterworfen und alles Land zwischen Garonne, Pyrenäen und Ocean; die noch nicht bekriegten Völkerschaften waren auf allen Seiten von unterworfenen Stämmen eingeschlossen und schienen sich gutwillig in die römische Herrschaft zu fügen. Daher war der Ausdruck *omni Gallia pacata* jetzt viel mehr berechtigt, als c. 7, 1.

supererant, qui. Der Begriff nur (*uni*), den man vermißt hat, liegt schon in *supererant*.

qui in armis essent: d. i. als solche, die unter den Waffen standen, daher der Conjunctiv.

eo exercitum duxit. Nach dem

Vorhergehenden (*Morini Menapiique supererant, qui . . .*) und dem Folgenden (*qui longe — coeperunt*) sollte man glauben, *eo* bedeute hier 'in Morinorum Menapiorumque fines'. Aber erstens ist es natürlich, daß er sein Heer zunächst nur in das Gebiet des einen Stammes und zwar in das des am nächsten wohnenden, also der Moriner, geführt haben wird; und zweitens ergibt sich aus IV 38, 1. 2, daß er in der Tat diesmal nur in das Gebiet der Moriner eingedrungen ist.

exercitum: die 3—4 Legionen, die er im Veneterkriege bei sich gehabt hatte, und jedenfalls auch die 3 Legionen, die Titurius Sabinus ihm nach seinem Siege sicher auf seinem Marsche ins Morinerland wieder zugeführt hat.

exercitum duxit: aus dem Veneterland bis ins Gebiet der Moriner hatte Caesar einen Weg von wenigstens 600 km zurückzulegen.

longe alia ratione: nicht in offener Feldschlacht, auch nicht dadurch, daß sie sich in eine Festung zurückzogen. (*Oppida* der Moriner und Menapier werden nirgends erwähnt.)

2. *paludes*. Diese sind erst 1623 ausgetrocknet worden.

3. *Ad quarum initium silva-*

venisset castraque munire instituisset neque hostis interim visus esset, dispersis in opere nostris subito ex omnibus partibus silvae evolaverunt et in nostros impetum fecerunt. Nostri celeriter arma ceperunt eosque in silvas repulerunt et 4 compluribus interfectis longius impeditioribus locis secuti paucos ex suis deperdiderunt. Reliquis deinceps diebus Caesar 29 silvas caedere instituit, et ne quis inermibus imprudentibusque militibus ab latere impetus fieri posset, omnem eam ma-

rum. Gewöhnlich setzt Caesar den Genitiv des Relativpronomens vor die Praeposition, also *quorum ad arbitrium, quorum in fines, quorum propter exiguitatem* usw. (9mal im B. G.); nur hier und 2mal im B. C. steht die Praeposition vor dem Relativum. S. Lex. Caesar. II p. 1434 f. — Ein unserer Stelle in Beziehung auf die Wortstellung völlig entsprechendes Beispiel findet sich bei Caesar nicht; doch steht nicht selten zwischen dem Relativum und dem zugehörigen Substantivum ein Wort, auch mehrere, wie VII 28, 6 (*quae cuique civitati pars*). Vergleichen könnte man mit unserer Stelle allenfalls VII 14, 6: *harum ipsis rerum copiam suppetere*; VII 76, 1: *huius opera Commii — fideli*.

silvarum — ex omn. part. silvae. S. zu II 19, 5.

in opere. 1, 41, 4: *ne in opere faciundo milites . . . exterrentur atque opere prohiberentur*: bei der Arbeit, der Befestigung des Lagers durch Graben und Wall.

29. 1. *deinceps* 'hintereinander ohne Unterbrechung'. In gleicher Stellung zwischen Adjectiv (oder Pronom.) und Substantiv, sodaß es die Stelle eines Adjectivs oder Partic. vertritt, V 40, 4; 3, 56,

1: *omnibus deinceps diebus*; Liv. V 51, 5: *horum deinceps annorum*.

ne quis . . . impetus. Vgl. *ne quis . . . motus* VI 5, 2 u. 9, 5; *seu quis Gallus* V 51, 3. — Dagegen *si qui aut privatus aut populus* VI 13, 6; *si qui locus* 1, 84, 5. — Gewöhnlich gebraucht Caesar das Indefinitum *quis* substantivisch (6mal im B. G., 3mal im B. C.), während *qui* nur 2mal im B. G. und 2mal im B. C. substantivisch vorkommt. S. Lex. Caes. II p. 1550.

inermibus imprudentibusque mil. Abl. abs. (Dativ bei *impetum facere* kommt nicht vor).

omnem eam materiam — extruebat. R. Schneider (Berl. Phil. Wochenschr. 1884 S. 268) sagt: „*omnem eam materiam — conversam ad hostem collocabat* heißt nicht: 'daß die Baumkronen nach außen gerichtet waren'; denn das gibt nur einen Verhau, aber keinen Wall (*et pro vallo ad utrumque latus extruebat*). Die Stämme lagen der Länge nach zu beiden Seiten aufgeschichtet.“ Ich meine doch, daß die Baumkronen nach außen gerichtet waren und daß die Worte *conversam ad hostem collocabat* nicht gut anders aufgefaßt werden können. Auch bot, sollte ich

teriam, quae erat caesa, conversam ad hostem conlocabat et
 2 pro vallo ad utrumque latus exstruebat. Incredibili celeritate
 magno spatio paucis diebus confecto, cum iam pecus atque
 extrema impedimenta a nostris tenerentur, ipsi densiores sil-
 vas peterent, eius modi sunt tempestates consecutae, uti opus
 necessario intermitteretur et continuatione imbrium diutius

meinen, ein solcher Verhau (oder Wall) einen besseren Schutz gegen einen feindlichen Angriff, als wenn die Stämme der Länge nach zu beiden Seiten aufgeschichtet lagen. Auch hätten dann wohl die Zweige entfernt werden müssen, während man die Annäherung der Feinde sehr erschwerte, wenn die Baumkronen nach außen gerichtet waren. Und *pro vallo* „als Verschanzung“ dienten sie auch so.

pro vallo, wie I 26, 3; 2, 8, 1: *si pro castello . . . turrim . . . fecissent*.

conlocabat — exstruebat. Daß er dies durch seine Truppen tun ließ, ist selbstverständlich: *quod quis per alium facit, ipse fecisse putandus est*. Dieser Sprachgebrauch geht so weit, daß Caesar sogar schreiben konnte: *Afranius paene omne frumentum . . . Nerdam convexerat, reliqui si quid fuerat, Caesar superioribus diebus consumpserat* (I, 48, 5) und *pabulum mittebat* (Fabius), *quod ea, quae citra flumen fuerant, superioribus diebus consumpserat* (I, 40, 1).

2. *magno spatio . . . confecto*: Man beachte die nicht seltene Häufung ungleichartiger Abl. Vgl. IV 4, 5: *omni hoc itinere una nocte (equitatu) confecto*; ähnlich VII 17, 3. — Die Worte *magno spatio confecto* bedeuten hier nicht: *magno itineris*

spatio confecto, sondern *magna parte silvarum caesa*.

extrema imped.: die letzten, hintersten im Zuge der Feinde, *novissima*.

ipsi: die Bewohner des Landes, im Gegensatz zu ihrem Eigentum, ohne daß ein bestimmtes Wort vorhergeht, auf das *ipsi* zu beziehen wäre. Vgl. VI 15, 1: *ipsi* (Galli) *iniurias inferrent*. Im Gegensatz zu *impedimenta* (*iumenta*) auch I, 70, 2 und 3, 49, 3.

continuatione: causaler Abl.: 'wegen der anhaltenden Regengüsse', wie 21, 3: *diligentia*; I 47, 4: *qua* (lingua Gallica) *multa iam Ariovistus longinqua consuetudine utebatur*; VI 36, 1: *qui omnes superiores dies praeceptis Caesaris summa diligentia milites in castris continuisset*; 43, 3: *frumenta . . . anni tempore atque imbribus procubuerant*; VII 15, 6: *concedente* (Vercingetorige) *et precibus ipsorum et misericordia vulgi*; VII 17, 3: *summa difficultate rei frumentariae adfecto exercitu tenuitate Boiorum, indiligentia Haedunorum, incendiis aedificiorum* u. ö.

sub pellibus = *sub tentoriis*, den gewöhnlichen Zelten der Sommerlager, die mit Fellen bedeckt waren. Da diese gegen die Witterung nicht Schutz bieten,

sub pellibus milites contineri non possent. Itaque vastatis 3 omnibus eorum agris, vicis aedificiisque incensis Caesar exercitum reduxit et in Aulercis, Lexoviis reliquisque item civitatibus, quae proxime bellum fecerant, in hibernis collocavit.

läßt er die Truppen in die Winterquartiere ziehen, in denen die Soldaten unter festeren Zelten oder in Häusern wohnten.

et — non possent, nicht *neque*, zur Hebung der Negation. Vgl. V 8, 2: *et leni Africo proventus . . . vento intermisso cursum non tenuit*; IV 29, 4: *et . . . provisum non erat*; V 43, 5: *ut se sub ipso vallo constipaverant recessumque primis ultimi non dabant*; VII 38, 7: *quasi vero . . . consilii sit res ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere*.

3. vicis aedificiisque: zu I 5, 2. reliquis item civitatibus, nämlich Veneller (c. 17), Veneter (c. 11ff.) und Sotiater (c. 20).

bellum facere, nicht wie *πολεμον ποιεῖν*, Krieg erregen, anstiften, sondern = b. gerere: VII 2, 1. Öfter mit einem Dativ, wie IV 22, 1; V 28, 1: *b. facere populo Romano*; Cic. p. Sull. 58: *ut hoc credi possit, eum bellum populo Romano facere voluisse*.

exercitum — in hibernis collocavit. Die genannten Länder wählte er jedenfalls deshalb für die Winterquartiere aus, weil er nicht bloß diese Stämme bestrafen und die neuen Erwerbungen sichern wollte, sondern auch schon die Absicht hatte, im nächsten Jahre nach Britannien überzusetzen.

COMMENTARIUS QUARTUS.

- 1 Ea quae secuta est hieme, qui fuit annus Cn. Pompeio M. Crasso consulibus, Usipetes Germani et item Tencteri magna [cum] multitudo hominum flumen Rhenum transierunt, non
 2 longe a mari, quo Rhenus influit. Causa transeundi fuit quod ab Suebis complures annos exagitati bello premebantur et agri cultura prohibebantur.

Viertes Kriegsjahr (55 v. Chr.). 1—19. Kampf mit den Germanen und Übergang über den Rhein.

1—4. Die Usipeter und Tencterer, von den Sueben gedrängt, gehen nach Gallien hinüber. Das Suebenvolk, seine Sitten und Zustände.

1. 1. *hieme, qui fuit annus*: für den Winter wird in dem Relativsatz das Jahr, dessen Teil der Winter ist, gesetzt und darauf nach dem zu I 38, 1 besprochenen Gebrauch das Pronom. bezogen. Daß der (ganze) Winter 56/55 v. Chr. dem folgenden Kalenderjahre zugerechnet wird, beruht auf der damaligen Kalenderverwirrung, wonach der officielle erste Januar auf den 30. November des berichtigten (julianischen) Sonnenjahres (56 v. Chr.) fiel.

Usipetes — et item Tencteri. Damit soll wohl angedeutet werden, daß die Usipeter den Anstoß gegeben hatten (sie scheinen ja auch sonst unterneh-

mungslustiger gewesen zu sein als die Tencterer); vielleicht soll aber auch angedeutet werden, daß sie bei dem Überschreiten des Rheines für sich blieben.

non longe a mari. *Non longe* ist ein sehr dehnbarer Begriff. Nach Napoleon fand der Übergang bei Kleve und Xanten statt, nach vGöler bei Emmerich (Kleve gegenüber); auch RHolmes entscheidet sich für Kleve, CJullian für Xanten (oder Wesel).

a mari, quo = in quod, nahe bei seiner Mündung. Vgl. II 7, 3: *omnibus vicis aedificisque, quo adire potuerant, incensis*: ähnlich VII 14, 5; VII 60, 4: *eum locum petit, quo naves adpelli iusserat; locum, quo* auch II 16, 5; *oppidum, quo* V 21, 2, 3; *partes, quo* VI 33, 3. Vgl. zu I 42, 5 (*eo imponere*).

2. *ab Suebis — bello premebantur*: jedenfalls den Suebenscharen, die (I 37, 3) sich am Rhein versammelt hatten, um dem Ariovist nachzufolgen, nun aber, nach dessen Niederlage,

Sueborum gens est longe maxima et bellicosissima Germanorum omnium. Hi centum pagos habere dicuntur, ex quibus quotannis singula milia armatorum bellandi causa [ex finibus] educunt. Reliqui, qui domi manserunt, se atque illos alunt; hi rursus in vicem anno post in armis sunt, illi domi

germanische Stämme am rechten Rheinufer bedrängten (vgl. c. 4, 2 *triennium vagati*).

exagitati: zu II 29, 5.

3 ff. Caesar gibt geographische und ethnographische Bemerkungen nur dann, wenn sie für das Verständnis der Vorgänge notwendig oder wenigstens wichtig sind. Die allgemeinen Bemerkungen über die Sueben sind (wenigstens zum großen Teil) wichtig, um die Auswanderung zweier Volksstämme verständlich zu machen und um Caesars Rheinübergang zu erklären, also für einen großen Teil des vierten Buches.

4. *centum pagos*. S. zu I 37, 3. Tac. Germ. 39 kennt diese Einteilung nur bei den Semnonen, während C. sie auf alle Sueben ausdehnt. Nicht unglaublich ist, daß sie bei jeder Niederlassung an neuer Stätte die volkstümliche Einteilung wiederholten. Grimm, Geschichte d. d. Spr. I, 492. — Zeuß (Die Deutschen S. 131*) meint, Caesars und Tacitus' Angaben über die *centum pagi* der Sueben und Semnonen könnten beide 'durch unrichtige Auffassung der germanischen *huntari* entstanden sein'.

quotannis singula milia. Es ist natürlich, daß dieser so starke Heerbann nicht immer vereinigt auszog, sondern in verschiedene Unternehmungen sich teilte.

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

singula milia armatorum. S. zu I 49, 3.

qui domi manserunt — alunt. Ind. perf. im Nebensatze bei Praesens im Hauptsatze zum Ausdruck einer wiederholten Handlung, die der des Hauptsatzes zeitlich vorangeht. Fallen beide Handlungen in die Vergangenheit, so steht Ind. plusqpf. im Nebensatz, Ind. impf. im Hauptsatz. S. zu c. 26, 2.

alunt: durch Bestellung der Äcker.

5. *rursus in vicem*. *Rursus* bezeichnet die Wiederholung der Sache (oder bedeutet, wie V 35, 3; 44, 13; VII 47, 7; 51, 2; 73, 2; 88, 2 'anderseits, ihrerseits'), *in vicem* den Wechsel der Personen; also kein Pleonasmus.

Eine ähnliche Einrichtung, wie Caesar hier den Sueben, schreibt Horaz (III 24, 11—16) den Geten zu: *quibus ... nec cultura placet longior annua, defunctumque laboribus aequali recreat sorte vicarius*. Übrigens sind die Angaben, die Caesar hier über das Nomadenleben und den Betrieb der Landwirtschaft bei den Sueben macht, entschieden falsch und mit einander unvereinbar. Eine solche Art des landwirtschaftlichen Betriebes, wie sie Caesar hier schildert, ist nach dem Urteil Sachkundiger unmöglich (vgl. WFleischmann, Caesar, Tacitus, Karl d. Gr. Ber-

x) Zweifelhaft: Schwyz, z. Tac. I, 6

6 remanent. Sic neque agri cultura nec ratio atque usus belli
7 intermittitur. Sed privati ac separati agri apud eos nihil

lin 1911); auch ist es bei der Denkweise der alten Germanen ausgeschlossen, daß sich freie Männer, die sich ein Jahr lang auf Krieger- und Beutezügen, ihrer Lieblingsbeschäftigung, getummelt hatten, nun plötzlich ein ganzes Jahr mit mühevoller landwirtschaftlicher Arbeit abgeben haben sollten. Der Ackerbau war sicherlich schon zu Caesars Zeit, ebenso wie zu der des Tacitus (Germania c. 25), im allgemeinen Sache der Leibeigenen und höriger Bauern. Noch weniger ist es möglich, daß die hier von Caesar geschilderten Zustände in ganz Deutschland (s. VI 22) geherrscht haben. Caesar konnte bei der Kürze der Zeit, die er selbst in Deutschland zugebracht hat, aus eigener Anschauung nur eine sehr geringe Kenntnis von deutschen Verhältnissen und Zuständen und Sitten haben. Er mußte sich also auf fremde Mitteilungen verlassen, und diese sind entweder falsch gewesen oder von Caesar mißverstanden worden. Möglich ist auch, daß Caesar aus einzelnen Tatsachen, die er kannte, irrige Schlüsse gezogen hat, z. B. aus der Neigung der Sueben, immer neue Länder zu erobern und diese eroberten Gebiete unter den Pflug zu nehmen. Die Nachricht, daß man jährlich mit dem Ackerland gewechselt habe, ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß schon damals eine ähnliche Einrichtung bestand, wie es die Dreifelderwirtschaft war.

6. *neque* — *nec*. Vor Vocalen und *h* gebraucht Caesar stets *neque*, vor Consonanten *neque* und *nec*, doch viel häufiger *neque*. Darum vermeidet er auch *necopinans* und *necopinatus* und schreibt stets *inopinans*. Cicero gebraucht *nec* auch vor Vocalen. — Auffallend ist hier *nec*, weil Caesar fast stets *neque* — *neque* sagt (*nec* — *nec* nur VII 48, 4 und 75, 1, und *nec* — *neque* nur V 35, 4 und 1, 50, 1, aber hier *neque* an zweiter Stelle notwendig nach seinem Sprachgebrauch), und weil er in allen Fällen, wenn er einmal beim ersten Gliede *neque* gebraucht hat, dieses *neque* auch beim zweiten beibehält. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß *nec* hier mit dem Vindob. in *neque* zu verwandeln ist. (*Neque* ist auch nicht wegen des unmittelbar darauf folgenden *atque* vermieden, wie sich aus IV 26, 1 u. 3, 15, 2 ergibt.)

ratio . . belli: 'Kenntnis, planmäßige Führung des Krieges', *usus*: 'Kriegsübung'. II 20, 3: *scientia atque usus*.

7. *longius* von der Zeit, wie VII 9, 2: *longius triduo*; VII 11, 4; 71, 4; Sall. Cat. 29, 1. Über den Ablat. anno s. zu I 22, 1.

neque . . remanere — *licet*. Dies als allgemein germanische Sitte VI 22, 2 (vgl. Tac. Germ. 26), wie überhaupt Caes. hier manches allen Germanen Gemeinsame den Sueben, die er durch den Krieg mit Ariovist zuerst kennen lernte, beilegt.

est, neque longius anno remanere uno in loco colendi causa licet. Neque multum frumento, sed maximam partem lacte 8
atque pecore vivunt multumque sunt in venationibus; quae 9
res et cibi genere et cotidiana exercitatione et libertate vitae,
cum a pueris nullo officio aut disciplina adsuefacti nihil om-
nino contra voluntatem faciant, et vires alit et immani cor-
porum magnitudine homines efficit. Atque in eam se consuetudi- 10
nem adduxerunt, ut locis frigidissimis neque vestitus praeter
pelles habeant quicquam, quarum propter exiguitatem magna
est corporis pars aperta, et laventur in fluminibus. Mercatori- 2
bus est aditus magis eo, ut quae bello ceperint quibus vendant
habeant, quam quo ullam rem ad se importari desiderent.

anno als ein Jahr; vgl. zu VII 32, 3: *cum singuli magistratus antiquitus creari atque regiam potestatem annum obtinere consueverunt*.

8. *sunt in venationibus* = versantur in ('beschäftigen sich mit'). VI 21, 3: *vita omnis in venationibus — consistit*.

9. *quae res s.* zu II 5, 5.

vires alit = auget, corroborat. Ebenso VI 21, 4.

immani corporum magnitudine homines efficit. Vgl. V 6, 1: *eum cupidum rerum novarum, cupidum imperii, magni animi, magnae inter Gallos auctoritatis cognoverat*; VII 77, 3: *hic... magnae habitus auctoritatis*.

10. *Atque*: zu III 15, 3.

in eam se consuetudinem adduxerunt ungewöhnlich, da der, welcher führt, einen anderen zu führen pflegt.

locis frigidissimis: nicht bloße Ortsbestimmung, sondern es liegt zugleich ein concessives Gedankenverhältnis darin. Über die Sache VI 21, 5.

corporis, vorher (§ 9) *corporum*. In ähnlicher Weise

wechselt der Numerus bei *animus*, auch bei *mens* (vgl. III 19, 6 und VII 64, 7).

2. 1. *quae bello ceperint*. Der Coniunctiv, weil die Erwägung angegeben wird, aus der heraus sie die Kaufleute zuzulassen sich entschlossen haben, und auch der Gedanke angedeutet wird, daß es nicht unbedingt sicher ist, ob sie jedesmal nennenswerte Beute machen werden (ihre etwaige Beute).

quam quo: 'als daß, als deswegen, weil' = *quam quod*, *quam eo* (ideo) *quod*. Die gewöhnliche Wendung würde sein: *non quo — desiderent, sed eo, ut — habeant*. Es wird gebraucht, um den Grund, den man nicht als den wahren anerkennt (den einer denken könnte), anzugeben, daher immer mit dem Coniunctiv und nach vorausgehender Negation (*non quo, non quod*), die hier in dem Comparativverhältnis ausgedrückt liegt (daher auch *ullam rem*). Cic. Fam. X 3, 4: *haec amore magis impulsus scribenda ad te putavi, quam te arbiträrer monitis et praeceptis egere*.

2 Quin etiam iumentis, quibus maxime Galli delectantur quaeque
 impenso parant pretio, [Germani] importatis non utuntur, sed
 quae sunt apud eos nata, parva atque deformia, haec coti-
 3 diana exercitatione summi ut sint laboris efficiunt. Equestri-
 bus proeliis saepe ex equis desiliunt ac pedibus proeliantur,
 equosque eodem remanere vestigio adsuefecerunt, ad quos se
 4 celeriter, cum usus est, recipiunt; neque eorum moribus tur-
 5 pius quicquam aut inertius habetur quam ephippiis uti. Ita-
 que ad quemvis numerum ephippiatorum equitum quamvis
 6 pauci adire audent. [Vinum omnino ad se importari non
 ex 2, 15, 4 sinunt, quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines
 3 atque effeminari arbitrantur.] Rei publicae maximam putant

desiderent mit acc. c. inf. auch bei Cic. orat. 23: *qui dici se desiderant Atticos*; Curt. VIII 3, 12: *illa serum . . . introduci desideravit*.

2. *iumenta* hier nur Pferde, Reit-, Zug- und Lastpferde, von denen im folgenden allein die Rede ist, sonst auch Ochsen und Maulesel. Daß Caesar bei *iumenta* immer in erster Linie an Pferde denkt, ergibt sich aus VII 12, 3. 4: *arma conferri, equos produci iubet. . . militibus intromissis, qui arma iumentaque conquirerent*, ebenso aus Stellen, wie 3, 49, 3: *equos, reliqua vero iumenta*.

impenso (ungewogen) wie *impenso* (ungemessen) = 'unermesslich'. *Impenso pretio* noch bei Cic. Att. XIV 13, 5 und Liv. II 9, 6; *impenso* (ohne *pretio*) in demselben Sinne bei Hor. sat. II 3, 245.

parva. Auch Tacitus sagt (Germ. 5): *terra . . . pecorum secunda, sed plerumque improcera*.

summi ut sint laboris. Vgl. VII 22, 1: *est summae genus sollertiae*; V 54, 2: *est civitas . . .*

magnae inter Gallos auctoritatis.

labor 'Arbeitsfähigkeit', Ausdauer in Arbeit und Anstrengung. Cic. Fam. XIII 10, 3: *hominem cognosces . . . magni laboris summaeque industriae*.

3. *usus*: 'Bedürfnis'. VI 15, 1; 3, 84, 4: *cum [ad]esset usus*. — *Si usus est* öfter bei Cicero, z. B. Fin. III 61; Tusc. II 37; IV 5; Off. I 92.

4. *inertius* könnte bedeuten 'ungeschickter', soll aber in Verbindung mit *turpius* wohl besagen 'magis effeminatum'.

ephippius 'Sattel', im Lateinischen selten; bei Cicero Fin. III 15 unter lauter griechischen Wörtern; sonst noch bei Varro, Gellius, Apuleius und Horaz (Ep. I 14, 43).

5. *ephippiatus* sonst nirgends. *quamvis* nur hier bei Caesar, vielleicht veranlaßt durch das vorhergehende *quemvis*: so viel man will — so wenig man will. Auch *quamquam* findet sich nicht bei Caesar.

[6. *Vinum* — *arbitrantur*. S. den kritischen Anhang.]

3. 1. *Rei publicae* — *agros*.

esse laudem quam latissime a suis finibus vacare agros: hac re significari magnum numerum civitatum suam vim sustinere non potuisse. Itaque una ex parte a Suebis circiter milia 2 passuum c. agri vacare dicuntur. Ad alteram partem succedunt Ubii, quorum fuit civitas ampla atque florens, ut est captus Germanorum; hi paulo sunt eiusdem generis ceteris humaniores, propterea quod Rhenum attingunt multumque ad eos mercatores ventitant et ipsi propter propinquitatem [quod] Gallicis sunt moribus adsuefacti. Hos cum Suebi multis saepe 4

VI 23, 1: *Civitatibus maxima laus est, quam latissime circum se vastatis finibus solitudines habere.*

vacare sc. incolis, 'unbewohnt und unbebaut sein' wie § 2; IV 8, 2; I 28, 4.

significari — *non posse*. Nach VI 23, 3 geschah es nicht bloß aus Ruhmsucht, sondern zur Sicherung vor plötzlichen Einfällen.

2. *una ex parte*: auf der Ostseite, wohl in Böhmen, das damals von den Boiern bereits verlassen war (I 5, 4) und erst später von den Marcomanen wieder besiedelt wurde.

a Suebis mit dem Folgenden zu verbinden: *mil. p. Ca Suebis*, wie vorher *latissime a suis finibus*. Ebenso I 21, 1; 22, 5; 49, 1 u. ö.

agri ist Nom. plur., *milia passuum* C Accusativ. Die Auffassung, wonach letztere Worte vielmehr Subject des Satzes und *agri* ein davon abhängiger genetivus partitivus wäre, ist unzulässig, weil dann ein Flächen-, nicht ein Längenmaß angegeben sein müßte.

3. *Ad alteram partem succedunt Ubii*: wie man aus dem *ad alteram partem* (im Unterschied von dem vorhergehenden

una ex parte schließen kann) = an die andere Seite der Sueben rücken nahe heran die Ubier, doch auch mit einem, wenn auch nicht so ausgedehnten, menschenleeren Zwischenraum.

quorum fuit civitas ampla. Dieselbe Wortstellung IV 8, 3: *quorum sint legati apud se*; 12, 1; VI 4, 2; VII 5, 2.

fuit c. ampla atque florens: vor der Schwächung durch die Sueben. Dann das Praes. *sunt*, weil die höhere Kultur auch nach derselben fortbestand.

ut est captus Germ.: soweit die Germanen nach ihrem Bildungsstande einer Blüte fähig sind. *Captus* (fast nur in obiger Wendung classisch, während *pro captu* den Späteren angehört) wird nur von der geistigen Fähigkeit gebraucht.

eiusdem generis ceteris = als die übrigen Germanen.

Rhenum attingunt, bis zu dem schon eine höhere Cultur vorgedrungen ist.

multumque: s. zu III 9, 3.

Gallicis moribus. Die deutlich erkennbare Casusform s. c. 1, 9.

4. *saepe* neben *multis*, nach unserem Sprachgefühl tautologisch, ebenso bei Lucil. XXVI 45 Müller: *Romanus populus* —

bellis experti propter amplitudinem gravitatemque civitatis finibus expellere non potuissent, tamen vectigales sibi fecerunt ac multo humiliores infirmioresque redegerunt. In eadem causa fuerunt Usipetes et Tencteri, quos supra diximus; qui complures annos Sueborum vim sustinuerunt, ad extremum tamen agris expulsi et multis locis Germaniae triennium vagati ad Rhenum pervenerunt, quas regiones Menapii incolebant. Hi ad utramque ripam fluminis agros, aedificia vicosque habebant; sed tantae multitudinis adventu perterriti ex iis aedificiis, quae trans flumen habuerant, demigraverant et cis Rhenum dispositis praesidiis Germanos transire prohibe-

superatus proeliis saepe multis, bello vero nunquam; vgl. auch Cic. Verr. V 97: multis bellis saepe conatae; Liv. II 35, 8: multis saepe bellis. Multa saepe bei Livius häufig verbunden: vgl. Weissenborn-Müller zu III 11, 11 und XXVI 14, 2; ebenso oft bei Cicero. — Multis saepe bellis besagt: durch zahlreiche Kriege, die zu den verschiedensten Zeiten geführt worden sind. experti. Was sie versucht haben, ergibt sich aus dem Zusammenhang. Ebenso I 44, 4: si iterum experiri velint, se iterum paratum esse decertare; ähnlich V 55, 2 und I, 64, 4.

gravitas 'Bedeutsamkeit' durch ihre Macht = 'bedeutende Macht.' Ebenso Cic. Phil. VIII 19: Caesar ipse . . . propter singularem eius civitatis gravitatem et fidem cotidie aliquid iracundiae remittebat.

redegerunt. S. zu II 27, 5.

4. 1. *causa*: 'Lage', *condicio*. *in eadem (alia, meliore) causa esse* findet sich bei Cicero nicht selten, z. B. Verr. V 53; Cacc. 97; Sest. 57; Fin. I 49; Rep. III 28; Off. I 112 (*num enim alia in causa M. Cato fuit, alia ce-*

teri, qui); III 100 (*erat in meliore causa*).

quos s. diximus (= *commemoravimus*). Ähnlich noch III 26, 2: *ad eas quas diximus munitiones* und VII 23, 2: *ea quae diximus intervallo*.

supra: c. 1, 1. 2.

quos s. diximus, qui wie c. 28, 1: naves — de quibus supra demonstratum est, quae — sustulerant. S. zu I 1, 4.

diximus: zu I 16, 2.

2. *agris expulsi*. Müllenhoff II 301: 'man errät nicht, aus welcher gegend; nur verrät vielleicht der name Usipii oder Usipetes, daß sie schon ehedem nachbarn der Gallier waren.

ad Rhenum pervenerunt, quas regiones = *ad eas Rheni regiones pervenerunt, quas.* Gemeint ist wahrscheinlich die Gegend von Emmerich.

3. *tantae multitudinis*: nach c. 15, 3 430 000 Menschen.

cis Rhenum, trans Rhenum immer vom Standpunkt der in Gallien stehenden Römer.

habuerant: die sie bewohnt hatten, bevor sie über den Rhein zurückgingen.

prohibebant: nicht 'sie ver-

bant. Illi omnia experti cum neque vi contendere propter 4
inopiam navium neque clam transire propter custodias Menapiorum possent, reverti se in suas sedes regionesque simulaverunt et tridui viam progressi rursus reverterunt atque 5
omni hoc itinere una nocte [equitatu] confecto inscios inopinantesque Menapios oppresserunt, qui de Germanorum discessu 6
per exploratores certiores facti sine metu trans Rhenum in suos vicos remigraverant. His interfectis navibusque eorum 7
occupatis, prius quam ea pars Menapiorum, quae citra Rhenum erat, certior fieret, flumen transierunt atque omnibus eorum aedificiis occupatis reliquam partem hiemis se eorum copiis aluerunt.

His de rebus Caesar certior factus et infirmitatem 5

suchten abzuwehren', sondern 'sie traten ihnen eine Zeitlang immer wieder (mit Erfolg) entgegen'.

4. *omnia experti*: sie versuchten alles mögliche, wie VII 26, 1 und 78, 1; VII 84, 2: *omnia temptantur*. Vgl. zu I 32, 5 (*omnes cruciatus*).

propter inopiam navium. Die Menapien hatten natürlich diejenigen Schiffe und Kähne, die sie auf dem rechten Rheinufer gehabt hatten, mitgenommen nach dem linken Ufer, als sie ihr rechtsrheinisches Gebiet geräumt hatten, und die Usipeter und Teneterer besaßen selbst keine Fahrzeuge.

sedes regionesque. *Regiones* ist oft gleichbedeutend mit *agri* oder *finis*, z. B. III 7, 1; IV 20, 3; VI 44, 1.

5. *rursus* bei *reverterunt* stellt den Act des *reverti* als wiederholt dar. Doch kann hier wie anderwärts *rursus* bei *Compositis* mit *re-* auch pleonastisch stehn, wie V 34, 4: *rursus se ad signa recipientes*; VI 3, 3: *rursus in*

hiberna legiones reduxit; ähnlich VII 9, 6.

omni — confecto Häufung der Ablat. wie III 29, 2.

inopinantes. S. zu c. 1, 6 (neque — nec).

6. *remigraverant*. Der Rhein ist zu allen Zeiten und an fast allen Punkten mit Leichtigkeit von den Uferbewohnern überschritten worden.

7. *copiis*: s. zu I 31, 5.

5. 6. Mit Rücksicht auf die Unzuverlässigkeit der Gallier beschließt Caesar, die Festsetzung der germanischen Stämme auf dem linken Rheinufer nicht zu gestatten, und bricht mit Heeresmacht gegen sie auf.

5. 1. *His de rebus Caesar certior factus ... existimavit*. Gewöhnlicher wäre die Stellung *his de rebus certior factus — Caesar — existimavit*. Doch vgl. III 4, 3: *diuturnitate pugnae hostes defessi proelio excedebant*; 8, 3: *horum auctoritate finitimi adducti — retinent*; 9, 1: *quibus*

Gallorum veritus, quod sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student, nihil his committendum
 2 existimavit. Est autem hoc Gallicae consuetudinis, uti et viatores etiam invitos consistere cogant et quid quisque eorum de quaque re audierit aut cognoverit quaerant et et

de rebus Caesar a Crasso certior factus — iubet; IV 24, 4: quibus rebus nostri perterriti — utebantur; V 49, 4: quibus literis circiter media nocte Caesar adlatis suos facit certiores; 51, 1 (hostes); VII 1, 4: indictis inter se principes Galliae conciliis — queruntur.

infirmitas: 'Charakterschwäche, Wankelmuth'. Diese Bedeutung des Wortes ergibt sich aus dem folgenden Causalsatz. Zur Sache vgl. III 10, 3.

plerumque: dem Sinne nach = *plerique*.

nihil his committendum existimavit: weil er ihren Abfall im Einverständnis mit den Germanen fürchtet, glaubt er sich nicht auf sie verlassen zu dürfen, sondern selbst seine Maßregeln zur Abwehr treffen zu müssen. Das harte Verfahren der Germ. gegen die Menapier spricht indes nicht gerade für jenes vermutete Einverständnis. S. zu c. 15, 5. Ähnlich Cic. Fam. XV 1, 5: *sociorum auxilia — ita alienata a nobis* (sunt), *ut neque exspectandum ab iis neque committendum iis quicquam esse videatur*.

2. *Gallicae consuetudinis*. Aus *Gallicae* (= Gallorum) ist zu *cogant* und *quaerant* als Subject *Galli* zu entnehmen. Vgl. zu I 40, 5 (*servili tumultu, quos*). — Die gallische Gewohnheit bestand

darin, daß sie Fremde freundlich aufnahmen hauptsächlich aus Neugier, um sie recht gründlich auszufragen. Vgl. CJullian II S. 358.

uti et viatores — cogat. Dem *et viatores* entspricht *et mercatores*. Die beiden Satzglieder sind möglichst gleichmäßig gebaut: *et viatores — cogant et — quaerant* und *et mercatores vulgus circumstat — que — cogat*. Innerhalb dieses Rahmens entsprechen sich dann wieder beim zweiten Gliede *quid quisque — audierit aut cognoverit* und *quibus — veniant quasque — cognoverint*.

etiam invitos consistere cogant. Damit soll wohl angedeutet werden, daß es den meisten Wanderern und Kaufleuten gar nicht so unangenehm war, aufgehalten und zum Plaudern gezwungen zu werden, vielen vielleicht deshalb nicht, weil sie schon wußten, daß sie sich so eine freundliche Aufnahme sicherten.

de quaque re: natürlich nur über das, was die Gallier jedesmal wissen wollten und was etwa Tagesgespräch war. *Quisque* bezeichnet häufig dasjenige, was jedesmal in Frage steht.

audierit aut cognoverit: *audierit* 'von anderen gehört', *cognoverit* 'selbst gesehen oder erlebt hat'.

mercatores in oppidis vulgus circumstat quibusque ex regionibus veniant quasque ibi res cognoverint pronuntiare cogat. His rebus atque auditionibus permoti de summis 3 saepe rebus consilia ineunt, quorum eos in vestigio pae- nitere necesse est, cum incertis rumoribus serviant et ple- rique ad voluntatem eorum ficta respondeant. Qua con- 6 suetudine cognita Caesar, ne graviore bello occurreret, maturius quam consuevit ad exercitum proficiscitur. Eo cum ve- 2 nisset, ea, quae fore suspicatus erat, facta cognovit: missas lega- 3

in oppidis vulgus: die große Menge ist in Städten immer ganz besonders neugierig. Die *viatores* werden also auf den Landstraßen angehalten und ausgefragt (von Bauern hauptsächlich und Arbeitern). Diese Neugier ist übrigens sehr erklärlich, da es Zeitungen damals in Gallien noch nicht gab.

3. *His rebus*: die sie auf ihre Fragen erfuhren, näher erläutert durch *atque auditionibus*, da sie eben nichts als Redereien sind. — *Auditio* bedeutet überhaupt ein von leichtfertigen Menschen verbreitetes oder von urteilslosen Menschen geglaubtes unbegründetes Gerede.

in vestigio. *Vestigium*: die Stelle, auf der man steht, c. 2, 3; Liv. XXII 49, 4; XXVIII 22, 15: *mori in vestigio quemque suo vidit*; also *in vestigio* = noch auf der Stelle, wo sie die Beschlüsse gefaßt haben, 'augenblicklich'. Sonst gewöhnlich *e vestigio*. Vergleichen läßt sich *ilico* = in loco mit *in vestigio* und *ex tempore* mit *e vestigio* (s. A. Walde, Lat. etymol. Wörterb. s. v. *ilico* und *ex tempore*).

rumoribus servire: 'den Gerüchten dienen, ihre Sklaven sein, von ihnen abhängig sein'.

6. 1. *Qua consuetudine cognita*.

Ein Abl. abs. mit *cognito* (-ta, -tis) bedeutet fast immer 'als er erfahren hatte'; aber hier und c. 13, 3 (*cognita Gallorum infirmitate*) bedeutet es 'cum cognitam haberet'.

graviore bello: wenn sich die Gallier mit den Germanen vereinigten.

occurrere wie III 6, 4. Ähnlich, nur im eigentlichen Sinne, II 21, 4 und IV 26, 1; gewöhnlich bedeutet *occurrere* 'feindlich entgegentreten'.

maturius quam consuevit: bald nach Beginn des Frühlings, nach Napoleon etwa um den 10. April.

ad exercitum proficiscitur. Er war also auch diesmal, obwohl er am Ende des dritten Buches nichts davon sagt, nach Oberitalien gegangen. Vgl. V 1, 1: *discedens ab hibernis Caesar in Italiam, ut quotannis facere consuevit*. — Aus den Worten *ad exercitum* darf man schließen, daß er schon von Italien aus den Befehl zur Zusammenziehung der einzelnen Legionen (s. III 29, 3) erteilt hatte. Nach R. Holmes hatten sich diese an der unteren Seine, in der Gegend von Évreux, versammelt, nach C. Jullian bei Amiens.

3. *missas legationes*. Daß die

tiones ab non nullis civitatibus ad Germanos invitatosque ^{Gallios} eos, uti ab Rheno discederent: omnia, quae postulassent, ab se
 4 fore parata. Qua spe adducti Germani latius iam vagabantur et in fines Eburonum et Condrusorum, qui sunt Treverorum

Germanen insgeheim von der Nationalpartei zur Bekämpfung der Römer über den Rhein gerufen waren, wie Ferrero (II p. 91, deutsche Übersetzung II S. 82) vermutet, läßt sich nicht beweisen.

ab Rheno discederent, natürlich mehr in das Land (Gallien) hinein.

quae postulassent = Fut. exact. omnia—fore parata von einem aus invitatos zu entnehmenden Verbum des Sagens abhängig.

ab se fore parata. Vgl. ab re frumentaria laborare VII 10, 1.

4. Qua spe: 'durch die Hoffnung (Aussicht) darauf'. S. zu V 19, 2.

clientes: zu I 31, 6.

qui sunt Treverorum clientes. Es fragt sich, ob qui auf die beiden Völkerschaften oder nur auf die zuletzt genannten Condrusi geht. Nach Caesars Sprachgebrauch ist es wahrscheinlich, daß das Relativum auf beide Völker zu beziehen ist; vgl. I 25, 6; 45, 2; II 29, 4; IV 4, 1; V 54, 4; VI 32, 1; 3, 4, 4. — I 39, 1; VII 4, 2; 79, 1; III 1, 1; II 4, 10; VII 75, 2; s. Lex. Caes. II p. 1470 sqq. Wenn einmal zwei Namen genannt sind und das Relativum bezieht sich nur auf den letzten, dann ist, wie CEChr. Schneider richtig bemerkt, ein Zweifel nicht möglich, wie I 6, 2 (inter fines Helvetiorum et Allobrogum, qui nuper pacati erant) und I, 60, 1 (Oscenses et

Calagurritani, qui erant (cum Oscensibus contributi). Gegen die Beziehung des Relativums auf Eburonum et Condrusorum an unserer Stelle scheint allerdings der Umstand zu sprechen, daß nach V 27, 2 die Eburonen oder wenigstens ihr König Ambiorix den Atuatkern zinspflichtig ist oder vielmehr bis zum Jahre 57 gewesen ist. Aber es ist ja möglich, daß nach Besiegung der Atuatkern die Eburonen Klienten der Treverer geworden sind, was Ambiorix (V 27, 2) nicht anführen konnte. Auf eine andere Möglichkeit weist CEChr. Schneider zu unserer Stelle hin. Demnach wird qui auf die Eburonen und Condrusen zu beziehen sein. — Die Bemerkung qui sunt Treverorum clientes war für Caesars Leser notwendig, damit sie die Angabe, daß die Germanen schon in das Gebiet der Eburonen und Condrusen gekommen seien, einigermaßen würdigen konnten. Denn die Treverer waren schon mehrmals erwähnt, auch so, daß die Leser über ihre Wohnsitze ungefähr unterrichtet waren.

percenerant, zu der Zeit, als Caesar den Krieg gegen sie beschloß. Es war jedenfalls nicht die ganze Völkerschaft, sondern nur Streifcorps, die zwischen Rhein und Maas nach Süden vorausgegangen waren. Aber die Leser verstanden die Worte so und sollten sie so verstehen,

clientes, pervenerant. Principibus Galliae evocatis Caesar ea, 5 quae cognoverat, dissimulanda sibi existimavit eorumque animis permulsis et confirmatis equitatuque imperato bellum cum Germanis gerere constituit.

Re frumentaria comparata equitibusque delectis iter in 7 ea loca facere coepit, quibus in locis esse Germanos audiebat. A quibus cum paucorum dierum iter abesset, legati ab his 2

als ob das ganze Germanenheer schon so weit vorgedrungen wäre.

5. *principibus Galliae evocatis.* Caesar tritt hier schon fast wie der Gebieter auf: er entbietet (vielleicht, wie C. Jullian vermutet, nach Amiens; vgl. V 24, 1) die principes sämtlicher gallischen civitates zu sich, d. h. dahin, wo er mit seinem Heere stand, wenn er auch noch nicht als gebieterischer Herr gegen sie auftritt, abgesehen von dem *equitatu imperato*.

ea, quae cognoverat: s. § 3 (missas legationes usw.)

eorum animis permulsis. Er beruhigte sie durch freundliche Rede und sprach ihnen Mut ein, als ob sie wegen des Einfalls der Germ. traurig wären, da er die eigentliche Sachlage ignorieren will. Er tritt also als Beschützer der Gallier auf.

equitatu: c. 12, 1: *nostros equites, quorum erat V milium numerus.*

constituit = se velle ostendit: 'er erklärte seinen Entschluß'; denn für sich hatte er ihn schon vorher gefaßt. Ähnlich II 10, 4.

7–9. Eine Gesandtschaft der Germanen macht friedliche Anerbietungen, wird aber mit der bestimmten Forderung der Rückkehr

auf das rechte Rheinufer abgewiesen, und verspricht nach drei Tagen wiederzukommen.

7. 1. *Re frumentaria comparata:* beim Beginn jedes Feldzugs sorgt Caesar, im Gegensatz zu seinen Gegnern, für Regelung der Zufuhr.

equitibusque delectis kann nicht bedeuten, wie öfter behauptet wird, „als er ausgehoben hatte“. Denn Caesar bleibt natürlich bei seinem Heere, die Reiterei aber wird von den principes in den verschiedenen gallischen Bezirken ausgehoben. Man wird also anzunehmen haben, daß jeder Staat ein bestimmtes Contingent zu stellen hatte, aus dem Caesar dann die ihm tauglich scheinenden auswählte. Übrigens vergingen sicher einige Wochen, ehe die principes von der Versammlung (c. 6, 5) in ihre Heimat zurückkehren, die Reiter ausheben und diese dann (mit ihren Führern) zu Caesar zurückkommen konnten.

2. *A quibus.* Ob dies auf *locis* oder auf *Germanos* zu beziehen ist, dürfte schwer zu entscheiden sein. Behält man das in den Hss. stehende *ab his venerunt* bei, ist die Beziehung auf *locis* vorzuziehen.

- 3 venerunt, quorum haec fuit oratio: Germanos neque priores populo Romano bellum inferre neque tamen recusare, si lacessantur, quin armis contendant, quod Germanorum consuetudo sit a maioribus tradita, quicumque bellum inferant, resistere neque deprecari; haec tamen dicere: venisse se
 4 invitos, eiectos domo; si suam gratiam Romani velint, posse iis utiles esse amicos: vel sibi agros attribuant vel patiantur
 5 eos tenere, quos armis possederint. Sese unis Suebis concedere, quibus ne dii quidem immortales pares esse possint; reliquum quidem in terris esse neminem, quem non superare

3. *si lacessantur*: über den Coni. praes. s. zu I 34, 2.

resistere absolut (wer sie auch angreife, 'sich zu wehren') wie gleich darauf *deprecari*: 'sich aufs Bitten legen'; vgl. V 6, 2; VI 4, 2.

Haec tamen dicere: 'soviel jedoch wollten sie sagen'. Sie schicken diese Worte voraus, weil das Folgende im Gegensatz zu jener Erklärung eine Entschuldigung ihres Einfalls und ein Erbieten zu gütlicher Übereinkunft enthält.

4. *gratiam* = *amicitiam*, mit dem es öfter verbunden wird: I 35, 4; 44, 12; V 55, 4; 1, 1, 3. Vgl. Caesars Antwort c. 8, 1: *sibi nullam cum iis amicitiam esse posse*.

gratiam Romani velint: die einzige Stelle, an der bei Caesar der Accusativ eines Substantivs mit *velle* verbunden ist (sonst nur das Neutrum eines Pronomens oder *amplius*).

possederint: 'in Besitz genommen hätten' von *possidere* = *potiri*. Liv. XXXI 31, 6: *Regium . . . legio . . . in praesidium missa . . . per scelus possedit* u. ö. (Das Praes. Lucret. I, 386:

aër omne necessest — possidat inane.)

5. *concedere* intransitiv: 'weichen, den Vorrang lassen'. Cic. Fam. IV 3, 4: *Serrius — a me sic diligitur, ut tibi uni concedam, praeterea nemini*.

pares esse possint, nicht *pares sint*. Das letztere wäre richtig, wenn die Sueben schon mit den di immortales gekämpft hätten; so aber können sie nur sagen: nach ihrer Schätzung, nach dem, was sie von den Sueben erlebt hätten und wüßten, also *esse possint*. So richtig CEChr. Schneider.

quidem = *sed*, wie V 29, 7 und einigemal im B. C.

in terris, 'in der Welt, auf Erden', in *orbe terrarum*. In dieser Bedeutung steht regelmäßig der Plural *in terris*.

quem non superare possint, nicht *quem sup. non possint*. Nach *nemo est, nihil est, quid est* wird *non* gleich zum Relativ. gesetzt. Vgl. VII 47, 3. Die enge Zusammengehörigkeit beider Wörter zeigt sich auch darin, daß statt derselben *quin* gesetzt werden darf (bei C. VI 59, 3; 1, 69, 3; 2, (5, 4); 19, 2; 3, 53, 3; 81, 2).

possint. Ad haec Caesar quae visum est respondit; sed 8
 exitus fuit orationis: Sibi nullam cum iis amicitiam esse
 posse, si in Gallia remanerent; neque verum esse, qui suos 2
 fines tueri non potuerint, alienos occupare; neque ullos in
 Gallia vacare agros, qui dari tantae praesertim multitudini
 sine iniuria possint; sed licere, si velint, in Ubiorum finibus 3
 considerare, quorum sint legati apud se et de Sueborum iniuriis
 querantur et a se auxilium petant: hoc se ab Ubiis impetraturum.
 Legati haec se ad suos relatores dixerunt et re deliberata 9
 post diem tertium ad Caesarem reversuros: interea ne pro- 2

Der Ton der Rede ist ganz wie der des Ariovist I 36, 7, der Helvetier I 13, 7, und des Vercingetorix VII 29, 6.

8. 1. *quae visum est respondit*. Ähnlich mit zu ergänzendem Infinitiv VI 22, 2: *magistratus — quantum et quo loco visum est agri attribuant*; vgl. V 36, 3; 58, 3; VI 20, 3: *quae visa sunt occultant*; und in einem Briefe Caesars (Cic. Att. IX 13, A, 1) *quae visa sunt respondi*.
sed im Gegensatz zu dem Anfang der Rede, den er als unwesentlich übergeht, während er das Ende, die entscheidende Erklärung, anführt.

cum iis: mit den von den Abgesandten vertretenen Germanen.

remanerent: das Imperf. wegen des vorausgegangenen *fuit*; im folgenden braucht er bei den allgemeinen Gedanken und der Schilderung gegenwärtiger Verhältnisse (zu I 14, 5. 6; I 31 a. E.) die Praesentia.

2. *verum*: wahr, d. h. mit der wahren Beschaffenheit der Dinge, mit der Vernunft übereinstimmend, 'gehörig, in der Ordnung', *conveniēns*; daher bisweilen verbunden *verum et rectum* (Cic. Tusc. III 29, 73: *rectum et verum (est), ut eos . . . amemus*);

Liv. XXXII 33, 4: *sociorum audiri postulata verum esse*; Cic. Mur. 74: *negat verum esse allici benevolentiam cibo*; de domo 8, 21: *negas esse verum quemquam ulli rei publicae extra ordinem praefici*; vgl. Weissenborn-Müller zu Liv. XXXII 33, 4.

tantae praesertim multitudini. *Praesertim* wird nur gebraucht in Causal- und Conditionalsätzen; ohne *cum* (und *si*) bei Caesar noch V 47, 4; — III 17, 7; VI 8, 1; VII 76, 6; — (II 30, 4); V 49, 7.

9. 1. *relatores*: das Wort wird, wie *renuntiare*, von dem gebraucht, der einen Auftrag erhalten hat und seinem Auftraggeber Bericht zu erstatten verpflichtet ist.

post diem tertium. 'Drei Tage nachher' kann im Lat. sowohl durch *tribus diebus post* als durch *post diem tertium* ausgedrückt werden. Ebenso 'drei Tage nachdem' *tribus diebus postquam* oder *post diem tertium quam*. Ebenso VI 33, 4 (*post diem septimum sese reversurum*) und IV 28, 1 (*post diem quartum quam est in Britanniam ventum*).

2. *interea ne*. Da *interea* zu *ne propius se castra moveret*

- pius se castra moveret petierunt. Ne id quidem Caesar ab
 3 se impetrari posse dixit. Cognoverat enim magnam partem
 equitatus ab iis aliquot diebus ante praedandi frumentandique
 causa ad Ambivaritos trans Mosam missam; hos expectari
 equites atque eius rei causa moram interponi arbitrabatur.
 10 [Mosa profluit ex monte Vosego, qui est in finibus Lin-
 gonum, et parte quadam ex Rheno recepta, quae appellatur
 Vacalus insulamque efficit Batavorum, in Oceanum influit
 2 neque longius ab Oceano milibus passuum LXXX in Rhe-

gehört, nicht zu *petierunt*, könnte man erwarten: *ne interea*. Aber dann müßte vor *ne* eine Copulativpartikel stehn. Dadurch, daß *interea* an die Spitze tritt, wird diese Partikel erspart. Vgl. IV 27, 7 und VII 29, 7.

propius se castra moveret. Ähnlich VII 18, 1 und 20, 1.

3. *trans Mosam*: auf das linke Ufer, während die übrigen zwischen Rhein und Maas blieben.

[10. Beschreibung des Laufes der Maas und des Rheines.

Die Angaben über die Maas und den Rhein enthalten nichts, was das Verständnis der Erzählung irgendwie förderte, stehen in keinem Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und Folgenden und unterbrechen nur in störender Weise den Gang der Erzählung.

1. *profluit*: dies Verbum gebraucht Caesar nirgends.

profluit ex monte Vosego ist falsch: die Maas entspringt auf dem Plateau von Langres, nicht auf den Vogesen. Der Verfasser dieses Capitels wollte dies andeuten (oder seinen Irrtum berichtigen) durch den Zusatz *qui est in finibus Lingonum*. Damit begheht er aber einen neuen Irr-

tum; denn die Vogesen reichten nicht bis in das Gebiet der Lingonen und das Gebiet der Lingonen erstreckte sich nicht bis an die Vogesen. Auch hätte Caesar den Gedanken, der hier ausgedrückt werden sollte, verständiger ausgedrückt, etwa durch *ex ea parte montis Vosegi, quae est in finibus Lingonum*.

parte quadam ex Rh. recepta ungeschickt für *parte qu. ex Rheno derivata recepta* oder einfacher und besser *parte quadam Rheni recepta*.

recepta. *Recipere* gebraucht Caesar nur von dem Aufnehmen von Personen.

insulam efficit Batavorum. Die Bataverinsel kennt Caesar nicht und konnte sie nicht kennen, da die Bataver jedenfalls erst unter Augustus dorthin verpflanzt worden sind. Nach Caesars Darstellung gehörte jene ganze Gegend den Menapiern.

2. *neque longius milibus etc.* S. zu VII 15, 1.

longius ab Oceano mil. pass. LXXX. „Bei Caesar steht *longius* wie *amplius* immer unmittelbar vor dem Maß. Nirgends schiebt sich eine Entfernungsanzeige dazwischen.“ (A. Klotz.)

in Rhenum influit. Der Inter-

num influit. Rhenus autem oritur ex Lepontiis, qui Alpes 3 incolunt, et longo spatio per fines Nemetum, Helvetiorum, Sequanorum, Mediomatricorum, Tribocorum, Treverorum citatus fertur et; ubi Oceano adpropinquavit, in plures 4 diffluit partes multis ingentibusque insulis effectis, quarum pars magna a feris barbarisque nationibus incolitur, ex quibus 5 sunt, qui piscibus atque ovis avium vivere existimantur, multisque capitibus in Oceanum influit.

polator läßt also die Maas in den Ocean und dann noch in den Rhein fließen.

3. *Rhenus autem.* Läßt sich eine Bemerkung über die Maas an dieser Stelle noch einigermaßen entschuldigen, weil die Maas unmittelbar vorher zum ersten Male erwähnt ist, so sind die (noch dazu ganz unklaren, unwarhen und unvollständigen) Bemerkungen über den Rhein, der schon oft erwähnt ist, in keiner Weise zu rechtfertigen.

per fines ist falsch; es müßte heißen *praeter f.*

Nemetum, Helvetiorum, Sequanorum, Mediomatricorum, Tribocorum, Treverorum ist eine ganz wirre und unvollständige Aufzählung von Völkern, die am Rhein (oder in der Nähe des Rheins) wohnten.

Mediomatricorum. Daß das Gebiet der Mediomatriker, der Bewohner des oberen Moseltals, jemals bis an den Rhein gereicht habe, ist trotz Strabo (IV 3, 4) sehr zweifelhaft. Der Verfasser unseres Capitels schöpfte seine Weisheit ebenso wie Strabo aus dem flüchtig arbeitenden Timagenes. S. Klotz, Caesarstud. S. 57 ff.

citatus fertur: dichterisch.

4. *in plures diffluit partes* ist

sachlich unrichtig, und *diffluere* (und *defluere*) braucht Caesar ebensowenig wie *profluere*.

multis ingentibusque insulis effectis. Der Rhein bildet in seinem Unterlauf weder *multas insulas* noch gar *ingentes insulas*. — Die Verbindung *in plures diffluit partes multis . . insulis effectis* ist unlogisch; der Verfasser dieses Capitels wollte sagen: nachdem (oder vielmehr dadurch daß) sich der Rhein in mehrere Arme teilt, bildet er viele gewaltige Inseln; er sagt aber umgekehrt: nachdem er viele gewaltige Inseln gebildet hat, teilt er sich in mehrere Arme.

quarum pars magna a feris barbarisque nationibus incolitur ist wieder falsch und widerspricht Caesars eigener Angabe, daß in jener Gegend nur die Menapier wohnten.

pars magna . . . incolitur. Caesar „sagt stets *nationes incolunt terram*, nie *terra ab nationibus incolitur*“.

5. „*ex quibus sunt, qui existimantur.* Dies heißt nicht allgemein: es gibt Leute, die nur Fische und Eier essen, sondern: zu den wilden Menschen, die dort wohnen, gehören auch die (bestimmten), welche etc. Daher

- 11 Caesar] cum ab hoste non amplius milibus passuum XII abesset, ut erat constitutum, ad eum legati revertuntur. Qui in itinere congressi magnopere ne longius procederet orabant;
 2 cum id non impetrassent, petebant, uti ad eos equites, qui

der Indicativ. S. VI 27, 1.
 Kraner-Dittenberger.

multisque capitibus in Oceanum influit ist wieder sachlich falsch, sprachlich sehr auffallend. Denn *caput fluminis* kommt oft genug vor, aber in Prosa fast immer in der Bedeutung „die Quelle“, nicht wie hier „die Mündung“. (Liv. XXXIII 41, 7 ist die Bedeutung des *capita* zweifelhaft. Auch bei Horaz (Sat. I 10, 37) ist wohl die Quelle gemeint; nur bei Liv. XXXVII 18, 6 und 37, 3 und Lucan (II 52) bezeichnet es die Mündung.)

11. 12. Rückkehr der Gesandten. Die Reiterei der Usipeter und Tencterer bringt der römischen eine empfindliche Niederlage bei.

11. 1. *Caesar cum . . . abesset — revertuntur.* „Caesar ist vorangestellt, als ob er (wie z. B. c. 35, 1) auch Subject des Hauptsatzes und der ganzen Periode wäre, für *cum Caesar abesset*. Teils die beabsichtigte Hervorhebung eines Gegensatzes, teils die Gewohnheit das Subject der Periode voranzusetzen, veranlaßt die Stellung, auch wo es nicht allen Satzteilen gemeinsam ist. S. VII 17, 4 und VIII 1, 1.“ Kraner-Dittenberger; doch s. d. Krit. Anh.

passuum XII milibus. Diese Wortstellung (Voranstellung von *passuum*) findet sich sonst im B. G. nirgends, im B. C. nur

einmal, und zwar an einer Stelle, die nicht von Caesar stammt (2, 23, 2). Sonst sagt C. immer entweder *X milia passuum*, 8 (10) mal im B. G., 3 (4) mal im B. C., oder *milia passuum X*, 37 (41) mal im B. G., 11 (12) mal im B. C. Danach wird man nicht irren, wenn man annimmt, daß schon in der Quelle unseres Archetypus *milibus* (oder *passuum*) übergeschrieben war und in der Abschrift an eine falsche Stelle geriet. Wahrscheinlich ist *milibus passuum XII* zu lesen.

ut erat constitutum: s. c. 9, 1 (se — *post diem tertium ad Caesarem reversuros*).

in itinere congressi = *cum Caesare*, qui in itinere erat, *congr.*

orabant. Hätten die Gesandten nur diese eine Bitte auszusprechen gehabt, so würde *oraverunt* geschrieben sein; so aber kamen sie mit immer neuen Wünschen und Versprechungen (*petebant — ostendebant*), und das Imperfectum deutet an, daß ihre Bitte noch nicht abgeschlossen war.

2. *ad eos equites, qui.* Danach sollte man glauben, daß nur ein Teil der Reiterei vorausgeschickt worden sei; aber nach § 6 und c. 12, 1 war die ganze Reiterei vorausgeschickt. Man wird also annehmen müssen, daß die Germanen meinten, es sei nur ein Teil vorausgeritten. Möglich ist aber auch, daß *eos* durch ein Versehen aus dem folgenden *eosque* hier in den Text geraten ist.

agmen antecessissent, praemitteret eosque pugna prohiberet, sibique ut potestatem faceret in Ubios legatos mittendi; quorum si principes ac senatus sibi iure iurando fidem fecisset, ea condicione, quae a Caesare ferretur, se usuros ostendebant: ad has res conficiendas sibi tridui spatium daret. Haec omnia 4 Caesar eodem illo pertinere arbitrabatur, ut tridui mora interposita equites eorum, qui abessent, reverterentur; tamen se non longius milibus passuum ~~iiii~~ aquationis causa processurum eo die dixit: huc postero die quam frequentissimi convenirent, ut de eorum postulatis cognosceret. Interim ad 6 praefectos, qui cum omni equitatu antecesserant, mittit qui nuntiarent, ne hostes proelio lacesserent, et si ipsi lacesserentur, sustinerent, quoad ipse cum exercitu propius accessisset.

— Erwähnt ist zwar von einer Entsendung der Reiterei vorher nichts, aber das war auch nicht nötig, da die Reiterei oder Reiterabteilungen regelmäßig zum Erkunden vorausgesandt wurden.

praemitteret ohne Object; ebenso wir: 'daß er zu den Reitern schicken und sie abhalten solle'.

sibique ut. Über die Wortstellung vgl. zu III 18, 7 (*arma uti capiant*).

in Ubios legatos mittendi: ungewöhnlich statt *ad Ubios*. *Mittere in* mit einem Völkernamen bedeutet sonst „in das Gebiet (Land) eines Volkes“.

3. *fecisset*, wie II 26, 5: *quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur*.

condicio: der 'Vorschlag' (I 42, 2), den C. c. 8, 3 gemacht hatte, und der als noch bestehend gedacht wird; daher Conj. impf. *ferretur*, der hier nicht = Conj. fut. ist.

4. *eodem illo pert.*: 'ziele eben darauf ab, habe denselben Zweck'. *Eodem illo* weist auf c. 9, 3 zurück, und wird dann durch die

Epexege *ut — reverterentur* erläutert, wie I 5, 1 und oft.

5. *huc*: an den Ort, an den er an diesem Tage kommen wollte.

ut de eorum postul. cognosceret, 'um endgültig (nach sorgfältiger Prüfung) über ihre Forderungen zu entscheiden', wie I, 87, 3: *Caesar ut cognosceret postulat. est*.

quam frequentissimi convenirent: wahrscheinlich hatte er schon bei dieser Forderung im Sinne, was er c. 13, 6 ausführte: er wollte sich der Häupter der Germ. unter irgend einem Vorwand bemächtigen.

6. *praefectos*, wie das folgende *qui cum omni equitatu antec.* zeigt, *praef. equitum*, was gewöhnlich, wenn es nicht aus dem Zusammenhange erhellt, dabei steht, wie III 26, 1; VII 66, 3 u. ö.

nuntiarent, ne, wie III 5, 3 *certiores facit — intermitterent. sustinerent*. Sie sollten ruhig standhalten (dem *proelio lacessere* entgegengesetzt) = 'sich defensiv verhalten'. *Sustinere* absolut wie

- 12 At hostes ubi primum nostros equites conspexerunt, quorum erat v milium numerus, cum ipsi non amplius dccc equites haberent, quod ii, qui frumentandi causa erant trans Mosam profecti, nondum redierant, nihil timentibus nostris, quod legati eorum paulo ante a Caesare discesserant atque is dies indutiis erat ab his petitus, impetu facto celeriter nostros perturbaverunt; rursus his resistentibus consuetudine sua ad pedes desiluerunt subfossisque equis compluribusque nostris deiectis

II 6, 4; IV 32, 3; V 10, 2; VII 86, 2 und *sustentare* II 6, 1.

cum exercitu: mit dem Fußvolk. S. zu I 48, 4.

12. 1. *ubi primum*, stärker als *ubi*, besagt, daß unmittelbar nach dem Eintreten der Handlung des Nebensatzes die im Hauptsatze angegebene Handlung eintrat. Hier wird durch *ubi primum* — *conspexerunt* angedeutet, daß Caesars Reiterei auch nicht ein Augenblick zur Besinnung gelassen wurde, und daß aus diesem plötzlichen Überfall ihre Bestürzung und Kopflösigkeit zu erklären sei. — Noch kräftiger ist eigentlich *simul atque*, das genau genommen das Zusammenfallen der Handlung des Haupt- und Nebensatzes bezeichnet.

quorum erat v milium numerus, wie c. 15, 3. S. zu 3, 29, 2: *quarum* (copiarum) *erat summum legionum*. Vgl. zu I 29, 2.

nihil timentibus nostris — *nostros perturb.* S. zu c. 21, 6.

quod — *erat ab his petitus*. Der angegebene Grund kann zwar Caesars Reiterei etwas entschuldigen; immerhin hätten sie nach der ihnen zugegangenen Weisung (c. 11, 6) etwas vorsichtiger sein können. — Der eigentliche Entschuldigungsgrund liegt nicht in den Worten *legati e. p. a. a. C.*

discesserant, sondern erst in den folgenden. Es müßte also streng logisch heißen: *quod is dies a legatis eorum, qui paulo ante a Caesare discesserant, indutiis erat petitus*. Vgl. zu I 6, 2 (*propterea quod*).

legati — *discesserant atque is dies indutiis erat* .. *petitus*: dies hatten die Reiter natürlich durch Caesars Boten (c. 11, 6 *mittit qui nuntiarent*) erfahren.

dies indutiis erat .. *petitus*. Ebenso *diem concilio, colloquio, pugnae, hibernis oppugnandis dicere, constituere* (I 30, 5; 47, 1; III 23, 8; — I 42, 3 und V 27, 5).

2. *rursus his resistentibus*: indem sie nach der vorhergehenden Verwirrung (*perturbaverunt*) wieder (in Ordnung kamen und) standhielten.

ad pedes desil., nach der c. 2, 3 geschilderten Kampfart.

ad pedes desiluerunt. Livius sagt *ad pedes degredi* (III 62, 9; XXIX 2, 14), *equitem ad pedes deducere* (IV 40, 7; XXXVIII 26, 3), *ad pedes descendere* (IX 22, 10).

subfossis: 'von unten durchbohrt'. I 26, 3: *subicere*; IV 19, 1: *succidere*.

compl. nostris: zu I 52, 5.
compluribus n. deiectis: *deicere* hier in dem Sinne von 'töten',

reliquos in fugam coniecerunt atque ita perterritos egerunt, ut non prius fuga desisterent, quam in conspectum agminis nostri venissent. In eo proelio ex equitibus nostris interficiuntur III et LXX, in his vir fortissimus, Piso Aquitanus, 4 amplissimo genere natus, cuius avus in civitate sua regnum obtinuerat amicus a senatu nostro appellatus. Hic cum fratri 5 intercluso ab hostibus auxilium ferret, illum ex periculo eripuit, ipse equo vulnerato deiectus, quoad potuit, fortissime restitit; cum circumventus multis vulneribus acceptis cecidisset 6 atque id frater, qui iam proelio excesserat, procul animadvertisset, incitato equo se hostibus obtulit atque item interfectus est.

Hoc facto proelio Caesar neque iam sibi legatos audientes 13 neque condiciones accipiendas arbitrabatur ab iis, qui per

wie II 27, 4; dagegen § 5 *deici* = 'stürzen, zu Falle kommen'.

perterritos egerunt. Ganz eigentlich und als weitere, verstärkende Ausführung des *in fugam coniec.* zu nehmen = 'sie trieben, jagten sie erschreckt vorwärts'. V 17, 3: *praecipites hostes egerunt*; Liv. II 25, 4: *eques usque ad castra pavidos egit*.

agminis nostri: unseres herandrückenden, auf dem Marsche befindlichen Fußvolkes; denn Caesar wollte noch an demselben Tage 4 römische Meilen vorrücken.

Wie I 15 vor 500 Helvetiern, flieht hier die ganze Reiterei vor 800 Germanen. Allerdings sagt Tac. Germ. 32: *Tencteri super solitum bellorum decus equestri disciplinae arte praecellunt*. Vielleicht waren bei der römischen (gallischen) Reiterei Dumnorix (V 7, 5) und ähnlich gesinnte Führer der Nationalpartei, die absichtlich keinen Widerstand leisteten, vielleicht gar mit den Germanen im Einverständnis waren.

3. *In eo proelio*: daneben nicht selten der bloße Ablativ, wie I 12, 7: *Pisonem—Tigurini eodem proelio—interfecerant*.

4. *in his*, nicht *in iis*, scheint der stehende Ausdruck zu sein. Vgl. I 16, 5; 53, 3; II 25, 1; V 53, 6; VII 3, 1, 15, 5; 46, 4; 3, 4, 5; 19, 6.

Piso Aquitanus. Der Aquitanier hatte diesen Namen jedenfalls von einem Calpurnius Piso, vielleicht dem I 12, 7 erwähnten, wahrscheinlich zugleich mit dem römischen Bürgerrecht erhalten.

amicus: zu I 3, 4.

6. *se hostibus obtulit*: 'stürzte sich auf die Feinde'.

atque item interfectus est: und fand so gleichfalls seinen Tod.

13—15. Caesar hält die bei ihm eingetroffenen Führer der Germanen fest und überfällt das Heer derselben, das zum größten Teile vernichtet wird.

13. 1. *condiciones accipiendas*. Nach c. 11, 5 sollten sie am folgenden Tag wiederkommen, *ut de eorum postulatis* (in Beziehung

- 2 dolum atque insidias petita pace ultro bellum intulissent; exspectare vero, dum hostium copiae auferentur equitatusque
 3 reverteretur, summae dementiae esse indicabat, et cognita Gallorum infirmitate quantum iam apud eos hostes uno proelio auctoritatis essent consecuti sentiebat; quibus ad consilia
 4 capienda nihil spatii dandum existimabat. His constitutis rebus et consilio cum legatis et quaestore communicato [ne quem diem pugnae praetermitteret] opportunissima res accidit, quod postridie eius diei mane eadem et simulatione et perfidia usi Germani frequentes omnibus principibus maiori
 5 busque natu adhibitis ad eum in castra venerunt, simul, ut

auf die Versetzung ins Land der Ubier) *cognosceret*.

petita pace: c. 11, 2; 12, 1.

per dolum atque insidias petita pace. Caesar nimmt also an (oder stellt sich wenigstens so), daß die Germanen bei ihrer Bitte um eine Art Waffenstillstand schon die Absicht gehabt hätten, gerade durch diese Verhandlungen die Römer und ihre galische Reiterei in Sicherheit einzuwiegen und zur Unvorsichtigkeit zu verleiten.

2. *equitatusque revert.*: erklärender Zusatz durch das explicative *que*, da ihre Streitkräfte eben durch die zurückkehrenden Reiter verstärkt werden sollten.

3. *cognita G. infirmitate*: *cognita* hier wie c. 6, 1 (*qua consuetudine cognita*).

infirmitate: zu c. 5, 1.

quibus — existimabat enthält eine Folge des Vorhergehenden, was durch eine passende Partikel auszudrücken ist.

4. *His constitutis rebus* kann in diesem Zusammenhang nur bedeuten: „nachdem er dies bei sich festgestellt hatte, zu dieser Überzeugung gekommen war“ (und dementsprechend seinen Beschluß gefaßt). Vgl. zu II 10, 4

(*constituerunt*). Dieselbe Bedeutung, wie hier, hat *ea re constituta* und *his constitutis rebus* auch II 11, 1 und 3, 85, 3. An anderen Stellen bedeutet es „als er diese Angelegenheit(en) geordnet hatte“ (IV 23, 1; V 5, 1; VI 5, 3; VII 9, 3; 64, 4).

cum legatis et quaestore. Vgl. I 52, 1: *Caesar singulis legionibus singulos legatos et quaestorem praefecit*; IV 22, 3: *quod praeterea navium longarum habebat, quaestori, legatis praefectisque distribuit*. Welcher Quaestor hier gemeint ist, weiß man nicht.

opport. res accidit, quod = die darin bestand, daß —; daher *quod*, nicht *ut*.

postridie eius diei: zu I 23, 1.

Germani frequ. omnibus — adhibit — *venerunt*. Es kamen nur jene *principes et maiores natu*, also: 'die Germanen kamen in großer Anzahl, indem zu dieser Gesandtschaft — genommen worden waren'. Diese hatten sich nach Dio XXXIX 47 und 48 dem Angriff angeblich widersetzt und suchten ihn der ungestümen Jüngend beizumessen.

5. *simul — simul*, wie *ἀμα μὲν — ἀμα δέ*, zur Bezeichnung der

dicebatur, purgandi sui causa, quod contra, atque esset dictum et ipsi petissent, proelium pridie commisissent, simul ut, si quid possent, de indutiis fallendo impetrarent. Quos sibi 6 Caesar oblatos gavisus illos retineri iussit; ipse omnes copias castris eduxit equitatumque, quod recenti proelio perterritum esse existimabat, agmen subsequi iussit. Acie triplici instituta 14 et celeriter viii milium itinere confecto prius ad hostium castra pervenit, quam quid ageretur Germani sentire possent. Qui 2 omnibus rebus subito perterriti [et celeritate adventus nostri

Gleichzeitigkeit ungleichartiger Dinge, bei C. nur hier, bei Cicero nie.

ut dicebatur: Caesar wußte es nicht von ihnen selbst, da er sie gar nicht vorgelassen hatte. Wir finden hier bei Caesar dasselbe Verfahren, das er I 47, 6 und 3, 109, 5 mit Recht dem Ariovist und dem Achilles zum Vorwurf macht.

simul . . . purgandi sui causa — simul ut . . . impetrarent. Vgl. I, 22, 5: *se non malefici causa ex provincia egressum, sed uti se . . . defenderet*; V 57, 3: *vagabatur, alias ut situm castrorum cognosceret, alias conloquendi aut territandi causa.*

purgandi sui causa: zu III 6, 1.

dictum = 'festgesetzt, bestimmt'.

si quid possent „wenn sie irgendwie könnten“, sonst einfach *si possent*.

de indutiis impetr. S. zu I 42, 1.

6. *illos*, das nach *quos* fehlen konnte, steht wegen des Gegensatzes der beiden Handlungen, *illos ret. iussit, ipse eduxit*, daher auch *illos*, nicht *eos*. Ein genau entsprechendes Beispiel findet sich bei Caesar nicht; doch vgl. I, 15, 4: *a quo factus Vi-*

bullius certior, quae res in Piceno gererentur, milites ab eo accipit, ipsum dimittit; III 19, 4: *quos . . . milites nostri consecuti magnum numerum eorum occiderunt*; IV 21, 6; 35, 3; 1, 36, 5.

perterritum, ohne *eum*: s. zu III 19, 2 (*cupientibus*).

agmen, wie c. 12, 2.

14. 1. *Acie triplici instituta.* S. Kriegswesen § 13, 4. Daß Caesar gleich in Schlachtordnung gegen das feindliche Lager vorrückt, beweist, daß er die Absicht hatte, die Germanen plötzlich und unvorbereitet zu überfallen. — *Acie instituta* findet sich noch III 24, 1; gewöhnlich sagt Caesar *acie instructa*.

Viii milium itinere beweist, daß Caesar sein Versprechen, am vorhergehenden Tage nur 4 römische Meilen vorzurücken, gehalten hatte. Vgl. c. 11, 1 und 4.

hostium castra. Das Lager der Germanen bestand, wie sich erwarten läßt, aus einer einfachen Wagenburg; s. § 4: *inter carros impedimenta*que. Vgl. I 51, 2.

prius quam — possent: s. zu III 26, 3.

2. *omnibus rebus* „in jeder Beziehung, ganz und gar, vollständ-

et discessu suorum] neque consilii habendi neque arma capiendi spatio dato perturbantur, copiasne adversus hostem ducere
 3 an castra defendere an fuga salutem petere praestaret. Quorum timor cum fremitu et concursu significaretur, milites nostri pristini diei perfidia incitati in castra intruperunt.
 4 Quo loco qui celeriter arma capere potuerunt paulisper nostris restiterunt atque inter carros impedimentaue proelium commiserunt; at reliqua multitudo puerorum mulierumque (nam cum omnibus suis domo excesserant Rhenumque transierant) passim fugere coepit; ad quos consectandos Caesar equitatum
 15 misit. Germani post tergum clamore audito, cum suos inter-

dig“, wie III 17, 5: *idoneo omnibus rebus loco*.

[*discessu suorum* kann nur auf die *principes* und *maiores natu* gehen, die sie bei dem Überfall schmerzlich vermißten, nicht auf die über die Maas entsandten Reiter.]

neque consilii habendi neque arma capiendi, nicht *armorum capiendorum*. S. zu 3, 15, 2 (*naves deligandi*).

perturbantur, copiasne —: ‘sie wußten in der Bestürzung nicht, ob —’. Vgl. VII 6, 2: *magna difficultate adfliciebatur, qua ratione ad exercitum pervenire posset*.

3. *pristini* hier dem *pridie*, sonst dem *pridem* entsprechend. In der Bedeutung gestrig auch I, 74, 7: *pristina lenitas*, die Milde des vorigen Tages; Suet. Aug. 94, 9: *somnium pristinae noctis*.

4. *Quo loco* = ‘in castris’, nicht, wie es erklärt wird, = ‘in dieser Lage’.

inter carros: zu I 26, 3.

impedimentaue: zu III 14, 7. *proelium commiserunt*, wie oft, ‘sie begannen den Kampf’. Vgl. zu I 25, 1.

5. *reliqua multitudo puerorum*

mulierumque. Auffallend ist, daß die *senes* nicht erwähnt werden; auch gehören zu der *reliqua multitudo* hier ein großer Teil der waffenfähigen Mannschaft, da nach § 4 nur ein kleiner Teil hatte zu den Waffen greifen können. Eine Interpolation können die Worte *puerorum mulierumque* auch nicht sein wegen des folgenden *nam*-Satzes. Folglich wird man mit MClGertz annehmen müssen, daß ein Wort wie *maxime* ausgefallen ist; nur erkennt man keine Veranlassung zu einem derartigen Ausfall. (Doch vgl. c. 13, 4.)

passim: ‘nach allen Seiten hin, wirr durcheinander’, von *pan-dere* „sich ausbreitend“. Bei Caesar nur hier, und einmal bei dem Verfasser der zweiten Hälfte des zweiten Buchs des B. C.; bei Cicero mehrmals, häufig bei Livius und Späteren.

15. 1. *Germani*: die verhältnismäßig kleine Anzahl, von denen c. 14, 4 die Rede ist.

clamore der Weiber und Kinder, die im Lager von den in zwischen in das Lager eingedrungenen Römern und hinter dem Lager auf der Flucht von den Reitern getötet wurden.

fici viderent, armis abiectis signisque militaribus relictis se ex castris eiecerunt, et cum ad confluentem Mosae et Rheni per-² venissent, reliqua fuga desperata magno numero interfecto reliqui se in flumen praecipitaverunt atque ibi timore, lassitudine, vi fluminis oppressi perierunt. Nostri ad unum³ omnes incolumes perpaucis vulneratis ex tanti belli timore,

2. *ad confluentem M. et Rh.* Gewöhnlich erklärt 'an den Zusammenfluß der M. u. d. Rh., (= *ad confluentes Mosam et Rhenum*). Da aber *confluens* als Subst. in dieser Bedeutung sonst nur bei Späteren vorkommt und man überdies annehmen müßte, daß die Waal hier ungenau *Rhenus* genannt sei, fassen andere *confluens* als 'Verbindungsstrom' (freilich sonst ohne Beispiel) und verstehen unter *confl. M. et Rh.* die Waal (*Vacalus* c. 10, 1). Th. Bergk streicht die Worte *et Rheni* und versteht unter dem Nebenfluß (*confluens*) der Maas die Roer. Andere endlich verwandeln *Mosae* in *Mosellae*. Da sich nicht feststellen läßt, was Caesar geschrieben hat, läßt sich natürlich auch nicht bestimmen, wo das von Caesar überfallene Lager der Germanen stand. Doch scheint mir die Ansicht, daß der Überfall südlich von der Mosel stattgefunden habe und daß sich die Fliehenden in der Gegend von Coblenz in den Rhein gestürzt haben, noch das meiste für sich zu haben. Vgl. RHolmes, *Caes. Conqu.*¹ S. 680—693; ²S. 691—706.

magno numero interf.: 'da (auf der Flucht, nicht erst dort) eine große Menge getötet war.' Die Verbindung beider Participien wie oben oft.

reliqui — *perierunt*. Doch kom-

men beide Völker später noch in der Geschichte vor. Tac. Ann. XIII 56; Germ. 32 u. ö. Übrigens haben die Reiter wahrscheinlich, als sie von der Verfolgung zurückkehrten, stark übertrieben und geprahlt, sie hätten alle Germanen niedergehauen. Die bei Tacitus und anderen erwähnten Usipeter und Tencterer stammten schwerlich sämtlich von den Reitern, die noch nicht zurückgekommen waren, ab.

timore, lassitudine, vi fluminis oppressi: *timor* (Schrecken) hatte sie zuerst, gleich bei dem Überfall durch die Römer, überwältigt, *lassitudo* war die Folge der langen Verfolgung, *vis fluminis* kam zuletzt zu dem andern hinzu.

oppressi. Die Form der Rede (das Asyndeton) zeigt, daß *oppressi* (überwältigt) nicht bloß mit *vi fl.* zu verbinden ist.

3. *ad unum omnes*: 'alle bis auf den letzten Mann, alle ohne Ausnahme'.

ad unum omnes incolumes: 'ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen'.

incolumes: daß einige verwundet waren, steht damit nicht in Widerspruch, da *incolumis* nicht 'unverletzt', sondern nur 'am Leben erhalten, nicht getötet' (= *salvus*) bedeutet.

ex tanti belli timore: nicht *ex tanto bello*, denn eben durch die

cum hostium numerus capitum cccxxx milium fuisset, se in
 4 castra receperunt. Caesar iis, quos in castris retinuerat, dis-
 5 cedendi potestatem fecit. Illi supplicia cruciatusque Gallorum
 veriti, quorum agros vexaverant, remanere se apud eum velle
 dixerunt. Hoc iis Caesar liberaliter concessit.

16 Germanico bello confecto multis de causis Caesar statuit
 sibi Rhenum esse transeundum; quarum illa fuit iustissima,
 quod, cum videret Germanos tam facile impelli, ut in Galliam
 venirent, suis quoque rebus eos timere voluit, cum intellege-
 rent et posse et audere populi Romani exercitum Rhenum
 2 transire. Accessit etiam quod illa pars equitatus Usipetum

unverhofft rasche Vernichtung
 der Feinde kam es nicht zu ei-
 nem so bedeutenden Krieg, wie
 er nach der Zahl derselben zu
 befürchten gewesen wäre.

CCCCXXX milium: sicher eine
 starke Übertreibung; doch ist
 wahrscheinlich Caesar selbst Fal-
 sches berichtet worden. —

5. *supplicia* — *veriti*. Dies
 spricht nicht dafür, daß die Germ.
 auf Einladung der Gall. gekom-
 men waren.

cruciatus: die einzelnen Acte
 grausamer Behandlung immer
 durch den Plural ausgedrückt;
 in Verbindung mit Praepositionen
 (*cum*, *in*, *per*) dagegen steht bei
 Caesar der Singular.

Über das ganze Verfahren ge-
 gen die Usipeter und Tencterer
 s. Einl. S. 26f.

16–19. Brückenschlag und
 Übergang über den Rhein.
 Das Gebiet der Sugambri,
 die sich geflüchtet haben,
 wird verwüstet. Rückkehr
 auf das linke Ufer.

16. 1. *multis de causis* — *trans-*
eundum. S. Einl. S. 19 Anm.

iustissima c. = 'der vollgül-
 tigste, schwerwiegendste Grund'.

Germanos tam facile impelli.
 Und doch hatte er die Angabe
 der Germanen (c. 7, 3), *venisse se*
invitos, eiectos domo als richtig
 anerkannt c. 1, 2 und c. 4, 1. 2.

impelli, ut noch VII 42, 2. Die
 Behauptung, diese Construction
 komme bei Cicero nicht vor, be-
 ruht auf einem sonderbaren Irr-
 tum: in den Reden und philoso-
 phischen Schriften findet sie sich
 (nach Merguet) 19 mal, auch sonst
 nicht selten, z. B. ad Att. I 17,
 9; II 21, 5; Brut. 202.

quod — *voluit*. Nach dem ge-
 wöhnlichen Sprachgebrauch soll-
 te man *volebat* erwarten, vgl. III
 1, 2 (*causa mittendi fuit quod* —
volebat). Mit *voluit* stellt Caesar
 seine damalige Absicht als etwas
 der Vergangenheit Angehöriges
 hin, während er sich mit *volebat*
 in die Zeit zurückversetzen wür-
 de, in der er jene Absicht hatte.
 In einem Nebensatze kommt *vo-*
luit nur hier bei Caesar vor; in
 einem Hauptsatze findet es sich
 nur 3, 51, 5: *Sulla . . . liberatis suis*
hoc fuit contentus neque proelio
decertare voluit.

cum intellegerent, 'wenn sie
 sähen'; der Coniunct. also nicht
 durch *cum* bedingt.

et Tencterorum, quam supra commemoravi praedandi frumentique causa Mosam transisse neque proelio interfuisse, post fugam suorum se trans Rhenum in fines Sugambrorum receperat seque cum his coniunxerat. Ad quos cum Caesar nuntios misisset, qui postularent, eos, qui sibi Galliaeque bellum intulissent, sibi dederent, responderunt: Populi Romani imperium Rhenum finire: si se invito Germanos in Galliam transire non aequum existimaret, cur sui quicquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postularet? Ubii autem, qui uni ex Transrhenanis ad Caesarem legatos miserant, amicitiam fecerant, obsides dederant, magnopere orabant, ut sibi auxilium ferret, quod graviter ab Suebis premerentur; vel, si id facere occupationibus rei publicae prohiberetur, exercitum modo Rhenum transportaret: id sibi ad praesens auxilium spemque reliqui temporis satis futurum: tantum esse nomen atque opinionem eius exercitus Ariovisto pulso et hoc novissimo proelio facto

2. *supra*: c. 9, 3, wo die Tatsache fast mit denselben Worten berichtet ist.

commemoravi. S. zu I 16, 2 (*ut ante dictum est*).

4. *cur — postularet*: der Genit. von *esse* abhängig (daß irgend-
etwas seiner Oberhoheit oder Amtsgewalt unterworfen sei), nicht von *quicquam*, das ohne vorherg. Negat. steht wegen des Sinnes, der in der Frage liegt.

cur sui quicquam esse imperii — postularet. Diese Construction nur hier bei Caesar. Vgl. Cic. p. Quinct. 18, 56: *quoniam tu id tibi — concedi postulas*; ähnlich div. in Caec. 34; Verr. III 138. 139; de orat. I 101; de inv. I 32, 53; ad Brut. I 10, 3; ad fam. V 14, 2. Vergleichen läßt sich die Construction von *iubere*, (*imperare*), *velle* und ähnlichen Verben. S. auch Nipp.-Lupus zu Nep. Eum. 8, 2.

5. *orabant*. Daß hier nicht mehr dieselben Gesandten der Ubier bei Caesar sein können,

die c. 8, 3 erwähnt werden, geht aus dem Hinweis auf das *novissimum proelium* (§ 7) hervor. — Das Imperf. läßt die Bitte der Ubier als gleichzeitig mit dem Eintreffen der Antwort der Sugambrer erscheinen.

6. *occupationes rei p.* 'Beschäftigungen' des Staates, d. h. 'die der Staat fordert'. S. c. 22, 2; V 54, 4: *Gallici belli officiis*.

ad praesens auxilium spemque reliqui temporis. Vgl. VII 66, 4: *id sibi ad praesentem obtinendam libertatem satis esse, ad reliqui temporis pacem . . parum profici*; I, 52, 1: *quae fere res non solum inopia praesenti, sed etiam futuri temporis timore ingravescere consuevit*.

7. *nomen atque opinionem e. exercitus*: der Name und das Ansehen, welche das Heer bei anderen hat.

eius (Caesaris) *exercitus*, ein Genit. von dem anderen abhängig, wie I 12, 7: *eius soceri — avum*; (III 13, 6: *eius usus in-*

etiam ad ultimas Germanorum nationes, uti opinione amicitiae
 8 populi Romani tuti esse possent. Navium magnam copiam ad
 17 transportandum exercitum pollicebantur. Caesar his de causis,
 - quas commemoravi, Rhenum transire decreverat; sed navibus
 transire neque satis tutum esse arbitrabatur neque suae neque
 2 populi Romani dignitatis esse statuebat. Itaque, etsi summa

scientiam;) VI 29, 5: *eius adven-*
tus — significatio; I 19, 5; VII
 38, 9; Cic. p. Sull. 2: *cum huius*
periculi propulsatione; Brut. 6:
quasi theatrum illius ingenii.
 Doch kann auch hier, wie III
 13, 6 *eius exercitus* Genitiv von
is exercitus sein, da von dem
 Heere soeben (§ 6) die Rede ge-
 wesen ist.

ad ult. nat.: zu III 9, 3. Die dort
 angeführten Stellen zeigen, daß
ad hier nicht (wie man wegen
etiam und *ultimas* glauben könn-
 te) = *usque ad* ist. Ähnlich
 sprechen die gallischen principes
 I 31, 16.

Die ausführliche Darlegung der
 Gründe, durch die Caesar zum
 Überschreiten des Rheines ver-
 anlaßt wurde, macht den Ein-
 druck, als wolle er sich damit
 gegen Angriffe, die in Rom gegen
 ihn wegen dieses Unternehmens
 gerichtet worden waren, recht-
 fertigen.

17. 1. *his de causis, quas*
commemoravi. Ob Caesar *hic* mit
 folgendem Relativsatz geschrie-
 ben hat, ist fraglich. Die An-
 zahl der Stellen, in denen nach
 der handschr. Überlieferung dies
 der Fall zu sein scheint, ist sehr
 gering (s. Lex. Caes. I p. 1482f.),
 und es handelt sich regelmäßig
 um die Form *his*, die unendlich
 oft mit *iis* verwechselt worden
 ist. An den meisten Stellen wird

das überlieferte *his* in *iis* zu än-
 dern sein; an anderen, wie an
 unserer Stelle, ist vielleicht der
 Relativsatz ein späterer Zusatz.
 Möglich ist auf jeden Fall *hic* mit
 folgendem *qui* nur dann, wenn
 es sich um unmittelbar vorher er-
 wähnte Dinge oder Personen
 handelt, die für den Leser ge-
 wissermaßen gegenwärtig sind.

neque satis tutum. Die Feinde
 konnten so leichter den Übergang
 hindern. Er sicherte sich auch
 durch den Bau einer Brücke den
 Rückzug.

Neque — dign. e. statuebat.
 Ein solcher Bau schien ehren-
 voller und den Barbaren im-
 ponierender, als der Übergang
 auf gewöhnliche Weise. Auch
 meinte er, es sei unter seiner
 Würde, von einem Barbarenvolke,
 den Ubiern, gewissermaßen ab-
 zuhängen. Ähnlich, wie Caesar,
 dachte später Germanicus: s. Tac.
 Ann. II 11: *Caesar nisi pontibus*
praesidiisque impositis dare in
discrimen legiones haud impera-
torium ratus . . . tramittit. Flor.
 III 10 (I, 45 Jahn), 15: *cum Rhe-*
num suum sic ponte quasi
iugo captum viderent, fuga in
silvas.

statuebat: s. zu II 10, 4 (*con-*
stituerunt).

2. *summa — propon.*: 'sich als
 sehr groß vor Augen (oder her-
 aus)stellte'.

difficultas faciendi pontis proponebatur propter latitudinem, rapiditatem altitudinemque fluminis, tamen id sibi contendendum aut aliter non traducendum exercitum existimabat. Rationem pontis hanc instituit. Tigna bina sesquipedalia paulum ab imo praeacuta dimensa ad altitudinem fluminis intervallo pedum duorum inter se iungebat. Haec cum machinationibus immissa in flumen defixerat festucisque adegerat, non sublicae modo directe ad perpendiculum, sed prone ac fastigate, ut

propter latitudinem. Die Übergangsstelle war bei Neuwied; da, wo Caesar den Rhein überschritt, ist er 4—500 Meter breit.

altitudinemque. Die Tiefe ist natürlich nach der Jahreszeit verschieden, ebenso in der Mitte eine andere als nach dem Ufer zu, auch an den verschiedenen Stellen verschieden; aber als mittlere Tiefe darf man vielleicht 10 Fuß annehmen.

id sibi contendendum. *Contendere* (= 'mit Anstrengung aller Kräfte etwas durchzusetzen suchen') ist nur hier transitiv gebraucht; doch läßt sich I 31, 2 vergleichen: *non minus se id contendere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur, quam uti — impetrarent.*

3. *Rationem pontis hanc instituit:* „das neue, eigenartige Verfahren, das er bei dem Brückenbau anwandte, war folgendes“. Über *instituere* s. zu I, 59, 3. — *Rationem instituere* auch VI 9, 4; 34, 6 und I, 42, 1. Durch dieses Sätzchen wollte Caesar vielleicht andeuten, daß der ganze Plan von ihm selbst entworfen war.

Tigna bina — iungebat. Anderthalb Fuß dicke, wahrscheinlich unbehauene oder doch nur ganz roh behauene Pfähle, die

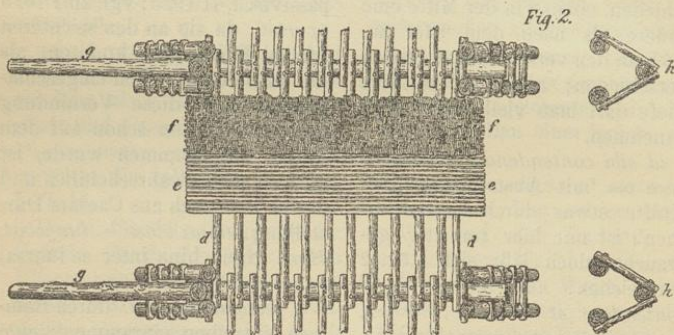
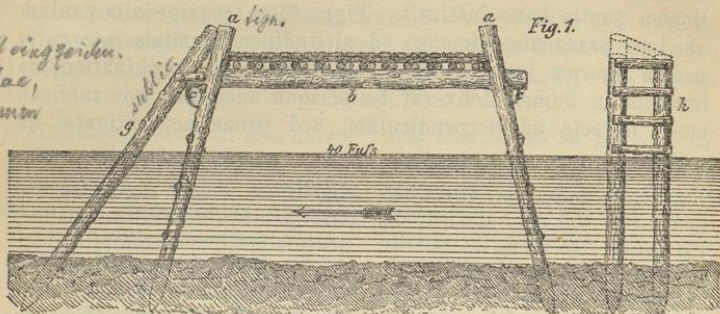
unten ein wenig zugespitzt waren (*praeacuta*), verband man — jedenfalls durch eingezapfte Querhölzer, Riegel — paarweise, aber 2 Fuß auseinander, nach der Tiefe des Stromes abgemessen (*dimensa* passivisch, II 19, 5; vgl. zu I 16, 5 *oportet*), da sie an den seichteren Stellen kürzer sein konnten, als die an tieferen Stellen eingeschlagenen. Daß diese Verbindung der beiden *tigna* schon auf dem Lande vorgenommen wurde, ist an sich schon wahrscheinlich und ergibt sich auch aus Caesars Darstellung: *tigna bina — iungebat. Haec (tigna bina inter se iuncta) cum — defixerat.*

4. *festucis adigere:* 'durch Rammen eintreiben, einrammen'; *cum — adegerat* Wiederholung der einzelnen Handlungen des in seinem Werden und Fortschreiten beschriebenen Baues; zu c. 26, 2. 3. *Adigere* bedeutet: „mit großer Kraftanstrengung etwas heran- oder hineintreiben.“

non subl. modo: nicht wie gewöhnliche Pfähle senkrecht (*direct. ad perp.*), sondern in einem schiefen Winkel, *prone* nach vorn, wie Dachsparren geneigt, *fastigate*, und zwar flußabwärts (*ut sec. nat. fluminis procumberent*). — Aus den Worten *non sublicae modo directe ad perpendiculum*

5 secundum naturam fluminis procumbent, iis item contraria
duo ad eundem modum iuncta [intervallo pedum quadragenum] ab

Mit Bleistift eingezeichnet.
bei c fibulae,
nach Scharmann



- | | | | |
|---|-----------------------------|---|-----------------------|
| a | tigna sesquipedalia | e | longurii |
| b | trabes bipedales Querbalken | f | crates |
| c | fibulae | g | sublicae 59 (nicht 4) |
| d | directa materia | h | defensores |

wird man schwerlich schließen dürfen, daß sublicae immer senkrecht eingeschlagen wurden; (vgl. § 9: sublicae — oblique agbantur;) es geschah nur in der Regel, gewöhnlich.

5. item deutet an, daß alles, was von dem ersten Paar gesagt ist, auch von dem gegenüberstehenden Paar gilt, also sesqui-

pedalia, praeacuta, dimensa ad alt. ft., intervallo pedum duorum und machinationibus . . . procumbent.

Statt contraria duo ist wahrscheinlich contraria bina zu lesen.

intervallo pedum XL: diesen Abstand hatten die Pfähle in der Höhe des Wasserspiegels; die Breite der Brückenbahn war also

inferiore parte contra vim atque impetum fluminis conversa statuebat. Haec utraque insuper bipedalibus trabibus immissis, 6 quantum eorum tignorum iunctura distabat, binis utrimque fibulis ab extrema parte distinebantur; quibus disclusis atque in contrariam partem revinctis tanta erat operis firmitudo atque ea rerum natura, ut, quo maior vis aquae se incitavisset, hoc artius inligata tenerentur. Haec directa materia iniecta 8 contegebantur ac longuriis cratibusque consternebantur; ac 9 nihilo setius sublicae et ad inferiorem partem fluminis obli-

bei der schrägen Stellung der Pfähle erheblich geringer.

ab inferiore parte: auf der flußabwärts gelegenen Seite der Brücke.

contra vim atque imp. fl. conversa: diese Pfähle waren flußaufwärts geneigt (s. § 4).

6. Haec utraque: die beiden sich gegenüberstehenden Pfahlpaare wurden durch oben eingelassene, immissis (auf dem obersten Riegel ruhende) Querbalken, die, um genau hineinzupassen, bipedales sein mußten, stets in gleichem Abstand gehalten, d. h. ihre Neigung gegeneinander konnte sich nicht verändern. Quantum auf bipedales zu beziehen = denn so weit (2 Fuß) stand die Verbindung der Pfähle, eine Seite von der andern, ab.

binis utrimque fibulis: darunter sind auf jeden Fall Vorrichtungen zu verstehen, die eine Verschiebung der Querbalken verhüten sollten. Welcher Art dieselben waren, ist nicht mehr zu ermitteln. Doch ist es am einfachsten, entweder an eiserne Bolzen (Heller), die durch die Querbalken innerhalb und außerhalb der Jochpfähle geschlagen wurden, oder an Querböhlzer zu denken, von denen an jedem Ende des Quer-

balkens (utrimque ab extrema parte) je zwei, eines auf der Außenseite oberhalb, das andere auf der Innenseite unterhalb des Querbalkens die beiden Pfähle verband (So R. Schneider, nach dessen Angabe die obenstehende Zeichnung hergestellt ist).

7. quibus disclusis etc. Discludere wie vorher distinere. Da so die Pfahlpaare auseinander und nach entgegengesetzten Seiten hin fest (in der Richtung, die sie gegeneinander hatten,) gehalten wurden, so wurden bei dem Andrang des Wassers von oben (se incitare III 12, 1) und dem Gegendruck von unten die Balken um so fester verbunden gehalten (intlig. ten.).

8. directa materia: der Länge nach aufgelegte Balken, im Gegensatz zu den sie tragenden Querbalken.

9. nihilo setius: obgleich der Bau so fest genug war, also zu noch größerer Sicherheit.

sublicae ... obl. agebantur. Auf der unteren Seite der Brücke wurden außerdem Pfähle schräg eingerammt und mit dem ganzen Werk verbunden, um als Strebebalken, wie ein Mauerbrecher (pro ariete, wenn C. so geschrieben hat) gegen den Andrang des

leg. arietis

leg. anterior

- que agebantur, quae pro ariete subiectae et cum omni opere
 10 coniunctae vim fluminis exciperent, et aliae item supra pontem mediocri spatio, ut, si arborum trunci sive naves deiciendi operis causa essent a barbaris immissae, his defensoribus
 18 earum rerum vis minueretur neu ponti nocerent. Diebus x, quibus materia coepta erat comportari, omni opere effectus
 2 to exercitus traducitur. Caesar ad utramque partem pontis firmo praesidio relicto in fines Sugamborum contendit.
 3 Interim a compluribus civitatibus ad eum legati veniunt; quibus pacem atque amicitiam petentibus liberaliter respondet

Stromes dem Bau noch größeren Halt zu geben und die Strömung aufzunehmen, d. h. sie (ohne Schaden) auszuhalten, zu brechen, *excipere* (III 13, 1).

cum omni opere coniunctae: dies wird ausdrücklich bemerkt im Gegensatz zu den flussaufwärts befindlichen Balken, welche ihrem Zwecke gemäß (§ 10) nicht mit der Brücke verbunden sein durften, sondern in mäßigem Abstand von derselben eingerammt waren (s. die Abbildung).

10. *sive naves.* *Naves* mußten hier Kähne sein, die mit Erde, Steinen u. dergl. beladen und der Strömung überlassen worden wären. Aber wahrscheinlich ist mit RSchneider (JB. 1886 S. 232) *sive trabes* zu lesen.

deiciendi operis. *Deicere* in dem allgemeineren Sinne von 'zerstören', auch bei Cicero, z. B. *aedificium* p. Tull. 24; doch immer tritt die Grundbedeutung „etwas Hohes (von oben) niederwerfen“ noch hervor.

his defensoribus Abl. absol. = *his defendentibus* (*defensores* nicht etwa technischer Ausdruck = Schutzpfähle). Das Subst. statt des Particip. wohl deshalb gewählt, um die dauernde Eigen-

schaft und Bestimmung der Pfähle schärfer hervorzuheben. (In der vorstehenden Zeichnung sind die *aliae supra pontem subiectae* (h) nur der Kürze wegen mit *defensores* bezeichnet.) Der Ort des Brückenbaues ist südlich von Bonn, in der Gegend von Neuwied: s. Nissen-Koenen, *Caesars Rheinfestung*. Bonn 1899.

Durch die genaue Beschreibung des Brückenbaus soll die Bedeutung des Unternehmens noch gehoben werden. Auch ersieht man daraus wohl, daß Caesar stolz war auf den Plan und die schnelle Ausführung des Werkes.

18. 1. *diebus* — *quibus*. S. zu III 23, 2.

opere effecto. Caesar braucht *efficere* öfter = *perficere*, 'ein Werk vollenden', z. B. I, 18, 6: *cuius operis maxima parte effecta*.

exercitus traducitur: zunächst in das Gebiet der befreundeten Ubier (vgl. c. 19, 1), dann in das der nördlich von diesen wohnenden Sugambren.

2. *firmo*. S. zu I 3, 8.

3. *interim:* deutlicher wäre *itinere*; dann wäre es auch sofort klar, daß es sich bei den *com-*

obsidesque ad se adduci iubet. At Sugambri ex eo tempore, 4
 quo pons institui coeptus est, fuga comparata hortantibus iis,
 quos ex Tencteris atque Usipetibus apud se habebant, finibus
 suis excesserant suaque omnia exportaverant seque in solitu-
 dinem ac silvas abdiderant. Caesar paucos dies in eorum 19
 finibus moratus omnibus vicis aedificiisque incensis frumen-
 tisque succisis se in fines Ubiorum recepit atque his auxilium
 suum pollicitus, si a Suebis premerentur, haec ab iis cognovit:
 Suebos, postea quam per exploratores pontem fieri comperissent, 2
 more suo concilio habito nuntios in omnes partes dimisisse,
 uti de oppidis demigrarent, liberos, uxores suaque omnia in
 silvis deponerent atque omnes, qui arma ferre possent, unum
 in locum convenirent. Hunc esse delectum medium fere re- 3
 gionum earum, quas Suebi obtinerent; hic Romanorum adven-
 tum expectare atque ibidem decertare constituisse. Quod ubi 4
 Caesar comperit, omnibus iis rebus confectis, quarum rerum

pluribus civitatibus um germanische Stämme handelt.

liberaliter: 'gütig, freundlich', wie II 5, 1; IV 21, 6; 3, 104, 1.

4. *institui:* 'errichtet, erbaut werden'. V 11, 4; 52, 2.

fugam comparare [parare VII 61, 4] wie *bellum parare*, eigentlich 'die Flucht vorbereiten'; wir sagen dafür 'sich zur Flucht, zum Kriege rüsten'. (Doch auch *ad iter se comparare* Liv. XXVIII 33, 1; vgl. Caes. VII 79, 4: *se ad eruptionem — comparant*.)

quos — apud se habebant. S. c. 16, 2.

19. 1. *vicis aedificiisque.* S. zu I 5, 2.

aedificiis incensis frumentisque succisis. Vgl. c. 38, 3: *frumentis succisis, aedificiis incensis*.

2. *concilio habito:* an dem in der Hauptsache wohl die principes teilnahmen, an dem aber sicher jeder freie Mann teilnehmen durfte.

nuntios — dim., ut: zu III 5, 3. *in silvis deponerent*, wie VI 41, 1, nicht *in silvas*, denn classisch ist nur *dep. in aliquo loco*. So auch *ibi dep.* Bei Personen steht nur *apud:* VII 63, 3: *obsides, quos Caesar apud eos deposuerat*.

3. *hunc:* als solcher Platz, Sammelpunkt (dazu).

medium regionum earum. VI 13, 10: *regio totius Galliae media;* nicht zu vergleichen mit der hdschr. Lesart I 34, 1.

regionum earum. Über die Stellung s. zu III 8, 1.

decertare: s. zu I 50, 3 (*acriter pugnatum est*).

4. *omnibus iis rebus confectis.* Daß Caesar bloß die Gründe gehabt haben sollte, die er angibt, ist wenig wahrscheinlich, da er schwerlich nur zum Zweck einer Demonstration und für einen Aufenthalt von noch nicht 3 Wochen 10 Tage auf den Bau einer Brücke verwandt haben dürfte. Was aber die wirklichen

causa exercitum traducere constituerat, ut Germanis metum iniceret, ut Sugambros ulcisceretur, ut Ubios obsidione liberaret, diebus omnino XVIII trans Rhenum consumptis satis et ad laudem et ad utilitatem populi Romani profectum arbitratus se in Galliam recepit pontemque rescidit.

- 20 Exigua parte aestatis reliqua Caesar, etsi in his locis [quod omnis Gallia ad septentriones vergit] maturae sunt hiemes, tamen in Britanniam proficisci contendit, quod omnibus fere Gallicis bellis hostibus nostris inde subministrata

Gründe waren, die ihn zur Rückkehr veranlaßten, wissen wir nicht. Vermutungen darüber bei CJullian III S. 335.

rebus — *quarum rerum*: zu I 6, 1 (*itinera*).

ut — *iniceret* usw. Epexege, wie I 5, 1. Die Wiederholung von *ut* (Anaphora) wie I 19, 1 *quod*.

obsidione: 'Bedrängnis, Druck.' S. c. 3, 4; 16, 5. Ähnlich Cic. p. Rabir. 29: *cum* (Marius) ... *obsidione rem publicam liberasset*; Cat. IV 21: *bis Italiam obsidione et metu servitutis liberavit*.

C. wiederholt noch einmal die Gründe, die er angeblich gehabt hatte, um dem an sich unbedeutenden Erfolge gegenüber sein Unternehmen als gelungen darzustellen. Den Sueben in ihre Wälder zu folgen mußte bedenklich scheinen, wie es denn überhaupt schwerlich auf einen Krieg abgesehen war. Übertreibend Suet. Caes. 25, 2: *Germanos — primus — ponte fabricato adgressus maximis adfecit cladibus*. Caesar selbst sagt I, 7, 6 nicht ohne Übertreibung zu seinen Soldaten: *cuius imperatoris ductu — omnem Galliam Germaniamque pacaverint*. S. unten zu VII 65, 4.

20—38. Erste Expedition nach Britannien. *Die 2. in lib. V*

20—22. Vorbereitungen und Erkundigungen.

20. 1. *Exigua parte aestatis reliqua*. Nach Napoleons Berechnungen hätte der Aufenthalt Caesars in Deutschland vom 22. Juni bis zum 9. Juli gedauert. In Boulogne wäre er dann gegen Ende Juli angekommen, die Vorbereitungen zur Fahrt nach Britannien hätten fast einen Monat in Anspruch genommen, und in der Nacht vom 24. zum 25. August wäre die Abfahrt erfolgt. — *Aestas* bezeichnet die zum Kriegführen geeignete Zeit, ebenso wie gleich nachher *hiems* die dazu nicht geeignete Zeit.

in his locis: in Gallien und noch mehr in Britannien.

proficisci contendit nicht 'er beeilte sich', sondern 'es war sein eifriges Bestreben' noch einen Zug nach Brit. zu unternehmen.

quod omnibus — intellegebat (= *sciebat*). Dies wird nur III 9, 10 erwähnt. II 14, 4 waren die, welche die Bellovaker zum Krieg aufgereizt hatten, nach Britannien geflohen. Schwerlich war der von Caesar angegebene Grund der einzige, der ihn zu dem Unternehmen veranlaßte.

auxilia intellegebat, et si tempus [anni] ad bellum gerendum 2
deficeret, tamen magno sibi usui fore arbitrabatur, si modo
insulam adisset, genus hominum perspexisset, loca, portus,
aditus cognovisset; quae omnia fere Gallis erant incognita.
Neque enim temere praeter mercatores illo adit quisquam, 3
neque his ipsis quicquam praeter oram maritimam atque eas
regiones, quae sunt contra Galliam, notum est. Itaque evoca- 4
tis ad se undique mercatoribus neque quanta esset insulae

Der Zug in das unbekannte Land mußte unmittelbar nach dem Übergang über den Rhein noch größeres Aufsehen und größere Bewunderung erregen, und c. 38, 5 zeigt, welches Gewicht die Römer darauf legten. S. Einl. S. 19, Anm. Sicherlich wollte Caesar auch durch die Feldzüge nach Germanien und Britannien die Nachbarvölker von der Unterstützung der Gallier abschrecken und dadurch die Erreichung seines Hauptziels (Unterwerfung Galliens) fördern. — Übrigens war der Zug nach Britannien im vorigen Jahre planmäßig vorbereitet worden durch erfolgreiche Angriffe auf alle diejenigen Stämme, die (als Küstenbewohner) den Britanniern hätten zu Hilfe kommen oder sein Unternehmen stören oder verhindern können.

2. *deficeret* = 'nicht ausreichte.'
magno sibi usui f. arb. — cognovisset. Suet. Caes. 58 stellt daher die erste Expedition nach Britannien als eine bloße Reconoscierung dar. Daß Caesar auch tatsächlich diesmal nichts weiter beabsichtigte, geht daraus hervor, daß er die Fahrt mit nur zwei Legionen unternahm, ebenso aus seinen Worten *si tempus ad bellum gerendum deficeret* und aus den Anfangsworten un-

seres Capitels. Vgl. zu 22, 2 (*neque belli g.*).

sibi usui: nicht ihm persönlich, sondern ihm als dem Feldherrn des römischen Volkes.

perspicere: 'aus eigener Anschauung und möglichst genau kennen lernen'.

portus, aditus: *portus* größere und eigentliche Häfen, *aditus* alle möglichen 'Anlegestellen', 'Landungsmöglichkeiten'.

Gallis incognita. Doch heißt es III 8, 1: *Veneti — in Britanniam navigare consueverunt*, und nach II 4, 7 hatte der Suessionenkönig Diviciacus *Britanniae imperium*. Daß die Gallier über mancherlei, was Caesar wissen wollte, Auskunft hätten erteilen können, ist bei den engen Beziehungen, die zwischen Britanniern und verschiedenen gallischen Stämmen bestanden, unzweifelhaft. Aber offenbar wollten sie ihre britannischen Freunde nicht verraten, und die Kaufleute hatten das Bestreben, italische Kaufleute von dem Lande, aus dem sie selbst reichen Gewinn zogen, fern zu halten.

3. *temere* „ohne zwingenden Grund“, wie I 40, 2 und VII 37, 6. Die Kaufleute und die Candidaten der Theologie (VI

magnitudo neque quae aut quantae nationes incolerent neque quem usum belli haberent aut quibus institutis uterentur neque qui essent ad maiorem navium multitudinem idonei portus reperire poterat. Ad haec cognoscenda, prius quam periculum faceret, idoneum esse arbitratus C. Volusenum cum navi longa praemittit. Huic mandat, ut exploratis omnibus rebus ad se quam primum revertatur. Ipse cum omnibus copiis in Morinos proficiscitur, quod inde erat brevissimus in Britanniam traiectus. Huc naves undique ex finitimis regionibus et quam superiore aestate ad Veneticum bellum fecerat classem iubet convenire. Interim consilio eius cognito et per mercatores perlato ad Britannos a compluribus eius insulae civitatibus ad eum legati veniunt, qui polliceantur obsides dare atque imperio populi Romani obtemperare.

13, 12) hatten guten Grund zu Reisen nach Britannien.

4. *maiorem multitudinem*. Die Kaufleute hatten kein Interesse dies zu erkunden, da ihnen jeder Landungsplatz genügte, wo ein einzelnes Schiff anlegen konnte.

qui essent — idonei: 'welche — passenden Häfen es gäbe', nicht *qui portus — idonei essent*.

21. 1. *periculum faceret*, wie I 40, 5 'einen (gefährvollen) Versuch machen, sich in ein (gefährliches) Unternehmen einzulassen.'

C. Volusenum (*Quadratum*), der III 5, 2 von Caesar erwähnte Tribun. VI 41, 2 wird er mit der Reiterei vorausgeschickt. VIII 48, 1 und 3, 60, 4 ist er praefectus equitum.

cum navi longa deutet ebenso wie *arbitratus* (s. zu § 9) an, daß er mit Volusenus diesmal nicht zufrieden war. Denn auf dem Kriegsschiff befanden sich natürlich tüchtige Legionare, unter deren Schutz Vol. eine Landung wohl hätte wagen können.

2. *omnibus rebus*: selbstverständlich nur alles das, was Caesar zu wissen wünschte und was er von den gallischen Kaufleuten (c. 20, 4) nicht hatte erfahren können.

3. *in Morinos proficiscitur*: von der Rheinbrücke (zwischen Bonn und Coblenz, bei Neuwied) nach Boulogne, in der Luftlinie über 400 Kilometer. Für diesen Marsch dürfte er etwa 3 Wochen gebraucht haben.

brevissimus: Superlativ, nicht Elativ.

4. *Huc*: nach Boulogne. S. R. Holmes, *Ancient Britain*, S. 552—595; C. Jullian III S. 337 Anm. 8.

ad Veneticum bellum: zu III 9, 1.

5. *legati veniunt*. Vielleicht kamen diese, wie C. Jullian vermutet, um zu spionieren. Auffallend ist jedenfalls, daß Comminus, der von Caesar mit diesen Gesandten nach Britannien geschickt wurde, unmittelbar nach seiner Landung gefangen genommen wurde.

qui polliceantur — dare. Ge-

Quibus auditis liberaliter pollicitus hortatusque, ut in ea 6
sententia permanerent, eos domum remittit et cum iis 7
una Commium, quem ipse Atrebatibus superatis regem ibi
constituerat, cuius et virtutem et consilium probabat et quem
sibi fidelem esse arbitrabatur] cuiusque auctoritas in his *Kno. Br.*
14/1. 40

nauer: (se) *datorios esse* (wie c. 22, 1); jedoch kommt bei derartigen Verbis zuweilen der Inf. praes. vor, besonders wenn (bei *polliceri* usw.) die sofortige und unzweifelhafte Erfüllung des Versprechens betont werden soll. Vgl. zu II 32, 3 (*facere*). — Der infinitiv. praes. bei *polliceri* steht nicht selten bei Plautus; s. Lorenz zu Plaut. Most. 618. Besonders häufig steht der Infin. *dare* nach den Verben des Versprechens (z. B. Plaut. Trin. 5: *si quidem operam dare promittitis*; Bacch. 920; Most. 618 (633); 1070 (1084); 1072 (1087). In Prosa findet sich der Inf. praes. zuerst bei (Cornif.) ad Her. IV 3, 6: *pollicentur se artem scribere*; dann hier bei Caesar und vielleicht VI 9, 7.

6. Quibus (legatis) auditis: Ablat. absol., nicht von *pollicitus* abhängiger Dativ. Durch Verbindungen, wie *quibus auditis* — *eos remittit* bezweckt der Römer eine genauere Bestimmung der Reihenfolge der Begebenheiten und läßt das in der Participialconstruction Enthaltene selbständiger erscheinen. S. c. 12, 1; III 14, 4; V 4, 3; 44, 6; VI 4, 4; 43, 1 u. ö.

liberaliter (18, 3) *polliceri* absolut = 'freundliche Versprechungen machen'. So Cic. de div. II 38: *bene promittere*; ad fam. VII 5, 1: *ei prolixe de tua voluntate promisi*; Sall. Cat. 41, 5:

praecipit, ut . . . bene polliceantur.

7. quem — *constituerat, cuius*. S. zu I 1, 4.

Atrebatibus superatis: in der Schlacht am Sabis (II 23, 1).

ibi = apud Atrebatas, nicht wie CJulian (III S. 315 A. 4) meint, apud Morinos; denn *Atrebatibus superatis* hätte keinen Zweck, wenn *ibi* bedeutete 'apud Morinos', und Caesar hätte sicherlich statt *ibi* geschrieben *apud Morinos*, wenn er dies gemeint hätte; auch zeigt VII 76, 1, daß Commius erst nach dem zweiten Feldzug nach Britannien zum König der Moriner gemacht worden ist. S. RHolmes, Caes. Conqu. 2 S. 724f.

Atrebatibus superatis ibi, wie § 3. Vgl. I 38, 7: *occupatoque oppido ibi praesidium conlocat*. Ebenso I 49, 5; VII 36, 7.

regem constituerat. Über die Einsetzung von Königen durch C. s. Einl. S. 17. Denselben Commius finden wir an der Spitze des Aufstandes im 7. Jahre: VII 76; daher die Bemerkung: *quem sibi fidelem arbitrabatur*.

consilium 'Einsicht' wie I 40, 8; III 5, 2; 16, 2; V 34, 1.

probat: 'schätzte, anerkannte'; vgl. VI 23, 7: *qui et causam et hominem probant*.

in his regionibus: Galliae, nicht Britanniae, wie schon his

- 8 regionibus magni habebatur, mittit. Huic imperat, quas possit, adeat civitates horteturque, ut populi Romani fidem sequantur, seque celeriter eo venturum nuntiet. Volusenus perspectis regionibus quantum ei facultatis dari potuit, qui navi egredi ac se barbaris committere non auderet, v. die ad
 22 Caesarem revertitur quaeque ibi perspexisset renuntiat. Dum in his locis Caesar navium parandarum causa moratur, ex magna parte Morinorum ad eum legati venerunt, qui se de superioris temporis consilio excusarent, quod homines barbari et nostrae consuetudinis imperiti bellum populo Romano fecissent, seque
 2 ea, quae imperasset, facturos pollicerentur. Hoc sibi Caesar satis opportune accidisse arbitratus, quod neque post tergum hostem relinquere volebat neque belli gerendi propter anni

zeigt und wie auch aus c. 27, 3 hervorgeht.

8. *imperat — adeat.* S. zu III 5, 3 (*certiores facit — intermitterent*) u. zu I 20, 5 (*rogat*).

fidem sequi, wie V 20, 1 u. 56, 3 eigentlich: der Zuverlässigkeit jemandes folgen, sich an sie halten, und so von ihm Schutz und Sicherheit erwarten = 'sich mit freiwilliger Unterwerfung in jemandes Schutz begeben'; ebenso *in fidem se tradere* (*in fidem tutelamque tr.* Liv. XXXVIII 31, 2), *permittere* II 3, 2. *Recipere in f. c.* 22, 3. S. zu II 15, 1.

seque, wie II 35, 1, auf den Beauftragenden, in dessen Namen er sprechen soll, nicht auf das nächste Subject bezogen.

9. *qui — auderet.* Conj. in causalser Bedeutung. Die Worte enthalten einen Tadel der ungenügenden Ausführung des Auftrags; daher § 1 *idoneum esse arbitratus*, wie I 21, 4: *peritissimus habebatur*.

22. 1. *navium parandarum causa.* C. 21, 4: *Huc naves undique ex finitimis regionibus et*

quam superiore aestate ad Venticum bellum fecerat classem iubet concenire. § 3 *navibus* . . *coactis* gibt an, daß er nunmehr die nötige Zahl von Schiffen beisammen hatte.

ex magna parte Morinorum = *ex compluribus Morinorum pagis*.

de super. temp. consil. III 28.

nostrae consuet. imperiti: unbekannt mit der Gewohnheit der R., die sich freiwillig Ergebenden freundlich aufzunehmen und ihnen Schutz zu gewähren.

bellum populo R. fecissent: zu III 29, 3.

seque geht auf die Auftraggeber, die Morini. Vgl. zu 21, 8 (*seque*).

2. *neque belli gerendi propter anni tempus facultatem habebat.* Wenn er wegen der vorgerückten Jahreszeit keine Möglichkeit mehr hatte mit den Morinern Krieg zu führen, so konnte er noch weniger jetzt in Britannien Krieg zu führen beabsichtigen; also zeigen auch diese Worte, daß das Unternehmen nur eine

tempus facultatem habebat neque has tantularum rerum occupationes Britanniae anteponeudas indicabat, magnum iis numerum obsidum imperat. Quibus adductis eos in fidem recipit. ³ Navibus circiter LXXX onerariis coactis [contractisque], quot satis ^{s. Aach.} esse ad duas transportandas legiones existimabat, quod praeterea navium longarum habebat quaestori, legatis praefectisque distribuit. Huc accedebant XVIII onerariae naves, quae ⁴ ex eo loco a milibus passuum VIII vento tenebantur, quo minus in eundem portum venire possent; has equitibus tribuit. Reliquum exercitum Q. Titurio Sabino et L. Aurunculeio ⁵

Recognoscierung sein sollte. Vgl. zu c. 20, 2 (*magno sibi usui* . .).

propter anni tempus S. c. 20, 1.

tantularum rerum occup.: Abhaltungen, die durch so geringfügige Dinge herbeigeführt werden, also wie c. 16, 6; V 54, 4.

tantularum. Außer *tantulus* hat Caesar im B. G. von Diminutiven nur *parvulus* und *lingula* gebraucht.

Britanniae nicht Genit. (für *occupationibus Britanniae*), sondern Dativ, wie auch wir sagen: Er glaubte nicht darüber Britanien hintansetzen, d. h. den Zug nach Britannien aufgeben zu dürfen.

3. *Navibus c. LXXX onerariis coactis*. Wenn alle diese Lastschiffe gleichmäßig besetzt waren, könnte man nach c. 37, 1 vermuten, daß 12 000 Legionare übergesetzt worden seien. Aber erstens war damals keine (Veteranen-)Legion 6000 Mann stark; zweitens mußten doch auch die Lebensmittel befördert werden, vielleicht auch einige auxilia. Im ganzen hatte Caesar gegen 100 Lastschiffe (§ 4).

ad duas tr. legiones: es waren die VII. und X. (c. 32, 1 und 25, 3).

quod praeterea navium longarum habebat: auf diesen wurden die Schleuderer, Bogenschilder und das schwere Geschütz befördert (s. c. 25, 1). Zu den Kriegsschiffen gehörten eine Anzahl kleinerer Boote (c. 26, 4).

praefectisque. Gemeint sind jedenfalls *praefecti auxiliorum* (Kriegsw. § 18), da die *praefecti equitum* doch sicher auf den Lastschiffen waren, die für den Transport der Reiterei (§ 4) bestimmt waren.

4. *ex eo loco*: von Boulogne. Gemeint ist also der Hafen von Ambleteuse, etwa 10 Kilometer in der Luftlinie von Boulogne entfernt. Gemessen ist die Entfernung auf der damals von dem einen zum anderen Hafen führenden Straße.

ex eo loco a mil. pass. S. zu II 7, 3; ausnahmsweise ist hier die Praepos. gebraucht, obwohl *ex eo loco* dabeisteht. Ebenso Livius XXXVII 6, 4: *ab sex milibus fere passuum inde*.

tenebantur, quo minus. *Quominus* zeigt, daß *tenebantur* fast = *prohibebantur* ist.

5. *Reliquum exercitum*: wahrscheinlich 5 Legionen. Caesar hatte 8 Legionen seit 57; davon

Cottae legatis in Menapios atque in eos pagos Morinorum, a quibus ad eum legati non venerant, ducendum dedit. P. Sulpicius Rufus legatum cum eo praesidio, quod satis esse arbitrabatur, portum tenere iussit.

- 23 His constitutis rebus nactus idoneam ad navigandum tempestatem III. fere vigilia solvit equitesque in ulteriorem portum progredi et naves conscendere et se sequi iussit. A quibus cum paulo tardius esset administratum, . . . ipse hora diei circiter IIII. cum primis navibus Britanniam attigit atque ibi in omnibus collibus expositas hostium copias armatas conspexit. Cuius loci haec erat natura atque ita montibus [angustis] mare continebatur, uti ex locis superioribus in litus

nahm er jetzt 2 Legionen mit sich nach Britannien; eine Legion erhielt wahrscheinlich Sulpicius Rufus zur Bedeckung des Hafens; somit blieben 5 für den Feldzug gegen die Moriner und Menapier.

6. *cum eo praes., quod* = cum tanto pr., quantum.

23. Überfahrt.

1. *His constitutis rebus*: s. zu c. 13, 4.

nactus. *Nancisci* wird regelmäßig gebraucht von günstigen oder erwünschten Dingen, die uns ohne unser Zutun zufallen oder widerfahren.

III. *fere vigilia*. *Tertia vigilia* ist schon etwas unbestimmt: zwischen Mitternacht und 2 1/2 Uhr morgens; *fere* macht die Zeitbestimmung noch unsicherer: es kann also auch etwas vor Mitternacht oder gegen Beginn der vierten Nachtwache gewesen sein. Mit *fere* deutet Caesar auch wohl an, daß die Abfahrt aller Schiffe nicht zu derselben Zeit erfolgen konnte. — Vgl. Kriegswesen § 27, 7.

solvit: 'er segelte ab, lichtete die Anker', (wie V 23, 6) ohne

naves; c. 28, 1: *naves* (Nominativ) *solverunt*. Die Abfahrt erfolgte, wie schon bemerkt, von Boulogne; der *ulterior portus* war Ambleteuse; s. c. 22, 4.

progredi wird vom Fußvolk, von der Reiterei und von Seefahrenden (§ 6; VII 60, 1; 3, 14, 1 — 3, 24, 2) gleichmäßig gebraucht.

2. *administratum* absolut: 'da man zu langsam zu Werke ging', c. 29, 2; 31, 3.

hora . . quarta: zu I 26, 2.

Britanniam attigit: wie das folgende zeigt, 'er kam in die nächste Nähe der britischen Küste'. Der Punkt, den er gleich darauf mit *ibi*, dann mit *cuius loci* und *hunc locum* bezeichnet, war die Küste von Dover.

expositas: auf den Anhöhen gleichsam ausgestellt, um durch ihren Anblick die Ankommenden zu schrecken und von der Landung abzuhalten. Verb. *copias armatas* (ein Begriff) *expositas consp.*

3. *atque ita — continebatur*, bestimmtere Ausführung von *haec erat natura*.

continebatur: 'wurde einge-

telum adigi posset. Hunc ad egrediendum nequaquam idone- 4
um locum arbitratus, dum reliquae naves eo convenirent, ad
horam nonam in ancoris exspectavit. Interim legatis tribunis- 5
que militum convocatis et quae ex Voluseno cognovisset et
quae fieri vellet ostendit monuitque, ut rei militaris ratio
maximeque [ut] maritimae res postularent, ut, cum celerem
atque instabilem motum haberent, ad nutum et ad tempus
omnes res ab iis administrarentur. His dimissis et ventum 6
et aestum uno tempore nactus secundum dato signo et subla-
tis ancoris circiter milia passuum VII ab eo loco progressus
aperto ac plano litore naves constituit.

geschlossen', d. h. die Berge traten ziemlich dicht ans Meer heran. Dadurch wurde die Beschießung der Küste von ihnen herab möglich.

4. *egrediendum*. Wenn *egredi* 'landen' bedeutet, wird sonst von Caesar (*ex*) *navi* hinzugefügt (c. 21, 9; 24, 1; 26, 2; 27, 3).

ad horam nonam. Um diese Jahreszeit (Ende August, c. 29, 1) nach unserer Ausdrucksweise etwa 3 1/2 Uhr nachmittags.

in ancoris. Handelt es sich um mehrere Schiffe, so steht naturgemäß der Plural von *ancora*; wenn um eins, der Singular. Daher von einer Flotte *sublatis ancoris*, *ancoris iactis*, *ad ancoras*, *in ancoris*; dagegen mit Recht 3, 102, 4: *ipse ad ancoram* . . . *constitit*.

5. *tribunisque militum*. Oben c. 22, 3 war nicht von diesen, sondern vom Quaestor und den Praefecti die Rede.

quae ex Voluseno cognovisset: namentlich, daß es nördlich (nordöstlich) von ihrem augenblicklichen Ankerplatz günstigere Landungsstellen gebe.

maritimae res. Das vorhergehende *rei militaris* und *ma-*

xime zeigt, daß mit *maritimae res* hier *bellum maritimum* gemeint ist.

ad nutum: 'auf den Wink', geht auf den *celer motus*, — *ad tempus*: 'im rechten Augenblick' auf *instabilis motus*, bei dem es wichtig sei, die sich bietende günstige Gelegenheit sogleich zu ergreifen.

6. *ventum et aestum* (III 12, 1) *secundum*. Liv. XXVI 45, 8: *septentrio ortus* . . . *eodem, quo aestus, ferebat*. Es erhob sich ein Westwind, und zugleich schlug die Strömung im Kanal nach Osten um; so fuhr Caesar etwa 1 Stunde nordöstlich um die Landspitze Southforeland herum und landete an dem flachen Ufer zwischen Walmer und Deal.

milia passuum VII. Die Entfernung ist etwas größer als *septem milia passuum*, war aber nicht so leicht wie Entfernungen auf dem Lande zu bestimmen. Caesar sagt auch *circiter m. p. VII*.

aperto ac plano litore: (causal) 'da das Ufer nicht bewaldet und eben, nicht bergig, war', ließ er die Schiffe Halt machen. *Aper-tus* bedeutet 'nicht bedeckt'; von

- 24 At barbari consilio Romanorum cognito praemisso equitatu et essedariis, quo plerumque genere in proeliis uti consuerunt, reliquis copiis subsecuti nostros navibus egredi prohibebant. Erat ob has causas summa difficultas, quod naves propter magnitudinem nisi in alto constitui non poterant, militibus autem ignotis locis, impeditis manibus, magno et gravi onere armorum pressis simul et de navibus desiliendum et in fluctibus consistendum et cum hostibus erat pugnandum, cum illi aut ex arido aut paulum in aquam progressi, omnibus membris expeditis, notissimis locis audacter tela

Örtlichkeiten gewöhnlich Gegensatz zu *silcestris*.

naves constituit: er ließ die Schiffe, die bei ihrem Tiefgang wegen des flachen Gestades nicht unmittelbar an die Küste herankommen konnten, auf den Grund laufen.

24—27. Die Britannier suchen die Ausschiffung zu verhindern, werden aber nach hartem Kampfe geschlagen und bitten um Frieden. Caesar gewährt ihn.

24. 1. *Romanorum*: s. zu V 32, 1.

essedariis. S. die Schilderung c. 33. Die *essedarii* haben ihren Namen von *essedum*, das, nach d'Arbois de Jubainville (Civilisation des Celtes S. 337) entstanden aus *ex-sedon* (von *sed-*), eigentlich die Bank auf dem Kriegswagen bezeichnet, auf der gewöhnlich der Wagenlenker und der Krieger sitzen. Das *essedon* hatte 2 Räder, war mit 2 Pferden bespannt und trug 2 Personen. — Die Annahme, daß die *essedae* Sichelwagen gewesen seien, ist trotz Frontin (Strat. II 3, 18) ganz unwahrscheinlich. S. RHolmes Anc. Br.

S. 675f. Früher, noch gegen 90 a. Chr., hatten auch die Gallier Kriegswagen; aber zu Caesars Zeit waren sie in Gallien nicht mehr in Gebrauch.

reliquis copiis subsecuti. S. zu II 7, 3. Das Fußvolk schlug jedenfalls die Straße ein, die von Dover über Ringwould nach Walmer und Deal führt.

cognito — praemisso — subsecuti. Alle diese Participia sind Partic. Plusquamperfecti. Wie die folgende Erzählung zeigt, waren die Britannier vor Caesar an der zur Landung geeigneten Stelle angekommen. Sie hatten die Absicht der Römer (aus dem Lichten der Anker und anderen Merkmalen) erkannt und waren an Ort und Stelle, ehe die Römer hatten landen können.

egredi prohibebant. S. zu II 4, 2.

2. *ignotis locis* wie c. 1, 10 *locis frigidissimis*; ebenso nachher *notissimis locis*.

simul et — erat pugnandum. Schilderung des Dranges der Umstände, die verschiedene Handlungen auf einmal nötig machen, wie II 20, 1.

3. *omnibus membris expeditis, notissimis locis* entspricht chia-

coicerent et equos insuefactos incitarent. Quibus rebus nostri 4
perterriti atque huius omnino generis pugnae imperiti non
eadem alacritate ac studio, quo in pedestribus uti proeliis

stisch dem *ignotis locis, impeditis manibus*.

insuefactus, 'daran gewöhnt, abgerichtet', kommt sonst im Lateinischen nicht vor. Es steht aber zu *insuescere* in demselben Verhältnis, wie *adsuefactus* zu *adsuescere*. *Insuetus* war nicht zu brauchen, da es im guten Latein die Bedeutung hatte 'nicht gewöhnt an etwas'.

4. *huius generis pugnae*: nicht bloß mit *essedarii*, sondern auch im Wasser und *impeditis manibus*.

eadem alacritate ac studio, quo. Ein Adject. oder Pronom., das zu mehreren Substantiven von verschiedenem Geschlecht gehört, richtet sich bei C. gewöhnlich nach dem zunächststehenden. Vgl. II 11, 5: *neque ulla necessitate neque imperio*; [III 13, 7: *una celeritate et pulsu remorum*;] IV 1, 9: *nullo officio aut disciplina*; 16, 4: *sui . . imperii aut potestatis*; 16, 7: *tantum esse nomen atque opinionem*; V 11, 5: *multae operae ac laboris*; (26, 1: *repentini tumultus ac defectionis*;) 33, 5: *sine summo timore et desperatione*; 41, 1: *aliquem aditum causamque*; VII 64, 3: *perpetuum imperium libertatemque*; 86, 3: *in eo die atque hora*; — I 31, 12: *omnia exempla cruciatusque*; II 29, 3: *altissimas rupes deiectusque*; III 14, 9: *omnes colles ac loca superiora*; (VII 19, 2: *omnia vada ac saltus*;) — I 43, 5: *beneficio ac liberalitate sua*; V 27, 3:

aut iudicio aut voluntate sua; I 26, 1: *ad impedimenta et carros suos*; VII 18, 3: *carros impedimentaue sua*; — I 33, 1: *beneficio suo et auctoritate*; III 5, 2: *et consilii magni et virtutis*; (IV 33, 3: *usu cotidiano et exercitatione*;) VII 29, 2: *artificio quodam et scientia*; — (V 32, 1: *ex nocturno fremitu vigiliisque*;) VI 42, 2: *ab ipso vallo portisque*; VII 37, 5: *de suo iure et de legibus*. Zuweilen wird das Adj. zu jedem besonders gesetzt: I 33, 5: *tantos sibi spiritus, tantam adrogantiam*; 44, 2: *sine magna spe magnisque praemiis*; 46, 4: *maior alacritas studiumque pugnandi maius*; II 3, 5: *eodem iure et isdem legibus* — (*unum imperium unumque magistratum*); 4, 3: *magnam auctoritatem magnosque spiritus*; III 1, 2: *magno cum periculo magnisque cum portoriis*; V 6, 1: *magni animi, magnae auctoritatis*; V 18, 5: *ea celeritate atque eo impetu*; 43, 4: *sua omnia impedimenta atque omnes fortunas*; 52, 3: *quanto cum periculo et quanta virtute*; VI 43, 2: *omnes vici atque omnia aedificia*. — Unserer Stelle ganz ähnlich ist VI 43, 2: *omnes vici atque omnia aedificia, quae quisque conspexerat* und 3, 23, 1: *omnia litora ac portus custodia clausos teneri*. Vgl. Cic. Tusc. I 69: *agros omnes et maria parentia*; Nat. D. I 94; II 14, 37; de div. I 91 u. o.

pedestribus proeliis = terre-

- 25 consuerant, utebantur. Quod ubi Caesar animadvertit, naves longas, quarum et species erat barbaris inusitatio et motus ad usum expeditior, paulum removeri ab onerariis navibus et remis incitari et ad latus apertum hostium constitui atque inde fundis, sagittis, tormentis hostes propelli ac submoveri
 2 iussit; quae res magno usui nostris fuit. Nam et navium figura et remorum motu et inusitato genere tormentorum permoti barbari constiterunt ac paulum [modo] pedem ret-
 3 tulerunt. At nostris militibus cunctantibus, maxime propter altitudinem maris, qui x. legionis aquilam ferebat, obtestatus deos, ut ea res legioni feliciter eveniret: 'Desilite', inquit, 'commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum rei publicae atque imperatori officium praestitero'.
 4 Hoc cum voce magna dixisset, se ex navi proiecit atque in
 5 hostes aquilam ferre coepit. Tum nostri cohortati inter se,

stribus, wie *pedestria itinera* III 9, 4. Auch Cicero spricht gelegentlich von *pedestres navalesve pugnae* (Cato 13); richtiger (prov. cons. 27): *confectis omnibus maritimis terrestribusque bellis*. *Pedestribus proeliis* ist eigentlich Gegensatz zu *equestribus proel.*

25. 1. *species*: lang, schmal und niedrig.

motus — *expeditior*. [III 13, 7: *ut una celeritate et pulsu remorum praestaret*.] Der Gebrauch der Ruder bei größeren Schiffen war also den Brit. ebenso unbekannt wie III 15, 3 den Venetern. Daher § 2 *remorum motu* — *permoti*. Da diese ungewöhnliche Erscheinung auf sie einen gewaltigen Eindruck machte, machten sie Halt (*constiterunt*) und wichen etwas zurück.

ad usum = *ad navigandum*.

ad latus apertum hostium. *Latus apertum* ist stets die rechte Seite (s. RHolmes, Caes. Conqu. S. 614ff., 2^s S. 621ff., also

südlich von den römischen Transportschiffen.

2. *inusitato genere tormentorum*: namentlich die Tragweite der schweren Geschütze, die sie erreichten in einer Entfernung, in der sie sich ganz sicher geglaubt hatten.

constiterunt: sie drangen nicht weiter vor.

3. *qui aquilam ferebat* = aquilifer. Über den Legionsadler s. Kriegsw. § 26, 2.

ea res: 'sein Vorhaben'.

praestitero. Das Futurum exactum für das einfache Futurum, welches das Eintreten von etwas Zukünftigem mit Nachdruck als ganz sicher zu erwarten bezeichnet, gehört der volkstümlichen Sprechweise an. Bei Caesar nur hier. Vgl. HBlase in der Histor. Grammatik der lat. Sprache III 1 (1903 Teubner) S. 180ff.

4. *in hostes* (in die Feinde hinein) *aquilam ferre coepit*. S. Kriegsw. § 26, 7.

5. *nostri* — *universi* zunächst,

ne tantum dedecus admitteretur, universi ex navi desilerunt. Hos item ex proximis primi [navibus] cum conspexissent, subsecuti hostibus adpropinquaverunt. Pugnatum est ab utrisque acriter. Nostri tamen, quod neque ordines servare neque firmiter insistere neque signa subsequi poterant atque alius alia ex navi quibuscumque signis occurrerat se adgregabat, magnopere perturbabantur; hostes vero notis omnibus vadis, ubi ex litore aliquos singulares ex navi egredientes conspexerant, incitatis equis impeditos adoriebantur, plures paucos circumstabant, alii ab latere aperto in universos tela coiciebant. Quod cum animadvertisset, Caesar scaphas longarum navium, item speculatoria navigia militibus compleri ius-

wie das Folgende zeigt, die mit dem Adlerträger auf demselben Schiffe Befindlichen.

cohortati inter se, 'einander, gegenseitig', mit der in dieser Wendung notwendigen Auslassung des Objects *se*; vgl. VI 8, 1; 40, 4; VII 23, 3; 1, 21, 3: *ut contingant inter se*.

6. item gehört erst zu *subsecuti*.

26. 1. *Pugnatum est . . acriter*. Ein Beispiel ganz besonderen Heldenmutes erzählten Val. Max. III 2, 23 u. Plut. Caes. 16, 3f.

ordines servare: 'in Reihe und Glied bleiben'. 1, 44, 1. 4.

firmiter. Diese Form des Adverbs nur hier bei Caesar und zweimal bei Cicero (Rep. I 69 und VI 2), sonst bei Dichtern und Prosaikern nicht selten; *firme* bei Caesar gar nicht, bei Cicero dreimal. S. Neue-Wagener II³ S. 727f.

Signa subsequi: ihren Feldzeichen folgen, also bei dem Manipel bleiben, zu dem sie gehörten. Beides verbunden 1, 71, 3: *neque ordines neque signa servare*; Liv. VIII 34, 10.

2. *ubi — conspexerant — ad-*

oriebantur. Wenn wiederholte Handlungen in der Vergangenheit bezeichnet werden, von denen die eine der anderen zeitlich vorangeht, so hat der Nebensatz den Ind. plusqpf., der Hauptsatz den Ind. impf. S. zu c. 1, 4.

ab latere aperto: s. zu I 25, 6. *singulares — paucos — universos*: Klimax. Mit *universi* ist wohl nicht gemeint die aus einem Schiffe aussteigende gesamte Mannschaft dieses Schiffes, sondern die ganze im Kampf begriffene Mannschaft der Römer. Dann wird anzunehmen sein, daß ein Teil der Britannier sich weiter nach Norden hin gezogen hatte und daß sie von dort aus die Römer zu beschießen suchten.

4. *scaphas longarum navium, item speculatoria navigia m. compleri iussit*: die, wie man aus der ganzen Erzählung sieht, wenig zahlreichen naves longae (c. 25, 1) konnten nicht überall sein und die Feinde zurückdrängen. Deshalb mußte Caesar noch zu einem anderen Mittel greifen.

speculatoria navigia: Wacht-

- sit, et quos laborantes conspexerat, his subsidia submittebat.
- 5 Nostri, simul in arido constiterunt, suis omnibus consecutis in hostes impetum fecerunt atque eos in fugam dederunt; neque longius prosequi potuerunt, quod equites cursum tenere atque insulam capere non potuerant. Hoc unum ad pristinam fortunam
- 27 Caesaris defuit. Hostes proelio superati, simul atque se ex fuga receperunt, statim ad Caesarem legatos de pace miserunt: sese obsides datuos quaeque imperasset facturos polliciti sunt.
- 2 Una cum his legatis Commius Atrebas venit, quem supra demonstraveram a Caesare in Britanniam praemisum. Hunc illi e navi egressum, cum ad eos oratoris modo Caesaris man-

schiffe, die leichter und kleiner und ohne Schnäbel waren. Liv. XXXVI 42, 8: *multis praeterea minoribus (navibus), quae aut apertae rostratae, aut sine rostris speculatoriae erant* (Beschreibung bei Veget. IV 37). *scaphae*, die zu den Kriegsschiffen gehörigen Boote.

iuscit — *submittebat*. Wechsel der Tempora: die einmal benannten Schiffe wurden wiederholt zu Hilfe geschickt.

5. *Nostri*: die c. 25, 5 und 6 erwähnten Soldaten, die zuerst aus den Schiffen gesprungen waren.

simul = simul atque; noch 1, 30, 3; bei Cicero wiederholt.

neque = neque tamen: zu I 47, 1.

quod equites — *non potuerant*: die Unsrigen konnten sie nicht verfolgen, weil sie keine Reiter hatten; für diesen Gedanken gibt er aber nur die Gründe ihrer Abwesenheit. Aus diesen Worten ergibt sich, daß die Transportschiffe mit der Reiterei gleich am ersten Tage den Versuch gemacht haben, Caesar zu folgen. Wahrscheinlich war aber der Wind umgeschlagen, so daß die Lastschiffe, die als Segelschiffe gänzlich vom Winde abhingen,

ihr Ziel nicht erreichen konnten. Auf keinen Fall darf man sich auf das berufen, was c. 28 erzählt wird; denn dort handelt es sich um einen zweiten Versuch, den jene Fahrzeuge machten, mit den Reitern zu Caesar zu gelangen. Das ergibt sich ganz deutlich aus den Anfangsworten von c. 28: *post diem quartum, quam est in Britanniam ventum, naves . . . quae equites sustulerant, ex superiore portu . . . solcerunt*.

cursum tenere: 'Curs halten, die Fahrt in der begonnenen Richtung innehalten'.

insulam capere: 'erreichen, gewinnen', V 8, 3. So *locum capere* V 23, 4, *portus* IV 36, 4.

27. 1. *simul atque*. S. zu c. 12, 1 (*ubi primum*).

se ex f. receperunt: zu II 12, 1. *obsides datuos* etc. Diese Worte fügen zu dem allgemeinen *leg. de pace miserunt* den speciellen und wesentlichen Inhalt der Botschaft, daher asyndetische Beifügung.

2. *supra*: c. 21, 7. 8.

demonstraveram: zu II 1, 1. Über den Singular s. zu I 16, 2.

3. *oratoris modo*. *Orator* ein Abgesandter, insofern er als

data deferret, comprehenderant atque in vincula coniecérant; tum proelio facto remiserunt et in petenda pace eius rei cul- 4
pam in multitudinem contulerunt et propter imprudentiam ut
ignoscetur petiverunt. Caesar questus, quod, cum ultro in 5
continentem legatis missis pacem ab se petissent, bellum sine
causa intulissent, ignoscere se imprudentiae dixit obsidesque
imperavit; quorum illi partem statim dederunt, partem ex 6
longinquiore locis arcessitam paucis diebus sese daturus
dixerunt. Interea suos in agros remigrare iusserunt, princi- 7
pesque undique convenire et se civitatesque suas Caesari
commendare coeperunt.

His rebus pace confirmata post diem quartum, quam est 28
in Britanniam ventum, naves XVIII, de quibus supra demon-

Sprecher mündlich verhandelte; daher oft = *legatus*. Bei Caesar nur hier in dieser Bedeutung, auch bei Cicero nur vereinzelt, wie Brut. 55: *ad Pyrrhum de captivis recuperandis missus orator*; har. resp. 34: *oratores contra ius fasque interfectos*; oft bei Livius (s. Weissenb.-Müller zu II 32, 8). Als *orator* stellt ihn hier Caes. dar, damit das Verfahren der Briten als Verletzung des Völkerrechts erscheine, während c. 21, 8 die Sache sich anders ausnimmt (vgl. III 9, 3): dies ist die *culpa*, die von den Gesandten der Volksmenge zugeschoben und mit der *imprudencia* derselben (d. h. ihrer Unkenntnis des völkerrechtlichen Brauches, vgl. 22, 1) entschuldigt wird.

4. *tum*: § 1.

eius rei: quod Caesaris orator comprehensus et in vincula coniectus esset.

5. *legatis missis*: c. 21, 5.

6. *arcessitam* Part. fut. II = simul atque arcessita esset.

7. *iusserunt*; die Führer des britischen Heeres, das bis dahin noch an der Stelle, bis zu der es

sich zurückgezogen hatte, versammelt gewesen war. Diese sind auch § 4 als Subject zu denken.

convenire, wie das folgende zeigt, *ad Caesarem*.

28. 29. Caesars Flotte erleidet durch Sturm bedeutenden Schaden.

28. 1. *His rebus pace confirmata*: durch die Stellung der Geiseln, die Rückkehr der Landleute zu ihrer gewohnten Beschäftigung und durch das Verhalten der principes war der Friede gesichert, wenigstens mußte Caesar das glauben.

post diem quartum (zu 9, 1), *quam*: drei Tage nach der Ankunft = quarto die (quattuor diebus) postquam. Die Römer zählten gewöhnlich den ersten (hier der Tag der Ankunft) und den letzten Tag mit.

de quibus supra demonstratum est. Sollte Caesar wirklich eine Verweisung auf die zweimalige Erwähnung dieser Schiffe, die doch sicher jeder Leser noch sehr wohl im Gedächtnis hatte, für nötig gehalten haben, noch

stratum est, quae equites sustulerant, ex superiore portu leni
 2 vento solverunt. Quae cum adpropinquarent Britanniae et ex
 castris viderentur, tanta tempestas subito coorta est, ut nulla
 earum cursum tenere posset, sed aliae eodem, unde erant pro-
 fectae, referrentur, aliae ad inferiorem partem insulae, quae
 est propius solis occasum, magno suo cum periculo deiceren-
 3 tur; quae tamen ancoris iactis cum fluctibus complerentur,
 necessario adversa nocte in altum provectae continentem pe-
 29 tierunt. Eadem nocte accidit, ut esset luna plena, qui dies

dazu mit *de quibus demonstratum est?* *Demonstrare* de findet sich nur noch einmal im B. C., sonst weder bei Caesar noch bei Cicero.

supra. c. 22, 4; 23, 1.

de quibus — quae. S. c. 4, 1.
sustulerant: 'an Bord genommen hatten'. 3, 28, 3.

superior port.: c. 23, 1: *ulterior p.*

leni vento: wohl Südwind oder Südsüdost.

solverunt: zu c. 23, 1; hier von den Schiffen gesagt = 'auslaufen, absegeln'.

2. *ex castris:* Caesars Lager stand wahrscheinlich auf dem Plateau, auf dem jetzt ein Teil der Stadt Walmer liegt. S. R Holmes, *Anc. Brit.* S. 673 f.

tempestas: ein Nordoststurm.
ad inferiorem partem: nach den westlicher gelegenen Teilen der Südküste von B.

quae est propius solis occasum. Man sollte *propior* mit Dativ erwarten; doch vielleicht läßt sich vergleichen Cic. Fin. IV 64: *propius fore eos ad respirandum;* Verr. IV 107: *prope est spelunca quaedam.*

3. *tamen ancoris iactis:* nachdem sie, obgleich der Sturm so heftig war, doch Anker gewor-

fen hatten; sie taten es trotz der Gefahr, um sich in der Nähe der Insel zu halten.

adversa nocte, 'der Nacht entgegen', 'in die Nacht hinein', wie *adverso flumine, colle* (II 19, 8), mit der im Lat. häufigen Übertragung räumlicher Begriffe auf die Zeit.

continentem petierunt: nach demselben Hafen zu kommen, aus dem sie ausgelaufen waren, war wohl durch den Sturm unmöglich gemacht; sie waren zufrieden, wenn sie irgend einen Punkt der gallischen Küste erreichten.

29. 1. *luna plena.* Nach astronomischer Berechnung fiel der letzte Vollmond vor der Herbstnachtgleiche (c. 36, 2) des Jahres 55 v. Chr. auf die Nacht des 30/31. Aug. In Sicht kamen die 18 Transportschiffe unzweifelhaft am 30. August. Ob sie aber an diesem Tage oder an dem vorhergehenden aus ihrem Hafen abgesegelt sind, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Caesar sagt, daß sie am 4. Tag nach seiner Landung abgeseelten (c. 28; 1). Die Abfahrt erfolgte gewöhnlich in der Nacht, nach dem Eintreten des Hochwassers. Hochwasser aber war,

maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit, nostrisque id erat incognitum. Ita uno tempore et [longas] naves, 2 quibus Caesar exercitum transportandum curaverat quasque in aridum subduxerat, aestus complebat, et [onerarias] quae ad ancoras erant deligatae tempestas adflictabat, neque ulla nostris facultas aut administrandi aut auxiliandi dabatur. Compluribus navibus fractis reliquae cum essent funibus, an- 3 coris reliquisque armamentis amissis ad navigandum inutiles, magna, id quod necesse erat accidere, totius exercitus perturbatio facta est. Neque enim naves erant aliae, quibus repor- 4 tari possent, et omnia deerant, quae ad reficiendas naves erant usui, et quod omnibus constabat hiemari in Gallia oportere, frumentum in his locis in hiemem provisum non erat.

wie man berechnet hat, in jener Nacht eine Stunde vor Mitternacht. Es läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob Caesar am 26. oder am 27. August (des jul. Kalenders) in Britannien gelandet ist. S. RHolmes, Anc. Brit. S. 600 ff.

qui dies, nämlich *plenilunii* (c. 36, 2 *die aequinoctii*); *dies* ist der (astronomische) Tag, in den der Vollmond fällt, daher weder nach *nocte* auffallend, noch für Zeitfrist im allgemeinen zu nehmen.

aestus maximos: 'Springfluten'. vgl. Plin. nat. hist. II 215: *aestus maxime tumentes*. Übrigens treten die stärksten Springfluten in jenen Gegenden nicht am Tage des Vollmonds, sondern 1—2 Tage später ein. (RHolmes, ibid. S. 601 f.)

nostrisque — *incognitum* wird durch *que* (und zwar) angereicht, weil die Unkenntnis der Sache (weswegen sie sich nicht vorsahen) das Eintreten des Vollmonds mit zum unglücklichen Ereignis machte. Die R. kannten dies nicht, weil im Mittelmeer

diese Erscheinung kaum zu bemerken ist. Die Erscheinung von Ebbe und Flut mußte ihnen allerdings aus dem Veneterkriege bekannt sein; nur hatten sie nicht beachtet, daß die größten Springfluten um die Zeit des Vollmonds einzutreten pflegen.

2. *exercitum* hier (wie oft, s. zu I 48, 4) ausschließlich auf das Fußvolk zu beziehen; denn die Lastschiffe mit der Reiterei waren überhaupt nicht angekommen. Daß im Notfall Legionen auch auf Kriegsschiffen übergesetzt wurden, ersieht man aus bell. Afr. 2, 1: *legionibus collectis VI et equitum II milibus, ut quaeque prima legio venerat, in naves longas imponebatur, equites autem in onerarias*. Vgl. übrigen zu dieser Stelle RSchneider.

adflictabat: zu III 12, 1.

administrandi (absolut) 'den Dienst zu versehen' (auf den Schiffen). S. z. c. 23, 2.

auxiliandi zu Hilfe kommen (von außen).

3. *ancoris* — *armamentis*: zu III 14, 7.

4. *omnibus constabat*: zu III 9, 9.

- 30 Quibus rebus cognitis principes Britanniae, qui post proelium ad Caesarem convenerant, inter se conlocuti, cum et equites et naves et frumentum Romanis deesse intellegerent et paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognoscerent, quae hoc erant etiam angustiora, quod sine impedimentis Caesar legiones transportaverat, optimum factu esse duxerunt rebellione facta frumento commeatuque nostros prohibere et rem in hiemem producere, quod his superatis aut reditu interclusis neminem postea belli inferendi causa in Britanniam transiturum confidebant. Itaque [rursus coniuratione facta] paulatim ex castris discedere et suos clam ex agris deducere coeperunt.
- 31 At Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen et ex eventu navium suarum et ex eo, quod obsides dare intermiserant, fore id, quod accidit, suspicabatur. Itaque ad omnes casus subsidia comparabat. Nam et frumentum ex agris co-

et — non erat. S. zu III 29, 2.

frumentum — provisum non erat. Lebensmittel hatte Caesar selbstverständlich mitgenommen, aber nicht so viel, daß sie für den Winter ausgereicht hätten.

30—33. Die Britannier sin-
nen auf einen neuen Angriff.
Gegenmaßregeln Caesars.
Die siebente Legion wird
auf einem Fouragierungszuge
von den Feinden überfallen
und hart bedrängt.

30. 1. *qui . . . ad Caesarem
convenerant:* c. 27, 7.

hoc erant etiam angustiora:
es war darum noch kleiner,
als sonst ein für zwei Legionen
bestimmtes Lager zu sein pflegt.
Hoc und *etiam* verbunden beim
Comparativ mit nachfolgendem
quod noch 1, 82, 3.

sine impedimentis. Athenaeus
(VI 105) erzählt, daß Caesar für
seinen persönlichen Dienst nur
drei Sklaven nach Britannien
mitgenommen habe.

2. *factu* nur noch I 3, 6 und
VII 64, 2.

his (superatis): das Heer, das
sie vor sich sahen und das auch
alle ihre Gedanken beschäftigte.

deducere ohne Angabe des
Ziels: vom Felde weg an den
Ort, wo sie den Krieg beginnen
wollten.

31. 1. *cognoverat* im Gegen-
satz zu *suspiciabatur*: er wußte
noch nichts Sicheres über
ihre Absichten.

ex eventu navium = 'Schick-
sal'. VIII 23, 1: *quae Bellova-
corum speculabantur eventum;*
VI 42, 1: *eventus belli non igno-
rans;* 1, 21, 6: *qui quosque
eventus exciperent.* Doch be-
deutet in diesen Beispielen *even-
tus* 'id quod evenire solet' oder
'quod eventurum est'; an unserer
Stelle dagegen 'id quod evene-
rat'. So wie hier Liv. X 29, 5:
ibi auditur P. Decii eventus.

2. *ad omnes casus sub. c.* 'für
alle Fälle Hilfsmittel in Bereit-
schaft setzen'.

tidie in castra conferebat et quae gravissime afflictae erant naves, earum materia atque aere ad reliquas reficiendas utebatur et quae ad eas res erant usui ex continenti comparari iubebat. Itaque, cum summo studio a militibus administraretur, XII navibus amissis reliquis ut navigari satis commode posset effecit. Dum ea geruntur, legione ex consuetudine una frumentatum missa, quae appellabatur VII., neque ulla

et — conferebat et — utebatur. Diese beiden Satzglieder entsprechen sich; das folgende *et — iubebat* bringt nur eine Erweiterung des zweiten.

frumentum: der Singular zeigt, daß das Getreide reif war; vielleicht war es schon von den Britanniern selbst geschnitten und in Garben zusammengestellt. (Doch vgl. c. 32, 5.) Auffallend ist, daß um diese Jahreszeit überhaupt noch Getreide auf dem Felde stand.

ad eas res: nicht bloß zum Ausbessern der Schiffe, sondern auch zur Beschaffung der Ausrüstung (*armamenta*), die ebenfalls verloren gegangen war; daher der Plural. Wäre bloß das Ausbessern der Schiffe gemeint, würde es heißen *ad eam rem*. Besser und klarer freilich wäre es, wenn, wie Gertz vorschlägt, von Caesar *ad (hoc praeter) eas res* geschrieben wäre.

ex continenti: aus Gallien, von wo bald das Nötige herbeigeschafft werden konnte. S. V 11, 3.

3. XII navibus amissis. Daß Caesar nun mit 68 Lastschiffen zurückgekehrt sei, wie Napoleon meint, läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten: es konnten ja auch von den Kriegsschiffen einige unbrauchbar geworden sein; außerdem heißt es

c. 22, 3 navibus circiter LXXX onerariis.

32. 1. *ex consuetudine* auf una zu beziehen: er hatte gewöhnlich eine der beiden Legionen, diesmal die siebente, auf Verproviantierung ausgeschiedt.

ex consuetudine (ohne einen Zusatz wie *sua, cotidiana*) nur hier. Aber auch das bloße *consuetudine* (ohne Hinzufügung eines Adjectivs oder Genitivs) nur einmal bei Caesar (VII 24, 2).

frumentatum missa. Das Supinum findet sich bei Caesar an folgenden Stellen: hier *frumentatum mittere*; ebenso VI 36, 2; I 11, 2: *mittere rogatum auxilium*; VII 5, 2: *mittere subsidium rogatum*; V 36, 1: *mittere rogatum, ut*; VI 32, 1: *mittere oratum, ne*; — VII 18, 1: *pabulatum venire*; I 31, 9: *venire auxilium postulatum*; VII 12, 3: *venire oratum, ut*; ebenso VII 32, 2; I 37, 2: *venire questum, quod*; I 30, 1: *gratulum convenire*; — I 18, 7: *nuptum conlocare*. — Hinzufügen kann man noch die Inf. fut. pass. *ductum iri* VII 11, 4; *nocitum iri* V 36, 2; *spoliatum iri* VII 66, 5. Vgl. zu I 11, 2.

frumentatum missa. Dies muß einige Tage nach dem 31. August geschehen sein.

quae appellabatur septima, als

- ad id tempus belli suspicione interposita, cum pars hominum in agris remaneret, pars etiam in castra ventitaret, ii, qui pro portis castrorum in statione erant, Caesari nuntiaverunt pulverem maiorem, quam consuetudo ferret, in ea parte videri,
- 2 quam in partem legio iter fecisset. Caesar (id quod erat) suspicatus aliquid novi a barbaris initum consilii cohortes, quae in stationibus erant, secum in eam partem proficisci, ex reliquis duas in stationem succedere, reliquas armari et confestim se subsequi iussit. Cum paulo longius a castris processisset, suos ab hostibus premi atque aegre sustinere et conferta legione ex omnibus partibus tela coici animadvertit.
- 4 Nam quod omni ex reliquis partibus demesso frumento una

stehender Name (nicht *erat sept.*). Die Legionen behielten die ihnen bei der Aushebung nach der damals bestehenden Anzahl beigelegte Nummer, auch wenn sich der Bestand unterdessen verändert hatte.

interposita. Es war kein Verdacht 'dazwischen gekommen, eingetreten', nämlich zwischen dem Tage der Unterwerfung (c. 27, 1) und dem heutigen Tage. *ferret* 'mit sich brächte'.

in ea parte, quam in partem. S. zu I 6, 1.

2. *quae in stationibus erant:* die 4 Cohorten auf den Posten an den 4 Toren. Für diese sollten 2 Cohorten (also an jedem Tore eine halbe Coh.) 'die Wache beziehen': *in stationem*, der Singular, weil es nun genügte, die Sache im allgemeinen ohne das besondere Verhältnis der einzelnen Posten anzugeben. Über *stationes* s. Kriegsw. § 27, 7.

ex reliquis duas: zwei Coh. von den (nach Abzug jener 4) übrigen 6 Coh.; *reliquis:* die 4 übrigen, nachdem 2 *in stationem* gegangen sind.

3. *sustinere* absol. wie c. 11, 6.

conferta legione — tel. coici sc. in eam: 'da die Legion auf einen dichten Haufen zusammengedrängt war', Grund, warum sie von allen Seiten den Geschossen ausgesetzt war; daher auch nicht *in confertam legionem*. S. zu c. 21, 6.

4. *omni ex reliquis partibus demesso frumento:* alles Getreide, das sich in den übrigen Gegenden befunden hatte, war aus diesen Gegenden weggenommen. Diese im Griechischen häufig vorkommende Ausdrucksweise ist auch im Lateinischen und auch bei Caesar nicht so selten. VI 37, 4: *circumfunduntur hostes ex reliquis partibus*; VII 24, 5: *ut — omnis ex castris multitudo ad restinguendum concurreret*. Vgl. mein Lex. Caes. I p. 1175 bis 1178.

una pars erat reliqua. Vielleicht hatten die Britannier gerade dieses Getreidefeld nicht abgemäht, um die Römer dorthin zu locken. — Gemeint ist wahrscheinlich die Gegend zwischen Deal und dem nordwestlich davon, nicht weit von Sandwich, liegenden Worth. Hier

pars erat reliqua, suspicati hostes huc nostros esse venturos noctu in silvis delituerant; tum dispersos depositis armis in 5 metendo occupatos subito adorti paucis interfectis reliquos incertis ordinibus perturbaverant, simul equitatu atque essedis circumdederant. Genus hoc est ex essedis pugnae: primo per 33 omnes partes perequitant et tela coiciunt atque ipso terrore equorum et strepitu rotarum ordines plerumque perturbant, et cum se inter equitum turmas insinuaverunt, ex essedis de-

findet sich guter Weizenboden und die Felder sind noch jetzt mit Getreide im Sommer und Herbst bedeckt. Auch sind dort noch jetzt mehrere kleine Wälder. S. RHolmes, *Anc. Brit.* S. 660.

5. *incertis ordinibus*, 'da die Reihen unsicher, schwankend waren', denn eine geordnete Aufstellung war unter diesen Umständen unmöglich.

perturbaverant — *circumdederant*, nämlich vor Caesars Ankunft. Daß die Römer in eine so bedenkliche Lage gerieten, ist wohl nur dadurch zu erklären, daß der Führer der Legion in unverzeihlicher Vertrauensseligkeit selbst die einfachsten Vorichtsmaßregeln versäumt hatte.

33. 1. *ex essedis pugnae*. Die praeposit. Bestimmung *ex essedis* mit dem Substant. verbunden, wie ein Attribut (τῆς ἐξ ἐσσηδῶν μάχης), ohne Vermittelung durch eine Verbalform (Particip.) oder einen Relativsatz, wie öfter bei Caesar. Vgl. I 18, 7: *sorem ex matre*; V 27, 1: *Q. Iunius ex Hispania quidam*; VI 37, 3: *cohors in statione*.

perequitant hier: 'fahren herum, umschwärmen die feindlichen Linien'. *Equitare* ist = *equo* (*equis*) *vehi*; *equo vehi* aber kann nicht bloß von dem gesagt wer-

den, der auf einem Pferde sitzt sondern auch von dem, der auf einem von Pferden gezogenen Wagen fortgetragen wird.

ipso terrore: 'bloß, schon durch den Schrecken'. VI 37, 5: *reliquos aditus locus ipse — defendit*; 3, 49, 1: *ipsa spes inopiam sustentabat*; 1, 56, 2: *ut ipsa multitudine nostra classis terreatur*. Vgl. Liv. X 28, 9: *essedis — superstans armatus hostis ingenti sonitu equorum rotarumque advenit*.

cum se — insinuaverunt — proeliantur. S. zu c. 1, 4. Mit *equitum turmae* können, wenn Caesar wirklich so geschrieben haben sollte, nicht die feindlichen Reitergeschwader gemeint sein; denn Caesar hatte keine Reiterei bei sich, und seine Bemerkungen allgemeiner Art dienen stets der Erläuterung der Tatsache, durch die solche allgemeinen Bemerkungen veranlaßt sind. Es müssen also die *equitum turmae* der Britannier hier gemeint sein. Aber dann sollte man erwarten, daß zu *equitum* hinzugefügt wäre *suorum*, weil sonst jeder Leser bei *equitum* an die feindliche Reiterei denken wird. — Gegen eine Streichung der Worte *cum se inter equitum turmas insinuaverunt* spricht, wie Mommsen mit

2 siliunt et pedibus proeliantur. Aurigae interim paulum ex proelio excedunt atque ita currus conlocant, ut, si illi a multitudo hostium premantur, expeditum ad suos receptum habeant. Ita mobilitatem equitum, stabilitatem peditum in proeliis praestant, ac tantum usu et cotidiana exercitatione efficiunt, uti in declivi ac praecipiti loco incitatos equos sustinere et brevi moderari ac flectere et per temonem percurrere et in iugo insistere et se inde in currus citissime recipere consuerint.

34 Quibus rebus perturbatis nostris [novitate pugnae] tempore opportunissimo Caesar auxilium tulit: namque eius adventu hostes constiterunt, nostri se ex timore receperunt.

Recht bemerkt, das vorhergehende *primo*. Aber Mommsens Vorschlag, *equitum turmas in ordines* zu verwandeln, hat auch nicht die geringste Wahrscheinlichkeit. Vgl. noch v. Göler¹ S. 123; ²S. 137. Zur Schilderung der ganzen Kampffart vgl. unten V 16, 2.

2. *illi*: die zu Fuß fechtenden Wagenkämpfer.

3. *declivi ac praecipiti loco*: *ac praecipiti* steigert das *declivi*: auf einem sich senkenden, ja sogar sehr stark abfallenden Gelände.

sustinere: die Pferde in der Hand haben, die Gewalt über sie nicht verlieren.

brevi moderari: in kurzer Zeit, also ohne viele Umstände und mit Leichtigkeit die Pferde, selbst in vollem Laufe (*incitatos*) bergab regieren, ihren Lauf mäßigen.

per temonem 'über die Deichsel hin'. S. zu II 10, 3.

iugum: das Holz, das auf dem Nacken der Pferde liegend das Gespann verband.

per temonem percurrere et in iugo insistere. Diese Worte werden von den Erklärern gewöhnlich auf die Wagenkämpfer bezogen, die sich auf das Joch ge-

stellt haben sollen, um von da weiter werfen zu können. Aber die vorhergehenden Worte *uti equos sustinere et brevi moderari ac flectere* beziehen sich unzweifelhaft auf die aurigae, und ohne Angabe eines neuen Subiectes muß sich *percurrere, insistere, recipere* auf dieselben beziehen.

34—36. Caesar eilt der siebenten Legion zu Hilfe und kehrt mit ihr in das Lager zurück. Dasselbe wird von den Britanniern angegriffen, aber von Caesar erfolgreich verteidigt. Erneuerung des Friedens, Rückkehr nach Gallien.

34. 1. *Quibus rebus*: durch diese für die Römer ungewohnte Art des Kampfes und die einzelnen Manöver, welche die Britanniern blitzschnell ausführten.

perturbatis nostris ist wohl Dativ, da Caesar gewöhnlich zu *auxilium ferre* einen Dativ setzt; ähnlich I, 70, 2: *quibus interclusis . . auxilium ferri nulla ratione poterat*. Bisweilen freilich fehlt bei *auxilium ferre* der Dativ: III 4, 2 und 18, 4.

eius adventu: zu III 23, 4.

constiterunt in demselben Sinne,

Quo facto ad lacessendum hostem et committendum proelium alienum esse tempus arbitratus suo se loco continuit et brevi tempore intermisso in castra legiones reduxit. Dum haec geruntur, nostris omnibus occupatis qui erant in agris reliqui discesserunt. Secutae sunt continuos complures dies tempestates, quae et nostros in castris continerent et hostem a pugna prohiberent. Interim barbari nuntios in omnes partes dimiserunt paucitatemque nostrorum militum suis praedicaverunt et quanta praedae faciendae atque in perpetuum sui liberandi facultas daretur, si Romanos castris expulissent, demonstraverunt. His rebus celeriter magna multitudo peditatus equitatusque coacta ad castra venerunt. Caesar etsi idem, quod superioribus diebus acciderat, fore videbat, ut, si essent

wie § 2 (Caesar) *suo se loco continuit*: sie rückten nicht weiter vor und griffen nicht mehr an. Vgl. IV 25, 2 und VII 52, 1.

se ex tim. recep.: s. zu II 12, 1.

2. Quo facto: 'als dies (dieser Zweck) erreicht war'.

ad ... committendum proelium alienum esse tempus: es kam also nach dem Erscheinen Caesars zu keinem Kampfe mehr. Caesar hatte keine Reiterei, fühlte sich auch mit seinen zwei Legionen, von denen die eine hart mitgenommen war, zu schwach zu einem Entscheidungskampf.

3. *haec* bezieht sich hauptsächlich auf den plötzlichen Angriff der Britannier, weniger auf das unmittelbar vorher Erzählte.

nostris omnibus occupatis: durch den Kampf und die Hilfeleistung, den Schutz des Lagers, dann auch durch die Pflege der Verwundeten, vielleicht auch durch stärkere Befestigung des Lagers. Alles dies hatte ihre Aufmerksamkeit vollständig in Anspruch genommen, so daß sie nicht bemerkt hatten, daß die Britannier sich von den Feldern allmählich entfernt hatten.

qui erant — *reliqui*: c. 32, 1.

4. *tempestates, quae ... continerent* — *prohiberent*: 'stürmisches Regenwetter von der Art, daß es zurückhielt'. Deshalb der Coniunctiv.

hostem a pugna prohiberent: wahrscheinlich, weil die Wege für Fußvolk und Streitwagen zu sehr aufgeweicht waren. — Zu *tempestates* vgl. III 29, 2 und VII 27, 1.

5. *praedicaverunt*: sie machten öffentlich bekannt, mit dem Nebenbegriff des ruhmredigen Hervorhebens ihrer günstigen Lage der der Römer gegenüber. Dahin gehört auch die Verheißung großer Beute, die nicht zu gewinnen war, da C. nach c. 30, 1 *sine impedimentis legiones transportaverat*.

sui liberandi: zu III 6, 1.

his rebus: durch die Erwähnung dieser Dinge.

equitatusque: das Wort umfaßt auch die *essedarii*, denn *equites* werden bei den Britanniern nur in Verbindung mit *essedarii* erwähnt.

35. 1. *superioribus diebus*: 'im Lauf der vorhergegangenen Ta-

hostes pulsi, celeritate periculum effugerent, tamen nactus equites circiter xxx, quos Commius Atrebas, de quo ante dictum est, secum transportaverat, legiones in acie pro castris constituit. Commisso proelio diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt. Quos tanto spatio secuti equites, quantum cursu et viribus efficere potuerunt, complures ex iis occiderunt, deinde omnibus longe lateque aedificiis incensis se in castra receperunt. Eodem die legati ab hostibus missi ad Caesarem de pace venerunt. His Caesar numerum obsidum, quem ante imperaverat, duplicavit

ge'; daß es an mehr als einem dieser Tage geschehen sei, liegt darin nicht, s. VII 81, 4; 1, 63, 1; 3, 86, 1. Es ist demnach wohl nur der Kampf am Tage der Landung (c. 26, 5) gemeint.

Das durch *idem, quod* — *acciderat* Angedeutete wird durch den folgenden *ut*-Satz genauer bestimmt. S. zu I 5, 1 (*ut exeat*).

nactus equites etc. Die Ankunft der Reiter, über deren Abfahrt und Aufenthalt seit ihrer Landung mit Commius nichts gesagt wird, war ihm erwünscht, weil er dadurch doch einigermaßen im stande war, die Feinde zu verfolgen. Vgl. zu c. 23, 1 (*nactus*).

circiter XXX: jedenfalls eine 'turma equitum'.

de quo ante dictum est: c. 21, 7 und 27, 2.

2. *diutius*: nicht über den Anfang des Kampfes hinaus; *proelium committere* in seiner eigentlichen Bedeutung: 'das Treffen beginnen'.

ac terga verterunt. An den negativen Satz schließt sich ein positiver, der den Gedanken durch das Entgegengesetzte fortsetzt, durch 'und', wo wir 'sondern' brauchen: c. 36, 4; III 19, 3;

VII 4, 3; Cic. p. Rosc. Am. 10: *animo non deficiam et id, quod suscepti, . . . perferam*. Vgl. Lex. Caes. II p. 807.

3. *tanto spatio*: eigentl. 'innerhalb eines so großen Raumes', 'so weit', *quantum*: 'als' (eigentl.: wieviel; denn *quantum* geht nicht auf *spatio*) 'sie ausführen, zustande bringen konnten'; *quantum eorum facultas fuit*; also ähnliches Verhältnis der Vergleichung wie II 11, 6. S. V 19, 3; VIII 29, 3. *cursu et viribus*: 'durch angestrengten Ritt'.

cursu: von Pferden und Reitern auch I 48, 7 und VI 37, 1. *quos secuti* — *ex iis*: zu I 12, 3. *aedificiis*: Dörfer scheinen damals in jener Gegend noch nicht vorhanden gewesen zu sein, sondern nur einzelne zerstreut liegende Farmen.

36. 1. *legati . . . de pace venerunt* wie c. 27, 1; I 27, 1; II 6, 4. Aus diesem Verhalten der Britannier ersieht man, daß das Urteil, das Caesar über den Wankelmuth der Gallier wiederholt ausspricht (z. B. III 10, 3 und IV 5, 1), mindestens ebensosehr für die Britannier zutreffend ist.

2. *quem ante imperaverat*: c. 27, 5.

eosque in continentem adduci iussit, quod propinquo die aequinoctii infirmis navibus hiemi navigationem subiciendam non existimabat. Ipse idoneam tempestatem nactus paulo post 3 mediam noctem naves solvit; quae omnes incolumes ad con- 4 tinentem pervenerunt; sed ex iis onerariae duae eosdem portus quos reliquae capere non potuerunt et paulo infra delatae sunt.

Quibus ex navibus cum essent expositi milites circiter 37000 atque in castra contenderent, Morini, quos Caesar in Bri-

adduci iussit. Er wollte aus dem gleich folgenden Grunde die Ablieferung in Brit. selbst nicht abwarten. Nur zwei Stämme kamen dem Befehle nach: c. 38, 4.

propinquo die aequinoctii. So bei der 2. Expedition V 23, 5: *ne anni tempore a navigatione excluderetur, quod aequinoctium suberat.* Mit der Herbstnachtgleiche beginnen die für die Schifffahrt gefährlichen Stürme.

infirmis navibus: causal-Ab-lativ. *Infirmas* aber waren die Schiffe, da sie nur notdürftig hatten ausgebessert werden können; bei einem Herbst- oder Wintersturm wären sie daher in große Gefahr gekommen.

subiciendam: 'aussetzen', gleichsam 'unterwerfen, preisgeben'. *quod — subiciendam non existimabat* ist Kürze des Ausdrucks für *quod non tam diu expectandum existimabat, dum obsides traditi essent, ne hiemi navigatio subicienda esset.*

3. *post mediam noctem naves solvit:* etwa Mitte September; das aequinoctium fiel in diesem Jahre auf den 26. September jul. Zeitrechnung; *post mediam noctem* wahrscheinlich deshalb, weil er dann *et centum et aestum uno tempore secundum* hatte, wie c.

23, 6. Auch sollten wahrscheinlich die Britannier von seiner Abfahrt nichts merken, damit sie keinen Versuch machten, sie zu stören.

4. *eosdem portus quos reliquae:* danach ist wahrscheinlich ein Teil der Flotte in den Hafen von Boulogne, ein anderer in den von Ambleteuse oder einen anderen Hafen jener Gegend eingelaufen.

portus — capere: zu c. 26, 5. *et delatae* (verschlagen) *sunt:* zu c. 35, 2 (*ac terga verterunt*).

paulo infra: jedenfalls an einen südlich von Boulogne gelegenen Punkt der Küste.

37. 38. Kämpfe mit den Morinern und Menapiern. Winterquartiere. Dankfest.

37. 1. *in castra,* jedenfalls das von Sulpicius Rufus aufgeschlagene c. 22, 6.

Morini, quos: es handelt sich nur um einen Teil derjenigen Moriner, die sich unterworfen und Geiseln gestellt hatten. Auch geschah der Überfall gewiß nicht mit Wissen der magistratus, wenn auch der Ausdruck *Morini — non ita magno suorum numero circumsteterunt* und c. 38, 1 diesen Gedanken nahe zu legen scheinen.

- tanniam proficiscens pacatos reliquerat, spe praedae adducti primo non ita magno suorum numero circumsteterunt ac, si
 2 se interfici nollent, arma ponere iusserunt. Cum illi orbe facto sese defenderent, celeriter ad clamorem hominum circiter milia VI convenerunt. Qua re nuntiata Caesar omnem ex
 3 castris equitatum suis auxilio misit. Interim nostri milites impetum hostium sustinuerunt atque amplius horis III fortissime pugnauerunt et paucis vulneribus acceptis complures ex iis
 4 occiderunt. Postea vero quam equitatus noster in conspectum venit, hostes abiectis armis terga verterunt magnusque eorum
 38 numerus est occisus. Caesar postero die T. Labienum legatum cum iis legionibus, quas ex Britannia reduxerat, in Mori-

pacatos reliquerat: c. 22, 1 u. 2.

Morini — non ita m. suorum numero circumst. zurückzuführen auf die zu I 51, 2 besprochene Redeweise.

circumsteterunt ohne Object (wie I 48, 6: *si qui — deciderat, circumstitebant*), und so auch nachher *arma ponere iusserunt*.

2. *orbe facto*. S. Kriegsw. § 14, 5.

ad clamorem: 'auf das Geschrei' der Kämpfenden, besonders der wilden und wohl schon siegesgewissen Moriner.

hominum = Morinorum, von *milia* abhängig.

omnem . . equitatum: nicht die ganze Reiterei, die er hatte (s. c. 12, 1), — denn jedenfalls hatten auch Titurius und Cotta (c. 22, 5) Reiter bei sich, — sondern nur die, welche im Lager bei Sulpicius zurückgelassen war, und wohl auch die auf der Überfahrt nach Gallien zurückverschlagenen Reiter (28, 2), die nach V 23, 3 wohlbehalten zurückgekommen waren und sich sicherlich nach ihrer Rückkehr in das Lager des Sulpicius nach Boulogne begeben hatten.

omnem ex castris equitatum . . misit: s. zu c. 32, 4 (*ex reliquis partibus*).

3. *horis IIII*. Die Vergleichung von Stellen, wie 1, 46, 1: *cum esset pugnatum continenter horis quinque* und ebend. 1, 7, 6: *cuius ductu VIII annis remp. — gesserint* u. a. (Angabe der Zeitdauer) zeigt, daß es nicht nötig ist, *amplius horis IIII* für = *amplius quam IIII horas* zu halten.

38. 1. *postero die* — *misit*: auch hier zeigt Caesar die gewohnte 'celeritas, qua pleraque est consecutus' (VII 12, 3): dem Überfall folgt die Strafe auf dem Fuß.

T. Labienum. Da Caesar diesem tüchtigsten seiner Legaten bei seiner Abfahrt nach Britannien kein besonderes Commando auf dem Festlande übertragen hatte (s. c. 22, 5. 6), und da er ihm hier den Oberbefehl über diejenigen Legionen überträgt, die er in Britannien gehabt hatte, wird man als sicher annehmen dürfen, daß Labienus mit ihm in Britannien gewesen ist.

nos, qui rebellionem fecerant, misit. Qui cum propter sicci- 2
tates paludum quo se reciperent non haberent, quo perfugio
superiore anno erant usi, omnes fere in potestatem Labieni
venerunt. At Q. Titurius et L. Cotta legati, qui in Menapio- 3
rum fines legiones duxerant, omnibus eorum agris vastatis,
frumentis succisis, aedificiis incensis, quod Menapii se omnes
in densissimas silvas abdiderant, se ad Caesarem receperunt.
Caesar in Belgis omnium legionum hiberna constituit. Eo 4
duae omnino civitates ex Britannia obsides miserunt, reliquae

qui rebellionem fecerant:
'Kriegserneuerung, Abfall', denn
sie hatten sich ihm vor seinem
Zuge nach Brit. ergeben, c. 22,
1 (*rebellio facta post deditio-
nem, defectio datis obsidibus*
III 10, 2).

2. *siccitates*. Plural des Ab-
stractums wegen des Plur. *palu-
dum*. VI 30, 3: *silvarum ac flu-
minum petunt propinquitates*.

paludum. CJulian nimmt an,
daß Labienus von Boulogne über
Thérouanne (östlich von Bou-
logne) in die Gegend von Clair-
marais, wo die 'paludes' zu su-
chen seien, gezogen sei. Aber
sollte er nicht zunächst in die
Gegend südlich von Boulogne
sich begeben haben zur Züchti-
gung derjenigen, die den c. 37, 1
erzählten Überfall unternommen
hatten?

quo perfugio — erant usi:
nachträglicher Relativsatz zu *pa-
ludum*, wie VII 44, 1: *qui sup.
diebus — potuerat*.

in potestatem Labieni venerunt.
Wie sie bestraft worden sind,
sagt Caesar nicht: wahrschein-
lich sehr hart.

3. *qui — duxerant*. S. c. 22, 5.
in Menapiorum fines. Daß sie
auch diejenigen pagi der Moriner,

die sich nicht freiwillig unter-
worfen hatten, angreifen sollten,
wird hier nicht wieder erwähnt.
Die Unterwerfung dieser pagi
hat jetzt vielleicht Labienus über-
nommen.

quod Menapii se — abdiderant
ist der Grund dafür, daß sie nur
dem Lande, nicht den Bewohnern
Schaden zufügten.

in densissimas silvas. CJulian
denkt dabei an die forêt Char-
bonnière östlich von der Schelde.
S. HG. III S. 346 A. 3.

se ad Caesarem receperunt.
Da über ihre Erfolge fast nichts
berichtet wird, sind diese gewiß
eben so gering gewesen, wie die
Caesars in Britannien. Dies wird
auch durch das *at* in § 3 ange-
deutet.

4. *in Belgis — hiberna consti-
tuit*. So konnte er am besten
den zweiten Feldzug nach Bri-
tannien vorbereiten.

Eo: in sein Hauptquartier, das
vielleicht in diesem Jahre eben-
so wie im nächsten in Amiens
war.

neglexerunt: aus *miserunt* ist
'mittere' zu ergänzen oder 'id
facere' zu entnehmen; vgl. III
27, 2: *paucae ultimae nationes
... id facere neglexerunt*.

5 neglexerunt. His rebus gestis ex litteris Caesaris dierum xx supplicatio a senatu decreta est.

5. *dierum XX supplicatio*. S. zu II 35, 4. Die noch größere Ausdehnung der *supplicatio* galt jedenfalls dem Zuge über den Rhein und nach Britannien, der, wenn auch ohne besondere Resultate — die vielleicht auch nach dem Berichte (*ex litteris*) glänzender erschienen, als sie wirklich waren — doch zwei den Römern noch unbekannte Länder eröffnet und Hoffnung auf künftige Eroberungen erregt hatte. Tac. Agric. c. 13: *igitur primus omnium Romanorum divus Iulius cum exercitu Britanniam ingressus, quamquam prospera pugna teruerit incolas ac litore potitus sit, potest videri ostendisse posteris, non tradidisse*. Eben-

so urteilt Cass. Dio XXXIX 53. Vgl. Plut. Caes. c. 23. Dieser Auszeichnung Caesars setzte Cato seinen Antrag auf Auslieferung desselben wegen seines Verfahrens gegen die Usipeter und Tencterer entgegen. (S. Einl. S. 26f.)

Das Hauptergebnis dieses Jahres bestand darin, daß den Germanen auf lange Zeit die Lust verging, in großen Scharen den Rhein zu überschreiten. — Die Expedition nach Britannien und ihr Mißerfolg stellte Caesar für das nächste Jahr die Aufgabe, mit größeren Streitkräften und nach sorgfältigeren Vorbereitungen einen neuen Versuch gegen Britannien zu unternehmen.

Nachtrag zu I 6, 2 (S. 96).

nuper pacati erant, im Jahre 61 durch den Praetor C. Pomptinus; s. Einleit. S. 4.

pacati, ein bei römischen Schriftstellern, namentlich Historikern, sehr beliebter Ausdruck, in Wahrheit = 'unterjocht', wie Cicero prov. cons. 32 von derselben Sache sagt: *C. Pomptinus... ortum repente bellum Allobrogum... proeliis fregit eosque domuit, qui; Florus IV 2 (II 13), 23: nihil hostile erat in Gallia; pacem ipse (Caesar) fecerat*; Caes. 1, 7, 6. Vgl. Tac. Agr. 30, wo Calgacus von den Römern sagt: *Ubi solitudinem faciunt, pacem appellant*.

KRITISCHER ANHANG.*

Commentarius primus.

1, 2. *Garunna*. Die Handschriften haben bei Caesar und bei den übrigen römischen Schriftstellern die Form *garunna* (bei den späteren *garonna*) oder sie führen doch auf diese Form. So bei Tibull, Mela, Plinius, Ausonius, Ammian, Apollinaris Sidonius, Venantius Fortunatus und anderen. Auch die Tabula Peutinger hat *GARUNNA*, das Itin. Hieros. *garonnâ*. Die Form *Garumna* findet sich nur an 2 Stellen des Ausonius in allen beachtenswerten Hss., sonst nur vereinzelt. So an unserer Stelle in 2 aus derselben Vorlage stammenden Hss. des Bell. Gall., in § 7 dieses Capitels in einer einzigen Hs., bei Plin. N. H. IV 105 in einer Excerptenhandschrift, in einer Hs. der Mosella des Ausonius, an einer Stelle der Episteln des Ausonius in 3 Hss. (die älteste und beste Hs. hat auch hier *garunna*), und an 3 Stellen des Apollinaris Sidonius in einzelnen Handschriften. Überall aber weisen die Hss. darauf hin, daß die Schriftsteller den Fluß *Garunna* genannt haben. Bei Strabo heißt er *Γαρούνας*, ebenso bei Ptolemaeus. Wäre der Name keltisch, so wäre einige Wahrscheinlichkeit für die Form *Garumna*; aber jedenfalls hat Hübner recht, wenn er den Namen für iberisch erklärt. Dafür spricht der Name der aquitanischen, also iberischen Völkerschaft, die am Oberlauf der Garonne wohnte, der bei Caesar III 27, 1 genannten *Garunni* (so heißt das Volk in sämtlichen maßgebenden Hss., nur die jüngste der beachtenswerten Hss., der Vindob., nennt es *garumni*); auch dieser Völkernamen also spricht für die Form *Garunna*.

5—7. Daß diese zweite Hälfte des ersten Capitels des Bell. Gall. nicht von Caesar herrührt, hat m. W. zuerst Th. E. Bacher nachzuweisen gesucht (Blätter für das Bayer. Gymnasialschulwesen II S. 118ff.); dann hat, nachdem ich die Stelle in meiner kritischen Ausgabe von 1894 eingeklammert hatte, J. Lange in einem Schulprogramm von 1896 und in den Jahrb. f. class. Phil. von demselben

* Eine Erklärung der im Kr. Anh. gebrauchten Sigels s. am Schluß des Kr. Anh.

Neumark, Westpr.

Jahre Gründe für die Unechtheit dieser Paragraphen angeführt. Vgl. weiter meine Beiträge zur Kritik des Bell. Gall. in den Jahresberichten des philol. Vereins 1910 S. 20—23 und Klotz, Cäsarstudien S. 27—30 u. 139ff. Auf die Abweichungen von Caesars Sprachgebrauch und dem classischen Latein ist im Commentar hingewiesen. Außerdem unterbrechen diese Zeilen in störender Weise den Zusammenhang, sie enthalten zum Teil eine überflüssige Wiederholung des im Anfang des Capitels Gesagten, manche Angaben sind unzureichend, und die Bestimmungen über die einzelnen Teile Galliens konnte Caesar in dieser Weise nicht geben.

Wollte man diese Paragraphen mit Mortimer Lamson Earle (Revue de philol. N. S. 27 (1893) S. 52) umstellen hinter die Worte in § 2 *legibus inter se differunt*, so wäre damit sehr wenig geholfen: die meisten Bedenken blieben bestehen, auch würde der von § 2 übrig bleibende Teil (*Gallos ab Aquitanis . . . dividit*) nach den ausführlichen Angaben in §§ 5—7 unmöglich sein.

2, 1. M. Pisone Lahmeyer; et *p. m. pisone* X. S. JB. 1910 S. 68.

3. *is* Spillmann; *eis* X. S. JB. 1894 S. 234.

3. u. 4. Die Worte *una ex parte* bis *magno dolore adficiebantur* erklärt J. Lange in Fleckeisens Jahrbüchern 1896 S. 707f. und in dem Schulprogramm von Neumark, Westpreußen, 1896 S. 18 für interpoliert, wie ich glaube, mit Recht. Die Interpolation wurde veranlaßt durch das Wort *undique*, das der Interpolator genauer glaubte erläutern zu müssen. Von den Grenzen des Helvetierlandes werden nur drei Seiten berücksichtigt, die vierte, die wichtigste von allen, nämlich die Alpen, wird gar nicht erwähnt. Ferner stehen die Worte *minus facile finitimis bellum inferre possent* im Widerspruch mit den unmittelbar vorhergehenden in Cap. 1, 4 *fere cotidianis proeliis cum Germanis contendunt*. Endlich enthält der Abschnitt eine ganze Anzahl sprachlicher Anstöße, die im Commentar besprochen sind. Vgl. JB. 1910 S. 34f.

5. Ob die Worte *qui in longitudinem milia passuum CXXL, in latitudinem CLXXX patebant* wirklich von Caesar herrühren, erscheint sehr fraglich. Zwar wegen der falschen Angabe *in latitudinem CLXXX* ist die Annahme einer Interpolation nicht notwendig: die irrige Angabe kann recht wohl auf einem Versehen des Schreibers des Archetypus oder seiner Quelle beruhen, und man könnte mit G. Hubo (in Fleckeisens Jahrbüchern 147 (1893) S. 707—710) statt *CLXXX* lesen *LXXX*, oder man könnte annehmen, daß Caesar falsch berichtet worden sei. Aber wenn er seine Behauptung *pro multitudine hominum . . . angustos se fines habere arbitrabantur* durch Angabe des Umfangs ihres Gebietes begründen wollte, wäre es da nicht nötig gewesen, auch die *multitudo hominum* schon hier anzugeben?

nichtig

3, 3. [*Ad eas res conficiendas*] *Orgetorix [deligitur. is] ubi*. Eine ähnliche Stelle mit einer derart auffallenden Wiederholung ist bei Caesar unter all den Wiederholungen, die Klotz, Cäsarstud. S. 6ff. zusammengestellt hat, nicht zu finden. Zu dem, was ich in den JB. 1910 S. 54f. bemerkt habe, möchte ich noch hinzufügen, daß *Orgetorix* auch tatsächlich nicht *ad eas res conficiendas* gewählt worden ist, wie sich aus der ganzen folgenden Erzählung ergibt. Und hätte Caesar sagen wollen, daß ihm die Oberaufsicht über die Ausführung der beschlossenen Maßregeln übertragen worden sei, so hätte er dies sicherlich nicht in so ungeschickter Weise ausgedrückt. Daß übrigens mit den vorgenommenen Änderungen der echte Text Caesars hergestellt sei, glaube ich nicht. Wahrscheinlich ist, wie schon Ciacconius vermutete, der echte Wortlaut durch jene Wiederholung verdrängt worden, und alle Besserungsversuche bleiben elende Notbehelfe.

ubi ist eine Conjectur, die sich schon in der alten Pariser Handschrift (B) findet. *Sibi suscepit* wäre nur denkbar, wenn angegeben wäre, wem er die Ausführung der anderen Maßregeln übertragen hätte.

4. *ante habuerit*. Die Hss. haben *habuerat*. Daß dies unmöglich und daß *habuerit* zu schreiben ist, habe ich JB. 1894 S. 380f. nachgewiesen.

5. *Haeduo*. S. JB. 1886 S. 265—269.

Diviciaci. Über die Schreibung dieses Namens in den Hdschr. s. JB. 1886 S. 269f. u. 1894 S. 220f.

5, 3. *Praeter* β, *praeterquam* α. *Praeterquam* gebraucht Caesar nur einmal VII 77, 6: *si nullam praeterquam vitae nostrae iacturam fieri viderem*, und es scheint, abgesehen von der Verbindung *praeterquam quod*, im klassischen Latein nur dann gebraucht worden zu sein, wenn nach *praeter* ein anderer Casus stehen mußte, als der Accusativ.

4. *Rauracis*. Die Handschriften führen bei Caesar, Ammian, Orosius und den Späteren durchaus auf *Rauraci*; dieselbe Form findet sich auf der Tab. Peut. und in dem Itin. Ant. und der Not. Gall., auch auf Inschr. Plinius und Ptolemaeus, auch einzelne Inschriften haben *Raurici*. Ob danach (mit Glück) auch bei Caesar *Raurici* zu schreiben ist, ist sehr zweifelhaft. Vgl. JB. 1894 S. 220.

Latobrigis. So heißt dies Volk c. 28, 3 und 29, 2; an unserer Stelle führen die Hss. mehr auf *Latovici*. Da *Latovici* auch als Name einer keltischen Völkerschaft in Pannonien vorkommt, will Glück an allen drei Stellen bei Caesar *Latovici* schreiben.

oppugnabant Kraffert, *oppugnarant* die Hss. JB. 1894 S. 236 f.

6, 3. *Genava* Mommsen; *genua* X.

7, 3. *principem* af; *principum* ahl. S. JB. 1894 S. 271 f.

8, 1. *XVIII*. Die Handschr. haben hier sämtlich *decem novem*, eine in späteren Zeiten übliche Auflösung des Zahlzeichens. Caesar hätte *undeviginti* geschrieben. Vgl. JB. 1886 S. 276.

10, 1. *nuntiatur* Lipsius; *renuntiatur* (-antur) die Hss. *Renuntiare* wird, wie sich nach dem *re* erwarten läßt, nur dann gebraucht, wenn Leute, die mit einem bestimmten Auftrage ausgesandt sind (Boten, Kundschafter u. dergl.), dem Aussendenden eine Nachricht überbringen, zurückkommen mit einer Meldung. Hier ist niemand mit einem Auftrag ausgesickt. Das *re* vor *nuntiatur* ist durch Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes entstanden, ebenso in β I 39, 7 und IV 32, 1.

3. *prae-ficit*. Die Hss. haben *prae-fecit*; da aber lauter *Praesentia* folgen, ist nach Caesars Sprachgebrauch auch hier das *Praesens* einzusetzen. Vgl. JB. 1894 S. 344. Die Verwechslung von *e* und *i* ist in den Hss. außerordentlich häufig.

5. *quod est citerioris provinciae extremum* haben die Hss. R. Schneider hat mit Recht zwischen *est* und *citerioris* das Wort *oppidum* eingefügt; s. JB. 1894 S. 269.

Segusiavos Nipperdey p. 792; die Hss. haben *Sebusianos*.

11, 3. *eorum*, das in den Hss. hinter *liberi* steht, habe ich gestrichen; selbst wenn *eorum* statt *sui* möglich wäre, müßte es wenigstens hinter *agri*, nicht erst hinter *liberi* stehen. (JB. 1910 S. 64.) *Klotz verdrängt es zu liberis*

4. „Statt des überlieferten *Haedui Ambarri* habe ich nach einer Vermutung Schneiders, der auch Heller und Prammer folgen, jetzt einfach *Ambarri* geschrieben. Denn daß *Haedui Ambarri* als Doppelname nicht denkbar ist, wird allgemein anerkannt. Mit Dinter und Holder aber ein *quo*, oder mit Walther ein *atque* vor *Haedui* einzuschieben kann ich mich nicht entschließen, da bei der handgreiflichen Beziehung des *eodem tempore* auf das unmittelbar vorher berichtete Factum der Zusatz *quo Haedui* oder *atque Haedui* einen überaus umständlichen und pedantischen Eindruck macht.“ Dittenberger.

12, 2. *quartam vero partem* β ; *quartam fere partem* a. Die Angabe *fere* würde man, wie Klotz mit Recht bemerkt (Cäsarstudien S. 98 A. 2), höchstens beim ersten Glied erwarten, nicht beim zweiten.

3. *se* π ; *sese* $\alpha\phi$. S. A. Klotz, Cäsarstud. S. 231.

4. „*nam omnis civitas — divisa est* streicht W. Paul, Zeitschr. für Gymnasialw. XXXV p. 273 als erklärenden Zusatz von fremder Hand. Er bemerkt dazu 'wenn Caesar also sagte, *quartam fere partem* citra flumen Ararim *reliquam esse*, so gab er damit über die Einteilung der helvetischen Volksgemeinde das Erforderliche deutlich

genug an'. Dies bestreite ich entschieden, denn wie das *fere* zeigt, ist *quarta pars* hier der Ausdruck für den rein numerischen Begriff $\frac{1}{4}$, und *tres partes* vorher für $\frac{3}{4}$. Und auch nachdem gesagt ist, daß diese Truppen den *pagus Tigurinus* bildeten, ist es keineswegs selbstverständlich, daß das helvetische Volk in vier *pagi* zerfiel: denn dieselben brauchten ja an Volkszahl einander nicht gleich zu sein.“ Dittenberger.

13, 1. in *arari* a; in *arare* X. S. JB. 1894 S. 223.

5. *adortus fudisset* Gertz. So oder *adortus vicisset* oder etwas Ähnliches ist statt des in den Hss. stehenden *adortus esset* zu schreiben. Denn nicht darauf, daß er einen unerwarteten Angriff gemacht hatte, hätte Caesar stolz sein können, sondern nur darauf, daß er (durch einen plötzlichen Angriff) einen Teil der Helvetier besiegt hatte. — Das palaeographisch noch näher liegende *adortus delessset* ist aus sachlichen Gründen weniger wahrscheinlich, da eine vollständige Vernichtung der Tiguriner ja nicht stattgefunden hatte und Divico eine solche schwerlich zugegeben haben würde, selbst wenn die Niederlage noch schwerer gewesen wäre.

6. „Die Hdschr. haben *ut magis virtute quam dolo contenderent aut insidiis niterentur*, woran man mit Recht schon längst Anstoß genommen hat. Ich habe jetzt nach Dinters Ausführung Quaestt. Caes. p. 17 sqq. die Umstellung im Text vorgenommen.“ Dittenberger. Einfacher ist es noch, mit Mommsen die Worte *dolo contenderent aut* oder mit Gertz *aut insidiis niterentur* zu streichen.

15, 4. *pabulationibus* habe ich nach Pauls Ausführungen (Ztschr. f. d. Gymnasialwesen XXXII S. 164) gestrichen. Vgl. JB. 1910 S. 69.

16, 2. *quod Gallia sub septentrionibus — posita est.* Ist die zweite Hälfte des ersten Capitels unseres Bell. Gall. nicht von Caesars Hand, so ist natürlich auch dieses Satzglied, das auf c. I § 5 verweist, nicht von Caesar geschrieben. S. H. Schiller, Progr. Fürth 1899 S. 34 f.

5. *praeerat* Nicasius, *praeerant* die Hss. Daß der Singular notwendig ist, ergibt sich (gegen Mowat) mit unbedingter Sicherheit aus VII 32, 3: *quod, cum singuli magistratus antiquitus creari atque regiam potestatem annum obtinere consuessent, duo magistratum gerant.*

6. *possit* habe ich für das handschriftlich überlieferte *posset* geschrieben, und das ist wegen des folgenden *sublevetur* notwendig. — Ob *frumentum* mit einer jüngeren Handschr. zuzufügen oder aus § 5 zu ergänzen ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Auch wenn man *emi* und *sumi* impersonell faßt (es lasse sich weder kaufen noch von den Feldern nehmen) schwebt der Begriff *frumentum*

als das, um was es sich hier handelt, dem Leser fortwährend vor und wird von ihm ohne weiteres ergänzt. — Die letzten Worte dieses Capitels *multo etiam gravius quod sit destitutus queritur* habe ich mit H. A. Koch gestrichen. S. JB. 1910 S. 49 f. Man hat versucht, die Überlieferung dadurch zu retten, daß man hinter *sublevetur* eine stärkere Interpunction setzte und den Causalsatz *praesertim cum — suscepit* zu den folgenden Worten *multo etiam gravius — queritur* zog. Ich habe schon an der soeben angeführten Stelle bemerkt, daß bei Caesar und wohl auch sonst immer ein Satz mit *praesertim cum* den vorhergehenden, nie den nachfolgenden Gedanken begründe. Ich habe jetzt alle Stellen, die Merguet in seinen Cicerowörterbüchern für *praesertim cum* und *cum praesertim* anführt, nachgeschlagen — es sind 124 — und meine Vermutung bestätigt gefunden: nie wird der folgende Gedanke durch *praesertim cum* begründet.

17, 2. 3. „*ne frumentum conferant, quod debeant; praestare, si iam principatum Galliae obtinere non possint, Gallorum quam Romanorum imperia perferre*“ nach Hellers Vorschlag Philol. XXXI p. 318 (s. auch Madvig, Adversaria II p. 248), der von allen Änderungen der Überlieferung am leichtesten und dem Sprachgebrauch Caesars am angemessensten ist.“ Dittenberger.

3. *non possint* Hotman; *non possent* die Hss. *Possent* wäre trotz der vorher und nachher stehenden Coniunctive der Haupttempora an sich nicht unmöglich; aber der Redner Dumnorix und seine Gesinnungsgenossen würden damit andeuten, daß sie es für unmöglich hielten, daß die Haeduer jemals wieder die Hegemonie über Gallien erreichen könnten, und an eine solche Unmöglichkeit glaubten sie natürlich nicht, und selbst wenn sie davon überzeugt gewesen wären, würden sie diese Überzeugung nicht öffentlich ausgesprochen haben. Also ist *possint* notwendig.

4. *neque dubitari debere* habe ich mit Jurinius geschrieben, obgleich dies palaeographisch wenig Wahrscheinlichkeit hat. Die handschriftliche Lesart *neque dubitare debeant* ist unmöglich. Die Streichung des Wortes *debeant*, die näher liegt und rein palaeographisch betrachtet mehr für sich haben dürfte, würde zur Ergänzung eines Subjectes *se* nötigen, die sehr unwahrscheinlich ist; vgl. Commentar zu c. 7, 3. Auch kommt es nicht darauf an, was für eine Überzeugung jene Volksaufwiegler persönlich haben, sondern welche der Menge beigebracht wird, so daß diese von der ihr durch die Römer drohenden Knechtung überzeugt wird, und dies wird durch die in den Text aufgenommene Lesart ausgedrückt. Was Caesar wirklich geschrieben hat, läßt sich nicht mehr feststellen.

18, 3. *complures* habe ich geschrieben; die maßgebenden Hdss. haben hier sämtlich *compluris*. Der Acc. plur. derjenigen

Nomina der 3. Declin., die im Gen. plur. *-ium* haben, geht in den Caesarhss. meistens auf *-es* aus, nicht auf *-is*. Doch findet sich an einigen Stellen in allen beachtenswerten Hss. die Endung *-is*: III 6, 5 (*n*)*antuatis*; III 8, 3 *omnis*. In α und einer Familie von β III 1, 1 *alpis*; III 1, 4 *cohortis*; VII 9, 2 *omnis*; — in α : II 16, 5 *paludis*; VI 33, 3 *partis*; 43, 4 *omnis partis*; I 51, 1 und VII 18, 3 *omnis*; — in β : I 47, 6 *conantis*; *omnis* I 44, 3; II 1, 1; IV 13, 6; V 2, 3 und 3, 3; [VI 27, 4;] VII 45, 3; *pedestris* III 20, 4; *compluris* IV 1, 2; *navis* V 11, 4; *tris* V 24, 3; *omnis partis* VI 34, 1; *cratis* VII 81, 2; *campestris* VII 83, 8. An noch anderen Stellen hat die eine oder die andere Familie der Classe α oder β die Endung *-is*, wie IV 25, 1 χ *hostis*, ebendasselbst π *navis*, III 13, 6 φ *tempestatis*, IV 26, 4 ρ *laborantis*; bisweilen haben einige Hss., die verschiedenen Classen oder Familien angehören, nicht selten eine allein stehende Hs. diese Endung. Was hat nun Caesar in diesen Fällen geschrieben? Das wissen wir nicht und werden es vielleicht niemals wissen: vielleicht weder *-is* noch *-es*, sondern *-eis*; aber nach seinen grammatischen Grundsätzen ist es wahrscheinlich, daß er ein und dieselbe Endung regelmäßig gebraucht hat.

19, 3. „*Troucillum* nach den Spuren der Hss., die *troaucillum* und *traucillum* haben, und nach inschriftlichen Zeugnissen (C. I. L. III 5037; V 7269; 7287) hergestellt von Holder statt Manutius' Emendation Procillum. Daß der altgallische Name, den uns die Inschriften verbürgen, nicht durch die Abschreiber in die Caesarhandschriften gekommen sein kann, liegt auf der flachen Hand. Es kann also nur die Frage sein, ob er aus unserer Stelle auch c. 47, 4 und 53, 5 statt des handschriftlichen Procillus herzustellen ist. Allein daß an jenen Stellen dieselbe Person gemeint sei, wie hier, ist nicht glaublich, da jener Procillus c. 47, 4 deutlich als ein bisher noch nicht Erwähnter eingeführt wird. Auch heißt er *adulescens*, während das, was an unserer Stelle von Troucillus gesagt wird, eher auf einen Mann in vorgerücktem Alter schließen läßt.“ Dittenberger.

4. *Gallorum* habe ich gestrichen; s. JB. 1910 S. 63.

20, 2. *neque quemquam*. Die Hss. haben hier *nec quemquam*; da aber Caesar sonst überall vor den K-Lauten (ebenso wie vor Vocalen) *neque* gebraucht, ist sicher auch an dieser Stelle diese Form von ihm gesetzt worden. Cf. Novák¹ zu 2, 16, 1.

22, 1. *a Lucio Labieno* haben die Hss. *Lucio* ist mit Recht von Nipperdey gestrichen: *L. Labieno* hatte die Urhandschrift, und es ist viel wahrscheinlicher, daß *L.* durch Dittographie entstanden ist, als daß eine Verwechslung von *L.* und *T.* vorliegt. Auch würde die Hinzufügung des Vornamens hier dem Sprachgebrauch Caesars nicht entsprechen. Er setzt nämlich nach den Untersuchun-

gen von Klotz (Caesarstudien S. 207 ff.) das Praenomen nur dann, wenn eine Person zum erstenmal genannt wird (daher I 10, 3), zweitens, wenn eine Amts- oder Rangbezeichnung beigegeben ist (daher c. 21, 2 *T. Labienum, legatum pro praetore*), drittens, „wenn der Inhalt des Satzes einen offiziellen Befehl oder etwas Ähnliches ausdrückt, was ihm einen offiziellen Charakter verleiht“. Hier liegt keiner von diesen 3 Fällen vor.

23, 1. *existimans* Jurinius; *existimavit* die Hss. Die hdschr. Überlieferung *prospiciendum existimavit, iter ab Helvetiis avertit* ist, wie nicht erst bewiesen zu werden braucht, unmöglich. Ich hatte deshalb *itaque* vor *iter* eingeschoben, das zwischen *existimavit* und *iter* in der Tat leicht ausfallen konnte. Auch hat Caesar wiederholt nach einem *existimavit(-verunt)* ein *itaque* folgen lassen: I 37, 4; VII 55, 4; 3, 41, 2; 73, 1; 84, 1; vgl. III 10, 3 *putavit; itaque*; VI 2, 3; VII 73, 2. Aber es ist durchaus unwahrscheinlich, daß Caesar mit *postridie* ein *existimavit* verbunden haben sollte: nicht darauf kommt es an, was er am folgenden Tage für eine Ansicht hatte oder zu welcher Ansicht er am folgenden Tage kam, sondern darauf, was er am folgenden Tage tat; und so findet sich denn eine bestimmte Zeitangabe, was fast selbstverständlich ist, nie mit *existimare, putare, arbitrari* und ähnlichen Verben verbunden, sondern stets mit einem Begriff, der eine Handlung, eine Tatsache bezeichnet. Dazu kommt, daß Caesar sich nicht erst *postridie eius diei* klar machte, daß er an die Verpflegung seines Heeres denken müsse, sondern daß dieser Gedanke schon seit längerer Zeit ihn unaufhörlich beschäftigte. Deshalb ist der Vorschlag des Jurinius, *existimans* statt des überlieferten *existimavit* zu schreiben, vorzuziehen. *Existimans* gebraucht Caesar in ähnlichen Fällen nicht selten: VI 1, 3; VII 53, 3; 70, 6; 3, 29, 3; 42, 3; 60, 1; 85, 2; 95, 1; 106, 3; 107, 2; 109, 6.

24, 1. *subduxit* habe ich statt des in den Hss. stehenden *subducit* geschrieben. S. JB. 1894 S. (340—)343.

2. *veteranarum* Victorius; *veteranorum* X. S. JB. 1894 S. 271.

2. 3. Die Herstellung dieser schwer verderbten Stelle ist mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln unmöglich. Ich habe die von Klotz (Caesarstudien S. 239 f.) vorgeschlagene und begründete Conjectur aufgenommen, obwohl damit sicherlich Caesars Worte ebensowenig wie durch die früher von anderen gemachten Conjecturen hergestellt sind, weil wenigstens so viel als möglich von der hdschr. Überlieferung gerettet und ein verständiger Sinn hergestellt wird.

25, 1. *omnium* (vor *periculo*) ist wohl mit Lipsius als irrtümliche Wiederholung des unmittelbar vorhergehenden *omnium* zu streichen.

4. *scutum manu* Mß, *scuta e manu* A Q. Die letztere Lesart, die auch durch die von B¹ (*scute* = *scutae*) gestützt wird, hat viel für sich und entspricht dem Sprachgebrauch Caesars und Ciceros mehr als der bloße Abl. *manu*.

5. *mons suberat circiter mille passuum spatio* habe ich jetzt nach Dinters Vorschlag geschrieben, obgleich Prammers Änderung *aberat* palaeographisch noch leichter ist und die dann notwendige Verwandlung des überlieferten *passuum* in *passus* gar nicht als eine Änderung der hdschr. Lesart betrachtet werden kann. Doch auch Dinters Annahme eines Ausfalls des Wortes *spatio* zwischen *pass.* und *eo* läßt sich leicht erklären, und diese Lesart dürfte in der Tat deshalb, wie Dittenberger richtig bemerkt, den Vorzug verdienen, weil bei ihr das Vorhandensein eines Berges in der Nähe als Hauptsache, die Entfernungsbestimmung nur als Nebensache auftritt.

6. *ab* habe ich vor dem in den Hss. überlieferten *latere aperto* nach dem stehenden Sprachgebrauch Caesars und anderer Schriftsteller hinzugefügt; s. JB. 1885 S. 201 und 1894 S. 299.

Daß nicht mit den meisten Hss. *circumvenere*, sondern *circumvenire* zu lesen ist, habe ich (JB. 1894 S. 240) bewiesen.

7. *conversa* gestrichen mit Mommsen (JB. 1894 S. 201 = Gesammelte Schriften VII S. 47).

26, 3. *inter carros rotasque*, was die Hss. bieten, dürfte schwerlich zu halten sein: *inter* würde dann in doppelter Bedeutung gebraucht sein: *inter carros* = zwischen den Wagen stehend, von Wagen umgeben, *inter rotas* dagegen = durch die Zwischenräume zwischen den Speichen der Räder hindurch. Will man *rotas* halten, muß man mit Gertz schreiben *inter carrorum rotas*; sonst mit Meiser *inter carros raedasque*.

mataras. So die Hss. Wahrscheinlich aber ist nach den Stellen der anderen Schriftsteller, die diese Waffe erwähnen, *matares* zu schreiben. S. Holder, Alteelt. Sprachschatz II 458.

4. *filia* α (?); *filiae* β. S. JB. 1894 S. 251.

5. *nullam partem noctis itinere intermisso*. S. JB. 1910 S. 39.

Über *triduum morati* s. ebend. S. 55.

27, 4. *nocte intermissa* hat nie die Bedeutung, die ihm hier von den Erklärern beigelegt wird, „nachdem inzwischen die Nacht eingetreten war“, sondern es bedeutet stets „nach Verlauf einer Nacht“; folglich steht es im Widerspruch mit den weiter unten stehenden Worten *prima nocte* und ist zu streichen. S. JB. 1910 S. 56 f.

28, 5. *quibus illi agros dederunt quosque postea in parem iuris libertatisque condicionem, atque ipsi erant, receperunt*. Die ganze Stelle ist kritisch sehr unsicher und erregt mancherlei Bedenken. Die Hss. haben *in partem iuris libertatisque condicione*

atque ipsi erant receperunt. Ob diese Worte ein späterer Zusatz sind, ob von Caesars Hand oder von der eines Interpolators, ob *quosque* zu streichen oder in *eosque* zu verwandeln ist, ob *postea in civitatem pari iuris libertatisque condicione* zu lesen ist, ist sehr zweifelhaft.

29, 1. *separatim erant enumerati pueri.* Die Hss. haben nur *separatim pueri.* Dies ist unmöglich: ausgefallen muß hier etwas sein. Wopkens ergänzte *qui*, H. J. Müller *quot.* Aber ein äußerer Grund für das Ausfallen eines dieser Wörter läßt sich nicht auffinden. Ich bin deshalb auf eine frühere Vermutung zurückgekommen, daß nach *separatim* wegen der Ähnlichkeit der letzten Silben *erant enumerati* ausgefallen sei. Außerdem würde *quot pueri* vermuten lassen, daß nur summarisch die Zahl der Kinder, Greise und Frauen angegeben gewesen sei, während es nach dem an die Spitze gestellten *nominatim* und dem folgenden *et item separatim* wahrscheinlich ist, daß auch die Kinder usw. namentlich aufgezählt waren. *Enumerati* scheint mir danach noch den Vorzug vor *numerati* zu verdienen.

2. *Quarum omnium rationum* habe ich nach Pauls Vorschlag statt des hdschr. *q. o. rerum* geschrieben. *Quarum omnium rerum* ist jedenfalls unmöglich; es ist nicht auf eine Stufe zu stellen mit *ea* (c. 27, 4), was sich auf *obsides, arma, servos* bezieht. Alles dies ließ sich kaum anders als durch *ea* zusammenfassen. Aber die waffenfähige Mannschaft der fünf Völker, deren Mut Caesar soeben erst erfahren hatte, und ihre Angehörigen konnte er auf keinen Fall als verächtliche Dinge behandeln.

summa erat capitum Helvetiorum milium CCLXIII, Tulingorum milium XXXVI habe ich geschrieben; die Hss. haben *milia* oder *mil.* Bei Wörtern, die in der Regel abgekürzt wurden, wie *legio, milia, modius, populus Romanus* u. a. ist auf die Endung dieser Wörter in den Hss. gar nichts oder doch sehr wenig zu geben; hier kann nur Grammatik und Sprachgebrauch entscheiden, und der spricht (vgl. die im Commentar angeführten Stellen) durchaus für den Genitiv. Wenn *esse* bedeutet sich belaufen auf, so hat es stets den Genitiv bei sich. II 18, 3: *fluminis erat altitudo pedum circiter trium*; I 38, 5: *reliquum spatium, quod est non amplius pedum sescentorum*; VII 3, 3: *quod spatium est milium [passuum] circiter CLX*; cf. *classis erat mille navium* usw.

30, 2. *Helvetiorum iniuriis populi Romani.* Diese Lesart bieten nur 4–5 Hss.; die übrigen haben einfach *P. R.*, was jeden beliebigen Casus bezeichnen kann. Es steht also nichts im Wege, auch *populus Romanus* zu lesen, und der Vindobonensis hat dies tatsächlich von zweiter Hand, und manche ältere und neuere Ausgaben haben es aufgenommen. Aber nach wiederholter Erwägung

glaube ich doch, daß der Genitiv den Vorzug verdient. Einmal paßt es zu den Worten in § 1 *ad Caesarem gratulatum convenerunt*, worauf schon C. E. Chr. Schneider hingewiesen hat, besser, wenn die legati Caesar das Verdienst, die Helvetier besiegt zu haben, zuschreiben, als dem römischen Volke; zweitens würde im folgenden nach *populus Romanus* — *repetisset* wohl *ipsius* vor *populi Romani* zugesetzt sein.

3. *ex omni Gallia* streicht Gertz vielleicht mit Recht als erklärende Randbemerkung zu *ex magna copia*.

31. 1. *secreto in occulto* haben die Hss. An sich wäre die Nebeneinanderstellung der beiden Begriffe *secreto* und *in occulto* nicht undenkbar: *secreto* = ohne Zeugen, *in occulto* = an einem versteckten Orte. Aber ohne Augen- und Ohrenzeugen mit Caesar zu verhandeln mußte ihnen genügen; die Wahl des Ortes konnten sie füglich Caesar nicht wohl vorschreiben.

12. *ad Magetobrigam*. Die Hss. führen auf *Admagetobrigae*. Aber schon C. E. Chr. Schneider hat mit Recht bemerkt, daß diese entscheidende Schlacht sicherlich nicht in einem unbedeutenden Dorfe, sondern in der Nähe dieses Ortes stattgefunden hat.

13. Will man das von den meisten Hss. gebotene *sustinere* festhalten, so ist notwendig hinter *posse* der Ausfall eines *se* anzunehmen. Will man dies nicht, muß man mit SB² *sustineri* schreiben. S. JB. 1894 S. 334.

33. 2. *Et* (vor *secundum ea*) habe ich gestrichen, da *et* die Bedeutung auch, die es hier haben würde, bei Caesar und Cicero niemals hat.

in vor dicione haben alle Hss. Aber wenn synonyme Begriffe durch eine copulative Conjunction verbunden werden, wird die Praeposition niemals wiederholt (an mehr als 170 Stellen des B. Gall., ebenso im B. Civ.). S. JB. 1894 S. 312—317.

4. Die Worte *praesertim cum* . . . *divideret* können nicht von Caesar herrühren; s. JB. 1910 S. 34 und Klotz, Cäsarstudien S. 34. Der Satz stört den Zusammenhang; denn das folgende *quibus rebus* usw. geht auf den vorhergehenden Satz *cum* . . . *occupavissent*, . . . *in provinciam exirent atque inde in Italiam contenderent*. Ferner müßte es heißen „nur“ die Rhone, und auch wenn dies dabei stände, würde sie, wenn sie ganz Gallien erobert hatten, nicht die Rhone allein von der Provinz getrennt haben; endlich müßten statt der Sequaner die Germanen genannt sein.

5. (*ipse autem Ariovistus* . . . *ferendus non videretur*) streicht Ed. Grupe (Fleckeis. JB. 145 S. 59 f.), vielleicht mit Recht. Der Anfang des nächsten Capitels „*quam ob rem placuit ei*“ schließt sich in der Tat besser an *quibus rebus quam maturrime occurrendum putabat* an, da Caesar dann Subject bleibt, auf das

sich *ei* bezieht. — Die übrigen Gründe sind weniger schwerwiegend. Daß ein Asyndeton mit *tantus* — *tantus* bei Caesar sonst nicht vorkommt, ist richtig, dafür aber findet sich etwas ganz Ähnliches mit *magnus* — *magnus* V 6, 1 (*eum . . . magni animi, magnae inter Gallos auctoritatis cognoverat*). — *Ferre aliquem* findet sich ferner bei Caesar nicht wieder, wohl aber bei Cicero, (nicht erst bei Ulpian,) z. B. in Cat. III 22 (auch in der Form *ferendus*): *nimum mihi sumam et non sim ferendus*. Auch daß *ipse* mit einem Eigennamen nie durch *autem* getrennt wird, dürfte nur ein Zufall sein.

35, 2 habe ich die handschriftliche Lesart *de communi re dicendum* im Text stehen lassen, bin aber nicht überzeugt, daß sie von Caesar herrührt. V 26, 4 *habere sese, quae de re communi dicere vellent* ist doch wesentlich von unserer Stelle verschieden. Und *dicere* im Sinne von *conloqui*, was man doch an unserer Stelle annehmen müßte, ist schwerlich nachzuweisen. Wahrscheinlich hat Caesar doch, wie Faernus meinte, *discendum* geschrieben. In diesem *discendum* darf man aber nicht mit Mommsen eine Unhöflichkeit gegen Ariovist finden; sondern es würde dieses *discendum* nur ein Synonymum zu *cognoscendum* sein. So ist *discere* gebraucht VII 54, 1: *a Viridomaro . . . appellatus discit . . . Litavicum . . . profectum*. Man vergleiche auch VI 13, 12: *qui diligentius eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi causa proficiscuntur*.

36, 3. *armis congressi ac superati essent*. *Ac* erscheint überflüssig und ist von W. Nitsche gestrichen, von M. C. Gertz in *a se* verwandelt worden. Aber Caesar pflegt nicht ein Part. Perf. unmittelbar mit einer zusammengesetzten Passivform zu verbinden; auch läßt sich *ac* recht wohl erklären; sie müßten ihm Tribut zahlen, weil sie ihm als Feinde mit den Waffen in der Hand entgegengetreten und bei dieser Gelegenheit besiegt worden wären.

38, 1. *triduique viam a suis finibus processisse* (*a*; *processisse* β). Diese Worte sind von Kraffert mit Recht für unecht erklärt worden. Erstens stören sie den Zusammenhang. Natürlich sollten sich die folgenden Worte *id ne accideret* auf die Worte *occupandum Vesontionem* beziehen; aber wenn *triduique viam a suis finibus processisse* von Caesar herrührte, könnte *id ne accideret* nur auf diesen Satz bezogen werden, und selbstverständlich konnte Caesar nicht etwas verhindern wollen, was schon geschehen war: das konnten ja nicht einmal die Götter. Daß Caesar so nachlässig geschrieben haben könnte, ist auch undenkbar. So etwas würde kaum ein ganz ungeschickter Schriftsteller fertig bringen: man weise auch nur eine ähnliche Stelle bei Caesar nach. Ferner wäre die fast wörtliche Wiederholung des soeben über Caesar Gesagten recht

ungeschickt und ist Caesar nicht zuzutrauen; auch hätte mindestens *ipsum quoque* hinzugefügt werden müssen. Das Ungeschickte der Sprache veranlaßte wohl den Schreiber von *a* zu der Änderung des *processisse* in *profecisse*. Aber *tridui viam profecisse* ist sprachlich bei Caesar unmöglich. Endlich ist *a suis finibus* nicht zu erklären. Gewöhnlich nimmt man an, als Gebiet des Ariovist werde das Oberelsaß bezeichnet. Wäre nun Caesar wirklich die Nachricht zugegangen, daß Ariovist mit seinem Heere 3 Tagemärsche außerhalb des Elsaß vorgerückt gewesen, so hätte diese Nachricht doch nur besagen können, Ariovist sei schon damals, als Caesars Bote ihn verließ, 3 Tagemärsche von dem südlichsten Punkte seines Gebietes, also des Oberelsaß, entfernt gewesen, und man müßte annehmen, daß er in dem Augenblicke, als der Bote bei Caesar ankam, noch weiter auf Besançon zu vorgerückt war, und dann wäre er, wenn man ihm auch nur eine tägliche Marschleistung von 12 km zutraut, doch sicherlich Besançon so nahe gewesen, daß Caesar trotz seiner *magna nocturna diurnaue itinera* (§ 7) die Stadt nicht mehr vor ihm erreicht haben würde. Aber jedenfalls legte Ariovist täglich mehr als 12 km zurück, da es heißt *contendere* (§ 1). Aber Ariovist hatte das Elsaß überhaupt nicht verlassen. Das ergibt sich, wie C. Jullian in seiner ausgezeichneten Histoire de la Gaule richtig bemerkt, aus I 44, 6 *sui muniendi . . . causa*. — Und will man anderseits annehmen, daß mit den überlieferten Worten *a suis finibus* das Reich des Ariovist jenseits des Rheines gemeint sei, daß also Ariovist nach jener Nachricht vom Rhein, etwa von Basel, 3 Tagemärsche zurückgelegt hatte, so sprechen gegen diese Annahme gewichtige Gründe. Ariovist war schon eine ganze Anzahl Jahre in Gallien, hatte den Sequanern ein Drittel ihres Landes entrissen und betrachtete dies Gebiet und wohl auch schon das zweite Drittel des Sequanerlandes als sein Eigentum (c. 44, § 2 und 8). Aber auch bei dieser Annahme wären doch höchst wahrscheinlich 2 Tage verfloßen gewesen, ehe die Nachricht von Ariovists 3 Tagemärschen zu Caesar gelangte, und Ariovist wäre in diesen 2 Tagen wieder eine Strecke weiter auf Besançon vorgerückt und dieser Stadt bedenklich nahe gekommen. Und da die Schlacht, die zwischen Ariovist und Caesar geschlagen wurde, höchst wahrscheinlich im Elsaß stattfand, müßte man annehmen, daß Ariovist mit seinem ganzen Heere und Weibern und Kindern aus der Nähe von Besançon wieder nach dem Elsaß zurückgezogen wäre. Das ist aber nach Caesars Darstellung ganz unwahrscheinlich. Aus all diesen Gründen muß man annehmen, daß die eingeklammerten Worte nicht von Caesar herrühren. Ihre Entstehung verdanken sie wohl einer an den Rand geschriebenen Bemerkung: *tridui viam processisse*.

3. *facultas*. Die Hss. haben *difficultas*. *Facultas* ist wahr-

scheinlich richtig; aber wie der Fehler entstanden ist, ist schwer zu sagen. Vielleicht ist ein Satz ausgefallen, der mit *difficultas* schloß.

4. *idemque* Paul; *idque* die Hss. Die beiden so ungleichen Vorzüge, die Fülle des in Vesontio aufgehäuften Kriegsmaterials und die natürliche Festigkeit der Lage mußten, wie Paul richtig bemerkt, in ihrer gemeinsamen Beziehung auf dieselbe Stadt nach lateinischem Sprachgebrauch durch *idem* hervorgehoben werden; *id* ist nichtssagend und würde eher ausgelassen worden sein.

Dubis Is. Voss, *alduasdubis* die Hss. Der Fluß heißt bei den Alten *Dubis*; die handschr. Lesart ist wahrscheinlich durch die übergeschriebene Bemerkung „*al. duas*“ = *alii: Duas* entstanden.

5. *est non amplius α; non est amplius β*. Richtig bemerkt C. E. Chr. Schneider, „*dicendum erat, quantum spatium illud esset, non, quantum non esset*“.

pedum DC. Ob diese Lesart der Hss. beizubehalten oder mit Napoleon *MDC* zu schreiben ist, erscheint zweifelhaft. Die Entfernung der beiden Ufer des Doubs an der engsten Stelle der von dem Fluß gebildeten Schleife beträgt allerdings 482 Meter, also ungefähr 1600 Fuß, aber die Breite der Hochfläche, die als „*arx*“ diente und für die Behauptung der Stadt das Wichtigste war, beträgt durchschnittlich 180 Meter, also gegen 600 Fuß. S. Stoffel, *Guerre de César et d'Arioviste*, S. 92 f. Etwas wahrscheinlicher aber dürfte es doch sein, daß Caesar *MDC* geschrieben hat, da er hinzufügt: *ita ut radices eius montis ex utraque parte ripae fluminis contingant*. Wenn Stoffel meint, die Römer hätten es nicht verstanden, die Entfernung von zwei Flußufern zu messen, die durch einen dazwischen liegenden Berg (mit steil abfallenden Wänden) getrennt waren, so ist dagegen zu sagen, daß sie ja die Breite dieses Berges leicht an seinem Fuße an der Stelle messen konnten, wo er in die Ebene übergeht, an seiner Nordwestseite, wie man aus dem von Stoffel S. 48 desselben Werkes gegebenen Plan der Stadt Besançon ersehen kann.

eius montis B²β; montis α. Caesar setzt bei Wiederholung eines Substantivs gewöhnlich das Pronomen *is* dazu. S. die in meinem Lex. Caes. II p. 251—264 aufgezählten Beispiele. Freilich geschieht dies nicht immer.

39, 5. Die Worte *vulgo totis castris testamenta obsignabantur* sind von Paul mit Recht gestrichen worden. (ZfdGW. 35 S. 287—291). Caesar spricht zunächst von den jungen Herrchen, die durch das, was sie über die Germanen hören, in eine Heidenangst versetzt werden, dann von den alten erfahrenen Kriegern, die schließlich von jenen angesteckt werden. Die ganze Darstellung schreitet sachgemäß fort; nur der in Rede stehende Satz drängt sich störend dazwischen. Nach Caesars Disposition müßte man

annehmen, daß dieser Satz auf jene jungen, kriegsunkundigen Herren gehe; dem widerspricht aber erstens *vulgo*, zweitens *totis castris*, drittens das Passivum *obsignabantur*. Hätte Caesar den in jenem Satz enthaltenen Gedanken ausdrücken wollen, so hätte er geschrieben und schreiben müssen: *atque etiam testamenta obsignabant*. Dann konnte auch fortgefahren werden: *horum vocibus* usw. Aber unser Satz zeigt deutlich, daß er nach der Absicht seines Verfassers auf das ganze Heer gehen sollte. Dafür ist aber weder hier, noch an einer anderen Stelle des Capitels ein Platz. Nun pflegt man sich, um die Echtheit der angezweifelte Worte zu beweisen, auf Florus I 45, 12 zu berufen, bei dem es heißt: *itaque tantus gentis novae terror in castris, ut testamenta passim etiam in principiiis scriberentur*. Diese Worte soll Florus entweder aus Caesar selbst oder aus Livius entlehnt haben. Aber Caesar selbst hat Florus sicher nicht gelesen, und daß sie aus Livius entnommen sind, ist sehr wenig wahrscheinlich, da weder Plutarch noch Cassius Dio noch Appian noch irgend ein anderer römischer oder griechischer Schriftsteller eine ähnliche Nachricht bringt. Auch hat Florus nicht alles, was er gibt, aus Livius geschöpft. Der Gedanke, die Soldaten hätten aus Angst vor den Germanen ihr Testament gemacht, war ein in der Kaiserzeit für Schüleraufsätze, wie wir jetzt sagen würden, in den Rhetorenschulen beliebtes Thema, wie man aus Quintilian inst. or. III 8, 19 ersehen kann. Den größten Teil der hier hervorgehobenen Gründe hat schon Paul geltend gemacht, der auch noch auf einige Bedenken hinweist, die gegen den Gedanken selbst erhoben werden können.

6. *angustias itineris et magnitudinem silvarum* β ; et fehlt in α . Das Asyndeton ist nach Caesars Sprachgebrauch nicht am Platze.

quae inter eos atque Ariovistum intercederent β ; *quae intercederent inter ipsos atque Ariovistum* α . Die Wortstellung in β , nach der im Relativsatze das Verbum am Ende steht, ist die bei Caesar gewöhnliche; die in α gebotene ist sehr selten. Die größere Wahrscheinlichkeit hat also β für sich, wenn auch die Lesart von α hier nicht unmöglich ist.

7. *nuntiabant* ed. pr., *nuntiarant* α ; *renuntiabant* β . Die Lesart von β ist unmöglich, da Caesar keine Leute auf Kundschaft ausgesandt hatte, die ihm jetzt Meldung machten. Das *re* ist aus der Endung des vorhergehenden *Caesari* entstanden. (Vgl. Kr. Anh. zu c. 10, 1). Daß die Lesart von α aus mehreren Gründen zu verwerfen ist, habe ich JB. 1894 S. 346 f. nachgewiesen.

40, 5. *cum* — *videbatur*. Der Indicativ mitten in der oratio obliqua ist hier unmöglich. Denkbar ist eine Bemerkung des Schriftstellers in der Rede eines andern, aber nicht mitten in seiner eigenen Rede. Entweder ist also der Satz zu streichen oder der Conjunctiv

einzusetzen, und zwar nicht mit *Morus videatur*, sondern mit *Gertz videretur*. Die Verdrängung eines ursprünglichen *videretur* durch *videbatur* ist aber nicht sehr wahrscheinlich. Gegen die Streichung läßt sich allerdings auch geltend machen, daß die eingeklammerten Worte nicht hintereinander in den Hss. stehen. S. JB. 1910 S. 42 f. Vgl. auch Gertz (Anhang zur 3. Aufl. seines B. Gall. I. S. 5).

(*disciplina*) *quam* β ; *quae* α . Daß *quam* notwendig ist, habe ich in den JB. 1894 S. 266—268 nachgewiesen.

6. (*iudicari*) *posse* ist eine Conjectur des Vascosanus; die Hss. haben *posset*. S. JB. 1894 S. 389.

inermes β ; *inermos* α . Caesar hat regelmäßig *inermis* gebraucht, nicht *inermus*. S. JB. 1894 S. 231.

7. *eosdem Germanos* B² π ; *Germanos* ρ ; *eosdem* α . Caesar konnte wohl sagen, die Truppen Ariovists seien ebenso, wie die wiederholt von den Helvetiern Besiegten, Germanen; aber er konnte nicht sagen, es seien dieselben, mit denen die Helvetier wiederholt gekämpft hätten; denn mit den Truppen Ariovists hatten die Helvetier nicht gekämpft.

quibuscum α ; *cum quibus* β . In der Zeit vor Augustus ist es Regel, daß *cum* an das Relativum angehängt wird; erst in nach-augusteischer Zeit wird *cum quo*, *cum qua*, *cum quibus* üblich. Vgl. JB. 1894 S. 312.

superassent β ; *superarint* α . S. JB. 1894 S. 366.

8. *hos... reperire* β (π), *hoc... repperiri* α (+ ρ). S. JB. 1894 S. 336.

9. *fuisse*, *hac* Aldus; *fuisse*, *ac* X. Ein *h* wird oft irrigerweise in den Hss. zugesetzt oder ausgelassen. Der Schreiber des Archetypus hatte den Satz *cui rationi* . . . *locus fuisse* zu dem Vorhergehenden gezogen und diesen damit abgeschlossen und begann nun mit *ac* einen neuen Satz. Dagegen ist manches geltend zu machen, namentlich aber, daß es dann heißen müßte *locum fuisse*; auch würde der rechte Zusammenhang zwischen dem Satze *ac ne ipsum* . . . *posse* und dem Vorhergehenden fehlen. Die Änderung des Aldus ist unzweifelhaft richtig.

10. *itineris* α ; *itinerum* β . S. JB. 1894 S. 259.

„*desperare viderentur aut praescribere auderent*. Die Familie α hat *desperare aut praescribere viderentur*, die Familie β *desperare aut praescribere auderent*; hier dürfte jede einen Teil des Richtigen bewahrt und in X gestanden haben *desperare aut pr. viderentur*.“ Mommsen (JB. 1894 S. 201).

11. *Lingones* α ; *Lingonas* β . Welche von diesen beiden Formen Caesar hier gebraucht hat, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden; etwas größere Wahrscheinlichkeit aber ist für *Lingones*. S. JB. 1894 S. 230 f.

12. Hinter *dicto audientes* ist jedenfalls, wie ältere und neuere Gelehrte vermutet haben, das Wort *militēs* ausgefallen. Dies Wort geht nicht vorher, ist aber notwendig, wenigstens sehr wünschenswert; auch spricht c. 39, 7 (*non fore dicto audientes milites neque . . . signa laturos*) dafür.

Die Worte *male re gesta* und *aliquo facinore comperto* sind, wie H. J. Müller erkannt hat, eine in den Text geratene Randbemerkung. Die klaren Worte *aut fortunam defuisse aut avaritiam esse convictam* werden durch diese matten Zusätze in recht störender Weise abgeschwächt. Ferner würde sich ein Heer schwerlich zu einer Meuterei veranlaßt sehen, wenn der Feldherr eine Schlacht verloren hätte oder wenn ihm in einem einzelnen Falle Habgier nachgewiesen wäre; es hätte also wenigstens der Plural stehen müssen oder ein Wort wie *saepe* hinzugefügt sein. Endlich ist die Wortstellung *male re gesta* uncaesarisch: Caesar stellt Adverbia wie *bene, feliciter, male* stets unmittelbar vor das Verbum, also stets *rem (negotium, rem publicam) bene gerere* oder *bene gerere rem (negotium)*, aber niemals *bene rem gerere*; auch *aliquo facinore comperto* ist so nichtssagend und unklar wie nur möglich.

14. *conlaturus fuisset* α; *conl. esset* β. Die Lesart von β ist zwar, da sie dem directen *conlaturus eram* entspricht, nicht unmöglich (s. zu § 5 *sublevarent*), aber die von α ist doch klarer und deshalb vorzuziehen.

repraesentaturum α; β fügt *esse* hinzu. S. JB. 1894 S. 242 f. *plus valeret* β; *valeret* α. Daß *plus* notwendig ist, habe ich JB. 1885 S. 195, wie ich meine, nachgewiesen.

15. *Huic legioni Caesar . . . confidebat maxime* streicht Ed. Grupe (Fleckeis. JB. 145 S. 60) mit Recht. Caesar nimmt auf den Inhalt einer Rede, einer Meinungsäußerung oft Bezug mit den Worten *hac* (oder *eius, cuius*) *oratione (contione) habita* oder einer ähnlichen Wendung; aber immer schließen sich derartige Wendungen unmittelbar an die betreffende Rede oder Äußerung an. Nur hier folgt eine störende Zwischenbemerkung. Aber auch der Inhalt dieser Zwischenbemerkung ist, wie Grupe richtig bemerkt, bedenklich. Er klingt, als hätte Caesar diese Legion schon viele Jahre gehabt und ihr wer weiß wie oft kleine Übertretungen verziehen. Und doch kannte er sie erst seit ein paar Monaten. Auch das Auseinandergehn der beiden Handschriftenklassen hebt Grupe mit Recht hervor, und daß *indulserat praecipue* auffallend mit VII 40, 1 (*Haeduarum civitati praecipue indulserat*) stimmt.

41, 1. *inlata* J. Lange; die Hss. haben *innata*. Aber *innatus est* ist im classischen Latein nicht Perfectum, sondern stets Praesens = ist angeboren. Sachlich würde Menges Conjectur *iniecta est* dem geforderten Gedanken gut entsprechen; aber sie liegt zu

weit von dem überlieferten *innata est* ab; darum ist Langes *inlata est* vorzuziehen.

3. *per eos* β ; fehlt in *a*. Wenn die Soldaten dem Feldherrn etwas mitteilen wollen, wenden sie sich regelmäßig an die Tribunen und die Centurionen und verhandeln durch sie mit ihm; vgl. § 2; VII 17, 8; I, 64, 3.

neque (umquam) β ; *nec* (umquam) *a*. Caesar gebraucht vor Vocalen stets *neque*, nie *nec*. S. Lex. Caes. II p. 741—745.

4. *ex Gallis* Ciacconius; *ex aliis* die Hss. S. JB. 1912 S. 86.

5. *milia* habe ich geschrieben; die Hss. haben *milibus*. Nach der hdschr. Überlieferung hat Caesar im B. G. sonst regelmäßig bei *abesse* und *distare* den Accusativ gesetzt, und zwar mit *milia* 6mal (II 6, 1; 13, 2; V 27, 9; 46, 1; 53, 1; VII 38, 1; außerdem mehrmals in Verbindung mit *amplius* und *longius*), mit *passus* 2mal (I 49, 3 und VII 46, 1), mit *pedes* (bei *distare*) 2mal (VII 72, 4 und 73, 8), endlich mit *iter* (*cum paucorum dierum iter abesset*) IV 7, 2. Danach wird man berechtigt sein, das an unserer Stelle überlieferte *milibus* in *milia* zu verwandeln, um so mehr, als die verschiedenen Casus von *milia* oft durch einen über das Zahlwort gesetzten wagerechten Strich bezeichnet wurden oder durch *mil.*, und diese Abkürzung von den Abschreibern nicht selten falsch aufgelöst wurde. Ebenso aber wird man auch berechtigt sein, c. 43, 1 sich für das in β stehende *spatium* gegen das in *a* überlieferte *spatio* zu entscheiden. Vgl. JB. 1894 S. 288 f.

42. 1. *Caesaris adventu a*; *adventu Caesaris* β . Die Verbindung *cognito Caesaris* (*hostium, eius*) *adventu* findet sich im B. G. noch III 9, 3 und VI 4, 1, ferner 3mal im B. C.; die Stellung *adventu Caesaris cognito* findet sich einmal im B. G., 2mal im B. C.; *Caesaris* (*eius* usw.) *adventu cognito* 3mal im B. G., 4mal im B. C.; aber *cognito adventu Caesaris* nirgends. Folglich ist *cognito Caesaris adventu* hier mit *a* zu schreiben.

existimaret β ; *existimare a*. S. JB. 1894 S. 387 f.

3. *cognitis suis postulatis*. Diese Worte können nicht bedeuten „wenn (sobald, nachdem) er seine Forderungen kennen gelernt haben würde“; denn er kannte sie ja schon (c. 35), und bei der Unterredung c. 43 verlangt Caesar tatsächlich nichts Neues; sie können auch nicht bedeuten „da er seine Forderungen kenne, da ihm seine Forderungen bekannt seien“; denn da er vor kurzem sie so schroff und unhöflich zurückgewiesen hatte, konnte Caesar nicht die geringste Hoffnung hegen, daß er nach einer bloßen Wiederholung derselben Forderungen sie erfüllen würde. Er konnte also nur hoffen, daß Ariovist entgegenkommender sein würde, wenn ihm recht zu Gemüte geführt würde, was für eine ungewöhnliche und außerordentliche Ehre er ihm und dem römischen Volke zu

verdanken habe, und ihm das klar zu machen versucht denn auch Caesar bei der wirklichen Unterredung (c. 43, 4. 5). Außerdem begründet er nur sein Eintreten für die Haeduer etwas genauer. In betreff seiner Forderungen beschränkt er sich auf eine bloße Wiederholung seiner früheren Forderungen (§ 9: *postulavit deinde eadem, quae legatis in mandatis dederat*). Danach hat auch hier H. J. Müller recht, wenn er die angegebenen Worte tilgt. Ein gedankenloser Leser, der nicht beachtet oder wieder vergessen hatte, daß Caesars Forderungen dem Ariovist schon bekannt waren, konnte diese Worte an den Rand schreiben, weil er meinte, jener habe doch erst dann können „*pertinacia desistere*“, wenn ihm Caesar seine Forderungen (in der Unterredung) mitgeteilt hätte.

4. Die Worte *cum legatis* haben, wie sich aus ihrer verschiedenen Stellung in den beiden Hss.-Klassen ergibt, am Rande der Urhs. gestanden — sie waren jedenfalls von dem Schreiber ursprünglich übersehen worden — und sind nun von dem Schreiber von α und dem von β an verschiedenen Stellen in den Text gebracht. Aber ihre Stellung ist in β nicht weniger als in α auffallend und ganz ungewöhnlich, und wir haben dasselbe Recht, wie jene Schreiber, sie an der uns richtig scheinenden Stelle einzusetzen. Kleist und Gertz haben diese Worte wohl richtig hinter *interim* gestellt.

5. *eo legionarios milites* α ; *legionarios eo milites* β . Welche Wortstellung den Vorzug verdient, ist schwer zu entscheiden. Der Lesart von α entspricht nureine Stelle: III 11, 5 (*ipse eodem pedestribus copiis contendit*), der von β ebenfalls nur eine: VII 56, 1 (*prius quam essent maiores eo coactae copiae*). Aber bei dem verwandten *ibi* ist die Stellung von β die gewöhnliche, z. B. VI 14, 3 (*magnum ibi numerum versuum ediscere dicuntur*); V 1, 2; 21, 6; VII 32, 1; — I 10, 3; VII 36, 7; — IV 5, 2 und mehrmals im B. Civ. — Die Stellung von α dagegen findet sich nur 2mal in der auch sonst häufigen Verbindung *atque ibi* (V 58, 2 und I, 87, 5). Es ist danach sehr möglich, ja wahrscheinlich, daß in β das Echte erhalten ist, zumal der Begriff *legionarios* stark betont ist.

cui quam maxime confidebat ist von Paul gestrichen worden; vgl. JB. 1910 S. 54. Die Hss. gehen, wie sehr oft an unechten Stellen, auseinander: α hat *quod* st. *quam*; *quam* ist sprachlich unmöglich (*quam maxime* kann bei Caesar nur bedeuten ‚so viel als möglich‘), auch würde es eine lästige Wiederholung des Schlusssatzes von Cap. 40 sein. Rührt aber der Schluß von Cap. 40 nicht von Caesar her, so fällt dies Bedenken weg, und man braucht nur das unmögliche *quam* zu streichen.

6. *Caesarem facere* β ; *Caesarem ei facere* α . Daß ein sorgfältiger Schriftsteller jemals gesagt haben sollte *plus mihi facis, quam pollicitus es*, ist wenig wahrscheinlich; auch hätte Caesar,

wenn er wirklich *ei facere* geschrieben hätte, wie C. E. Chr. Schneider bemerkt, gleich darauf schwerlich *decimam legionem*, sondern *eam* gesetzt.

pollicitum se in cohortis praetoriae loco X. l. habiturum a; *pollicitum esse in cohortis se praetoriae loco X. l. habiturum β*. Hier hat *a* jedenfalls recht; denn *se* zwischen ein mit einer Praeposition verbundenes Substantiv und ein Adjectiv gestellt findet sich nirgends bei Caesar. Außerdem ist möglichste Kürze bei einem Witze empfehlenswert; endlich ist die Weglassung von *esse* auch beim passiven u. medialen Inf. pf. bei Caesar das Gewöhnliche. S. Comm. zu c. 7, 4.

43, 1. *aequum fere spatium β*; *aequo fere spatio a*. S. zu c. 41, 5 *milia*.

a castris β; *ab castris a*. S. Jahrb. f. class. Phil. 1885 S. 402 bis 407 und JB. 1894 S. 246—248.

„*utriusque* habe ich mit *β* für *Ariovisti et Caesaris (a)* geschrieben. Denn die Entstehung letzterer Lesart aus ersterer erklärt sich leicht (aus dem Streben, noch mehr zu verdeutlichen), nicht aber umgekehrt“. Dittenberger.

2. *devexerat β*; *vexerat a*. Man kann wohl sagen, *equus (taurus, navis) vehit alqm*, auch *equo, in equo, (navi usw.) vehitur alqs*, aber schwerlich *veho alqm equo*; wohl aber *deveho alqm* (oder *alqd*) *equo, curru* usw. Vgl. V 47, 2; 1, 54, 3; Cic. p. Mil. 64: *arma in villam Oriculanam devecta Tiberi*; Tac. Ann. IV 73: *exercitum Rheno devectum Frisiis intulit*; Liv. V 54, 4: *quo (flumine) ex mediterraneis locis fruges devehantur*.

item habe ich eingeklammert. Es würde berechtigt sein, wenn es hieße: *item Ariovistus suos equites pari intervallo constituit*, oder *item Ariovisti equites passibus ducentis ab eo tumulo constititerunt*, oder wenn es in dem vorhergehenden Satze hieße: *Legio Caesaris passibus ducentis ab eo tumulo constitit*; aber bei *pari intervallo* ist *item* unerträglich. Es ist aus den letzten Buchstaben des vorhergehenden und dem ersten des folgenden Wortes entstanden.

3. *ex equis ut a*; *ut ex equis β*. Die Wortstellung von *a* habe ich, als die ungewöhnlichere, die ein Abschreiber in die übliche zu ändern sich veranlaßt fühlen konnte, beibehalten; auch konnte Caesar *ex equis* als das Wichtigste absichtlich voranstellen. Möglich aber ist die von *β* gebotene Stellung sehr wohl. — Dagegen liegt im folgenden zu einer Wiederholung des *ut* (hinter *denos*), die *a* bietet, nicht der geringste Grund vor.

4. *Ubi a*; *ut β*. *Ut* in der Bedeutung ‚sobald als‘ ist bei Caesar sehr selten, im B. G. nirgends sicher; *ubi* als temporale Conjunction dagegen ist sehr häufig.

commemoravit a; praedicavit β. Wenn auch *praedicavit* nicht unmöglich ist, so dürfte doch *commemoravit* angemessener sein: der gebildete Römer tritt bescheiden auf, begnügt sich mit einem einfachen Hinweis, einer bloßen Erwähnung seiner *beneficia*; Ariovist dagegen als Barbar prahlerisch, „*de suis virtutibus multa praedicavit*“ (c. 44, 1).

amplissime a; tam amplissima β. Der Superlativ mit *tam* ist unmöglich; also muß man entweder *tam* streichen oder die Lesart von *a* aufnehmen. *Amplissima* würde das Natürlichste sein; aber das Adverb ist, wie die im Commentar angeführten Stellen zeigen, sehr wohl möglich und konnte als die schwierigere und ungewöhnliche Lesart leicht einen Besserungsversuch veranlassen.

pro magnis a; a Romanis pro maximis β. *A Romanis* rührt jedenfalls nicht von Caesar her (vielleicht ist *romanis* Dittographie von *(p)ro ma(g)nis*): Caesar würde *a populo Romano* oder wahrscheinlich *a senatu* geschrieben haben. Aber *pro maximis* kann bei der Vorliebe der Römer für Superlative recht wohl richtig sein. Die ursprüngliche Lesart war dann *pro maximis*; übergeschrieben war als Variante *pro magnis*; der Schreiber versah sich und schrieb *romanis*, dann conjicierte er *a Romanis*.

5. *cum a; quando β.* *Quando* kommt als Conjunction bei Caesar nie vor.

8. *vellet* HM.; die Hss. haben *velit*. Die von mir vorgeschlagene Änderung ist notwendig; s. JB. 1894 S. 364 und 370.

9. *deinde β*; fehlt in *a*. Das Fehlen dieses Wortes wäre sehr hart; sogar Nipperdey hat sich trotz seines Hasses gegen *β* nicht entschließen können, es wegzulassen. *Postulavit deinde* entspricht dem *initio orationis commemoravit* § 4. Die dazwischen stehenden Imperfecta enthalten eine nähere Ausführung des *commemoravit*.

44, 2. *Rhenum* fehlt in *β*, ist aber wünschenswert und wohl nur infolge von Flüchtigkeit ausgefallen.

3. *oppugnandum a; expugnandum β.* *Expugnare* von Personen findet sich nur VII 10, 1 (*stipendiariis Haedunorum expugnatis*) und ist auch dort nur kurze Ausdrucksweise für *oppido stipendiariorum expugnato* (denn *expugnare* wird im classischen Latein nur von der Eroberung fester Plätze gebraucht, oder von dem, was wie eine Festung verschanzt ist und verteidigt wird; *oppugnare* dagegen von Personen ebensogut wie von Plätzen).

a se uno proelio a; uno a se proelio β. Eine Entscheidung wird hier schwer möglich sein: zwischen Adjectiv (Zahlwort) und Substantiv werden nicht selten ein oder mehrere Wörter eingeschoben, auch Praepositionen mit einem Nomen, wie I 9, 1: *relinquebatur una per Sequanos via*; VI 5, 6: *duas ad eum legiones proficisci iubet*; VII 73, 8: *ternos inter se pedes distabant*; II 1, 1:

crebri ad eum rumores adferebantur; III 2, 5: *suos ab se liberos abstractos* usw.

pulsas α; *fusas* β. *Fundere* in der Bedeutung ‚besiegen‘ kommt nur noch einmal im B. G. vor (III 6, 3 *omnibus hostium copiis fuis armisque exutis*); *pellere* ist viel häufiger, auch *pulsus* und *superatus* verbunden II 24, 5 und III 28, 2.

4. *velint* α; *vellent* β. S. JB. 1894 S. 367.

se iterum paratum esse. *Iterum* und *esse* fehlen in β. Die Lesart von β ist zwar nicht unmöglich, aber die von α verdient den Vorzug; sie haben mich angegriffen und sind gründlich geschlagen worden; wollen sie es zum zweitenmal probieren, bin ich zum zweitenmal zu einem Entscheidungskampfe bereit.

si pace uti velint α; *si pacem mallent* β. Auch hier ist die Lesart von α vorzuziehen: die beiden Satzglieder *si iterum experiri velint* und *si pace uti velint*, entsprechen sich so viel besser; außerdem hat Caesar mit *malle* ebenso wie mit *nolle* stets einen Infinitiv, nie einen Objectscasus verbunden.

pependerint α; *deponderint* β. Caesar sagt regelmäßig *stipendium, tributum, vectigal, poenas pendere*, nie *dependere*; bei Cicero findet sich in ähnlichen Fällen auch *dependere*.

5. *atque se hac spe petisse* habe ich mit R. Menge geschrieben, weil dies die einfachste Änderung des überlieferten unhaltbaren Textes ist. Nur ein Buchstabe wird so geändert: *adque* st. der hdschr. Lesart *idque*. An die frühere gekünstelte Erklärung dieses *idque* glaubt jetzt wohl niemand mehr. Das von mehreren Seiten vermißte und vermutete *ideo* oder *itaque* liegt in *hac spe*. Möglich ist freilich auch, daß, wie J. Lange (Progr. 1896 S. 16) vermutet, der ganze Satzteil *idque se hac (ea) spe petisse* eine Interpolation ist.

libenter sese α; *se libenter* β. Beides ist möglich; aber für α scheint mir zu sprechen, daß Caesar die Worte *non minus* sonst nicht durch ein eingeschobenes Wort von dem dazugehörigen Adjectiv oder Adverb trennt.

6. *Galliae oppugnandae* β; *Galliae impugnandae* α. *Impugnare* ist bei Caesar, auch bei Cicero, recht selten (bei Caesar nur noch einmal in den Hss. (s. zu III 26, 4) und ohne Object); *oppugnare* dagegen mit Object (auch von Personen und Ländern) häufig.

testimonium α; *testimonio* β. *Rei testimonio esse* ist das Gewöhnliche; aber *rei* ist dann stets Dativ, nie Genitiv. Die einzige Stelle, die man als Beweis für den Genitiv anführen kann und anzuführen pflegt, Cic. p. Q. Roscio 11 (*eius rei ipsa verba formulae testimonio sunt*) ist längst von einem so vorzüglichen Kenner des Lateinischen wie C. F. W. Müller als unmöglich erkannt und *eius* in *ei* geändert worden. Vgl. auch F. Nieländer, Progr. Kroto-schin 1874 S. 36. Ich habe die Lesart von α, die wenigstens nicht

unmöglich ist, beibehalten, glaube aber, daß Caesar auch hier *ei rei testimonio esse* geschrieben hat. Hätte er *testimonium* geschrieben, so würde er nach meinem Gefühl *testimonium* vorangestellt haben, nicht *eius rei*. Die Änderung des in allen Hss. stehenden *eius* in *ei* ist leicht, da *eius* schon frühzeitig *ei* geschrieben wurde. Auf jeden Fall muß, wer *eius rei* beibehalten will, *testimonium* mit *a* schreiben, und wer für *testimonio* sich entscheidet, *eius* in den Dativ *ei* verwandeln.

7. *Galliae [provinciae] fines ingressum* A. Klotz, Cäsarstudien S. 242; *Galliae provinciae finibus egressum a*; *Galliae provinciae fines ingressum*. Das Wort *provinciae* ist, wie Klotz wohl richtig vermutet, durch den folgenden Satz (*provinciam suam hanc esse Galliam*) in den Text gekommen. Wäre es echt, dann hätte natürlich *a* recht mit *finibus egressum*. Aber der Gedanke, Rom habe bis dahin niemals das Gebiet der Provincia verlassen, ist an sich sehr sonderbar, und Ariovist würde den Gedanken, den er damit hätte aussprechen wollen, gewiß klarer ausgedrückt haben. Wird *provinciae* gestrichen und dann die Lesart von β aufgenommen, ist alles in bester Ordnung, und *Galliae* hat dann dieselbe Bedeutung, wie unmittelbar vorher und nachher.

8. *hanc esse Galliam a*; *esse hanc Galliam β* . *Hic* steht gewöhnlich unmittelbar vor dem zugehörigen Substantiv, wird aber auch nicht selten davon getrennt. Welche Lesart vorzuziehen, dürfte kaum zu entscheiden sein. — Ebenso ist schwer zu entscheiden, ob unmittelbar darauf mit *a sicut* oder mit *β ut* zu lesen ist.

9. *quod a senatu Haeduos amicos appellatos diceret* habe ich geschrieben. Die Hss. haben, *a*: *quod fratres Haeduos appellatos diceret*, β : *quod a se Haeduos amicos appellatos* (π ; *appellatos amicos ϱ*) *diceret*. *Fratres*, was *a* bietet, ist zu verwerfen, da Caesar das Wort *fratres* weder in seiner Unterredung mit Ariovist, noch auch bei den mündlichen Aufträgen, die er diesem hatte zugehen lassen, gebraucht hatte. Und das müßte der Fall gewesen sein, wenn er diesen erwidern läßt: *quod fratres Haeduos appellatos diceret*. In c. 43 ist ebenso wie in c. 35 immer nur von *amici* und *amicitia* die Rede, nirgends von *fratres*. Folglich ist das in *a* überlieferte *fratres* zu verwerfen und β hat mit seinem *amicos* recht. Die verschiedene Stellung des Wortes *amicos* in den beiden Familien der Klasse β , die zunächst den Verdacht einer verunglückten Ergänzung einer Lücke des Archetypus erwecken kann, erklärt sich einfach durch die Annahme, daß das Wort in der Urh. übergeschrieben war über *appellatos*: *a* ließ dann, wie so oft, das übergeschriebene Wort aus, in π wurde es richtig vor *appellatos*, in ϱ unrichtig hinter *appellatos* eingesetzt. — Die Verstümmelung des Wortes *senatu* in *se* ist höchst wahrscheinlich durch eine Beschädigung

der Urhs. am Rande der Zeile zu erklären. In β ist der übriggebliebene Rest *a se* richtig erhalten; der Schreiber von α machte, wie öfter, eine Conjectur zu dem (scheinbar) sinnlosen und vielleicht auch undeutlich gewordenen *a se* und schrieb dafür *fratres*. — Daß die in π erhaltene Stellung des Wortes *amicos* richtig ist, ergibt sich aus dem Sprachgebrauch Caesars, der bei *appellare* die im Nominativ oder Accusativ stehende praedictive Bestimmung, wenn sie ein Appellativum ist, stets vor *appellare* stellt, wenn sie ein Eigenname ist, ebenso regelmäßig hinter *appellare*, also stets *amicus (rex, lilium usw.) appellatur*, und ebenso regelmäßig *quae appellatur Bacenis, qui appellatur Octodurus*.

ipsos $\Sigma\pi$; *ipsis* $\alpha\eta$. *Ipsis* ist nicht möglich, schon wegen der Wortstellung nicht: es müßte dann heißen *in iis ipsis contentionibus*; auch würde man dann einen Subjectsaccusativ zu *usos esse* vermissen, oder *Haeduos* müßte vor *neque bello* stehen.

10. *quem exercitum* habe ich mit ASWesenberg geschrieben; *quod exercitum*, was die Hss. haben, würde wohl nur möglich sein, wenn die Worte *quod exercitum in Gallia habeat* vor *debere se suspicari* ständen. Das von Paul vorgeschlagene *quod exercituum* wäre palaeographisch eine sehr zu empfehlende Änderung; aber von mehreren *exercitus* Caesars zu sprechen hatte Ariovist keine Berechtigung.

11. *pro hoste* β ; *hoste* α . Daß die Wiederholung der Praeposition *pro* notwendig ist, habe ich JB. 1894 S. 313—316 nachgewiesen.

12. *multis se* β ; *multis sese* α . S. Klotz, Caesarstudien S. 223 ff.

13. *decessisset* β ; *discessisset* α . Es ist von vornherein wahrscheinlich, daß bei einem so scharfen Gegensatz wie hier dasselbe Verbum wiederholt sein wird: *qui nisi decedat — quodsi (= sed si) dec.*; außerdem hat der *decedens* nicht die Absicht wiederzukommen, während der *discedens* sie hat oder wenigstens recht wohl haben kann.

45. 1. *posset: neque* β ; *posset et neque* α . Die Worte *neque suam* bis zum Schluß des Capitels sind nicht neue Gründe, die zu den *multa* noch dazu kamen, sondern es ist das, *quare negotio desistere non posset*. Daher ist das in α stehende *et* nicht berechtigt: *et* ist durch Dittographie aus *posset* entstanden.

ut $\Sigma\beta$; *uti* α . Was von Caesar hier geschrieben ist, ist schwer zu entscheiden. Für *ut* kann man geltend machen, daß vor *o* dies häufiger vorkommt als *uti* und daß hier zu der Klasse β noch eine Hs. der Klasse α hinzutritt. Auch wurde vielleicht *pati uti* als ein Mißklang empfunden: Cicero wenigstens sagt regelmäßig *pati ut*.

meritos β ; *merentes* α . Gegen die in den Ausgaben sich findende Bemerkung, *merentes* sei richtig, weil sich die Haeduer ja auch

damals noch um Rom verdient gemacht hätten, hat schon C. E. Chr. Schneider treffend bemerkt, daß sich die Haeduer damals nur gegen Arioivist um Rom verdient machten, und daß es tactlos gewesen wäre, in einer den Frieden bezweckenden Rede diese Verdienste der Haeduer hervorzuheben.

2. *a Q.* (die Hss. haben *ab Q.*): s. JB. 1894 S. 247.

neque in provinciam redegisset. Diese Worte können nicht von Caesar herrühren. Aus dem Dativ *quibus* zu *redegisset* ein *quos* zu ergänzen und dann zu *imposuisset* wieder den Dativ *quibus*, wäre außerordentlich hart und ein unglaublich ungeschicktes Latein. Die Ergänzung eines *quos* wäre vielleicht denkbar, wenn es hieße: *quibus populus Romanus ignovisset neque stipendium imposuisset neque in provinciam redegisset.* Diese Stellung der Satzglieder wäre außerdem notwendig gewesen, um den Gedanken allmählich zu steigern. Es wäre ein Fortschritt, eine Steigerung in den Worten, wenn *neque in provinciam redegisset* am Ende stände; aber nach diesen Worten sind die folgenden *neque stipendium imposuisset* unmöglich, weil das *stipendium imponere* schon in dem *in provinciam redigere* enthalten wäre. Doch die eingeklammerten Worte sind auch an letzter Stelle aus einem anderen sprachlichen Grunde unmöglich. Entnommen könnte ja doch aus dem *quibus* nur ein *quos* werden. Nun kann man aber nicht sagen *homines (populum) in provinciam redigere*, sondern nur *Galliam, Arabiam, Cretam* usw., auch *regnum*. Daher hätte Caesar wohl schreiben können *quorum fines*, aber nicht *quos . . in provinciam redegisset*. Selbst spätere Schriftsteller, die *in provinciae formam redigere* zu sagen pflegen, setzen als Object stets den Namen eines Landes zu dieser Wendung: Tac. Agr. 14; Suet. Caes. 25, 1; Aug. 18, 2; Tib. 37, 4; Cal. 1, 2; Justin. XXXIX 5, 3; Eutr. VII 11, 2 u. 19, 4; VIII 3, 2; Liv. epit. XXXXV u. XCIII. Caesar mußte also ein gräßlicher Stümper gewesen sein, wenn er jene Worte an diese Stelle gesetzt hätte.

46, 1. *ad nostros a; nostros β.* Bei Verben der Bewegung, die mit *ad* zusammengesetzt sind, wird die Praeposition *ad* wiederholt; nur *adire* macht in bestimmten Fällen eine Ausnahme. S. JB. 1894 S. 291.

2. *fecit β; facit a.* Caesar wechselt nicht so plötzlich (wie oft Sallust) das Tempus. S. JB. 1894 S. 340 ff.

3. *sine ullo periculo a; sine periculo ullo β. Sine ullo (ulla)* steht bei Caesar stets nebeneinander (11 mal).

cum equitatu a; commissum cum equitatu β. Commissum fore ist unmöglich; es müßte wenigstens *commissum iri* heißen.

ab se a; a se β. Nicht zu entscheiden: möglich ist bei Caesar beides. 

4. Die Worte *impetumque ut — diremisset* sind in mehrfacher Beziehung bedenklich, wie J. Lange (Pr. 1896 S. 13) nachgewiesen hat. Erstens weicht der Text in α von dem in β ab und keiner von beiden ist richtig. Nach β soll nicht bloß *interdixisset*, sondern auch *fecissent* und sogar *diremisset* von *qua arrogantia* abhängen, und das ist sachlich und sprachlich unmöglich. Nach α ist die Stellung des *ut* vor *diremisset* auffallend, ja unmöglich. Ferner weist Lange darauf hin, daß *efferr* von Dingen gesagt wird, die nur wenigen bekannt sind oder geheim gehalten werden sollen, und daß dies wohl zu dem ersten (*qua arrogantia . . . interdixisset*) paßt, aber nicht zu dem folgenden, was ja einer ganzen Legion bekannt gewesen sei. Wenn man mit H. Kleist schreibe: *impetumque in nostros eius equites fecisse eaque res conloquium ut diremisset*, so sei bedenklich, daß von *elatum est* erst ein indirecter Fragesatz, dann ein Acc. c. inf., und dann nochmals ein indirecter Fragesatz abhängt. Aus allen diesen Gründen hält Lange die Worte *impetumque — diremisset* für eine Interpolation. Möglich ist, daß er recht hat. Aber wünschenswert erscheint mir doch die Erwähnung des in § 1 Berichteten an unserer Stelle, und aus dem *elatum est* kann man, wie das oft genug nötig ist, einen allgemeineren Begriff (wie *narratum est*) herausnehmen. Auch die Aufbauschung, durch die das Schleudern einzelner Geschosse zu einem *impetus* gemacht wird, ist psychologisch leicht verständlich. Ich habe deshalb mit Paul *ut* hinter *impetumque* gestellt und (mit β) vor *diremisset* weggelassen. *Ut* war wohl in der Urhs. zunächst ausgelassen, wurde am Rande nachgetragen, geriet in α an eine falsche Stelle und wurde von β ganz übersehen.

47, 1. *misit* β ; *mittit* α . S. JB. 1894 S. 344 ff.

ex β ; *e* α . Caesar hat vor *s* stets die Form *ex* gebraucht. S. JB. 1894 S. 248 f.

2. *pridie eius dici* hatte ich, da es im Widerspruch steht mit den Anfangsworten dieses Capitels *biduo post*, gestrichen. Aber diese Worte lassen sich doch vielleicht halten, wenn man Gerths Erklärung (im kritischen Anhang zur 3. Auflage seiner Ausgabe des B. Gall.) gelten läßt. Gerth sagt, er nehme an, daß die Zusammenkunft mit Ariovist am Morgen oder Vormittag stattgefunden habe, und daß die neue Gesandtschaft erst am nächsten Abend gekommen sei. So konnte Caesar in § 1, wo es galt, die Wartezeit als lang darzustellen, sagen *biduo post*, aber in § 2, wo vielmehr angegeben werden sollte, daß der Überfall kurz vorher stattgefunden hatte, genauer sagen *pridie*; und eine Zeitangabe scheine ihm auch an der letzten Stelle unentbehrlich.

potuerant schreiben jetzt wohl alle Herausgeber mit Lipsius; die Hss. haben *poterant*.

tela in nostros β ; *in nostros tela* α . *Tela, lapides, pila in aliquem coicere* ist bei Caesar die gewöhnliche Wortstellung; *in alqm tela coicere* nur, wenn besondere Gründe vorliegen. Vgl. I 46, 1; 52, 3; II 27, 4; III 4, 1; V 51, 2; 57, 3; VII 72, 2; — dagegen I 26, 3; IV 26, 3; V 44, 6.

3. *Legatum e(x) suis* haben die Hss. Dies kann, wie Kraner richtig bemerkt, nur heißen: 'einen Abgesandten aus seinen Leuten', nicht 'einen von seinen Legaten'. Wäre dies richtig, so müßte in § 1 *legatis* gestrichen oder in *legatum* geändert werden. Aber die Forderung, Caesar solle *aliquem ex suis* als Gesandten schicken, war töricht, weil selbstverständlich, oder unklar. Was bedeutet denn *aliquem ex suis*? Doch wohl eine ihm nahe stehende Persönlichkeit, der er volles Vertrauen schenken konnte und wirklich schenkte, oder es bedeutet einen Römer. Nun meint aber Caesar die Forderung Ariovists nicht erfüllen zu dürfen wegen der dem Abgesandten drohenden Gefahr. Er schickt aber tatsächlich einen ihm außerordentlich nahe stehenden (s. namentlich c. 53, 5. 6) jungen Mann und den Metius, wahrscheinlich einen Römer, also auf jeden Fall Leute *ex suis*. Daraus ergibt sich, daß Ariovist nicht verlangt haben konnte, *ut ex suis aliquem ad se mitteret*, sondern daß er *ex suis legatis aliquem* schicken sollte. Folglich ist in § 1 *legatis* beizubehalten und in § 3 *ex suis* zu streichen.

4. *gaium valerium* α ; *ual* (oder *uL*) β . Bei der ersten Erwähnung ist das Praenomen notwendig.

et propter fidem . . . utebatur, et quod ist der in α stehende Text; β hat statt dessen: *quorum amicitia ariovistus iam longinqua consuetudine utebatur et propter fidem et propter linguae gallicae scientiam et quod*. Der in β enthaltene Wortlaut ist aus verschiedenen Gründen zu verwerfen, schon wegen des ersten Wortes *quorum*, das keine Beziehung hat.

una β ; fehlt in α . Durch *et una* tritt Procillus, der nach Caesars Angaben hier und c. 53, 6 als die Hauptperson gekennzeichnet wird, noch deutlicher als solche hervor.

M. Metium β ; *Marium Titium* α . Daß β das Richtige bietet, ergibt sich aus c. 53, 8.

utebatur α ; *usus erat* β . S. JB. 1894 S. 347.

6. *apud se*, das in β fehlt, ist notwendig, da es sonst wenigstens *in suis castris* heißen müßte. Auch mußte angedeutet werden, daß sie zu ihm gekommen und nicht irgendwo im Lager aufgegriffen waren.

48, 2. *commeatuque, qui* α ; *commeatuque, quod* β . S. JB. 1894 S. 266 f.

5. *suae salutis causa* α ; *salutis suae causa* β . Die Wortstellung in α entspricht dem Sprachgebrauch Caesars, der die zu

Metage

einem mit *causa* verbundenen Substantiv gehörigen Adjectiva und Pronomina dem Substantiv stets voranstellt, also *huius belli causa, suae custodiae causa, communis libertatis (salutis) c., suarum necessitatum c., vestrae salutis c.*

7. *horum exercitatione celeritas α; celeritas horum exercitatione β.* Für *α* spricht, daß Caesar den Genitiv *horum* dem Nomen, von dem er abhängt, stets voranstellt, und daß er zwischen *tantus* und das zugehörige Substantiv fast immer einige Worte einschiebt.

sublevati equorum habe ich geschrieben (die Hss. haben *equorum sublevati*), da zu *cursum* der Genitiv notwendig ist, zu *iubis* nicht. S. JB. 1885 S. 203.

49, 1. *se tenere α; sese tenere β.* S. Klotz, Cäsarstud. S. 235.

2. *in armis esse α; in armis sese tenere β.* Caesar sagt wohl *castris, loco se tenere*, aber stets (12mal) *in armis esse*.

3. *Hic (α; Is β) locus ab hoste circiter passus DC, uti dictum est, aberat* gestrichen mit J. Lange. S. JB. 1910 S. 54. Gertz streicht in § 1 die Worte *circiter passus DC ab his* und in § 3 nur *uti dictum est*.

hominum β; hominum numero α. Es könnte wohl heißen: *homines expediti, circiter XVI milia numero*, aber nicht *circiter hominum numero XVI milia expedita*. Vgl. Lex. Caes. II p. 851 f.

terrerent α; perterrerent β. *Perterrere* kommt bei Caesar 65mal vor, 35mal im B. G., 30mal im B. C., davon 63mal in der Form *perterritus*, nur einmal *perterrent* (VI 40, 1) und einmal *perterreant* (VII 4, 10). *Terrere* dagegen kommt 5—8mal vor in den verschiedensten Formen, aber nicht *territus*. Danach ist es schon von vornherein wahrscheinlicher, daß hier *terrerent* von Caesar geschrieben ist. Diese Wahrscheinlichkeit wird zur Gewißheit, wenn wir die Bedeutung von *terrere* und *perterrere* betrachten. *Terrere* bedeutet ‚beunruhigen, Furcht einzujagen‘; *perterrere* dagegen ‚durch und durch in Schrecken setzen‘, und diese Bedeutung ‚jem. so in Schrecken setzen, daß er zittert und bebt oder vollständig den Kopf verliert‘, hat *perterrere* regelmäßig. Dies paßt aber hier gar nicht; denn Ariovist konnte seinen Leuten wohl befehlen, sie sollten die Römer beunruhigen, ihnen Furcht einzujagen suchen, aber nicht, sie sollten die Feinde in die allergrößte Bestürzung versetzen; denn das hing doch nicht von den Germanen allein ab, sondern auch von den Römern, und die ließen sich nicht so leicht *perterrere*.

5. *duas ibi legiones α; duas legiones ibi β.* Die Wortstellung in *α* entspricht dem Sprachgebrauch Caesars mehr als die in *β*: *ibi* wird meistens von ihm zwischen Adjectiv (Zahlwort, Pronomen) und Substantiv eingeschoben.

quattuor reliquas legiones β ; *quattuor reliquas* α . Möglich ist beides; aber wahrscheinlich hat β recht, da hier noch *et partem auxiliorum* dazwischengetreten ist. S. J. Lange, Progr. 1896 S. 24.

50, 1. *ex castris* β ; *e castris* α . Caesar hat vor *c* meistens die Form *ex* gebraucht, selten *e*. Vgl. JB. 1894 S. 248 f.

a maioribus castris α ; *castris* fehlt in β . Daß Caesar das Wort hier wiederholt hat, ist wahrscheinlich, da mehrere Worte, darunter *copias suas*, dazwischen stehen.

hostibusque β ; *que* fehlt in α . Zum Asyndeton liegt kein Grund vor. Die Beispiele, die als ähnlich angeführt zu werden pflegen, sind anderer Art, z. B. VI 5, 6: *impedimenta ad Labienum . . mittit duasque ad eum legiones proficisci iubet; ipse . . in Menapios proficiscitur*; VII 13, 1: *equitatum educi iubet proeliumque equestre committit; laborantibus iam suis Germanos equites . . submittit*. An solchen Stellen könnte gar keine Copulativpartikel stehen.

2. *meridie* H. J. Müller; *meridiem* die Hss. *Circiter* ist in der klassischen Prosa keine Praeposition; Stellen wie Cic. ad fam. XIV 5, 2 (*circiter* Id. Nov.) und ad Att. II 4, 6 (*circiter* Kal.) beweisen natürlich nichts. Vgl. JB. 1894 S. 289.

quae . . oppugnaret α ; *ut . . oppugnarent* β . Schwer zu entscheiden. Vgl. JB. 1894 S. 265.

3. *et inlatis* α ; *et* fehlt in β . *Et* — *et* ist bei so scharfen Gegensätzen das Gewöhnliche.

4. *hanc reperiebat causam* α ; *hanc causam reperiebat* β . Caesar sagt fast stets: *haec fuit causa, oratio, summa, condicio, consuetudo, haec reperiebant remedia*.

ea consuetudo α ; *ea* fehlt in β . Kaum zu entscheiden: beides gleich möglich. Ebenso steht es mit *sortibus et vaticinationibus* α ; *sortibus vaticinationibusque* β .

5. *novam lunam* α ; *nonam lunam* β . In β ein (auch sonst nicht seltener) Schreibfehler, der sich hier auch in einer Hs. der Klasse α findet.

51, 1. *praesidio* β ; *praesidium* α . S. JB. 1894 S. 279 f. *alarios omnes* β ; *omnis alarios* α . *Alarios* steht im Gegensatz zu *praesidium* und *ipse triplici acie* und ist deshalb voranzustellen. Liegt kein Gegensatz vor oder kein Grund, einen Begriff besonders hervorzuheben, steht *omnis* voran.

quod minus S; Manutius; *quo minus* die meisten Hss. *Quo minus* würde richtig sein, wenn vorher *eo magis* ergänzt werden könnte. Das ist aber hier nicht möglich; s. Nipperdey S. 58.

2. *Tum demum* α ; *tum vero* β . *Tum vero* würde andeuten, daß die Germanen das Ausrücken schon längst beabsichtigt hatten und es nun, in immer steigender Erregung und Ungeduld, wirklich

ausführten. Aber dazu würde *necessario* nicht passen. *Tum demum* besagt dagegen, daß sie etwas taten, was man schon längst hätte erwarten sollen; dazu paßt *necessario* vortrefflich.

constituerunt α; *instituerunt* β. *Copias instituere* ist nicht gebräuchlich; *exercitum, aciem instituere* bedeutet nicht ein Heer aufstellen (in Schlachtordnung), sondern ein neues, eigenartiges Heer (oder Heeresabteilung) einrichten, herstellen.

paribus intervallis α; *paribusque intervallis* β. Beides dürfte möglich sein.

Harudes α; *arudes* Orosius mit β. *Harudes* noch c. 31, 10 und 37, 2; *Χαροῦδες* bei Ptolemaeus; *Charydes* im Mon. Ancy.

Marcomanos α; *Marcomannos* β. Die letztere Form findet sich ziemlich häufig, s. JB. 1894 S. 217; da aber *Marcomani* durch das Mon. Anc. gesichert ist, habe ich diese Form (nach Mommsen, JB. 1894 S. 201 f.) wieder eingesetzt.

Tribocos β; *Triboces* α. S. JB. 1894 S. 217.

3. *ad proelium* β; *in proelium* α. S. JB. 1894 S. 307.

proficiscentes α; *proficiscentes milites* β. Ob eine von diesen beiden Lesarten von Caesar herrührt oder mit H. J. Müller *suos ad proelium proficiscentes* zu lesen ist, ist zweifelhaft. Am ansprechendsten ist Müllers Vorschlag; aber man sieht nicht, wodurch der Ausfall des Wortes *suos* herbeigeführt sein könnte. Gegen *proficiscentes milites* läßt sich geltend machen, daß *milites* von Caesar fast immer von römischen Soldaten gebraucht wird. Unmöglich freilich ist *milites* nicht, da das Wort bisweilen auch andere, z. B. gallische Krieger bezeichnet (VII 4, 7; 31, 4; 38, 1. 2; 43, 1). Auch das bloße *proficiscentes* ist, wie im Commentar gezeigt ist, möglich.

52, 1. *uti* α; *ut* β. Wohl kaum zu entscheiden.

2. *eam partem* α; *partem eam* β. Das Pronomen *is* steht an 2 Stellen des B. Gall. III 8, 1 und IV 19, 3 nach dem übereinstimmenden Zeugnis der Hss. hinter dem Substantivum; außerdem an 4 Stellen des zweiten Buchs des B. Civ.; an allen anderen Stellen (513 mal) steht es vor dem Substantiv. Danach dürfte die Frage, ob an jenen beiden Stellen des B. G. das Wort nicht ursprünglich ausgelassen war und dann an eine falsche Stelle gekommen ist, berechtigt sein.

animadverterat α; *animum adverterat* β. Die Hss. gehen an vielen Stellen in derselben Weise auseinander. Möglich ist beides. Gesprochen wurde wohl in beiden Fällen *animadvertere*.

3. *Et* habe ich vor *ita* eingeschoben, weil *ita* an der Spitze des Satzes nach meinem Gefühl nur bedeuten könnte ‚daher, auf diese Weise‘. Aber wie das folgende *itaque* zeigt, soll es in der Bedeutung ‚so‘ zu *acriter* gehören. Dies ist aber, meine ich, nur dann

möglich, wenn der Satz mit dem vorhergehenden durch eine Partikel verbunden ist. Und die einfachste, deren Ausfall (nach *commisit*) am leichtesten zu erklären ist, ist *et*. Daß dadurch die Concinnität der Satzglieder (*ita* — *fecerunt* und *itaque* — *procurrerunt*) gestört wird, kann ich nicht finden.

acriter in hostes α ; *in hostes acriter* β . Durch die Wortstellung in β würde *ita* zu weit von *acriter* getrennt; auch würde die Concinnität (*ita nostri acriter* und *ita hostes repente*) gestört.

pila in hostes α ; *in hostes pila* β . S. Kr. Anh. zu c. 47, 2.

4. *Proiectis pilis* habe ich nach H. J. Müllers Vorschlag (WiKPh. 1894 S. 567) geschrieben. In α steht *reiectis pilis*. Dies könnte aber nicht bedeuten ‚man warf sie weg‘, sondern nur ‚man warf sie hinter sich‘. Konnten aber die Soldaten die *pila* hinter sich werfen, so konnten sie, sollte man meinen, diese auch gegen die Feinde werfen. Auch war bei dem *reicere* zu befürchten, daß sie die eigenen Leute trafen. *Relictis pilis*, was β bietet, halte ich nicht für ganz unmöglich; es muß dann natürlich bedeuten ‚unter Verzichtleistung auf die *pila*‘, wie 3, 102, 1 *omnibus rebus relictis*. Freilich bedeutet *relictis* in dieser Verbindung mehr ‚mit Hintansetzung‘; aber nach der Angabe *ut spatium pila in hostes coiciendi non daretur* würde der Leser, wenn *relictis* gesichert wäre, dies Wort schon richtig aufgefaßt haben. Freilich wüßte man dann nicht, was die Soldaten mit ihren *pila* angefangen haben. Die Bemerkung, daß sie sie weggeworfen haben (also *abiectis* oder *proiectis*), ist wünschenswert.

5. *complures nostri* β ; *complures nostri milites* α . *Nostri* umfaßt auch die *centuriones*, die wahrscheinlich an erster Stelle sich hervorgetan haben; *nostri milites* würde diese ausschließen. Außerdem kommt *complures nostri* wenigstens noch einmal bei Caesar vor (IV 12, 2), *complures nostri* mit zugefügtem Substantiv nirgends.

phalanga habe ich mit der zweiten Hand des Ursinianus geschrieben; α hat *phalangas*, β *phalangā*. S. JB. 1894 S. 229 f.

et scuta α ; *et* fehlt in β , ist aber notwendig, da nicht zwei Glieder asyndetisch nebeneinander stehn und das dritte durch *et* abgeschlossen werden kann.

6. *a sinistro cornu* α ; α fehlt in β , ist aber notwendig, wie das folgende *a dextro cornu* zeigt. Auch würde *sinistro cornu pulsa* bedeuten, daß die Feinde von dem linken römischen Flügel geschlagen wären, während dies (§ 2) von dem rechten römischen Flügel geschehen war.

in fugam coniecta β ; *in fugam conversa* α . S. JB. 1886 S. 274.

7. *inter aciem* α ; *intra aciem* β . S. JB. 1894 S. 312.

tertiam aciem a; tertiam partem β. Tertiam partem halte ich für unmöglich. Was sollte es bedeuten? etwa nach der Angabe *qui equitatui praeerat*, ein Drittel der Reiterei? Aber diese wird zu solchem Zwecke nicht verwandt; auch hätte die gallische Reiterei nicht die geringste Aussicht auf Erfolg gehabt. Und warum dann nicht die ganze, sondern nur ein Drittel? Oder den dritten Teil des Fußvolkes? Aber das wäre ein unklarer Ausdruck, und auf keinen Fall wäre ein Genitiv (*equitum, militum* oder ein ähnlicher) zu entbehren. *Tertiam aciem* dagegen ist klar und fast selbstverständlich.

53. 1. *nec prius β; neque prius a.* S. JB. 1894 S. 249.

2. *V* oder *quinque* die Hss.; *per quinquaginta milia passuum insatiabiliter caesi sunt* Oros. VI 7, 10; Plut. Caes. 19, 5; ἐπὶ σταδίου τετραξοσίου ἄρου τοῦ Πύρου διώξας. Wahrscheinlich sind beide Angaben falsch. Gegen *quinque* spricht die von Caesar gebrauchte Wendung *nec prius fugere destiterunt quam . . . pervenerunt* und die Tatsache, daß der Rhein von keinem der Punkte, wo man das Schlachtfeld ansetzen kann und angesetzt hat, 7—8 km entfernt ist, sondern mindestens 20. Gegen *quinquaginta* spricht die Unmöglichkeit, nach einem langdauernden und anstrengenden Kampf noch 75 km weit zu fliehen oder zu verfolgen, und dann gar noch den Rhein zu durchschwimmen. Auch ist es nicht wahrscheinlich, daß die Germanen bis über Straßburg hinaus an der Ill entlang geflohen sind, wenn sie so schnell als möglich an und über den Rhein kommen wollten. Caesar hätte wohl auch in diesem Falle erwähnt, daß nicht einmal die Nacht der Flucht und der Verfolgung ein Ende gemacht habe. Es bliebe also wohl nur die Möglichkeit, daß Caesar die Ill mit dem Rhein verwechselt hätte. Aber auch dies ist nicht wahrscheinlich, da unmittelbar darauf (c. 54, 1) der wirkliche Rhein erwähnt wird. Es wird demnach wohl angenommen werden müssen, daß weder *quinque* noch *quinquaginta* von Caesar herrührt, sondern eine andere Zahl, vielleicht das von R. Holmes vorgeschlagene *quindecim*. Könnte nicht Caesars Werk in der Weise vervielfältigt sein, daß ein Buchhändler einer Anzahl Sklaven es dictieren ließ und daß dabei nur die erste Silbe deutlich verstanden und von den Schreibern der Schluß verschieden ergänzt wurde? Oder wenn unsere und Plutarchs Hs. auf dasselbe Original zurückgehen sollten, — was ja allerdings wenig wahrscheinlich ist, — müßte man annehmen, daß in der gemeinsamen Vorlage die Stelle, an der das betreffende Wort stand, verletzt war und nun jenes *quin-* verschieden ergänzt wurde. Ein irgendwie sicherer Schluß auf die Lage des Schlachtfeldes läßt sich jedenfalls aus *quinque* oder *quinquaginta* nicht ziehen.

pervenerunt β; pervenerint a. S. JB. 1894 S. 373. Den

Conjunctiv wagen hier nicht einmal die treuesten Freunde von α aufzunehmen.

2. *tranare* α ; *tra(ns)natare* β . Mit α habe ich *tranare* geschrieben, da diese Form noch einmal bei Caesar (I, 48, 7) vorkommt. Cicero hat einmal *tranare*, einmal *tra(ns)natare*.

pepererunt N. Heinsius; *reppererunt* die Hss. *Sibi aliquid parere* ist gutes Latein; auch Caesar hat 3, 69, 3 *salutem sibi atque exitum pariebant*; *reperire sibi salutem* oder etwas Ähnliches habe ich nirgends gefunden. Auch ist es nicht wahrscheinlich, daß ein sorgfältiger Stilist *lintribus inventis* . . . *reppererunt* geschrieben haben sollte, wenigstens nicht mit *sibi*. Die Verwechslung von *PEPERERUNT* und *REPERERUNT* war sehr leicht.

3. *consecuti equites* β ; *equitatu consecuti* α . *Equitatu consequi* (*persequi*, *circumvenire* usw.) wird, wie das in der Natur der Sache liegt, fast ohne Ausnahme von dem (römischen) Feldherrn gesagt; *nostri* als Subject dazu findet sich nur einmal (II 10,3), wo von *nostri* vorher verschiedenes andere ausgesagt wird. Wie soll man sich ferner bei der Lesart von α die Sache denken? Die Tötenden sind dann die *nostri*, d. h. die *milites*. Diese haben die fliehenden Germanen mit der (gallischen) Reiterei eingeholt. Hat nun die Reiterei die Feinde so lange aufgehalten, bis das römische Fußvolk herangekommen ist? Ist es nicht das Natürliche, daß die Reiterei, welche die Fliehenden verfolgt und einholt, nun auch auf sie einhaut und sie niedermacht? Bei der Lesart von β besteht keine Unklarheit und ist kein Zweifel möglich. Auch darf man wohl aus § 5 (*Caesarem hostes equitatu insequentem*) schließen, daß nur die Reiterei bei der Verfolgung, wenigstens der weiteren Verfolgung beteiligt gewesen ist: das Fußvolk war durch den hitzigen und langdauernden Kampf zu sehr ermüdet. Vgl. JB. 1894 S. 276 f.

4. *domo* α ; *a domo* β . *A domo* hat Caesar überhaupt nicht; auch Cicero nur in Verbindung mit *longe*, *procul* und etwa noch mit *abesse*.

duxerat α ; *eduxerat* *ah*; *adduxerat* *fl*. Ich habe die Lesart von α beibehalten wegen des Zwiespaltes in den β -Hss. Doch s. JB. 1894 S. 288.

norica α ; *norici* β . S. ebend. S. 270.

missam α ; *missa* β . S. ebend. S. 319.

utraque . . . *periit* β ; *utraque* . . . *perierunt* α . S. ebend. S. 265.

harum altera α ; *earum altera* β . Caesar sagt stets *horum* (*harum*) *alter(a)* oder *quorum alter*, niemals *eorum* (*earum*) *alter(a)*.

5. *hostis* α ; *hostium* β . Danach haben die meisten Hss. *equitatum*, nur φ hat *equitatu*. Daß Caesar nicht bloß die feind-

liche Reiterei verfolgt hat, sondern das ganze feindliche Heer, ist klar; also kann nur *hostes (hostis) equitatu* richtig sein. *hostium* ist ein kecker Änderungs(Besserungs)versuch von *β*. *Hostis* (vor *equitatum*) wurde irrigerweise für den Genitiv sing. angesehen und in den dann wünschenswerteren Gen. plur. verwandelt.

insequentem β; persequentem α. *Insequi* ist bei Caesar das gewöhnliche Wort vom Verfolgen und wird von der Verfolgung durch Reiterei regelmäßig gebraucht; *persequi* ist bei ihm selten. Auch daß in den meisten Hss. *equitatum* st. *equitatu* steht, darf man vielleicht zugunsten von *insequi* geltend machen.

6. *provinciae Galliae* haben die Hss.; ich vermute, daß *Galliae* entweder zu streichen oder vor *provinciae* zu stellen ist, da Caesar stets *Gallia provincia* oder das bloße *provincia* gebraucht.

ex manibus β; e manibus α. S. JB. 1894 S. 249.

videbat β; viderat α. Das Imperf. ist das Natürliche; selbst Nipperdey hat es aufgenommen. Das Plusquamperf. ist entweder durch einen sehr erklärlichen Lesefehler (*VIDEBAT—VIDERAT*) in *α* gekommen, oder durch das nachfolgende *deminuerat* veranlaßt.

7. *Is α; Hic β*. Eine sichere Entscheidung dürfte kaum möglich sein, da Caesar den Namen einer eben genannten Person im Anfang des nächsten Satzes bald durch *is*, bald durch *hic* (auch durch *ille*) aufnimmt. *Is* ist wohl etwas häufiger.

54. 1. *quos ubi qui proximi Rhenum incolunt perterritos senserunt, insecuti magnum ex his numerum occiderunt*. So haben alle Hss., nur *ex his magnum β*. Auf die verschiedenste Weise hat man zu helfen gesucht: durch Einsetzung von *Ubi* st. *ubi*, durch weitere Hinzufügung eines *ubi* oder *ut*, durch Streichung des Wortes *senserunt* usw.; aber recht wird auch hier wieder H. J. Müller haben, der den ganzen Satz zu tilgen vorschlägt und seinen Vorschlag in WfKPhil. 1894 Sp. 567 f. begründet. Zunächst würden *qui proximi Rhenum incolunt* alle Anwohner des Rheins auf beiden Ufern des Stromes sein; daran aber, daß alle diese oder auch nur die am rechten Ufer die ruhig in ihre Heimat zurückkehrenden Sueben angegriffen haben sollten, ist natürlich nicht zu denken. Doch auch daß die Ubier dies getan haben sollten, ist durchaus unwahrscheinlich. Die Ubier werden IV 3, 3 zuerst erwähnt, und zwar so, daß man annehmen darf oder muß, sie seien bisher noch nicht vorgekommen. Außerdem ist es ganz unglaublich, daß dieses sehr geschwächte und von den Sueben abhängige Volk (IV 3, 4) gewagt haben sollte, eine so bedeutende Abteilung des Suebenvolkes (c. 37, 3 *pagos centum Sueborum*) anzugreifen und dadurch den Zorn des ganzen Suebenvolkes zu reizen. Noch weniger wahrscheinlich ist es, daß die Sueben, die am Rhein, etwa in der

Gegend von Mainz, standen, auf die bloße Nachricht von der Niederlage Ariovists so bestürzt gewesen wären und so vollständig den Kopf verloren hätten, daß sie sich, ohne sich zu wehren, in großer Zahl von den unterworfenen Ubiern hätten niedermachen lassen. Eine derartige Bestürzung jener Sueben ist an sich unglaublich und auch nach Caesars Darstellung durchaus unwahrscheinlich. Denn nach Caesar machten sie sich auf die Nachricht von der Niederlage ihrer Stammesgenossen ganz ruhig auf den Heimweg, *domum reverti coeperunt*. — Aber auch sprachlich ist einiges sehr bedenklich. Zunächst verbindet Caesar *proximus* sonst regelmäßig mit dem Dativ (III 7, 2 ist, wie H. J. Müller wohl mit Recht bemerkt, mit Ciacc. *proximus* [mare] *Oceano* zu lesen); auch Cicero verbindet *proximus* stets mit dem Dativ. Ferner sagt Caesar wohl *cis* und *trans Rhenum incolere*, sonst aber gebraucht er *incolere* immer als Transitive. Endlich wäre die Nebeneinanderstellung *quos Ubii . . . perterritos senserunt* und *insecuti . . . occiderunt* recht auffallend.

Commentarius secundus.

I, 1. *in hibernis*, was alle Hss. geben, ist von J. Goerlitz und anderen mit Recht gestrichen worden. Denn *in hibernis esse* wird nur von einem Heere, nicht von einem Einzelnen gesagt; auch war Caesar nicht in *citeriore Gallia in hibernis*, und das Heer lag im Sequanerlande während dieses Winters. Möglich ist freilich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß, wie A. Klotz meint (Cäsarstudien S. 163 f.), einige Worte, etwa *legionesque essent collocatae* vor *in hibernis* ausgefallen wären. Aber selbst dann würde das folgende *ita* auffallend und störend sein. Ja wenn auf eine Unterbringung der Legionen, wie sie V 24 geschildert ist, hingewiesen würde, wäre ein *ita uti supra demonstravimus* gerechtfertigt; hier aber, wo sich die Verweisung auf ein bloßes *in hiberna in Sequanos exercitum deduxit* bezieht, ist dies nicht der Fall. Caesar setzt denn auch bei Verweisungen niemals ein *ita* zu: *ut (antea, supra) demonstravimus, demonstratum est*, findet sich in den Commentarii 19mal, *ut (ante, supra) diximus, dictum est* 6mal. Auffallend ist überhaupt die ganze umständliche Verweisung *ita uti supra demonstravimus* auf eine kurze Bemerkung, die wenige Zeilen vorher steht. Dazu kommt, daß *supra* sich nur in α findet. Alles dies macht es wahrscheinlich, daß H. Schiller (Progr. Fürth 1899 S. 36) recht hat, wenn er nicht nur *in hibernis*, sondern auch *ita uti supra demonstravimus* streicht. — Auch der folgende Zwischensatz *quam tertiam esse Galliae partem dixeramus* ist von Schiller ebendasselbst jedenfalls mit Recht für unecht erklärt

worden. Daß das Plusquamperf. recht auffallend ist, zeigen die Versuche, die man gemacht hat und immer wieder macht, seinen Gebrauch hier zu erklären. Aber auch die Beziehung des *quam tertiam esse Galliae partem* auf *Belgas* ist uncaesarisch: im B. G. findet sich kein ähnliches Beispiel; nur I, 18, 1 (*Sulmonenses, quod oppidum*) ließe sich vergleichen. Dazu kommt endlich, daß Caesar das, was er hier gesagt zu haben behaupten würde, tatsächlich gar nicht gesagt hat. Er sagt I 1, 1 *in partes tres, quarum unam incolunt Belgae*, und das ist doch nicht dasselbe, wie *Belgas, quam tertiam esse Galliae* (warum nicht wenigstens *Gallorum?*) *partem*. Es müßte also statt *quam* heißen *quos*, ferner *incolere* st. *esse* und *diximus* st. *dixeramus*. Auch Plutarch (Caes. 20, 3) sagt ganz richtig *Βέλγας . . . τὴν τρίτην ἀπόσχις τῆς Κελτικῆς νεμομένους*.

3. *qui, ut* haben nur wenige Hss. der α-Klasse; aber das *ut* ist notwendig.

noluerant α; *nollent* β. S. JB. 1894 S. 380.

4. *ab non nullis etiam, quod in Gallia a potentioribus atque his, qui ad conducendos homines facultates habebant, vulgo regna occupabantur* ist von W. Nitsche (ZfdGW. 48, S. 772) als Interpolation, Erklärung zu dem Vorhergehenden *novis imperiis studebant*, erkannt worden. Zunächst ist es ganz unwahrscheinlich, daß Gallier (angesehene, einflußreiche Gallier) gewünscht haben sollten, die Abhängigkeit von dem einen mit der Abhängigkeit von einem anderen zu vertauschen. So erklärt man *novis imperiis studere*, und man muß es so erklären, wenn die eingeklammerten Worte des folgenden Paragraphen echt sind. Aber die Worte *novis imperiis studere* bedeuten ebenso wie *novis rebus studere* „auf einen Umsturz der Verfassung und eine daraus für sie selbst sich ergebende Machtfülle hinarbeiten, nach unumschränkter, königlicher Macht streben“, und das ist dasselbe, was in den folgenden Worten *a potentioribus . . . regna occupabantur* gesagt ist. Sehr auffallend und unerklärlich ist ferner *vulgo: vulgo regna occupabantur* bedeutet: alle Mächtigen und alle Reichen strebten nach der Königsherrschaft, und das konnte Caesar nicht behaupten. Wären die in § 4 Bezeichneten eine dritte Klasse der die Belger Aufhetzenden gewesen, so wäre sicher auch mit *partim qui* fortgefahren worden und nicht mit *ab non nullis, quod*. Auch sollen die *potentiores* und *ii, qui ad conducendos homines facultates habebant*, doch dieselben sein, während sie nach dem überlieferten Text verschiedene Personen sein würden. Ferner ist der Plural *regna* bedenklich und das passive Imperfectum *de conatu occupabantur*. Fast jedes Wort in diesem Satze erregt also Anstoß: *ab non nullis etiam* statt *partim, quod* st. *qui, atque iis* müßte fehlen, ebenso *vulgo*,

regna st. *regnum* (auch Cicero sagt stets auch von mehreren *regnum occupare*), endlich *occupabantur*. Caesar hätte, um den beabsichtigten Gedanken auszudrücken, etwa gesagt: *partim qui potentia divitiisque confisi* (oder *inducti*) *regnum occupabant*. Übrigens ist mit der Ausscheidung jenes Satzes der Text noch nicht vollständig geheilt. Was man erwartet, wäre etwa: *qui mobilitate et levitate animi novis rebus studebant imperiique cupidi erant*. Aber was Caesar wirklich geschrieben haben mag, ist schwer zu sagen.

imperio haben die meisten Hss.; *in imperio* nur 2 (3) der Klasse *a*. Caesar hat nach der hs. Überlieferung auch I 18, 9 *imperio populi Romani* geschrieben (I 33, 2 *in tanto imperio populi Romani*). Möglich ist vielleicht *imperio* und *in imperio*.

2. 1. *ineunte aestate* β ; *inita aestate* *a*. JB. 1894 S. 323 habe ich mich, wenn auch sehr widerwillig, für *inita* entschieden, da die handschr. Überlieferung bei Caesar auf diese Form zu führen scheint. Bedenklich erschien mir freilich stets, daß Wendungen wie *inita aestate*, *hieme* so unbestimmt sind, daß sie eigentlich gar nichts besagen: nach Sommersanfang kann im März oder April sein, aber schließlich auch noch im August oder September. Dazu kommt, daß diese Wendung, soweit bis jetzt festgestellt ist, nur bei Caesar vorkommen würde. Einmal freilich hat sie auch der Verf. des Bell. Afric. (c. 26, 3) gebraucht, aber in einer Weise, die, wenn R. Schneiders Herstellung des verdorbenen Textes richtig ist, als berechtigt bezeichnet werden muß. Denn *cum antea constituisset e stativis castris nisi aestate inita . . . non egredi* ist ein verständiger Gedanke: „erst nach Beginn des Sommers oder nicht vor Beginn des Sommers ausrücken“. Hier und an den übrigen Caesarstellen aber ist *inita* nicht zu rechtfertigen. Daher habe ich mit Klotz (Rhein. Mus. 1909 S. 229 f.) das in β stehende *ineunte aestate* aufgenommen, das auch dem Sprachgebrauch Ciceros (*ineunte vere, hieme, aetate, adulescentia*) entspricht.

ulteriorem Galliam β ; *interiorem Galliam* *a*. *Interiorem* wäre berechtigt, wenn Caesar damals, als er den Auftrag erteilte, an der Grenze des Keltenlandes gestanden hätte. Er stand aber in *Gallia citerior*; folglich konnte er den Pedius nur beauftragen, die zwei Legionen in *ulteriorem Galliam* zu führen. Auch der Gegensatz zu *citeriorem* erfordert an unserer Stelle durchaus *ulteriorem*: *duas legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et ineunte aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret Q. Pedium legatum misit*. Auch kommt *ulterior Gallia* bei Caesar wiederholt vor, *interior Gallia* nirgends.

4. *exercitum* *a*; *exercitus* β . S. JB. 1894 S. 252.

5. *ad eos proficisceretur α; ad eos XII. die proficisceretur β.* Das Letztere ist neben *tum vero dubitandum non existimavit* unmöglich. Höchstens wäre es denkbar, daß, wie R. Sydow (Festschr. f. Vahlen S. 251 f.) meint, *XII. die* zum folgenden Satz gehörte (*XII. die re frumentaria provisa castra movet*). Durch ein Versehen zunächst ausgelassen, dann am Rande nachgetragen, konnten diese Worte in *α* unbeachtet bleiben, in *β* an eine falsche Stelle geraten.

6. *provisa β; comparata α. Comparata* würde besagen, daß alle nötigen Lebensmittel beschafft und mitgenommen wurden; *provisa*, daß Caesar den befreundeten Völkerschaften oder denen, durch deren Land er ziehen mußte, also z. B. den Lingonen, Senonen und Leukern, befahl an einem bestimmten Tage und an einer bestimmten Stelle Proviant bereit zu halten. Das Letztere halte ich für wahrscheinlicher.

diebusque α; et diebus β. Wohl nicht zu entscheiden. Caesar knüpft Zeitbestimmungen mit *die*, *diebus* mit *et* an (VI 7, 6; VII 24, 1; I, 41, 2) und mit *que* (V 42, 5(?); 3, 30, 3).

3. 1. *omnium opinione* Flodoardus; *omni opinione* die Hss. S. JB. 1894 S. 271.

Iccium B²; *Siccium* die Hss. Daß der Mann *Iccius* heißt, ergibt sich aus c. 6, 4 und 7, 1. Das *s* im Anfang ist aus dem vorhergehenden *legatos* entstanden. — Der Name des zweiten Gesandten ist nicht sicher festzustellen. *Andocumborius*, was *α* und die eine Familie von *β* bieten, was also am besten beglaubigt ist, scheint kein keltisches Wort zu sein. Man wird also entweder mit Holder (Alteelt. Sprachschatz I p. 143 f.) *Andecombogius* schreiben müssen, oder, worauf im allgemeinen die Hss. der *β*-Klasse führen, *Andebrogius*.

civitatis α; civitatis suae β. Bei Superlativen (*nobilissimus*, *primus*, auch *princeps*) setzt Caesar zu *civitatis* kein *suae*.

2. *qui dicerent α; fehlt in β.* Bei *legatos mittere* hat Caesar 7mal einen derartigen Zusatz gemacht, 5mal nicht; also kaum zu entscheiden.

in fidem atque potestatem β; in fidem atque in potestatem α. Daß die Wiederholung der Praeposition nicht berechtigt ist, habe ich JB. 1894 S. 313 ff. (besonders S. 316) nachgewiesen.

reliquis Belgis β; Belgis reliquis α. Die Voranstellung des Wortes *reliquis* ist schon wegen des Gegensatzes zu *se* das Natürliche; außerdem wird *reliquis* bei Völkernamen stets vorangestellt, auch bei Appellativen fast immer.

coniurasse α; omnino coniurasse β. *Omnino* würde angemessen sein, wenn es umgekehrt hieß: *neque se contra populum*

Romanum coniurasse neque omnino cum reliquis Belgis consensisse.

4. *cis Rhenum incolant α; ripas Rheni incolunt β.* S. JB. 1894 S. 292 f.

5. *et isdem α; eisdem β.* S. ebendasselbst S. 234. Für *et* spricht wohl auch das *e* in *eisdem* in *β*.

imperium unumque fehlt in *β*. Aber die Concinnität (*eodem iure et isdem legibus — unum imperium unumque magistratum*) erfordert auch hier zwei Glieder.

cum ipsis α; cum illis in *β* ist Schreibfehler.

4. 1. *a Germanis β; ab Germanis α.* S. Jahrb. f. class. Phil. 1885 S. 402—407 und JB. 1894 S. 246—248.

2. *suos fines β; fines suos α.* Bei Gegensätzen (hier zu *omni Gallia*) steht *suus* stets vor *fines*.

prohibuerint α; prohibuissent β. S. JB. 1894 S. 366.

4. *pollicitus sit cognoverint α; pollicitus esset cognoverant β.* S. JB. 1894 S. 367 f.

5. *Hos posse α; Eos posse β.* Beides möglich; *hos* vielleicht etwas wahrscheinlicher.

electa α; lecta β. Im B. C. hat Caesar wiederholt *electus*, *lectus* nie; im B. G. findet sich sonst keins von beiden.

milia LX β; sexaginta α. *Milia* könnte fehlen, da es unmittelbar vorher steht (*milia centum*). Aber Caesar hat nach den Hss. in diesem Capitel *milia* jedesmal zu den Zahlen in auffallender Weise zugesetzt.

6. *fines latissimos β; fines* fehlt in *α*. Von der Ausdehnung wird, wie H. J. Heller (Philologus XIX S. 508 f.) richtig bemerkt, *fines*, von der Beschaffenheit *agri* gebraucht.

7. *Diviciacum S β; Deviciacum α.* Möglich, wenn auch nicht sicher ist, daß Caesar diesen König *Deviciacus* genannt hat. Bei seinen Landsleuten hieß er ebenso wie der bekannte Haeduer jedenfalls *Deiviciacos*. S. A. Holder, Alteelt. Sprachschatz I p. 1260 ff.

harum regionum α; regionum harum β. Wenn sich *hic* auf etwas Vorhergehendes oder etwas dem Geiste Vorschwebendes bezieht, steht es stets vor dem Substantiv; nur wenn es bedeutet „der folgende“, kann es auch hinter dem Substantiv stehen. Wahrscheinlich war *harum* in dem Archetypus übergeschrieben.

summam totius belli β; suam totius belli summam α. Daß *β* hier recht hat, kann nicht zweifelhaft sein. Alle Herausgeber außer Du Pontet haben denn auch die Lesart von *β* aufgenommen. *Suam* ist nicht bloß überflüssig, sondern auch störend und grammatisch bedenklich, um nicht zu sagen falsch. — *Totius belli summam* ist gegen Caesars Sprachgebrauch, der *summa* ohne Ausnahme vor

den davon abhängigen Genitiv stellt: *summa imperii, summa belli, summa rerum, summa exercitus* usw. (etwa 30 mal).

9. *Menapios VIII milia* habe ich geschrieben, weil Orosius, der doch eine recht alte Caesarhs. benutzte, in dieser Zahl mit der einen Familie von β übereinstimmt. α hat VII, die andere Familie von β VIII.

Veliocasses Glück (Die bei Caesar vorkommenden keltischen Namen S. 161—164). Die Hss. haben hier *uelocasses*. Vgl. Lex. Caes. II p. 2271.

Viomanduos Glück; *Veromanduos* X; s. Lex. Caes. II p. 2332 oder JB. 1894 S. 215 f.

Atuatucos B² q²; *aduatucos* π ; *catuatos* α . S. JB. 1894 S. 216.

XVIII milia β ; *decem & VIII milia* α . S. JB. 1886 S. 276 und 1894 S. 235.

10. *Condrosos* β ; *Condruosos* α . S. A. Holder, Alt. Spr. I p. 1097 f.

Caerosos mit β und Orosius; *Caeroesos* α .

Caemanos ebenso mit β und Orosius; *Paemanos* α . Die Berufung auf den Namen der Landschaft Famene, in deren Nachbarschaft die Paemanen möglicherweise gewohnt haben, ist unzulässig, da alle anderen Namen der angeblich germanischen Stämme keltisch sind, also auch die Cae(- oder Pae)manen sicherlich einen keltischen Namen trugen, auch wirklich Kelten waren. Für Kelten aber und keltische Namen hat das germanische Lautverschiebungsgesetz keine Gültigkeit. Vgl. K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde II S. 196 ***: „Da aus Paemani, Palmani weder in romanischem, wallonischem, noch auch in deutschem munde in diesen gegendenden Famenia, Falmenia werden konnte, so muß Paemani verderbt sein“.

arbitrari se posse armare M. Cl. Gertz; in den Hss. fehlen die 3 letzten Worte. *Se* kann hier nicht fehlen: s. zu I 7, 3 *rogare*. Ohne *se* würde der Leser als Subject zu *arbitrari* die vorhergehenden Völkernamen Condrosos usw. fassen müssen. Am einfachsten wäre es ja *arbitrari* zu streichen: wenn dieses Wort fehlte, läge nicht der geringste Anstoß vor. Aber es ist kein Anlaß zu erkennen, wie das Wort in den Text gekommen sein könnte. Man wird es also für echt halten müssen. Es muß demnach etwas ergänzt werden oder etwas ausgefallen sein. Ergänzen könnte man nur aus § 7 *polliceri*; diese Ergänzung hat aber keine Wahrscheinlichkeit, da die Gesandten (§ 4) erklären: *de numero eorum omnia se habere explorata* und *quod . . . quantam quisque multitudinem . . . ad id bellum pollicitus sit cognoverint* und weil sie über alle Stämme bestimmte Angaben machen. Es werden daher einige Worte, darunter *se*, ausgefallen sein. Vermutet hat man *se posse conficere*. Aber wodurch der Ausfall dieser Worte veranlaßt sein könnte,

ist nicht abzusehn. Dagegen hat es einige Wahrscheinlichkeit, daß der Ausfall der von Gertz ergänzten Worte *se posse armare* durch die Ähnlichkeit der Worte *arbitrari* und *armare* herbeigeführt ist. Vielleicht waren die Vertreter dieser 4 kleinen Völkerschaften nicht anwesend gewesen bei dem concilium oder hatten nicht, wie die übrigen, bestimmte Versprechungen gemacht.

5, 4. *His datis mandatis* R. Schneider; *his mandatis* die Hss. Dies ist unmöglich; es müßte wenigstens heißen: *his rebus mandatis*. Aber Caesar sagt regelmäßig *his cōtis mandatis* (VII 54, 4; 71, 5; I, 25, 1). *Datis* konnte neben *mandatis* leicht ausfallen. Noch leichter wäre der Ausfall nach *mandatis*; aber *his mandatis datis* hat man vermieden.

vidit hat Vascosanus mit Recht gestrichen. S. JB. 1910 S. 67. Hätte er selbst die Feinde auf sich zukommen sehen, so hätte es keiner Meldung mehr bedurft: er hätte die Entfernung selbst schätzen können; auch hätte er, wenn sie so nahe waren, schwerlich noch Zeit gehabt, sein Heer über den Fluß zu führen, noch weniger ein Lager aufzuschlagen.

5. *erant* β; *essent* α. S. JB. 1894 S. 380.

supportari W. Nitsche (ZfdGW. 48 S. 772) und J. Lange, (Progr. Neust. WP. 1896 S. 25). Caesar braucht in Verbindung mit *commeatum* nie *portare*, sondern stets ein Compositum, und zwar gewöhnlich *supportare* (7mal).

possent β; *posset* α. S. JB. 1894 S. 262.

6. *Q. Titurium* α; *Q.* fehlt in β. Bei der ersten Erwähnung eines Römers setzt Caesar regelmäßig das Praenomen hinzu.

relinquit α; *reliquit* SQB²β. S. JB. 1894 S. (340—)343.

in altitudinem Aldus nach feststehendem Sprachgebrauch; *in altitudine* die Hss.

muniri A; *munire* die übrigen Hss. S. JB. 1894 S. 330 f.

6, 1. *his castris* α; *ipsis castris* β. *His* ist richtig: das Lager war soeben erwähnt; *ipsis* ist nicht gerechtfertigt, da kein anderer Begriff vorausgeht, zu dem *ipsis castris* den Gegensatz bilden könnte.

§ 2 und 3 sind nicht von Caesar. S. JB. 1910 S. 40 f.

4. *praeerat* einige jüngere Hss.; *prae fuerat* alle älteren und besseren Hss. Das Imperf. ist notwendig, wie schon *tum* zeigt. Die Erklärung des überlieferten Plusqu.: dem Iccius sei der Oberbefehl schon früher übertragen worden und er habe ihn noch damals gehabt, ist für Caesar wenigstens unzulässig. Bei ihm kann *prae fuerat* nur bedeuten: er hatte früher den Oberbefehl gehabt und hatte ihn damals nicht mehr. *Praepositus* (*praefectus*) *erat* wäre möglich, *prae fuerat* nicht. Vgl. JB. 1894 S. 348.

unus Flodoardus; *unum* die Hss. *Unum* ist unmöglich, wie c. 3, 1 zeigt.

nuntios Aldus; *nuntium* die Hss. S. JB. 1894 S. 250 f.
submittatur α; *mittatur* β. Caesar sagt stets *subsidium*
submittere, nie *mittere*.

7, 1. *Cretas sagittarios et funditores Baleares* haben die Hss. (*Balearesque* β). Otto Morgenstern macht mich darauf aufmerksam, daß *Cretas* und *Baleares(que)* schwerlich von Caesar herrühren. *Cretes* und *Baleares* kommen nur hier vor. Erwarten sollte man entweder auch bei *Numidas* einen Zusatz wie c. 10, 1 *levis armaturae*, oder *Numidas et sagittarios et funditores*. Die Zusätze *Cretas Baleares(que)* sind um so befremdlicher, als zu dem Chiasmus *Cretas sagittarios et funditores Baleares* nicht der geringste Grund vorlag. Dazu kommt, daß man bei den Worten *Numidas et Cretas sagittarios* zunächst gar nicht wissen kann, ob dies *sagittarios* auch zu *Numidas* gehört oder nur zu *Cretas*. (Auch die griechische Form *Cretas* ist wohl nicht ganz unbedenklich.) Am Rande des Archetypus stand jedenfalls bemerkt zu *sagittarios et funditores* „*Cretas Balearesque*“. Dies nahm β in den Text auf; α ließ das *que*, das neben *et* unmöglich war, fort. Veranlaßt wurde der Zusatz wohl durch den Wunsch, neben *Numidas* auch die Nationalität der Bogenschützen und Schleuderer anzugeben; oder der Leser, der so viele Bemerkungen an den Rand schrieb, um seine Gelehrsamkeit zu zeigen, wollte auch beweisen, daß er wußte, die Kreter wären als Bogenschützen, die Bewohner der Balearen als Schleuderer berühmt.

3. *quo adire* β; *quos adire* α. S. JB. 1894 S. 267.

potuerant α; *poterant* β. Möglich ist beides.

a milibus ρ; *ab milibus* απ. S. JB. 1894 S. 246 f.

4. *fumo* α; *ex fumo* β. *Ex* wäre richtig, wenn es hieße: *ex fumo atque ignibus cognosci poterat*, nicht *significabatur*.

8, 2. *quid hostis virtute posset* haben die Hss.; *quid hostes virtute possent* vermutet J. Lange (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 747 f.) nicht ohne Grund, da *hostis* als Subject im B. G. 70 mal im Plural und nur einmal außer unserer Stelle im Singular vorkommt und hier noch *nostri* dem *hostis* gegenüber steht.

periclitabatur α; *sollicitationibus exquirebat* β. Die Lesart von β ist ohne Zweifel eine zur Erklärung des Wortes *periclitabatur*, das leicht falsch verstanden werden konnte, übergeschriebene Glosse, die das Echte verdrängt hat. *Sollicitatio* hat nie die Bedeutung, die es hier haben müßte, „Geplänkel, Scharmützel“ oder „Necken, Reizen, Herausfordern“, sondern bedeutet „Aufwiegelung“ oder „Verführung“.

3. *tenere* β; *occupare* α. Für *occupare* in der Bedeutung einnehmen = ausfüllen (einen Raum) läßt sich nur 1, 82, 4 an-

führen, während *tenere* diese Bedeutung auch im B. G. öfter hat: VII 62, 4; 69, 6; 80, 2. Vgl. Klotz, Cäsarstud. S. 244.

in fronte jüngere Hss.; *in frontem* α; *frontem* β. *In frontem leniter castigatus* würde bedeuten: 'von hinten nach vorn sanft ansteigend'. Darauf aber kommt es hier gar nicht an, ob der Hügel von der Rückseite sanft anstieg, sondern darauf, daß er nach der Seite der Feinde zu sanft abfiel, und das wird gesagt mit *in fronte len. fast.*

castigatus Aldus, notwendig; *castigatus* β; *castigatus castratus* α.

obduxit α; *duxit* β. Mir scheint beides möglich; Klotz (Cäsarstud. S. 170 A. 3) ist für *duxit*.

5. *item suas* α; *item et suas* β. *Et* in der Bedeutung 'von *etiam*' kennt Caesar nicht. Auch wäre ein *etiam* neben *item* sehr überflüssig.

instruxerunt ed. princ.; *instruxerant* die Hss. S. JB. 1894 S. 351.

9, 4. *partem suarum copiarum* α; *partem copiarum suarum* β. *Suus* wird vorangestellt, wenn ein auch nur geringer Ton darauf liegt, d. h. wenn es in einem Gegensatz zu irgend etwas anderem steht. Hier erscheint es als das Natürliche, mit β *copiarum suarum* zu schreiben. Indes da es § 2 heißt: *Caesar suos in castra reduxit*, so ist es, nach einigen ähnlichen Beispielen zu urteilen, nicht ganz unmöglich, daß Caesar wirklich *suarum copiarum* geschrieben hat.

10, 1. *Caesar* fehlt in den Hss., ist aber unentbehrlich. Ob es vor *certior* oder hinter *Titurio* einzusetzen ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, auch nicht, wodurch der Ausfall veranlaßt ist.

ponte R. Schneider; *pontem* die Hss. S. JB. 1894 S. 282.

3. *primosque* β; *primos* α. Die *primi* sind nur ein Teil der *reliqui*, also mit *reliquos* enger zu verbinden. Das Asyndeton würde *magnam multitudinem, reliquos* und *primos* gleichstellen.

4. *concilio* einige jüngere Hss.; *consilio* alle älteren und besseren. *Consilium* = Kriegsrat braucht Caesar nur von den Römern; die beratenden und beschließenden Versammlungen der gallischen principes heißen *concilia*.

convenire Stephanus; *convenirent* die Hss. Ein Wechsel in der Construction des abhängigen Satzes wäre an sich nicht unmöglich; hier aber würde man außerdem noch einen Wechsel der Bedeutung des regierenden Verbums *constituerunt* annehmen müssen, und das ist Caesar kaum zuzutrauen. Will man die kleine Änderung nicht vornehmen, so muß man sich zu mehreren anderen

Änderungen oder einer Umstellung entschließen, und das ist noch bedenklicher.

5. *Diviciacum α; Diviciacum quoque β*. *Quoque* wäre nur berechtigt, wenn außer *Diviciacus* sich noch andere dem Gebiet der Bellovaker genähert hätten. Das Wort verdankt sein Dasein wohl nur einer irrtümlichen Wiederholung.

11, 3. *his Q. Pedium α; eique Q. Pedium β*. S. JB. 1894 S. 266.

T. Labienum α; Labienum β. Bei *Labienus* läßt allerdings Caesar das Praenomen nicht selten weg, aber schwerlich, wenn er es unmittelbar daneben bei anderen Legaten gesetzt hatte. Auch steht nach Klotz (Cäsarstud. S. 207 ff.) das Praenomen regelmäßig, wenn eine Amts- oder Rangbezeichnung beigegeben ist — wie hier — oder „wenn der Inhalt des Satzes einen offiziellen Befehl oder etwas Ähnliches ausdrückt, was ihm einen offiziellen Charakter verleiht“.

4. *Hi novissimos adorti — fugientium conciderunt*. S. JB. 1910 S. 45 f. — *Ponebant* habe ich § 5 geschrieben, weil dann *ita* (vielleicht auch *sine ullo periculo*) beibehalten werden kann, auch die Bedeutung des *cum* klar hervortritt, während bei *ponent* über die Bedeutung des *cum* eine Unklarheit bestehen würde, die Caesar nicht zuzutrauen ist.

6. *interfecerunt α; interfecere β*. Die Perfectform auf *-ere* hat Caesar wahrscheinlich nie gebraucht. S. JB. 1894 S. 240.

sub occasum habe ich geschrieben; *α* hat *sub occasumque*, *β* *sub occasu*. S. JB. 1894 S. 306. Die Verbindung des Satzes durch *que* mit dem vorhergehenden (*α*) ist nicht gerechtfertigt: *ita* (infolgedessen) . . . *nostri interfecerunt* ist berechtigt; denn die Folge der Bestürzung und der ununterbrochenen Flucht ist, daß die Römer so viele niedermetzeln konnten, aber nicht, daß sie bei Sonnenuntergang die Verfolgung aufgaben.

sequi destiterunt β; sequi fehlt in *α*. Die Auslassung des *sequi* (und damit die Ergänzung eines *interficere*) wäre berechtigt, wenn der Satz eng mit dem vorhergehenden zusammenhinge, d. h. wenn *sub occasumque* von Caesar geschrieben wäre, aber nicht, wenn *que* fehlt.

12, 1. *se hostes α; hostes se β*. Bei *se recipere* und ähnlichen reflexiven Verben steht allerdings *se* in der Regel hinter dem Subject des Satzes; aber wenn eine Conjunction im Satze steht (*cum, ut, quod* usw.), steht *se* gewöhnlich unmittelbar hinter dieser.

ex terrore α; ex pavore β. *Pavor* hat Caesar sonst nicht.

confestim habe ich mit Haellingk geschrieben statt des in allen Hss. stehenden *confecto*. *Magno itinere confecto ad oppidum Noviodunum contendit* ist, wie jetzt allgemein zugegeben

wird, unmöglich. Denn *magno itinere confecto* kann nicht bedeuten „indem er einen starken Tagesmarsch zurücklegte“, sondern nur „nachdem er . . . zurückgelegt hatte“. Zu *magno itinere confecto* würde nun gut passen *ad opp. Nov. (per)venit*. Aber dies liegt zu weit ab von dem überlieferten *contendit*. Gertz hat nun geschrieben *consedit*. Dies steht dem *contendit* viel näher, und in der Tat schreibt Caesar zweimal (3, 76, 1. 2) *confecto itinere . . . consedit*. Trotzdem glaube ich nicht, daß Caesar so geschrieben hat: das folgende *id ex itinere oppugnare conatus* spricht m. E. dagegen; denn es beweist, daß C. sofort, ohne sich zu lagern, die Überrumpelung der Festung versuchte. Ein Lager schlägt er (§ 3) erst auf, als der Versuch mißlungen ist. Folglich wird der Fehler in *confecto* zu suchen sein. Gewöhnlich streicht man dieses Wort, und damit ist ein vernünftiger Sinn hergestellt. Nur kann niemand sagen, was einen Leser oder Schreiber veranlaßt haben könnte, das Wort einzusetzen. Dagegen konnte *CONFESTI* und *CONFECTO* leicht verwechselt werden.

2. *ab defensoribus* α; *a defensoribus* β. S. Kr. Anh. zu III 24, 4.

13. 1. *accipit* Vascosanus; *accepit* die Hss. S. JB. 1894 S. 343.

2. *neque* α; *nec* β. Vor *c* gebraucht Caesar in den Commentarien stets *neque*, nie *nec*: s. Lex. Caes. II 741 f.

14. 2. *civitatis Haeduae* α; *Haeduae civitatis* β. Die Entscheidung ist schwer. Zwar hat Caesar im B. G. das Adjectiv *Haeduius* stets (d. h. V 7, [I u.] 9) nachgestellt, auch bei *civitas* das Adjectiv eines Völkernamens immer nachgestellt (I 12, 4. 6 [u. V 7, 1]); auch sonst steht das von einem Völkernamen gebildete Adjectiv oft nach, nämlich (abgesehen von der stehenden Verbindung *populus Romanus* und *eques Romanus*) *equites Treveri* II 24, 4; *equites Galli* I 23, 2 u. V 48, 3; *equites Haedui* V 7, 9; *legati Helvetii* I 14, 1; *exercitus Romanus* VI 34, 6; *lingua Gallica* I 47, 4; *mos Gallicus* V 43, 1; VII 48, 3; *muri Gallici* VII 23, 1; *litterae Graecae* I 29, 1; [*ager Helvetius* I 2, 3;] *ager Noricus* I 5, 4; *ager Sequanus* I 31, 10. Andererseits finden wir *Galli equites* I 42, 5 u. VI 7, 7; *Hispani equites* V 26, 3; *Germani equites* VI 37, 1; VII 13, 1; *Ubii exploratores* VI 29, 1; *Graecae litterae* V 48, 4 u. VI 14, 3; *Romani milites* VII 20, 8; *Cenabensis caedes* VII 28, 4; *Avaricense praemium* VII 47, 7; und regelmäßig Voranstellung bei den Adjectiven auf *-icus* (*Britannicum bellum* V 4, 1; *Gallica arma* I 22, 2; *Gallicum bellum* V 54, 4; *Gallica consuetudo* IV 5, 2; V 14, 1; *Gallici mores* IV 3, 3; *Gallicae naves* III 11, 5 u. 14, 7; *Gallica ostentatio* VII 53, 3; *Gallicae res* VI 7, 7; *Germanicum bellum* IV 16, 1; *Helveticum proelium* VII 9, 6; *Ner-*

vicum proelium III 5, 2; *Veneticum bellum* III 18, 6 u. IV 21, 4; die 5 Ausnahmen sind oben angeführt). Ein bestimmter Grundsatz für die Vor- oder Nachstellung dürfte schwer festzustellen sein; nur scheint mir das Adjectiv regelmäßig vorangestellt zu sein, wenn ein stärkerer oder schwächerer Ton auf ihm ruht, und einen solchen kann man auch hier finden. Also hat vielleicht β recht.

3. *redactus omnes a; omnes redactus* β . Versehen in β , vielleicht *omnes* in der Vorlage übergeschrieben.

4. *eius consilii a; huius consilii* β . Möglich beides.

5. *sua clementia a; sua* fehlt in β . Auch hier beides möglich; doch *sua* (wie c. 31, 4) feiner und jedenfalls vorzuziehen.

15, 1. *dixit et quod* β ; *dixit; quod a*. Mit dem in *a* gebotenen, angeblich „adversativen Asyndeton“ habe ich mich nie befreunden können. Die Verbindung durch *et* in β läßt die große Zahl von Geiseln als etwas bei der Größe und Bedeutung des Stammes durchaus Natürliches erscheinen. Der Ausfall des *et* in *a* nach *dixit* ist leicht zu begreifen. Ob ein derartiges adversatives Asyndeton bei Caesar überhaupt möglich ist, bedarf erst einer genaueren Untersuchung. Ich meine, wo sonst ein adversatives Asyndeton vorliegt, ist dies sofort klar; hier muß der Gegensatz erst künstlich hineininterpretiert werden.

hominum multitudine a; omnes multitudine β . *Praestare aliquem* (= übertreffen) ist bei Caesar und Cicero unmöglich.

2. *omnibusque armis a; et armis* β . Beides möglich.

3. *Caesar cum quaereret a; Caesar* fehlt in β . Das Wort sieht aus (auch wegen seiner eigentümlichen Stellung) wie eine Randglosse; nötig war es nicht.

4. *nullum esse aditum* β ; *nullum aditum esse a*. *Nullus* wird bei Caesar gewöhnlich von dem zugehörigen Substantivum getrennt; unmittelbar vor diesem steht es fast nur in bestimmten Verbindungen, wie *nullo modo*, *nulla ratione*. Namentlich steht *nullus est* fast ohne Ausnahme hintereinander (vgl. II 32, 2; [V 13, 6;] VI 21, 5; 23, 5; 37, 9 und mehrmals im B. C.).

ad eos a; ad hos β . Beides möglich.

ad luxuriam pertinentium β ; fehlt in *a*. Die Worte sind notwendig, weil sonst das folgende *his rebus* falsch sein würde. Denn zu den *reliquae res* gehören ja auch Eisen und bessere Waffen, und solche Dinge hätten die Nervier gewiß nicht zurückgewiesen. Auch hätte ein verständiger Schriftsteller, wenn überhaupt nichts hätte über die Grenze kommen dürfen, sicher nicht geschrieben *nihil pati vini reliquarumque rerum inferri*, sondern *nihil omnino pati inferri*.

animos eorum haben die Hss. *Eorum* hat Morus mit Recht gestrichen. S. JB. 1910 S. 64.

virtutemque remitti β; *et remitti virtutem* α. S. J. Lange in Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 801 f.

5. *magnaeque virtutis* α; *magnae virtutis* β. Nach den im Commentar angeführten ähnlichen Beispielen und nach der ganzen Gestaltung der §§ 4 und 5 ist es wahrscheinlich, daß α recht hat.

se . . dedidissent β; *se . . dedissent* α. Von der Ergebung Besiegter heißt es stets *se dedere*. Die Verwechselung von *dedisse* und *dedidisse* ist in den Hss. sehr häufig.

patriamque α; *et patriam* β. Wohl kaum zu entscheiden. Wie man in § 4 für *virtutemque remitti* geltend machen kann, daß die anderen Glieder dieses § durch *que* verbunden sind (*vinī reliquarumque rerum, feros magnaeque virtutis*), so könnte man hier sagen, dem *increpitare atque incusare* entspreche ein *dedidissent et . . proiecissent* besser; aber ebensogut kann man behaupten, Caesar habe alle Satzglieder durch *que* verbunden mit Ausnahme des einen, bei dem er aus rhythmischen Gründen ein *incusareque* vermied.

16. 1. *triduo* β; *triduum* α. S. JB. 1894 S. 289 f.
ex captivis α; β fügt *eorum* hinzu; jedenfalls nur eine irrtümliche Wiederholung des *eorum* der vorhergehenden Zeile.

non amplius milibus habe ich nach Caesars Sprachgebrauch geschrieben; die Hss. haben teils *milīa* (α), teils *mille* (π) oder *mil.* S. JB. 1894 S. 282.

2. *Atrebatibus* β; *Atrebatis* α. *Atrebas, Atrebatēs* kommt bei Caesar 11 mal, bei Hirtius 6 mal vor, immer in Formen nach der dritten Declination; selbstverständlich hat also β hier das Richtige. S. R. Schneider, JB. 1885 S. 156.

Viromanduis β; *Veromanduis* α. S. JB. 1894 S. 215 f.

4. *Atuatucorum* β; *Aduatucorum* α¹. S. JB. 1894 S. 216.

5. *inutiles viderentur* α; *inutiles esse viderentur* β. Bei *videri* bleibt in Verbindung mit einem Praedicatsnomen *esse* regelmäßig weg (15 mal im B. G.). Hinzugefügt ist *esse* nur einmal (VI 11, 1 *non alienum esse videtur*) und wenn man will, noch zweimal in der Verbindung *satis esse videtur*. Auch beim Infinitiv Perf. fehlt *esse* immer, ebenso beim Inf. Fut. und beim Gerundivum (15 mal).

paludes β; *paludis* α. Wie *paludum*, so ist auch *paludes* das Regelmäßige.

17. 1. *locum castris idoneum* β; *locum idoneum castris* α. VII 35, 5: *loco castris idoneo delecto*; V 9, 1: *loco castris idoneo capto*; VII 15, 6: *defensores oppido idonei deliguntur*. Dieselbe Stellung wie in α findet sich nirgends. Vergleichen aber

läßt sich vielleicht I 49, 1: *castris idoneum locum delegit* und VI 10, 2.

2. *cum prima* α ; *cum primum* β . *cum primū* Schreibfehler oder gedankenlose Verbindung.

4. *adiuvabat* β ; *adiuvabant* α . Ebenso Schreibfehler oder Gedankenlosigkeit, durch *qui—deferebant* veranlaßt.

cum equitatu β ; *cum* ist durch ein Versehen in α ausgefallen; oder der Schreiber wurde durch das falsche *adiuvabat* zu einem weiteren Mißverständnis verführt. Subject zu *adiuvabat* ist natürlich der folgende Satz *quod Nervii . . . effecerant*.

ad eos venissent haben alle Hss.; aber wahrscheinlich hat Aldus mit *venisset* recht. S. JB. 1894 S. 264.

teneris arboribus incisis atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et rubis sentibusque interiectis. Diesen aus α und β contaminirten Text habe ich mit den meisten Herausgebern vorläufig beibehalten. Richtig ist er jedenfalls nicht. Richtig ist auch weder der in α noch der in β überlieferte Text. In α fehlen die Worte *inflexis crebrisque*, in β fehlt *enatis*. Gegen *enatis* macht Klotz mit Recht geltend, daß dies zu *effecerant* nicht paßt, da ja alle anderen Participia Dinge bezeichnen, die auf eine Tätigkeit der Nervier hinweisen, während *enatis* etwas anzeigt, was von selbst vor sich geht. Ob aber das von Klotz an die Stelle von *enatis* gesetzte *inflexis* richtig ist, ist mir sehr zweifelhaft. Denn wenn die Bäume gekappt sind, schlagen sie von selbst unten wieder aus und die Zweige, die sich da bilden, brauchen nicht seitwärts gebogen zu werden, weil sie von selbst seitwärts wachsen. Vielleicht ist die in α gebotene Lesart nur mit Tilgung des *et* hinter *enatis* beizubehalten: *arboribus incisis atque in latitudinem ramis enatis rubis sentibusque interiectis effecerant*. Das würde dann bedeuten: sie schnitten die Krone der jungen Bäume (wiederholt) ab und wenn dann ganz von selbst Zweige nach der Seite zu gewachsen waren, pflanzten sie Dornen und Brombeersträucher dazwischen und bewirkten so, daß.

munimentum β ; *munimentis* α . Ob in dem *munimentis munimentū iis* oder *munimenta iis* steckt, ist schwer zu sagen. Jedenfalls aber ist *munimentum* dem Plural vorzuziehen, da der Singular *muri* auf den Singular *munimentum* hinweist.

instar muri . . . munimentum. „*munimentum* will Madvig Adv. II p. 249f. tilgen, weil kein guter Schriftsteller *instar* adverbial brauche. Aber es ist ja gar nicht nötig es so zu fassen, sondern man kann geradeso gut *instar muri munimentum* („eine mauerähnliche Schutzwehr“) verbinden, wie das von Madvig selbst angeführte „*epistula instar voluminis*“. Dittenberger.

non modo non intrari die Hss.; das zweite *non* ist getilgt von

der zweiten Hand im Thuaneus und wird von der editio princeps und vielen Ausgaben seitdem fortgelassen. Die Weglassung entspricht allerdings dem Sprachgebrauch der besten Schriftsteller, wenn bei *non modo non* das gemeinschaftliche Praedicat erst in dem zweiten Gliede mit *ne* — *quidem* steht. Aber es gibt doch eine nicht ganz kleine Zahl von Beispielen, in denen auch in diesem Falle in den Hss. *non modo non* überliefert ist, und es ist sehr fraglich, ob man in allen diesen Fällen das zweite *non* streichen darf. S. C. F. W. Müller, zu Cic. scripta, part. II vol. II ad p. 55, 17.

posset β; *possit* α: die außerordentlich häufige Vertauschung von *e* und *i*.

5. *omittendum* α; *omittendum sibi* β. Der Dativ *sibi* wird beim Infinitiv des Gerundivums bald zugesetzt bald weggelassen. Die Weglassung ist in solchen Fällen, in denen er stehen könnte, bei Caesar noch etwas häufiger als die Hinzufügung.

18, 2. *pari acclivitate* α; *pari declivitate* β. S. den Commentar. Entstanden ist der Irrtum durch das vorhergehende *declivis*.

ab infimo Klotz; *infimus* die Hss. S. Klotz, Cäsarstud. S. 244 f.

ab superiore α; *a superiore* β. Nicht zu entscheiden.

perspici posset Qβ; *perspici possit* α. In α dasselbe Versehen wie c. 17, 4.

3. *pedum circiter trium* α; *circiter pedum trium* β. Auch hier ist eine sichere Entscheidung unmöglich, da die Stellung des *circiter*, die α bietet, im B. G. 21mal vorkommt, die von β 19mal.

19, 2. *quod hostibus* Frigell; *quod hostis* α; *quoad hostis* β. An ein *ad hostes* ist bei Caesar nicht zu denken, da er *adpropinquare* stets (11+10mal) mit dem Dativ verbindet. Der Dativ *hosti* ist aber wenig wahrscheinlich, da er den Singular von *hostis* nur selten, im Dativ nie gebraucht und das in den Hss. überlieferte *hostis* auf ein abgekürztes *hostib.* mehr als auf ein *hosti* hinweist.

3. *conlocaverat* habe ich geschrieben statt des hier in allen Hss. stehenden *conlocarat*, weil dies die einzige Stelle sein würde, wo Caesar im Ind. plusqu. die Form auf *-arat* gebraucht haben würde, während er sonst stets (39mal im B. G.) die Form auf *-averat* anwendet. S. JB. 1894 S. 236 f.

5. *ex silva* α; *ex laeva* β. Versehen in β.

porrecta ac loca aperta haben die Hss. Mit den meisten Herausgebern habe ich nach dem Vorschlag von Morus *ac* gestrichen; vielleicht ist aber auch *porrecta* zu streichen.

legiones VI, quae α; *legiones, quae* β. Möglich beides.

quae primae venerant α; *quae ante venerant* β. *Ante* war vielleicht zur Erklärung über *primae* übergeschrieben.

6. *in silvis* α; *in silva* β. S. JB. 1894 S. 256.

atque ipsi se confirmaverunt (st. *confirmaverant*) habe ich nach H. J. Müllers Vorschlag geschrieben und diese Worte, die in den Hss. hinter *constituerant* stehen, hinter *convenerat* gestellt. An der Stelle, die sie in den Hss. einnehmen, halte ich sie für unmöglich. Man sehe sich die gesuchten und geschraubten Erklärungen an, z. B. bei Kraner: „in der Art, Ordnung, wie sie sich im Walde gestellt und wie sie sich gegenseitig ermuntert hatten, nämlich *subito omnibus copiis provolare*“. So, mit der Änderung und Umstellung von H. J. Müller, geben jene Worte wenigstens einen verständigen Sinn. Aber Umstellungen haben immer etwas Bedenkliches; außerdem sieht man keinen Grund zu einer gegenseitigen Ermutigung oder einem „selbst wieder Mut fassen“ — nach ihrem Charakter und ihrem ganzen Verhalten und nach Caesars Darstellung lag kein Grund zur Ermutigung vor und ist ein „*se confirmare*“ durchaus unwahrscheinlich —; endlich weicht *se(se) confirmaverant* hier in der Bedeutung von Caesars sonstigem Gebrauch dieser Wendung ab. Daher halte ich es für wahrscheinlicher, daß die betreffenden Worte, wie so vieles in unserem Caesartext, eine in den Text geratene Randbemerkung sind, herrührend von einem Leser, der einen ermutigenden Zuspruch, wie er sonst von seiten des Führers zu erfolgen pflegte, für nötig halten mochte. Daß etwas im Texte nicht in Ordnung ist, darauf weist auch die verschiedene Stellung des *ita* in den Hss. hin und das Auseinandergehen der beiden Hss.-Klassen in *sese* und *se*.

ita ut β; *ut* α, in dem *ita* vor *constituerant* steht.

7. *proturbatis* α; *perturbatis* β. *Proturbare* „forttreiben, vor sich her treiben“ ist das Angemessenere. Die Verwechslung von *pro* und *per* ist einer der gewöhnlichsten Fehler in den Hss.

et ad silvas α; *ad silvas* β. Bei *uno tempore* setzt Caesar bald *et* — *et*, bald das einfache *et*.

et iam in manibus nostris von Paul gestrichen, weil im Widerspruch stehend mit dem folgenden §, und weil auch sprachlich nicht zu rechtfertigen. Auch wäre es eine gar zu starke Übertreibung, zu behaupten, die Nervier wären fast in demselben Augenblick am Waldessaum und am Flusse und im römischen Lager, 1400 Meter vom Waldesrand, gewesen. S. Paul in *ZfdGW.* 35, S. 278 ff.

20, 1. *quod erat insigne, cum ad arma concurrere oporteret, signum tuba dandum*. Daß diese Worte nicht von Caesar herrühren, ist schon oft bemerkt worden. S. JB. 1910 S. 41 f. Ich

hatte früher daran gedacht, die Randbemerkung *signum tuba dandum* statt der beiden letzten Worte unseres Paragraphen in den Text zu setzen als eine an falscher Stelle in den Text geratene Verbesserung, oder, was auf dasselbe hinausläuft (und auch von Klotz, Cäsarstud. S. 246, vorgeschlagen wird), aus dieser Randbemerkung das Wort *tuba* am Schluß hinter *signum* einzufügen; aber dadurch würde die höchst wahrscheinlich beabsichtigte Symmetrie gestört; *acies instruenda, milites cohortandi, signum* (*tuba dandum*; das einfache *signum dandum* genügt, wie I 52, 3; III 5, 3; (19, 2;) VII 27, 2; 45, 10; 46, 4.

acies instruenda α; *instruenda acies* β. Möglich ist beides. Nach der Lesart von β würden die ersten Glieder sämtlich chiastische Stellung zeigen: *vexillum proponendum, revocandi milites, qui processerant arcessendi, instruenda acies, milites cohortandi*. Doch wenn Caesar so überall den Chiasmus durchgeführt hätte, würde er höchst wahrscheinlich nicht in dem letzten Gliede davon abgewichen sein, sondern nun auch *dandum signum* geschrieben haben. Daher bleibt man wohl besser bei der Wortstellung von α. — W. A. A. Hecker hält den größeren Teil des Satzes, von *vexillum proponendum* bis *arcessendi* für unecht, weil das *proponere* ebenso wie das *revocare* und *arcessere* nicht von Caesar persönlich auszuführen war, sondern ein einfacher Befehl Caesars genügte. Doch wenn alles dies gestrichen wird, dann fällt die Erklärung des *omnia* im Anfang des Capitels außerordentlich dürftig aus, da nur drei Aufgaben für Caesar bleiben würden. Und streicht man die vier ersten Satzglieder aus dem von Hecker angeführten Grunde, so muß man aus dem gleichen Grunde auch das letzte noch übrig bleibende Glied (*signum dandum*) streichen; denn auch diese Tätigkeit führte Caesar natürlich nicht selbst aus, sondern der von ihm beauftragte Trompeter. Heckers Grund ist nicht stichhaltig; denn auch das, was der Feldherr im entscheidenden Augenblicke nur anzuordnen hat, gehört zu seinen Aufgaben, zu seiner Tätigkeit (*agenda*). Mit Recht zählt daher der Schriftsteller auch das, was nur anzuordnen war, als zu den Obliegenheiten des Feldherrn gehörend auf.

2. *temporum* in β statt *temporis* ist wohl nur ein Flüchtigkeitsfehler.

incursus β; *successus* α. *Successus* kommt in dieser Bedeutung bei keinem Prosaiker vor, und Caesar würde nach seinen Grundsätzen (Gell. I 10,4) das Wort in so auffallender Bedeutung unbedingt gemieden haben. Aber das Wort würde auch gar nicht einmal passen; denn *succedere* heißt: langsam und vorsichtig sich einem (höher gelegenen) Orte nähern; hier aber wird überall

das schnelle, ungestüme Vordringen der Nervier hervorgehoben (c. 19, 7. 8; 20, 4).

3. *magis* in β (*ipsi sibi magis praescribere*) ist unmöglich.

4. *propter propinquitatem et celeritatem* α ; *propter celeritatem et propinquitatem* β . Gegen keine von beiden Lesarten dürfte sich etwas Wesentliches einwenden lassen.

expectabant α ; *spectabant* β . Das Letztere würde bei Caesar sicherlich bedeuten: 'sie kümmerten sich nicht um Caesars Befehl'. Doch dieser Gedanke ist hier unmöglich, da Caesar ja noch gar keinen Befehl hatte geben können; auch hätten sie einen etwa gegebenen Befehl unbedingt ausgeführt. In der Bedeutung „erwartend auf etwas schauen“ kommt *spectare* bei Caesar an keiner sicheren Stelle vor.

21. 1. *quam partem* Kraner; *quam in partem* die Hss. S. JB. 1910 S. 59.

decucurrit α ; *decurrit* β . S. JB. 1894 S. 241.

2. *cohortatus* α ; *est cohortatus* β . S. JB. 1894 S. 324.

3. *adigi* Madvig; *adici* α ; *abici* β . S. Madv., Advers. crit. II S. 251 f.

5. *induendas* haben zwar nur zwei der besseren Hss. von zweiter Hand (der Archetypus hatte *inducendas*); aber von Kleidungs- und Waffenstücken, die angelegt werden, ist *induere* der stehende Ausdruck; auch wird *inducere* „überziehen“ nur von biegsamen Gegenständen gebraucht.

detrahenda β ; *detrudenda* χ SM²; *detruenda* BM. Die Lesart von α ist unsicher; denn *detruenda* kann sehr wohl *detraenda* sein (= *detrahenda*), da *h* nicht selten bei *traho* ausgelassen wird und das offene *a* dem *u* sehr ähnlich war und sehr oft mit ihm verwechselt wurde. *Detrudere* aber findet sich, so weit ich es habe verfolgen können, sonst nirgends in der Bedeutung, die hier anzunehmen wäre, sondern bezeichnet „jemand aus einer festen (höheren) Stellung verdrängen, herabstoßen“.

6. *quisque* (α) notwendig; *quisquam* in β Schreibfehler, wohl durch das vorhergehende *quam* veranlaßt.

prima signa α ; *signa prima* β . Die Stellung in β hat viel für sich, da das praedicativ gesetzte Nomen gewöhnlich bei Caesar dem Verbum, zu dem es gehört, möglichst nahe gerückt wird. Doch findet es sich auch öfter vor dem zugehörigen Subject oder Object, wie V 17, 3: *equites . . . praecipites hostes egerunt*.

in quaerendis suis α ; *inquirendo suos* β . S. JB. 1894 S. 329.

pugnandi tempus α ; *tempus pugnandi* β . Der von *tempus* abhängige Genitiv steht bald vor, bald hinter *tempus*. Aber da der Ton auf *pugnandi* ruht, ist die von α gebotene Wortstellung jedenfalls vorzuziehen.

22, 1. *delectusque collis* habe ich mit Mommsen (JB. 1894 S. 202) gestrichen. S. JB. 1910 S. 39. Hätte Caesar zu *loci natura* eine erläuternde Bemerkung (*delectusque collis*) hinzugefügt, so hätte er dasselbe sicherlich auch bei *necessitas temporis* getan.

diversae legiones habe ich mit Ciacconius und anderen geschrieben, da sich der Abl. abs. nicht rechtfertigen läßt.

23, 1. *aciei* B²ρ; *acie* α. S. JB. 1894 S. 228.

vulneribusque α; *vulneribus β*. Das Asyndeton ist hier nicht am Platze.

2. *resistentes α*; *regressos ac resistentes β*. *Regressos ac* ist ein unechter Zusatz in *β*; *regressos* kann nicht bedeuten „die sich zurückgezogen hatten“ (was *regredi* gewöhnlich bedeutet), denn dann müßte es wenigstens heißen: *regressos ac rursus resistentes*; es kann auch nicht bedeuten: „sie machten wieder kehrt und setzten sich von neuem zur Wehr“; denn *regredi* heißt nicht „kehrt machen“. Die Worte in *β* könnten nur bedeuten: sie kehrten (zum Flusse?) zurück. Aber daran ist nicht zu denken; denn die Römer hatten den Fluß schon überschritten und stürmten den fliehenden Atrebatens bergauf nach. Diese haben sich ohne Zweifel, als sie oben auf der Anhöhe angekommen waren, auf der ihr Lager stand, von neuem zur Wehr gesetzt, sind aber bald von den Römern wieder in die Flucht geschlagen worden. Also stammen die Worte *regressos ac* nicht aus Caesars Feder.

coniecerunt α; *dederunt β*. Die Wendung *hostes in fugam dare* kommt noch zweimal bei Caesar vor: IV 26, 5 und V 51, 5, und es ist sehr wohl möglich, daß Caesar hier wirklich so geschrieben hat und daß sie in *α* durch die häufiger vorkommende Verbindung *hostes in fugam coicere* verdrängt worden ist. Sollte Klotz mit seiner Ansicht (Rh. Mus. LXIV S. 224 ff.) über die Entstehung der beiden Hss.-Klassen recht haben, so würde mit *β dederunt* aufzunehmen sein.

3. *congressae* habe ich statt des in allen Hss. überlieferten *congressi* geschrieben. S. JB. 1894 S. 266.

4. *At totis β*; *attonitis α*: Flüchtigkeitsfehler in *α*. *castris* steht in *α* hinter *nudatis*; doch die von *β* gebotene Stellung entspricht dem Sprachgebrauch Caesars mehr.

a sinistra β; *ab sinistra α*. S. JB. 1894 S. 248.

cum β; *quo α*. *Quo* ist unmöglich; es weist vielleicht auf die alte Form *quom* hin.

ab ea α; *ea* ist in *β* durch ein Versehen ausgefallen.

5. *ab aperto latere* habe ich nach dem stehenden Sprachgebrauch geschrieben; die Praeposition fehlt in den Hss. Vgl. JB. 1894 S. 299.

24, 2. *ab decumana porta* β ; *ab* fehlt in α . Daß die Praeposition notwendig ist, bedarf keines Beweises.

ac summo α ; *et summo* β . Welche Conjunction den Vorzug verdient, weiß ich nicht.

transisse α ; *transire* β . S. JB. 1894 S. 353.

4. *virtutis opinio est* α ; *opinio est virtutis* β . Der gen. obi. steht bei *opinio* bald vor, bald hinter diesem Worte. Nach meinem Gefühl verdient die Wortstellung in α den Vorzug. Auch die Stellung des *est* in β ist auffallend.

a civitate α . S. JB. 1894 S. 246.

missi ad Caesarem venerant β ; *ad Caesarem missi venerant* α . J. Lange beweist (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 739 f.) aus einer größeren Anzahl von Stellen, daß in solchen Verbindungen der Begriff der Herkunft zum Particip, dagegen der des Zieles zum Verbum finitum gehört. Auch würde nach der Lesart von α *missi* drei nähere Bestimmungen haben, während *venerant* ganz kahl dastehen würde.

castra compleri, legiones S; *castra nostra compleri, legiones* β ; *castra compleri, nostras legiones* α . S. JB. 1910 S. 65.

dispersos Kraffert; *diversos* X. Ständen die Worte *in omnes partes* nicht dabei, so ließe sich *diversos* (= nach verschiedenen Richtungen sich wendend) vielleicht halten. Außerdem kommt *dispersi* verbunden mit *dissipati* bei Caesar noch vor (V 58, 3); auch bei Cic. de or. I 42, 187: *omnia . . . dispersa et dissipata quondam fuerunt*; Liv. II 28, 4: *in mille curias contionesque . . . dispersam et dissipatam esse rem publicam*; Bell. Al. 36, 5: *ut . . . milites dissiparentur dispersique caderentur*; *diversi* dagegen kommt verbunden mit *dissipati* nicht vor. Endlich wird *dispersi* von Fliehenden gebraucht, *diversi* dagegen nicht.

nostris rebus α ; *nostris* β . *Desperare aliquid* findet sich oft bei Caesar, *desperare aliquem* nie.

25, 1. *esse impedimento vidit*. Dieses *vidit* ist von vielen Gelehrten für unecht erklärt worden, weil dasselbe Verbum am Schluß dieses Paragraphen (*esse in angusto vidit*) wiederkehrt. Nach meiner Ansicht kann Caesar das Wort recht wohl zweimal gesetzt haben, um die ungewöhnlich lange Periode gleich von vornherein verständlicher zu machen.

signifero β ; *signiferoque* α . Dreierlei wird von der vierten Cohorte berichtet: daß sämtliche Centurionen gefallen sind, der Fahnenträger seinen Tod gefunden und die Fahne verloren ist. Schreibt man mit α *omnibus centurionibus occisis signiferoque interfecto signo amisso*, so würde nur der Verlust der Fahne als das Wichtige bezeichnet und der Tod sämtlicher Centurionen und des Fahnenträgers als die Ursache dieses Verlustes ange-

geben sein. Aber Caesar will offenbar durch Anführung möglichst vieler Einzelheiten den Lesern die außerordentliche Bedrängnis veranschaulichen, in der sich die ganze Legion befand. Auch weist das folgende *reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis*, wo *reliquarum cohortium* deutlicher Gegensatz zu *quartae cohortis* ist, darauf hin, daß auch bei dem ersten Satzteil *omnibus centurionibus occisis* ein selbständiges Glied sein soll und nicht bloß nebensächlich erwähnt wird als Veranlassung zu dem schmerzlichen Verlust der Fahne. Hätte der Schriftsteller eine copulative Conjunction anwenden wollen, so lag es näher, sie beim dritten Gliede zu setzen, das ja in der Tat mit dem zweiten enger zusammenhängt, also *signifero interfecto signoque amisso*. Durch das Asyndeton werden alle 3 Glieder als gleich wichtig bezeichnet.

primipilo α; *primo pilo* β. Den angesehensten Centurio der Legion nennt Caesar entweder *primi pili centurio* oder *primipilus*, nie *primus pilus*.

Baculo α; *Pactio* β. Daß hier in β nur ein Versehen vorliegt, ersieht man aus III 5, 2 und VI 38, 1, wo alle Hss. *Baculus* haben.

ab novissimis α; *a novissimis* β. Ob Caesar hier *ab* oder *a* geschrieben hat (falls die Worte überhaupt von ihm herrühren), ist nicht zu entscheiden. In § 2 haben alle Hss. *ab nov.*, I 23, 3 ebenso einstimmig *a novissimo*.

deserto loco hat Klußmann vorgeschlagen; die Hss. haben *desertos*, nur A hat *deserto*. Was Caesar hier geschrieben hat, wird sich mit den uns jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln nicht feststellen lassen. Mommsen streicht die Worte *ab novissimis desertos*. Allein man sieht nicht, was einen Schreiber oder Leser hätte veranlassen können, diese sinnlosen Worte einzuschmuggeln. !!

a fronte (α) notwendig; β läßt die Praeposition aus.

ullum esse subsidium α; *esse*, das in β fehlt, kann nicht wohl entbehrt werden.

uni militi haben alle Hss. *Uni* habe ich mit Vielhaber gestrichen. Ob es sich mit den im Commentar zum B. C. 3, 15, 4 angeführten Stellen rechtfertigen oder vielmehr entschuldigen läßt, ist doch sehr zweifelhaft.

3. *Cuius adventu* α; *Huius adventu* β. Möglich ist beides. Doch der Genitiv *cuius*, auf einen vorhergehenden Personennamen bezogen, ist ziemlich häufig, während *huius* in diesem Falle nur selten vorkommt (*cuius* am Anfang des Satzes 2+10mal, *huius* nur einmal im B. G., und einmal im B. C. an einer nicht von Caesar herrührenden Stelle). Namentlich in Verbindung mit *adventu(s)* findet sich *cuius* 7mal, *huius* nur einmal im B. C.

in dem nicht von Caesar stammenden Abschnitt über Curios Feldzug.

in extremis β; *in* fehlt in α. S. JB. 1894 S. 302. Der bloße Ablativ ist zwar nicht ganz unmöglich, aber *in* verdient doch entschieden den Vorzug, wie schon die Tatsache beweist, daß Nipperdey und andere entschiedene Gegner von β hier *in extremis suis rebus* schreiben.

cuperet α; *cuperent* β. S. JB. 1894 S. 264.

26, 2. *aliis alii subsidium ferrent* β; *alius alii subsidium ferret* α. S. JB. 1894 S. 253 f.

aversi α; *adversi* β. Das letztere ein Schreibfehler, der in den Hss. (nicht bloß den Caesarhss.) nicht selten ist. Vgl. I 26, 2; 1, 79, 3; 2, 41, 5; 3, 63, 8.

4. *nostris castris* α; *castris nostris* β. *Nostris* ist betont und steht im Gegensatz zu den soeben erwähnten *castris hostium*.

27, 1. *calones* *occurrerent* β; *tum calones* *occurrerunt* α. Über die ganze Stelle s. JB. 1894 S. 384 ff.

2. *pugnandi studio* Metzger; *pugnant quo* α; *pugnae* β. Die Stelle ist noch nicht in befriedigender Weise geheilt. S. ebendasselbst.

3. *cecidissent* ist in β durch ein Versehen ausgefallen.

4. *et pila* α; *pilaque* β. Eine sichere Entscheidung ist wohl unmöglich.

5. *deberet* B²; Aldus; alle Hss. haben *deberent*, weil der Schreiber des Archetypus *tantae virtutis* als praedicative Bestimmung zu *iudicari* faßte.

ausos esse α; *aut si quod essent* β sinnlos (gemeint war wohl *ausi quod essent*).

magnitudo α; *magnitudine* β. Versehen in β: *redegerant* (B²a¹) wäre dann nötig.

ut non nequiquam . . . *redegerat* streicht Ed. Grupe (Fleckeis. JB. 145 S. 61) wohl mit Recht. Auffallend ist in diesen Worten mancherlei. Nirgends finden sich sonst bei Caesar 5 Verbalformen nebeneinander, wie hier: *iudicari deberet ausos esse transire*, daneben 4 Superlative: *latissimum*, *altissimas*, *iniquissimum*, *difficillimis*; auch *nequiquam* findet sich im classischen Latein sonst wohl nirgends in der Bedeutung „ohne Grund“ und endlich wird *redigere* sonst gebraucht, wenn es sich um ein Hinabsteigen zum Schlechteren handelt. Auch sachlich ist auffallend, daß die Breite der Sambre, wenn sie damals auch etwas größer war als jetzt, doch nicht gar so beträchtlich war (*latissimum*!) und daß von *altissimae ripae* vorher (c. 20, 7. 8 und 23, 4) nichts gesagt ist (daß die Nervier über die steiler abfallenden Höhen bei Boussières herangestürzt seien, nimmt man nur wegen dieser

Worte — *altissimae ripae* — an; das Natürlichere war jedenfalls, daß sie den Weg über den sanfter ansteigenden Abhang bei Hautmont nahmen, oder, wenn sie die Römer in der Flanke fassen wollten, daß sie westlich von Boussières den sanfteren Anstieg wählten; aber nach c. 18, l. 2 sind sie jedenfalls bei Hautmont über den Fluß gegangen). Endlich enthalten die Worte *subire iniquissimum locum* entweder dasselbe wie *ascendere altissimas ripas* oder sie sind falsch, mindestens arg übertrieben.

28, l. *coniectos* Glandorp; *collectos* die Hss. *Coniectos dixeramus* ist notwendig; denn er hatte wirklich gesagt c. 16, 5: *mulieres quique per aetatem ad pugnam inutiles viderentur in eum locum coniecisse, quo.*

hac pugna nuntiata ist nach den Anfangsworten dieses Capitels *hoc proelio facto* sehr auffallend. Man könnte versuchen, es zu rechtfertigen durch die Erklärung, *hoc proelio facto* gebe nur eine einfache Zeitbestimmung: nach dieser Schlacht wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, Gesandte an Caesar zu schicken; die folgenden Worte (*hac pugna nuntiata*) dagegen hätten den Sinn „als genauere Nachrichten über die Schlacht und ihr für das ganze Volk verhängnisvolles Endergebnis eingelaufen waren“ und enthielten den Grund, weshalb die Gesandten bedingungslose Ergebung anbieten sollten. Ein solcher Rechtfertigungsversuch ließe sich vielleicht hören, wenn am Anfang des Capitels die Worte *et prope ad internecionem gente ac nomine Nerviorum redacto* fehlten. Diese Worte enthalten aber schon alles das, was durch *hac pugna nuntiata* etwa angedeutet sein könnte und alles, was für das Anerbieten bedingungsloser Unterwerfung bestimmend war. Folglich sind die Worte *h. p. nuntiata* überflüssig und störend, und Krafft wird recht haben, wenn er sie für ein aus dem Anfang des nächsten Capitels eingedrungenes Einschießel hält.

29, l. *diximus* β; *scripsimus* α. Bei Verweisung auf frühere Bemerkungen gebraucht Caesar *commemorare, demonstrare, dicere* und andere Verba, aber niemals *scribere*. Auch Cicero gebraucht *scribere* niemals bei Hinweisen auf frühere Bemerkungen. Erst Hirtius und andere Fortsetzer Caesars haben *scribere* bei Verweisungen gebraucht.

3. *deiectusque* Jurinius; *despectusque* die Hss. An unserer Stelle handelt es sich darum, daß das *oppidum Atuaticorum egregie natura munitum* war. Dafür ist wichtig, daß es auf einem nicht bloß hohen, sondern auch auf fast allen Seiten steil abfallenden Felsen lag. Ob man von der Höhe eine mehr oder weniger ausgedehnte Fernsicht hatte, ist sehr gleichgültig. An den 4 Stellen, an denen *despectus* bei Caesar sonst vorkommt, ist gerade die Tatsache von Bedeutung, daß man von einer An-

höhe aus das erkennen konnte, was an tiefer gelegenen Punkten vorging.

aditus α; *additus* in β Schreibfehler.

latitudinem β notwendig; *altitudinem* in α ist ein in Hss. nicht seltenes Versehen.

pedum CC β; *ducentorum pedum* α. *Ducenti* steht öfter (8mal) hinter dem Substantiv, als vor ihm (4mal); auch nach *amplius* steht häufig erst das Substantivum und dann erst die Zahl. Unmöglich ist freilich die Stellung von α nicht.

munierant — *conlocabant* α; *munierunt* — *conloca(ve)runt* β. S. JB. 1894 S. 349 f.

4. *prognati* α; *procreati* β. *Procreatus ex* wird von der Mutter gesagt und bezeichnet die leiblichen Kinder; hier handelt es sich um entferntere Abstammung. Auch ist die Verdrängung des seltenen *prognatus* durch das häufigere *procreatus* wahrscheinlicher als das Umgekehrte. Dazu kommt, daß die Hss. der β-Klasse zum Teil ebenfalls auf *prognati* führen.

in provinciam α; *per provinciam* β. S. JB. 1894 S. 312.

custodiae ex suis ac praesidio β; *custodiam ex suis ac praesidium* α; *ex suis* habe ich gestrichen. S. JB. 1894 S. 280.

una reliquerunt haben die Hss.; *una* streicht Morus. Das Wort könnte fehlen, aber darum ist es noch nicht unecht. *Una* kann bedeuten „*eodem loco*“; es kann aber auch *depositis* in dem Sinne von *relictis* gemeint sein und dann ist *una* auch berechtigt: sie hatten ihre impedimenta zurückgelassen und zugleich 6000 Mann.

reliquerant habe ich mit älteren Herausgebern geschrieben statt des in den Hss. stehenden *reliquerunt*, ebenso § 5 *delegerant* st. *delegerunt*. Die Perfecta könnten nur eine Fortführung der Erzählung in § 1 u. 2 sein (*reverterunt* — *contulerunt*). Aber die durch *reliquer.* und *deleger.* berichteten Tatsachen gehören einer um mehr als 50 Jahre zurückliegenden Zeit an, können also nur durch das Plusqf. ausgedrückt werden. JB. 1894 S. 351.

30, 2. *p.* XII. β; *pedum* α. Wenn von Wällen etwas angegeben wird, ist es die Höhe, und diese beträgt meist 12, manchmal 10 Fuß. Die Auflösung des *.p.* (*pedum*) in *passuum* ist zu verwerfen, da Caesar bei dem Genitiv *milium* das Wort *passuum* auszulassen pflegt. S. Klotz, Cäsarstud. S. 212 ff. Gegen die Aufnahme der von α gebotenen Lesart ist zu bemerken, daß bei Angabe größerer Strecken stets nach *passus*, nie nach *pedes* gerechnet wurde. Bei Messung von Entfernungen, die auf dem Erdboden abgescritten werden konnten, ist ja auch *passus* das Natürliche. — Die in allen Hss. angegebene Ausdehnung der Einschließungslinie (*in circuitu XV milium*) ist unzweifelhaft

falsch: an 3 geographische Meilen, mehr als 22 Kilometer, ist auf keinen Fall zu denken; die Linie wird 2, höchstens 3 milia betragen haben.

crebrisque a; crebris β. Das Asyndeton ist nicht gerechtfertigt. Wollte jemand die Worte *in circuitu XV milium* mit *crebris castellis* verbinden, so wäre dagegen zu sagen, daß Caesar, wenn er diese Verbindung beabsichtigt hätte, sicher geschrieben haben würde: *crebris in circuitu XV milium castellis*. Aber die castella schlossen sich ja an das vallum an. Ist also der Umfang des vallum angegeben, so ist damit zugleich angegeben, welchen Raum etwa die castella umfaßten.

se continebant hat nur die eine Familie der Klasse *α* — die meisten Hss. bieten *sese* —; aber da kein Grund zur Setzung der stark betonten Form *sese* hier vorliegt, dürfte mit Klotz *se* zu schreiben sein.

3. (auch 4.) *turrim α; turrem β.* S. JB. 1894 S. 224.

a tanto β; ab tanto α. S. ebendasselbst S. 247.

institueretur β; instrueretur α. *Instruere* kommt bei Caesar in der Bedeutung „bauen, errichten“ nicht vor; es bedeutet bei ihm nur „in Schlachtordnung aufstellen“ oder „mit etwas ausrüsten“. Die Bedeutung „erbauen“ hat das Wort wohl in der classischen Zeit überhaupt nicht. *Instituere* dagegen ist von der Herstellung neuer, eigenartiger, auffallender Dinge stehend.

4. *praesertim homines α; homines praesertim β.* *Praesertim* (ohne *cum*) steht mit einer Ausnahme (IV 8, 2) stets an der Spitze.

in muro se posse conlocare habe ich mit Klotz, der einem Vorschlage Dinters folgend *posse* vor *conlocare* einschiebt, geschrieben. (In *α* steht, durch das folgende *sese* (das alle Hss. haben) veranlaßt, *in muros*.) Daß die Stelle damit geheilt ist, glaube ich nicht. Sollten die Atuatiker wirklich geglaubt haben, daß die Römer den hohen Turm auf die Mauer stellen wollten? Aber die bisher gemachten Besserungsvorschläge haben palaeographisch gar zu wenig Wahrscheinlichkeit. Sachlich dürfte noch Döhners *moturos se(se)* am meisten für sich haben. Indes, in diesem Paragraphen hat schon manches Anstoß erregt, und wahrscheinlich hat Ed. Grupe recht, wenn er den ganzen Satz von *quibusnam manibus* bis *conlocare confiderent* für eine Interpolation erklärt. Er weist darauf hin, daß die Atuatiker nach § 3 (*inridere . . . quod tanta machinatio a tanto spatio institueretur*) jedenfalls geglaubt haben, es handle sich um einen feststehenden Turm; nach § 4 aber sehe es so aus, als hätten sie, die doch von römischen Belagerungswerken zum erstenmal etwas sehen, die Bewegungsfähigkeit des Turmes gekannt. Als sprachliche Bedenken hebt er

hervor, daß Caesar *quinam* nicht gebrauche (denn V 44, 2 sei es wenigstens zweifelhaft); daß *praesertim* mit einem Substantiv sich sonst nicht finde; *contemptus* nur hier vorkomme; *confiderent* mit Infinitiv unerhört sei (*collocare confiderent*!); ebenso *collocare in muros* (gegen die Mauern!); endlich daß der Zwischensatz *nam plerumque — contemptui est* charakteristisch sei für erweiterndes Flickwerk. Er hätte noch hinzufügen können, daß auch *brevitas* auffallend sei in der Bedeutung, die es hier haben muß, und daß die beiden Hdschr.-Klassen wieder bedenklich auseinandergehen.

31, 1. *muris* β; *moenibus* α. Die Mauern des oppidum Atuatucorum nennt Caesar stets (7 mal) *murus*, nie *moenia*. Der Plural von *murus* von einer Stadtmauer findet sich nicht selten, auch neben dem Singular, z. B. 1, 17, 3 neben 1, 16, 4; 28, 4 (neben § 3); 34, 5 neben 2, 22, 1. Hier könnte sogar der Plural durch den *duplex murus* der Atuatuker (c. 29, 3) veranlaßt sein. Außerdem scheint *moenia* stets die gesamte Umfassung eines oppidum zu bezeichnen; hier aber war nur auf einer ganz kurzen Strecke ein *murus* errichtet.

2. *se existimare* β; *se* fehlt in α. S. JB. 1894 S. 336—338.

divina α; *deorum* β. Ob *divinus* oder *deorum* von Caesar herrührt, ist schwer zu sagen. *Divinus* kommt bei ihm nur als Gegensatz zu *humanus* oder in Verbindung mit *res* vor; bei *deorum* würde man den Zusatz *immortalium* erwarten.

promovere α; *promovere et ex propinquitate pugnare* β: Interpolation in β.

4. *Atuatucos* β; *Aduatucos* α. S. JB. 1894 S. 216.

6. *per cruciatum* α; *per cruciatus* β. S. JB. 1894 S. 261.

32, 1. *ad haec* α; *quibus ad haec* β. *Respondere ad aliquid* findet sich bei Caesar nicht neben einem Dativ; bei Cicero allerdings öfter, z. B. de fin. III 14: *tibi . . . non respondebo ad singula*; div. in Caec. 14, 47: *si mihi hodie respondere ad haec, quae dico, potueris*; in Verr. II 189: *ut ad ea mihi responderet invitus*. Unmöglich ist also die La. von β nicht.

2. *in Nervii* α; *in Nervios* β. In c. acc. in der Bedeutung von *erga* findet sich bei Caesar oft genug, aber nur in Verbindung mit Substantiven (*beneficium, voluntas, studium, bonus animus, misericordia* usw.) Nur II 14, 5 (*ut sua clementia ac mansuetudine in eos utatur*, wo übrigens *sua* in β fehlt), würde eine Ausnahme bilden.

3. *Re renuntiata* Paul; *Re nuntiata* die Hss. Wenn Leute ausgesandt werden mit einem Auftrag und dann eine Meldung machen, heißt es stets *renuntiare*.

illi se quae β; *illi se* fehlt in α. S. JB. 1894 S. 336 ff.

4. *summam* β ; *summa* α infolge eines leichten Versehens. *adaequarent* α ; *aequarent* β . In intransitiver Bedeutung (gleichkommen) gebraucht Caesar stets *adaequare*, nie *aequare*. Ebenso Cicero.

perspectum α ; *compertum* β . Durch den Augenschein überzeugten sich Caesar und seine Leute: *perspectum est*. Doch ist *compertum est* nicht unmöglich; denn *comperire* bedeutet „durch unwiderlegliche Beweise Gewißheit erlangen“, nicht einfach „durch Hörensagen etwas erfahren“. Vgl. VI 19, 3: *de uxoris . . . quaestionem habent et si compertum est, . . . interficiunt*; VII 42, 2 und 1, 6, 2.

eo die α ; *ea die* β . Da es sich um einen bestimmten Tag der Vergangenheit handelt, ist das masculinum notwendig.

33, 1. *sub vesperum* α ; *sub vespere* β . S. JB. 1894 S. 306. *a militibus* β ; *ab militibus* α . S. JB. 1894 S. 247.

2. *deducturos* α ; *non inducturos* β . Wie die Lesart von β entstanden ist, ist schwer zu sagen; zu verwerfen ist sie aber auf jeden Fall.

indiligentius α ; *indulgentius* β . *Indulgentius* ist wohl einem christlichen Schreiber in die Feder gekommen, der oft von *indulgentia* zu schreiben und an diese zu denken hatte.

viminibus contextis W. Nitsche (ZG. 48, 773); *viminibus intextis* die Hss. *Intexere* kommt sonst nicht bei Caesar vor und, was wichtiger ist, es paßt auch seiner Bedeutung nach nicht: nicht, Weidenruten wurden eingeflochten — wohinein hätten sie auch geflochten werden sollen? —, sondern die Schilde wurden aus zusammengeflochtenen Weidenruten hergestellt.

Die Worte *qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur* halte ich für ein Glossem. Nach dem überlieferten Text würde Caesar erzählen, die Atuaturer hätten einen Ausfall an der Stelle gemacht, wo nach ihrer Ansicht Caesars Schanzen am leichtesten erstiegen werden konnten. Ich sollte meinen, sie hätten den Ausfall da gemacht und machen müssen, wo zu ihrer Stadt ein — und zwar der einzige — *leniter acclivis aditus in latitudinem non amplius pedum CC relinquebatur* (c. 29, 3). Sie werden sich ja wohl nicht an den steil abfallenden Seiten von den *altissimae rupes* an Seilen herabgelassen und sich dann gegen die Stelle der Verschanzungen Caesars gewandt haben, die ihnen am leichtesten zu ersteigen schien. Ja wenn Caesar geschrieben hätte: *tertia vigilia omnibus copiis repente ex oppido eruptionem et qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur, impetum in eas fecerunt*, würden die eingeklammerten Worte möglich sein; so aber nicht. Auf *tertia vigilia* wird ja wohl niemand das *qua* beziehen wollen in der Be-

deutung von *quo tempore*; auch müßte dann statt *minime arduus* wenigstens *facillimus* stehen.

repente β ; *repentino* α . *Repentino* hat wahrscheinlich Cicero in seiner Jugendrede p. Quinct. 14 geschrieben; sonst findet sich diese Form nur bei Dichtern und späteren oder weniger sorgfältigen Schriftstellern. Bei sorgfältigen Stilisten lautet das Adverbium stets *repente*, auch bei Caesar sonst stets (10mal).

3. *imperaverat* β ; *imperarat* α . S. JB. 1894 S. 236 f.

4. *ex vallo* α ; *ex* fehlt infolge eines Versehens in β .

omnis spes β ; *omnis spes salutis* α . *Spe salutis* geht unmittelbar vorher, ist also mindestens überflüssig. Ganz ähnlich ist III 14, 7: *cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamentisque consisteret*. Unmöglich freilich ist bei Caesar die Wiederholung des Genitivs *salutis* nicht.

6. *intromissis* α ; *inmissis* β . Hineinlassen heißt bei Caesar stets *intromittere*; *immittere* bedeutet loslassen (gegen).

34. *legione VII^a*. R. Schneider; *legione una* die Hss. R. Schneider hat mit Recht VII. (st. *una*) eingesetzt nach III 7, 2: *P. Crassus adulescens cum legione septima proximus Oceano . . . hiemabat*. Daß VNA und VII^a leicht verwechselt werden konnten, sieht man sofort.

Venellos Glück, Die . . . keltischen Namen S. 165 ff.; *Unellos* die Hss.

Coriosolitas α ; *Coriosolitos* β . Die Völkerschaft heißt *Coriosolites*; also beruht die Endung -os in β auf einem Versehen.

Esuvi Whitte; *Sesuvios* die Hss. S. JB. 1894 S. 214 f.

Redones fl; *Rhedones* aah. Ein *h* ist dem Keltischen unbekannt; auch auf Inschriften heißt das Volk regelmäßig REDONES. Das *H* ist jedenfalls erst durch die Abschreiber hineingekommen.

dicionem (*ditionem*) β ; *deditionem* α . Bei *deditio* steht nie ein Genitiv wie *populi Romani*.

redactas esse β ; *esse redactas* α . Beim Infinit. perf. (pass. und depon.) steht im BG. *esse* 13mal an zweiter Stelle und nur 6 mal an erster. Ferner findet sich niemals eine Stellung, die, wie hier in α , den Schluß eines Hexameters ergäbe; endlich findet sich *redactos esse* noch c. 28, 2. Danach ist es wahrscheinlich, daß die Stellung in β die von Caesar stammende ist.

35, 1. *legati ad Caesarem mitterentur* β ; *mitterentur legati ad Caesarem* α . Die von β gebotene Wortstellung findet sich bei Caesar 21+7mal; 11 + 3mal *ad alqm legatos mittere*; 4 + 2mal *mittere ad alqm legatos*; aber niemals findet sich die Wortstellung von α : *mittere legatos ad alqm*.

legationes G. Sauppe; *legati* die Hss. Auf *legationes* weist das in β erhaltene *quae* und das in beiden Hss.-Klassen folgende *daturas* und *facturas* hin.

quae se β ; *qui se* α .

2. *initio proximae aestatis* β ; *inita proxima aestate* α .
S. Kr. Anh. zu II 2, 1.

3. „*Turonos* habe ich für das handschriftliche *Turones* hergestellt. Denn 1) hat Caesar sonst (s. die im geographischen Index angeführten Stellen) von diesem Namen nur Formen nach der zweiten Declination; 2) werden diese durch Tac. Ann. III 41. 46 und namentlich durch Inschriften und Münzen (Desjardin Géogr. de la Gaule II p. 482) als die richtigen bestätigt; 3) ist die Analogie von Teutones und Santones, womit man die Doppelform könnte verteidigen wollen, nach dem zu I 33, 4 Bemerkten hinfällig; 4) lag die nur in der Vertauschung eines Buchstabens bestehende Verschreibung um so näher, als Carnutes, Andes vorangehen.“
Dittenberger.

hiberna β ; *hibernacula* α . Caesar führt seine Legionen stets in *hiberna* und führt sie auch wieder *ex hibernis*, nie in *hibernacula* oder *ex hibernaculis*, braucht überhaupt das Wort *hiberna* fast 50 mal, niemals sonst *hibernacula*. Und hier sollte er plötzlich, ut „uno saltem loco hibernorum suorum rationem et modum proprio vocabulo“ significaret, *hibernacula* gebraucht haben? Denn „*hibernacula tabernacula erant hiemis causa diligentius et solidius, quam aestivalium tentoria, aedificata*“ C. E. Chr. Schneider. Nun wenn dies richtig ist, dann hätte der sorgfältige Stilist Caesar gewiß auch anderswo, wo *hibernacula* zu errichten waren, diesen Ausdruck gebraucht. Aber gerade das hier vorkommende *in hibernacula deducere* würde er schwerlich gebraucht haben. Denn *deducere* kann man wohl jemand in etwas, was schon vorhanden ist, aber nicht gut in etwas, was erst geschaffen, erst hergestellt werden soll. Daher findet man wohl Verbindungen wie *hibernacula aedificare, exaedificare, communire, extrahere ex hibernaculis, ad adversariorum hibernacula pervenire*, aber nicht *deducere in hibernacula*. Außerdem scheint Caesar seine Legionen, wenn auch nicht regelmäßig, so doch häufig, in Städten oder Dörfern untergebracht zu haben, nicht in eigens errichteten *tabernacula*. Jedenfalls kann es nicht zweifelhaft sein, daß *hibernacula* zu verwerfen ist.

4. *dierum XV* Wesenberg mit einer Hs.; *dies XV* die besten Hss. Daß das bei Livius wiederholt vorkommende *supplicatio unum diem fuit* (auch mit dem Zusatz *ex decreto*) nicht verglichen werden kann mit dem hier in den Hss. stehenden *dies XV supplicatio decreta est*, leuchtet sofort ein. *Supplicatio unum*

diem fuit ist richtig: die *supplicatio* dauerte einen Tag; dagegen könnte *supplicatio dies XV decreta est* nur bedeuten: die Beschlußfassung über die suppl. dauerte 14 Tage. Das wird ja wohl niemand glauben. Der Gedanke, den Caesar ausdrücken will, daß ihm vom Senat ein fünfzehntägiges Dankfest bewilligt worden sei, kann lateinisch nur durch *dierum XV* (oder allenfalls durch *in dies XV*) *supplicatio decreta est*, gegeben werden.

Commentarius tertius.

1, 1. *Veragros* haben die Hss. an allen 3 Stellen, bestätigt durch Orosius VI 8, 1 und 2; ebenso Livius XXI 38, 9 (durch einen Schreibfehler *uel acri* st. *ueragri*). Strabo dagegen hat IV 6, 6 *Ὀβάγραροι*, ebenso Dio XXXIX 5, 2 und die Inschrift bei La Turbie in der Nähe von Monaco (CIL V 7817, 23); auch die Plinius-Hss. führen auf *Varagri*. Danach wird man bei Caesar *Veragri* beibehalten müssen, namentlich wenn Ernault recht hat mit seiner Annahme, daß *Ver-agri* die ältere Form ist, aus der *Varagri* erst durch Assimilation entstanden ist. Vgl. Ver-cingetorix, Ver-casivellaunus und andere von A. Holder Alt-celtischer Sprachschatz III p. 179 aufgezählte Eigennamen, die mit der Intensivpartikel *ver-* zusammengesetzt sind.

2. *cum portoriis a*; *cum* fehlt in β . Möglich ist beides; eine Entscheidung kaum möglich. S. JB. 1894 S. 317 f.

4. *Octodurus a*; *Octodorus* β . S. JB. 1894 S. 219. *Octodorus* war die in späteren Zeiten übliche Form. Vgl. A. Holder, Alt-celt. Spr. II p. 831 f.

6. *hic* β ; *hinc a*. In *a* ein leichter Schreibfehler, ebenso wie in dem folgenden *flumen* st. des in β richtig überlieferten *flumine*. *ad hiemandum*. S. JB. 1910 S. 56.

his a; *illis* β . *His* ist wohl etwas wahrscheinlicher, da es auf die ebengenannten *Galli* sich bezieht, nicht auf etwas ferner Liegendes. Unmöglich ist freilich *illis* nicht, da der Römer die *Galli* als ihm und seinen Lesern ferner stehend ansehen und bezeichnen konnte.

2. 1. *frumentumque a*; *et frumentum* β . Zwei von *cum historicum* abhängende Satzteile verbindet Caesar häufiger durch *que* (12 + 9 mal), als durch *et* (6 + 4 mal).

3. *legionem unam* Jurinius; *legionem* die Hss. Eine nähere Bestimmung zu *legionem* dürfte notwendig sein. Man könnte an *hanc, eam, istam* denken (etwa weil es größtenteils junge Leute waren oder weil viele in der Nervierschlacht verwundet waren); aber besser ist ohne Zweifel *unam*, worauf auch das folgende *propter paucitatem* deutet. Auch ist der Ausfall dieses Wortes

palaeographisch am leichtesten zu erklären: nach *LEGIONEM* konnte *VNAM* leicht ausfallen, oder *LEGVNAM* konnte leicht *LEGIONEM* gelesen werden.

eam β ; *tam* α . Versehen in α .

absentibus β ; fehlt in α . Wenn *absentibus* fehlt, müßte *detractis* zu *compluribus singillatim* gehören. Aber dann hätte Caesar schwerlich *qui . . . missi erant* geschrieben, sondern *compluribus singillatim commeatus petendi causa missis*.

4. *tum etiam quod* α ; *quod* fehlt in β . Notwendig ist es nicht; aber bei Caesar ist die größere Wahrscheinlichkeit dafür, daß er die drei Satzglieder gleichmäßig gebildet hat: *primum quod* —, *tum etiam quod* —, *accedebat quod*.

impetum suum posse sustineri β ; *posse impetum suum sustineri* α . Zwischen *primus* und das zugehörige Substantivum wird wohl ein Genitiv eingeschoben (beim Abl. abs. auch das Particip), aber kein Verbum. Die Stellung von β (*posse* vor dem Inf. praes. pass.) findet sich noch VI 10, 2 (*posse deduci*); VII 45, 9 (*posse vitari*) und 5 mal im B. C.; die von α nur 1, 67, 1 (*posse prius ad angustias veniri*), aber hier beabsichtigt, weil *posse* stark betont ist: 'es sei die Möglichkeit vorhanden'. Sonst steht der Inf. pr. pass. stets vor *posse*. Die Möglichkeit ist zuzugeben, daß Caesar auch hier *sustineri posse* geschrieben hat und daß *posse* im Archetypus ausgelassen war, am Rande nachgetragen wurde und in beiden Hss.-Klassen an eine falsche Stelle geriet.

5. *finitimae* haben alle Hss.; *finitima* D. Vossius. Bei der hs. Lesart ist ja sehr auffallend, daß man *sibi persuasum habebant*, das sonst nirgends vorzukommen scheint, verbinden muß. Aber gegen die Conjectur *finitima* sind doch auch gewichtige Bedenken geltend zu machen. Erstens ist die Verbindung *ea loca finitimae provinciae adiungere* viel natürlicher, als *ea loca sibi adiungere*. Zweitens steht *sibi* bei Caesar sonst ohne Ausnahme vor dem Verbum, und die Stellung *adiungere sibi* ist bei ihm unerhört.

3. 1. *opus* α ; *tempus* in β Schreibfehler.

plane H. J. Müller (Wochenschr. f. kl. Philol. 1894 S. 566); *plene* die Hss. Auch ich hatte mir *plane* schon vor vielen Jahren an den Rand geschrieben. Caesar hat *plane* nirgends. Cicero sagt ebenfalls *plane perfectus* (de div. II 3). Die Vertauschung von *plane* und *plene* lag nahe, wie diese Cicero-stelle zeigt.

consilio α ; *concilio* β . An eine Versammlung der Soldaten kann nicht gedacht werden, denn die heißt stets *contio*. *Concilium* wird nur von Versammlungen nichtrömischer Soldaten

gebraucht; folglich kann hier nur von einem Kriegsrat die Rede sein, und der heißt *consilium*. Dasselbe gilt für § 2.

3. *eius modi* β; *huius modi* α. Caesar braucht im B. G. stets *eius modi* (8mal), im B. C. einmal. *Huius modi* findet sich in unserem B. C. 3mal, aber die betreffenden Stellen rühren wahrscheinlich sämtlich nicht von Caesar her.

4. *reservato* α; *servato* β. Wenn angegeben wird, wofür oder: für welche Zeit etwas aufgespart wird, ist bei Caesar und auch bei Cicero *reservare* das Übliche.

ad extremum casum Paul; *casum* fehlt in den Hss. *Ad extremum* bedeutet im guten Latein nur „am Ende, zum Schluß“, niemals „auf das Äußerste, für den schlimmsten Fall“. Soll *extremus* diese Bedeutung haben, steht immer ein Substantiv dabei.

4. 1. *iis* (oder *his*) *rebus* β; *iis* fehlt in α. Daß ein Pronomen zu *rebus* notwendig ist, wird jedem, der Latein versteht, sein Sprachgefühl sagen.

comparandis habe ich mit W. Nitzsche geschrieben statt des in den Hs. stehenden *conlocandis*. *Conlocandis* halte ich trotz der ähnlichen Stelle im B. Alex. 33, 6 (*omnibus rebus confectis et collocatis*) und trotz Cie. ad Brut. I 15, 12 (*ad collocandum aliquem civitatis statum*) bei Caesar für unmöglich. *Conficiendis* würde zwar dem Sinne nach möglich sein, ist aber palaeographisch wenig wahrscheinlich, ebenso *communicandis*. Etwas wirklich Ansprechendes und Wahrscheinliches zu finden wird sehr schwer sein. Vielleicht hat doch H. A. Koch recht, wenn er die Worte *conlocandis atque* streicht: in unserem Caesartexte finden sich gar zu viele Sätze und Satzteile, die von dem Rande in den Text geraten sind.

administrandis α; *ministrandis* β. *Ministrare* kommt bei Caesar nicht vor, paßt auch dem Sinne nach nicht, da es höchstens darreichen bedeuten könnte.

lapides α; *in pedes*, was β statt dessen bietet, ist wohl durch einen Lesefehler und die Gedankenlosigkeit des Schreibers zu erklären.

gaesaeque β; *caesaeque* α (*GAESAQUE!*).

2. *propugnare* β; *repugnare* α. *Propugnare* und *repugnare* werden beide von dem Widerstand Angegriffener gebraucht; aber *repugnare* weist mehr auf einen passiven Widerstand hin, *propugnare* dagegen auf einen tatkräftigen Widerstand und wird namentlich gebraucht, wenn dieser von Wällen oder Türmen aus geleistet wird.

et quaecumque β; *ut quaeque* α. Eine Copulativpartikel ist notwendig, mindestens sehr wünschenswert. War erst einmal durch ein kleines Versehen *et in ut* verwandelt, so lag die Änderung

des *quaecumque* in *quaeque* sehr nahe. *Ut quisque* bedeutet außerdem „sobald (oder je nachdem) jeder einzelne“ und das paßt sehr wenig.

3. *defessi si* habe ich nach Mommsens Vorschlag geschrieben (in den Hss. fehlt das *si*), kann aber nicht verhehlen, daß mir die Stellung des *si* sehr wenig dem Gebrauch Caesars zu entsprechen scheint. Zu erklären wäre ja der Ausfall der Conjunction am leichtesten, wenn *si* an dieser Stelle gestanden hätte. Wahrscheinlicher dürfte aber doch der Ausfall des *si* hinter *quod* sein. Auffallend ist übrigens auch die Stellung des Wortes *hostes*, das man entweder vor *diuturnitate* oder hinter *defessi* erwarten sollte.

5. 1. *horis sex a*; *sex horis* β. Welche Stellung von Caesar herrührt, läßt sich mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht entscheiden. *Sex* steht oft vor, oft hinter dem Substantiv (etwas häufiger davor); auch in Verbindung mit *amplius* steht das Zahlwort fast ebenso oft vor wie hinter dem Substantiv; bei *horae* endlich steht die Cardinalzahl 3 mal vor, 4 mal hinter diesem Worte. Da sich aber im B. G. *horae* dreimal vor und nur einmal hinter dem Zahlwort findet, habe ich mich für die Stellung von *a* entschieden.

nostros N. Heinsius; *nostris* die Hss. Daß bei Caesar an eine Verbindung *mihī alqd deficit* nicht zu denken ist, bedarf keines Beweises. Es liegt also hier einer von den vielen Schreibfehlern des Archetypus vor. Vgl. JB. 1894 S. 279.

2. *adcurrunt a*; *occurrunt* in β Lesefehler.

unam esse spem a; *unam spem* β. *Esse* kann wohl fehlen beim Inf. perf. pass., aber nicht in einem Fall, wie dem vorliegenden.

3. *ex castris a*; *e castris* β. S. JB. 1894 S. 248.

6. 2. *Ita a*; *Itaque* β. Beides möglich.

potiundorum a; *potiendorum* β. S. JB. 1894 S. 243 f.

intercipiunt J. Lange; *interficiunt* die Hss. Daß *interficiunt* falsch ist, zeigen die unmittelbar folgenden Worte. Zur Begründung von *intercipiunt* verweist Lange auf V 39, 2; Verwechselung von *intercipere* und *interficere* dort und VII 38, 9 in den Hss.

3. *intra munitiones* β; *in castra munitionesque a*. *Castra munitionesque* verbunden findet sich nirgends bei Caesar; eins von beiden genügte in der Tat vollständig. *Intra munitiones* und auch *se recipere intra munitiones* gebraucht Caesar öfter.

4. *alio se a*; *alio sese* β. S. Klotz, Cäsarstud. S. 237.

videbat Faernus; *viderat* die Hss. Dem Imperfectum *meminerat* entspricht das Imperfectum *videbat*. Das scheinbare Plusquamperfectum *meminerat* verführte den Schreiber des

Archetypus zu *viderat*. Auch lag die Verwechslung von *VIDE-BAT* und *VIDERAT* sehr nahe.

commeatus β ; *commeatusque* α . Mit Recht streicht Momm-
sen *commeatus(que)* mit der Begründung: „Die Glosse verrät
sich durch das in der zweiten Familie fehlende *que*“. Auch sagt
Caesar noch 4 + 2 mal *inopia frumenti*, aber nie *commeatus*
inopia, nie *inopia frumenti commeatusque*.

7, 1. *superatis Belgis, expulsis Germanis, victis in Al-
pibus Sedunis* habe ich gestrichen. S. JB. 1910 S. 35 f.

ita hieme in Illyricum A. Klotz (Rh. Mus. 1909 S. 229);
in ita hieme illiricum β ; *ita inita hieme illiricum* χ ; *ita inita*
hieme in illyricum φ . Die sprachlichen Bedenken gegen *inita*
hieme habe ich in dem Kr. Anh. zu II 2, 1 dargelegt; die sach-
lichen ergeben sich aus dem Commentar zu unserer Stelle. *Inita*
ist entstanden aus dem zunächst übersehenen, dann übergeschrie-
benen *in* (vor *Illyricum*) und dem versehentlich wiederholten
ita. In β war nur das übergeschriebene *in* an eine falsche Stelle
geraten.

2. *proximus Oceano* Ciacconius; *proximus mare oceanum*
die Hss. *Proximus* hat bei Caesar 7mal im B. G. den Dativ bei sich,
auch bei Cicero stets (in den Reden 4mal, in den philos. Schriften
11mal); die einzige Caesarstelle, auf die man sich für die Ver-
bindung mit dem Accusativ berufen könnte, ist unecht (vgl. den Krit.
Anh. zu I 54, 1). — *Mare Oceanus* (oder *Oceanum*?) ferner ist
im guten Latein unerhört: Caesar und Cicero sagen stets einfach
Oceanus. *Mare* wurde wohl von einem Leser an den Rand ge-
schrieben, der sich erinnerte, daß bei Homer der $\Omega\kappa\epsilon\alpha\nu\omicron\varsigma$ ein die
ganze Erde umfließender Strom ist, und dieses in den Text ge-
ratene *mare* veranlaßte dann die Verwandlung des *oceano* in
oceanum.

hiemabat Aldus; *hiema(ve)rat* die Hss. S. JB. 1894 S. 236.

3. *frumenti causa* α ; *frumenti commeatusque petendi*
causa β . Getreide und sonstige Lebensmittel zu holen war natür-
lich Sache der Soldaten, nicht der *praefecti* und *tribuni militum*.
Diese Officiere sollten selbstverständlich mit den *principes* der
einzelnen Stämme wegen der Lieferung von Getreide verhandeln
und ein Abkommen treffen, und das wird gut durch *frumenti*
causa dimisit ausgedrückt, aber nicht durch *frumenti commea-*
tusque petendi causa dimisit.

4. *Esvivos*; *Whitte*; *esubios* α ; *unellos sesuvios* β . *Venellos*
Esvivos neben einander, ohne Copulativpartikel ist unmöglich;
auch ist es ganz unwahrscheinlich, daß ein Officier zu zwei ver-
schiedenen Völkerschaften geschickt worden ist. Die *Unelli* (*Ve-*
nelli) sind wohl von einem Leser am Rande notiert worden, der

c. 11, 4 und II 34 neben den *Coriosolites* auch die *Venelli* erwähnt sah.

Coriosolitas β ; *Curiosolitas* α . S. JB. 1886 S. 277 f.

Sillio und c. 8, 2 *Sillii* habe ich mit allen Hss. geschrieben statt des seit Vascosanus in den Ausgaben stehenden *Silio*, *Silii*, da sich auch die Form *Sillius* wiederholt auf Inschriften findet. S. Wilhelm Schulze, Zur Geschichte lateinischer Eigennamen S. 232.

S. 1. *rerum nauticarum ceteros* β ; *nauticarum reliquos* α ; *nauticarum rerum reliquos* edit. princ. Weder *res nauticae* noch *nauticae res* kommt sonst bei Caesar vor. Adjectiva stellt er bald vor, bald hinter *res*, doch häufiger dahinter, namentlich in gewissen Verbindungen, wie *res familiaris*, *r. frumentaria*, *r. militaris*, *r. publica* usw. Freilich hat er gerade in den beiden Verbindungen, die dem *res nauticae* am nächsten stehen, nämlich *maritimae res* (IV 23, 5) und *transmarinae res* (VI 24, 5) das Adjectiv vorangestellt, und auch Cicero hat an der einzigen Stelle, an der er *nauticus* und *res* verbunden hat (Nat. deor. II 152) *nauticarum rerum scientiam* geschrieben. Ob also die Lesart der editio princeps oder die von β vorzuziehen ist, läßt sich aus Caesars Sprachgebrauch nicht entscheiden. Im übrigen könnte *ceteros* den Vorzug vor *reliquos* zu verdienen scheinen, da es den Gegensatz hervorhebt, während *reliquos* den Rest bezeichnet. Aber Caesar gebraucht *reliqui* auch wo man *ceteri* erwarten könnte, z. B. VI 18, 3 *hoc fere ab reliquis differunt*; I 1, 4 *Helvetii reliquos Gallos virtute praecedunt*. Eine Entscheidung ist also auch in diesem Punkte nicht möglich. Ich habe die Lesart von β vorgezogen, weil sie tadellos ist, während in α auf jeden Fall ein Fehler vorliegt.

in magno impetu maris vasti atque aperti habe ich mit Zucker geschrieben statt des in den Hss. überlieferten *in magno impetu maris atque aperto*, das als unnatürlich Caesar nicht zuzutrauen ist. Ob Zuckers Vorschlag oder der Mommsens (*in magno impetu maris litore aperto*) oder noch andere Vorschläge dem Richtigen näher kommen, muß dahingestellt bleiben. Vgl. JB. 1894 S. 269.

eo mari α ; *eodem mari* β . *Eo mari* ist das Natürliche, da vorher noch nicht gesagt ist, daß jemand dieses Meer befährt; *impetu maris* ist ganz allgemein. Ist freilich Zuckers Vermutung *maris vasti atque aperti* richtig, so ist *eodem* nicht unmöglich.

2. *Vel(l)anii* α ; *Velanii et si quos intercipere potuerunt* β . Der Zusatz in β rührt nicht von Caesar her. Denn § 3 wird auch nur Trebius und Terrasidius zurückgehalten, und c. 10,2 heißt es *retentorum equitum Romanorum*, nicht *civium* oder

militum; auch c. 16, 4 ist nur vom *ius legatorum* die Rede. Wären noch mehr Leute als die c. 7, 3 erwähnten *praefecti tribunique militum*, also bei den Venetern Sillius und Velanius, festgehalten worden, so hätte Caesar sicherlich darauf mehrmals in irgendeiner Weise hingewiesen.

3. *consilio sese acturos eundemque omnes fortunae exitum laturus* habe ich geschrieben; die Hss. haben *consilio acturos eundemque omnes fortunae exitum esse laturus*. S. JB. 1894 S. 243.

4. *acceperint* — malint β; *acceperant* — mallent α. S. JB. 1894 S. 377 f.

5. *suos recuperare* β; *suos recipere* α. Caesar gebraucht für wiedererlangen stets *recuperare*, nie *recipere*.

sibi remittat α; *sibi* fehlt in β. Wegen des Gegensatzes: *si velit suos recuperare*, scheint mir die Hinzufügung von *sibi* wünschenswert.

9, 1. *a Crasso* β; *ab Crasso* α. S. JB. 1894 S. 246.

Ligeri β; *Ligere* α. S. ebendasselbst S. 223.

influit in Oceanum α; *influit Oceanum* β. S. ebendas. S. 292.

institui α; *instituit* β. *Instituit* unmöglich wegen des vorhergehenden *Infin. aedificari* und des nachfolgenden *comparari*, die beide von *iubet* abhängig sind.

3. *cognito Caesaris adventu certiores facti* haben die Hss. Daß *certiores facti* neben *cognito C. adventu* unmöglich ist, und daß C. E. Chr. Schneiders Erklärung von *certiores facti* „sie erfuhren, woran sie waren“ unhaltbar ist, wird wohl von niemand mehr bestritten. Auch Pauls *perterrefacti* (st. *certiores facti*) kann nicht gebilligt werden: man würde dann erwarten: *subito Caesaris adventu perterrefacti*; auch sollte man bei *perterrefacti* eher erwarten, daß sie auf jeden Widerstand verzichtet haben würden. — Ich habe mit fast allen Herausgebern *certiores facti* gestrichen, glaube aber nicht, daß damit die Stelle geheilt ist. Was könnte wohl jemand veranlaßt haben, zu dem klaren *cognito C. adventu* ein *certiores facti* zuzusetzen? Wahrscheinlich ist doch Oudendorp der Wahrheit am nächsten gekommen, wenn er den Fehler in *cognito* sucht und vorschlägt: *de subito Caesaris adventu certiores facti*: *de sub(ito)* stand wohl am Ende einer Zeile und war unleserlich geworden.

legatos, quod nomen ad (apud β) omnes nationes sanctum inviolatumque semper fuisset, retentos ab se et in vincula coniectos habe ich mit Mommsen gestrichen. S. JB. 1910 S. 36.

ad α; *apud* β. S. JB. 1894 S. 307.

5. *inopiam frumenti* β ; *frumenti inopiam* α . Der Genitiv *frumenti* steht im B. G. 6 mal nach und nur 2 mal vor dem regierenden Substantiv; dies spricht für β . Ein von *inopia* abhängender Genitiv steht im B. G. 9 mal hinter *inopia*, 5 mal vor diesem Worte; dies spricht ebenfalls für β . Endlich bei *propter* findet sich dieselbe Stellung wie hier in β noch 24 mal im B. G., die von α dagegen nur noch 7 mal.

6. *acciderent* Qa^2 ; *accederent* β ; *acciderant* α . In α und β leichte Schreibfehler oder Flüchtigkeitsfehler.

Nach *navibus posse* haben die Hss. *quam Romanos*. Wie der Fehler entstanden ist und wie zu helfen ist, ist ungewiß. Alle bis jetzt gemachten Verbesserungsvorschläge haben wenig Wahrscheinlichkeit: weder die Verwandlung des *plurimum* in *plus* und der gleichzeitige Zusatz von *hos* hinter *Romanos* (K. Metzger), noch die Verwandlung des *quam* in *contra* (W. Nitsche), noch die Streichung des *quam*.

novisse α ; *nosse* β . S. JB. 1894 S. 239 f.

7. *in vastissimo atque apertissimo Oceano* schreiben die Ausgaben; aber die Verwirrung in den Hss., die teils *vastissimo*, teils *apertissimo* gar nicht, teils an unmöglicher Stelle haben, zeigt deutlich, daß diese Worte in der Urhandschrift eine Randbemerkung gewesen sind, wie Mommsen richtig erkannt hat.

perspiciebant α ; *respiciebant* β . Die Lesart in β ist wohl nur durch Flüchtigkeit des Abschreibers zu erklären.

9. *bellum gesturum* β ; *esse bellum gesturum* α . S. JB. 1894 S. 242 f.

10. *Lexovios* β ; *Lexobios* α . S. ebendort S. 214.

Ambiliatos α ; *Ambianos* β . Wahrscheinlich hat keine von den beiden Hss.-Klassen recht; was aber Caesar wirklich geschrieben hat, wird sich schwerlich feststellen lassen. VII 75, 4 werden in ähnlicher Umgebung in den Hss. *Ambibarii* genannt. Auf diese führen wohl auch die *Ambivariti* bei Orosius. An die *Ambiani* ist jedenfalls nicht zu denken: sie hatten sich (II 15, 2) Caesar sofort bei seinem Erscheinen ergeben, galten auch, wie wir aus Caesars Darstellung im fünften Buch entnehmen können, für besonders zuverlässig. Hätten sie sich erhoben, so wären sie gewiß besonders schwer bestraft worden.

Diablintes β ; *Diablintres* α . S. JB. 1886 S. 278.

auxilia ex Britannia, quae contra eas regiones posita est, arcessunt. Diese Worte fehlen in β ; jedenfalls ist der Schreiber durch die Ähnlichkeit der beiden Worte *arcessunt* und *arcessunt* zu seinem Irrtum verleitet worden. Daß die Worte echt sind, ergibt sich aus Orosius VI 8, 8: *auxilia quoque a Britannia arcessunt*.

10, 1. *sed tamen multa Caesarem β; sed multa Caesarem tamen α*. Die Verbindung *sed tamen* findet sich noch V 43, 5 und 7mal im B. C. und in Caesars Briefen, und zwar stets ungetrennt. Auch bei Cicero findet sich *sed tamen* sehr oft, und auch regelmäßig ungetrennt oder höchstens durch ein betontes Wort getrennt. So könnte es auch an unserer Stelle wohl heißen: *sed multa tamen Caesarem* oder *sed Caesarem tamen multa*, aber nimmermehr *sed multa Caesarem tamen*.

2. *iniuria β; iniuriae α*. S. JB. 1885 S. 192 f.

civitatum α; civium β. *Civium* ist unmöglich und ein bloßer Flüchtigkeitsfehler.

3. *libertati studere α; libertatis studiose incitari β*. Ich habe die Lesart von *α* noch beibehalten; es ist aber sehr wohl möglich, daß *β* dem Echten näher kommt und daß mit J. Lange *libertatis studio incitari* oder mit A. Klotz *libertatis studio incendi* oder etwas Ähnliches zu lesen ist. Die Verbindung *condicionem servitutis* (statt *servitutem*) macht es in der Tat wahrscheinlich, daß vorher nicht das einfache *libertati* gestanden hat, und dem *excitari* würde ein *incitari* gut entsprechen. Nur scheint mir die Angabe, wozu *omnes homines libertatis studio incitantur*, wünschenswert. Und *incendi* liegt von der Überlieferung zu weit ab, wenn auch zugegeben werden muß, daß die echte Lesart möglicherweise (vielleicht am Ende der Zeile) unleserlich geworden war und dann von beiden Schreibern verschieden ergänzt wurde.

11, 1. *Rheno β; flumini Rheno α*. Caesar sagt fast stets *Rhenus* ohne den Zusatz *flumen* (fast 50 mal); gleich bei der ersten Erwähnung des Stromes fehlt der Zusatz (I 1, 4 *qui trans Rhenum incolunt*); also war der Rhein schon damals den Römern allgemein bekannt als ein mächtiger Fluß. *Flumen Rhenus* findet sich in unserem B. G. nur 7mal. Von diesen 7 Stellen gehören drei den Interpolationen der beiden ersten Capitel an; zwei verdanken den Zusatz *flumen* wahrscheinlich stilistischen Gründen (IV 1, 1 und V 3, 4). Folglich ist der Zusatz *flumen* an den noch übrig bleibenden 2 Stellen (I 53, 1 und II 29, 4) auffallend. Diese beiden auffallenden Stellen noch durch eine dritte zu vermehren dürfte sich auf keinen Fall empfehlen.

2. *a Gallis β; ab Belgis α*. S. JB. 1894 S. 292 f.

3. *Publium Crassum α; Crassum β*. Die Hinzufügung des Praenomens ist notwendig 1) weil bei Caesar mehrere Crassi vorkommen und Caesar deshalb das Praenomen überall hinzufügt, wo ein Zweifel entstehen könnte; 2) weil bei allen anderen in diesem Capitel erwähnten Unterfeldherren das Praenomen dabeisteht; 3) weil nach Klotz (Cäsarstud. S. 207) das Praenomen regelmäßig

zum Nomen tritt, wenn der Inhalt des Satzes einen officiellen Befehl ausdrückt.

4. *Coriosolitas* β; *Coriosolites* α. Zweifelhaft. S. JB. 1894 S. 230 f.

5. *Pictonibus*. Die Hss. haben *Pectonibus*, das in einigen von zweiter Hand in *Pictonibus* geändert ist. Das Richtige (*Pictones*) haben die Caesarhss. VII 4, 6 und 75, 3; ebenso VIII 27, 1 und die meisten VIII 26, 1. *Pictones* heißt das Volk auch bei Strabo, Plinius, Ptolemaeus, Ausonius, Orosius (einzelne Hss. haben auch bei diesen Schriftstellern *e st. i*). Auch inschriftlich ist *Pictones* beglaubigt.

praeficit α; *praefecit* β. S. JB. 1894 S. 343.

possit ed. princ.; *posset* die Hss. S. JB. 1894 S. 371.

codem habe ich geschrieben statt des handschriftlichen *eo*.

Wird von jemand erzählt, daß er nach einem bestimmten Punkte aufgebrochen oder gesandt sei, und von einem anderen dann berichtet, daß er nach demselben Punkte gezogen oder geschickt sei, so steht, wie das ja natürlich ist, regelmäßig *codem*, nicht *eo*.

12. 1. *quod [bis] accidit semper horarum XII spatio* habe ich mit den meisten Herausgebern geschrieben; was aber Caesar geschrieben hat, werden wir schwerlich erfahren, ob so oder *quod is accedit semper horarum XII spatio* oder etwas anderes. Am meisten würde mir der Vorschlag von Gertz gefallen: *quod bis accidit die, semper horarum XII spatio*; aber zu Caesars Zeit sagte wohl der gebildete Römer nicht *bis die*, sondern *bis in die, ter in anno* usw. Die Verwandlung des XII in XXVIII hat gar zu wenig Wahrscheinlichkeit. Die Hss. gehen stark auseinander: *bis* α; *is* h; *his* l; — *accidit* β; *accedit* α.

3. *his oppidi* α; *isdem oppidi* β. Könnte *isdem* ebenso wie *aggere ac molibus* instrumentaler Ablativ sein, wäre *isdem* möglich, so aber ist *his* vorzuziehen.

suis fortunis desperare coeperant α; *desperare fortunis suis coeperant* β. In meiner kritischen Ausgabe hatte ich die Stellung von β vorgezogen, weil *desperare* (allerdings in Verbindungen wie *desperata expugnatione, salute, re*) öfter vor als nach dem Object steht und weil mir zur Voranstellung des (unbetonten) *suis* kein Grund vorzuliegen schien. Aber mit Recht weist J. Lange darauf hin, daß die Stellung des Infinitivs unmittelbar vor dem Hauptverbum die regelmäßige ist. Der Infinitiv steht nämlich unmittelbar vor *coepi* im B. G. 56 mal; von *coepi* getrennt ist der Infin. nur zweimal: III 13, 9 und VII 26, 4. Aber III 13, 9 sind die Worte *saevire ventus coepisset et*, die auch in β fehlen, entschieden unecht. — Und *suus* steht manchmal vor seinem Substantiv, ohne daß ein besonderer Grund zu erkennen

wäre. Doch ist es sehr wohl möglich, daß β mit der Stellung *fortunis suis* im Rechte ist.

sua omnia deportabant habe ich abweichend von den Hss. geschrieben, von denen α hat: *sua deportabant omnia*, β dagegen *omnia sua deportabant*. Caesar hat nämlich stets *sua omnia* in dieser Reihenfolge und immer ungetrennt verbunden. Auch entspricht sich so, worauf J. Lange hinweist, *suis fortunis desperare* und *sua omnia deportabant* vollständig.

4. *loci opportunitatibus* β ; *opportunitatibus loci* α . Die Stellung des Genitivs *loci* wechselt sehr: in manchen Verbindungen steht er stets an zweiter Stelle (z. B. *iniquitas loci*), in anderen gewöhnlich an erster, z. B. *loci natura*. Im ganzen steht er an erster Stelle 15 mal im B. G., 10 mal im B. C.; an zweiter 11 mal im B. G., 5 mal im B. C. *Opportunitas loci* findet sich noch einmal im B. G., *loci opportunitas* ebenfalls noch einmal im B. G., aber noch 3 mal im B. C. Danach ist die Wahrscheinlichkeit, daß β recht hat, größer.

13. 4. *transtra ex pedalibus* β ; *transtra pedalibus* α . S. JB. 1894 S. 302.

6. *confectae, hae sive* haben die Hss.; *hae* habe ich mit der ed. princ. gestrichen. S. JB. 1910 S. 59 f.

inopiam lini β ; *lini inopiam* α . S. Kr. Anh. zu c. 9, 5.

inscientiam α ; *inscientia* β . *Propter inscientiam* hat Caesar mehrmals; auch liebt er einen Wechsel zwischen *propter* und dem Abl. causae nicht. In β ein ganz leichtes Versehen.

eo, quod α ; *eo* fehlt in β . Beides möglich.

sustineri β ; *sustinere* α : ein ganz leichtes Versehen in α .

satis commode posse α ; *posse* fehlt in β ; aber bei *satis commode* setzt Caesar stets *posse* (noch 4 mal im B. G.).

7. *pulsu remorum* α ; *pulsu remorum incitatione* β . *Incitatione* ist eine erklärende Randbemerkung zu *pulsu*, die in den Text geraten ist neben dem echten *pulsu*.

8. *adigebatur* ϱ ; *adiciebatur* π . S. Madvig, *Advers. crit.* II p. 251—253.

copulis Hotman; *scopulis* die Hss. *Scopulis* sinnlos. *Copula* kommt sonst in dieser Bedeutung nicht vor; aber etwas anderes steckt in *scopulis* schwerlich.

9. *cum se vento dedissent* β ; *cum se saevire ventus coepisset vento dedissent* α . S. JB. 1910 S. 58 f.

tempestatem β ; *et tempestatem* α . In dieser ganzen Stelle hat β Verständiges und jedenfalls das Ursprüngliche, α dagegen Törichtes und Verworrenes. Das *et* vor *tempestatem* sollte wahrscheinlich das *saevire ventus coepisset* mit dem folgenden *se vento dedissent* verbinden, ist aber an eine falsche Stelle geraten.

ab aestu relictæ β; *ab aestu rei relictæ* α. Gemeint war in α mit dem anfangs sicher übergeschriebenen *rei* eine andere Lesart für *relictæ*, nämlich *reiectæ*. Der Archetypus hatte also *relictæ*, und *reiectæ* war eine alte Variante.

cotes β; *cautes* α. *Cotes* haben die Hss. bei Cicero, Properz, Curtius; *cautes* die bei Seneca, Mela und Späteren; bei Virgil einmal *cotes*, einmal *cautes*.

casus erant extimescendi β; *casus erat extimescendus* α. S. JB. 1894 S. 261 f.

§ 7—9 (*cum his navibus bis erant extimescendi*) erklärt W. A. A. Hecker, *Quaestiones de commentariis Caesaris de bello Gallico*, Groningen 1888 S. 78—80) für eine Interpolation, weil sich an die Beschreibung der venetischen Schiffe an ganz unpassender Stelle der Zusammenstoß mit der römischen Flotte anschließe, der tatsächlich ja erst c. 14, 3 ff. erfolgt; weil ferner § 8 und 9 aus c. 14 zusammengestoppelt sei, und ebenso § 9 aus dem ersten Teil von c. 13; weil endlich auch sprachlich mancherlei sehr auffallend sei. Auffallend ist in der Tat und ganz gegen Caesars Gewohnheit die Wiederholung derselben Gedanken in zwei aufeinander folgenden Capiteln, ja innerhalb desselben Capitels: § 8 *neque enim his nostrae rostro nocere poterant* = 14, 4 *rostrum enim noceri non posse cognoverant*; *neque propter altitudinem facile telum adigebatur* = 14, 4 *tamen has altitudo puppium . . . superabat, ut neque ex inferiore loco satis commode tela adigi possent et*; § 7 *pro loci natura, pro vi tempestatum . . . accommodatiora* = § 2 *ad magnitudinem fluctuum tempestatumque accommodatae* (und c. 9, 3 *multum natura loci confidebant*); § 8 *tanta in iis erat firmitudo* allgemeine Schlußfolgerung aus § 2—6; § 9 *tempestatem ferrent facilius* = § 2 f. *magnitudinem — tempestatum — ad quamvis vim . . . perferendam*; *in vadis consistenter tutius et ab aestu relictæ* = § 1 *quo facilius vada ac decessum aestus excipere possent*; *cum (saevire ventus coepisset et) se vento dedissent, tempestatem ferrent facilius* = § 6 *tantas tempestates Oceani tantosque impetus ventorum sustineri*. Dazu kommen mancherlei sprachliche Sonderbarkeiten: *loci natura* von der See; *aptiora et accommodatiora* st. *secundiora* (§ 2 ist *accommodatae* angemessen); *in iis erat firmitudo*, während sonst *esse in aliquo* nur von geistigen Eigenschaften gebraucht wird; *copula* in der Bedeutung „Enterhaken“; die Verbindung (*hostium naves*) *copulis continebantur*; *ab aestu relictæ* statt des einfachen Ablativs. — Unlogisch ist ferner in § 8 das *neque enim*. Unklar ist sodann die ganze Darstellung in § 9: *cum se vento dedissent* weist doch auf eine Fahrt

ins offene Meer; dazu paßt wohl *tempestatem ferrent facilius*, aber nicht *in vadis consistentent tutius*, da dort doch keine Untiefen zu fürchten waren. Ferner erwartet man als Gegensatz zu *cum se vento dedissent* etwa ein *adverso vento reiectae*, aber nicht *ab aestu relictæ* (oder *reiectae*). Endlich haben wir auch hier wieder, was bei interpolierten Stellen sich gewöhnlich zeigt, große Verschiedenheit der Lesarten in den beiden Hss.-Klassen. Kurz alles weist darauf hin, daß dieser störende und auffallende Abschnitt nicht von Caesar herrührt. — Übrigens scheint der in β erhaltene Text, wie öfter in den interpolierten Stellen, der ursprüngliche zu sein.

14, 2. *.CC.XX. naves β ; ducentas. XX. naves α* . Daß das Zahlzeichen in der Vorlage gestanden hat und dieses, wie nicht selten, von dem Schreiber von α falsch aufgelöst worden ist, ist klar.

projectae ex portu α ; e portu projectae β . Caesar hat stets (ungefähr 40 mal im B. G.) *ex* vor *p* gebraucht, nie *e*. Und was die Stellung angeht, so stehen Bestimmungen, woher und wohin jemand reist, bei *proficisci* fast stets vor diesem Verbum. Also hat in der Form der Praeposition α , in der Wortstellung wahrscheinlich β recht.

4. *neque ex inferiore loco satis commode α ; neque ex superiore loco β* . Beide Lesarten sind möglich; doch erscheint mir die von α etwas natürlicher.

adigi Madvig (Adv. crit. II p. 251 sqq.); *adici* die Hss. Die Verwechselung von *ADIGI* und *ADICI* lag sehr nahe.

a Gallis β ; ab Gallis α . S. JB. 1894 S. 246 f.

6. *destinabant* haben wohl alle Herausgeber mit wenigen Hss. geschrieben; die meisten Hss. haben *distinebant*. Verwechselung von *destinare* und *distinere* ist in den Hss. nicht selten.

praerumpebantur α ; prorumpebantur β . *Prorumpere* ist in Prosa wohl stets intransitiv.

7. *abscisis α ; praecisis β* . Möglich ist beides; *praecisus* wohl durch das vorhergehende *praerumpebantur* veranlaßt.

15, 1. *Deiectis α ; disiectis* hatte der Archetypus. An ein *disicere*, „Zersprengen, Zertrümmern, Auseinanderreißen“ ist nicht zu denken; auch c. 14, 7 *concidebant* führt auf *deiectis*.

circumsteterant α ; circumsisterent β . Möglich ist beides, und da β in diesem und den vorhergehenden Capiteln nicht selten das Richtige oder das Ursprüngliche bewahrt hat und in zweifelhaften Fällen etwas mindestens ebenso Gutes wie α bietet; würde man vielleicht am besten tun, in solch zweifelhaften Fällen β regelmäßig zu folgen. Zu *circumsteterant* vgl. JB. 1894 S. 371; doch s. auch J. Lange, Fleckeis. JB. 1895 S. 760.

2. *barbari fieri* α ; *fieri barbari* β . Zweifelhaft. Nach meinem Gefühl ist es natürlicher, daß das zusammengehörige *quod fieri* nicht durch das zu *animadverterunt* gehörende *barbari* getrennt wird.

petere contenderunt α ; *petere contendebant* β . S. JB. 1894 S. 350; dagegen J. Lange I. 1.

3. *quo ventus* α ; *in quam ventus* β . S. JB. 1894 S. 288.

malacia α ; *malicia* β . Gedankenlosigkeit von β .

ac tranquillitas α ; *et tranquillitas* β . Schwerlich mit Sicherheit zu entscheiden, da erläuternde Begriffe und Sätze ebensogut durch *atque* wie durch *et* oder *que* angefügt werden.

loco movere β ; *loco commovere* α . *Commovere* gebraucht Caesar stets (8 mal im B. G.) in übertragener Bedeutung. *Com* (nach *loco*) durch Dittographie entstanden. Fraglich könnte erscheinen, ob nicht mit Tilgung von *ex* zu lesen sei *se loco movere*, wie Caesar und Cicero sonst regelmäßig sagen.

4. *maxim(a)e fuit oportunitati* β ; *maxime fuit oportuna* α . A. Klotz (Cäsarstud. S. 247) weist darauf hin, daß Caesar *maxime* zur Umschreibung des Superlatives nur dann gebraucht, wenn ein Adjectiv keinen regelmäßigen Superlativ bilden kann. Da aber *opportunissimus* wiederholt auch bei Caesar vorkomme, sei *maxime opportuna* zu verwerfen. Freilich muß ich bemerken, daß (*magnae*) *opportunitati esse* bisher noch nicht nachgewiesen ist, auch nicht in den umfassenden Sammlungen von Nöländer über den factitiven Dativ. Vgl. JB. 1894 S. 273.

5. *pervenirent* β ; *pervenerint* α . S. JB. 1894 S. 357.

16, 2. *omnes etiam* α ; *omnis etiam* β : leichtes Versehen in β .

in unum locum α ; *unum in locum* β . Die in α gegebene Wortstellung *in unum locum* findet sich im B. G. noch 8 mal, (außerdem im B. C. 2 mal) die in β nur einmal (IV 19, 2) und noch einmal in β (VI 10, 1).

4. *se suaque omnia* α ; *sua omnia* β . Bei einer bedingungslosen Übergabe heißt es selbstverständlich stets *se suaque omnia* (*dedere, potestati — permittere* usw.).

17, 2. *exercitum magnasque copias* haben alle Hss. Mommesen streicht *magnasque copias*. Bei Kraner-Dittenberger hieß es früher im Commentar: „ein reguläres, eingeübtes Heer und (andere) große Streitkräfte, d. h. Mannschaften, die er, wenn der *exercitus* nicht ausreichen würde, zu verwenden gedachte (Landsturm). ‚Vorräte‘ kann hier *copiae* nicht bedeuten, teils wegen c. 18, 6, teils weil Caesar *cogere copias* nur von Menschen braucht“. Das letztere ist richtig; aber wo steht etwas von „anderen“ großen Streitkräften? Hätte Caesar so etwas sagen wollen, so hätte er

das sicher in irgend einer Weise angedeutet. Dies fühlte ebenso wie Mommsen auch Gertz, wenn er *magnasque equitum copias* schrieb. Aber von *equites* findet sich in diesem Kriege keine Andeutung.

3. *seque a; seseque β*. Zweifelhaft.

clausurunt — coniunxerunt. So haben alle Hss., und wenn Caesar wirklich so geschrieben haben sollte, müßten die Perfecta so, wie es im Commentar geschehen ist, erklärt werden. Aber auffallend ist das Perfectum auf jeden Fall zwischen den Plusquamperfecten, und das Natürlichste und Nächstliegende ist die Verwandlung des *u* in *a*; eine Änderung, die recht oft notwendig ist. Ich hätte diese einfache Änderung auch in den Text gesetzt, wenn nicht die Erklärung des *his paucis diebus* Schwierigkeiten machte. Übrigens ist auch der Inhalt des ganzen Paragraphen (*atque his paucis . . . coniunxerunt*) auffallend. Man sollte meinen, daß die Eburovices und die Lexovii in erster Linie zu den Völkern gehört haben müßten, aus denen Viridovix ein Heer zusammengezogen hatte (*earum omnium civitatum, quae defecerant, ex quibus exercitum coëgerat*). Und sollte etwas Besonderes von ihnen berichtet werden, so wäre ein *atque etiam Aulerci — coniunxerant* zu erwarten. Auffallend ist ferner, daß neben den Lexovii (c. 9, 10 u. 11, 4) hier die Aulerci Eburovices genannt werden, die weder unter den abgefallenen Völkerschaften (c. 7, 4 u. 8, 3) erwähnt werden, noch unter denen, die c. 9, 10 als Bundesgenossen der Veneter aufgezählt sind, noch unter denen, gegen die Titurius Sabinus geschickt wurde (c. 11, 4), während über die Esvii (c. 7, 4) und die Coriosolites (c. 7, 4 u. 11, 4) nichts berichtet wird. Es scheint also hier in der hdschr. Überlieferung manches nicht in Ordnung zu sein. Aber wie eine Interpolation sieht dieser Paragraph auch nicht aus: die Angabe *senatu suo interfecto* konnte sich nicht leicht jemand aus den Fingern saugen. Auch fand schon Orosius diesen Satz in seinem Caesar-Exemplar.

4. *convenerat et Paul; convenerat* die Hss. Nach der hdschr. Überlieferung würden die *perditi homines latronesque* Leute sein, *quos spes praedandi studiumque bellandi ab agri cultura et cotidiano labore revocabat*. Aber mit Recht bemerkt Paul: „An sich sind ja jene Personalbegriffe (*perditi homines* und *latrones*) klar genug, so daß sie keiner besonderen Erläuterung zu bedürfen scheinen. Aber diese selbst stimmt doch auch, genauer gesehen, gar nicht zu den vorgenannten *perditi homines latronesque*. Niemand wird diesen auch nur zeitweise Neigung zu Landbau und regelmäßiger Beschäftigung zutrauen“. Bei *perditi homines latronesque* kann von einem *cotidianus labor* nicht die Rede sein. Die „tägliche Beschäftigung“ der *perditi homines* wäre

höchstens das Nichtstun, und die der *latrones* das Rauben und Plündern. Das *et* ist also trotz Mommsen (JB. 1894 S. 203) notwendig und beschädigt auf keinen Fall den Sinn. Wer *et* nicht einfügen will, (das nach *convenerat* sehr leicht ausfallen konnte,) muß den ganzen Satz *quos spes — revocabat* streichen.

sevocabat habe ich statt des in den Hss. stehenden *revocabat* geschrieben. *Revocare* bedeutet stets „zurückrufen“; dabei könnte nur gemeint sein: zu ihrer gewohnten Tätigkeit. Dann müßte das, wovon sie zurückgerufen würden, nur eine gelegentliche Beschäftigung gewesen sein: es wären nach A. Klotz nur „Gelegenheitsarbeiter“ gewesen. Daß diese Auffassung irrig ist, beweisen die Worte *ab agri cultura et cotidiano labore*. Folglich ist *revocabat* unmöglich und *sevocabat* zu schreiben. Die Verwechslung von *re* und *se* ist in den Hss. nicht selten.

5. *omnibus rebus α; rebus omnibus β*. Die Stellung *omnibus rebus* findet sich noch 8 mal im B. G. und 11 mal im B. C., *rebus omnibus* dagegen nur noch einmal in *β*. Auch in anderen Casus steht *omnes* fast stets vor *res*.

se tenebat β; sese tenebat α. Zu der starken Form *sese* liegt nicht der geringste Grund vor. S. A. Klotz, Cäsarstud. S. 235.

duorum milium β; duum milium α. S. JB. 1886 S. 275.

in contemptionem α; in contemptum β. *Contemptio* ist die bei Caesar und Cicero gebräuchliche Form; *contemptus* kommt nur in der Verbindung *contemptui esse* vor.

18. 1. *Hac confirmata Sβ; ac confirmata α*. *Ac confirmata opinione* paßt nicht zu dem vorhergehenden *tantam opinionem timoris praebuit*; mit *hac — opinione* dagegen wird in verständiger Weise auf die 17, 6 erwähnte *opinio* zurückgewiesen. Außerdem vermeidet Caesar *ac* vor K-Lauten.

deligit habe ich geschrieben; *delegit* die Hss. S. JB. 1894 S. 344.

2. *persuadet uti α; persuadet ut β*. *Uti* hat Caesar vor *α* 11 mal, *ut* 55 mal. Eine sichere Entscheidung dürfte kaum möglich sein.

3. *pro perfuga α; pro* fehlt in *β*. S. JB. 1894 S. 268 f.

prematur α; premebatur β. In *β* Schreibfehler.

7. *ex concilio α; ex consilio β*. S. Krit. Anh. zu II 10, 4.

arma uti capiant α; ut copiam faciant β. Die Lesart von *α* ist gut, die von *β* unmöglich: nicht eher, als sie (die duces) gestattet hätten, daß sie (die duces) die Erlaubnis (oder Gelegenheit zu kämpfen) gäben und sie (die Soldaten) gegen das Lager rückten! Vielleicht ist die Lesart von *β* der Rest einer an den Rand geschriebenen Inhaltsangabe, die in den Text geraten ist und das Echte verdrängt hat.

8. *fossas Romanorum*, was alle Hss. haben, ist auffallend: der Genitiv ist sehr überflüssig; auch wird zu *fossa(e)* niemals ein Genitiv zugesetzt. Deshalb tilgt W. Nitsche (Ztschr. f. d. Gymnasialw. 1894 S. 773) *Romanorum* wohl mit Recht.

19. 1. *ad se colligendos armandosque a*; *armandosque* fehlt in β . Aber der Zusatz ist wünschenswert und der Ausfall dieser beiden Worte infolge eines Versehens wahrscheinlicher als die absichtliche Hinzufügung.

2. *propter ea quae ferebant a*; *propterea quod ferebant β* . Die *onera* sind c. 18, 8 schon näher bezeichnet; darum die Lesart von *a* etwas wahrscheinlicher.

3. *defatigatione β* ; *defetigatione a*. Die Caesarhss. führen fast an allen Stellen auf *defatigare* und *defatigatio*. S. Lex. Caesar. I p. 838.

primum — impetum Ciacc.; *unum — impetum* die Hss. *Primus impetus* findet sich oft (im B. G. noch 7 mal, in unserem B. C. 6 mal; bei Sallust, Livius, Curtius, Florus usw.); *unus impetus* bei Caesar nie, auch bei anderen Schriftstellern wohl kaum, außer bei Plin. NH. XIV 144 (*tribus congiis — epotis uno impetu* (hier berechtigt). Außerdem ist hier nicht an einen Gegensatz zu einem etwa später nötig werdenden wiederholten Angriff zu denken, (*unum* klingt so, als hätten die Römer gewöhnlich mehrere Angriffe gemacht und machen müssen, um die Gegner in die Flucht zu schlagen,) sondern es wird angedeutet, daß die Feinde auf irgend welchen Widerstand gar nicht gefaßt waren, also *primum*.

ac statim a; *et statim β* . *Terga vertere* wird bei Caesar 5 mal mit *ac* (*atque*) und nur 1 mal mit *et* an das Vorhergehende angeknüpft.

4. *quos integris β* ; *quos impeditos integris a*. *Impeditos* bildet keinen Gegensatz zu *integris viribus*. Hätte Caesar etwas zu *quos* zugefügt, so wäre das etwa *defessos* oder *defatigatos* gewesen. Außerdem waren die Feinde, als sie die Flucht ergriffen hatten, sicher nicht mehr *impediti*, sondern hatten unzweifelhaft ihre *sarmenta* und *virgulta*, ja jedenfalls sogar ihre Waffen weggeworfen.

equites a; *equites eorum β* . *Eorum* ist ein gedankenloser Zusatz in β , der vielleicht ursprünglich zu *reliquos* gehören sollte.

5. *est certior factus β* ; *est* fehlt in *a*, ist aber unentbehrlich.

6. *ad calamitates ferendas β* ; *ad calamitates perferendas a*. *Perferre* läßt bei Caesar noch stets die Bedeutung des *per* (bis ans Ende ertragen, bis aufs Äußerste aushalten) deutlich erkennen. Hier weist das *minime resistens* auf ein einfaches *ferre* hin. Auch das ganze Verhalten der Gallier hier spricht für das bloße

ferre: sie werfen sofort die Flinte ins Korn. Es ist gewiß kein Zufall, daß bei Caesar überall, wo von der Unfähigkeit etwas Hartes zu ertragen die Rede ist, *ferre* steht, niemals *perferre*.

20, 1. *Eodem fere tempore a*; *fere* fehlt in β , ist aber jedenfalls echt: das, was über Crassus berichtet wird, kann nur „ungefähr“ in derselben Zeit geschehen sein, wie die Vorgänge im Lande der Veneter und der nördlich von diesen wohnenden Völkerschaften.

quae pars . . . est aestimanda habe ich mit Vielhaber gestrichen; vgl. JB. 1910 S. 32 f. und A. Klotz, Cäsarstud. S. 34 f. Aber damit ist die Stelle noch nicht vollständig geheilt: Caesar hat sicherlich nicht geschrieben: *Crassus, cum in Aquitaniam pervenisset, cum intellexeret*; und ob er geschrieben hat: *cum intellexeret* — *intellegebat* ist mindestens zweifelhaft.

in his locis a; *in illis locis* β . *Illis* ist unangemessen, da Crassus schon da ist, es für ihn also keine fernliegenden Gegenden sind. Er stellt nur eine einfache geschichtliche Erwägung (*iis!*).

praeconinus a; *p. coninus* β : leichtes Versehen in β .

Manlius habe ich mit π geschrieben; a hat *Mallius*, q *Manlius*. S. Lex. Caes. II p. 540 und JB. 1894 S. 218.

2. *Itaque a*; *Ita* β . *Ita* bedeutet entweder „auf diese Weise“ oder „unter diesen Umständen“, *itaque* „daher“, und dies ist hier angemessen.

et narbone S; *et narbonae a*; *carcasone et narbona* β . *Carcasone* habe ich auf die Bemerkung Mommsens (JB. 1894 S. 203) und C. Jullians (HG. III S. 96 Anm. 4) jetzt gestrichen, muß aber gestehen, daß ich noch nicht überzeugt bin, daß hier in β eine Interpolation vorliegt. Ist aber *Carcasone* wirklich unecht, so dürfte der Interpolator in Carcassonne oder der Umgegend gelebt haben. — *Narbona* war die im 4. Jahrhundert übliche Form des Namens.

ex his regionibus haben die Hss.; *ex* ist von Ciacc. getilgt; Verteidigungsversuche wie der von C. E. Chr. Schneider sind gekünstelt und haben nicht die geringste Überzeugungskraft.

Sotiatium β ; *sontiatum a*. S. JB. 1894 S. 227. Über die Form *Sotiates* s. JB. 1886 S. 279.

3. *equitatuque quo* haben die Hss.; *que* gestrichen von J. Lange und R. Sydow. S. JB. 1910 S. 68.

in itinere a; *in* fehlt infolge eines Versehens in β .

agmen nostrum a; *agmen nostrorum* β . S. JB. 1894 S. 271.

4. *Hi nostros* βq ; *Iis nostros* χ und J. Lange (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 813 und 830), vielleicht mit Recht.

renovarunt, die von den Hss. hier gebotene Form, habe ich noch im Texte stehen lassen, aber wahrscheinlich ist *renovaverunt* zu schreiben. S. JB. 1894 S. 236.

21, 1. *quid sine α; quod sine β*. In *β* offener Schreiblehler.

tandem Verbesserung (in einer älteren Hs.) des in allen Hss. stehenden unhaltbaren *tamen*.

terga verterunt Qβ; terga vertere α. S. JB. 1894 S. 240.

3. *iussi faciunt*. Nach den im Commentar gegebenen Beispielen wird man zugeben müssen, daß die überlieferte Lesart möglich ist. Gegen *iussi imperatum faciunt* ist zu sagen, daß der Ausfall des Wortes *imperatum* gar keine äußere Wahrscheinlichkeit hat. Ist etwas ausgefallen, so wäre der Ausfall der Worte *quod iussi sunt* (hinter *iussi*) oder noch mehr der von *quod sunt iussi* wahrscheinlicher.

22, 1. *in eam rem* H. J. Müller; *in ea re* die Hss. S. JB. 1894 S. 306.

Adiatuanus habe ich geschrieben; *adiatunnus* hat *α*, *adca-tuannus β*. Der richtige Name war jedenfalls der auf der im Commentar erwähnten Münze stehende *Adietuanus*; aber Caesar dürfte *Adiat* geschrieben haben. Darauf führen nicht bloß unsere Caesarhss., sondern auch die Form *Ἀδιάτωμος*, die Athenaeus aus Nicol. Damasc. überliefert hat und die der letztere sicher aus einer recht alten Caesarhs. entnommen hat. Caesar (oder Crassus) kann sich geirrt haben. Vgl. JB. 1894 S. 218 f.

quos illi die Hss.; *quos Galli* O. Hirschfeld (Sitzungsber. d. Berl. Akadem. 1896 S. 451. Gegen *Galli* ist zu bemerken, daß die Sotiaten keine Kelten, sondern Aquitanier waren, daß sie also sicherlich für diese Eigentümlichkeit nicht einen keltischen, sondern einen iberischen Ausdruck gebraucht haben. Auch ist es nicht Caesars Art, irgend eine gelehrte, nicht zur Sache gehörige Bemerkung zu machen. Die Worte *quos illi soldurios appellant* sind nur dann berechtigt, wenn die Sotiaten (oder alle Aquitanier) das Wort gebrauchten.

2. *ut omnibus α; uti omnibus β*. Beides möglich.

3. *mortem recusaret β; mori recusaret α*. S. JB. 1894 S. 282.

4. *ab ea parte munitionis α; ab ea parte eruptionis β*. *Munitionis* ist richtig; *eruptionis* ist dem Schreiber von *β* in die Feder gekommen, weil er soeben *eruptionem* geschrieben hatte.

α Crasso β; ab Crasso α. S. JB. 1894 S. 246.

23, 2. *quoque versus β; quoque versum α*. S. JB. 1894 S. 245 f.

4. *magna cum alacritate* J. Lange; *magna cum auctoritate* die Hss. Die hdschr. Lesart pflegt man zu erklären „mit großem Gewicht, Nachdruck“; aber wo hat *auctoritas* diese Bedeutung?

magna hominum multitudine habe ich geschrieben; die Hss. haben *magna cum hominum multitudine*. *Magna cum hominum multitudine bellum gerere* kann nach Caesars Sprach-

gebrauch nur bedeuten „gegen eine große Menschenmenge Krieg führen“, während es hier bedeuten soll „unter Heranziehung großer Streitkräfte“. Ferner stellt Caesar nur dann *cum* zwischen Adjectiv und Substantiv, wenn es einen begleitenden Nebenumstand bezeichnet. Endlich setzt er, wenn er eine Praeposition zwischen Attribut und Substantiv stellt, niemals noch einen Genitiv zwischen Praeposition und Substantiv. Vgl. JB. 1894 S. 318; JB. 1910 S. 61 und Krit. Anh. zu 2, 1, 3.

7. *diduci* hat die ed. Juntina von 1508; *deduci* die Hss. Es handelt sich selbstverständlich um ein Auseinanderziehen, ein Teilen der Truppen, nicht darum, sie herab oder irgendwohin zu führen.

8. *hac re* β; *ac re* α. Möglich ist beides. Aber bei der Lesart von α würde die doch wichtige Befragung des Kriegsrates und die einmütige Zustimmung aller Versammelten gar zu sehr zurücktreten.

consilium α; *concilium* β. Ein *concilium* römischer Soldaten gibt es nicht, sondern nur eine *contio*; auch gehört eine derartige Beratung selbstverständlich vor den Kriegsrat, *consilium*.

24, 1. *in mediam aciem coniectis* α¹; *in mediam aciem collectis* (conlectis h) ahf. Von Menschen wird nie gesagt *colligere in locum*, sondern *coicere*. Auch waren ja die *auxilia* vereinigt, so daß er sie nicht erst zu sammeln (oder zusammenzuziehen) brauchte.

2. *sine vulnere* β; *sine ullo vulnere* α. *Sine vulnere* ist das Gewöhnliche und hier zugleich das Natürliche; denn daß sie *sine ullo vulnere*, also ohne irgend einen, auch noch so kleinen Verlust (oder gar Verwundung) siegen würden, konnten sich die Aquitanier unmöglich einbilden.

3. *se recipere* β; *sese recipere* α. Zu dem starken *sese* (*recipere*) liegt kein Grund vor.

infirmiore animo α; *inferiore animo* β. Beides ist unmöglich: die Worte sollen auf die Römer gehn, müßten aber grammatisch mit *adoriri cogitabant* verbunden, also auf die Aquitanier bezogen werden. Kvičala schlug vor *infirmiores animo*; dies würde ja grammatisch befriedigen, wäre aber, wie A. Klotz richtig bemerkt, äußerst schleppend. Aber was er selbst vorschlägt, *firmiore animo* (oder was Hällingk schreibt, *iam firmiore animo*), scheint mir auch nicht richtig: *firmiore animo adoriri* bedeutet nicht, wie Klotz sagt, „energischer“ angreifen, sondern „mutiger“. Aber an Mut und Selbstvertrauen, ja an Überhebung fehlte es den Aquitanern wahrlich nicht; vgl. § 2. Es wird also nichts weiter übrig bleiben, als mit Paul die fraglichen Worte zu streichen. Diese Worte rühren wohl „von einem Leser her, der die moralische Wirkung

der unmittelbar vorher erwähnten Umstände noch besonders und ausdrücklich“ hervorheben wollte.

4. *ab ducibus* α ; *a ducibus* β . Nach der gemeinsamen Überlieferung beider Hss.-Klassen hat Caesar im B. G. vor *d* viel öfter *ab* gesetzt (12 mal) als *a* (3 mal).

5. *atque opinione timidiore*s haben die Hss.; Em. Hoffmann streicht diese Worte. S. JB. 1894 S. 273.

effecissent α ; *effecisset* β . Schreibfehler in β .

25, 1. *Ibi cum* α ; *Ubi cum* β . An die Spitze des Satzes stellt Caesar im B. G. stets (12 mal) *ibi*, nie *ubi* (= *et ibi*), im B. C. 10 mal *ibi*, einmal *ubi*.

cum alii α ; *cum* β . Die Lesart von β ist zwar nicht unmöglich, aber unwahrscheinlich: sie würde, wie C. E. Chr. Schneider richtig fühlte, besagen, daß die meisten Legionare durch das Ausfüllen der Gräben in Anspruch genommen waren und nur ein kleiner Teil die Feinde von dem Lagerwall zu vertreiben suchte, und das ist unwahrscheinlich. Vgl. Comm. zu I 8, 4.

ad pugnam. Diese Worte stehen in den Hss. zwischen *quibus* und *non multum*. J. Lange stellt sie (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 750) vor *lapidibus telisque*, weil der Ausdruck *ad pugnam confidere* bei Caesar ganz ungewöhnlich ist. Ich füge noch hinzu, daß wie im folgenden zu *caespitibus comportandis* eine Angabe des Zweckes beigegeben ist, so auch (schon der Concinnität wegen) eine entsprechende Angabe zu *lapidibus* . . . *subministrandis* wünschenswert und bei Caesar wahrscheinlich ist. Auch hätte Caesar, wenn er nicht *ad pugnam lapidibus* . . . *subministrandis* geschrieben hätte, sondern das in unseren Hss. Stehende, im folgenden sicherlich dem *lapidibus telisque subministrandis* entsprechend *et caespitibus ad aggerem comportandis* geschrieben. Wahrscheinlich waren im Archetypus die Worte *ad pugnam* anfangs übersehen, wurden dann am Rande nachgetragen und gerieten an einer falschen Stelle in den Text.

ad aggerem α ; *ad* fehlt in β , ist aber notwendig.

acciderent β ; *accedere(nt)* α . Schreibfehler in α .

2. *renuntiaverunt* α ; *renuntiarunt* β . S. JB. 1894 S. 236.

26, 1. *quid fieri vellet* β ; *quid fieri velit* α . S. JB. 1894 S. 353 f. Vertauschung von *velit* und *vellet* ist in den Hss. nicht selten.

2. *iis cohortibus* α ; *IIII. cohortibus* β . Die Lesart von β ist zu verwerfen, da an ein Zurücklassen von 4 Cohorten bei der kleinen Zahl der Cohorten, die Crassus überhaupt hatte (12), gar nicht zu denken ist. Zahlwörter und Pronomina wie *ii*, *illi* werden öfter von den Abschreibern verwechselt; vgl. 1, 23, 4 wo umgekehrt die Hss. *iis* statt *IIII* haben und 3, 7, 2 wo die Hss. *neque IIII*

haben statt *neque illi* und unmittelbar darauf *constratae ille* (oder *illi*) statt *constratae IIII*.

intritae haben 2 Hss. der β -Klasse; der Archetypus hatte *interritae*. *Intritae* ist, obwohl das Wort sonst fast gar nicht vorkommt, sicher richtig. Entstanden ist der Irrtum jedenfalls dadurch, daß über dem ersten *t* in der Vorlage ein Fleck im Pergament war, den ein Abschreiber für ein Strichelchen hielt, durch das die Abkürzung von *er* bezeichnet zu werden pflegte (*intritae* = *interritae*). Einer der Vorfahren unseres voranzusetzenden Archetypus war, wie manche Fehler sämtlicher Hss. beweisen, in Capitalschrift geschrieben, aber höchst wahrscheinlich gehörte zu seinen Vorfahren auch eine in alter Cursive geschriebene Hs., die zahlreiche Abkürzungen enthielt.

ex hostium a; *ex* ist durch ein Versehen in β ausgelassen.

3. *prorutis* Faernus; *proruptis* die Hss. Ebenso nahe wie *prorutis* läge *perruptis*; aber *perrumpere* setzt einen kräftigen Widerstand der Gegner voraus, an den hier nach Caesars Darstellung nicht zu denken ist; *proruere* dagegen wird gebraucht von dem Niederreißen von Verschanzungen, dem kein Gegner Widerstand entgegengesetzt. *Prorumpere* ist intransitiv und ist von Caesar nicht gebraucht.

4. *pugnare* H. J. Müller; *impugnare* die Hss. *Impugnare* ist im Lateinischen selten, von Caesar wahrscheinlich überhaupt nicht gebraucht. Ohne Object findet es sich nur einmal bei Nepos und einmal bei Justin, in übertragenem Sinne einmal bei Cicero in einer Jugendrede.

5. *eicere* R. Schneider; *deicere* die Hss. *Deicere* könnte nur bedeuten „sich herabstürzen“, und es müßte dies Verbum mit *de munitionibus* verbunden sein, nicht mit *per munitiones*. Daß sie sich aber von dem Wall herabgestürzt haben sollten, ist ganz unwahrscheinlich.

petere contenderunt hat nur eine Hs.; der Archetypus hatte *petere intenderunt*. Aber *intendere* hat Caesar (abgesehen von *intentus*) überhaupt nicht gebraucht, *contendere* mit dem Infinitiv ziemlich oft.

6. *ex milium L numero a*; *ex numero milium L* β . Dieselbe Stellung des Genitivs bei *ex* und einem Substantiv, die hier in α vorliegt, findet sich im B. G. 15 mal, im B. C. 17 mal; dieselbe, wie in β , im B. G. 32 mal, im B. C. 23 mal. Auch der Genitiv *milium* hat im B. G. öfter die Stellung wie in β , als die von α . Danach ist es sehr wohl möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß die Wortstellung in β von Caesar herrührt.

recepit β ; *recipit a*. S. JB. 1894 S. 344.

27, 1. *ultra misit a; ultra obtulit β. Id facere neglexerunt* in § 2 paßt besser zu *misit*, als zu *obtulit*.

Elusates Ciacc.; *flustates* die Hss. Die *ELUSATES* (und ihre Hauptstadt *Elusa*) werden nicht selten erwähnt; *FLUSTATES* gibt es nicht.

Garunni haben fast alle guten Hss.; vgl. zu I 1, 2 (*Garunna*).

Sibusates habe ich mit *q* geschrieben; *sibu(t)zates* (*α*) ist ganz unwahrscheinlich; s. JB. 1894 S. 215. Sollte *Sybillates* bei Plinius (IV 108) richtig überliefert sein oder dem Richtigen nahe kommen, so wäre wohl mit *π* zu schreiben *Sibulates*.

2. *id facere β; hoc facere α. Hoc facere* ist selten bei Caesar (zweimal im B. G., einmal im B. C.) und kommt nie im Infinitiv (*hoc facere*) vor, sondern nur *hoc facto, hoc factum est, hoc fecit; id facere* dagegen ist ziemlich häufig (22 mal im B. G., 9 mal im B. C.) und der Infinitiv (*id facere*) 5 mal im B. G.

28, 1. *Eodem fere tempore Caesar α; Eodem fere Caesar tempore β.* Die Stellung in *α* ist die natürliche und bei Caesar regelmäßige.

exercitum duxit β; exercitum adduxit α. Exercitum ducere in, ad ist das Gewöhnliche; auch würde nach meinem Gefühl *eo exercitum adduxit* mehr besagen: ‚er führte das Heer in die Nähe‘, *eo e. duxit* dagegen: ‚er führte es in das feindliche Land hinein‘. (II 1, 2 *ne . . . ad eos exercitus noster adduceretur* bedeutet: daß unser Heer gegen sie herangeführt würde.)

bellum gerere coeperunt α; bellum agere instituerunt β. *Bellum gerere* ist richtig; *bellum agere* sagt Caesar nie; den Krieg ‚betreiben, ins Werk setzen‘ würde er etwa durch *bellum parare* ausdrücken. — Dagegen kann er (*gerere*) *instituerunt* sehr wohl geschrieben haben: zu *longe alia ratione* würde dies vortrefflich passen; denn *instituere* wird gerade von dem gern gesagt, der etwas Neues und Eigenartiges unternimmt. Außerdem sieht *coeperunt* eher wie eine Erklärung von *instituerunt* aus, als umgekehrt, und auf den Gedanken, *instituerunt* durch *coeperunt* zu erklären könnte leicht jemand verfallen, während niemand darauf kommen wird *coeperunt* einer Erklärung für bedürftig zu halten. Daß 5 Zeilen weiter *instituisset* u. c. 29, 1 *instituit* steht, ist bei Caesar kein Gegen Grund; vgl. z. B. II 8, 4. 5 *instruxisset — instruxerunt*; IV 4, 7 *occupatis*. Ähnliches oft.

2. *Nam quod α; nam* fehlt in *β*. Möglich ist beides; doch die Hinzufügung von *nam* dürfte dem Sprachgebrauch Caesars mehr entsprechen.

paludes habebant α; paludes quas habebant β. Die Hinzufügung von *quas* beruht auf reiner Gedankenlosigkeit.

3. *cum Caesar α; Caesar cum β*. Die Stellung von *β* wäre vielleicht zu ertragen, wenn *Caesar* auch im Nachsatz Subject wäre; da das nicht der Fall ist, ist sie auf jeden Fall zu verwerfen. Wahrscheinlich war *Caesar* im Archetypus übergeschrieben.

4. *in silvas repulerunt α; in silvam repulerunt β*. S. JB. 1894 S. 256.

29. 1. *Reliquis deinceps diebus α; diebus ist in β durch* ^{phil. Ver.} *Flüchtigkeit des Schreibers ausgelassen.* ?

2. *a nostris β; ab nostris α*. S. JB. 1894 S. 248. ^{phil. Ver.} *Klotz A. 57, 596*
sunt tempestates consecutae α; tempestates sunt consecutae β. Schwer zu entscheiden. Am nächsten kommt unserer Stelle I, 79, 4: *cum eius modi locis esset adpropinquatum.*

uti opus α; ut opus β. Beides möglich.

3. *Caesar exercitum α; Caesar fehlt in β*. Die Hinzufügung des Subjects *Caesar* ist wünschenswert, da im letzten Satz von ihm nicht die Rede war.

exercitum reduxit β; exercitum perduxit α. Bei *perduxit* würde eine Angabe, wohin das Heer geführt wurde, nötig sein.

in Aulercis, Lexoviis reliquisque item civitatibus habe ich mit R. Menge geschrieben; die Hss. haben *in Aulercis Lexovisque, reliquis item civitatibus*. Eine ähnliche Stelle, wie wir sie hier in den Hss. haben, findet sich in der Tat bei Caesar nicht. Dagegen lesen wir IV 29, 3: *funibus, ancoris reliquisque armamentis amissis*; III 9, 3: *Veneti reliquaeque item civitates*; 3, 4, 3: *(sagittarios) Creta, Lacedaemone, ex Ponto atque Syria reliquisque civitatibus*; 3, 5, 1: *ex Thessalia, Asia, Aegypto, Creta, Cyrenis reliquisque regionibus*; ähnlich I 39, 2; I, 26, 1; 57, 2.

civitatis α; in civitatibus β. S. JB. 1894 S. 317.

proxime β; maxim(a)e α. Von einzelnen Staaten konnte, wie schon C. E. Chr. Schneider richtig bemerkt, wohl gesagt werden *maxime bellum fecerant*. Aber von den Aulerci und Lexovii konnte nicht behauptet werden, daß sie *maxime*, also mehr als die Veneter, Veneller und Sotiaten, *bellum fecerant*. *Proxime* dagegen paßt für diese und die *reliquae civitates* in gleicher Weise.

Commentarius quartus.

1, 1. *Cn. Pompeio M. Crasso consulibus α; Pompeio et Crasso consulibus β*. Richtig ist an sich beides, die asyndetische Nebeneinanderstellung mit Hinzufügung des Praenomens und die Verbindung durch *et* beim Fehlen der Praenomina; aber Caesar hat stets bei Nennung der Consuln eines Jahres das erste gewählt: I 2, 1; 6, 4; 35, 4; V 1, 1.

Caesar, B. Gall. 17. Aufl.

28

et item a; item β. Mit *item* werden in der Regel ganze Sätze oder Satzteile angeschlossen; einzelne Worte meist mit *et* (*atque, que*) *item*. Doch ist die Lesart von *β* nicht unmöglich; vgl. IV 26, 4: *scaphas longarum navium, item speculatoria navigia militibus compleri iussit*.

Tencteri. Unsere Caesarhss. führen in der Hauptsache auf die Form *Tenctheri*, aber die der anderen Schriftsteller, bei denen dieses Volk vorkommt, auf *Tencteri*.

magna cum multitudine hominum haben die Hss. Ich habe *eum* gestrichen. S. JB. 1894 S. 318 und JB. 1910 S. 61.

a mari, quo a; a mari, cui β. Caesar verbindet *influere* ebenso wie Cicero sonst immer mit *in*, und *in quod* kann wohl durch *quo* vertreten werden, aber nicht durch *cui*. *Influere* mit dem Dativ ist sehr selten und findet sich nur bei Dichtern und Späteren.

2. *ab* (Suebis) *a; a* (Suebis) *β.* Sehr schwer zu entscheiden: einmal haben beide Hss.-Klassen *a Suebis*, einmal *ab Suebis*; an den übrigen 4 Stellen gehen die Hss. auseinander. Da *a* eine sehr starke Neigung zeigt, die Form *ab* einzusetzen, auch wo sie ganz unmöglich ist, wäre es wohl das Richtigeste, an allen diesen zweifelhaften Stellen *β* zu folgen.

4. *bellandi causa educunt* habe ich mit Apitz geschrieben. Die Hss. gehen hier stark auseinander: *a* hat: *bellandi ex causa ex finibus educunt*; *β*: *bellandi causa suis ex finibus educunt*. Daraus haben die meisten Herausgeber gemacht: *bellandi causa ex finibus educunt*. Aber *ex finibus* ist nicht nur überflüssig, sondern auch störend, da *ex finibus* (*educunt*) schon in den vorhergehenden Worten *ex quibus* liegt und ein Caesar sicherlich nicht schreiben wird *ex quibus pagis ex finibus educunt*. Die Lesart von *β* ist außerdem wegen der Stellung der Praeposition unmöglich; denn Caesar sagt stets *ex suis finibus* oder *ex finibus suis*, nie *suis ex f.* Das Auseinandergehen der beiden Hss.-Klassen deutet, wie so oft, auf Interpolation.

domi manserunt a; domi remans. β. Beides möglich. — *Remanere* kommt noch 3 mal in den beiden ersten Capiteln des vierten Buches vor.

7. *colendi causa β; incolendi causa a.* Es handelt sich hier um das Bestellen des Ackers, nicht um das Bewohnen; auch wird *incolere* stets mit dem Accusativ verbunden oder mit *cis, trans Rhenum*. Vgl. JB. 1886 S. 281.

9. *faciunt* haben die Hss.; *faciunt* Morus. Entweder muß man das vorhergehende *quod* mit Nipperdey in *quom* verwandeln oder den Conjunctiv *faciant* in den Indicativ *faciunt*. Ein *u* und ein *a* sind oft genug in den Hss. verwechselt; vgl. zu II 29 extr.

10. *habeant* ed. princ.; *haberent* die Hss. S. JB. 1894 S. 245. *quicquam* ist in β durch ein Versehen ausgefallen. Ohne *quicquam* müßte es wenigstens *vestitum* heißen.

laventur Beroaldus; *lavantur* die Hss. S. JB. 1894 S. 245.

2. 1. *magis eo a*; *eo magis* β . Die Lesart von β ist zu verwerfen, weil sie zunächst von jedem Leser mißverstanden worden wäre.

2. *Galli delectantur a*; *Gallia delectatur* β . *Gallia delectatur* ist zwar an sich nicht unmöglich, aber hier wegen des folgenden *parant* falsch.

inpenso — *pretio a*; *inmenso* — *pretio* β . Echt ist wahrscheinlich die Lesart von *a*; denn *impensus* ist selten und konnte wohl durch *immensus* erklärt oder ersetzt werden, aber nicht umgekehrt. Unmöglich ist es jedoch bei Caesars bekanntem Grundsatz, ungewöhnliche Wörter zu meiden, nicht, daß er das übliche *immensus* hier gebraucht hat.

Germani, das alle Hss. haben, ist von Clarke mit Recht gestrichen. Caesar spricht hier überall nur von den Sueben, und Subject zu allen vorhergehenden und folgenden Verben ist *Suebi*. Zu einer Wiederholung des Subjects lag, da kein Mißverständnis zu befürchten war, kein Grund vor, am wenigstens zu einer Ersetzung des Wortes *Suebi* durch *Germani*. Es hatte keinen Zweck, hier noch einmal daran zu erinnern, daß die Suebi Germanen waren. Noch weniger konnte Caesar *Germani* statt *Suebi* hier gebrauchen, weil vielleicht der erwähnte Brauch auch bei anderen germanischen Stämmen sich fand. Zugesezt wurde das Wort von einem Leser, der den Gegensatz zu der erwähnten gallischen Sitte hervorheben wollte.

importatis β ; *importatis his a*. *His* ist unmöglich; es ist nichts weiter, als eine Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes.

parva β ; *prava a*. *Prava* konnte Caesar nicht schreiben: das Wort wird gewöhnlich von geistiger Verschrobenheit oder sittlicher Verkommenheit gebraucht; wo es eine körperliche Eigenschaft bezeichnet, geht es stets auf Verkrümmung und Mißbildung der Gliedmaßen. Daß die Germanen verkrüppelte Tiere nicht brauchen konnten, bedarf keines Beweises. Selbst Nipperdey ist hier β gefolgt.

3. *assuefecerunt a*; *assuefaciunt* β . S. JB. 1894 S. 345. — IV 33, 3 bei *efficiunt* steht die Sache insofern anders, als *usu et cotidiana exercitatione* dabei steht. Wenn eine derartige Wendung hier hinzugefügt wäre, wäre *assuefaciunt* hier ebenso gut möglich, wie in § 2 *efficiunt*. Ohne diesen Zusatz könnte *assuefaciunt* nur auf ein Dressieren während der Schlacht gehn, und das ist ausgeschlossen.

usus est α ; *usus poscit* β . Caesar sagt (ebenso wie Cicero) immer *usus est* (einmal *usus venit*); *usus poscit* kommt erst später vor.

4. *inertius* α ; *incertius* β . Schreibfehler in β .

5. *ephippiis* β ; *etphiapiis* α . Schreibfehler in α .

5. *ephippiatorum* Verbesserung in einer Hs.; beide Hss.-Klassen haben hier etwas Falsches, doch kommt α dem Richtigen näher.

6. *Vinum ad se — effeminari arbitrantur* von Paul mit Recht gestrichen. Dittenberger bemerkt dazu: „Daß die Angabe über ihren Widerwillen gegen Weineinfuhr sehr auffällig sei, weil bereits oben ihre Abneigung gegen alle und jede Wareneinfuhr aus der Fremde aufs kräftigste hervorgehoben werde“ kann ich nicht zugeben, weil der sehr deutliche Unterschied der Begriffe des non desiderare und non sinere hier durch die ungenauen Ausdrücke ‚Widerwillen‘ und ‚Abneigung‘ verwischt und so erst der Schein einer Tautologie hervorgerufen ist. Aber unbedingt zuzugeben ist, daß diese Bemerkung, an ihrer gegenwärtigen Stelle aufs äußerste befremden muß, ja daß für sie im Zusammenhang der Darstellung überhaupt kein Platz zu ermitteln ist und daß das bei Caesar einzig hier vorkommende *sinere* (neben sehr häufigem *pati*) entscheidend gegen die Echtheit spricht“. Diese Bemerkungen Dittenbergers (in den letzten von ihm bearbeiteten Auflagen) sind zutreffend bis auf die letzte über *sinere*. Auch diese würde richtig sein, wenn es feststünde, daß α den ursprünglichen Wortlaut der Interpolation böte. Aber in den interpolierten Stellen gerade hat nicht selten β das Ursprüngliche; vgl. z. B. JB. 1910 S. 40 f. An unserer Stelle hat nämlich β das mit Caesars Sprachgebrauch stimmende *patiuntur*. Ist dies das Ursprüngliche, so liegt hier auch eine von den vielen willkürlichen Änderungen der Klasse α vor. Im übrigen gehen an unserer Stelle die beiden Hss.-Klassen noch darin auseinander, daß β gibt *vinum omnino ad se*, α dagegen *vinum ad se omnino*. Die Lesart von β stimmt auch hier mit Caesars Sprachgebrauch.

3. 1. *Rei publicae* R. Schneider; die Hss. haben *publice*. Aber *publice* ist in dem Sinne, den es hier haben müßte (= *rei publicae*), noch nirgends nachgewiesen. Auch VI 23, 1 (*civitatibus*) spricht für *rei publicae*.

vacare (*vagari* φ) *agros* α ; *vagari* (ohne *agros*) β . Die folgende Auseinandersetzung, namentlich § 2 *agri vacare* zeigt, daß *vacare agros* richtig ist. Es liegt also hier in β offenbar eine absichtliche Änderung vor.

civitatum α ; *civitatem* β . Schreibfehler.

non potuisse β ; *non posse* α . S. JB. 1894 S. 353.

David wird. leqf
Mens. d. eig. Auf-
fassung von β JB. phil.
Verein 1885/184

2. *a Suevis a; a suis* β . Versehen in β .

milia passuum C β ; *milia passuum sescenta a*. 600 römische Meilen sind mehr als 890 km, d. h. eine Strecke von Köln fast bis Warschau oder vom Bodensee bis Nordschleswig. Das würde heißen, außer den Sueben wohnte kein Volk in Deutschland. Caesar konnte ja nicht, wie wir, auf einer guten Karte die Entfernung messen, aber welch gewaltige Strecke 600 römische Meilen sind, wußte er doch, und solchen Unsinn, daß auf 600 römische Meilen alles Land unbewohnt und unbaut sei, hat er ganz gewiß nicht geschrieben.

3. *hi paulo sunt eiusdem generis ceteris humaniores* habe ich im Anschluß an Pauls Vorschlag geschrieben, aber der richtige Wortlaut ist damit noch nicht hergestellt. Keiner von den vielen Vorschlägen, die zu dieser Stelle gemacht sind, befriedigt. Die Hss. haben: *et paulo quam sunt eiusdem generis et ceteris humaniores*. Paul verwandelt *et in ei*; aber wahrscheinlich hat Caesar die Formen *ei* und *eis* nie gebraucht, sondern nur *ii* und *iis* (s. Lex. Caes. II p. 250 f.). Doch *ii* ist an dieser Stelle unwahrscheinlich, da es erstens von *et* zu weit abliegt und zweitens, wenn ein Demonstrativpronomen hier von Caesar gesetzt war, dies *hi* sein würde. Aber dies liegt mindestens ebenso weit von *et* ab als *ii*. Wie *quam* und *et* (vor *ceteris*) hineingekommen sind, dürfte schwer zu sagen sein. Gegen *quamquam*, das ich (statt *quam*) in meine kritische Ausgabe aufgenommen hatte, spricht der Umstand, daß Caesar *quamquam* gemieden hat.

multumque a; multique β . Zweifelhaft: *ventitare* ist = *saepe venire*; *multum* kann aber hier nichts anderes sein als *saepe*, ist also überflüssig; *multi* dagegen gibt einen guten Sinn: zahlreiche Kaufleute kommen immer wieder zu ihnen. Die Lesart von β scheint also den Vorzug zu verdienen.

quod (vor *Gallicis*) ist wohl aus einer Randbemerkung in den Text eingedrungen. Aber es fragt sich, ob nicht der ganze Satz *et ipsi propter propinquitatem quod Gallicis sunt moribus adsuefacti* eine Randbemerkung ist. Denn die vorhergehenden Worte *Rhenum attingunt* können doch wohl nur besagen: sie wohnen den (schon gebildeteren) Galliern am nächsten und die Worte *et ipsi . . . adsuefacti* sehen ganz aus wie eine Erklärung des etwas dunkeln *Rhenum attingunt*. Dazu kommt, daß, wie Novák beobachtet hat, Caesar nicht *et ipse*, sondern *atque ipse* zu sagen pflegt.

4. 1. *complures* β ; *cum plures a*. Versehen in *a*.

sustinuerunt haben alle Hss., aber die von P. D. Ch. Hennings vorgeschlagene Verwandlung des Perfects in das Plusquamperfect hat viel für sich; denn die eigentliche Erzählung

wird durch *pervenerunt* gegeben; das *sustinere* war dem vorangegangen.

2. *incolebant*. *Hi* β; *incolebant et α*. Interpungiert man so, wie es im Texte geschehen ist, so gehört *ad Rhenum pervenerunt* und *quas regiones Menapii incolebant* eng zusammen = *ad eam Rheni partem pervenerunt, ubi Menapii sedes habebant*. Beginnt man dagegen mit *Quas regiones* einen neuen Satz, so hat der Leser den Eindruck, als hätten die Gegenden am Rhein überhaupt die Menapier im Besitz gehabt, und außerdem wird man nach den Worten *quas regiones Menapii incolebant et* ein zweites Verbum erwarten, von dem der Accusativ *quas regiones* ebenfalls abhängt. Mit *Hi* dagegen werden diese Anstöße beseitigt.

3. *adventu* β; *aditu α*. *Aditus* gebraucht Caesar nie von dem Anrücken eines Heeres, *adventus* dagegen sehr oft. *Aditus* in diesem Sinne ist auch sonst recht selten.

demigraverant Morus; *demigraverunt* die Hss. Das Plusquamperf. ist notwendig wegen des danebenstehenden *habuerant*; denn *demigraverunt* würde statt dessen ein *habebant* erfordern. Auch entspricht *demigraverant* besser dem folgenden Imperfectum *prohibebant*. Die Verwechslung von *u* und *a* ist in unseren Hss. sehr häufig. Vgl. JB. 1894 S. 351 f.

5. *equitatu* streicht H. J. Müller. S. JB. 1894 S. 276 f.

6. *remigraverant α*; *remigraverunt β*. S. JB. 1894 S. 352.

7. *quae citra Rhenum erat α*; *quae citra Rhenum qui in suis sedibus era(n)t β*. Die Lesart von β ist, wie man sofort sieht, unmöglich; aber man hat in dem *qui* ein verstümmeltes *quieta* gesehen. Ja, wenn *quieta* dastände! So aber macht *qui in suis sedibus erant* den Eindruck einer zu *citra Rhenum* an den Rand geschriebenen Bemerkung, die neben dem ursprünglichen Wortlaut in den Text geraten ist.

5, 2. *est autem* Mf; *est enim* die übrigen Hss. S. A. Klotz, Cäsarst. S. 201 A. 2.

uti et α; *ut et β*. Schwer zu entscheiden; doch ist es wohl wahrscheinlicher, daß Caesar nicht die kurzen und ähnlichen Wörtern *ut* und *et* nebeneinander gestellt hat, sondern lieber *uti et*. Vgl. I 20, 5.

quid quisque Aimoin.; *quod quisque* die Hss. Daß *quid* notwendig ist, dürfte wohl jetzt von Niemand mehr bezweifelt werden.

pronuntiare cogat β; *pronuntiare cogant α*. S. JB. 1894 S. 263.

3. *His rebus α*; *Et his rumoribus β*. Da der Satz nicht mehr von *est hoc Gallicae consuetudinis* abhängt, ist *et* am Anfang ganz unwahrscheinlich. Caesar nimmt stets mit *his rebus*, nie mit *et his rebus* Bezug auf etwas vorher Erwähntes. — *His rebus*

aber dürfte dem *his rumoribus* von β vorzuziehen sein, weil *auditionibus* nach *rebus* etwas Genaueres bringt, hinter *rumoribus* dagegen nur eine Abschwächung sein würde, auch das folgende *incertis rumoribus* matt klingt, wenn *rumoribus* unmittelbar vorhergegangen war und eigentlich dasselbe sagt, wie *his rumoribus* . . *permoti*.

de summis saepe rebus α ; *de summis rebus saepe* β . Dieselbe Stellung wie in α findet sich noch c. 3, 4 und 3, 72, 4. Auch sonst ist die Zwischenstellung eines Adverbs zwischen Adjectiv und Substantiv bei Caesar nicht selten; z. B. § 1: *novis plerumque rebus student*; III 15, 3: *tanta subito malacia . . existit*; VII 59, 6: *tantis subito difficultatibus obiectis*; V 54, 4: *quos praecipuo semper honore Caesar habuit*; VII 54, 2: *multis iam rebus perfidiam Haeduum perspectam habebat* usw. Natürlich ist auch die Stellung, die β bietet, möglich.

incertis rumoribus β ; *incertis moribus* α . Schreibfehler in α .

6, 3. *ab nonnullis* α ; *a nonnullis* β . *Ab nonnullis* steht auch II 1, 3 [u. 4] und 1, 3, 7; *a nonnullis* an keiner Stelle. Doch steht *a* vor *n* nicht selten.

omnia quae Morus; *omnia quaeque* die Hss. S. JB. 1910 S. 60.

ab se α ; *a se* β . *Ab se* haben beide Hss.-Klassen etwas häufiger als *a se*. In meinem Lex. Caes. (I Sp. 5) konnte ich die Stellen, an denen β von α abweicht, nicht vollständig angeben, da zur Zeit des Erscheinens dieses Lex. die Hss. der β -Klasse erst sehr mangelhaft verglichen waren. Die Zusammenstellung in diesem Lex. ist also durch die Angaben in meiner kritischen Ausgabe zu vervollständigen.

4. *latius iam* β ; in α fehlt *iam*; aber zu *pervenerant* ist das Wort notwendig, und es ist sehr möglich, daß es umzustellen ist, wie J. Lange vermutet, vor *in fines*. Das Wort konnte im Archetypus zunächst ausgelassen und dann am Rande nachgetragen sein. Von dem Schreiber von α konnte es dort übersehen, von dem von β an eine falsche Stelle gebracht sein.

in fines α ; *in finibus* β . In dem Archetypus stand wahrscheinlich *INFINIS*; daraus machte α *in fines*, β *in finib.*

Eburorum α ; *Eburorum* β ; — *Condrusorum* β ; *Condrusonum* α . Beide Hss.-Klassen haben also *N* und *R* vertauscht, nur jede in einem anderen Wort.

pervenerant α ; *pervenerunt* β ; die bekannte Verwechslung von *u* und *a*. S. JB. 1894 S. 351.

5. *evocatis* β ; *vocatis* α . Zu *vocatis* müßte mindestens noch *ad se* hinzugefügt sein; da dies nicht der Fall ist, ist *evocatis* not-

wendig. Vgl. Kr. Anh. zu c. 20, 4. Der Ausfall des *e* nach *GALLIAE* ist sehr verzeihlich.

7, 1. *esse Germanos a*; *Germanos esse β*. Die Formen von *esse* werden meistens dem Relativum möglichst nahe gerückt; aber möglich ist die Stellung von *β* ebenfalls.

3. *consuetudo haec sit* haben die Hss.; *haec* fehlt nur in A, wohl infolge eines Versehens. Doch ist das Wort zu streichen: s. JB. 1910 S. 72.

venisse se Kraffert; in den Hss. fehlt *se*. S. JB. 1894 S. 338.

4. *posse iis a*; *posse eis β*. S. JB. 1894 S. 234.

eos tenere a; *tenere eos β*. Beides möglich.

5. *dii aπ*; *di ρ*. S. JB. 1894 S. 222.

8, 1. *Caesar quae visum est β*; *quae visum est Caesar a*. Das Subject des Satzes steht bei *quae visum est (visa sunt)* regelmäßig vor diesen Worten.

3. *se ab Ubiis β*; *suebis a*. — *impetraturum ρ*; *imperaturum aπ*. S. A. Klotz, Cäsarstud. S. 250.

9, 2. *petierunt a*; *petiverunt β*. Nicht zu entscheiden; s. Lex. Caes. II p. 1080 f.

ab se a; *a se β*. S. Kr. Anh. zu c. 6, 3 (*ab se*).

10, 1—5. Der Nachweis, daß dieses Capitel nicht von Caesar herrührt, ist geführt JB. 1910 S. 23—26 und von A. Klotz, Cäsarstud. S. 36—43.

1. *Batavorum β*; *Vatavorum a*.

3. *per fines Nemetum π*; *per fines Namnetum (nānetū) ρ*; *per fines Nantua(n)tium a*. *Nemetum* war vielleicht undeutlich geschrieben und wurde von dem Schreiber von *ρ* *Nametum* gelesen und durch vermeintliche Verbesserung in *Namnetum* verwandelt, von dem Schreiber von *a* in *Nantuatium* verballhornt. Vgl. A. Klotz, Cäsarstud. S. 40.

Mediomatricorum β; *Mediomatricum a*. Da auch Strabo dieses Volk *Μεδιοματρικοί* nennt und er ebenso wie der Verf. unseres Capitels jedenfalls aus Timagenes geschöpft hat, ist es wahrscheinlich, daß *Mediomatricorum* hier die ursprüngliche Lesart ist. Auch Caesar nennt VII 75, 3 dies Volk *Mediomatrici*, ebenso Plinius, Tacitus und andere. Ptolemaeus (II 9, 7) allerdings nennt sie *Μεδιοματριζες*.

Tribocorum (tribucorum a) fehlt in *β*.

treverorum a; *trevirorum β*. Das Volk hieß *Treveri*; später aber wurde es gewöhnlich *Treviri* genannt.

4. *oceanum a*; *oceanum β*. Dem Verf. dieses Capitels ist vielleicht *Oceanum appropinquavit* zuzutrauen.

diffluit β; *defluit a*. *Diffluit* ist auch für den Interpolator wahrscheinlich in Verbindung mit *in plures partes*.

5. *ex quibus* α ; *e quibus* β . Nicht zu entscheiden. Doch in den interpolierten Stellen hat β nicht selten das Ursprüngliche bewahrt.

qui piscibus atque ovis α ; *qui piscibus atque qui ovis* β . Auch hier β nicht unmöglich.

11, 1. *Caesar cum*. Die im Commentar gegebene Erklärung der sehr auffallenden Wortstellung würde richtig sein, wenn es sicher wäre, daß Caesar so, wie es in den Hss. überliefert ist, geschrieben hätte. Aber Caesar hat sicherlich nur geschrieben: *Cum ab hoste* — *abesset*, und das Wort *Caesar* ist erst durch den Interpolator in den Text gekommen. Vor der Einfügung des unechten Capitels 10 hing der Schluß von c. 9 und der Anfang von 11 aufs beste zusammen, und die Hinzufügung des Subjectes *Caesar* wäre sogar auffallend und störend gewesen. Nachdem aber die in c. 10 enthaltenen fremden Zusätze einmal in den Text geraten waren, war die Hinzufügung des Subjectes *Caesar* nötig geworden. Daß dies Wort ein fremder Zusatz ist, zeigt auch die Stellung. Die einzige Stelle des B. G., die sich vergleichen ließe, VII 17, 4, ist sicher ebenfalls verdorben, und statt *Caesar cum* ist dort zu lesen: *cum Caesar*.

longius procederet β ; *longius progredetur* α . Für *procederet* spricht, worauf schon J. Lange (Fleckeis. JB. 1895 S. 806) hingewiesen hat, § 4 *processurum*, und *praemitteret* entspricht (rhythmisch) dem *procederet* besser als dem *progredetur*. Auch ist vielleicht wegen des unmittelbar vorausgehenden *congrredi* hier *progredi* vermieden.

2. *ut potestatem* α ; *uti potestatem* β : zweifelhaft.

4. *tamen se* A. Klotz, CS. 238; *tamen sese* die Hss.

eo die dixit haben die Hss. Möglich, wenn auch nicht ganz sicher, ist, daß mit J. Lange (Fl. JB. 1895 S. 827) *dicat* (st. *dixit*) zu schreiben ist.

12, 1. *DCCC (equites)* α ; *CCCC* π ; *M. CCC* h. Aus einem undeutlich geschriebenen *D* erklären sich am leichtesten die Abweichungen in den Hss. der β -Klasse.

erant trans Mosam profecti β ; *ierant trans Mosam* α . J. Lange (Fl. JB. 1895 S. 753) macht mit Recht darauf aufmerksam, daß Caesar nie *ire trans flumen* sagt, sondern stets *transire flumen*, und daß dem *erant trans Mosam profecti*, *nondum redierant* (in chiasmischer Stellung) entspricht *disceserant* und *erat ab his petitus*. Auch Cicero sagt wohl *venire trans*, *transferre trans*, aber nie *ire trans*. Ferner verbindet Caesar mit *proficisci* noch 5 mal *causa* mit einem Gerund., mit *ire* niemals; endlich stellt er bei *ire* die Ortsbestimmung fast ohne Ausnahme voran.

2. *his resistantibus* β; *resistentibus* (ohne *his*) α. Ein Abl. abs., der durch das bloße Participium gebildet wäre, findet sich bei Caesar nur 1, 30, 3 (*nondum profecto*), nie im B. G. Auch an jener Stelle des B. C. ist wahrscheinlich *nondum profecto eo* zu lesen.

consuetudine sua α; *sua consuetudine* β. *Consuetudine sua* findet sich noch 3 mal im B. G., *sua consuetudine* nie. Zu einer Voranstellung des Possessivpronomens lag kein Grund vor.

suffossisque β; *subfossis* α. Ein zweigliedriges Asyndeton findet sich nicht selten bei Caesar bei einzelnen Wörtern und Satzteilen; bei ganzen Sätzen, wenn sie einen Gegensatz bilden oder wenn ganz kurze Sätze nebeneinander gestellt werden; aber ein unserer Stelle ähnliches Asyndeton dürfte sich bei ihm schwerlich nachweisen lassen. Nach meinem Gefühl ist die Verbindung der beiden Sätze durch eine Copulativpartikel hier das Natürliche.

in conspectum α; *in conspectu* β. Leichtes Versehen in β.

4. *a senatu* SQβ; *ab senatu* ABM. Caesar sagt nach der Überlieferung beider Hss.-Klassen 5 mal im B. G. *a senatu*, nur einmal *ab senatu*. An unserer Stelle kommt zu dem Zeugnis von β noch das von zwei Hss. der α-Klasse hinzu.

5. *ex periculo eripuit* α; *periculo eripuit* β. Caesar sagt wohl *eripere aliquid alicui*, aber *eripere aliquem ex*.

6. *cecidisset* α; *decidisset* β. Herabgefallen vom Pferde war Piso schon (§ 5); also ist nur *cecidisset* möglich. (Vgl. *item interfectus est*.)

animadvertisset α; *animum advertisset* M¹β. Beides möglich. Hier kommt zu β noch eine Hs. von α.

item interfectus est W. Nitsche (ZG. 48, 773); *item* fehlt in den Hss. Der Zusatz von *ipse, ipse quoque* oder *item* ist durchaus wünschenswert, und *item* konnte neben *inter* leicht übersehen werden.

interfectus est α; *est interfectus* β. Beides möglich. Doch ist die Stellung von α wahrscheinlicher, namentlich wenn wirklich *item* ausgefallen ist.

13, 4. *ne quem diem pugnae praetermitteret* ist von J. Lange (Progr. Neumark WPr. 1896 S. 14) gestrichen worden. Lange weist mit Recht darauf hin, daß *consilio* keines derartigen Erklärungssatzes (denn als solchen müßte man die fraglichen Worte fassen) bedürfe; daß ferner die Abhängigkeit eines *ne*-Satzes von dem bloßen Substantiv *consilium* bedenklich sei; daß der angebliche Erklärungssatz von *consilio* ungebührlich weit entfernt sei; und daß der Casus von *pugnae* zweifelhaft sei. Ich möchte noch hinzufügen, daß Caesars *consilium* darin bestand, die Germanen plötzlich zu überfallen. Sollte dies durch die Worte *ne*

quem diem p. praetermitteret, angedeutet werden, so wäre es — auch abgesehen von dem uncaesarischen Gebrauch des *ne* — höchst ungeschickt ausgedrückt.

opportunissima res accidit β; *opportunissime res accidit* α. Wäre *opportunissime* richtig, so müßte natürlich *res* fallen; da dieses Wort aber von beiden Hss.-Klassen geboten wird, ist es festzuhalten und mit β *opportunissima* zu schreiben.

eadem et simulatione et perfidia β; *eadem et perfidia et simulatione* α. Die Stellung in β enthält eine ganz natürliche Steigerung, während *simulatione* nach *perfidia* nur eine Abschwächung sein würde. Auch wird in § 5 zuerst die *simulatio*, dann erst die *perfidia* behandelt.

usi Germani α; *Germani usi* β. Weder empfiehlt sich die Trennung des *usi* von den zugehörigen Ablativen noch die des *Germani* von dem zugehörigen *frequentes*.

5. *purgandi sui causa* β; *sui purgandi causa* α. Von den drei Stellen, an denen *purgandi sui* oder *sui purgandi* vorkommt, hat α einmal *purgandi sui* (in β fehlen hier diese Worte), zweimal *sui purgandi*, während β regelmäßig *purgandi sui* bietet. Danach ist an den zweifelhaften Stellen die Wahrscheinlichkeit für *purgandi sui* ein wenig größer. In anderen Verbindungen, wie *sui colligendi*, *liberandi* usw. steht allerdings im B. G. *sui* öfter vor, als nach dem Gerund., wobei freilich zu beachten ist, daß mehrmals *sui* betont ist. Eine ganz sichere Entscheidung scheint daher nicht möglich.

6. *gavisus* β; *gravius* α. Dem unmöglichen *gravius* etwas Brauchbares zu entlocken ist bisher noch nicht gelungen. Die gegen *gavisus* erhobenen Bedenken sind unbegründet.

14, 1. *sentire possent* α; *possent sentire* β. Der Infinitiv steht fast stets vor *posse*: im B. G. z. B. findet sich der active Infinitiv 90 mal vorangestellt, während eine Form von *posse* nur 9 mal vor dem Infinitiv steht. Rechnet man die Stellen dazu, in denen ein passiver Infinitiv oder mehrere Infinitive bei *posse* stehen, und diejenigen, in denen *non posse* vorkommt, so wird das Verhältniß für die Voranstellung von *posse* vor den Infinitiv noch bedeutend ungünstiger. Außerdem ist in der Regel ein bestimmter Grund für die Voranstellung des *posse* deutlich zu erkennen, wie IV 16, 1: *et posse et audere populi Romani exercitum Rhenum transire*.

2. *et celeritate adventus nostri et discessu suorum* habe ich mit W. Nitsche (ZG. 48 S. 774) und J. Lange (Progr. Neumark 1896 S. 14) gestrichen. Gewöhnlich faßt man diese Worte als Erklärung zu *omnibus rebus*. Aber mit Recht findet Lange es auffallend, daß die erklärende Bemerkung den zu erklärenden

Worten bedenklich nachhinkt; zweitens, daß die *omnes res* tatsächlich nur zwei sind; drittens, daß die Germani *subito perterriti discessu suorum* genannt werden, obgleich sie doch von diesem vor mehreren Stunden erfolgten *discessus* wußten. — Nun scheint sich aber eine Möglichkeit zu bieten, diese Worte zu halten, wenn man sie mit M. Cl. Gertz als begründende Bemerkung zu dem folgenden Satztheile (*neque consilii habendi neque arma capiendi spatio dato*) zieht: „da sie infolge unseres plötzlichen Erscheinens — keine Zeit hatten sich zu beraten oder zu den Waffen zu greifen“. Bei näherer Betrachtung aber zeigt sich doch, daß auch diese Erklärung der beanstandeten Worte nicht möglich ist: statt *spatio dato* müßte es nämlich *facultate data* heißen, da *spatio dato* nur zu dem ersten Gliede (*celeritate adventus nostri*) paßt, nicht zu *discessu suorum*.

ducere α; *educere* β. *Copias ducere contra (adversus)* findet sich noch einmal im B. G. (VII 61, 5), *educere adversus* nirgends; außerdem wird *educere copias* (*cohortes, legiones, equitatum* usw.) regelmäßig im B. G. mit (*ex*) *castris* verbunden.

4. *quo loco qui* α; *quorum qui* β. S. JB. 1894 S. 287.

5. *nam cum* α; *namque cum* β. S. ebendasselbst S. 249.

15, 1. *post tergum* α; *post terga* β. S. JB. 1894 S. 259.

ex castris α; *e castris* β. S. ebendasselbst S. 248.

5. *Hoc iis Caesar liberaliter concessit* habe ich mit R. Sydow (Progr. des franz. Gymn. Berlin 1898 S. 7) geschrieben; die Hss. haben: *his Caesar libertatem concessit*. Sydow bemerkt mit Recht, daß man nach den Worten *remanere se apud eum velle dixerunt* erwartet: ‚dies erlaubte ihnen Caesar‘, oder ‚dies schlug Caesar ihnen ab‘; ferner, daß die überlieferten Worte dasselbe besagen würden, wie die vorhergehenden *Caesar iis . . . discedendi potestatem fecit*, und daß *his* an der Spitze diese Satzes darum auffällig sei, weil nicht die Person, sondern die Sache durch das Pron. demonstr. hervorgehoben werden mußte. Sehr wahrscheinlich ist daher seine Vermutung, daß *his* aus *hiis* (d. h. *hoc iis*) entstanden sei, und daß *libertatem* entweder von jemand zugesetzt sei, der zu *his C. concessit* ein Object vermißte, oder aus *liberaliter* verderbt sei.

16, 1. *impelli, ut* α; *impelli, quod* β. Irrtümliche Wiederholung des vorhergehenden *quod* in β.

2. *proelio interfuisse* α; *in proelio interfuisse* β. *Interesse* verbindet Caesar stets mit dem Dativ; doch Cicero hat öfter, wie hier β, *in alqa re*.

5. *legatos miserant* α; *legatos* fehlt in β. Da jedes der beiden folgenden Verba ein Object bei sich hat, ist jedenfalls auch zu *miserant* ein Object von Caesar gesetzt.

6. *occupationibus rei publicae* β; *occupationibus populi Romani* α. In α ist *P. R.* verwechselt mit *R. P.*

ad praesens auxilium spemque reliqui temporis habe ich mit J. Lange (Fleckeis. J. B. 1895 S. 738) geschrieben. In den Hss. ist vor *auxilium* eine Lücke, die bisher durch *ad* ausgefüllt wurde; aber die im Commentar angeführten Stellen zeigen, daß *praesens* hinzuzufügen ist.

7. *tantum esse nomen* α; β fügt noch *apud eos* hinzu. Die Worte *apud eos* sind sicher nur eine in den Text geratene Randbemerkung, die sich wohl auf die *Suebi* beziehen sollte, die aber nach den auf *Suebis* folgenden Sätzen keine verständliche Beziehung mehr hat.

eius exercitus α; *exercitus Romani* β. *Romani* ist wohl Erklärung von *eius* und ist statt des echten *eius* in den Text gekommen. *Romanus* wird von Caesar fast nur mit *civis, eques, populus* verbunden. *Exercitus Romanus* findet sich allerdings einmal, VI 34, 6, aber dort ließ es sich nicht gut vermeiden.

uti opinione α; *ut opinione* β. Schwer zu entscheiden.

opinionem amicitiae habe ich nach Th. Bentleys Vorschlag geschrieben; die Hss. haben *opinionem et amicitiam*. *Opinionem et amicitiam populi Romani* ist in der Tat sehr auffallend und rührt schwerlich von Caesar her. Vielleicht ist aber der ganze Satz *uti opinione et amicitia populi Romani tuti esse possint* mit W. Nitsche (ZG. 48 S. 771) zu streichen.

possent Whitte; *possint* die Hss. S. JB. 1894 S. 370.

17, 1. *transire neque* α; *transire se neque* β. Die Lesart von β ist zwar recht wohl möglich, aber das Gewöhnlichere und hier auch Natürlichere ist doch der bloße Infinitiv als Subject, wenn das Praedicat ein Adjectiv mit *esse* ist.

2. *faciendi pontis* α; *faciundi pontis* β. S. JB. 1894 S. 244.

4. *immissa in flumen defixerat* α; *immissa in flumine defixerat* β. S. ebendas. S. 305.

festucisque habe ich geschrieben; α hat *fistucisque*, β *festuculisque*. Überall, wo das Wort *festuca, festucare, festucatio* vorkommt, bei Plautus, Cato, Vitruv, Plinius, haben die besten Hss. *festuc.*, nicht *fistuc.* Nur an einer Stelle des Vitruv steht in sämtlichen Hss. *fistucatio*. S. Georges, Lex. d. lat. Wortformen. Hat Zimmerhaeckel in seinem Aufsatz über Caesars Rheinbrücke (Ztschr. f. math. u. naturw. Unterr. XXIX S. 488) recht, daß die Verwendung von Ramm-Maschinen nicht möglich gewesen sei, daß also Handrammen und Schlägel angewandt worden seien, so ist *festuculisque* aus β hier aufzunehmen.

5. *iuncta* α; *diiuncta* β. Die vorhergehenden Worte *ad eundem modum* weisen auf *iuncta* hin, da vorher nur vom

iungere die Rede war. Daß die *tigna* zugleich *diiuncta* waren, kommt hier nicht in Betracht.

pedum quadragenum α; *pedum*. XL. β. Die Distributivzahl rührt sicher von Caesar her; doch ersieht man aus dieser und anderen Stellen, daß auch die Distributiva von den Schreibern manchmal durch das Zahlzeichen wiedergegeben wurden. Vgl. den Commentar zu *contraria duo* (§ 5).

6. *distinebantur*. Uns würde als das Natürliche die Angabe erscheinen, daß die *tigna* und *trabes* in ihrer Lage festgehalten wurden, also *destinabantur*. Aber da alle Hss. *distinebantur* haben und da unmittelbar darauf folgt *quibus discclusis*, wird man doch die überlieferte Lesart festhalten müssen, zumal es ja ebenso wichtig war, daß sie sich nicht verschieben konnten, also stets in gleicher Entfernung von einander gehalten wurden. Daß sie in ihrer Lage festgehalten wurden, sagt *revinctis*.

7. *inligata* α; *ligata* β. Das Simplex *ligare* kommt in Prosa erst in der Kaiserzeit vor.

8. *materia* α; *materie* β. S. JB. 1894 S. 231.

contegebantur halte ich für notwendig statt des in den Hss. stehenden *contexebantur*. Die *derecta materia* wurde einfach rechtwinklig über die *trabes* gelegt; die *trabes* wurden also von der *materia* bedeckt, *contegebantur*. *Contexebantur* ist nur dann richtig, wenn ein Durchflechten stattfindet, ein Zusammenweben: das ist aber wohl bei Weidenruten möglich, aber nicht bei starken Balken. Beim *contexere* ist notwendig, daß das von rechts nach links laufende Material bald über, bald unter dem von vorn nach hinten laufenden sich befindet. *Contexere* könnte man noch allenfalls gelten lassen, wenn die untere Balkenlage (die *trabes*) an vielen Stellen sichtbar gewesen wäre, wie bei einer getäfelten Decke (*lacunar*); hier bei unserer Brücke aber verschwanden die unten liegenden *trabes* vollständig unter der darüber liegenden *derecta materia*, sie wurden von dieser nicht nur bedeckt, sondern sogar verdeckt, *contegebantur*.

ac longuriis α; *et longuris* β. Schwerlich zu entscheiden.

10. *sive naves*. R. Schneiders Conjectur *sive trabes* hat viel für sich, da Plutarch (Caes. 22, 4) von *καταγερομένοις στελέχεσι καὶ ξύλοις* spricht.

deiciendi operis causa β; *causa* fehlt in α. S. JB. 1885 S. 196.

immissae Ciacc.; *missae* die Hss. Wo von einem Loslassen in feindseliger Absicht die Rede ist, wird regelmäßig *immittere*, nicht *mittere* gebraucht.

18, 1. *omni opere* α; *omni ponte* β. *Ponte* ist eine zu *opere* übergeschriebene erklärende Bemerkung, die statt des echten *opere*

in den Text geraten ist. Hätte Caesar *ponte* geschrieben, so hätte er nicht *omni* hinzugefügt. Auch das unmittelbar darauf folgende *pontis* spricht gegen *ponte*.

2. *contendit a*; *intendit β*. *Contendere ad, in* bei Caesar sehr oft; *intendere in, ad* nie. *Intendere* hat er wahrscheinlich überhaupt nicht gebraucht.

3. *respondet β*; *respondit a*. S. JB. 1894 S. 343.

4. *At (ut q) Sugambri β*; *at* fehlt in *a*. Richtig bemerkt C. E. Chr. Schneider, daß *at* allenfalls fehlen könnte, wenn eine ganz kurze Bemerkung über die Sugambri folgte, also wenn die Worte *ex eo tempore* bis *apud se habebant* fehlten, so daß das Sätzchen noch zu *interim* gehören könnte, bei unserem jetzigen Texte aber nicht. Unbedingt nötig würde *at* sein, wenn statt *interim*, was sehr wahrscheinlich ist, von Caesar *in itinere* geschrieben sein sollte.

atque Usipetibus a; *et Usipetibus β*. Schwerlich zu entscheiden.

19. 1. *frumentisque succisis Q²*; *frumentisque succensis* hatte der Archetypus. Getreide vernichtet Caesar nie durch Feuer; auch würde das Getreide, da es noch nicht reif war, kaum gut gebrannt haben. — Der Fehler ist entstanden durch das unmittelbar vorhergehende *incensis*.

his auxilium β; *iis auxilium a*. An sich wäre *iis* hier eben-
sogut möglich wie *his*; aber daß Caesar zweimal hintereinander *iis* gebraucht haben sollte, halte ich für unwahrscheinlich.

a Suebis β; *ab Suebis a*. S. JB. 1894 S. 248.

3. *ibidem* Paul; *ibi* die Hss. Daß Caesar zur Bezeichnung desselben Ortes erst *hic* und in demselben Sätzchen *ibi* gebraucht haben sollte, ist unglaublich. Der Ausfall der Silbe —*dem (-de)* ist leicht erklärlich vor *de*.

4. *omnibus iis rebus* habe ich geschrieben; *β* hat *omnibus his rebus, a omnibus rebus his*. *His* ist hier nicht passend, und *is* steht regelmäßig vor dem Substantiv (übrigens auch das attributiv gebrauchte *hic*).

exercitum traducere β; *traducere exercitum a*. Caesar stellt gewöhnlich das Object vor das Verbum, insbesondere *exercitum* regelmäßig vor *traducere*, auch den Infinitiv unmittelbar vor das Hauptverbum. Nur beim Abl. abs. steht häufig das Particip vor dem Nomen.

diebus omnino. XVIII. β; *diebus omnino decem et octo a*. S. JB. 1886 S. 276.

ad utilitatem populi Romani projectum habe ich nach R. Sydows Vorschlag geschrieben; in den Hss. fehlen die Worte *populi Romani*. Ohne diesen Genitiv müßten die vorher-

gehenden Worte *ad laudem et ad utilitatem* auf Caesars Ruhm und Nutzen bezogen werden. Das ist aber undenkbar in einer für das römische Volk bestimmten Schrift; auch sagt Caesar tatsächlich niemals, daß er etwas zu seinem eigenen Ruhm und seinem eigenen Vorteil getan habe, sondern er handelt stets im Interesse des römischen Volkes. — Die Worte *populi Romani* konnten in der Tat vor *profectum* sehr leicht ausfallen, da sie gewöhnlich abgekürzt wurden *P. RO.* Ob übrigens *P. RO.* vor *profectum* einzusetzen oder mit Klotz *profectum* in *P. RO. factum* zu ändern ist, ist zweifelhaft. Das von Klotz angeführte Beispiel VII 53, 3 ist insofern nicht vollständig entsprechend, als es dort heißt: *satis ad Gallicam ostentationem minuendam — factum.* Es würde genau entsprechen, wenn an unserer Stelle noch *tuendam* oder ein ähnliches Gerundivum hinzugefügt wäre. Für *profectum* läßt sich anführen VII 66, 4: *ad reliqui temporis pacem atque otium parum profici.*

profectum steht nur in der einen Familie der Klasse *a*; die übrigen Hss. haben *perfectum*. Für *profectum* spricht in erster Linie die Gedanke: ‚es sei genug geleistet oder erreicht‘, während *perficere* bedeutet ‚zu Ende führen, vollenden‘. Ferner werden mit *perficere* gewöhnlich bestimmte Substantiva als Object verbunden, mit *proficere* allgemeine Quantitätsbegriffe, wie (*ali-*) *quid, nihil, plus, parum, satis.*

20, 1. *quod omnis Gallia ad septentriones vergit* ist von Krafft mit Recht für unecht erklärt worden. „*In his locis*“, sagt Krafft, „ist allgemein, geht nicht nur auf Gallien, sondern weit mehr auf Britannien, wohin Caesar gehen wollte und auf dessen von dem festländischen immerhin abweichendes Klima es gerade damals ihm vorzugsweise ankommen mußte“. Ich füge hinzu, daß der Gebrauch von *vergere* auffallend und jedenfalls uncaesarisch ist. Bei Caesar hat *vergere* noch die ursprüngliche Bedeutung ‚sich neigen, abgedacht sein nach einer Seite zu‘: II 18, 1 *collis ab summo aequaliter declivis ad flumen Sabim . . . vergebat*; I, 45, 5: *ab oppido autem declivis locus leni fastigio vergebat in longitudinem passus circiter CCCC*; die anderen Stellen, in denen *vergere* die Bedeutung hat ‚nach einer Himmelsgegend hin liegen‘, sind nicht von Caesar. Auch bei Cicero hat dies Verbum immer die Bedeutung ‚sich nach einer tiefer gelegenen Stelle neigen‘; Nat. deor. II 116: *omnibus eius (terrae) partibus in medium vergentibus (id autem medium infimum in sphaera est)*; ad Q. fr. III 1, 14: *id (tectum) nunc honeste vergit in tectum inferioris porticus.* Erst von Livius an findet sich *vergere* in der Bedeutung ‚nach einer Himmelsgegend zu liegen‘. Die Ähnlichkeit mit den interpolierten Stellen I 1, 5 und I 16, 2 ist auch recht bedenk-

lich. Auffallend ist ferner *omnis Gallia*. Caesar hätte gewiß nur geschrieben *Gallia* oder vielmehr *Gallia et Britannia*: zu *omnis Gallia* würde die Behauptung *maturae sunt hiemes* im Munde eines Römers nicht recht passen. Ferner liebt Caesar eine derartige Einschachtelung von so vielen Zwischensätzen nicht: *exigua parte — reliqua Caesar, etsi . . . , quod — vergit, — sunt — tamen . . . contendit, quod.* — Fraglich ist übrigens, ob nicht der ganze Satz von *etsi* bis *hiemes* ein fremder Zusatz ist. Sonderbar ist jedenfalls diese Nebeneinanderstellung zweier Concessivsätze: *exigua parte aestatis reliqua Caesar, etsi . . . maturae sunt hiemes*. Man sollte meinen, daß er geschrieben haben würde *etsi exigua pars aestatis reliqua erat et in his locis — maturae sunt hiemes*.

proficisci contendit α; contendit proficisci β. Caesar setzt den Infinitiv in der Regel vor das Hauptverbum, und vor *contendere* immer.

Gallia sibi bellis α; bellis Gallicis β. *Gallicum* steht stets vor *bellum*; auch anderen Substantiven wird *Gallicus* meistens vorangestellt. Ebenso andere von Völkernamen abgeleitete Adjective (*Helveticus, Nervicus, Veneticus, Britannicus, Germanicus*). Vgl. Kr. Anh. zu II 14, 2.

2. *tempus anni* haben die Hss.; *anni* habe ich gestrichen. S. JB. 1910 S. 64.

deficeret α; defecerat β. Schreibfehler in *β*: der Conjunctiv ist notwendig.

magno sibi usui α; magno usui sibi β. *Magnus* steht ungefähr ebensooft unmittelbar vor dem zugehörigen Substantiv, wie es von diesem durch ein oder einige Worte getrennt ist. Aber der Dativ der Person steht meistens vor dem Dativ des Zweckes, und im besondern steht *sibi* regelmäßig vor solchen Dativen.

adisset, genus β; adisset et genus α. Für jeden unbefangenen Leser bedarf es gewiß nicht erst eines Beweises, daß *β* hier im Rechte ist und daß *et* nur irrthümliche Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes ist.

3. *illo adit Lipsius; illo adiit α; adit ad illos β.* S. JB. 1894 S. 288 und 345.

contra Galliam habe ich mit dem Ashurnham. geschrieben; der Archetypus hatte *contra Gallias*. Die Erklärung des Plurals mit Berufung auf I 1, 1 ist gekünstelt und hat nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, da Caesar stets (mehr als 100 mal) den Singular, nie den Plural braucht, auch da nicht, wo er es mit größerem Rechte als hier hätte tun können. Denn wenn er auch von Gegenden sprechen konnte, die Belgien und die dem eigentlichen Keltenslande gegenüber lagen, so würde er doch schwerlich von *regiones* gesprochen

haben, die Aquitanien gegenüber lagen. Also ist der Plural hier ganz und gar nicht am Platze.

4. *evocatis ad se* β ; *vocatis ad se* α . *Vocare* (*ad se*) heißt ‚(zu sich) einladen, bitten‘; *evocare* ‚zu sich entbieten‘; von Gleichstehenden und Hochstehenden, die sich einfinden sollen, wird daher *vocare* gebraucht; dagegen Leute, denen man befehlen kann, *evocantur*. Cicero freilich gebraucht *vocare ad se* auch von dem Vorgesetzten, der Untergebene zu sich entbietet.

ad maiorem navium multitudinem hat zwar nur eine jüngere Hs., im Archetypus stand *ad maiorum navium multitudinem* S. JB. 1894 S. 270. Der Fehler ist durch Angleichung des Adjectivs an das nebenstehende Substantiv entstanden.

reperire hat ein Teil der Hss., andere haben *reperiri*. S. JB. 1894 S. 333.

21, 1. *cum navi longa* α ; *cum longa nave* β . Die Stellung *navis longa* findet sich im B. G. ebensooft, wie *longa navis* (je 3 mal); im B. C. ist *navis longa* das gewöhnliche (11 mal). Über die Form *navi* s. JB. 1894 S. 224.

2. *ut* α ; *uti* β . Beides möglich.

4. *fecerat classem* β ; *effecerat classem* α . *Classem facere* kommt noch einmal vor (3, 42, 3), *classem efficere* überhaupt nicht bei Caesar. — *Naves facere* lesen wir 5 mal im B. G., 7 mal im B. C.; *naves efficere* nur einmal im B. C. I, 36, 5 *quibus effectis* (unmittelbar nach *naves facere instituit* in der Bedeutung ‚als diese fertig waren‘. — *Facere ad* steht zweimal im B. G., *efficere ad* nirgends bei Caesar.

5. *eius insulae* β ; *eius* fehlt in α . Da zuletzt nicht von *Britannia*, sondern von den *Britanni* die Rede war, scheint mir die Hinzufügung des Determinativpronomens notwendig, geradeso, wie I 9, 3: *Helvetiis erat amicus, quod ex ea civitate — duxerat* und VII 7, 1: *in Rutenos missus eam civitatem Arvernus conciliat*.

qui polliceantur α ; *qui pollicerentur* β . S. JB. 1894 S. 356. — Unmöglich wäre es übrigens nicht, daß Caesar hier *pollicentur* geschrieben hätte; daraus würde sich am einfachsten die verschiedene Lesart von α und β erklären. Vgl. C. 22, 1 *pollicentur in a* statt *pollicerentur*. Daß Caesar nach dem, was er (c. 27, 3) erlebt hatte, bei der Abfassung der Commentarii noch an einen Auftrag dieser legati geglaubt haben sollte, ist wenig wahrscheinlich.

8. *seque celeriter* α ; *se celeriter* β . Hätte Caesar *que* weggelassen, hätte er sicher auch *nuntiet* fortgelassen.

celeriter eo α ; *eo celeriter* β . *Eo* steht, wenn es betont ist, an der Spitze des Satzes; sonst wird es gewöhnlich dem Verbum möglichst nahe gerückt.

9. *regionibus* β ; *regionibus omnibus* α . S. JB. 1911 S. 35.

navi egredi α ; *ex nave egredi* β . S. JB. 1894 S. 302.

22, 1. *pollicerentur* β ; *pollicentur* α . S. JB. 1894 S. 375 f.

2. *Hoc* α ; *Haec* β . S. ebendort S. 253.

Caesar satis oportune α ; *satis oportune Caesar* β . Beides möglich. Vgl. z. B. für β III 16, 4: *in quos eo gravius Caesar vindicandum statuit*.

tantularum rerum β ; *tantarum rerum* α . Versehen in α .

Britanniae anteponendas α ; *sibi Britanniae anteponendas* β . Beim Gerundivum setzt Caesar nie zwei Dative; vgl. IV 36, 2: *hiemi navigationem subiciendam non existimabat*; VI 5, 5: *haec prius illi detrahenda auxilia existimabat*; VII 7, 3: *Caesar omnibus consiliis antevertendum existimavit*; 14, 2: *omnibus modis huic rei studendum*; 21, 3; 33, 1; 75, 1.

3. *recipit* π ; *recepit* α ; omitt. q . S. JB. 1894 S. 344.

LXXX β ; *octingentis octoginta* α . Daß an 880 Transportschiffe nicht zu denken ist, ist klar: da Caesar im nächsten Jahre für die Beförderung von 5 Legionen und 2000 Reitern wenig über 800 Schiffe hat, einschließlich einer Anzahl von Privatschiffen, kann er jetzt nicht für 2 Legionen über 900 gehabt haben, zumal er bei dieser ersten Fahrt nach Britannien keine *impedimenta* mitnahm. Auch würde *circiter* zu 880 nicht passen.

contractisque habe ich mit Ruhnken gestrichen. S. JB. 1910 S. 65. Die Versuche, durch Emendation oder Interpretation zu helfen, kann ich nicht als gelungen ansehen. Dittenberger schrieb mit E. Hoffmann *constratis* statt *contractis* mit folgender Begründung: „Nach 29, 2 hat Caesar die Legionsinfanterie auf Kriegsschiffen transportiert, nach der überlieferten Fassung der vorliegenden Stelle auf Lastschiffen. Daß dieser Widerspruch nicht dem Schriftsteller, sondern den Abschreibern zur Last fallen muß, leuchtet ein. Wenn ich früher im Anschluß an Hellers und Vielhabers Besprechungen als selbstverständlich annahm, daß der Transport auf Lastschiffen erfolgte, und deshalb c. 29, 2 im Verdacht der Korruptel hatte, so wird diese Voraussetzung durch das in den Anm. zu jener Stelle angeführte Zeugnis aus dem *Bellum Africae* widerlegt. Und überdies liegt dort gar kein Anzeichen einer Verderbnis vor, während hier das bei der überlieferten Lesart ganz unlogische *praeterea* deutlich darauf hinweist, daß vorher schon von Kriegsschiffen die Rede gewesen sein muß.“ Die Stelle aus dem B. Afric. beweist nur, daß gelegentlich (namentlich wenn nicht genug Lastschiffe zur Verfügung standen) Legionare auch auf Kriegsschiffen übersetzt wurden. Und wieviel Kriegsschiffe wären wohl nötig gewesen, um ungefähr 8000 Mann zu transportieren? Daß aber die Überlieferung in c. 29, 2 auf einem Irrtum (wahrscheinlich auf Interpolation)

beruht, ergibt sich aus c. 24 und 25. Nachdem Caesar in c. 24 die Schwierigkeiten, die seine Legionare beim Aussteigen hatten, geschildert hat, sagt er c. 25, 1: *quod ubi Caesar animadvertit, naves longas . . . paulum removeri ab onerariis navibus . . . atque inde fundis, sagittis, tormentis hostes propelli . . . iussit*. Hieraus und aus der folgenden Darstellung ergibt sich m. E., daß auf den *naves longae* sich die Schleuderer, Bogenschützen und die Artillerie befand und daß die Legionen auf den *naves onerariae* waren. Was hätte denn das von Caesar angeordnete Manöver für einen Zweck gehabt, wenn sich die Legionare auf den Kriegsschiffen befunden hätten? Auch würden die Legionare am Aussteigen durch die Leichtbewaffneten und diese an der Erfüllung ihrer Aufgabe durch die Menge der Legionssoldaten gehindert worden sein. Weiter wird man fragen müssen: was wurde denn auf den Transportschiffen befördert, wenn nicht das Fußvolk? *Impedimenta* hatte Caesar diesmal nicht mitgenommen (IV 30, 1), und für den Transport von Lebensmitteln brauchte er doch gewiß nicht 80 *naves onerariae*. Auch muß man sich wundern, daß er die Zahl der fast zum Staat mitgenommenen Lastschiffe angibt, dagegen von den in jeder Beziehung diesmal so wichtigen Kriegsschiffen nur in einer so nichtssagenden Wendung spricht (*constratisque quot satis esse ad duas transportandas legiones existimabat*). Auffallend ist freilich, das muß man zugeben, bei Beibehaltung der überlieferten Lesart ebenso wie bei Streichung des Wortes *contractisque* das folgende *praeterea*, das bei der Änderung in *constratisque* erklärt wäre, und man wird annehmen müssen, daß *praeterea* entweder zu streichen oder ähnlich wie in vielen Fällen das griechische *οἱ ἄλλοι* zu erklären ist oder auf eine weitere Verderbnis des Textes hinweist. — Auch Laurers Erklärungsversuch empfiehlt sich nicht. Er will das erste *quod* (*satis esse* etc.) causal fassen und den zweiten *quod*-Satz (*quod praeterea — habebat*) als Subject zu *satis esse*. Aber dann müßte durchaus vor *quaestori* ein *has* oder *illas* stehen, oder vielmehr Caesar hätte dann gewiß nicht *navibus . . . coactis* geschrieben, sondern *naves . . . coactas*. Auch fragt man sich, was sollte der Quaestor, die Legaten und Praefecten mit jenen 80 Lastschiffen anfangen? Sollten sie etwa eine Vergnügungsfahrt mit ihnen unternehmen? Waren sie nicht für den Truppentransport bestimmt, so waren sie ja eine Luxusflotte. Ferner, ist es wirklich ein Grund, die 80 Lastschiffe unter Quaestor, Legaten und Praefecten zu verteilen, weil die sonstigen Kriegsschiffe zum Transport der zwei Legionen ausreichten?

quot satis esse haben die meisten Ausgaben mit der ed. princ.; die Hss. haben *quod satis esse*. Dies ist, wie gezeigt, unmöglich,

und die Verwechselung von *quod* und *quot*, überhaupt die von *d* und *t* am Ende eines Wortes ist sehr gewöhnlich.

quod praeterea α ; *quicquid praeterea* mit nachfolgendem *id* vor *quaestor*. β . *Quicquid* — *id* ist höchstwahrscheinlich eine Erklärung des *quod*. Denn daß jemand den Versuch machte, bei zweimaligem *quod* innerhalb desselben Satzes das eine zu erklären, läßt sich begreifen; aber daß jemand ein ursprüngliches *quicquid* — *id* in ein *quod* verwandelt haben sollte, ist ganz unglaublich. Nun kann ja hier ein Erklärungsversuch des Schreibers von β , also eine Interpolation, in den Text gekommen sein; aber ebenso gut ist es möglich, daß schon in dem Archetypus über *quod* zur Erklärung jenes *quicquid* — *id* übergeschrieben war und daß der Schreiber von β dies für Verbesserung eines Fehlers hielt und diese Worte in gutem Glauben in seinen Text aufnahm.

quaestori α ; *id quaestoribus* β . Nach Mommsen (JB. 1894 S. 205—7), der seine Abhandlung in den Jahresberichten des phil. Vereins auf meine Bitte veröffentlicht hat, könnte der Plural *quaestoribus* richtig sein. Aber P. Groebe (Drumann III S. 697 f.) und C. Jullian III S. 183 A. 11) sprechen sich, wie mir scheint, mit Recht gegen die Annahme zweier Quaestoren aus.

4. *a milibus* β ; *ab milibus* α . Vor *m* ist von geborenen (gebildeten) Römern nie die Form *ab* gebraucht worden. S. JB. 1894 S. 246 f.

has equitibus tribuit β ; *has equitibus distribuit* α . Am Ende von § 3 ist *distribuit* richtig; denn *distribuere* bedeutet entweder einteilen (*in partes*) oder (*alci alqd*) etwas so verteilen, daß jeder einen bestimmten Teil von dem, was verteilt wird, erhält. In § 3 erhält der Quaestor, jeder Legat und jeder Praefect ein oder einige Kriegsschiffe überwiesen; hier in § 4 würde *distribuit* besagen, daß jeder Reiter ein Lastschiff erhielt (das wäre natürlich Unsinn), oder allenfalls: jeder Reiterabteilung wurde ein bestimmtes Schiff überwiesen (das war aber für Caesar unmöglich, da die Schiffe weit entfernt waren; auch war die Verteilung der Schiffe Sache der praefecti). Zu *distribuit* konnte der Schreiber von α leicht durch das vorhergehende *distribuit* verführt werden, sei es, daß ihm dieses *distribuit* noch im Sinne lag, sei es, daß er meinte, es sei hier ebenso berechtigt oder notwendig wie vorher.

5. *Q. Titurio Sabino et L. Aurunculeio Cottae* und § 6 P. *Sulpicium Rufum* α ; in β fehlt jedesmal das Praenomen. S. A. Klotz, CSt. S. 207 und 209. In β wird man hier absichtliche Änderung annehmen müssen.

a quibus β ; *ab quibus* α . S. JB. 1894 S. 247.

ducendum dedit α ; *deducendum dedit* β . *Deducere* bedeutet entweder 'von einem höheren Punkte nach einem tiefer gelegenen

führen' oder 'wegführen von einem Orte' oder endlich 'nach einem Orte hinführen'. In dem letzteren Falle, der hier vorliegt, wird es aber nur dann gebraucht, wenn derjenige, der irgend wohin geführt wird, dort auf längere Zeit bleiben soll, also besonders in *hiberna milites deducere*. Sonst steht (namentlich bei Feldzügen) regelmäßig *ducere (milites) in (Menapios)*.

23, 1. III. *fere vigilia solvit α*; statt *solvit* hat *β naves solvit*. Caesar hat fast stets *naves solvere* geschrieben; daher hat die Lesart von *β* viel für sich. Da aber an unserer Stelle in der nächsten Zeile das Wort *naves* wieder vorkommt, ist es möglich, daß er hier (wie V 23, 6) das einfache *solvere* gebraucht hat.

2. *A quibus cum paulo tardius esset administratum*. Mommsen (JB. 1894 S. 204) tilgt die Worte *a quibus*, die, wie er mit Recht bemerkt, nur auf die Reiter bezogen werden können; aber er irrt, wenn er in den Worten *cum paulo tardius esset administratum* den Gedanken findet, die Reiter seien zu spät eingetroffen, während diese Worte doch nur besagen, daß sie zu langsam zu Werke gingen. Daß jemand die Worte *a quibus* zugesetzt haben sollte, ist sehr unwahrscheinlich; auch spricht gegen die Tilgung das folgende *ipse*, das fehlen müßte bei dem Fehlen jener Worte, da dann Caesar Subject bliebe. Es wird daher doch Bergk Recht behalten, der eine Lücke nach *administratum* annimmt. Daß Caesar wirklich etwas über einen ersten Versuch der Reiterführer, ihm zu folgen, berichtet hat, ist an sich wahrscheinlich, da er sicherlich den Grund der verspäteten Abfahrt c. 28, 1 angegeben hätte, wenn sie am vierten Tage nach seiner Ankunft in Britannien den ersten Versuch abzusegeln gemacht hätten; mit Sicherheit aber ergibt sich dies aus c. 26, 5, wo die Worte *equites cursum tenere atque insulam capere non potuerant* beweisen, daß diese equites tatsächlich von Ambleteuse abgefahren sind. Statt der soeben angeführten Worte hätte Caesar unbedingt gesagt, daß die Reiter durch irgend einen widrigen Umstand immer noch in ihrem Hafen zurückgehalten wurden. Ob sie aber durch die Flut, wie Bergk meint, zur Umkehr gezwungen wurden, oder durch ein plötzliches Umspringen des Windes, können wir nicht wissen.

hora diei circiter IIII. β; *hora circiter diei IIII. α*. Die Stellung in *α* ist ganz unnatürlich und uncaesarisch: *diei* steht stets entweder unmittelbar nach *hora* oder ganz am Ende (nach dem Zahlwort). Vielleicht ist aber *diei* überhaupt zu streichen.

3. *atque ita montibus α*; *Adeo montibus β*. Möglich wäre *Cuius loci haec erat natura: adeo montibus mare continebatur* usw. Aber dann dürfte nicht das eine dürftige Sätzchen folgen: *adeo montibus — adigi posset*, sondern es müßten mehrere Sätze auf jene Ankündigung folgen.

montibus angustis haben die Hss. Ich habe das unmögliche *angustis* mit Mommsen gestrichen. S. JB. 1910 S. 69 f.

uti ex α; ut ex β. Schwerlich zu entscheiden.

4. *ad egrediendum α; adgrediendum β.* Versehen in β.

nequaquam idoneum locum arbitratus α; locum nequaquam idoneum arbitratus β. Die von α gebotene Wortstellung scheint mir den Vorzug zu verdienen; sonst hätte Caesar wohl geschrieben: *hunc locum ad egrediendum nequaquam idoneum arbitratus.*

5. *convocatis et α; in β fehlt et.* Möglich beides.

cognovisset β; cognosset α. S. JB. 1894 S. 239 f. und JB. 1885 S. 193.

monuitque ut α; monuitque uti β. Wie oben § 3.

maximeque β; maxime α. In solchen genaueren Bestimmungen des unmittelbar Vorhergehenden ist *maximeque* das Gewöhnliche und Natürliche. Freilich wird man dann *ut* nach *maximeque* tilgen müssen. Im Archetypus war wohl *ut* nach *maxime* irrtümlich wiederholt; der Fehler wurde von dem Schreiber bemerkt und das richtige *que* über *ut* geschrieben; α nahm die ursprüngliche falsche Lesart, β den Irrtum und die Verbesserung in den Text auf.

ut cum habe ich mit Mommsen statt des in den Hss. stehenden unmöglichen *ut quam* geschrieben. Es ist die leichteste Änderung des in den Hss. Überlieferten (QVOM st. QVAM). Möglich ist auch, daß mit Ciacc. und Gertz *quoniam* statt *quam* zu lesen ist, da die Abkürzungen von *quam* und *quoniam* leicht verwechselt werden konnten, vorausgesetzt freilich, daß diese Abkürzungen schon in der Zeit der Entstehung des Archetypus üblich waren. — Die Änderung des überlieferten *postularent* in *postulabant*, die Mommsen und andere vorgeschlagen haben, halte ich nicht für notwendig, ja nicht einmal für gut. Denn schreibt man *postulabant*, so fehlt in Caesars Ansprache das Subject zu *celerem . . motum habere*, das doch *maritimae res* sein muß.

6. *aperto* fehlt in α infolge eines Versehens.

24, 2. *onere armorum pressis β; onere armorum oppressis α.*

Ich habe mit β *pressis* geschrieben, da *onere armorum oppressis* viel zu stark ist: die Soldaten waren wohl gedrückt und bedrückt von der schweren Waffenlast, aber sie brachen nicht unter der Last zusammen, was *oppressis* besagen würde. — Aber gegen *pressis* habe ich allerdings immer ein gewisses Mißtrauen gehabt, da wohl oft genug von *premi* die vom Praesensstamm gebildeten Formen in eigentlicher Bedeutung vorkommen, aber nur ganz selten das Part. perf. pass. *pressus*. Doch ein ähnliches Beispiel, in dem aber *pressus* im bildlichen Sinne vorkommt, habe ich bei Cicero gefunden: ad fam. XIII 7, 2 *municipium maximis oneribus pressum*. Gegen die von Madvig

empfohlene Streichung des Wortes (*op*)*pressis* spricht m. E. die dann notwendige Verbindung von *impeditis manibus* mit *magno et gravi onere armorum*: die *manus* konnten wohl *armis* (*telis*) *impeditae* genannt werden, aber nicht *magno et gravi onere armorum*, was doch auch auf die schwere Rüstung gehen muß. Wenigstens muß man bei Streichung des *oppressis* mit Gertz auch *manibus* in *membris* verwandeln. Der Dativ *oppressis* ist ja allerdings neben den beiden danebenstehenden Ablativen auffallend.

de navibus desiliendum α; *navibus desiliendum* β. S. JB. 1894 S. 301 f.

4. *generis pugnae* α; *pugnae generis* β. Der Genitiv *pugnae* steht regelmäßig nicht bloß hinter *genus* (4mal im B. G. und ebensooft im B. C.), sondern auch hinter den anderen Substantiven, von denen er abhängt (7+2mal); nur einmal im B. C. (I, 51, 6) steht er voran.

25, 1. *animadvertit* α; *animum advertit* β. Beides nach den Hss. öfter bei Caesar.

species erat barbaris β; *erat* fehlt in α infolge eines Versehens.

ab onerariis navibus wird von J. Lange (Fleckeis. JB. 1895 S. 763), vielleicht mit Recht, getilgt.

2. *figura et remorum* α; *et* fehlt in β. Flüchtigkeitsfehler in β.

parvum modo pedem retulerunt haben die Hss. Ich habe *modo* gestrichen. S. JB. 1886 S. 293.

3. *At* β; *Atque* α. Der Gedanke ist: als unsere Leute trotzdem noch zögerten, und dies soll wohl durch *at* ausgedrückt werden. Mommsen schlug zum Ausdruck dieses Gedankens vor *aeque*. Das ist an sich ganz gut; doch würde nach meinem Gefühl Caesar noch eine satzverknüpfende Partikel hinzugefügt haben. *Atque* hat Caesar vor *n* nie gebraucht.

obtestatus β; *contestatus* α. *Contestari* kommt bei Caesar nicht vor, pflegt auch, wie Dittenberger bemerkt, bei anderen Schriftstellern nicht die hier notwendige Bedeutung von *obtestari*, sondern die des Simplex *testari* zu haben.

commilitones β; *milites* α. S. JB. 1886 S. 276 f.

4. *se ex navi* α; *ex navi se* β. *Se ex* (*ad*) — *proicere* und *eicere* ist die regelmäßige Wortstellung bei Caesar; auch liegt, wie C. E. Chr. Schneider bemerkt, kein Grund vor *ex navi* voranzustellen.

5. *ex navi desiluerunt* α; *e navi* (*desilierunt*) β. S. JB. 1894 S. 241 und 248 f.

6. *ex proximis primis navibus* haben die Hss. Mit Mad-

vig (Advers. crit. II S. 253) habe ich *primi* geschrieben und mit Mommsen (JB. 1894 S. 205) *navibus* gestrichen.

adpropinquaverunt Sß; *adpropinquarunt* χ; *adpropinquarent* BM. S. JB. 1894 S. 236.

26, 1. *ex navi α*; *e navi β*. S. JB. 1894 S. 248 f.

perturbabantur SM²ß; *perturbantur α*. S. JB. 1894 S. 348.

2. *ex navi α*; *ex nave β*. S. JB. 1894 S. 224.

4. *animadvertisset α*; *animum advertisset β*. Wie c. 25, 1.

5. *capere non potuerant* Lipsius; *capere non potuerunt* die Hss. S. JB. 1894 S. 352.

27, 1. *sese obsides daturos quaeque imperasset facturos polliciti sunt* habe ich geschrieben; *α* hat: *obsides daturos quaeque imperasset facturos esse polliciti sunt*; *β*: *obsides daturos quaeque imperasset sese facturos polliciti sunt*. S. JB. 1894 S. 242 f. und A. Klotz, CSt. S. 223 ff.

3. *mandata deferret α*; *mandata perferret β*. *Deferre* in der Bedeutung von *nuntiare* ist bei Caesar häufiger als *perferre*; aber dies ist ebenfalls möglich.

vincula α; *vincla β*. Welche von beiden Formen Caesar vorgezogen hat, läßt sich nach den Hss. nicht entscheiden.

4. *remiserunt et β*; *et* fehlt in *α*. Selbstverständlich entschuldigten sie sich sofort, als sie den Commius zurücksandten. Die Weglassung des *et* würde auf eine dazwischenliegende Zeit schließen lassen.

culpam in m. contulerunt β; *culpam in m. coniecerunt α*. S. JB. 1886 S. 273 f.

5. *ab se α*; *a se* Sß. S. Kr. Anh. zu IV 6, 3.

ignoscere se Gertz; in den Hss. fehlt *se*. Da hier keiner von den Fällen vorliegt, in denen *se* als Subject von Caesar ausgelassen wird (s. JB. 1894 S. 336 ff.) und der Ausfall des *se* nach *ignoscere* leicht möglich war, dürfte Gertz mit Recht dieses Wörtchen zugesetzt haben.

6. *partem statim α*; *statim partem β*. Die Stellung des folgenden *partem* zeigt, daß *α* recht hat.

arcessitam β; *accersitam α*. An den meisten Stellen stimmen beide Hss.-Klassen in der Form *arcessere* überein. Man wird daher am besten tun, bei Caesar diese Form regelmäßig einzusetzen, da es ganz unwahrscheinlich ist, daß er bald *accersere*, bald *arcessere* gebraucht haben sollte. (Vgl. Lex. Caes. I 71 f.)

paucis diebus α; *paucis post diebus β*. *Paucis post diebus* wird nur in der Erzählung gebraucht, wenn es sich um vergangene Ereignisse handelt. Hier ist die Rede von Dingen, die noch in der Zukunft liegen, und da heißt es *paucis diebus*.

sese daturos α; *sese daturos esse β*. S. JB. 1894 S. 243.

7. *in agros remigrare* β ; *remigrare in agros* α . Bei allen Verben der Bewegung steht die Angabe des Ortes, nach dem die Bewegung gerichtet ist (des Zieles), mit *in* fast immer vor dem Verbum (im B. G. 257 mal; hinter dem Verbum nur 16 mal, und gewöhnlich läßt sich der Grund zur Voranstellung des Verbums noch erkennen). Außerdem steht der Infinitiv in der Regel unmittelbar vor *iubere* (94 mal im B. G.; durch ein oder einige Worte getrennt nur 5 mal). — J. Lange weist noch darauf hin, daß bei der Wortstellung von β sich genau entsprechen *suos in agros remigrare iusserunt* und *se civitatesque suas [Caesari] commendare coeperunt*.

commendare coeperunt α ; *commendarunt* β . S. JB. 1894 S. 236.

28, 2. *referrentur* β ; *referentur* α . Schreibfehler in α .

suo cum periculo Whitte; *sui cum periculo* die Hss. S. JB. 1894 S. 272 f.

3. *petierunt* α ; *petiverunt* β . Nicht zu entscheiden, wie c. 9, 2.

29, 2. *longas* und *onerarias* habe ich mit Mommsen gestrichen. S. JB. 1894 S. 205 und 1910 S. 62. Vgl. oben Kr. Anh. zu c. 22, 3. *complebat* β ; *compleverat* α . S. JB. 1886 S. 281 f. und 1894 S. 347. Wenn statt *uno tempore* in den Hss. *puncto temporis* stände, wäre das Plusquamperfect *compleverat* gerechtfertigt; bei *uno tempore* aber ist in beiden Satzteilen dasselbe Tempus nötig.

3. *Compluribus* hat zwar nur eine Hs.; die übrigen haben *Cum pluribus*; aber *complures* ist nötig, da *pluribus* — der wirkliche Comparativ — hier nicht paßt: von den 80 Lastschiffen und allen Kriegsschiffen waren nur 12 verloren.

reliquae cum essent α ; *reliquae essent* β . Hier ist wegen des vorhergehenden irrigen *cum pluribus* das notwendige *cum* von dem Schreiber von β getilgt; es liegt also hier in β eine absichtliche Änderung vor.

id quod α ; *quod* β . Beides möglich. S. die Zusammenstellung in meinem Lex. Caesar. II p. 334 und p. 1479—1481. Die Auslassung des *id* ist das Gewöhnliche.

4. *ad reficiendas naves erant usui* α ; *ad reficiendas eas usui sunt* β . *Eas* statt *naves* kann leicht eine beabsichtigte Änderung sein, da *naves* unmittelbar vorhergeht; auch würde nach meinem Gefühl Caesar wohl *ad eas reficiendas* gestellt haben. — *Quae* — *erant usui* pflegt Caesar zu schreiben, wenn im Hauptsatz ein Praeteritum steht; *quae* — *sunt usui*, wenn der Hauptsatz ein Praesens hat. Außerdem ist das Praesens *sunt* an sich wohl möglich, wenn vorher steht *ad reficiendas naves* (als all-

gemeine Bemerkung); aber nach *ad reficiendas eas* kann, da dies auf die bestimmten vorher erwähnten Schiffe gehn müßte, wie schon Held richtig bemerkt, nur *erant* stehen. — Außerdem würde *eas* von dem *naves*, auf welches es sich bezieht (§ 3 *compluribus navibus fractis* usw.) allzu weit entfernt und noch dazu durch ein anderes *naves* davon getrennt sein. — Was endlich die Stellung des *sunt* (*erant*) betrifft, so ist *usui sunt* (*erant*) die gewöhnliche Stellung, aber an verschiedenen Stellen wird auch *esse* dem finalen Dativ vorangestellt.

hiemari β; *hiemare* α. S. JB. 1894 S. 335.

in his locis β; *his in locis* α. Caesar sagt wohl *omnibus in locis* (*partibus*), *reliquis* (*quibus*) *in locis*, aber stets *in his locis* (*provinciis* usw.), nie *his in*. S. Lex. Caes. II p. 86 f. Aber vielleicht ist *in* zu streichen.

30, 1. *post proelium ad Caesarem convenerant* α; *post proelium factum ad ea quae iusserat Caesar facienda convenerant* β. Die Lesart von β ist zu verwerfen: Caesar hatte (c. 27, 5) nichts weiter befohlen als die Stellung von Geiseln, und diese war (zum Teil) erfolgt vor der Ankunft jener principes (c. 27, 6. 7). Auch waren die principes nicht zu Caesar gekommen *ad ea, quae iusserat Caesar, facienda*, selbst nicht *ad ea, quae iussisset Caesar, facienda*, sondern *ut se civitatesque suas Caesari commendarent*. — Auch *post proelium factum* entspricht nicht Caesars Sprachgebrauch: er sagt entweder *proelio facto* oder *post proelium*. Wenn er *post* mit einem Substantiv verbindet, setzt er niemals ein Particip zu dem Substantiv.

et equites et naves β; das erste *et* fehlt in α. *Et equites et naves et frumentum* hebt schärfer hervor, daß den Römern alles fehle, was zu einer erfolgreichen Fortsetzung des Krieges nötig sei, als das einfache *equites et naves et frumentum*. Vgl. die Beispiele in meinem Lex. Caes. I p. 1130 ff.

2. *rursus coniuratione facta* streicht H. J. Müller mit Recht. *Rursus* würde auf eine frühere *coniuratio* hinweisen, von der aber nirgends die Rede gewesen ist. Die Erklärungen dieses Wortes, die man versucht hat, sind gekünstelt und unhaltbar. Außerdem aber würden die principes nach dem überlieferten Wortlaut innerhalb des Lagers sich verschworen und dann erst das Lager verlassen haben. Dazu hatten sie aber sicher keine Gelegenheit; denn selbstverständlich ließ sie Caesar, der auf ihren Abfall nach dem Eintritt des Unheils gefaßt war (c. 31, 1), aufs schärfste beobachten.

discedere et β; *discedere aut* α. Nach c. 27, 7 haben sich die principes aus den verschiedensten Landesteilen (natürlich nur den nächsten Küstenlandschaften) bei Caesar eingefunden, und nur von diesen ist hier nach dem Anfang dieses Capitels die Rede. Von

diesen aber konnten nicht einige das Lager verlassen, andere *suos clam ex agris deducere* — denn nur dies könnte jenes *aut* bedeuten —, sondern alle verließen nach und nach das Lager, um ihre Leute von ihrer Feldarbeit wegzuführen und von neuem zu einem Kampf gegen die Römer zu sammeln. Und was hätte denn die bloße Entfernung mancher principes für einen Zweck gehabt, wenn nicht auch diese beabsichtigt hätten, mit ihren Leuten den Krieg von neuem zu beginnen? Auch hätten diejenigen, welche *suos ex agris deducere* wollten, auf jeden Fall erst das römische Lager verlassen müssen.

31, 2. *adflictae erant α; erant afflictatae β*. Wohl kaum zu entscheiden.

ex continenti α; e continenti β. S. JB. 1894 S. 248 f.

comparari iubebat β; comportari iubebat α. *Comportari ex continenti* ist ganz unwahrscheinlich. *Comportare* wird gebraucht von dem, was sich in der Nähe befindet, noch zerstreut ist und nun nach einem bestimmten Orte zusammengetragen wird; hier dagegen soll es vom Festlande her beschafft werden. Ferner findet sich *comparare ea, quae usui* (oder *opus*) *sunt* u. ä. noch 3mal; dagegen *comportare ea, quae usui sunt*, nirgends. Außerdem ist das, was *comportatur*, schon bereit und braucht nur noch an einen Punkt zusammengetragen zu werden; hier aber war das, was zur Ausbesserung der Schiffe nötig war, gewiß noch nicht in Gallien bereit. Daher ist *comportari* zu verwerfen; *adportari* wäre möglich.

3. *navigari α; navigare β*. S. JB. 1894 S. 334.

satis commode R. Schneider; in den Hss. fehlt *satis*. Aber *commode* konnte nach den Verlust von 12 Schiffen gewiß nicht gefahren werden, sondern höchstens ‚leidlich bequem‘, *satis commode*. Außerdem hat Caesar nie das einfache *commode* gebraucht, sondern stets *satis* (oder *minus*) *commode*.

32, 1. *Caesari nuntiaverunt α; Caesari renuntiaverunt β*. S. Kr. Anh. zu I 10, 1.

2. *aliquid novi α; aliquid novum β*. Schreibfehler in *β*.

in stationibus erant haben alle Hss. mit Ausnahme des Ashburnham., der *in statione* hat. Es ist sehr möglich, daß Caesar wirklich so geschrieben hat; denn es heißt stets, auch von mehreren Wachtposten, *in statione esse*.

ex reliquis duas α; duas ex reliquis β. Die Stellung des Zahlwortes, die *β* bietet, ist zwar häufiger bei Caesar, als die von *α*; trotzdem dürfte *α* hier recht haben, da die Worte *ex reliquis* nicht nur zu *duas* gehören, sondern auch zu dem folgenden *reliquis* (*armari — iussit*).

in stationem succedere β; in stationem cohortes succedere α.

Cohortes ist sehr überflüssig, da ein Mißverständnis nicht möglich ist; auch ist die Stellung des Wortes zu unnatürlich: also ein erklärender Zusatz in *a*. Vgl. J. Lange in *Fleckeis*. J. B. 1895 S. 820.

se subsequi β ; *sese subsequi* *a*. S. A. Klotz, *CSt.* S. 235.

3. *animadvertit* *a*; *animus advertit* β . Was Caesar geschrieben hat, wird sich schwerlich entscheiden lassen.

4. *una pars* β ; *pars una* *a*. *Unus* steht fast immer vor dem Substantivum, namentlich bei Gegensätzen.

33, 1. *ex essedis desiliunt et* *a*; *et ex essedis desiliunt et* β . *Et* — *et* würde angeben, daß beide Satzglieder gleich wichtig sind. Aber die Hauptsache ist *pedibus proeliantur*; *ex essedis desiliunt* enthält nur eine das zweite vorbereitende Handlung. Also ist das einfache *et* notwendig.

pedibus proeliantur *a*; *pedites proeliantur* β . „Zu Fuß kämpfen“ heißt *pedibus proeliari* (*contendere*) (IV 2, 3; V 16, 2), nicht *peditem proeliari*.

2. *paulum e proelio excedunt* β ; *paulatim ex pr. excedunt* *a*. Mit Recht sagt Klotz (*CSt.* S. 254): „Es kommt nicht auf das allmähliche Zurückziehen der Wagen aus dem Gefecht an, sondern auf den Abstand von den Kämpfenden“. *Paulatim* ist wohl dadurch entstanden, daß dem Schreiber die Endung des vorhergehenden Wortes noch vorschwebte.

ex proelio *a*; *e proelio* β . S. JB. 1894 S. 249.

currus conlocant *a*; *se conlocant* β . Auf die Stelle, wo die Wagen stehn, kommt es an, nicht darauf, wo sich die Wagenlenker hinstellen: ihr Platz ist selbstverständlich auf dem *essedum*.

3. *usu et cotidiana exercitatione* J. Lange; *usu cotidiano et exercitatione* haben die Hss. Richtig bemerkt J. Lange, daß *cotidianus* wohl öfter mit *exercitatio*, aber nie mit *usus* verbunden wird.

efficiunt uti *a*; *efficiunt ut* β . Beides möglich.

se inde *a*; *inde se* β . Schwer zu entscheiden: *se inde* kommt bei Caesar ebensowenig vor, wie *inde se*. Einmal findet sich *sequi inde*; anderseits ist die Stellung von *inde* unmittelbar hinter der Copulativpartikel (meist *atque*) das Regelmäßige.

34, 1. *novitate pugnae* wird von Kraffert mit Recht gestrichen. Ein causaler Ablativ neben einem instrumentalen, beide zu demselben Verbum gehörend, läßt sich bei einem sorgfältigen Stilisten schwerlich nachweisen. Hätte Caesar neben *quibus rebus* noch einen besonderen Grund angeben wollen, so hätte er sicherlich *propter novitatem* geschrieben. Gertz sucht die überlieferten Worte zu retten durch Änderung der Interpunction: *Quibus rebus, perturbatis nostris novitate pugnae, tempore opportunissimo Caesar auxilium tulit*, so daß *quibus rebus* abhängt von *auxilium tulit*.

Diese Auffassung würde m. E. möglich sein, wenn Capitel 33 fehlte; dann würde *quibus rebus* gut verständlich sein („dieser bedrängten Lage der Unsrigen“) und sich passend an cap. 32, 5 anschließen. So aber, da Cap. 33 vorhergeht, müßte sich doch *quibus rebus* in erster Linie auf den Inhalt von c. 33 oder jedenfalls auf 32, 5 und 33 beziehen, und das ist wohl möglich bei der Verbindung *quibus rebus perturbatis nostris*, aber nicht bei der Verbindung *quibus rebus Caesar auxilium tulit*. Es muß also entweder *quibus rebus* oder *novitate pugnae* gestrichen werden.

2. *ad lacessendum hostem* β; *hostem* fehlt in α. *Lacessere* hat im B. G. stets ein Object bei sich; auch erfordert die Concinnität (*lacessendum hostem* — *committendum proelium*) durchaus die Hinzufügung von *hostem*.

et committendum β; *et ad committendum* α. S. JB. 1894 S. 313 ff. (317).

4. *continuos complures dies* α; *continuos dies complures* β. *Complures* steht bei Caesar gewöhnlich vor dem Substantiv, und *continuos* wird von dem zugehörigen Zahlwort nicht getrennt.

5. *castris expulissent*. Sollten die Briten mit diesem Erfolg zufrieden gewesen sein? Entweder, glaube ich, ist *castris* zu streichen, oder noch wahrscheinlicher ist nach *castris expulissent* ein Satzglied, das die vollständige Vernichtung bezeichnete (wie *extinxissent*, *delevissent*), wegen der Ähnlichkeit der Endung ausgefallen.

35, 1. *videbat ut* β; *videbat et* α. Schreibfehler in α.

3. *secuti equites* habe ich nach dem Vorschlage von J. Lange geschrieben; *equites* fehlt in den Hss. Die in § 1 erwähnten Reiter des Commius mußten notwendig berücksichtigt werden, zumal ja ihr Erscheinen Caesar veranlaßt hatte, den Kampf mit den heranrückenden Briten mit einiger Aussicht auf Erfolg bei einer nach der Schlacht aufzunehmenden Verfolgung sofort zu beginnen. S. § 1 verglichen mit c. 26, 5. Daß aber nur das Wort *equites* ausgefallen sei, halte ich für sehr unwahrscheinlich. Ich glaube vielmehr, daß *secuti milites nostri et equites* von Caesar geschrieben ist. Denn erstens pflegt auch das Fußvolk an der Verfolgung teilzunehmen; auch c. 26, 5 verfolgen die Legionen gewiß eine kurze Strecke, nur *longius prosequi* konnten sie nicht. Auch II 11, 4 und sonst nehmen die Legionare und die Leichtbewaffneten an der Verfolgung der geschlagenen Feinde teil. Hier war eine Beteiligung des Fußvolkes an der Verfolgung um so notwendiger, als gewiß die Briten sehr bald Kehrt gemacht haben würden, wenn sie gesehen hätten, daß sie nur von etwa 30 Reitern verfolgt wurden. Ein Ausfall eines Satzgliedes, das mit *equites* schloß, war nach *secuti* wegen der Ähnlichkeit der beiden Worte *EQVITES* und *SECVTI* leicht möglich, namentlich wenn etwa *SECVVTI* ge-

schrieben war.[§] Vielleicht waren in dem ausgefallenen Satzgliede auch die Leichtbewaffneten im römischen Heere erwähnt. Der Zusatz des einfachen *nostri* genügt nicht, auch ist der Ausfall dieses Wortes schwer zu erklären.

quantum a; quanto β. S. JB. 1894 S. 281.

se in castra receperunt a; in castra se receperunt β. *Se in castra recipere* ist die im B. G. stets, im B. C. gewöhnlich vorkommende Wortstellung.

36, 2. *quem ante imperaverat a; quem antea imperaverat β.* S. JB. 1894 S. 246.

propinquo die habe ich geschrieben; die Hss. haben *propinqua die*. *Dies* als Femininum ist sicher nur dann, wenn es sich um einen bestimmten, vorher festgesetzten, verabredeten Termin handelt. Daher regelmäßig in bestimmten Verbindungen, wie *certa dies, ea dies, quae d.* Bezeichnend ist I 6, 4: *diem dicunt, qua die ... convenient. Is dies erat a. d. V. Kal. Apr.* Die Abschreiber haben ja bisweilen das Femininum eingeschmuggelt (oder gedankenlos geschrieben), wo unzweifelhaft von Caesar das Masc. gesetzt ist. S. Lex. Caes. I p. 891 f.

4. *ad continentem pervenerunt a; in continentem pervenerunt β.* *Pervenire in* wird naturgemäß nur gesagt, wenn von einem wirklichen Hineinkommen in das Innere (eines Lagers, Landes usw.) die Rede ist. Von Schiffen kann es also nur heißen *ad continentem pervenire*.

sed ex iis a; sed fehlt in *β*, ist aber nach *quae omnes* unentbehrlich.

eosdem portus quos reliquae β; eosdem quos reliqui portus a. Dieselbe Wortstellung, die wir bei *idem qui* hier in *β* haben, findet sich im B. G. noch 14 mal; dieselbe wie in *a* nur noch 2 mal; mit Fehlen eines Verbuns im Relativsatze die von *β* noch 5 mal, die von *a* nur noch einmal. — Über *reliqui* und *reliquae* s. JB. 1894 S. 269 f.

37, 1. *Quibus ex navibus a; Quibus e navibus β.* S. JB. 1894 S. 248 f.

si se interfici A. Klotz, CSt. S. 238; si sese interfici a; se si interfici β. Die Wortstellung in *β* nicht zu rechtfertigen.

2. *auxilio misit a; misit auxilio β.* Der Dativ *auxilio* steht stets vor dem Verbum, außer an 3 Stellen des B. C. in der Verbindung *esse auxilio*. Auch steht, wie *auxilio*, so auch *subsidio* stets vor *mittere*.

38, 1. *cum iis (oder his) legionibus a; cum legionibus β.* Eine nähere Bestimmung zu *legionibus* ist notwendig.

2. *Qui cum a; Et cum β.* Ein neues Subject ist nötig; also ist *et* zu verwerfen.

propter siccitates α ; propter siccitatem β . Der Singular wäre recht wohl möglich; aber es ist wahrscheinlicher, daß der ungewöhnlichere Plural (absichtlich oder versehentlich) in den Singular verwandelt worden ist, als umgekehrt.

quo perfugio superiore anno erant usi β ; quo superiore anno perfuerant usi α . Die in β gebotene Lesart ist tadellos, die in α ist verdorben; trotzdem hat man lange eine auf α aufgebaute Conjectur der in β überlieferten guten Lesart vorgezogen: *quo superiore anno perfugio fuerant* (oder *erant*) *usi*. *Fuerant usi* ist zu verwerfen: ein mit *fueram* gebildetes Plusquamperfectum gebraucht Caesar nur da, wo es berechtigt ist, d. h. wenn es eine Handlung bezeichnet, die einer anderen durch ein Plusquamperfectum bezeichneten vorangeht. Vgl. Lex. Caes. II p. 2003. Aber auch die Zerreißung der Worte *quo perfugio* durch den Abl. temp. ist ganz unwahrscheinlich; denn Caesar trennt das Relativum von dem dazugehörenden Substantivum nur selten.

omnes fere α ; die Worte fehlen in β . Daß diese Worte versehentlich ausgelassen worden sind, ist wahrscheinlicher, als daß sie absichtlich von einem Abschreiber zugesetzt worden sind.

in potestatem Labieni venerunt β ; in potestatem Labieni pervenerunt α . *Venire in potestatem*, überhaupt *venire in* in übertragener Bedeutung ist viel häufiger bei Caesar als *pervenire in*. Ebenso bei Cicero.

3. *aedificiis incensis α ; aedificiisque incensis β .* Beides möglich.

se ad Caesarem receperunt α ; ad Caesarem se receperunt β . Die Wortstellung *se ad alqm recipere* ist die gewöhnliche; *ad alqm se recipere* findet sich nur selten und nur dann, wenn der Ort oder die Person, zu denen sich jemand zurückzieht, hervorgehoben werden soll.

Verzeichnis der im Kritischen Anhang zur Bezeichnung der Handschriften, Handschriftenklassen und Handschriftenfamilien gebrauchten Sigel.

X = Archetypus unserer Handschr., = $\alpha + \beta$

α = *AQBMS*

β = *afhl*

π = *af*

ρ = *hl*

φ = *BMS*

χ = *AQ*

A = *Bongarsianus Amstel.*

B = *Parisinus I*

M = *Vaticanus*

Q = *Moysiacensis*

S = *Ashburnhamianus*

a = *Thuaneus*

f = *Vindobonensis I*

h = *Ursinianus*

l = *Riccardianus*

Genaueres s. in meiner Kritischen Ausgabe. Berlin 1894.

ular
der
den

ore
los,
uf-
en:
unt
er-
nn
as-
es.
rio
ar
m

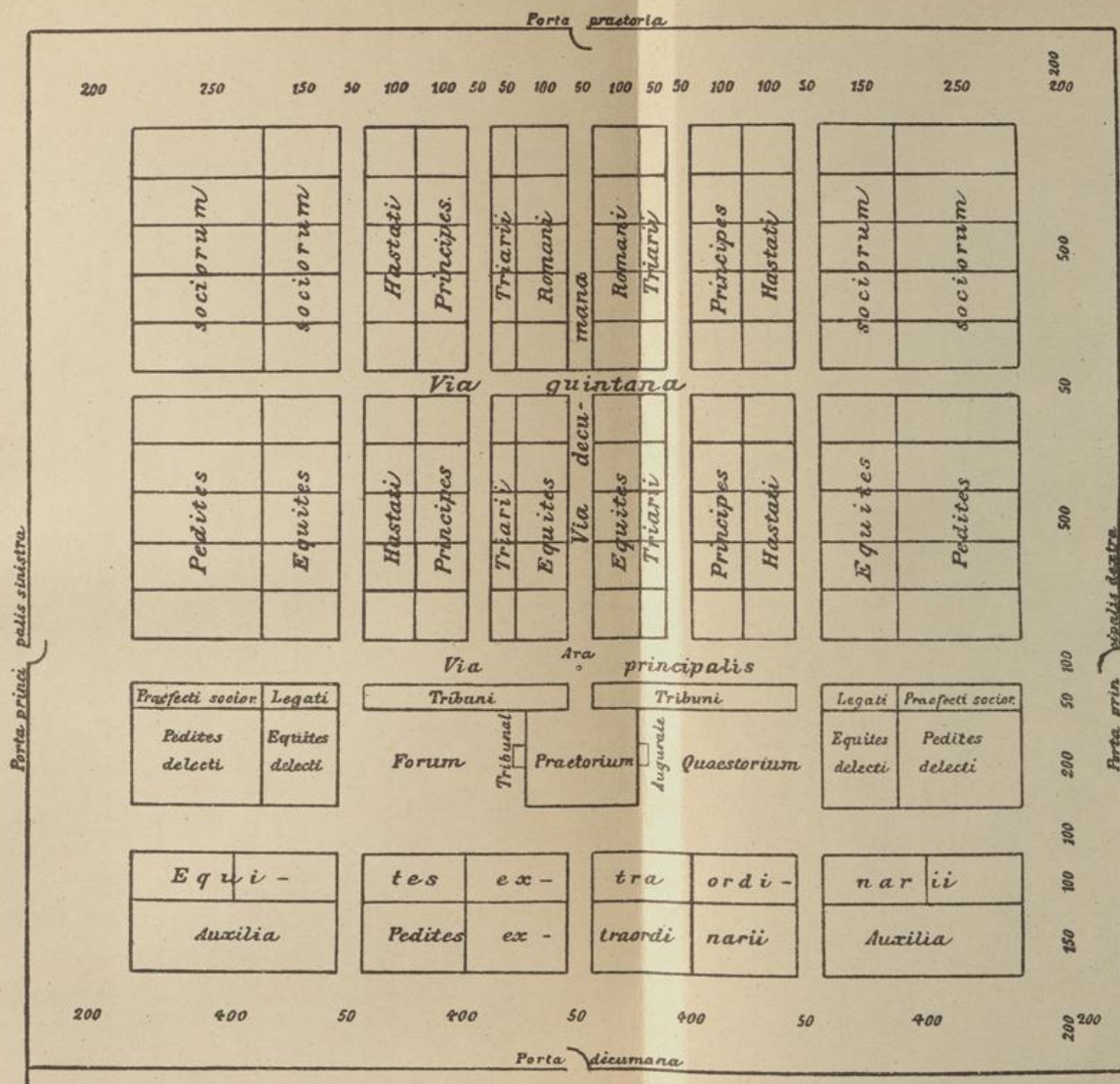
r-
ß

vi
n
r-

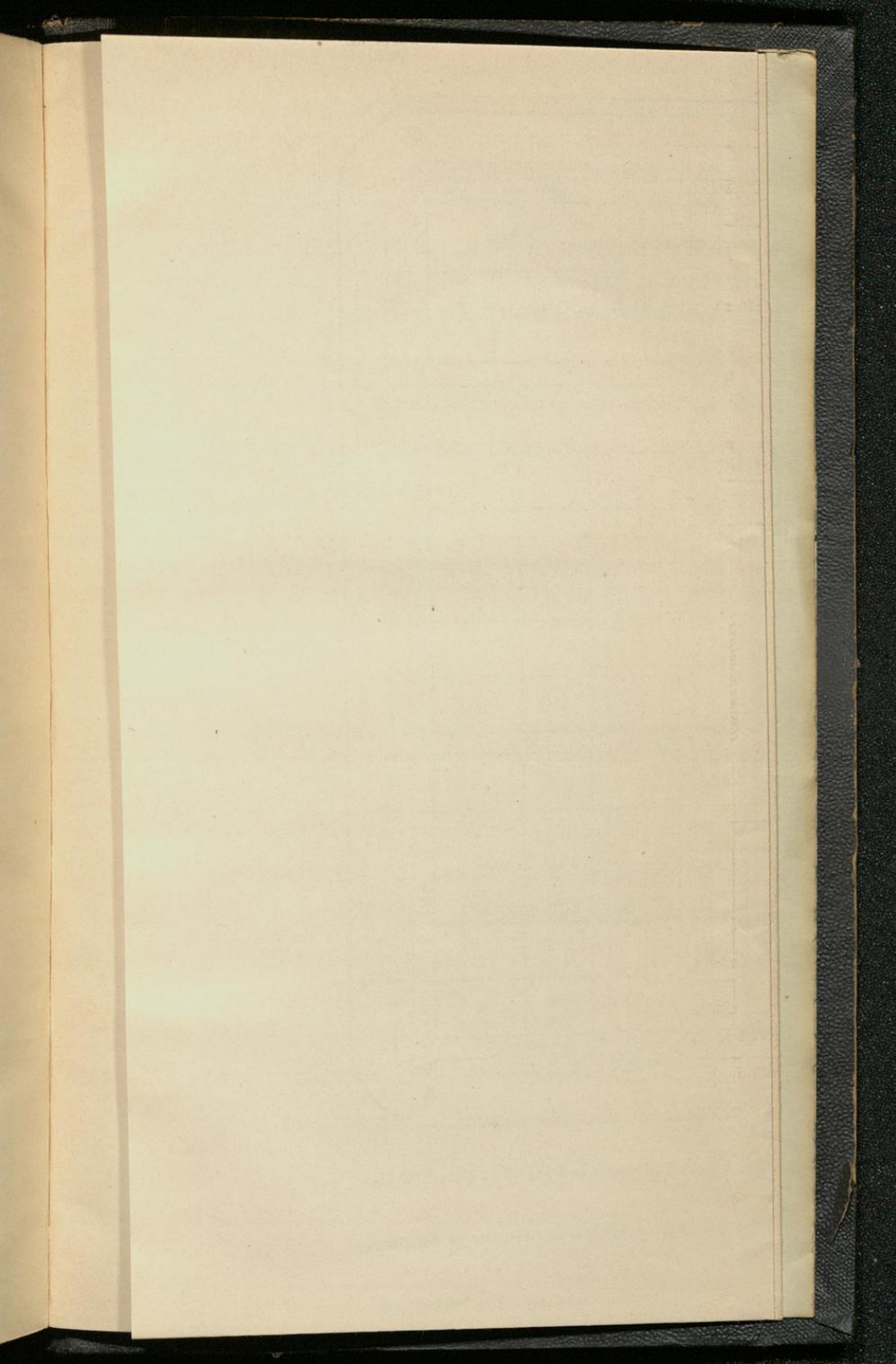
es

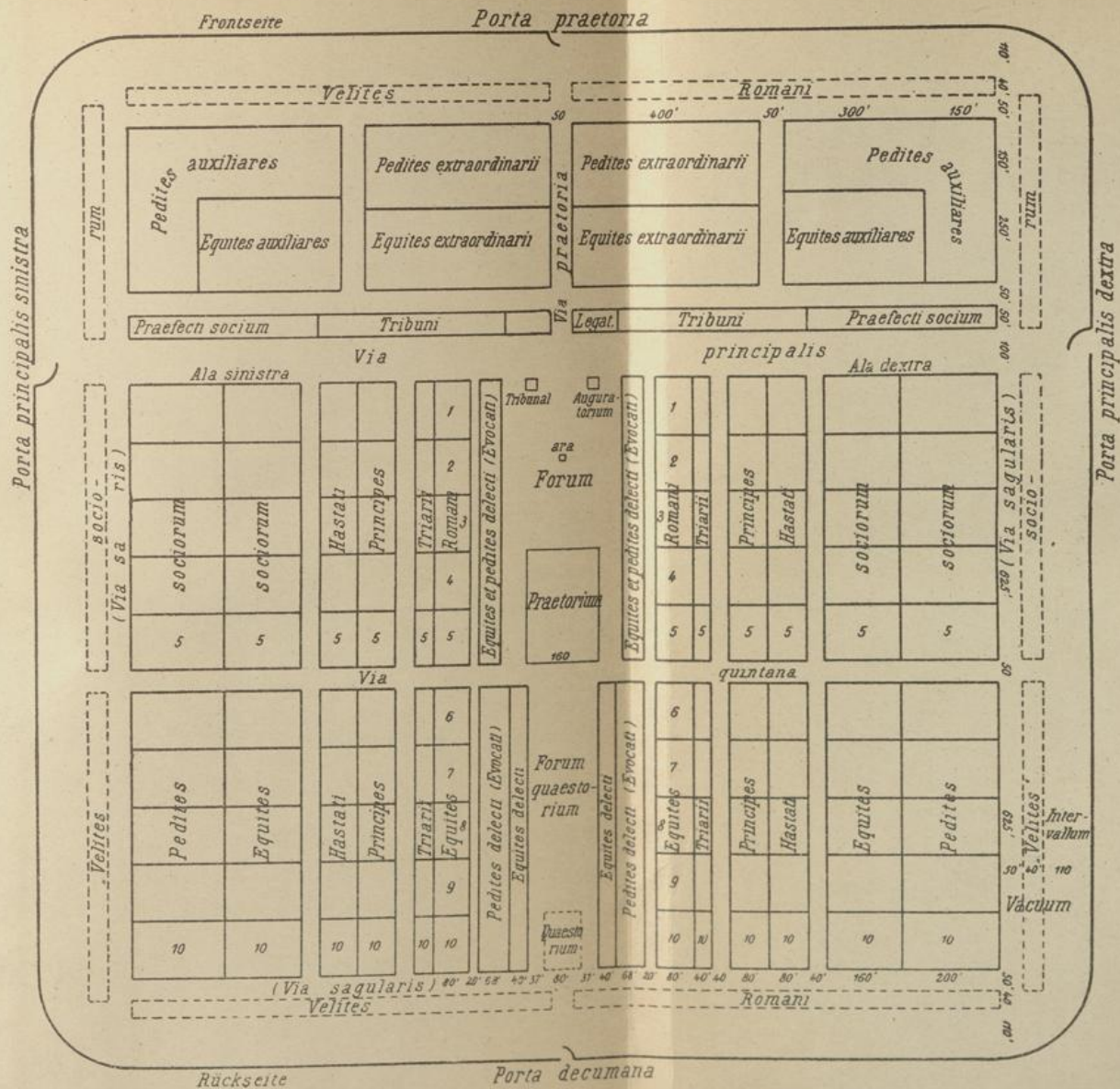
ß.
ad
er
r-

t-
d



Plan eines Lagers nach Marquardt und Mommsen.

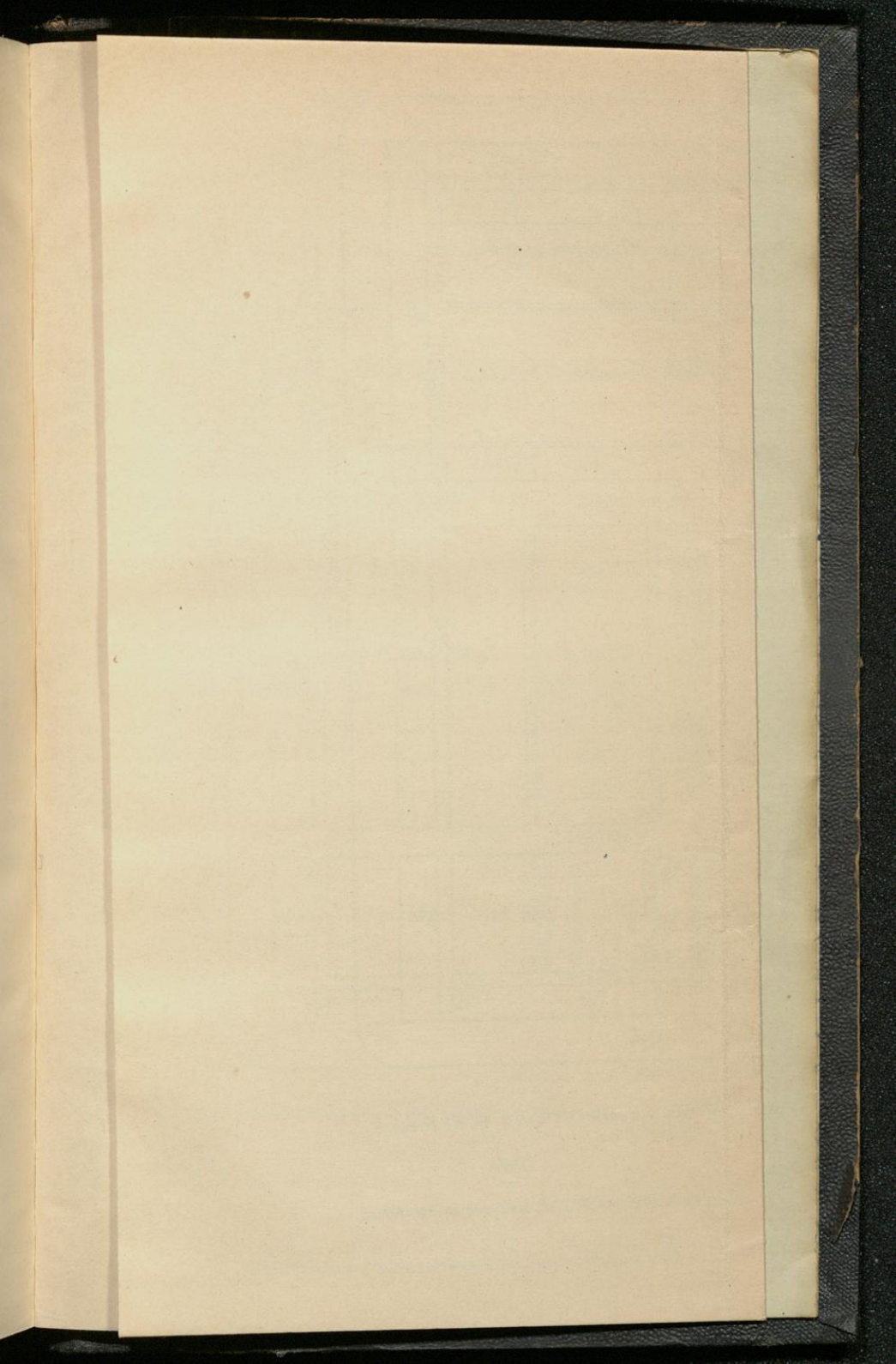


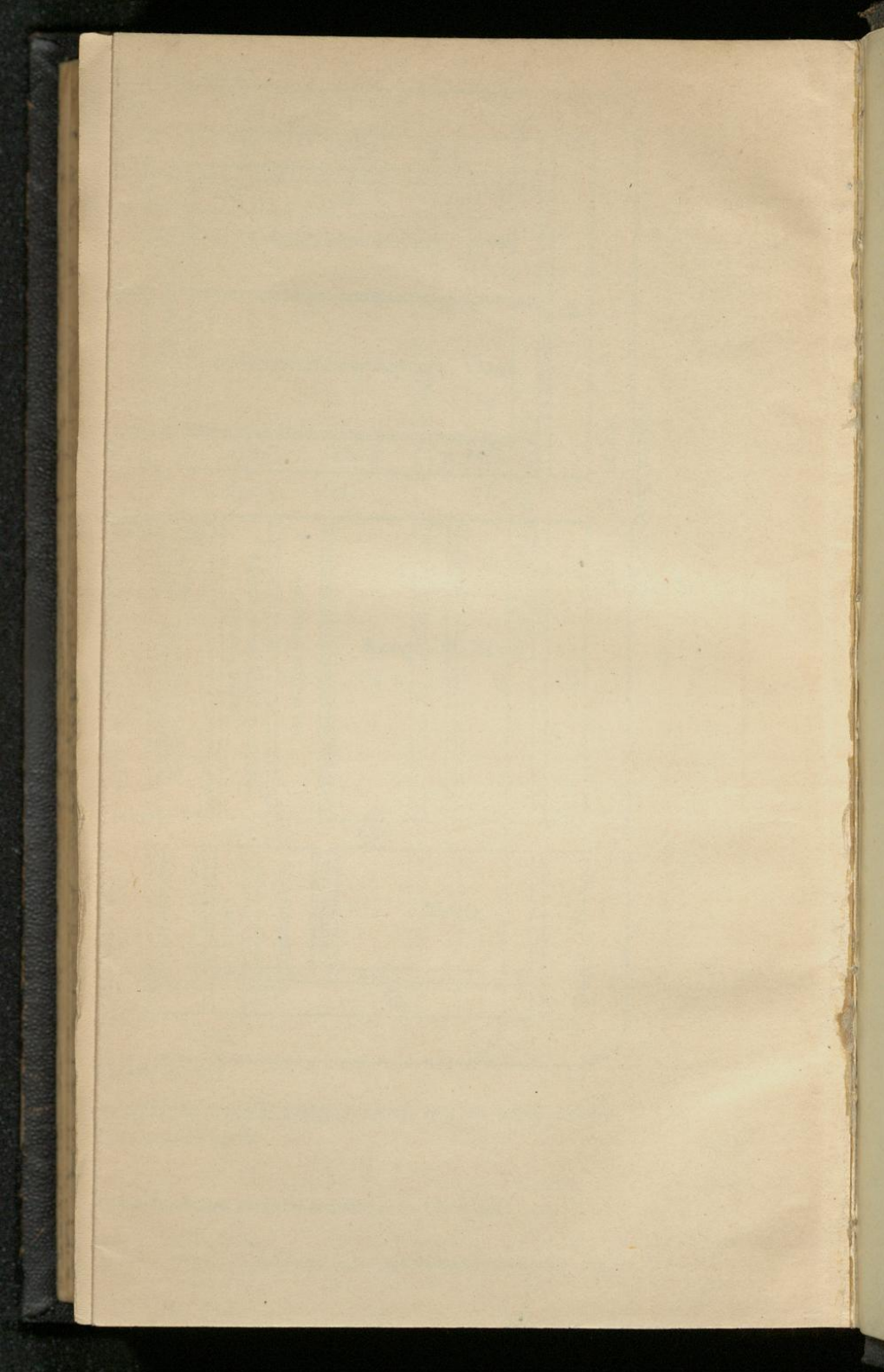


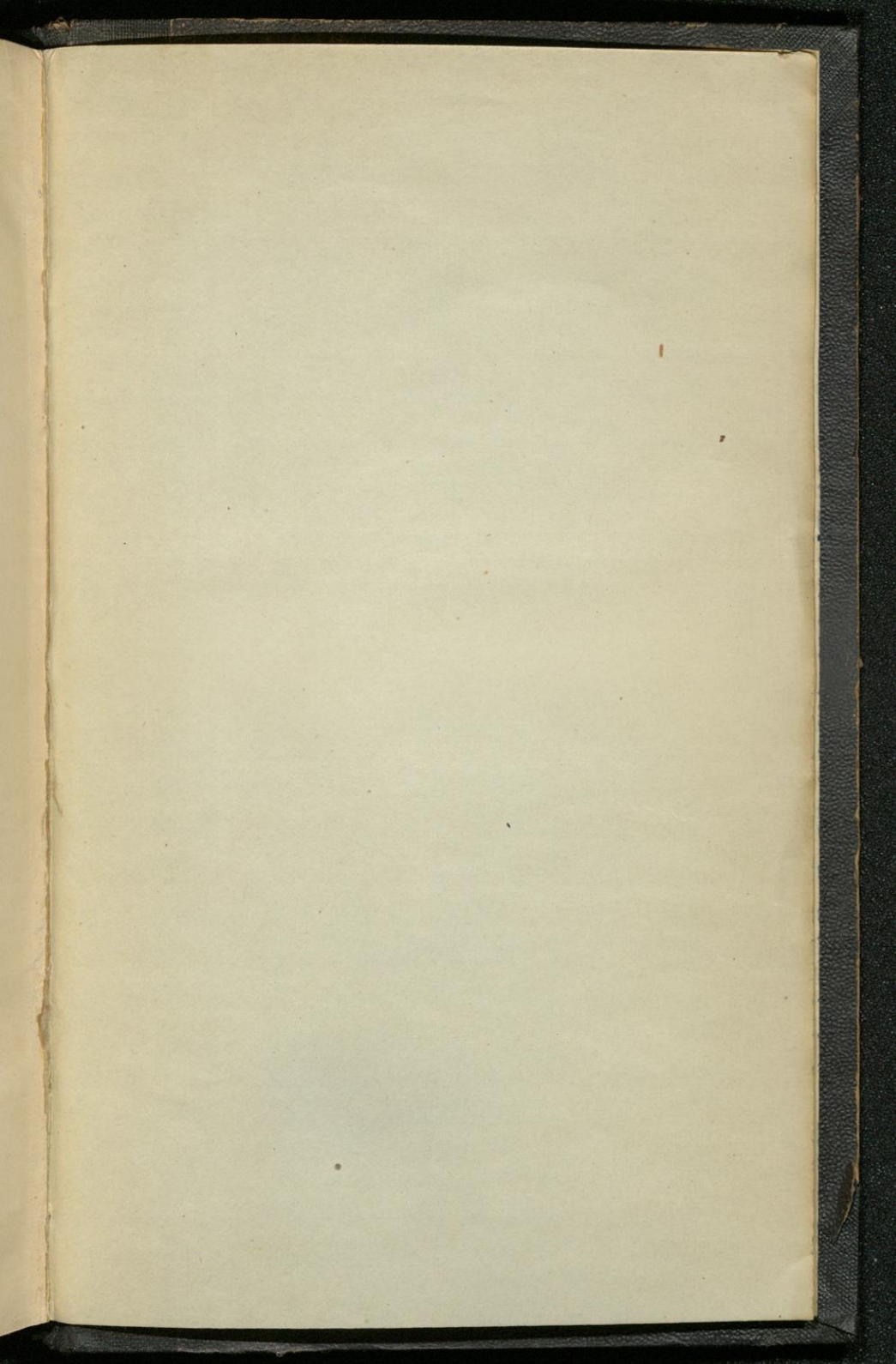
Das einfache Lager eines konsularischen Heeres um 150 vor Christus.

1 : 4440

Nach F. Stolle, Lager und Heer der Römer. Verlag von Karl J. Trübner in Straßburg.







10

GVHD1228(17)-1

W00158284



